## Mider den spottischen

Lügner bnd bnuerschempten berseumbder D. Asselbium

## Nôtige verantwor-

tung/bnd Ernstliche warnung/ Wider das Interim. Ad II 1561

APOLOGIA

M. CASPARIS A



M.D.XLVIII.



# Gottes genad bud fried in Christo Amen.

NGS sagt Salomon recht und wol Pronerb.'4. The von dir den vorterten munde/wid lafe das leftermaul ferne von dir fein/Dan Danid fagt Pfal. c. Du Gott bringeft die lugner omb/on Prouer.12. Salfche Meuler find bem Berren ein grewel etc. Ja ein graufamer menfch mufs ber fein/ber nicht fein Ehre vertheidiget. Dieweil aber mir C. Aquile offentlich durch M. Iselebium zu Ihena und ans berswo mein guter Mame/in bem bas ich ein Chrift bin / ift vergiffe worden/als fey ich mit dem Interim des Babfts gan telfact/wolzu frieden/Wil ich bie offentlich für Gott ond aller Welt bekennen/bas ich dem Interim micht kan bolde fein.wann Wer bas im left gefallen/ond folget ber falfchen Cauffels lebre/bie in Diesem Interim frectet/ber bat Christum verlangnet/vnd ist aus einem Christen / ein Papist worden/ Da behut mich Gott durch Christinn Ihesum/den ich allein horen willand das interim helffen verdammen und ausrote ten/ 2men.

Derhalben warne ich alle frome Christen/ vor diesem zachar. s. versuchten und vergissigsten heuchel Interim/welches dreg Epicurische Sophisten in einem sinsteren wünckt / als volle trunckene Masischwein/aus der Gellen grundt geschepft (das Bapstumb darmit auffzurichten) haben ausgescheit in die Welt. Die sage/wer Christum für sein erlöser wil habe/ derhüte sich bev verlust seiner seigente für diesem falschen Interim/vil sas sich nur nicht verfüre/das es mit Gottes wort beschmiret ist/sein vil recht im ansang leret/das ist das schoone kensen/ mit dem glatten belglein/ Aber hernach hab acht/ auff die gifftige scharpsse klawen/da es unuerschampt leret 21 til lauter

Lauter menfchen tanbe /2lbuotterey/falfche erbichte Gottes bienft/ on vi wider Gottes Wort/ Das fie die gerechtigkeit bie für Gott miltet/gar nichts recht leren/Clemen Christo fein Ebr/fein verdienft/fchreibens der liebe vit onfern werchen/vit ber Beiligen verdienst und fürbit 3u/etc. Wie wir das grund lich bewasen wollen/vnd ift in Summa /nichts barumen mehr gesucht/dann das fie die Bellische grundtsuppe bes Bapit/wolle beftetigen/mit jrer opffermefs/ Seelmefs. Das man der Todten fol gedencken bey der Mefe/ da wollen fie bas erdicht Segfeur auffrichten / sonderlich das man den Botteslefterlichen Canon/allerding nit fol enderen/ (ben fol Der leidin Teuffel beten vn tein fromer Christ ) Was mache en fie mit jren Digilien/Olung/Firmelung/ Cauff / Crifmies ren/Beiligen anruffen/Wincfel heimliche Ehe nit gureiffen/ vnd was des Bapfts vnflats mehr ift : Wo hat Chriftus vins folches geboten : Ja er verdammete wol/vind fpricht/

Mathar. Dergebens dienen fie mir/ dieweil fie menfchen labr fürgeben.

Darumb lieber Chrift/fey getroft/vn fürchte nicht/die ben leib allein tobten/sonder ben/der da Leib und Seel in die Belle ft ffet/das ift Gott/ber die Interimiften, wil in den Schwefel pful sturgen/mit jrer rothen Babilonischen Sus ren/Dann Interim fol bir beiffen Interitus Papatus / ein vers terbung ber schandt Papisten. Wer es aber annimpt/vnd im folget/ber wiffe bas es im wirt fan/Ein Interimo. bas ift. ber fich an feiner Seel mutwillig ermorbet/fo er tem Interim gleibet. Wirfin es aber vorwerffen/vnd als ein reiffenden-Wolff verdammen und fliehen ( wie ich Aquila thu/ vit getroft darwider Predige / Blig und Donner ber Zeiligen Schrifft wider diefes Interim aus schutten) So bit Gott das bich folde Verreterische Bludthund/ Schandtspotter und Tenffels ligner (wie mir der Mebins ein aberinnin Julian mus gethan hat ) nicht auff die fleischbanck opfferen und Ermorden. So du nur an wenig dich darwider legest / mus ftu baldt gescholten werden/ir Rebelles/Contumaces/tonte Manaffes

Manaffes Rock nicht annichen. Das ift fein meinung /Wir follen vns für dem Teuffel demutigen/in anbeten/vnd befen nen Wir haben gefündiget/das wir das heilig Buangelium haben angenomen/des vns der hochlobliche Seligteit/der Beilig Vater Doctor Martinus Luther/hat aus Bottes ein gebung geprediget und geschrieben / wider den Untichrift 311 Kom/wie denn die aller verzweifleste Erzbosswicht Cais ffels Diener/Sie find Konig/Sürften/Bilchoff oder Prelas ten/ Lin Gotteslefterlichen aller verfluchften Lid/haben aus der Belle erdichtet/ Das die meinerdigen Ehrlosen verlengnes te Pfaffen/Die dem Euggelio (das uns durch D. Mart. Lut. ift geoffenbaret ) fein anbengig gewest/ nubn bes jr ewigen verdammis widerruffen/Als fegen fie von der Catholica Ecs elefia abgefallen/fo fie fich erft bem Tenffel vn forner falfche Rotterirchen ergebin/ wen fie das mordt Interim annemen/ Pfu vi webe/vi aber web/ in ewiger Belle glut/denen Secla morberichen blirdthunden/die ben Eid von den armen Pris steren nemen. Der Türck ift nicht so gransam bose / als die Chriftichender mit irem Eid. Wir Chriften und abnefante Seinde des schendelichen Interims/mogen wol singen/wider folche Absolon vn Doeg den 52. Pfalm/Was trogestu denn du Tyrann/das du kanst schaden thun! So doch Gottes gir te noch teglich weret/Deine Zunge trachtet nach schaden/vit fchneid mit lugen in beinem Interim/wie mit fcharffen fchers meffern / Du redest licher boses benn gutes/vnd falsch benn recht. Darumb wirt bich Gott auch gang und gar zerftos ren/ond zu schlagen/aus ber Zutten reiffen/ond aus bem Landt der lebendigen auferotten etc. 2men/amen fagt ja als le Chriften/ Amen/Es wird gewis war werden.

Ey Ey/warumb betestu diesen Psalmen wider die Insterimi tichter und anhenger? Antwort/ Eben darumb/das siewie Lucifel/ein Tensfelische vermessenheit vben/in dem das solche schenzliche des Interim suppenschmit/als zu viel sich unterwinden/wollen mit irem Ersten geschmeis die

4 ig

Daidsch

Darbich Mation/la dana Europam verunreinigen/ond ein Chone aleicheit in Der Reliation allenthalben anrichten. Lies ber fage mir/wer hat in diese gewalt geben/ fo viel Konigs reich Fürftenthumb/Stedt Landt und leut ( jo etliche Gots Wort schon rein und lauter haben ) also zu reformirent

Bat cs boch Chriftus felbs/vnd bernach feine 21000 fieln/nicht folche ginigteit zu machen unterstanden / Es bat boch ber grofs hauff immergu/wider die rechte Rirche / wie ber das tiein Christlich beuflein/mit frem erdichten fallchen Bottes bienft/geftritten/mit fewr und Schwerd/ die Chris ffen ermordet/Wie Cain/den lieben Abel. Also wirt der toll Davistisch bauff/mit irem mordt Interim die unschuldigen Christen ermorben/die fich wider jr schand Interim legen pnd verdammens.

Mich mimpt erros wunder das die blinden Interimiffe micht zu berten nemen/bas ernftliche prteil Gottes/ba Got felbs fagt/Gen.3. Ich wil feindschafft segen/swische bir vii Dem wabe/swischen beinem Samen/vnd irem Samen etc. Bats Gott mu also verordet/was wiltu madensact/du 2ms phora Bachi/Du Bebule/Gnato/dich vermeffen/mit deine ffinckenden Interim eintrechtigkeit der herren anzurichten/fo boch muse bis an Jungsten tag Spalung/Kotten und secs ten in der Welt bleiben/wider ons rechte Luangelische Pres biner/Vt Electi probetur/Christus fant/Nolite timere Pufille grex, Irem, Pauci Electi, Non omnium eft fides. Derbalben werdet je lieben Chriften erfaren ( Gott behute vins gnedig für foldem unfall ) Das des lugen Interim / michts anders wirt ausrichten (fo man die leut zwingen wil) benn zers rutung im Reich/spaltung/ Safs / Seindtschafft / Grolle/ Gramfchafft/Zwitracht/ Huffruhr und Blutgergieffung/ barzubat euch Interim bichter/ber morderisch Ceuffel erwes det/Dasir jamir viel vnaluct/vnd verterbung folt ftifften.

So fol bas wifer troff fein / Gottes wort bleibt ewig, Jefai. 40 barbey wir auch einig bleiben wollen / und alle Pforten ber Bally

Zelle/follen bas nicht vberwelbigen/ob jr euch schon/noch so unsimmig darwider stellet / und wittet als die Rasender Wolff/so wollen wir dennost Ewer purein Interim nicht

boren.

Mas iffs bas jr vns V. D. M. I.E. ans bem Erme Schneidet/ Die Zeilige Bibel raubet/vnd verbrennet (wiede Ronig Joiatim dem Bieremia fein buch verbrennen lafe) diece.36. So werdet boch ir Schrifft mordtbrenner / one das ewig Gottes wort/nicht konnen aus dem bergen nemen. So boch zu legt einer Baalitisch Interim nins ausgerottet wers ben/vnd tein bestand baben/Da bencfet nur nichts anders/ bann Christus fagt/Alle pflangen die mein bimlischer Das ter nicht pflanget/die werden ausgerent. Zu dem wil ich C. Aquila/mit dem tleinen Chriftlichen beuflein ( die jre trie mis cht haben gebogen/vor ewerm Baals Interim ) micht auffe boren zu Beten wider euch folge Interimiften/pnd mit dem

Jefaia am 30. Cap. alfo Donneren.

Webe den aberunnigen kinderen/ Eben euch rechten Schismaticis Papisten (spricht Gott) die on mich Rathe Schlagen/vnd onmeinen Gest schung suchen zu heuffen eine Sund vber die ander/fragen meinen mundt nicht. Ir vers logene kinder/die nicht boren wollen/des Berren gefen/ja it fatt zu ben fromen Propheten/ir folt uns nicht schawen/ Die rechte Lere/Prediget uns aber fanffte/und bes Bapfts Tyranney. Aber boret jr Interim fchmidt/das fagt unfer Gott. Wal ir bas wort Gottes vorwerffet/vnb verlas set euch auff freuel und mutwillen/und trouet auff bas morbe Interim/fo fol auch folche vntugent fan/wie ein Bifs an einer boben Mauren/ ja ir folt zu schmettert werden wie Topff. Pfalm. 2. Ond Ewer taufent werden fliehen für as nes anigen fromen Enangdischen Chriften Schelten.

Ober bas wollen wir auch jauchffen und fingen mit Jefaia. 8. Sab nur bofe/jr blutburftigen Interimilte Ruftet and und never doch die flucht/beschlisset einen Kath/und

21 1111 merbe

werbe nichts baraus/Berebet ench/on es beftebe nicht/benn bye beg uns Euangelischen ( Die jr uns felschlich die abges fonberte nennet)ift der rechte Immanuel/Derfelbig onfer ites ber Gott/Troftet vns / Jefaie 54. Sibe du Elende/ober die Me Wetter geben/ou trofflofe/Sibe/wer wil fich wider dich roum/ond dich vberfallen/fo fie fich on mich rottentete. Jch babe bich wol ein tlein augenblick verlaffen, aber mit groe fer Barmbergigteit wil ich bith famlen/ond mit Ewiger maden/wil ich mich dein erbarmen/fbricht der Ber dein ers lofer/ ja ber bein man ift/vi bich im verebelicht. Bofee.2. Ja biefer voffer Gott von Breutigam fagt. Jacha. 2. Wer eich Chriften antaftet/ber taftet Gott in fanen 2ungapffel/ber wirt bald zu euch fpott Interimos fagen / Was verfolgt ir mich mit ewerm erdichten falschen Gottes bienst: Warumb bleibet je nicht beg dem reinen Buangelio/das ich euch bes fohlen hab zu Predigen- Was sol ewer sprewe zu meinem Wort/bas ein Sewrift-Warumb feid ir bem gram/ber euch Straffet / vnd habet den für ein grewel/ ber Beilfam Lerete Umos 5. Was wolt ir emigteit machen mit des Teuffels mordtschwerdt/des Gotteslesterlichen Interims. Sol nicht Chriftus mit seinem ewigen Wort allein die gewissen regies ren! Was beschweret jr vnser gewissen/mit Ewerm mensche tandt/welche uns von der Warbeit abwenden: Wiff ir den nicht bas Christus hat geboten : Wir follen vns huten/für ben falschen Propheten/die mit Schaffs tleibern sich fein familier tonnen/wie das verwirret Interim ift geniert/vi fad boch inwendig reiffende Wolffe mit ewerm falschen Mesopffer / Canon/fieben Sacrament/fieben Ordines/ Procession balten/ Das beilig Bacrament wieein fpectatel (on Chriffus befehl) omb tratten/allein ftuchweife. Das blut wolt je vns gern felen / wie je Morber/viel Chriften habt umb bracht/umb ber beiber gestalbt gebrauch willen/Da Lennet man euch an Ewern früchten/bas ir vbeltheter feib/ ja lågner und morder/wie ewer Dater ber Cenffel/bes tinder. jr fab/

Liere 22.

Citum, 1.

fe feid / Was macht je mit bem giffelgei Interime Dann bas je dem Annichrift zu Rom allein hofieren wolch Wols

ja gern Dischoffe und Cardinal bute erlangen .

Trollet euch in abarund ber Belle mit ewrem mefliciten Bettelerischen Interim / jr schand vernifftige Sophistens wilet emre Sem ruffel felbs im unflat bijs Interims . Laft pns das rein Brott Gottliches Worts tenieffen. Schmieret nicht ewr menschen sagung baran. Wolt ir bas nit thun/ wollen wir wider euch unglitch friffter/fingen/fcbregen und beten/ ben 55. und 56.Pfalm. O Gott Sore mein nebet. Bey mir gnebig/meine feinde verfencten mich teglich/ vunt viel streiten stolniglich wider mich/ mit jrem blutigen Intetim/Teglich fechten fie meine wort an/ Ich aber wil allein Bottes wort rhumen/auff Gott wil ich hoffen / vnd mich michts fürchten. Was fol mir fleisch thun! O Gott ftoffe fol che tente/bie lofen Interimiften/on alle anabe binunder/ Der todt vbereile fie/vnd muffen lebendig in bie Selle faren. Den es ift lauter bofsbeit / wnter frem bauffen, Pfal. 140. Ja fie Scherffen jre jungewie eine Schlange ( baburch Lua ift vers füret) Otter gifft ift unter iren lippen. Wer nu micht wil bes trogen und verdampt werden/der bute fich vom Interim/vil bete mit bobem ernft den 140. Pfal. Errette mich Berre von ben bofen menschen.etc. Item ben 64. Pfal. Bere Got meine ftimme. So wirt bich Got wol fur dem verfluchten interim bebitten. Auch für feinem ewigen sorn/ber dem felbigen Got tes wort erhalten. Wie der 119. Pfalm leret. Und wir ernfte lich den selbigen 119. Pfalm beten follen. Das wir verbarren ber Gottes wort (widder die fladber geifter ) beftendig bleiben moden. Gott ben Almechtigen Dater (ber fich felbe uns für 30. jaren bat in feinem lieben Gobn unferen Gerren Christo/ durch fain Quangelinni geoffenbaret / an welcher Lahr wir grung haben/dorffen beine Interim noch Concilium) burch Chriftum onferen erlofer ond einigen furbitter mit Gottes beligem Gaft anad und billf mig loben / pre fen/betemen/vn bancfen mogen. 2mm.

Sittet aber ach Papifier wir bitten ist eintrechtig biefen 94. Pfalm wider eich. Bert Gott des die Rach iff/Erscheine/Erhebe dich/Brich herfur/lass dich doch auch ein mal sehen/wie lang sollen die Gottlosen Interimisten prallen-Du Gott bist ja nicht eins mit jrem schedlichen stul. BErt verulge sie / vund jrer dossheit willen etc.

Das ist mein C. Aquilz bekentnis für Gott vom aller werlt/was ich halte von dem abgöttischen Interim/ wider die vergisse schand meuler/die mich hin und wider haben kelschlich angelogen/sonderlich an des Joachim Margras sen von Brandenburg Zossgesind/da der abtrünnig Islamus in Islama vil anderwo/seu gisst hat ausgespect/ und gesagt/auch geschrichen Doctor Glatio gegen Griamund Psarpern/Aquila (der sunst stoicus und dutus homo ist) lesset jim das schön interim auch wolgesallen / ist wol zu frieden etc. Da sage ich/wer das von mir redet/als hab ich ein gesallen am interim / der leuget nuch Diebisch/vond verzeterisch an/wie ein arter Entstel.

Daran hab ich ein wolge alleiden Isledius sagt/O der Reise ist gutt Lutherisch worden. Jum der Baptisch stul wirt nun zu grund onterfallen/Tun wirt erst das Enange summ in die welt aussgerusst/ da wirt man zu Rom/ond in anderen Königreichen rein/ das heilig Enangelium Predisgen/On die Papisterey storzen/Die gewissen micht beschweren/mit Ceremonien/ Sie sollen frey sein/ on beschwerung. Wan Vas war wer/ ond das man ons Christum/rein lies Predigen und glauben/was er uns geleret hat / Ond nicht was uns Bapst vir Interim gedicen/ So wolten wir noch ein mal frolich sein/ und Bapst/Eseldapst sein lassen/ mit allen seinen spizigen Züten. Er lass uns das Euangelin uns besüdelt mit falschen Gottes dienst.

Solches thun fie nicht/wan das schand Interim/ lard

# Bekentnuss vnnd Erklerung, auffs INTERIM

durch der Erbarn Scedte / Lübeck/ Samburg / Lüneburg / etc. Superintendenten / Pastorn vnnd Predigern zu Christlicher und notwendiger unterrichtung gestellet.

#### Matthei. X.

"Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich bekennen für meinem himelischen Vater / Wer mich aber verleugnet für den menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem himelischen Vater.

#### Hebre. X.

Der Gerechte wirt des Glaubens leben / wer aber weichen wirt / An dem wirt meine Geele kein gefallen haben / Wir aber sind nicht von denen / die da weichen ynd verdampt werden / Sondern von denen / die da gleuben ynd die Geele erretten.

Gedruckt zu Magdeburgk durch Michael Lotther.

## Zacharias Cap. V.

Ich sebe einen fligenden Brieff/oder Buch/der ist zweinzig ellen lang/vnnd zehen ellen breit/vnnd ehr sprach zu mir / Das ist der Fluch / welcher ausgehet/vber das gantze kandt / denn alle diebe werden nach diesem Brieue / oder Buche / from gesprochen / Alle Meineidigen werden nach diesem Brieffe from gessprochen / Aber ich wils erfür bringen / Spricht der Herr Zebaoth / Das er sol heim kommen den dieben / vnd denen die bey meinem namen felschlich schweren / vnd sol bleiben in jrem hause/vnnd sols verzeren sampt seinem holtz vnd steinen.

## 2. Detri. 2.

Denn so die entslogen seind dem unstath der welt/ durch die erkentniss des Herrn und Heilands Ihesu Christi/werden wiederumb in dieselbigen gestochten und oberwunden /ist mit in das letzte erger worden/ als das erste / Denn es were in besser das sie den weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten / denn das sie in erkennen/ und sich keren und dem heiligen gebot/ das in gegeben ist / Es ist inen wiedersaren / das ware Sprichwort/Der Hundt frisset wieder/was er gespeiet hat / Und die Saw waltzet sich nach der schwemme wieder im kott.

## Snad/fried bestendige

warhafftige bekentnis Ihest Christi/
pud seines heiligen Enangelij/vnd des Glaubens/hoffnung/
pud aller Gottseligkeit vermerung/zum Preiss/Lob/
vnd ehr Gottes/ Wünschen wir den Erbarn
und wolweisen vnsern günstigen Serrn/
pud vnser gangen Christlikhen Ge/
mein/durch Ihesum Chris

ftum onfern Erlöfer vif Seligmacher,

Abare /Erfamen vnnd wolweisen herrn/Gs seindt von der zeit an / das Gott der Almeche tia / sein seligmachende wort/Deutsseher Nas tion gnediglich wieder bat geoffenbaret/vnnd die irthumb vnd missbreuch des Babstumbs entdeckt / vnnd ans Liecht gebracht / in die breiffig gar lang vieler Gelerten/ Der noch etgliche les ben/etzliche im herrn ruben/ Schriffte vnd Bucher/ durch den Druck an den tagt gegeben / darunter auch die Augsburgische Confession und Apologia ist von als len ftenden vind Zugemanten vinfer waren Christlichen Religion Key. Mai. vnd dem gantzen Reich vbergeben/ darzu wir vins stetz gercferirt baben/ vind noch referis ren / die auch bissander noch nicht mit glaubwirdiger vnno bestendiger Schriffe wiederlegt ift / in welchen Buchern und Schrifften Die jrthumb und misbreuche des Babsttumbs/ Plar sein angezeiget/ ynd mit gutem grunde der heiligen Schrifft, also wiederlegt, das nun niemandt mehr in vnwissenheit an onfer Lere zweiffeln fan / soer dem wort Gottes wil gleuben / vnno dem Serrn

herrn inn feiner lebr geborfamlich folgen / in welchen vnfer lebre gegrundet / vnd were derhalben zwar nicht faft nott gewesen/ vns nu mehr mit vielen worten auff Das Buch Interim genent guerfleren / Dieweil vis aber Dasselbige Buch durch E. E. 23. zugestellet ift work den / vnnd vnser Indicium vnnd schrifftlichen bericht) unterschiedlich auff ein ikilich Capittel des Buchs zu boren begert ift/ auf das der Ker. Maie. eine richtige Gottfürchtige vnnd aute bestendige antwort/ vntertes niglichft/mit aller geburlicher Reverents muchte acaes ben werden / Go baben wir ensers ampts halben / dies sen aufferleaten befehl / nicht sollen noch können abs schlaben / vnd nach dem die sach bochwichtigist / vnd Bottes ebr vnd vnfer aller Geelenseliafeit belanat/vnd vnser antwort/mit autem bedencken / vor wol beradts schlaget muchte geben werden / baben wir / des herrn Christi vnd seiner beiligen Gemein / Diener / in diesen benachbaroten Stedten ( drin ftets anlebre vno Ceres monien einformigfeit gewest / orin wir auch sunft inn allen schweren fellen/ die Schrifft / den Blauben / die gewissen / vnnd ander irrung belangende / gemeines radts vnnd beschlusses/stets gelebt baben) vnser ante wort samptlich eine für viele geben wollen / guter gut uerficht E. E. B. werden fich enfern fleis in gemeiner beradtschlagung gepflegt / laffen gefallen. E. E. 28. herrn / wir baben das Buch Interim für die bandt aef nommen/vnd das mit fleis gelesen/vnd nach der anad vng von Gott gegeben/alles in Gottes fürchten erwo! gen/vnnd nach der Schrifft /wie es fich gebort/ geors tert/vno darin befunden / Das das Interim nichts ans ders fey / denn ein gestoffirt Iterum, von den Interims schreibern zugerichtet / alle grundtsappe Bebftlicher misbreuche/widerumbeinzufuren. Bolte

Bolte Bott es wurde Bottes ebr/ber Chriften leute Geelenseliateit/rube fried/einiateit/vnd gedeien Deuts Scher Nation inn Gottes furcht/ durch andere vnd best fere mege/ als durchs Interim gefucht / vnnd Gott nicht also zu vnanad vnnd zorn gereitzet/wie durch das Interim, vnd feine Execution geschicht/Es wirt marlich vbel gergten/ Gott der herr left fich mit auffdemutsten/ ges stoffirten / binderlistigen reden vnnd bendeln nicht bes triegen / Es kan durch folche fürgenomen wege / die Gotte vnnd seinem worte zu wieder sein / Die zweispale tung in der Kirchen nicht auffgehaben werden / Es ift auch fein spaltung der Religion/wie alle historien zeus aen / mit folcber weise je rechtschaffen auffgehoben/ sondern ist erweitert/vnnd beschwerlicher eingerissen/ Es mufte warlich bendel im namen Gottes durch riche tigeerorterung / aus der beiligen Schrifft recht anges fangen/fürgenomen vnnd ausgefürt werden / odder es wirt vbel erger / vnnd wirt daraus Gots grimmiger zorn vnd ein greuliche verwistung / der Kirchen vnnd aller Regimenten erfolgen.

Anno wenn man schon die thatliche Execution, 30 förderung des Interims mit gewalt fürnemen wolte/ vnd die Gottfürchtigen gelerten menner/so in das Interim, vnd die Bebstliche missbreuche nicht können wildligen/allenthalben verfolgen/vertreiben/ vnnd erwürsgen / so were doch der Kirchen Christi / vnd Deutscher Nation/ damit nichts geholsten / Gondern würde allein ein Gottloss wesen angerichtet / das Gott hasset/ daraus mehr Spaltung vnnd vnruhe folgen / vnnd allerley irthumb vnd falsche lere würde entspringen/wie man mit vnwiederbringlichem schaden endtlich wirt erfaren / vnnd teglich bereit erferet / Denn Gott der

Almechtige/wirt folch ein vnebriftlich fürhaben/nicht vnaeftraffet laffen/auch nicht leiden/ das man fich als fo vber in vnd fein wort zufetzen vnterftebet / vnd nach dem das Interim dabin gerichtet ift / das die angefoche tene beweifete/vno ertlerte Bebftliche irthumb/2badts terev/missbreuche / yngemessene gewalt/freuel / vnno Zyrannev erhalten/vnno bestedigt werde/die Bott vno den leuten vnleidlich fein / Ban das fürnemen mit dem Interim nimmermehr wol geraten/ Denn Gott der herr will mit seinen worten nicht verstecket noch eingetries ben oder vertrieben fein/Es wirt auch das angefangen werck feinen meiftern und den wiederfachern der ware

beit/ zu schwer werden .

Band ob die Interim meister / schon ein wenigans ders den bandel durch ibr Interim ferben / vnd auff die Ceremonien asadiaphora listiglich dringen/so ist doch das Die meinung / Das sie alle Babstgrewel wollen wieder einfuren/ vno darumb ftraffen fie nichts im Interim von allem Bebftlichen/beweiseten vnndlandtrachtigen ir/ thamen und misbreuchen / Die in der Bebftlichen Kirs chen fein / sondern schmucken vnnd ferben alles auffs beste/ibres bobesten vermugens/vnd die Bischoffe vnd Pfaffen / zwingen die Pfarbern vnter ibn gesessen /mit allerley verfolgung/vnter dem Interimschen schein/alf le Ceremonien one unterscheidt / wiederumb anzurichs ten / vnnd gewisslich anders nirgents vmb / denn das alle Babstgrewel mugen erhalten und auff uns/ so wir Diefelbigen willigeten/mit geforet wurde/alle vnschulf dig blut / durch allerley graufamteit /das Babstbumb sunerhalten/ Diefe jar ber vnmenschlich vergoffen.

Das dadurch auch Gottes ehr/friede/rube vn einig! keit / bis auffein Concilium zuerhalten gesucht werde/ beweis deweiset das weret viel anders/ denn unter dem schein des Interims, richten die Bisschöffe und Pfassen alle ihre Gottlose wesen wieder an/ und arbeiten drauff/ das sie unsere ware Christliche Religion zu grund mügen aus rotten / und die warheit des Euangelis Christigantz vertilgen / und ist nicht einer und den Interim meistern / die doch unparteisch und der warheit anhengig wollen gehalten und gesehen sein / die da wieder mucketen.

Das man sagt / Es stehe viel guts im Interim But che/kan nach den buchstaben war sein/Aber im grund ist nichts guts in dem selbigen Buche/in einem hauffen verfasset/eben darumb / das das beste drin / das erget ste wirt/vnd dadurch alle bose geschmücket vnnd ausst geserbet / vnd die leute versüret / vnd betrogen werden/vnnd kan von wegen des bosen zusatzes so wenig gutt sein oder seissen / als ein köstlicher guter Wein gut ist/der mit kösst wirt vermischt / vnd dar an man vmb des pntergemischeten gyssts willen/den Zodt trincket.

Das wir vns nun deutlich erkleren/auff das gantze Interim, Go vnterscheiden wirs / vnnd sagen / Das es mosse auff dreierley weise vnterschiedentlich angesehen werden.

Erklich das alles das gut darinn ift/auss der vn/ fern bucher sey gezogen/vnd hinderlistiglich ins Interim hinein geslicket/der sachen also einen schein zu machen-

Was aber im Interim für sich selbst gutt vnnd recht ist/das ist vns nicht notig/aus dem Interim anzunemen/denn wirhabens selbs zuuor in unsern Kirchen gehabt und geleret / und habens noch.

Zum andern / ist viel im Interim, Das offentlich falsch / jrrig / vnnd vnrecht ist / vnnd das ist so grob / Das es die Linder / im Catechismo vnterweiset /

Gottlob/

Bott lob/ verfteben/ 2nnd darumb wirts auch mit eie nem scheine des guten geferbet / man ferbetze aber fo meisterlich / als man immer fan / so fumpts doch ber für / was drunder verborgen ist/ Bum dritten ift Darin alles vermiffchet und verwirret/ gut und bofe alfo zusamen geruret/ vnnd gekocht / das ber einem guten wort stetz ein tuckisch/bose/wort bingu gethan ist/oas durch was funft muchte recht geredet fein/wiederumb Fonne verdrebet und verfelschet werden/ unnd scheinet aus dem Interim, das das Buch von ungleich gefinnes ten Meistern geschrieben vnno zu hauff getragen fey/ vnd babens also zugerichtet / das man es feren vnnd wenden kan / wie es die Papisten gerne baben wollen. Es wirdt auch allenthalben gesagt / Das etzliche für! nemliche Interim Meister selbst sollen flagen / Das inn dem Interim veranderung geschehen sey/vind das itst drinnen stebe/ das sie wieder geraten noch gewilliget baben.

Dieweil nun diese farberarte mischung / durch das gantze Buch durch auss gebraucht ist/vnd ynters schiedlich in allen Capittelen anzuzeigen begert wirdt/ was wir vnrecht vnnd recht darinnen achten / vnd in folcher gemengter Confusion / one gemachte vnders schiedt nicht geschehen Ponte/vnnd wir auch nicht be/ Dacht waren / was für fich felbst recht ist anzufechten/ sondern vnser ludicium vnnd bekentnis auffein iglich Capittel fichtig/ aus gutem gewissen anzuzeigen/5% ben wir die guten worter /fo die Interim Meifter brauf iben / laffen gutt fein / Dieweil fie aber viel puncte/ fast in allen Capitteln listiglich oder verkartzet / oder mit vielen gespitzten wortern verlenget/vno nicht auff richtig und deutlich dauon geredt haben / Gondern allenthalben im Buche in einem wortelofftmals folche CorrupComptelen verdeckt/Damit die gantzen Capittel könsen auffeinen wiederwertigen/vnd verkerten verstand gezwungen vnnd gezogen werden/Haben wir daselbst vnsererichtige Declaration vnnd bekentnis kurtz/so viel diese zeit hat wollen leiden/ hinzugesetzt/auffalle Caspittel vnd vnterschiedt/wie die im gantzen Buche Interimstehen/ Darauss zunernenen / was wir in dem

Interimynrecht balten.

Unno dieweil das Interim, von etglichen wenigen Theologis in praiudicium vnser warbafftigen vnno bes werten lere vind Religion, zuhauffe getragen vnd aufeges bracht/vnd unfer wiederwertigen uns ber der Rei. Ma. Churfurften/ Kurften/vnnd andern Stenden Des Reis cbs/mit ynwarbeit allenthalben angeben vnnd bes schweren / als das wir wieder leiden noch annemen wollen / was vns gutes fürgestellet werde / sondern als lein auff das vnsere steiff halten vnd verharren/ Go sein wir ynuerdroffen gewesen/ vnsere meinung vnd declara, tion neben das Interim, Ja aus dem Interim, fo viel mugs lich auch mit des Interims eigenen worten / zusetzen/ Auff das man sebe/ wie nabe vnnd weit wir von des Interims lere fein / vno key. Mai. gnediglichft muge bes bertzigen / vnnd versteben / das wir der warbeit nicht wiederstreben / sondern vine der hertzlich befleifigen dieselbige leren pno fordern rund alle irthum pno pns richtigkeit straffen/vnd das wir nicht aus leichtfertige feit/oder bosem freuelichem willen/sondern aus dem geborsam / den wir Gott in seinem wort schuldig sein/ vnd zunerhutung Gottes zorns/vnd vnfer vnd der gans tzen Christlichen gemein ewiger verdamnis/ nicht ans ders leren vnd thun konnen / denn wir schreiben /leren vnd thun.

And wenn man alle enterscheid des Interims, in allen

allen Capitteln / mit ynserer Declaration, die wir trews lich / Flar / vnd gebreuchlich waus dem Interimzusamen gezogen haben/wirt zusamen gehalten/so wirt ein iglis cher verstendiger vernemen/ das wir das liecht nicht flihen / vnnd was recht ist nicht schewen / sondern die warheit von hertzen suchen / vnd dieselbige Flar vnnd

richtig leren.

Es bette vnfer meinung vom Interim, Furtzer /auch mit weniger arbeit / vnd one einfurung der alten Theo. logen zeugnis angezeigt/ vnd auffeine andere form vnd weise / konnen gestellet worden sein / Wir haben aber dem Interim, in der maffen / als es gestellet ift / richtig wollen unter augen geben / vnnd damit anzeigen / das wir nicht hinderliftiger vnnd betrieglicher weise / fon/ dern mit einfurung der beiligen Schrifft / Der alten Theologen, vnd der vnsern schriffte auffrichtig /mit gus tem gewissen / als für Gott onferm herrn/feinen lieben Engeln / vnd der gantzen Christlichen Kirchen zubans deln beschlossen / vnnd ob man vns nun vnd hernache mals des freuels / vngeborfams / balftarrigfeit / vnnd Dergleichen / Derwir nie schüldig geworden sein /wolte beschüldigen / wollen wir vns in vnser vnschuldt / mit dieser vnnd vnsern andern Schrifften/fur Gott / vnd ber jedermenniglich / mit gutem gewissen verwaret/ vind vne darauff/ Gott vnferm herrn/in feinen fchuts vnd sebirm befohlen baben / 2nd so mit dem Interim. mortt vnd verwuftung /one fürgebende/billiche Gott/ liche vnno rechtmeffige erorterung/folte gestifftet wers den wollen wir mit diefer Schrifft enfer enschuldt end grund / warumb wie vnnd was wir in dem Intenm pers werffen / angezeigt / vnnd vns also ber vnsern nachtof men/ond jedermenniglich ber leben vnnd fterben ertlet ret ynd entschüldiget baben.

Wir

Mir wiffen/ Bott lob/ gewiffe/feins auch in vnfern bertsen durch den Beift Gottes / vnnd feiner lebre bes richtet/Das vnser lebr/auff Gottes wort vnd ordnung gegrundet/ Das fie auch der alten Theologen zeugniffe/ und der Algemein Christlichen und Apostolischen Kirs chen / Consensum babe / der nicht auffden Babstbaufs fen/gewonbeit/vnd menschen satzungen/sondern auff des herrn Christi / der Aposteln vnnd Propheten lere stebet / vnd so wir derselbigen lebre batben/weiter ver/ folgung / Ja auch den todt leiden folten / wissen wir/ das wir nichts anders / als wir für Gott schüldig / get than haben/das wir unschüldig umb der Gerechtigfeit pnowarbeit Christi willen leiden unnd felig werden/ ynd wenn man yns schon den leib nimpt/fo muss man doch vns Gott unfern herrn/den himel und das ewige leben/mit aller berligfeit laffen.

Was aber unfer verfolger nutzes und gutes dauon bringen werden/wirt die zeit / und endlich der tag des Herrn anzeigen / wenn Gott alles was verborgen ist/ wirt offenbar machen / und alle heucheley und argelist entdecken / und der Gottlosen welt jren wol verdieuten

lobn geben .

So man sewolte das Interim gehalten haben/vnd vns/die wirs nicht annemen können/veruolgen/muß sen wirs Gotte vnserm Herrn befehlen/vnnd vns des trösten/Das man nicht vns allein verfolget/sondern Gott/vnd den Herrn Christum selbst/zur rechtern Gott tes sitzende/des wort wir lehren vnnd bekennen/Der auch seine arme Kirche/vnd vns seine trewe diener/woll weiss zuerhalten/vnd sein wort vnd warheit zubeschützen/vnd ob wir schon/nach dem willen Gottes/vnser Creutz haben/vnnd den eingeschenekten kelch trincken

folten/ so werden doch/ die verfolger der warheit zum letzten die hefen Gotlichs zorns aussauffen mussen/ Bott wende von vns seinen grimmigen zorn / ymb sei/

nes lieben Sons willen.

Wir hoffen aber die Key. Maie werde durch Gotstes gnad bewogen / diesen hochwichtigen handel / der Gottes ehr / vnnd der Algemein Christlichen Kirchen seelen seligkeit belanget / nútzlicher vnd besser behertzisgen / als die intenms schreiber / vnnd jre Kadtgeber gesthan haben / vnnd das Interim, das jrer Maie. vnd den Chur. vnnd Fürsten ist bey gebracht sür vnrecht scheds lich / parteisch / vnd zu rechtem frid vnd ruhe stisstung vndienstlich halten / vnnd darauff keine execution thun Dieweil jre Key. Mai. hieuon one zweissel vieler gelerster / bescheidener / Gottsürchtiger Friedelibender vnd vnparteischer menner in der gantzen welt / deutliche/bestendige vnd warhaffrige anzeigung vnd bekentnis/ aus gutem gewissen gethan/erfert vnd bekümpt.

Fo aber das Interim she solte one alle fürgeende/
rechtmessige erörterung/durch gewalt eingedrungen/
vnd die Dabst grewel wieber eingefüret werden / das
Gott gnediglich abwende / so wissen wir vns des zuer/
innern aus der schrifft/das wir vnser Dberkeit je sollen
ehren/vnd jr gehorsam sein/wie wir denn gerne thun/
vnnd auch stets gethan haben/ Gott aber mehr sollen
fürchten/vnd gehorsam sein/denn menschen/vnd das
Gott nicht allein den seib/sondern seib vnd Geele in die
helle kan werssen/vnd ewig verderben. Item/ das wir
auch alle srthumb vnd Abgottereyzuuerlassen/vnd den
Herrn Christum vnd sein Euangelion zubekennen/vnd
dabey bis ans ende bestendig zubleiben schüldig sein/

wollen wir anders felig werden.

And darumb / bezeugen vnnd kekennen wir/für Gottes

Bottes Angesichte / vnd der gantzen Chriftlichen Bes mein/ das wir das Interim mit gutem gewiffen / nicht können oder mugen annemen/vnd auch mit Gottlicher anad gefterctet / zu ewigen tagen nicht wollen annes men / auch'teinem menschen raten / das ers anneme/ Sondern wollen ( wie wir guthun schuldig fein ) vere manen und bitten/ durch die barmbertzigfeit Bottes/ yno die erlofung Ibefu Chrifti/ alle Chrifte das fie fich wollen für dem Interim, vnd für dem verdamlichen abe fall/vnnd Gottes straffe/ so drauff folgen wirt/durch Bottes gnad buten/vnd difs wiffen/vnnd für die war! beit feste balten Das alle die jennigen / Die das Interim annemen/vnd fich darnach richten/Chriftum vnd fein Euangelium verleugnen/Der Christlichen Kirchen fes ligfeit verachten/verraten/jre Kinder vno nachkomen in verdamliche finfternisse und blindtheit setzen/fich als ler Abgotterey/ verfolgung/ blutuergieffung / mordt/ perwaftung/beid der kirchen/vnd der land vnnd leutel fo aus der annemung ynd execution des Interims kan ber flieffen/mit teilhafftig vnd schuldig machen/vnd Gots tes zorn auff fich laden/vnd fich in Abgrund der hellen vmb diefes lebens / weltlicher Buter vnnd ehre willen furen / Dafur derliebe Gott feine gleubigen / gnedig wolte bebuten .

Das Interim ist ein eingangzu allem verderbe / an Leib vnd Seele / der grewlicher drauff volgen wirt / als man noch zur zeit sehen oder bedencken kan / Der nach/druck wirt der gestalt sein / Das es Christen viel bester vnnd nützer were / itzund in rechter bekentnis der war/heit Christisterben/als mit behaltung vnsers leibs vnd guts / den zukunsstielen verderb vnnd grewel ansehen/Es ist warlich grosse thorheit / vmb einer kleinen Gal/gen frist willen / bis ausse Consilium, das der Babster ist willen / bis ausse Consilium, das der Babster ist ist

sett feinen zugewanten/feins gefallen halten wirt/pn/fere seelenseligkeit in die schantze schlagen/ Ein jeder halte sich an Ihesum Christum unsern Herrn und heis landt/und gedencke das uns Gott dis Ereutze zuschische/auff das er seine Christen prüse/ Die Gottlosen Heuehler/die sich mit dem Guangelio/bis anher bedecket haben/ausmustere/und ihre hertzen offenbar mache/Unnd das unser glauben durchs Creutze/als das Golt durchs feur/bewerer werde / Seligist der sennige/der bis ans ende bestendig bleibt.

Dishaben wir für vns / als Geelensorger/die wir für vns vnno vnser Christliche gemein / rechnung geben mussen / 3u vnser Declaration vnd bekentnisse ausse Interim, 3ur warnung schreiben vnnd anzeigen wollen/wer nun hören vnnd sich warnen lassen wil / gut / wer nicht wil / fare hin / vnnd sehe zu wie es im bekommen werde/ vnd welchs das leichteste sep in menschen/oder in des lebendigen Gottes hende fallen.

Unser lieber Herr und Heilandt/Ihes Christus beware uns/Das wir durch der welt liebe/gewalt/eb/ re/gunst und gut/ nicht mugen betrogen/sondern durch seine gnad/gewalt und macht/zum ewigen le/ ben/und seine herligkeit erhalten werden/Unnd des eingedeebtig sein/das man durch mancherler verfol/

aung in Das reich Gottes eingeben muffe.

Der teuffel ist ein ewiger feindt Christi/vnd seiner beiligen gemein / Er wirt zu erhaltung seines Reichs sein bestes thun / vnnd sonderlich in der letzten zeit / Drumb das er weise /es wil bald ein ende haben /vnnd mit seiner regierung auss sein.

Darumbrufte fich ein iglicher mit stestem glaubent wieder alle listige auleuffe des Leuffels / wieder allerlep ergernis

ergernife vnd verfolgung / vnd balte vefte an /for Gott mit einem rechten glauben / emfigen Bebett / vnno busuertigen leben/vnd bitte mit fleife / Das Gott der herr fein beilige Gemeinlein/ Das er im versamlet bat/ burch fein wort in gnedigen schutz vnd schirm nemen/ vno im rechten glauben/ vnno glaubens bekentnis zur Geelenseligteit / bis auff den tag des herrn Christi/ vnftreflich wolle erhalten/vnno das vnfer lieber Gott vnd herr die jennigen fo durch den schein des Interims, vnnd ander gestoffirte bendele / muchten verfüret wers den vno bereit von der waren Religion Ibelu Chrifti abaefurt fein/mit feines beiligen worts rechter erfente nifs begnaden/erleuchten/vnnd wieder zu rechte brins gen / vnnd zu feiner waren verlaffenen Religion wieder füren wolle / Auff das wir allesampt mogen in Gottes vnd Thefu Chrifti ertentnis wachffen / in feinem was ren fried zunemen/felig werden/ vnnd Gottes beiligen Namen/inn der Gemein der beiligen Engel/ynnd aller beiligen zu ewigen tagen / loben und preifen / vind das unser lieber herr Christus / vns alle wolle bebaten / für aller losen / verfürischen / vnnd verdamlichen lere der Epycureischen Plaumenstreicher vnnd Bauchknechs te / Die vnter dem schein Christlicher freiheit Die leus te bereden / Das es gleich viel fer / in wafferley euffers lichen Religion, Papistkisch / Zurkisch / Judisch / oder Interimsch / der mensche lebe / vnno das ehr dars innen selig Bonne werden/ wenn ehr allein im bertzen gleube/ Item das im falle der nott / fabr vnnd fchas den zwermeiden/nicht Gund sey / auch an ewiger Ges ligkeitnicht hindere / von erkanter warheit vnnd ans genommener Religion Christi abfallen / die verleuge nen kund in ein Gottloss wesen vnnd misbrenche bes willigen / welche lugen gegen Gottes Wort vnno aller Seiligen.

Beiligen vnd Martirer Exempel ftrebet. Der almeche tiae Bott wolle vns auch fur diefen lugen / vnnd allem irthum anediglich bebuten / vnd in rechtschaffener bes Rendigkeit des glaubens/vnnd bekentnis der felias machenden warbeit Gottes / in aller fare vnnd fchwers bert durch Ibefum Chriftum unfern herrn ftercten/ bestetigen / vno bewaren /vno die Key. Mai. Die fich in Diefen bochwichtigen fachen / Gottes ebr/ vnnd vnfer aller Seelenseligkeit belangende /allen ftreitigen Artice Peln vnd Duncten / eine geburliche mass vnd ordnung! sugeben gnediglichst fürbehalten bat /mit seinem heit ligen Geist also erleuchten vnd regieren / Das alles zu Gottes ebre/der Algemeinen Christlichen Kirchen Ges ligfeit / rechten waren vnnd Gott wolgevelligen fried vnnd rube muge gedeien / durch die barmbertziakeit Gottes and erlöfung In ESU CHUIGET GOE! RES Sons ynsers enigen vnnd ewigen Geligmach) ers / Der E. E. B. in gluckfeliger vno fried, licher langwiriger Regierung mit anaf den wolle erhalten amen.

Im Monat. Augusto / Anno. M. D. glviij.

ourch E. E. W. willige Superattendenten/ Pastorn vnnd Predis gern geschrieben.

Don dem

### Don dem Menschen für dem falle.

Debende/Bott hat im anfange/etc. Sechte wir nicht an/ Dir wolten aber wol/ die Interim schreiber ges brauchtens one gefehr jum guten/das sie seinen und reden unster dem scheine des guten/vnd enthielten sich jhrer Sophistis schen lift/in diesem hochwirdigen Sandel/ GO Ttes ehr und unser aller seelen seligkeit belangend.

### Don dem Menschen nach dem falle.

28 Capittel von dem Menschen nach dem falle/also anhebende/Aber nach dem unser erster Vater/etc. Ist sinfter/Captiole, und ambigue in erglichen wortern ge/stellet/ Darumb ist von diesem Capittel unterschiedtlich zu reden.

Mit fonderlichem groffem fleiffe meiben bie Interim meis fter bas wort Glauben/vnd Gleubigen. Ond ba fie nach ber Schrifft art Glauben fergen folten / ba fergen fie unab/ vnb ba bie Gleubigen in C&& Iftum gunennen weren / fergen fie/ bie burch unadternewert fein/vnd bas thun fie im gangen Buch aus rechter Teuffelischer lift/eben darumb/bas fie die Schrif ffe ond unfer lebre/von ber rechtfertigung bes glaubens/ verf wirrhen ond bedecflich verwerffen und verbammen / Denn Gnadt verfieben fie GO Tres gabe vnd bes beiligen Beiffes wirdung / Daburch bie gleubigen an Chriftum erneuert wers ben / welche nicht ift Causa efficiens Iuftificationis, sonbern lequens fructus & effectus, vnb ift ibre meinung bas noua qualitas renouatæ corruptæ naturæ noftræ mit feinen fruchten Caufa efficiens, fey unfer rechtfertigung fur Bott/vnd bes ewigen les bendes / Welche meinung GO Ttes gufage von vergebung ber funden/bie erlofung/vnd bas genuchehun Thefu Chrifti/vnd ben glauben an Ch Riftum gang verwirffe und vernichtiget/ Den fo bie gnad/bas ift/vnfer newe qualitas ober ernewerunge un fet

unser rechtfertigung ift für Gott/so ist die Persona Christi vif seine lufticia unsere rechtfertigung nicht / welches zu reben

Teufflisch und Antichriftisch ift.

Weiter ift anzumercken / das die Originalis Iusticia ein erbliche gerechtigkeit / vnd die Erbsünde eine wunde der vers dorben natur genennet werde / vnd das in den verwundten menschen ein schwacher freyer wille sey / dar aus alle erbarlis che tugende herstiessen. Diese rede ist aber dahin gerichtet das man die Erbsünde vnd ihren schaden verringern extenuieren, vnd etwas der menschlichen verdorben Natur erhalten müge / dadurch der mensch an sich bringe die gnade Gottes/ die uns (wie sie meinen) nicht alleine solle erneweren / son/ bern auch durch die ernewerung vnd ihre früchte vnd werde sir Gott rechtsertigen / Welche lehre an sich falsch / vnd der Schrisse vnnd vnserm glauben an Christum ganz zu wieder ist wie denn in der unsern Schrissten klerlich / deudtlich und genugsam erwiesen ist / Dazu wir vns auch wollen referirt haben.

Dem nach ist wol zumercken/das des Interims lehremit sich selbst streitigk ist / Sie segen das der Mensch durch die Erbsünde beraubet sey / Originali insticia, das der natürliche mensch nicht verstehe was GOttes geist ist/das er solcher bot senat und begirligkeit sey/das er nichts begere und erweledas Gottes geist ist / das er mit seinem begirde one unterlas wiet det Gott streite / und das seine begirden eine feintschafft sein wieder GOTC/ja das ihne auch der Teuffel gefenglich füre/ und in ihme wirche / Ist das war / als es gewisslich war ist/ so ist die unwar (das in dem menschen ein freier wille sey/da/ durch Gottes gnade konne ergriffen / und anfenglich erlanget

werden.

Was aber in diesem Capittel von der Erbsinde und des menschen freienwillen geschrieben stehet / segen wir der mast sen recht zu sein/das der gange mensch durch den fall Abe und die Erbsünde an begirden / verstande/ untersten und öbersten trefften Solio.

treffen der Seele/ nicht alleine durch abnemnnge Originalis Insticiæ geschwecht/sondern er von Natur auch also vordors ben / und der ersten eingeschaffner gerechtigkeit beraubet sey/ das nichts in jhm guts/rechtschaffens/ und Gott wolgeselli/ ges sey/sondern das alleine/das der Geist Gottes in den men/ schen/durch Ihesum Christum unsern zeren / und des heili/ gen Geistes gnaden schaffet und wircket/ Und ist der anfang vortgang und ende unser gerechtigkeit / ja die gange Instification, und was der anhengig ist/der glaub/Gottes und Chrisseiten, begirde und wercke/ alleine der gnade Gottes in Chrissen, begirde und wercke/ alleine der gnade Gottes in Chrissen, begirde und wercke/ alleine der gnade Gottes in Chrissen, begirde und wercke/ alleine der gnade Gottes in Chrissen, begirde und wercke/ alleine der gnade Gottes in Chrissen kegirde und wercke/ alleine der gnade Gottes in Chrissen kreften odder verdiensten / Denn wir nicht tüchtig sein/ von uns selber etwas zugedencken/als von uns selbe/sondern bas wir etwas tügen/ist von Gott.

Das aber der mensch durch die öbersten kreffte der Sees lenssich zu Göttlicher gnade aus sich selbs könne bereiten und de Congruo verdienens das er von Gott werde auffgenomens und das die Praparation zu empfangung Göttlicher gnades solte in dem Wenschen und seinem freien willen stehenssiff falschonrechtsund der heiligen Schriffe zu wieders die da les retsdas der natürliche mensch gang verdorbens untüchtig sey zu allem guten sund das v... ere ernewerung und bekerung zu Gott salleine stehe in seiner gnedigen election und uocation.

Rom. vig. Ephe. j. g. j. Cor. g. Rom. ig.

### Von der Erlösung durch Christum unsern ZERRIA.

Je Capittel von der Erlosung durch den eingebornen Sohn Go Ttes geschehen Inhebende / Darumb denn Go Cletc. Ist unser lehte nicht zu wieder/und so es one Sophisterey nach der Schrifft recht verstanden und ges deutet wirdt / ist es recht. Wir verstehens aber also / Das Gott unser himlischer Vater alleine umb seines namens wils 21 ff len/lauts

len/lauter vmb funft burch seine barmbernigkeit / seinen Son in die welt gesendet/ und ine fur die vorloren sunder zum Schuldt opffer gemacht habe/vnd vmb seiner genugthunng willen/ben die sunden nicht zu rechene / sondern gnediglich vmb

funft vergebe bie an ibn gleuben.

Das aber die Interim schreiber / hie des glaubens an J&Gsum Coristum verschweigen / der das einige mittel ist/ badurch den menschen in sünden verdorben/GO Ttes batms herzigkeit und des &ERrn Christi genugthnung/wirt applicitt und zugeeigent/ daran handlen sie hinderlistich und uns recht/ und scheinet aus dem gangen Buche / das es nicht gesstellet sey / der sachen in dieser zweispaltung zuhelssen / sond dern alleine die Lehre des Enangelis zunerfelschen / und die gemeine Gottes zubetriegen.

Don der Rechtfertigung.

26 Capittel von der Rechtfertigung also anhedende/ Wer nun durch das theure Blut Christifetc. Ist auff ein ander art/denn die heilige schrifft redet fast tunckel/ verworren und captiole gestellet/ und also/ das es vom Zerrn Christo kaume einen halben Erloser/ und von seiner genng/ thuung und bezalung/ kaum halbe Rechtfertigung/ genug/ thuung und Erlosung mache/ Denn es gibt dem glauben in Izesu Czristo allein den anfang der Rechtfertigung/ unser liebe und tugent aber/ die vollenkommene Rechtfertigung/ badurch wir für Gott rechtsertigk sein und bestehen/ und das ist unrecht/und wieder die heilige Schrifft geredet/wir erkles ten uns aber auff diesen Artickel des Interimsalso.

Das wir durch das Blut Christi und sein verdienst aus gnaden/ on unser verdienst und on eigene gerechtigkeit / alleis ne Imputatione Fidei, für GOTT gerechtfertiget werden/das ist Gott wolgenallen / vergebung der sünden und Erlösung von dem ewigen verdamnis erlangen / unnd das uns in und mit

Roma.3.

mit biefer rechtfertigung bes glaubens/ber heilige Geift geges Rom.3.4. ben ond eingegoffen werde/vn bas die rechtfertigen den Geren Gala, 2,3. Chriffum angieben ond ju ihrer beiligung ond ernewerung/ Ephe. 2. ben beiligen Beift entpfangen / bas bie Gleubiden fich mars baffeint zu Godt beteren / rechtschaffen beffern / einen auten furian und gute Conscientie/liebe und boffnung baben/ und bas bie Inharens ond eingegebene gerechtigfeit (wie es das Interim nennet ) ein Effectus Iuftificationis, und nicht Causa efficiens fev/vnb bas bie lufticia bas ift/bie von Bott gegebene frof minteit/welche nichts anders ift/als der geborfam Gottlicher nebotte / ibre berrliche belonung / beide in diefem und im 3u/ tunffeigen leben / an Leib vnd Seel aus gnaden / vmb des & Errn Chrifti unfere Erlofers und Mittlere willen erlange/ Ond bas die in bem ewigen Todt bleiben / welcke teine liebe baben / vnb an ben tugenben fo bie rechtfertigung mit brins get/ genglich mangeln / vnd wieder ihr eigen gewiffen leben und handeln / Denn fie haben teinen rechten Glauben an Chriftum / ber ften nach ber Gottlichen verheiffung ben beis ligen Geift/mit feiner Beiligmachenden anab mit fich bringet ond bat.

Das abet der Gerr Christus mit seyner gerechtigkeit/vn/
ser vnuolkomen eingegeben gerechtigkeit/in der rechtsertigung des menschen alleine solle zu hülffe komen / vnd also/ was der mensch zu wenig habe vollenkomen machen durch seine ge/ rechtigkeit/ vnd das des GErrn Christi gerechtigkeit vnd ver/ bienst/mit des menschen eingegebenen gerechtigkeit/liebe vnd fromigkeit in der lustification solle vermenget werden / 21so/ das sie samptlich für GOtt rechtsertigen vnd selig macheten/ vnd das des Gerrn Christi verdienst vnd genugthuung durch ben glabben ergriffen/allein Causa ein ansang/vorbereitung/ ja auch eine hinzugeslickete Consumation sein solte/ ber einge/ gebenen gerechtigkeit/dar aus die gerechtigkeit für Gott/ vnd das ewig leben herstiessen solle / wie das Interim fürgibt/ist ofsentlich vnrecht vnd der ganzen beiligen schrifft zu wieder.

न मंग्र

Denn

Denn biefe ungegrunte und lofe lehre / vorfeget bas giel unser seliateit / lebret ein falsch und verdamlich vertramen/ auff menschen tugent und wercht / lebret felschlich / bas ber Menfch von wegen bet liebe ein erbe des ewigen lebens fey/ furet vns von Bott auff die Creaturen / von bem Son Bots tes auff vne felbe/vertunctelt ben glauben Chrifti/ vertleinet Bottes barmbergiateit/vnd bes Berrn Chrifti verdienft/mas cht aus bem Beren Chrifto/vnd vnferm glauben an Chriftum/ allein ein anbeber und vorbereiter unfer gerechtigfeit / erlos fung und Seelen feligteit/ Mimpt ibm feine ehr/ bas er unfer einiger Mitler/ Beilandt vnnd Erlofer fev/ fenet das Precium redemptionis das ift / Die bezalung vnfer verfunung vib erlo/ fung/die alleine in Thefu Chrifto ftebet/aufferhalb unfer per/ fon/auff vne felbe vnd vnfer lieb/frommigteit/ tugent / vnb gute werch Macht aus der Rechtfertigung/welche uns imputatione und gratis guderechnet/und burch den glauben an Thes fum Chriftum / vnd allein in Ihefu Chrifto ergriffen wirt/ Tufticiam inhærentem , bas ift onfer eigene gerechtigteit.

Roma.3. Gala, 3.

Philip. 3.

Ond kan berhalben die Lere von der Iustisscation, eingest gebener und eingegossener gerechtigkeit / in der Christlichen Kirchen nicht angenomen odder geduldet werden / Sie stres bet auch wieder aller Geiligen erempel / welche an eingegosses ner gerechtigkeit/rechter denn wir/Rhumen und verlassen sich alleine auff den Gerrn Christum/ond auff seine gerechtigkeit/ und nicht auff eigene frommigkeit odder gerechtigkeit / sons dern auff die gerechtigkeit und das verdienst Christisdas uns one ansehen der personen/aus lautter gnade zugerechent wirt umb des glaubens willen an Christum / welchen glauben das Gottlose Interim unuerschempt verschweiget / so doch die ganze schrifft/wenn sie von der Rechtsertigung der menschen redet / den glauben an Christum fürnemlich treibet/ und dem selben die rechtsertigung zuschreibet.

Die Iufticia oder gerechtigfeit des Berrn Jhesu Christi/

bie ben menfchen burch ben glauben aus lautter barmbergig! Roma, 3. Beit & Detes / one unfere verdienft und eingegebene frommias Beit lautter omb funft wirt guterechnet ond applicit. febet al? leine in der Derfon Chrifti/ vnd in teinem menfchen oder Ens gel / fie ift auch gang vollentomen / rhunt vnd genugfam/ fie tan durch vne nicht beffer/ volliger ober reicher gemacht mer ben / Sie tan auch in der luftification teine ander gerechtigs teit neben fich leiden/ fie beiffe legis lufticia. legis Opera, noftræ Iufticia noftra noua qualitates, eingegebene gerechtigteit ober wie fie funft genennet werden mochte.

Christus ift unfer gerechtigkeit alleine /er ift bargu ges nud/ barff onfere guthune nicht / tane alleine one onfer gel i. Corin i. rechtigteit ausrichten/er wils auch alleine thun/ift auch dars su allein von Gott gefant/ vn vne gur beiligung/ gerechtigteit und erlofung von Gott gemacht/vnd ift allein unfer feligkeit/ und funft niemand anders auch teine gerechtigteit wieder ber Engeln noch der menschen / sondern er allein. Und er mus auch die ehr allein baben / vnd fol fich tein menfch feiner nes rechtigteit für Gott zu rhumen haben. Ond barumb rechtfer tigt vins GOTT auch burch den glauben an Chriffum burch feine gufage/ bas fich niemandt fur Gott tonnerbumen / vnb niemant fich feine rechtfertigung ond feligkeit tonne gufchreis ben Rom. iff.

Die frommigteit / Innouation vnnb Sanctification ber gleubigen / bie bas Interim liftiglich nennet / eingegebene gef recheigkeit/ift vnuollenkomen/ kan auch für Gott nicht befres ben noch rechtfertigen / fondern ift allein ber maren Rechts fertigung fur Gott folgende frucht / wenn fie auff bas befte ift/on tan nicht fein Precium Redemptionis, Daburch man für Bott rechtfertig ift / fie ift auch nicht Caula efficiens Iuftificationis, fondern muse fein und bleiben effectus & sequens fructus Tuftificationis illius, Damit wir fur Gott besteben / angenchm fein/vnd vnschuldig/ beilig/vnstrefflich / aus lautter gnade burch Christum gerechnet werden / vnd darauff vnser gewiff

fen mit

Roma. 34

sen mit festem glauben vnb bestenbiger hoffnung in Gottes gerichte/in aller vnser vnwirdigkeit / schwacheit vnb anfeche tung bestehen konne / Ond diese gerechtigkeit/ die nichts ans ders ist als die vergebung/vnd nicht zurechnung der Sunden/ ergreiffe der glaube in Christum allein/der das precium ist vns

fer Rechefertiauna.

Ond darumb sagen beide die alten und ynige Theologi recht Hominem iustificari sola side, das der mensch gerechtset/ eigt werde/allein durch den glauben an Christum/das ist/das wir alleine durch Gottes barmbernigkeit lautter umb sunst/ on unsere verdienst und gerechtigkeit / alleine durch die beza/ lung und genugthunng Thesu Christi / für Gott rechefertigk gehalten und angenommen werden / umb des glaubens wil/ len an Thesum Christum/ und die ist Finis sustificationis sidei und nicht der eingegebene gerechtigkeit.

So levet S. Paulus zu den Komern/Galatern/vnd als lenthalben/ Ond die gange heilige Schrifft durch aus bezen/ get/das Chriftus alleine sey precium noftræ redemptionis, Causa Propter quam wir gerechtfertiget/absoluiret werden/vnd vors gebung der sünden erlangen/doch nicht anders als durch den

glauben an Ibefum Chriftum.

Die gerechtigkeit so Innouatio, Regeneratio, Sanctificatio, Noua interna qualitas, vnnd von ben Interim meistern eingegebene gerechtigkeit/ober dieliebe genennet wirt / ist des glauben vnd ber rechtsertigung für GOTT folgende frucht/ vnd nicht efficiens causa, Sie ist auch nicht vollenkomen/ vnd darumb kan sie für Gott nicht rechtsertigen / Denn halbe ges rechtigkeit/ist für Gott keine gerechtigkeit / kan auch nicht reschtsertigen / Ond so die Gerechtigkeit für Gott durch vnser vnuollenkomen gerechtigkeit hette konnen erlanget werden/ were Christus vergeblich gekomen.

Ond unser gerechtigkeit nimpt von einer zeit zur anbern mehr und mehr zu / und die ist nicht Precium redemptionis und die rechtfertigung für Gott/die durch ben & Rarn Chris

ftum

fom alleine tumpt/ond fees vollentomen ift / und nicht mes niger ober mehr mirt. The Finis ift auch nicht / bas fie fur Bott rechtfertige/ sondern Das fie als Die frucht / Die art Des Baumes / ben rechten glauben / vnd bie ware rechtfertigung

bamit wir für Gott befteben, angeige ond vermelbe.

Und diese gerechtigkeit (Die der heilige Geift also in vns erwecket und schaffet / und nicht anders ift/ als eine Sanctification, ernewerung und geborfam Gottlicher Bebotte/ vnd nicht für der Justification Fidei bergebet/ fondern folget ) Finisift nicht rechtfereigen fur GOtt / fondern fur den Mens fchen/bas man darinne mandle/Gotte gu ehren und gur ban! dfagung / vnd vnferm Meheften zu gute vnd gur befferung/ und alfo wirt die Iufticia Fidei, baburch mir fur GOtt beilig und unschuldig in Chrifto angenomen besteben/ und bie eins nebene Gerechtigteit/Sandification, Gottfeligteit und from? miateit / bamit wir GOTT und ben menfchen dienen/ vnters fcbeiben Ephe.ff. Da ber Apostel fpricht, Aus gnaden feit ibr felig worden / Durch den Glauben und Das felbige nicht aus Ephe,z. ench/Bottes nabeift es/nicht aus ben wercken / auff bas fich nicht jemandes rhume / benn wir feindt fein gemechte obber werch geschaffen zu guten werchen / bas wir barinnen wand? len follen .

Der Apostel zeutet bas Jufticia Juftificans nicht in obs ber aus one fey/fondern burch ben glauben Chrifti/omb funft ergriffen vi erlanget werde/ond bas ibr Finis fey/felig mach! en/ond bas die Berechten durch den glauben/GO Tres Opus und werch fein zu guten werchen geschaffen / welche Schops ffung bas Interim auff ibre Sophistische Betriegliche weife eingegebene Berechtigkeit nennet/vnd bas berfelben eingeges bener gerechtigteit Finis fey barynnen wandlen/vnd ein Gots fürchtig leben vnb mandel furen / vnb mochte biefe Iufticia beiffen Iusticia Operum und coram Ecclesia seu mundo, bie ans

ber aber Fidei vnd Coram Deo.

Ond also wirt Abrahe gerechtigkeit von S. Paulo bes Schreiben/

Roma. 3. Jacob.z.

fcbrieben/alfo das bem frommen und Bottfürchtigen Ubras bam/fein alaube gur Gerechtigteit fer gerechnet / one gutbun feiner merche / er redet aber von der luftification fur Bott/vid barumb onterscheiben bie Theologi / bie S. Daulum Rom.iff. und S. Jacob Cap. if. Concilieren und vereinigen in der luffi. fication, vnb fagen/ bas zweierler byrinne fer anzuseben / als bas Abraham one merche/burch ben glauben fer recheferting deworden/basift / GO Tte andenem deworden/von ben fünd Den/ Tobt/ Belle / vnd ewiger verdamnis erlofet/vnd bas 2/ brabam bie verborgene gerechtigfeit / burch feinen geborfam su Gott declarirt und angezeigt babe / und alfo auch rechtfer/ tig ertant fev/für den menfchen / und bas ber geborfam gegen

Bott ffen fey/bey ber gerechtigteit des glaubens.

Der betrut ber Interimiften Gebet in Amphibologia ber worter rechtfertigen und rechtfertigung / und wie wol alles fo in einander vermorren ift / das man taum wiffen tan/was Die Interimiften meinen / fo erinnern wir vns boch barque/ das fie Rechtfertigen beiffen ernewern / vnd bie eingegebene gerechtigteit burch Chriffum schencken / vnd die Rechtfertis gung nennen/bie eingegebene gerechtigteit ober bie liebe/ vnb fagen/bas wir dadurch vergebnng der funden/ und bas ewif ne leben erlangen / Machen alfo zweierley gerechtigteit / eine Gottes/bie andere vnfer/Gottes fagen fie / fey Gottes barm! berninteit/vnb bes & ERrn Chrifti verdienft/Onfere gerech! tigteit nennen fie die liebe/vnd eingegebene gerechtigteit/ vnb facen/bas die ften fchwach und unuollenkomen fev und bleid be/ond bas diefelbige barumb/bas fie vonollentomen ift /alf leine nicht rechtfertigen tonne/ond muffe ibr/ Gottes recht! fertigung zu hulffe tommen/bas ift Des Geren Chrifti Blut vnd verdienft / muffen vnfer eingegebenen gerechtigteit zu fewr tommen/ bas der menfch gefo gum theile/burch fein eif gene werche und verdienft / und gum theile burch bes & Errn CoRifti erlofung / vnd genugehuung/vergebung ber funden erlanget/vnd felig werde/Ond machen also aus dem & ERrn Christo

Solio. VI.

Chrifto einen frecht/vnd nodthelffer/vnd keinen Seligmach/ er/vnd nehmen ihm fein Ampt vnd ehre / das er vnfer einiger erlofer / verfünung/das redemptionis precium, Seligmacher und Mitler fey/ vnd leugnen das wir in feinem namen alleine felig werden.

Ond ift diese lehre des Interims in diesem Capittel ein erlogen Comment vom Teuffel selbs wieder den Beren Chris finn und seine lehre/zu erhaltung seines Teuffelischen reichs/

und zu verberb ber Seelen beil erbacht.

Ond das sie/die Interimisten, die Schriffe mit einfüren und einhacken/ist ein los und ungereimpter schein/betrieglich fürgewendet/Denn nichts hanget zu hauffe / und wenn ihre Comment in gewisse klare und kutze Proposition resoluirt würde/solte man sehen / was ein loss wiederwertig geschweg es sey. Der spruch Timo. iif. Der sunst der scheinhaffeigste ist/lehret nicht / das unsere eingegebene Gerechtigkeit / und des Geren Christi verdienst aus Gottlicher gnadt samptlich selig machen / Sondern das Gott keinen/ durch CBR Istum selig mache/der nicht wieder geborn ist / sondern in der alten vers dorben Matur stecken bleibt.

Das sie auch leren/das der mensch burch die liebe/ober eingegebene gerechtigkeit zweierley früchte erlange/als das er ernewert und selig werde/ist gar zu grob gelogen/denn dielie/be folget der rechtsertigung/und gehet nicht für/ auch macht

onfer ernewerung/ond onfer werch vns nicht felia.

Ach lieber Christicher Leser/ aus diesem Capittel lerne/ Das die Interim schreiber nicht meinen/ was sie mit so prech/ tigen worten von dem Blut ISE u Christi/ und seiner erlo/ sung reden/denn sie den Gerrn Ihesum Christum / hie alleine ihrer eingegebener gerechtigkeit einen fürbereiter/besserer und bubusser halten und leren.

Von den Früchten und nun der Rechtfertigung.

Dae

216 Capittel also anbebente / Die nerechtfertigen haben friede in GOtt/etc. Ift abermal binberliffig vnb Captiole in Dem Interim geffellet /barumb ift ce gu vnters Scheiben. Denn fo gerechtigtett bie eingegebene ober eingenoff fene fromigteit/liebe und tugent / und Die gerechtfertigen alf leine fromme vnd tugenthafftige Leute / Die burch Die einges gebene gerechtigteit fur GOTT / nach dem Irthumb des In. terims, gerechtfertiget fein / folten verftanden werden/ift bie Lere Diefes Articfels in teinem mege gu leiden obder gulebren/ Denn fie fchneidet ab / ben armen elenden Sundern / Die ibre funde noch fulen und fur GO Ttes uerichte gittern/allen troff vn boffnung ibrer Scelen feligteit/verwirfft bes berrn Chrif fti Erlofung/ond ben Glauben an Ihefum Chriftum / Darin fich arme Sunder an GOttes unad und des & ERrn Chrifti. verdienft eroften / vnd furet vns auff eigene gerechtigfeit/ frommigteit und unfer eigene werch und verdienft / bar von ons die gange beilige schrifft/auff den & Errn Chriffum vnd fein verdienft weifet auff bas wir friede und ein rugefam get wiffen haben/welche aus eigener gerechtigteit/vnb guverficht eigener verdienfte nicht tan gehabt werden.

Das aber das wort luftificatio alfo in bem Interim 3u/ uerstehen sey/ zeigen die Weister des Interims damit genug/ sam an/das sie den spruch S. Pauli untrewlich einfüren/und verschweigen allenthalben des Glaubens und seiner gerech/ tigkeit/ dem doch der Apostel die gerechtigkeit zuschreibet und sagt/das die vennigen so durch den glauben Gerechtsertigt/in

Bott friede haben burch Ihefum Chriftum.

Unn tan ibe ber eingegebene gerechtigteit ober vnseret liebe/nicht zugeeigent werden / bas die Schriffe bem glauben an Ihesum Christum gibt / Denn ber glaube stehet nicht auff vnserer liebe und fromigteit/sondern auff des SEren Christierlosung und genugthung.

So dieser Articel aber solte verstanden werden von des nen/die durch den glauben an Ihesum Christum gerechtfers tigt seins folio.

tint fein/bas ift/bie für rechtfertig von Gott angenomen und nehalten werden/vmb bes glaubens willen an Chriffum The fum / in welchen Gott ber Dater one gerechtigteit/erlofung/ felinteit/vnb bas ewige leben bat gugefagt. Bo ift der 211/ tictel vnferer lere gemeis/ Darauff mufte aber furber gemiffe ond flare Explication gescheen / bas man flerlich verfteben tondte / bb fie mit vns in der lere recht eine ober vns zuwieder meren.

Don der weise durch welche der Mensch die rechtfertigung betumpt.

Te Schreiber des Interims vertunckeln und verwirren mit ihrer verftecteter Sophisterey alles / vnd verteren auch bas funft im Buch wol vnd recht geredet were/bas rumb muffen wir auch bie onterschiedlich anzeigen bie men! gel und lift in biefem Capittel verftectet / welche zwar ber Tenffel felbe ftaffyret und herein flicket/ und babyn alle feine rederichtet / bas er Die rechtfertigung des glaubens an Chris frum verfelfche/verfunctele und unterdructe/und ber einacaes bener gerechtigteit ber Seelen feligteit vnnd Erlofung gucif gene / Daburch noch tein Menfch fur Gott befteben und felig werden tan / Ond arbeiten biefe Interim fcbreiber andere nir! gent auff/als bas fie vnns wieder inn die grundtsuppe bes Babft grewels furen/ vnd durch falfchen glauben eigener ges recheigteit zum Teuffel in abgrundt ber bellen belffen muchs ten.

Das bie Interim Schreiber aus biefem Capittel gum bes fcblus einfuren / bas die eingegebene gerechtigteit ben men! fche warhafftig folle rechtfertigen für Gott/vil bas biefe recht fertigung gu gleich/ale auff ihr fundament in bes Geren Chri fti verdienft/ vnnd vnferm glauben/ hoffnung/ vnd liebe/als nouas qualitates vnnd uirtutes beftebe / vnd in den felbigen gu gleich efficatia vnb uis fey / gu rechtfertigen für GOtt/ bas ift/ su erlangen vergebung ber funde/erlofung vom gorn/verbam

nis/Tode/

nis / Tobt/ Teuffel und Bell/und zuerlangen bas emig leben und feligteit / ift felfchlich ertichtet / Denn es ift wieder uns fern Chriftlichen glauben / vnd bie gange Schriffe / bie ben Beren Chriftum vind fein verdienft / allein ein fundament fes net vnfer rechtfereigung / vnd Seelen feligfeit / vnd faut bas wir die rechtfertigung fur Gott durch ben glauben an Chris fum lauter omb funft / burch GO Tres barmbergigteit und verheiffung / per imputationem ergreiffen und erlangen / und levet nicht/bas bes & Errn Chrifti verdienft und unfere tugent und werch odder eingegebene gerechtigteit/gu gleich fur Gott rechtfertigen / benn fo bas war were / teme Die gerechtigkeit nicht imputatione fidei, fondern ui vnd merito noftrarum uir tutum, bas ift / wir wurden nicht alleine burchs verdienft Chrifti/aus lauter anad omb funft/fur Gott durch ben gland ben gerechtfertigt fondern gum teil auch burch unsere einene eingegebene gerechtigteit/vnd das ift fchendtlich erlogen/vnd in der unfern Bucher gewaltiglich / und unwiederfprechlich mieberleut.

Die rede ber Interimisten zeiget beutlich an/bas sie burch bes Satans Schwindelgeist verfüret / nicht wissen oder ver/ fiehen was sie schreiben / leren und reden/odder so sie es ver/ stehen/und aus hinderlist reden / das sie Gottslesterische leute fein/die aus fürsag wieder Gottes wort und warheit hande/

len/vnb in ben beiligen Geift funbigen.

Denn im anfang des Capittels sagen sie/das der mensch durch Gottes barmhernigkeit lauter umb sunst/ one sein vers dienst und wercke seiner gerechtigkeit / allein durchs verdienst Christivon den sünden erloset/ und gerechtsertiget werde/vn am ende des Capittels sagen sie / das die liebe in unsere her/ Ben ausgegossen so sie zum glauben un der hoffnung kumpt/ den menschen durch die eingegebene gerechtigkeit rechtsertige die da bestehet/durch den glauben/die hoffnung / und die lie/ be/und wo der stucke eins / der gerechtigkeit enzogen wurde/ das sie als denne/ mangelhafftig ist / welche lere sich selbs zu wieder wieder ift / und ichneidet dem Geren CBR Ifto feine ehre ab / fchile feine gerechtigkeit mangelhafftig / und ungenugfam 30

pnier rechtfertigung.

Ift das wat/das wir lautter umb sunft/on die werch uns ser gerechtigkeit und verdienst/allein durch des Gerrn Christiverdienst/von den sunden erloset/vn gerechtfertigt werden/jo ift das gewiselich erstuncten und erlogen/das wir durch uns sere eingegebene gerechtigkeit/die auff den glauben, hoffnung und liebe/als unsere tugent/und nouas qualitates bestehet/von den sunden erloset/vnd gerechtfertigt werden.

Es were benn / die Interimiften wolten sagen / das der sündige mensch Christus were/ und seine eingegebene gerecht tigkeit/were CB Jitus verdienst und gerechtigkeit / welches benn zu grob gespunnen/ und den Gerrn Christum gang verd michtiget und verleugnet were / sunst kans nicht ein ding sein/ auch nicht zu hausse bestehen / das wir on unsere verdienst/ durch das verdienst Christi/ und durch unsere eingegebene ge/

rechtigteit/vergebung ber funden erlangen.

Diese lere/nimpt ben armen Sündern allen ihren trost/ vnd treibet sie zur verzweifelung/denn wo keine vollenkomen Iusticia ist da ist kein hoffnung der Seligkeit/ Ausserhalb dem Berrn Christo/ist keine vollkomen Iusticia odder gerechtigkeit/ vnser eingegebener glaub/hoffnung vnd liebe/sein nicht voll/ komen für Gott/darumb konnen sie vns/für Gott auch nicht rechtsertigen/ vnd vns/ auch vnser Seelen seligkeit in vnsern/ Conscientien in den anfechtungen nicht versichern.

Und wo das war were/das die gerechtigkeit/das ist/ver/
gebung der sunden/vnd ewiges leben/durch vollkomen glaus ben/hoffnung vnd liebe/als durch die eingegebene gerechtigs keit/von Gottzuerlangen sey / so werden die Interimisten vnd alle menschen nummer selig/vnd wirt Gottes Sentents bestes hen bleiben/versluchtist ein sederman/der nicht bleibet in als Deute. 27, le dem/das geschrieben stehet / im Buche des Gesenes/das er Gala. 3. es thue.

Die eins

Die eingegebene gerechtigkeit in vns ift kein volkomener gehorsam des Gesess/ Darumb bleibet sie vnter dem fluch des Gesess/vnd kan dadurch niemandt selig werden/ Ja die Schriffe beschleust alles vnter der sünde/ auff das die vers heisung komme durch den glauben an Idesum Chaisum, Gal, iff. Ond ist dethalben eine Teuffelische und verdamliche lehre/Der Aposteln lehre garzu wieder/ das der mensch durch seine eingegebene gerechtigkeit mit zugebüstem verdienst Christi/ vergebung der sünden und die seligkeit erlange/ Die doch alleine aus der verheissung Gottes/ und des Gerrn Christiers losung/durch den glauben/ der den Christigleubigen zur geres chtigkeit wirt gerechnet/ erlanget wirt.

Diese weise die rechtfertigung zu erlangen leret die Sch/ rifft/ vod wirt von den Interimisten verworffen/ die der versheisfung GO Ttes / vod des glaubens hie gar verschweigen/ auff das sie ihre falsche ertichte rechtfertigung/von ihrer eins gegebener gerechtigkeit mügen einfüren vod bestetigen/ Ond solch eine werse der rechtfertigung fürgeben / dadurch kein mensch von Idams zeit / bis zum letzten tage für GO T ges rechtfertig ist odder wirth / vod vot viel zum Teuffel gesüret werden/durch diese Interimsche weise/ die rechtfertigung zus

betommen.

Erstlich im anfang der Airchen wolte der Teuffel/weilet die lere des Euangeli nicht gang kunte verhindern vn demps ffensdie Airchen Go Ttes dahin führensdas man durch das Euangelium vnd Gesezesdas ist durch Co Tsum vnd gute wercke im Geseze gebotten sür Gott zusamen müste rechts sertig werden vond wolte das Co Ristus zum teil vnd zum teil die guten wercke den menschen rechtsertigen wie ynt die Interimisten und enliche Julianisch gelerten hie von auch halten und lehren Darwieder haben die Aposteln aber heffstig gestritten wie in der Episteln zu den Rometn/Galatern/Ebreetn/und allenthalben zusehen vond hat S. Daulus dur heraus gesagt/denen hie neben dem BERRT Christo die gerechtigkeit

Gala,3.

gerechtigteit auffgute werct vnd bes Gefenes geborfam fen! ten / bas fie Chriftum verlorn haben / weil fie burch bas Gef fen gerecht werden wollen / vnnd von ber anab gefallen fein/ Gala. v.

Gala.c.

Die Schrifft leret bas wir nicht burch vnsere werct/vn/ fer gerechtigkeit ober verdienft/fondern allein burch bas ver! bienft Chrifti rechtfertig vnd felig werden vnd das wir Chrif fins derechtiateit ond verdienft / burch ben alauben bie gude! fagte erlofung in Chrifto erlangen und ergreiffn . Diefe weife von der rechtfertigung ift vns gewis vnd vest / benn fie ift von Bott burch fein wort geoffenbaret/vund barumb wiffen wir bas Fundamentu vnfer rechtfertigung auff teine eingegebes ne gerechtigkeit guferen / Chriffus ift vns von Gottau ber er/ lofung/heiligung und rechtfertigung gegeben/ber ift uns bars 1. Corin, 1. su genug / Wir wiffen aufferhalb Chrifto / zu vnferer rechts Gertigung vnnd feligteit nichte gu fuchen/ Die ehre gebort ibm allein / wir wollen fie jbm auch nicht alleine laffen / sondern auch geben / Die Interimiften migen ihre weise rechtfertig gu werden für fich behalten/ vnnd bamit in Abarund ber Bellen faren/ba fie boch fein wollen / Gott ber Berr bebute vne für ibrer blindtheit und verfürischen lere/2men.

Auff das die Interimiften Gottlicher barmberniateit/ und bem Beren Chrifto nicht zuniel geben/vnd ben anfang vit bas ende der gerechtigkeit unfern treffren vnnd verdienften jum teil zueignen / leren fie das die erfte annemung Gottlicher gnad/dadurch der menfch gur eingegebenen gerechtigteit berf nach tumpt / die den menschen auch fur Gott/mit guthun des verdienstes Chrifti (wie die Interimisten bie von liegen ) solle rechtfertigen / mit in vnferm willen febe / Ond fagen bas GOTEmit ben menschen nicht wie mit einem Bloch ban! bele/fondern gibe ibn mit feinem willen wenn er gu feinen Jaf

ren tompt/etc.

Mach bem bie Interimiften bas giben Gottes auff bes Menschen willen vnnd feine vernuffeige Jare fegen/ ift ibre meinung

meinnng nichts anbers/fonbern bas bie annemnng bes glans bens Chrifti/ber angebotten gnabe und feligfeit / febe in bem freien willen des Menschen / bas ers annehmen obder nicht annehmen muge / wenn er gu guter vernunfft ober verftande tumpt / vnnd fie beiffen bie Des Daters giben andere nicht/ ale bie bergen bewegen / vnnd bem freien willen etwas nach belffen .

Iohan.6.

Das aber in des menschen verftand / vnd freien willen/ folte fieben / bas Euangelion mit feiner anab angunemen/ift falfch vnnb onrecht/ berber Chriffus fagt / bas gu ibm nief manbe tomme/ber Dater gibe jbn benn. Johan.vi tu ift bes Datere gibe ibe nicht anders/als Die fo von natur bofe/blint/ und finfternis fein / und bem Enangelio Chrifti / vnnb feiner angebotten gnadegu wieder / burch ben Beift Gottes bewef get werben/bas ber bofe vnwillige wille/ gutt vnb willig wer be/bore Gottes Wort/gleube und volge dem/ und werde alfo Gottes wort/ vnd fein wille/ein wille.

Wenn ber mensch bundert jar alt/ vnnd ber verffendinfte

auff Erden wurde/ bennoch tan er aus und burch fich felbs/ on Die unedige giben des Simelichen Vaters / bem Euanges lio nicht gleuben/ vnnd ben Beren Chriftum annehmen/benn bas Euangelium/ift ben weifen eine torbeit/ond ber & ER& Chriffus ein ergernis/foift auch bie vernunfft/ vnb bie ganne z. Cor. 1.2. Welt/in geiftlichen fachen eitel finfternis / vnb ift ber menfc für ber zeit/ebe er burch ben Vater gezogen wirt / in bem reich ber finfternis/ond in des Teuffele gewalt/onnd tan ja fo wet nia ale ein bloch burch feine unbewegligfeit/vnb ein fcmein burch feinen vnuerftandt/ gu bem Luangelio vnd reich Chris fitomen / burch feinen freien willen / benn bes menfchen nat turlicher verftande und wille/und bie gange fapientia carnis,ift feindschaffe rebellion wieber Gott / verman fich auch nicht onterthenig zu machen / bem Beift Gottes vnnb feiner lebre. Roma vin.

Roma.8.

Iohan, 1

Das Gott ben menschen nicht gibe/als ein Bloch/vnnb bas cin Sollo.

bas ein wille sey in ben menschen/der in den blochen nicht ift/e wissen wir wol/wir sagen auch/das Gott der Gerr durch sein siben/die vnwilligen willig mache/ vnd so das Gott durch sei nes heiligen Geistes gnade nicht thete / das der natürliche mensch/on Gottes gnade/Christum vnd sein Euangelium ihe so wenig annehmen wurde/ als der bloch/wiederstreben aber tonte ihm der mensche wol/das der bloch nicht thun tan.

Onnd were den Interimisten nicht notig gewesen/ diese gleichnis denen zunerdries zu seinen / die da leren das der freie wille/in sachen unser rechtfertigung für Gott/verkert/nichts/ unnd untüchtig sey / unnd das der mensch von natur / alleine könne wiederstreben dem willen Gottes/und kein bloch/son/ dern ein wiederwilliger/wiederstrebender mensch sey/der dem Buangelio nicht gleubet/ und Jhesum Christum den gecreu/ gigten/für seinen Beilande und Beligmacher/ nicht annemen und halten könne / Der Berr zihe jhn denn zunor durch seine gnade/und erleuchte jhn durch seinen Geist.

Das vns die Interimisten / mit jhrem losen stich/vom bloch zu massen/des machen sie sichselbs schüldig / vnd leren das Gott die Kindere / so für jhren jaren/nach der Tauffe ab sterben/als bloche selig mache / benn sie sagen / Gott zihe die menschen / wenn sie zu jhren Jaren kommen / die kleinen ver storben kinder / kommen zu jhren jaren nicht / darumb (nach der Interimisten schluserede) macht GOT bie Kindere als bloche selig / das ist zwar eine schone Interimsche weiseheit/

Sie mothte mit ehren in bem Alcorano fteben.

Die Tauffeist ein badt der wiedergeburt/ barinnen wirt ber heilige Geist gegeben/Die getaufften zihen den & ERRT Christum an / werden der Christichen gemein eingeleibet/die den Geist Christihat / vand durch der gleubigen gebet Gott befolen von vbergeben/wie solte denn der heilige Geist / in den getauffeen kindern nicht sein und wirden/ sie wieder geberen/ ernewern/vnd gute und heilige motusin jhnen erwecken/vnd sie also auch zihen/wie denn auch dem heiligen Johanni dem

C ú

Teuffer/

Teuffer / burch eine fonberliche prarogatiua , ungeborn in mutter leib gefcheen ift/ vnnb barumb werben bie tleinen ges taufften Bindelein auch nicht felig als die bloche/fondern wers ben auch burch ben beiligen Geift bewege vnnb gezogen/bat non weiter an eim anbern ort.

Das die Interimiften bas unebige giben Gottes an bie betagte Jare bencfen / bamit geben fie guverfteben / basber freve wille nicht gang fey / inn bem menschen nach bem falle perdorben verftoret/vnd auffgehaben/fondern allein vermun bet / vnnb tonne fich mit der zeit erholen/ vnnb Gottes anges bottene gnad aus fich felbs enlicher mafe neben bem Gottlif chen ziehen annemen / Das ift falf. o vnnd vnrecht gelert/wie suuor gefagt/Die chre gebort Gott dem Berrn/vnd nicht den

menschen.

Des Gefenes/welche für allen bingen/wenn von ber weil fe und mafe ber rechtfertigung geleret wirt/ mus gedacht wer ben / verschweigen bie bie Interimiften , burch welch Gefene Bot nunlich die menschen schrecket / vnb gum alauben Chrif fti furet/benn bas Gefen Die ertentnife der funden allein leret/ und bie ertanbte fund ben menfchen ichrecket unnd alfo gum Beren Chrifto vind feinem Quangelio furet / wie ber beilige Apostel leret / Ond wir wiffen nicht warumb bie Interimiften Die art zu reben welche bie Schriffe nebrauchet mit fonderlif chem fleiffe meiben / Wir fürchten ons aber ber Untinomet Beift fev bar onter begraben.

## Don der liebe und guten Wercken.

Ach bem im Interim alles mit liftiger Sophifferey ver! S cuncele/verwickelt und verworren ift/ unnd nicht das Sobin geerbeitet wirt / bas bie verwunten Conscientien nebeilet / bie marbeit recht an das liecht gebracht / vnnb ber Chrifflichen Gemein Seelen feligteit verwaret werbe / Sont bern bas bie Bebffliche entbecfte Jrthumb / Superfition ond misbreuche/geschmudt/geferbt vn wieder jugebeckte werbe/ So mall

Bo muffen wir zu verwarung unfer Conscients unnb Scelen feligteit aus bem Interim unterschiedlich anzeigen/was für fei le fein in biefem Capittel/also anhebende / Die liebe die da ift bas end bes Bebottes/etc.

Das der rechte ware glaub an Christum burch bie liebe thetig/vn die liebe fruchtbar ift in den gleubigen/ist tein zwei/fel/Das aber der glaub/ dadurch die Christen von den vn/christen auswendig allein nach dem namen unterscheiden werden/folte ein warer/rechtfertigender glaube sein/und das der gleube/der allein und nicht mehr gleubt/ benn das es war sey/was Gott redet/und sunst offenbaret wirt/welchen glau/ben der Teuffel auch hat (wie S. Jacob sagt) Ond das der glaub/darin der mensch tegen sein gewissen und in ungehor/sam tegen Gott lebet/ein warhaffeiger unnd rechtfertigender glaub sey/ist unrecht gelert.

Denn solchen glauben/ben auch der Tenffel hat/ barin auch menniglich in allen sünden und schanden lebet für den rechten lebendigen und rechtfertigenden glauben halten/ift ein öffentlicher und verdamlicher Jrthumb/vnnd ein wegzu allen sünden/und seind solche gleubige leutereche ungleubig/ und zu allen guten werden untüchtig unnd für GOTT ein

grewel.

Esist zwar solcher glaub nach bem namen ein glaub/ wirt auch also in der Schriffe genennet / Aber nicht ein wars hafftiger glaub / wie der glaub ist an Jhesum Christum / der ben menschen rechtsertigt / vnnd den heiligen Geist erlanget/ Were /in solcher geistloser glaub/ein warhafftiger glaub / so würden alle Seucheler vnnd buben / die sich Christen rühmen für Gott rechtsertig vnnd selig / die doch Gottes Reich nicht ererben werden.

Einrechter warer glaub rechtfertigt für gott / vmb bes BERRI Christi willen/welchen er ergreiffe / Wenn nu ein solcher historischer und namglaub/rechtfertigete für Got/ muften die Teuffel auch selig werden / die auch solchen glaus Eif ben haben/ ben haben / Es reben aber bie Interimiften also vom glauben/ barumb bas sie die rechtfertigung für Gott / bem glauben an Christum nicht zuschreiben / sondern an seine stat seine wolf len/die eingegebene gerechtigkeit/ welche ein verbamlicher Ir thumb ist.

Ju dem das die freiwillige werch von Gott ungebotten bie nicht anders denn menschen tradition sein/so wol ihre bestonung von Gott haben solten / als die von Gott gebotten sein/ist die unwarheit/benn der Gerr Christus sagt / Vergebstich dienen sie mir/weil sie nichts denn menschen lere unnd gest botte lebren.

Matth.

Die gnabenreiche belonung guter werch fumpt aus bes Gerrn zusage/ber Gerr hat menschlichen traditionen , und uns gebotten werchenso nicht aus seinen gebotten herfliessen teis ne belonung zugesagt/unnd darumb sein sie ein werloren ars beit/und bleiben one Gottes belonung oder begnabung / Es stehen auch solche werch/dem wort un gebotten, GOTTES gemeinlich im wege/und verhindern die rechten guten werch/Matth. 17. wie benn der Gerr Christus den Jüden Matth. pp. anzeigt

und folche werch verwirfft.

Das in det Schrifft gute werch! Supererogationis von ben Sophisten genenet/fürgestellet werden, vin das die werch! so das Interim etzelet in diesem Capittel / solten supererogationis vnd von Gott vngedotten werch sein/ vnd das die selben bober vnd mehr belonung von Gott haben/als die werch der zehen gebott/ist die vnwarheit/vnd das ein mensch mehr guts thun konne /als ihm von Gott gebotten ist in seinem Gesen/ das doch allen menschen den mundt stopsfet/allen rhum ausf hebet/vnd alle Leute verdammet für Gott / darumb das es niemandt helt/vnd mit der that erfüllet. Rom. iff. Es ist auch ertichtet / vnd ist ein loser Nünche tandt/damit sie jhre Nün cherey erhalten haben/vnd weiter gern erhielten.

Die werch die im Interim als Opera Supererogationis, bas ist die vber Gottes gebot geschehen/angezogen werden/ sein keine

Rom. 3.

fein teine werct / bie vber Gottes gebot gethan / tonnen ges beiffen werden/benn fie fein an fich von Gott gebotten/ vnnb mas funft von ben Operibus Supererogationis telert wirt /iff ein los und erlogen geschwen / Le ift von anbegin ber welt tein menich gemefen /er wirt auch bis ans end ber welt nicht tommen/ber mehr guter werch gethan bette / als Gott burch fein gefene gebotten bat und erfordert / Ond wenn ber were/ fo tonte er on ben Beren Chriftum felig werben benn ein vols tommen gehorfam Gottes Gefenes/ift gerechtigteit.

Munift teiner/ber on ben Geren Chriftum tan felig werd ben/Darumb ift auch gewifs/bas niemant ift ber Gottes mes fene erfulle/vnd burch bas Befene / vnd feine werd tunne fes

lig werden/ Rom ig. Bala.g.v.

Ond ift tein menich aufferden/Ja auch nicht im Simel/ bem etwas von gnte werchen vberig were/bie er felbe nicht gu thun verpflichtet/vn er als ein vberichs/bes er nicht von note bette/tonte andern vbergeben/obber verteuffen gur feligteit/ Wie die Manche und Gottlofen Papiften unuerschempt ges than baben/onnd weiter zu thun fich nicht ichemen/ Weil Die Dapiften fo reich von guten wercken fein / bas fie ben auch fur ander Gunder viel vberig baben / warumb beten fie benf ne/ Berr vergib vus vnfer fchult/vnd Milererg mei Deus, fecunda magnam mifericordiam tua. Jr eige maul higen fraffet fie.

Der eigenthumb zeitlicher guter/ift nicht allein von Gott frey gelaffen/fondern auch durch Bottes Befen beftetigt vnb befridet/boch alfo / bas ber felbige recht / nach Gottes gebot gebraucht werde/ Ond dieweil ein Chriften/von wegen vnfer waren Religion/in groffer fabre ftebet/vnd vom Teuffel vnb ber Bottlofen welt gehaffet und verfolget wirdt / Boler fein bergean feine auter nicht bengen/ fondern alles in diefer verf genglichem welt haben fals bette ere nicht/j. Corin.vif. Und L. Corin.7. omb Bottes willen gunerlaffen bereit fein/Dater vnnb tliuts ter/bause und hoff, und alles was er hat/ Und ber das nicht thut/ond die welt/ond feine guter lieber bat/ benn Chriftum/ bas ber

bas ber seiner nicht wirdig sey / febet Matth.r. Ond iff Gots tes ernftlich gebot/ Das wir ibn vber alles follen lieben / ibm folden/vnd wenn es also Gottes befehl/ vnd ber fachen geles Menbeit erfordert / nicht allein das unfer vorlaffen / fondern onfer leben anch binan feren.

Demnach follen wir unferen nebeffen als une felbe liet ben/ vnd ibm mit leib vnd gutt belffen / wie wir vns derne in Der nott geholffen feben / Ond alfo beutet ber Gerr Chriffus Bottes gebott bem reichen Jungelinct/bem er fagt/Gebebin/ vnnd verteuffe alles was du haft/vnd gibs den Armen/vnnd

Matth, 19. tum / folge mir nach/ Matth rir.

Ond die ift Bottes gebot/das einem falichen nach geles denbeit feiner vnnd ber fürfallenden nott/ernftlich von Gott beuoblen ift ond ift tein freiwillig und Supererogationis mes rct/das vber bie gebot Gottes geschicht/wie das Interim und Die Muncheliegen / Die fich ihrer willigen armut / bas ift/des Schamlofen Bettelfacks rhumen/vnb boch bas ihre nicht vers laffen / fondern fich allein mit frembben gutern aufsfuttern und mesten / und solche ertichte opera supererogationisals me. rita, verbienfte/baburch vergebung ber funde/vnnb bas ewige leben erlanget werbe/verteuffen / verbrieffen/ verfiegeln/wie alle welt weis/bas fie gethan haben / vnnd ihre Brieff vnnd Siegel fie vbergeugen.

Keuscheit febet ben / bie bie naben baten inn rechtet teuscheit zu leben/fur Gott woll frey/vnnd m. gen aufferhalb Des Cheftands wolleben / Le ift auch folden leuten bie mit bergen und leibe tunnen in teufcheit leben / Daffelbige wolgu LCorin.7. raten/wie auch ber beilige Daulus j. Cor,vif. rhet. Das aber Leuscheit / bie nicht eines menschen werch / fondern eine font berliche vnnd bobe gabe Gottes ift/ beffer folte fein als funft ber geborfam Gottliches gefenes/ ond die Juncfframschaffe mehr belonung folte haben/als die Gottfeligkeit vnnd tugent in dem wolgebrauchten Cheffand/vnd ein Opus Supererogationis fein folte/ift aus der Schriffe nicht zubeweisen.

Onb

Ond bieweil alle Adiaphora bas ift / werde bie nicht von Bott gebotten ober verbotten fein/freiwillig fein / vnnb aus freiem willen angenomen werben folten werch Supererogationis fein / vnd vber das gefege gethan fein vnd heiffen / vnnd groffer belonung baben / als ber geborfam bes gefenes /fo ift ibe newiffe/bas menfchen tradition aus freien Menfchlichem willen berflieffende / wber Gottes gebot gefegt werben / wie benn auch die Dapisten thun / Ond wenn bas Opera Supere rogationis weren / vnd fo bobe belonung betten/ fo mufte bes menfchen furwigigteit/mehr und beffer fein/als Gottes ges bot / bie vns boch für allen dingen gebotten fein/vnd welcher geborfam mehrift als aller menfchen geborfam und werch/ Leiftswar bie lebre de Operibus Supererogationis, von ben werden / Die vber Gottes gebot follen gethan beiffen / ein Bottes lefterung/baburch menschen werch / vber Gott gefets set und erhobet werden/vnd von ben Adiaphoris, ein Abgott gemacht/ vnb an Gottes fatt gefent wirt.

Das S. Paulus on befoldung zu Corintho geleret hat/ wind noch jemandt nach gelegenheit ber fachen / vmb funft bas Buangelium mocht predigen / ift Gottes gebot/vnnb ift tein werch vber bas gebot Gottes / Den alle gewalt und freis beit/ift gur bawung ond nicht gur verftorung gegeben / Es ift auch Gottes wille/Ergernis zunerhuten /bes Luangelif lauff su forberen/ und ben falfchen Aposteln ihre misbreuche/baf burch Gottes wort geleftert/vnd verhindert wird/ auffaubel z. Coris. ben und abzuschneiden / und alfo ift & paulus benehl ges west / vmb funft on besoldung zu leren / vnnd tein werch vber Gottes gefege gerban/ benn die vrfach / barumb es gefcheben

ift / erforberte es alfo.

Und wenn fcon/ fold ein freiwillig werch/vmb funft on alle besoldung /bas Buangelion zu predigen / angenomen wirde/fo tans bennoch nicht ein werch fein ober beiffen vber bas gefene Bottes gethan / Denn bie gebott von ben wercken/ Der liebe Gottes/ vnnd unfers nebeften/bie er gebeut/ fein bof ber vnnb

ber und mehr / ale wir verfteben und thun tonnen/wenn wir

unfer befte thun / vnb alle ergerniffe verbuten,

Bottes lob Glorification, Confession, und dancksagung/
ift von Gott gebotten/und diefelbige anzuzeigen mit worten/
Gesengen/Instrumentum/Geberden/unnd allerley weise/das
burch sich ein gleubig from herrs / für Gott kan danckbar ers
zeigen / stehet frey / Es ist aber darumb nicht ein werck / das

pber Bottes gebotift.

Be iff swar an fich felbe ein Schlecht werch bas jemanbe får bes Gerrn Lade tanget/ wen die werch Gottes neborfanis allenthalben ba deden bedacht merben / es defelt aber Gott barumb/bas es aus einem glenbigen und bancfbaren bergen Das aber bie Interimiften bergleichen Eumpel berfleuft. und weret gu hauffe raffen / thun fie nirgendes andere umb/ als bas die Gottlofe Muncherey vond ber Dapiftifchen tradi. tionen narrenwerch / moge geschügt vnd gehandhabet werf ben / Weil aber die Interim meifter die besondere werch fo frome lente on Gottes befel/aus fich felbs thun/fo boch vber Bottes gebot und gehorfam achten/ unnd bie fo vbermeffige groffe belonung follen haben/So wurden auch warlich biefe werch fonderliche belonung haben / Das Moab ben Raben und Tauben aus ber Archen aussichicfte / bas er acterwerch und weinberge anrichtete/Das Abraham vn Loth ibre Berbe vn Gemende von einander abfunderte/ Das die tinber Ifrael Josephe gebeine mit fich aus Egypten fareten / Das Dauid als ein vnfinniger für bem Koning Ichis fcheumete/ Das er bie Præputia der Dhilifter / mit groffer fabr feines lebendes bolete / Das der Gerr Chriftus und feine Jungern gur Wird! Schaffe gingen/Das & Danl feinen Mantel und Menbranen bies zu fich bringen / Onnd ber werch vngellich mehr/bie von Gott wieder gebotten/noch verbotten/fondern ben menfchen beim geftellet fein / was aber für eine nerrische vngereimpte lere bys fey / vnnb bas ber geborfam Gottlicher gebotte/gum groffern teil / baburch verringert vnnb auffgehaben mirt/ ift leicht su/

leicht zuperfteben / Dond folte folche lebre de operibus Supererogationis billich nicht gelitten werben / inn der Chriftlichen Birchen.

Das auch die Interimiften das willig opffer des mundes/ aus dem Dfalm angiben / thut gu ibrer meinung nichts /benn es ift tein vngebotten werch/ fondern gebotten / Sacrificia laudis werden ibm andern gebot decalogi gebotten/vnnd beift fie ber Dfalm darumb willige opffere/bas fie vngendtigt aus res chtem glauben / vnd bereitem gutwilligem geifte berflieffen.

Beift auch falsch und unrecht / bas die Interimiften zwo Roma to. grundfefte unfere glaubene feren in gemein / ale die fcbrifft und offenbarung / Der glaub ift aus dem gebor / vnb bas ges bor que bem wort Bottes / vnnd ift die beilige fcbrifft / allein Hiere 23. unfere Chriftlichen glaubens Fundament, vnnb nicht die Re. und 26.

uelationes der fich die papiften rhumen .

Wir haben von Gott befehl / nichts zu gleuben one bie Gala, 1. Schriffe / vnb wenn es auch ein Engel vom himmel brechte/ ond fo jemande reuelation oder gefichte rhumet faliche lebre/ Die bem mort Bottes zu wieder ift damit einzufüren benfelbis gen beift Gott am leben ftraffen/ Den riff, ond roif. Der Bert gebeut auch/das wir wieder zur linden/ noch zur rechte bant/ Deutc. 4. von feinem wort weichen / Das wir vns / für falfcher lebre/ 13 17. vind ber fatichen Dropheten vind Apoftel Mirateln, follen buten / Matth. priig Das wir die geifte follen prufen / ob fie auch aus Bott fein /j Joha tif. Das wir niemandt follen an/ nemen/ber nicht Gottes wort bringt / g. Joha, if. Sondern Diefelben ale ben Teuffel flieben.

Und wen ichon offenbarung geschehen / fo muffen fie doch nach Gottes wort gerichtet werde/ bas mit fo vielen mirateln und Gottes boben und gewaltigen wercken/von anbegin der welt beffetigt /vnd fur Gottes wort/gewielich ertant vil ans genomen ift fonft ift ibn nicht zugleuben Ond fo Die offenba rung ber Schriffe fein ungemefe/fein fie bes Teuffele betrug/ Ond ift gewise und war / bas allein Gottes wort vom bimel geoffenbart

Roma . 16.

Hie. 7.9. 2. Tim. 3. Pro. 30. Eze.zo.

geoffenbart/vnsere glaubene fundament ift/vnb Beine offen, barung / Onnd werden diese worter von der offenbarung/listiglich in diese Capittel barumb ingeflict / das man die jr/thumb vnd missbreuche erhalte / die im Bapstumb aufflofse vnd nichtige offenbarungen gegrundet sein / vnd vnter dem schein Gottlicher offenbarung / on alle sug vnnd recht / auch wieder & O T T vnd sein wort/versochten vnd erhalten werf ben.

Das bey ber rechtfertigung des glaubens/ dadurch wir für Gott / in seinem Gerichte bestehen / vergebung der sünden und das ewige leben / durch Christum den & ERRLT erlans gen/ der heilige Geist sey / vnd die durch den glauben gerechts sertigt sein/ ernewere/vnd zuallen tugenden vnnd Gottseligs keit bereite/ vnd zurichte / vnd also den gerechten / forthin gestechter mache / nicht für Gott/ da Christus sten vnser vollkos men gerechtigkeirist vnd nicht weniger oder grösser sein oder werden kan / Sondern das er jhe mehr vnnd mehr / frommer vnd Gottsürchtiger werde/ist bey keinem Christen in zweissel.

Das aber ein gleubiger mensch / so etwas mangel an ben früchten bes glaubens bette/ vn seine schwacheit zu zeiten ihn vbereileten/vnnb boch Busuertig were/von Gott solte ver/worffen / vnb als ein vnnüze Reben abgeschnitten /vnnb ins sewr vnd ewige verdamnis verworffen sein / ist vnrecht/benn es wirt baburch bem gefallenen Christen/die Ponitentia, gna/

be ond feligfeit abgeschnitten.

Es wirt hie im Interim / auch also von guten werden ber gerechtfertigten geredet/als weren sie das notige Jundas ment unser seligkeit und kondte der mensch keinen trost has ben zur seligkeit/sondern muste verliere Gottes gnad und ses ligkeit/so er an den wercken der liebe/durch Gottes gnade ges schenckt/mangelhafftig were / und dieweil die on unterscheid der jenigen/die mutwillig wieder ihre eigen Conscientien suns bigen/und die aus schwacheit fallen/und sich bessert, det wirt,

bet wirt/ift es nicht alleine vnrecht gelert/Sonbern wirt ba/ burch / auch ben armen Busefertigen Sundern/aller troft vni friede ihrer Conscientien genomen/ vnd vrsache gegeben / 3u verzweifelung / welches erschrecklich ift / vnnd bem Erempel Esai. 4z. Christi gar 3u wieder / ber das glimmende tacht nicht aus / Matth. 12. lescht / vnnd das zerstoffen rhor nicht zubricht. Esai. rif.

Dom vertramen der vergebung der funden.

76 Capittel bat auch feine ftiche und lifte/barauff wir ons erfleren bas wir ben alauben und bas vertramen an den Berrn Chriffum /alfo leren ond predigen/bas niemandt fleischlicher weife / burch die glaubenpredige gu fif der tonne werden / benn wir treiben neben ber Dredige vom glauben / auch Gottes gefen / vnb zeigen an ben ernft Gottlis ches merichts/boch alfo / bas bie alcubigen an bes Geren Chri fti verdienft AGOITES barmbernigteit und gufagen nicht verzagen / fondern fich in Thefu Chrifto gugefagter gnaden eroften/ und in ihren anfechtungen und noten / Gott in guter und beffenbiger gunerficht anruffen/ welches bie Papiften eif ne vermeffenheit/ vnuerschempt durffen nennen, Die alle ibre geschwene babin richten / bas bie gleubigen niche follen ges wiffe fein/ ber vergebung ber funden / pund baffelbige mum/ melen bie auch die Interimiften/wiewol fie es fo unuerschem! pt nicht burffen aus fagen / Wir leren in onfern Birchen/ben glauben an Ihefum Chriftum/in welchem alle gufagen Gots tes / gewiffe ond Imen fein vond leren teine fleifchliche fichers beit fondern vermanen su aller bemut/vnnb Gottes furcht/ und zeigen mit fleiffe an/bas wir an vns felbe Bottlicher gna ben vnwirdig / aus lautter barmbergigteit Gottes bie verges bung der funden / vi das ewig leben burch die gufage in Chri fto erlangen / vnb bas wir bes ften inbechtin bem & ERRET bandbar fein/vnd ibn lieben vnd fur augen halten/vnnb im geborfam feiner gebotte leben follen .

Diğ

Bo aber

Hond gar ichwerlich/von wegen seiner ichwacheit, vin uns vermügens/one einigen zweiffel gleuben/das ihme die sünde vergeben seind) wolte meinen das die dubitation dem rechten glauben / eingeleibet were / das sie keine sünde were / wie sie benn die Sophisten für tügent pflegen zu halten/vnd zu rhus men / vnnd das sich der glaub / nicht auff Gottes zugesagte gnade/ vnd die erlosung des Geren Christissondern auff vnset lieb / frommigkeit/tugent, vnd gute wercke solte gründen/80 sagen wir / das diese ihre lehre/ vnrecht vnd verfürisch sey.

Denn dubitate ober zweiffeln/ift bem glauben ganggu wieber / Ander vergebung der fünden zueiffeln/ift ungleubig fein/Der glaub ift nicht auff unfer person und werch sondern auff Gottes gnedige / feste un gewisse zusage / un auff Christi verdienst gegründet unnd gebawet / Auff das die vergebung der fünden / burch den glauben gewisse fey vond das die gleut bigen am gerichte des Serrn / wenn sie jhre sünde wid unwirt

Digter fcbrectt / befteben mogen.

Denn darumb mus die gerechtigkeit burch ben glauben/ basifiaus lautter gnaben komen/auff bas die verheiffungve fie bleibe / Rom tig Ond der fünder durch die festigkeit Got/ licher zusag troft habe / den alle Gottes verheiffung / seint ya in Christo / und seint Amen ihn ihm/Der aber an der verheiff sung/von vergebung der sunde zweiffelt/helt GOTT unwar und untrew/und ist solche Dubitation ein rechter verbamlich/ er unglaub

Das aber der glaub in den gleubigen schmach ift/ vod ju einer zeit stercker ist/ benn zur andern/gestehen wir wol/Leist aber solche schmacheit und Dubitation nicht de Substantia, oder vom wesen des glaubens/ Sie ist auch nicht aus dem glauben/ sondern aus menschlicher schwacheit vond anhans

gendem unglauben.

Don der Kirchen.

Sollo. XVI.

26 Capittel Anbebende / Mun follen wir von ber Rirchen banbeln/ift nichtig/Ambigue, vnnb verworf ren gefent / Derhalben muffen wir ons barauff ertle! ren / Was in Diefem Capittel recht gefagt ift / bas laffen wir auff fich berugen. Wie aber bas wort Rirche/von der Rof mifchen Rirchen / obder anders/ als von der Chriftlichen ges meine/folte verftanden werden/die & D T T burch fein wort pflanget / vnd gebauwet hat in der gangen welt / vnd Sancta Catolica & Apostolica Christi Ecclesia genennet wirt, fo ift bas

gange Capittel falfch vnd vnrecht.

de

îe

te

er

u

Durch Schismaticos aber und feger/ verfteben wir nicht wie vielleicht bas Interim thut / fo fich auff Gottes vermas nung und warnung / vom Gottlofen hauffen / von Abgott/ tey / fuperfticion / mifebreuchen vnnb erwiesenen Ibrtumen wenden/vnb biefelbigen verlaffen / vnb bie wieber falfche ers tichte lere aus Gottes befehl ftreitten / Sunft mufte ber Berr Chriffus/ alle Propheten / Aposteln vnnb Martirers / Benet und Schismatici ober abtrunnige fein / die fich von ber falfchi genenten Rirch / ber Sogenpriefter und fcbriffigelerten abs gefondert haben/ vnb ibre Irthumb geftraffet/ vnnb von ber Birchen nach bem wort Gottes / vnd nicht nach bem anfes ben ber Derfonen wind eufferlicher bestellung Agerichtet bas. ben / auch ernftlich befohlen/ alle Gottlofes mefen guverlaff fen und gupermeiben.

Es feint aber in ber marbeit / bie jenigen Hæretici vnnb Schismatici / bie fich von ber Birchen Chrifti / welche auff die lebre Chrifti / ber Propheten und Aposteln gebawet abwens ben / vind bie warbeit Bottes vinbusfertig vind baleffarrig anfechten /leftern/verfolgen verbammen vnd mit ihrer Tys ranney / emporung und tvennung anrichten / vnnb gwischenben beren Chriftum/ Teuffel und Antichrift/einigteit gu mas

chen vnternemen.

Wiewol bofe Gottlofe leute / nach bem Mamen Chriften beiffen/ fo feine fie boch nicht Chrifti ond feiner Kirchen recht Schaffene

schaffene glieber / sonbern sint Gottlose leute/ vnnb bes Tenffele glieb massen/ Denn bes & ERRT Geist vnnb kraffe/er/
genst sich nicht / in diese Teuffels glieber / sonbern es wirckt in
ihnen/jhr Gott und geist der Teuffel / Ond diese leute sein al/
leine / nach dem namen ensterlich in der Kirchen Gottes/das
ist / vnter die Christe gemengt/wie das unkraut unter das gu/
te korn / unnd tragen allein den ledigen namen eins Christen/
sie haben aber un den zusagen / die der waren Christlichen
Kirchen/in Christo gethan sein/kein teil/Gondern sint abge/
schnitten / faule / vertorbene Reben / die ins fewr gehören/sie
sein was standes odder Condicion sie wollen / wie die schriffe
allenthalben anzeigt / da sie wieder die ungleubigen und un/
bussfertigen predigt/unnd dieselbigen zur ewigen verdamnis
verrichtet.

Das zu ber rechten waren Christlichen gemein gehöre/ Gottes worepredigen und lehren / und die Sacrament nach bem besehle / einsatzung/und ordnung des Gerrn Christi/las/ sen aussteilen / die Schlüssel sunden und die nund zu binden/ Und den Ban/wieder die undußefertigen zugebrauchen/auch die diener der Airchen zum Airchen dienst zuberuffen / unnd zuordinirn / auch zu gnter zucht einigkeit/freundlichkeit/ Kir/ chen regiment / und forderung Gottes ehre/ und der Airchen seligteit / ordenung zu machen macht habe / ist ofter als die

liebe Sonne am bimel ift.

Das die Zirche aber / vnb jhre Bischoffe und Pharhet/
ren / solten macht haben / jhres gefallens laffen zu Predigen/
was jhn gistele und geliebte/ausserhalb Gottes wort/die Sa
crament anders / als des Gerrn Christi besehl und einsezung
ist/lassen verreichen unnb handeln / unnd mit der gewalt der
Schlüssel jhres gefallens umbgehen. Auch andere Diener zu
ordiniren/als die nach der lere des Apostels/tüchtigsollenge/
ordiniret werden / und jhres gutdunckens Canones zu mach/
en / damit die Conscientien beschweret/vne etwas wieder Got/
tes wort kondte eingefüret werden/ist falsch und unrecht.

bette/so were sie vber Gott und sein wort/und were Gottes und des & Errn Christi henbt und meister / welche doch nicht ift/wiewol die Romanisten / sich des unter dem schein der

Rirchen rhumen.

Diese ungemessene und unuerschempte gewalt der Bebste und Bischoffe wieder einzusüren/und die einfeltigen zubetries gen/seigen die Interimisten ihre rede von diesen fürberürte stüschen/o blos und nacket/one alle umbstende/das man ihre res de/wohin man wolle keren und wenden könne/ Ond daraus/wens litterim angenomen were / schliessen und einfüren/was dem Babst und seinem anhang lieb were/ und alle Bebstliche Tiranney/vi obermessige gewalt/wiederumb unter den Christen anrichten/ Ond das ihn nichts im wege stehe/so zihen sie diese wort des Apostels/zum werch des ampts / und zur erbas wung des leibes Christi/aust eine eusserliche Kirche/ welche sie unsers erachtens/die jenigen heisen / so mit ihrer verwals tung / das sichtliche regiment in der Kirchen haben/ und für die hendter der Kirchen geachtet werden / welchs denn uns rechtist.

wir wissen vns auch nicht/zweierley Kirchen zuerins nern aus der Schrifft/Es leret vns vnserglaub/das wir eine heilige Christliche Kirche gleuben sollen / vnd nicht mehr/ Ond die Schrifft lehret/ das alle/ niemandt ausgenommen/ die an Jhesum Christum gleuben / vnd aust seine Kuangelion bawen/ in der ganzen welt/ eine einige Algemeine Christliche Kirche sein/vnd das der eine so wol als der ander/ der Lehrer vnd Bischoff/ so wol als das volck und diezuhörer/ in diese Kirche gehören und shreglieder sein/ Ond das der einer nis cht mehr denn der ander/wesentlich in der Kirchen / sichtlich

ober onfichtlich ift.

Denn die gange Kirche/ ift nach ihrer lubstantia, vnd ensferlichen Gottes diensten/sichtlich vn ensferlich/aber nach ihren geistlichen wesen/glauben/hoffnung/heiligung/vnd Everheissener verheiffener gnabe/erlosung/feligkeit/vnb herligkeit ift sie un/ sichtbar / in allen ihren gliedmassen / in einem so wol als im andern / und ift und bleibt / also ein einige Allgemein Christ/ liche Kirche/Sie behelt auch sten jhre gestalt / und bleibt 34/ gleich eusserlich und ynnerlich/ Sichtlich und unsichtlich.

Wens nu in dem Interim also one argelist / mit ihrer di finction von der Kirchen gemeinet würde lieffen wirs hinfas ren/ Wo sie es aber auff ihre vermeinte geistlichen zihen wols ten/sagen wir/das ihre distinction falsch und unrecht sey/und

gar teinen grunde in der Schriffe babe.

## Don den zeichen und gemercken

26 Capittel also anhebende/Ond dieweil viel versam/ lungen/etc. Ift abermals nichtig/vnd also geseigt vndgeferbt/ bas man daraus eine falsche vnd irrige con, clusion einfüren tundte/Darumb wollen wir in der turge an/

Beigen/was in Diesem Capittel mangele.

Das die Chriftliche und ware Kirche Gottes/ thre einen ond gewiffe zeichen und merche babe/baburch fie von Judm/ Tarcten/Bevben/Begern und abfelligen Schismaticis, vud ib/ ren verfamlungen / vnb anbern Dolitischen gemeinschafften/ ertant und unterscheiben werbe/ift tein zweiffel/ 2ber Bener! abfellide/vnd Schismatici, fo von ber Algemeinen Chrifflichen Birchen abgesondere fein / feind nicht die an GOTTES wort und warheit halten / fonbern bie ba wieberfechten/ und von bem & ERRET Chrifto und feinem worte, und ordnuns men abfallen / und auff ihre falsche und irrige opinion ver! barren / vnd halten auff ihre vnrechte tradition / gewonbeit ond misebrenche / wieder GOTT und fein flare belle wort/ Welcher leute versamlung Die Chriftliche Birche nicht ift/ wenn fie auch alle Welt befeffe / vnd fich ihrer ordination get walt zu todte berumete / Denn es beift/ Meine ichaffe boren meine ftimmen.

Ioan, 10.

Ond bas

1/

m ł/

11

li.

11

16

ib

10 -

n,

1/

Ħ

6

1

Ond das diese Birche/nicht an einem ort/sondern in den gangen welt verteilet wone/vnd nicht eine Politische gemeins schaffe sey/einerley geseize und regimente unterworffen/bezeus get die Schriffe allenthalben/da sie von der nocation der heys ben redet.

Das die Catholica Ecclesia von Christo und seinen Apos steln burch die lere des heiligen Enangely in alle welt ausges breitet/gefundiret / gebawet und versamlet sey / aus den Jus ben und Seiden / und das in derselbigen versamlung und ges meinschafft ware und falsche Christen / frome und bose leute sein/bezeuget Christus durch das gleichnis vom neize/darein bose und gute Sische bezogen/und von dem acker der gutt korn und unkraut treut.

Das diese ware Christliche Kirche in die gange welt verstrawet/ond onter andern versamlungen sige / onnd ihre mare zeichen und mercke habe / habey sie sichtbarlich erkandt werde/ift unlengbar.

Das die jenigen/so Gottes wort/wie das in Biblischer schriffe/welche de Canoneist / lautter und rein haben / predisen / letter / bottes und Christischen / bottes und Christischen / bottes und Christischen fan man nicht leugnen / Denn die menschen seine gewiselich des Gerrn Christischaffe / und gehören in seinen Schaffftal / Das ist in die Christische Birche/ die seine stims men horen/jhm nachfolgen / und von den frembben fliehen/ die mit des hirten stimmen nicht reden / Johan.r.

Das der rechte gebrauch der Sacrament von Chrifto Jhesu/der Airchen heubt und Gerrn eingesent/gebotten und verordnet/ein zeichen sey/der waren Rirchen Gottes / ift uns leugbar / Aber der falsch genanten Sacrament gebrauch / ift beinzeichen der Rirchen Christi / sondern der Papistischen Sinanonen.

Das die enigkeit/ die auffdie lere vn ben rechten gebrauch ber Sacrament Chrifti gebawet ift / der Zirchen Gottes zeis den sey vnnd bas ein sinn/lere / vnnd rede sey in der Zirchen E if Christi/

Matth. 13.

Ioan, 10,

Conflicift die offenbare warheit / Denn dieweil die Rirche Bottes/einen Gott/einen Gerrn/einen Geist/eine Tauffe/eist ne Lere/ein Wordt/stimme und befehl Christi hat / und bem gehorsamet/ Erfolget hieraus notiglich/ das sie eines sinnes sey/einerley lere füre/und einerley Sacrament gebrauche, Das aber einigkeit der Christen/ausserhalb GOTTes wordt/ausse menschen lere und tradition stehen solte/und sie mit dem gross songenpriesten/Bebste/Bisschoffe/Pfaffen und München/eines sinnes sein / und einerede und lehre füren müsse / ist die unwarheit/denn es kan das liecht/mit der Sinsternis/ und die warheit mit der lügen/keine gemeinschafft haben/ú. Cori.vi.

2. Cori. 6.

So der Kirchen einigkeit/auff menschen lere/gutdunsten/gebreuchen und gewonheiten/einzeichen und merck sein solchen und merck sein solchen und merck sein solchen waren Kirchen Go Ttes/muste der SERR Christ selbs/seine Propheten/Aposteln/Martirer/und Gottselige Bischoffe keine Christen/und der Kirchen glieder nie gewest sein/die wieder die falsche Propheten/und alle Gottlose wes sen/heffrig gesochten haben/ und keine einigkeit in bosen und Gottlosen sachen/auch mit denen/ die ordinariam Potestatem gehabt/gehalten haben/ Denn alles was Johannes Babtis sta/Coristus und seine Aposteln thaten/war wieder der bos hen Priester gerhümbte gewalt/ordnung und lehre/und wies der alle shre einigkeit/so auff Erden in allen Synagogen war.

Das bie Kirche Gottes / butch ben banbt ber liebe und friedens /in einigkeit des glaubens / miteinander verbunden / fey und bleibe / und das ein Consensus fey / in dem das die lehre und den glauben betrifft / in der gannen welt unter allen Christen / wissen wir Gott lob wol / und kan hie kein uneinigkeit sein unter den Christen / die GO Ttes wort haben / das horen / dem gleuben und folgen / denn Gottes wort kan nicht streit

tig/pnb pneine mit fich felbft fein.

D46

XIX. Das aber vneinigfeit in ber Zirchen entftebet / tumpe nicht aus bem wort GOttes / auch nicht von ber rechten was ren Birchen C&B Jfti ber/fondern aus beren unglauben und ungehorfam/ bie dem & ERen Chrifto niche gleuben und ges borfamen wollen/fondern ihrem eigen gutduncken folgen vit fich wieder ihn fegen/vnd ihrer eigen weifsheit/ falfchen opinion und fleischlichen begirben / nach bengen und volgen/vil GOTTes wort und feinen gehorfam verlaffen und verwers ffen/wie gu biefer geit / ber Babft pnb feine gugewanten thun/ und ben bandt ber einigfeit und friedens gerreiffen, und Bots tes wort und lere / barinnen ber Rirchen einigkeit und friede febet/verfelfchen und verwerffen. Die aber bev bem wort BO Tees bleiben/ vnb bem in feinem rechten und waren ver? ftand vefte anbengen/vnd bas trewlichen forbern/ treiben vii betennen/trennen die einigteit der Birchen nicht/ Denn fie fte ben in Gottes befehl/bleiben bey dem 328817/vn furdern fein wort/bawen und pflangen die Birche C&B Jfti/wie der berr felbft zeuget. Wer nicht mit mir ift/ber ift wieder mich/ Luce. 12. und wer nicht mit mir famlet/ber gurffremet.

Be feindt aber bie alle wieber Chriftum/ond gurftrewen was er famlet / bie wieder feine lehr und mort fein/und nicht bie/fo bruber halten und babey bleiben/ Wie die Propheten/ Chriffus/vnd die Apostel gethan haben / vnd auch felschlich von ber welt als auffruriffche und vnrubine leute / bermenen

angegeben und gescholten sein.

Das die Catholica Ecclefia, nicht fey ein new ober men! fcewerch/fondern fey bes Berrn Chrifti werch / bas er burch feine Apostel/in die gange welt/anfenglich hat gestiffeet vnd gepflanget / vnb bas von ber Apoftel zeit ber / in Der welt an allen orten/ die tirch burch vnauffhorliche fuccession ber lehr/ und bes Predigampte fey und bleibe / erhalten bis ans ende ber welt/bezenget die Schriffe gewaltiglich.

Dieweil aber bas wordt fuccession von ben Interims Schreibern bermaffen tonbte gebraucht fein / bas man bars 促 iü aus bie

aus bie vimeffine Dapiffifche unnb Dfeffifche gewalt autho. riter betreffeigen und beftetigen wolte / fo fagen wir / bas bie fuecelsion ein lagenhafftig getichte fey / So aber mit ber fuccession nichts anders folte gemeint fein / benn bie fuccession bes minifteri vub ber gewalt vnnb authoritet bie bem minifte rio Enangelij/von bem Geren Chrifto angebeffeet vnnb einges

leibet ift / fo wieberfechten wirs nicht.

Das ein andere hæreditaria obber ordinaria Succession von bem ministerio Euangely abgescheiben / inn ber Rirchen Chrifti fein folte / Wiffen wir vns aus teiner Schriffe quering nern / Be mus vnnb tan auch teine andere Succession benn bes minifterij Enangelij fein / Dauon rebet auch ber Beilige Cyprianus Desimplicitate prelato. vnnb fagt / bas allein ein Episcopatus fev / ale ein Sonn vnnb viel ftralen / ein Baum/ und ein Brun ober quelle/ boch viel zweige/ vnb fluslein fein/ Onnd bas bie Succession bes ministerij fey/ wie bie gefprenctte ftralen bes lichts / bie ausegebreitte zweige bes Baums /vnnb Die fluslein aus einem Brunnen aufoflieffende / Die rechte Sonn / Baum vnnb Brun aber/fer des & Eren minifterium ober Episcopatus von ibm gestifftet / baraus bie andern Epil copatus vnnb ministeria berflieffen/ Onnd ift bie fuccelsion nif cht gewiffer Derfon Condition ober ftebte/ fondern des Lehrs ampte.

Die ware Zirche Gottes vnnb Chriffi / in ber gannen welt versamlet / ift nicht ein Politicus Catus, ein burgerliche gemeinschaffe / fondern ein gemeinschaffe der gleubigen bie an Thefum Chriftum aleuben / vnd an feiner lebr bangen /vf ber folgen/ vnnb blefelbige gemein / ift allein bie warhaffrige

Birche Christi.

Diefe Kirche wirt burch bes Gerrn Chrifti/feiner Drof pheten vnnb Apostelnlere / vnterweiset/ vermanet/ deftraffet getroftet/regiret/vind in guter bifciplin und gucht gehalten/ unnb bat teiner offenbarung in fachen bes glaubens / weiter von noten / fie barff auch teine andere Canones / es ift ihr nie chts ges

Cypria,

Solio .

de Rewiffer obber beffer/ als bas fich nach bem wort Bots tes richte / Die Succession bes ampte / ift guerhaltung biefer lebr / vnb bes gangen miniftery Euangely , vnb nicht in ber ordinaria & personali successione verorbnet / vnb von &Ott nes botten/ Denn als bie Aposteln bie Succession in ibre Jungern transferirten, wart fie ber lebre vnd bem ampt eingeleibet/ vnb nicht ber Derfonlichen Succession . Denn ber Apostel ad Tim. und Titum beniblet/benen/bie Succedirn follen/bas fiegu lebs ren follen tuchtig fein/vnb nichts anders/benn bielebr / fo fie von ibm entpfangen baben/leren vnd treiben follen.

Wenn bie lehrer / Bischoff / Pafforn onb anbere/wes Mamens die fein / von bes & Errn wort/vnd von ber rechten bestellung / bes Apostolici Euangelici ministeri abfallen / vnb andere leren vond Die Kirchen andere mit lere und Sacramens ten/ benn von Chrifto und ben Aposteln vbergeben ift beftels len/feint fie nicht lenger in ber 2poftolischen Succession. benn fie feint nicht der Apoftel ond ihrer Gottfeligen Jungern Suc ceffores, sondern wie fie die Schriffe nennet / falsche Prophes een und Aposteln/Verfarev/Blindenleiter / Wolffe und ans

tichriffi.

Die Succession in ber Kirchen/tan nicht bev benen sein/ fo nicht allein nicht in ber Apostel fusftapffen tretten/fonbern anch ibrer lebr und ordnung entgegen bandlen und leren/ Ja bie fie offentlich leftern / verbammen und verfolgen / wie ber Babit/bie Bifchoffe/ond bie gange Dapiftifche Rotte int thut/ vnd bas bey den die Succession nicht fey / fondte wol ein Rindt von feche jaren verfteben / Denn es were ein felnamer Succeffor, ber was von feinen Precefforn wol geftifftet und ges ordnet were/verhinderte/verbampt/ vnd verftorete / Wie int bie Bebfte und Biffchoffe thun/ Die fich ber Apoftel Succeffo. resthumen.

Bu dem Transferiet und verfeget ber & Err feine Birche/ omb der menschen unglauben / undanckbarkeit und sünde willen! Matth, zr.

willen/wie ber beer den Jaben bezengt und fagt / bas Reich Gottes/wirdt von euch genommen / vnd ben Seiden gegeben merben bie feine fruchte bringe etc. Das felbige zeigt Bott auch mit bem wercf an/ in ben/ bie von bem glauben Chrifti und feiner Apoftel lebr feint abgefallen / vnb fich som Mabomet beneben haben / Da vorbin ein schickliche ordinaria fuccession und nun dar nichts / benn eitel Gottlofe wefen und vermis ffung ift.

Dieweil nun folche translation und verfegung ber Kirf den Chriftigeschibet/ift ibe tlar ond augenscheinlich / Das Die luccelsion ber jenigen/jo ber Kirchen vorfteben follen/nif cht auff gewiffe Stette / Derfonen ober Episcopat, Sonbern auff bas ministerium Euangelij/vnb burch Gottes gnabt erf leuchte/ vnd gum lehr ampt tuchtige menner febet vnd beruf bet/Vn bas es ein offentliche luge fey/Was die bobenpriefter Bu Jerufalem und bie Bebfte und Biffchoffe/von ihrer 2006 folischen ordinaria succession und newalt schreiben/rhumen/

ond reben.

Die fuccession fo im ministerio C&X Isti bestehet / vnd von ben Aposteln eingesent / vnb tuchtigen Gotteliebenben und Gottfürchtigen mennern / von einer zeit zu ber anbern/ befohlen ift/gu erbawung und befferung ber Birchen / begenf get und beffetiget Die Schrifft / und wir lebren baruon auch alfo/Auff das die gemeine CoR Ifti/ibres Chriftenthumbs/ ibrer lebre/bes glaubens/vnb des rechten gebrauchs ber 84/ crament / in ber Kirchen vom Geren verordnet/einen rechten verstandt und wiffenheit habe/und leren von biefer fuccession nach berlere G. Dauli. Ephe.iif. 21fo / Das ber & Err Chrif ftus / vom tobe erftanden / vnd vber alle Simel auffgefaren/ Den menschen gaben gegeben / Ondegliche zu Aposteln/eglis che su Propheten/egliche zu Luangeliften /egliche zu Girten und Lerern gegeben bab /auff bas bie beiligen geschickt we/ ren/gum werd des Impts / baburch ber leib Chrifti erbawet werbe/etc. Ond bas von biefen beiligen lebrern/ Die lebre bes Berrn

Ephe,4,

folto .

BERRET Chrifti auff ihre Jungere fey gebracht/ auff bas fie biefelbige weiter auff Die nachtomenen brechten / Die Both tes wort horeten und lereten / Auff das alfo weiter GO Ttes mort / von einer zeit gur andern / bis an ben legten tag bes BERRIT erhalten und gebracht wurde / Solch eine Succession, badurch GO Ttes wort von anfang ber welt/bis auff uns gebrachtift / bie Bott auch gebotten hat und befohlen/ bas die Eltern Gottes wort ihren findern/vnd nachtommen Deute, 6. follen vertundigen/ift von Gott/aber die Dapiftifche Successi- Pfalm.78.

on bat teinen grundt.

So bie Succession im Interinf von folder Ordinaria Succession folte verftanden werden / ber fich Babft und Bif Schofferhumen / vnd vnter welchem Scheine ber Babft / vnd feine gugewanten vermeinten geiftlichen ihre tiranney/ vnges limitirte authoritet, onchriftliche tradition , 2bgotterey/ miss/ breuche und Irthumb Schmucken und verfechten / und bie warheit des Euangelif Chrifti ihres gefallens verdammen/ wiffen wir folche lere / von folcher fuccession nicht zubewillis gen obder angunemen / fondern muffen biefelbige verwerffen und verdammen / fo wir ons ihter Gunde nicht wollen teils baffeig machen.

Es ift bie rechte und ware Apoftolifche Succession bes E! nangely und Apostolici ministery verordnet zu erhaltung/bal Ephe. 4. wung/ond befferung der Chriftlichen Birchen / auch ju for/ 2. Cori, 10. berung und erhaltung der rechten lere / und ertentnie Chrifti/ 1, Cori, 14. aber bagegen/ vnter bem fchein Ordinariæ fuccessionis, ban? belt ber Babft fampt feinen gugemandten geiftlichen / gewal/ tiglich und vnuerschempt und wittet / wieber bes & ERRET Chrifti vnd ber Aposteln lere / verhindert und verbrucket fie/

wie er tan ond mad.

Don der gewalt und authoritet der Kirchen.

218 Capietel alfo anfahende/Wiewol bie Schrifft/etc. Ift spinig und gefehrlich gestellet / bes Babfts und feiner

feiner zugewanten geiftlichen Tyranncy/bofe henbel und mes fen zu ferben/und verdeckter weise zu iuftificien, welche felsche hich hie die Rirche genennet werden/Derhalben ist notig/bas wir unterschiedlich anzeichen / was für mengel in diesem Cas

pittel fein.

Das die heilige Schrifft / von GOTT eingegeben und teine weissaung / aus menschen willen herfür gebracht/und das die heiligen GOttes/ von dem heiligen Geist/geleret und getrieben sein/das die Schrifft nicht kan auffgeloset werden/ und die ungezweiselte warheit sey undeweglich/bestendig/und grösser denn aller menschen gewalt und authoritet, ist bey kei/ nem Christen zweisselhafftig/doch alles von Gottes wordt/ und nicht von menschen lehre und tradition zuuerstehen.

Das bie alte Christliche Airche / burch gelarte mennet/ ber Schriffe verstendig/ und ber Sistorien erfaren / einen Canonem habe gemacht / daburch die rechte und unrechte lehre und Schriffte/welche unter dem namen der Apostel und ihrer Jungern / weren ausgegeben und eingefütet / unterscheiden sey / und angezeiget sey / welche Schriffte für die bestendige/ glaubwirdige und unzweisselhafftige Schrifft Gottliches wortes / und der Propheten und Apostel lehre wede zuhalten/ Ausst das die Kirche aus den büchern/Canonica Striptura ges heissen/ gelert/ regieret/ und falsche strige Lehre und fenerey verworfsen wurde / zeugen alle glandwirdige Sistorien/ und ist bey den Christen nicht disputirlich.

Der Ecclesiasticus Canon aber ist nicht aus ber Airchen/
ober ihrer Bischoffe gutbuncken gemacht/Sondern aus bes
stendigen Sistorien / so in der Kirchen sten geblieben und ers
halten sein / und zeugen sein der warheit / Und können die Bebste und Bischoffe hiraus keinen behelff nemen / das ihn
gehörender die Schriffe ihres gefallens zu handeln/und in der
Schriffe anzunemen odder zunerwerffen was ihnen gefelt/
ein solche gewalt ist nieben der Kirchen und den Bischoffen
newest newest/bie ben Canonem ber Schrifft gemacht haben / Sie baben sich auch solche macht nie angemasset / sondern haben allein die erforschete warheit von der Schriffte / so die Kirche für Gottes ungezweifelt wort halten solte / aus alter und be/ stendiger warheit angezeigt.

Das bie beilige Chriftliche Kirche/ben heiligen Geift babe/ber fie leitet in alle warheit/auch gewalt und macht has be/ bie beiligen Schriffe ausstulegen / und aus der Schriffe ihre deutung zu nemen/ift bein zweiffel/ so es recht verstanden

mirt Darnon bernachmale weiter wirt gefant.

Das aber die Airche solte macht haben / die Schriffe shres gefallens one Schriffe/nach ihrem gutduncken zu deus ten/vnd solche deutung zu geben / die Canonice scripture ents gegen were / ift verfürisch vnd vnrecht / Denn die Airche sol sich nach der heiligen Schriffe richten/vnd schieden / vnd nis che die Schriffe nach der Airchen meinung vnd gutduncken / Vnd darumb ist ihr ein Canon der Biblischen Schrifft geges ben/Das sie darnach ihre ludicia, Lehre / vnd deutung richten sol.

Das die Zirche auch einseul und grundtfefte sey ber war beit/barauff die warbeit/ Gottes wort/ordnung und einses gung/als ein haus auff seine Pfeiler / und fundament gesent/erhalten werde/und das der heilige Geift/ bey der Chriftlichen Zirchen sey/und sie in alle warheit füre/ ift kein zweiffel.

Das aber der Babft / vnd seine verwanten die Rirche/ vnd Pfeiler vnd grundtfeste der warheit sein / vnd durch den heiligen Geist/steiz in alle warheit solten gefürt werden / vnd berhalben nicht stren konnen/ist die vnwarheit. Denn das bes seugen ihre hendel viel anders/vnd vberweisen sie / das sie als ler lugen/vnd alles Gottlosen wesens / vnd nicht der warheit Pfeiler vnd grundtsesse sin / vnd zum mehren teil sie der Teus fel in alle blindtheit vnd Irthumb füre.

1

H

Das des Geren Christiond der Aposteln lere/sarungen und ordnungen / burch die Jungere und frome gelarte und

5 4

Bottfelige

Gottfelige Bifchoffespaftorn/ond Prediger an one gebracht feinzeiger das werdond ihre Schriffe felbe für fich/Daraus folger abernicht/das auff die Bebfte ond Bifchoffe / eine ordinaria fuccessio oder gewalt geerbet fey/ newe fagung 30 mm/

den vnd die Kirche damit gubeschweren.

Ond das die Kinder tauffe/für eine sazung der Airchen angezogen wirt/ift wnrecht/benn sie ist des SErrn CSRIsi ordnung und benehl/die Apostel haben sie auch also verstand ben und gebraucht/ Weil der SERr Christus besihlt/das die Apostel alle voller solten teuffen / scheust er teinen menschen aus/Sondern thut besehl / das man alle menschen die da to/ men/und gebracht werden zum Berrn Christo/und seine tauf ste/solle annehmen/und teuffen. Und ist auch also in der Christichen Kirchen stezt gehalten/als ein gebot Christi/und nicht als eine tradition der Kirchen.

Das die Airche macht habe / die fünde zu straffen / und undussfertige sünder zu excommunicieren, und der & ERR C&RJSTUS der Airchen macht gegeben habe / fünde zu lösen und binden / und das die Apostel derselben gewalt ges braucht haben sist die warheit / Aber daraus folget nicht/das Babst und Bischoffe macht haben / die excommunication zu ihrem tyrannischen freuel / Domination, und gewinst zuges

brauchen.

Das die Kirche / von fürfallenden zweisselhaffeigen sachen dielere und Religion betreffende / macht habe aus det heiligen Schrisse / welche de Canone ist / zuurteilen und zu schliessen Synodoszuberussen / und was sie dadurch gelarte/frome/gleubige/Gottsürchtige menner / in dem heiligen Geist techtmessig / aus guter Conscientien zu GOtt/ versamlet/aus Gottes wort beschleuss / zu achten und zuhalten sey / als hem es der heilige Geist selbs beschlossen / wie er dehn auch ge/than hat/denn der beschlus sein eigen wort ist / ist unleugbat/Das aber die Bisschoffe / und der Babst / der Kirchen heubt sein solte / und der Babst allein die Concilia seines gefallens vnangesehen/

mangefeben /bieandern glieder ber Birchen gu beruffen/3uf Balten/vnd barinnen gu prefidieren vnd gufchlieffen nach feif nem willen/vn bie Birche mit feinen fargungen gubefchweren macht haben folee/ift vnrecht/Denn Die rechtschaffene Bebite ond Bifchoffe/ber Apoftel nafolget/feine des & Errn Chrifti/ pfi feiner Rirchen biener/vnd nicht Gerren und beubter.

Das aber bie Rirch macht habe/ gefene gu nun vnd guter 1, Cori.11. ordnunge sumachen/ und ihre macht fich alleine gur bawung 4. ond befferung/ond nicht weiter erftreche/iff recht. aber Articel Des glaubens zu machen / vnb bie Conscientien mit traditionen , in bem bas Gott frey left / mit funden gube! fdweren folte macht haben/ift vnrecht/Denn ber & ERR ift pber die Kirch/vnd nicht die Kirch vber ben Geren / Chriffus ift ber Kirchen benbt./ vnd Gott ift bes Berrn Chrifti benbt/ Ephel. v. Colo. i. i. Cor.in. Und die Rirche ift nicht Gottes ond bes Berim Chrifti benbt.

er Ö

X

30 13

as

10%

en

et

30 18/

Hi

D6

ttt

10/

ar/

161 18/

11:

Ephe. 5. Coll. 1.

Ond gehört ber Zirchen nicht zu unfrey zu machen/was 1. Cori, 13. Bott frey left/ond bat teine macht/ vber Gottes wort zu ber! fchen/Bie hat auch den befehl von Gott/bas fie in ihrer frey! beit besteben folle / bamit one CBR Iftus befreget hat / vnd fich mit teinen traditionen , wieder folle laffen vetftricken. Gala. v.

Das aberdas Interim zu Concludirn vind suschlieffen vermeint/ bas der Babft mit feinen Bifchoffen / Carbinelen/ Dfaffen Munchen und ihrem anhang/ bie wieder GO Ttes wort und ordnung ftreben und fechten/bie Zirche fein folten/ ift ertichtet. Bie feint vngleubig/Abgottifch / vnd bes Buans geli CBR Ifti/vnd der Apostolischen lebr/feinde und verfole ger/bie mit allerley grausamteit/ GO Ttes wort vnd feine bes tenner verfolgen/auff das bochfte / ond barumb fein fie nis chts weinigers/ale die Rirch vnd ber Rirchen alieber.

Denn es ift gewiffe war/ bas die jenigen / bie bes Geren Chrifti ftimme nicht boren/ond der nicht folgen/des 32%rn Chrifti schaffe nicht fein/pnd in feinen Schaffstall/ bas ift in S in feine feine beilige Kirche nicht geboren vond wiel meniger fin ce bie to bes birten wort und fimme verfluchen / perbammen und

perfolgen.

Das bie Kirche und ihre biener die Bilchoffe Daffors Babft/Concilia/vnd wie Diefelben fonft beiffen mitten/folem newalt und macht haben bie beilige Schrifft jres gefallen gn Deuten / vnb allerley lebr angunemen / Bu approbiceu su ver/ werffen/ond zu verdammen on der beiligen Schriffegeugnis/ einens gefallens/wie benn ber Babft und feine Bifchoffe gef than baben/ond noch thun/ bas gleube ber Ceuffel ond nicht mir.

Denn bie beilige Schriffe ift aller Kirchen lebr vnb bienft richter/vnb nicht menschen weifebeit vnb gewalt/vnb wo bie beilige Schriffe nicht folterichter fein / tonbte tein gewiffe lebr ober alaube in ber Birchen fein. Ond bas wir one nach der lehr Chrifti der Propheten und Aposteln isu allen zeinen follen richten/ift von allen Theologis gelert / esift auch Gott tes gebot/es ift auch fo fter erhalten, vnd bis auff vns getof men/ Ebre. i. Ond wirdt bis ansend der Birchen erhalten werben/Dfal. rrif.

Es ift ber flare befehl Gottes/bas wir follen bie Schrifft erforschen / bataus in zweiffelhaffeigen und freitigen fachen prteilen/baugn wieder zur rechten/noch zur lincten bandt weif chen, Micht nach unfer weiseheit/vnd was vne gefelt/vnd Nu. 20.22, tutbunetet / fcblieffen und thun / Sondern neberfamlich bem wort bes Beren folgen / vnd barnach in der Birchen all les richten und balten/Mum.rr. rru. Deut. prvin. Toba.rrif. Joha. v.

Deut. 28. Joan. 234 Joh.s.

Ond bieweil GO Tres wort ber Kirchen Sonne und Liecht ift/pfal. rir. crir. Luce vig. Ifte unleugbar und gef Pfa.19.119. wiffe war/das eitel ginfternis / blindtheit vnd irthumb fein Luc.8. muffe/ ba GO Tres wort nicht Surer / Leiter / Meifter vnb Richter ift.

Das auch bie jenigen/fo jrrige fchebliche und verbams liche mene

de menschen lere und tradition verwerffen/ und fefte bey bem mort Gottes bleiben und halten/leugnen folten/bas bie Rirch ein feul ond grundefefte fey ber marbeit/ fcbleuft nicht.

Die leuanen bas bey der beiligen Chrifflichen und 200%

Rolifden Birchen Gottes wort und warheit fey/und bas die Rird ein feul vnd grundtfefte fey der warheit / bie ichedliche und wieder die Schrifft ftreittende / misbreuche und tradition vom Babft/Bifchoffen / Munchen und Dfaffen widder bie rechtelebre eingefaret / verfechten. Denn fie feren fich mieber die Chriften / die Gottes Wort betennen/lebren/vnd forbern / und bie nach allen zeichen und gemercken ber Birf chen /fur bie rechte Birche Co Rifti muffen betandt werben/ welche fregwar nicht theten/fo fie Die Rirche für einen Dfeiler

und grundtfefte ber marbeit bielten.

Le barbie Chriftliche Kirche vond ein jeber Chriften für fich nicht allein macht/fondern auch befehl von Gott / bas er bie lehr und Rirchen dienft folle nach GO Tres wort orteren/ und nichts halten ober annemen es fey benn in GOttes wort gegrundet/vnd guverfluchen alles was ber lebr Chriftigu wies berift / vnd wens auch ein Engel vom Simel berab brechte/ j. Teff. v. Deute. rin. Gal. j. Ond barumb mus tein Gottfelif 1, Teff. 5. ner menfch ble jenigen für Pfeiler und Grundtfefte ber warf Deut, 13. beit halten die wieder GOTT und fein wort lebren / Es fey Gala, L Babft/Bifchoff/Cardinal/Datriarch/Pfaff/Minch/odder

wie er beiffen muchte.

ie

10

to

en.

311

1/

81

26 he

Ift

ore 119

ф

en

to

04

en

en

eif nd

do

11

ij.

10

24

in

10

ИÁ

Es hat die Rirche/auch in diesem/aller Propheten/Apo fteln/ Gottfeliger Bifchoffe und Martirer Erempel für fich/ bie im alfo vnd nicht andere gethan haben/vnd alle irthumb

berworffen/vnb bagegen auch geleret vnb geschrieben.

Damit fol aber nicht gemeinet fein / bas menniglichen fein freuel folle frey feben/alles feines gefallens gunerendern/ und zunerwerffen / Sondern bas ordentlich erkentnis aus ber Schriffe in ber Birchen sein solle / baburch bie Dispus eirliche fachen entscheiden / vnnd bie perferten gewiffen geheilet

Dazu benn bie fromme vnb Gottfürchtis tebeilet werben. ne aleen Bischoffe/bie freve Chriftliche Concilia Generalia vi Nationales Synodos gehalten und verordnethaben / Die mir auch von bernen dern annehmen wolten/fo fie recht ber Rite

chen ju nut gefordert und gehalten wurden.

War ifte/bas ber verftandt ber Schrifft / bev ben Bis Schoffen und Drieftern/als benen/die ber Religion fürsteben/ folle gesucht und gefunden werden / Afela. n. Es fol fich auch Die Gemeine der Chriftlichen Zirchen/ nach ihren lerern richten / Sie follen aber nicht ihres bergen gutonnden/fons bern aus bem mundt des & ERRIT / mit der Birchen reden/

Hiere. 23. Zier. rriff.

Wenn fie aber Gottes wort nicht wiffen ond Die Chris ften von Gottes wort abtreiben wollen/vnd auff ibre falfche und freige lere und Rirchen bienft furen ba mus fich bie Rirf che an die beilige Schrifft halten/ vnd ( mie der & Err Chris Matth. r. fins befiblt ) Die blinden leiter faren laffen / vnd fie ale falfche Dropbeten und verfürer balten / vnd fich für ihnen buten/

Deu, 12.18, Matth. rv. rriif. Deut. ru. rviff.

Das aber Babft/Bifchoffe/ Pfaffen und Ulfunche/in ber Kirchen wolten leren /feren/befehlen / und gebieten ihres nefallens / und wir foltens alfo für Gott auff unfere Confcie Deu. 4.13. entien, one alle gegenrede angunemen pflichtig fein / ift pnred cht/Ond Gott bate ibnen guthun / vnd vne angunemen ver? botten. Bal. j. Deut. nig. rig. Dfe. iig.ir. Bie. vif.ir. Be.rr.

Col.u. j. Tim. iig. g. Det.u.

Das man fich aber bereden left es tonne teine ordnung/ 1.Tin. D. 4. tein friede/ vnd einigteit in ber Kirchen fein/ vnd erhalten 2. Petti. 2. werben / ber Babft habe benn mit feinen Bifchoffen / vollen gewalt zu pronunciren su thun ond laffen / ift ein menfch! lich gebancken/bem wort GOTTes ungemes / vnb ift folche Bebfiliche macht/ zu erhaltung des friedens / in der Chrifflis den Rirchen nicht allein unbienftlich / Sonbern ift auch bie techte beubtsache aller vneinigkeit / eben bamit / Das er nicht

Mala.z.

24.

Gala, 1,5.

Ofe: 4. Hie. 7. Exe. 20.

Col'0, 2,

allein

allein für fich will Gottlos fein und bleiben / Sonbern bie gange Chriftenheit / auch ju feinem Gottlofen wefen treiben

und swingen.

Wenn Gottes wort ond feiner gebotten geborfam /wel che anleib und feel bie ungehorfamen/und wiberfpenftinelen te verbammen/teinen fried/einigteit/vnd rube in ber Richen erhalten tan / fo wirts menschen lebr vnb gewalt viel wenis merthun / Mach bem Gott/ber Glaub / vnd bie Conscientien fieb mit menschen lebr/vnb gutbuncken nicht laffen verfper/ ren/ Denn bes alaubens lere / mus nicht auff menschen weis! beit / fondern auff Bottes gewiffe vn beftenbige wort fteben/ Auffdas wir nicht mehr Zinder fein/vnnd vns i.Cori. ti. weden und wigen laffen/von allerley wind der lere Ephe,iif. 1. Cor 32 Beift auch ber glaube / allein aus bem gebor Gottes worts. Ephe. 4. Rom.r. Ond mus niemande von bem glauben / ber aus dem Roma. 10, gebor Gottes worts ift/ fich laffen bewegen und abwenden/ Collo... Col.i.fonft bat er ben glauben verleugnet.

Ond tan ber halben ber Babft/mit feiner gewalt/bie er wieder Gott und die Rirchen gebraucht bat/und noch braus chet/nichte andere benn vneinigteit und vnfriede anrichten/

und Gottes jorn und verbamniffe ftifften .

In fumma / es ift tein ander weise/mittel ond radt vn/ ter ben menschen / ba so viel opinion vnd meinung sein/fried/ tube/ vnnb des glaubens einigteit / mit guter Conscient gu erhalten / benn burch die Authoritet Canonica, fanctæ Scriptura, Onnd ba ju ift die Schriffe von GOTT gegeben/ f. Timo. if.

2. Timo. 3.

Dabin weisen anch aller alten Concilien benbele / BB hat auch der Reifer Conftantinus im Concilio Miceno geraf Eccle Hift ten/ Das man aus dem lautern Gottes wort / Die disputation lib. 1. wolte erorteren / Onnb ift dafur angeseben / bas burch teine cap 74 andere weise ber Birchen Chrifti/tondee geholffen werben/ Extant A. Das ift anch feets aller alten gelarten/ Biffchoffe vnnb Veter poftolici radt vnnd meinung gewesen / Wolte man nun ber Zirchen libri & beil

Pro.

Prophetarum sanc heil vnd GOTTES ehr treulich suchen / so muste man bies
tiones quæ sem radt folgen / Thut man anders / so handelt man wieben
nos erudi. GO T T/vnd den Consensum/der waren Algemeinen Chriss,
unt quid lichen Kirchen / vnnd richtet allein eine verwüstung vnnd
de redus bludtbadt an / vnschüldiger Christen / vnnd füret also vbn
sacrissen sich / vnnd sein Landt vnd Leute / GO T T E 3 orn vnnd

tire debea ewig verberb.

mus Posis Das die Airche macht habe/3u excommunicirn die vn/
to igitur bussertigen/vnd jhnen die Sacrament, vn alle gnade/s von
hoitili cer Gott der Airchen/durch Ihesum Christum gegeben ist/abzu/
tamine ex schneiden/vnd sie aus der Christlichen Gemein zuverweisen/
scriptis di die das sie sich bessern/ist tein zweissel. Aber das sie den Ges
uinitus in richts zwang solten haben/mit der hand vnd eusserlichen ges
spiratis, walt/sunde zu straffen/damit gelt vnd gutt zuhausse zu schins
questio- den/ vnnd die excommunication weiter zu brauchen/denn die
num quæ schriffe erleubt/vnnd der Schlussel besehl sich erstreckt/wie
ramus so- denn der Babst vnd die seinen thun/ist vnrecht.

Untionem. Denn das were nicht anders/als das weltliche Reuis

Denn das were nicht anders / als das weltliche Regi/ ment / mit der Administracion der Rirchen vermengen / ja die gange Politische regirung auffheben / und sich uber Reiser/ Ronig / Sürsten und alle oberigkeit / auch in weltlichen regi/ menten segen / wie denn der Babst und die seinen / unter dem scheine der besholen excommunication / und der ertichten ge/ richts gewalt/unuerschempt bis her gethan haben / und hin/

furt gern theten.

Matt 20 Mar 16, Luc.22, Der Birchen und ihren bienern/ift weltliche regfrung vil gerichte zwang verbotten / benn ber BErr fagt feinen Apol feln/ welcherer successionis fich der Babft vil Bischoffe thul

men/weltliche Konige berfchen/fbraber nicht alfo.

Es haben die diener der Airchen Chrifti/mit ihrem am/ pte/ale mit dem lehrampt/Bottes dienst/vnd fleisfiger regil rung der Kirchen / mehr denn genug zu chun/ durffen sich in z. Timo.z. weltliche hendele nicht mengen/ Es hat auch ihnen der Apol stel S. Daulus das verbotten fi Timo. fi.

Es ist

XXVI.

Es iff gewielich ber Birchen / ond ihren bienern bie bos beffe gewalt gegeben / ber bie weltliche gewalt gang nicht Matth. is. gleich ift/ bas fie nicht vber leib vnd gut / Sondern vber die z Corin. Bed biefen befehl und macht haben / bas fie ben unbusfertis gen /fo im ungehorfam gegen Gott leben / Gottes Reich und alle gnade abschneiden / vnnb fie dem Teuffel/fo lange fie vnt busfereig bleiben / vbergeben mugen / jum verberbe bes fleis fces /auff bas ber geift felig werde / am tage bes Gerin Thes fb.i Corin.v. Ond follen fich Bebft und Bifchoffe /an bem befehl Bottes / vnd ber gegebenen gewalt/ber auch ber beilif I. Corin. ge ne Ambrofius/gegen ben Beifer Theodofium allein gebrauf dt bat /benugen laffen.

Die excommunicirte verechter / bie in offentlichen laff tern verharren/ vnd die excommunication/für nichtig balten fallen ben weltlich Oberickeiten / in ihren rechte zwang / Die follen fie auch ftraffen fo fie andere der ergangner excommunication/vnnd frembder funde nicht teilhafftig wollen wers ben/pud fich mit ibnen/nicht in abgrund ber bellen ond ewis geverbamnis wollen furen benn fie feint auch Cuftodes diuis

næ legis.

er

R/

da

ne

no:

n/

on

u/

11/

21

11

n/

ie

ie

i

1/

t/

m

e/

ñ

1

Es binbetaber niemant eine vnrechte excommunication, und tan nicht die funde gelofet / obber gebunden werden von menfchen / Die Bott nicht felbft bindet odder lofet/ burch fein mort.

Was Gott lofet / kan wieder Babft/noch Bischoff/ noch Pfaff ober Munch binden / Was er auch bindet / tonnen fie nicht lofen / Sie fein wol clauicularij (Wie fie Chrifostomus nennet) aber fie muffen Clauem Scientia baben / ba fie mit auffonnd gu fchlieffen / Sie muffen bas preeil aus ber Schriffe fellen / vnd nicht aus ihrem eigen Kopffe / Daffel bige leren auch die alten Theologi/ vn bezeugt jr eigen becret De por. bas ba fagt / Verbum Dei dimittit peccata, facerdos eft iudex, dif. L Ca. sacerdos quidem suum officium exhibet, sed nullus potestatis nerbum. Jura exercet. Das ist die diener in der Kirchen / sie sein Babst G H Bischoffe

Bifchoffe/ Pharherrn/ober wie fie beiffen/haben nichtmei/ ter macht fund zu lofen ober binden/als jnen Gottes wort et/ leubet und befihlt.

# Don den dienern der Kirchen .

Je Capittel anfahend / Die Kirche hat auch eine liehr / etc. Were nach bem buchstaben wol nicht an/ zufechten / dieweil aber aus den andern nach folgenden Capitteln offentlich zu mercken/ das es insidiose inn erzlichen worten gestellet ist / mussen wirt / was verbechtlich gehalten wirt / anzeigen.

Wir begeren und bitten nichts hohers fondern das inn ber Rirchen eine ordentliche bestellung sein mochte und die Rirchempter durch rechtschaffene tüchtige Gottsürchtige und frome diener mochten verlien werden / Auff das Gottes ehr / unnd der Kirchen seligkeit / inn einigkeit des Glaubens/ und fried trewlich nach dem besehl Gottes also müchte vers waret und gefordert werden / das es Gott dem Geren wolges

fellig were.

Be ift bey keinem verstendigen Christen zweisfelhafftig/ bas Bott der Kirchen eine lehr gegeben hat / die man dem volche soll fürtragen/dar sich auch das volch mit glauben und leben sol nach richten / als nemlich / sein wort inn der Biblif schen und Canonischen schrifft verfasset / und das die Kirche auch ihre eusserlichen Gottes dienste / verordnet vom Gerrn und in der Schrifft begriffen hab. Die man auch zu nun der Christen handeln/leren und vben soll. Es sol aber unter dieser lere und diesen eusserlichen Gottes diensten/die falsche Babst lehr / und des Babstumb Abgotterei und missbreuche / nicht verstanden oder begriffen werden.

Das zu erhaltung Gottes wort vnnb bienfte/bie Rirche fre biener haben muffe/vnb der nicht geraten konne/Ond das bie verwaltung der Kirchenempter nicht allen / sondern etlis then die darzu thugentlich und ordentlich beruffen/beuohlen

werben/

XXVII

merben bezeuget bie fchriffe und ift recht/ Das aber ber Dries fer beruff/ond beuelh in der Rirchen nicht folte recht fein/fo pon ben Gottlofen Biffchoffen / Die allein Dfaffen guibren milisbrenchen und greweln weihen nicht geordiniert fein ond boch in ihrer Chriftlichen Birchen vnnd Gemein ordentlich erwelet / vnnbvon frem Presbyterio mit aufflegung ber benb

geordiniret fein ift jerig vnnd falfch.

n

2/

8

1

e

Die not entschuldiget die fals bie Rirche nicht allein/ Bonder Gottes befehl und gebot erforderts auch von ir/ bas fie teine von Gottlofen Biffchoffen geordiniret / fo lange fie wider Bott und fein wort ftreitten/vnd inn ihrem Gottlofen/ Mat. 24. wesen vorharren und dem anhangen / folle gulaffen ober an! nemen. Denn die Rirch foll fich fur falfchen propheten bus ten/fie in ihre heuser nicht neme/auch nicht gruffen/bie Botts t. 10.4. wort nicht mit fich bringen. Sie foll auch bie Geiffer pruf 1 Theff. 5. fen ob fie aus Bott fein. Alles fol fie prufen und das gute Gal L allein annemen. Alle lere die ber lebr Chrifti und feiner 2004 Mat 17. fteln ungleich ift/ foll fie verfluchen/ verdammen/verwerffen/ Mar. 9. und ben Son Bottes nach bem befelh bes Simelifchen Das Luc & ters boren und volgen.

Mach dem die Bischoffe int teine andere ale verfürer ben Birchen guschicken und die Chriffliche gemein / Diefelbis gen nicht fol ober mag annemen / nach bem auch bie wale ber Paftorn und Prediger/neben ben Biffchoffen und Prieftern nach dem gebrauch der Aposteln und erften Birchen/mitges bort gur gangen Rirchen / bat fie fuge vnd macht ibre Seels forger zuerwelen/ond fie in ihrer gemein ordentlich zu ordinis ren.Cypr lib.j. Ep,iii Ond thut es auch mit gutem gewiffen/ Cypria. Sie fol und tan auch mitgutem gewiffen nicht andere thun/ in diefer unuermeiblicher not/nach dem die Bischoffe in jrem Bottlofen wefen verharren/Bottes wort und ordnung vers bammen vnd teine ander als Gotlofe verfürer zu den Rirchs

emptern wollen orbiniren . Ob biraus nun Schismata komen /mugen fie verantworten fur Gott / bem fie gu wif der bands G in

ber handeln/die Christliche gemein ist für Gott wol entschil diget / denn sie helt sich inn dieser notwendigen Ordinacion nach des BERRIT befehl. Und die in ihrer Gemeinges ordiniert sein und werden/Ond ihr ampt recht brauchen/sin recht beruffen und geordiniert/wenn sie schon von den falsch genanten Bischoffen nicht geordiniert/werden. Denn die macht Kirchendiener zuberuffen/erwelen unnd ordiniren ist des Zerrn Christi des Erzbischoffes unser Seelen/der der Kirchen heuptist/ und seiner heiligen gemein/ nicht der falschgenanten unnd verfürischen Bischoffen/die Gott der Gerr/Christus/alle Engel/unnd die ganze ward Christliche Gemein für verfürer/unnd feinde der warheit Gottes erkent/ und im werch besindet.

# Dom Obersten Bischoff vnnd andern Bischoffen

Je Capittel anfahende/Auff das die Zirche etc. Weifre also wol anzunemen / wie es in ben buchftaben fied bet/ Dieweil aber vnzeliche Sophistische lift und bet trug und Conscientien stricke unter ben worten/allenthalben in dem Interim verdeckt fürgestellet werden / des mussen wirtenschiedlich die mengel dieses Capittels anzeigen.

Das in der Christlichen Airchen/ein ordenung sein solle/ Das auch unter den Bischoffen unnd Airchen dienern ihre gradt / zu ordentlicher und Christlicher regirung dienstlich! Schismata zuuerhüten / unnd gemeinen fried und einigkeit inn der Christlichen gemein/in der lehr und Ceremonien zu erhalt ten sein musse ist uns nicht zu wieder / wir lehren auch also. Denn ihe alle ding in der Airchen besser / ordentlicher unnd schicklicher gehalten wurde / jhe lieber es uns were. Wir thun barzu auch gerne unser beste / wissen auch wol / das die orde nung der diener in der Christlichen Airchen zu dieser notture streingefüret / und von den Aposteln gestisstet ist/wie S. Siel tonimus ad Tit. j. bezeuges.

Hiero.

Onb

Onb bas aus bem Cypriano lib.j. Ep.iff. 3m Interim wirtangezogen / wirt von den gerebet/ bie ben Bifchoffen wieberftreben / Die Bottfurchtig fein/vnb Gottes wort leren und forbern/ und nicht die bem Antichrifto / und Chrifti bof beften feinden nicht wollen / ober tonnen anbanden vnnb folgen.

Ob ein Bischoff ber andern alle benpt fein folle / trens nung in der Rirchen guverhuten / vnd ob berfelbige folle gu Kobm / ober an einem andern ort figen / bas ift eine vergeblis de disputation. Wir laffen fie auff ber Chriftlichen gemeis

nen Birchen nuglichem bedencten bernben.

di

no

6

en

er

er

et

be

t/

cp. ŧø

n

ir

t/

Die ftet gibt oder nimpt der Birchen nichts / fie macht and teinen Bischoff/Sondern bas Bischofflicheamptals lein / wie es von Bott befohlen ift. Es ift aber vnmuglich bas von einem Romifchen Bijchoffe/fo weit gefeffen/ein ges nugfam aufffehung ber. Rirchen/ in allen Nationen gefches ben tonne/wenn er gleich gelere und from were. Le ift auch ber Apostolischen ordination ungemes. Der heilige Daulus Timo. hatin alle groffe Stedte/einen Bifchoffober Eltiffen gu fet? sen befohln / vnd keinem in keiner Mation / vber die andern Bifchoffe alle / das primat gegeben. Tit.j.

Und bas an folchen regimenten und Bebftlichem primat Bott tein gefallen hab/vnd ber Birchen Gottes bamit nicht gebienet fey / vnd Gott baburch ju vngnab vnb gorn gereiget werde/bezenget die erfarung und die greuliche blindeheit/abs gotterey / mijebreuche/jrthumb / funde vnnd ichande /bamie Das Babftumb in allen landen erfüllet ift. Auch zeugetes bie erfarung / bas durch bas primat Des Babffs nicht anders in allen Nationen ift aufegeriche/als bas da felbft feine vbermeft fige gewalt und Tyranney beffetigetiff / und landt und leute onter dem scheine feines primats geschunden vi geschabet fein/ Denn er nimpt allein die wolle von den Schaffen vnnd bes fible die Schaff den Wolffen/achtet ihrer Seelen feligteit gat Dichts.

Timo.

Das

Das ein jeber Bifchoffnicht gur verftorung / fonbern sur befferung / und erbawung ber Kirchen Chrifti burch fein themre Blut ertauffe / fein ampt gebrauchen folle/ift recht/ Wolte Gott es neschehe alfo. Onnd bas man ben rechten Bifchoffen / bie Gottes wort furen / vnnb bie Schaffe recht weiden / vnd gur erbawung der firchen fürfteben / vnd nichts anders benn was Bottlich/ Chriftlich/ehrlich und billich ift/ ber Kirchen gebieten / vnd fur vnfer feelen forgen/ folle gebor famen in allem bem /bas jres befehls ift /bezeuget bie fcbrifft/ Hebre. 13. vnd fagt auch /bas fie zwifacher ehren wirdig fein.j. Timo.v.

z. Timo 5. Ond fo fie Bottes wort furen/ift man ihnen fo wol als Gott felbft geborfam fchulbig/ Darumb das fie Gottes haufshals ter fein wnd Bottes wort faren vnd dem zugehorfamen von pns forbern / Onnd beift als benn/wer euch boret / ber boret mich/pnb wer euch verachtet/ber verachtet mich/vnb ben ber

mich gefandt bat / Luce.r. Luc.10.

Das aber ber Ramifch Bifchoff/nicht burch menfchlis che ordnung / fondern jure diuino ben andern Bifchoffen in ber gangen welt /als ein heupt / mit voltomener gewalt folte fürgefatz fein / feines gefallens zu gebieten / verbieten / thun/ laffen / auff und abfergen / als were er nicht ein Bifchoff, font bern Gott felbft/Ond bas ein jeder im in allem bas er gebeut/ ale bem Berrn Chrifto felbst zugeborsamen schuldig fey. Das auch ber geborfam bes Romifchen ftuls ber Birchen gunbaf ment und band fey / Damit fie inn ihres glaubens einigteit verftrictet/gehalten werbe/ Ond bas niemand recht thue vnb muge felig werden / ber aufferhalb ber Bebftlichen lurisdic tion Birchen und gehorfam lebet / und bie Birchen ministeria verwaltet /ift eine ertichte lugen / Be bat in ber Schrifft teif nen grund.

Denn mit ber lebr / bas ber Babft Ture digino ber Rir! chen und aller Bischoffe/und Kirchen Diener beupt fey/vii in Der Rirchen zu gebieten / vnd zu verbieten/ von Gott volto! men gewalt vnno macht babe / wirdt ber gange abgrundt

Bebftlicher

tH

in

t/

en bt

ts ft/

or ft/

v.

tt 11

on

ret

CE

11

in

te

11/

11

t/

18

39

:it

6

C

i2

if

rø

in

20

3

Bebfilicher Tiranney/ betrug/ fchinberey / Abnotterey/mifs# breuche/vnd allerley jrebumb bestetigt und betreffeige. Ond fein auch unter bem ichein viel gerruttung geschehen/ in allen ftenben und regierung. Ond ift ben Oberberen gu mehrmalen ir geborfam engogen / Die vnterthanen von iren eides pfliche ten absoluiret zu vnwiederbrenglichem verderbe / Keyfer vnd Konige frer Land und Leut entfant.

Das der Romische Bischoff nicht Iure diuino, fondern aus menschlicher ordnung/ber oberfter geworden fey / bezeu/ get mit beutlichen worten. S. Hieronimus ad Ti. dif. xcii. Can. S. Hiero. Ond das tein Bischoff noch der Apostel ordenung/ autoritate & ministerio uerbi, bober ond groffer fey benn ber ander/vnd einer nicht fer ber andern Gerr vnd beubt/ bezeugt auch Hiero, ad Eugenium Episcopum distin.xciij. Can, legimus. S. Hiero. S. Augustinus ond Cyprianus beiffen auch das einen Tyrannis schen frebumb / Das fich ein Bischoff vber den andern feget/ Augustinus lib. ii. De Baptilmo contra Donatistas. Cypria.in concil.cartha.

Das S. Detro eine Prerogatiua vom Berrn gegeben fey für ben andern Aposteln / vnd das sie S. Detrus gebraucht bab/Ift ans teinen glaubwirdigen fchrifften gubeweifen / Es seugt auch &. Detrus felbft/ bas es lautter onwarheit fey/ Denn er verwirffe felbst bas Dominium, bas die Papiften frem Babfte gegeben / Denn er beiffet fich nicht Summum presbyterum, fondern Compresbyterum, einen Mittelften/Derf gleichet fich den andern Bischoffen / vnd fert fich nicht vber 1, Pet, 5. fie/j. Pet. v.

Das Chriffus ber Gerr burch ben befehl/Den er S. Deter hat gegeben/ bas Romifch Episcopat vor andern bas oberfte foltagemacht baben bem vollen tomene gewalt gegeben vnd 8. Petrum vnnd nach seinem tobeber Romischen Birchen Bischoffegum gundament gefent haben/Darauff feine Birs che gebawet fiehe/ vnd ein leibliche vnd personliche Succel fion, auch eine prepositur verordnet babe/ aufferhalb welcher niemande mage felig werben ift eine ungereimpte und fcheb! liche lugen / Denn es ift / wie vorhin gefagt /ein grund:feffe alle des Gottlosen wesens und freuels / ben die Bebfte und Bischoffe in ber Rirchen Christi geubet ond getrieben baben

und ift die offentliche vnwarheit.

So viel benehle und gewalt ale ber beilige Detrus und bie andern Aposteln gehabt baben / in der Chrifflichen Rirs chen / geben wir bem Romischen Bischoff und andern Bis Schoffen bie fich &. Detri vn ber Aposteln successores thumen und ihr ampt thun als S. peter und die andern Aposteln ges than haben. Als nemlich / Das fie macht und befehl baben/ Die Schaffe Chrifti gu weiden / bas Luangelium gu predigen/ Die benoblen Sacrament auszuteilen und gugeben. Die ffinde Buldfen und gubinden / und die Kirch nach Gottes wort / In quter disciplin und gucht gu regien / Wie die Aposteln und bie alte Bifchoffe / bie in ber Aposteln fusstapffen getretten fein/ trewlich gethan haben / vnd fo Babft vnd Bischoff nicht gang Gottlofe und vnuerschempt fein wollen/werben fie fich nichts mehr anmaffen/benn bie beiligen Apoffeln gehabt vnb nebraucht baben/Weil fie berfelbigen Succeffores fein wollen/ und nicht fre meifter und Beren fein follen.

Die Catholica Ecclefia Chrifti/bie in bie gange welt vert ftrawet ift bat ein fundament fres beile und feligteit / und auch ein ampt bes Beiftes / vnd eine Lebre ihrer Seelenfeligs Peit von Gott gelert /vnb burch ber Vetter / Propheten/vnb Apostel lebr ber welt angezeigt/ Das ift Thefus Chriffus vnb fein Buangelium / vnnb auffer bem tan tein andere gelehrt 1, Corin, 3, werben/j. Cor. if. Ond tan auch die algemeine Chriftliche Birch / fo weit die melt gefeffen / tein ander beubt / gunbaf ment ond feligmachende lehr haben / Denn ben Allmechtigen Bottes Son/vnd feinelehre, der gewalt im Simel und Erben hat/vnd den beiligen Geift gibt / burch welchen er feine Rirf chein der welt erleuchtet/ ernewert/ regiret/ Inn alle warheit leitet/gu bem Lebrampt feine mannigfeltigen gaben gibt und austeilet.

Joan.14.

XXX

ausstellet. j. Cor, rif. Diese gaben tan ber Babft ber Kirchen 4 Cori, 12. nicht geben / barumb tan er auch bas heubt ber allgemeinen Birchen nicht fein/fondern mufs allein / wenn er fcon auffe befte fein ampt beftellet / bes & Brin Chriffi ond ber Rirchen Diener fein und bleiben / Wie bie Apostel gewesen und geblies ben fein/vnd den & ERen Chriftum mit feiner lebr/bas beubt laffen fein und bleiben.

Dem nach tan tein anber grundt fein/bamit bie Chrifts liche Birch auff Chriftum ihr eigene fundament "in gebawet werden denn durch der Propheten und Apostel lehr. Eph. f. Ephe. z. Ond tan diefer Rirchen/tein menfchen lebr/grunde ober funs bament fein / Be ift wieder auff Moifen noch auff veniges propheten odder Ernvetter die Ifraelifche Rirche gebawet/ Wie folte benn nu bie Allgemein Chriffliche Birf che auff ben beiligen Detrum/als einen fterblichen menfchen/ ond auff die Bebfte gebawet fein. Die Kirche ift GOttes Acterwerch und Gebew/ Alle Propheten / Apoftel/und ihre rechte Succefforn find nichtes anders / benn GO Ttes Dienet / Matth, 21, Sausehalter / Mitthelffer / vnd Bammeifter / die auff das Sundamene/ bas GOtt in Thefu Chrifto feinem eingebornen Bon/von anfang gelegt bat/bamen lebendige fteine/Das ift/ lebendige menfchen gum Beiftlichen haufe und gum beiligen Driefterthumb. j. Det. if.

Das ber Berr mit biefen worten / Weibe meine Schaff/ 6. Detro. eine Prærogatiuam, vi præeminentia, ober ein Dominium in der tirchen folce gegeben vnd ihn vber alle Bischoffe ond Rirchen gefent haben / Ift ein ungegrundet ehrfüchtig lose Papistisch geschwere. Denn Pascere oues Christi , ift ein Bemein befehl und ampt allen Aposteln Bischoffen und Pa ftom benohlen und auffgelegt / und G. Petro nicht alleine/ Die S. Petrus felbft anzeigt und fagt. Presbyteros qui inter. nos non obsecro, Pascite gregem Christi apud uos. Das ift/ Jhr Priefter/Jr Bischoff und Pfarhern/ Weidet die herde Chris fti/bie bey euch ift. j. Petri. v.

.Cor. 3.4. 2. Corin. 3. Pfalm.118.

, r. Petri. c.

Ond das er vom Ministerio, ond von teinem Domino ober Gereschung rede/zeigt er deutlich an/ ond verbeut / Das die Eltesten/das ift/die Bischoffe und Scelensorger nicht solf len ober das volch berschen / sondern allein das auffichen in der Airchen haben/ond die mit GO Ttes wort tegiren/füren/ ond weiden/ zucht und disciplin nach Gottes wort und geboterhalten / Ond das Pascere und weiden den Airchendienern benohlen nichts anders sey / Ist so flar allenthalben aus der heiligen Schriffaund Eze. erriff. Das es niemandt/ bernis

cht vnuerichemptift/verleugnen mag.

Also wirt das wort weiden von allen gelerten vnb Gotts
seligen Theologen gedeutet/vnd dabey auch mit ernste gestras
set/das der Babst aus den worten Christi / Petre Weide
meine schaffe eine preeminentia, prærogativa primat vnd do,
mination erzwingen wil / Vide August. Sup. Ioann, tract.
exxiiy. Es sind wieder den ertichten Bebstlichen primat viel
bucher von viel gelerten mennern geschrieben / die noch nicht
consuitre und widderleget sein / Die Weister des Interims
mussen dieselbigen erstlich mit bestendigen vin festen argumen,
ten wiederlegn/wollen sie nicht anders vergeblich daher plaus
bern / sondern die gewissen der Kirchen Christirecht untertis
chten / und besessigen und zu derselbigen Schrisse wollen wir
uns referiret haben.

Ein spruch aber Theophilacti vber die wort/Petre will be meine schaff/wollen wir seinen/daraus die Interims meister sehen mugen. Wie weit die Romischen Sophisten und ir Interim von der rechten ban un der warheit/mit irer ungereimesten beuchelschriffe abgewichen sein. Er spricht aber also.

Audiant Episcopi & prædicatores Verbi quid eis commende tur. Pasce inquit oues meas, ministerium affer, quo tuam erga summum pastorem charitatem probes, eo si fideliter functus sueris, summum honorem affecutus es, non facit dominum, principem, Regem, Petrum, Sed pastorem esse iubet. Reges gentium dominantur eis, & qui potestatem habent super eas benefici Vocantur. eintur. Non facit mentionem lactis & lanæ, quam tamen grazoues debent pastoribus, ut ne sua sectentur, sed quæ aliorum, pasce inquit, non occide, ad ædificationem non ad destructionem, officio sungere, Pastor esto, non lupus. Non Contempetris oues amplexando hoc sæculum, Meæ enim sunt oues.

Diese wort geben tlar das G. Peters beuehl / ein lehr? ampt und nicht ein eigennungige domination und Prærogati-

na fey.

no

48

1

in

rn

1

Das ist nicht new bas wieder des Romischen Stule vn/
messige vnnd Gottlose domination vnnd primat geredet wirt/
Es haben alle rechtgelarte Gottfürchtige menner allezeit die Bebstliche ungöttliche/tyränische domination gestraffet dar durch zwar dem Gerrn Christo und seinem wort inn der Rir/ chen alle macht/gewalt und autoritet wirt genomen/und dem Babst in seine hand also zugestellet/Das alles recht unnd un/ recht sein musse/was der Babst absagt. Und wens auch au/ genscheinlich wieder der Propheten/ Aposteln und des Gerrn Christilehre und ordnung were / Und kan zwar zu verwüstung der Christlichen Religion und Kirchen kein grösser ursach und gelegenheit sein / und eingefürt werden / als des Babsts primat und ungemessen gewalt und autoritet, Die man auch über alle Concilia, ja über Gott und sein wort selbst unnerschempt sezen darff.

Es hat die alte Christliche Airch und jre Bischoffe den Romischen Bischoff nicht wollen für einen Oecumenicum und Vniuersalem halten und ausschreiben / sondern haben jnen einen Coepiscopum und Fratrem, einen Mitbischoff und bruder genennet / Wie allenthalben in den Schrifften und Sistorien zubesinden im Cypriano / Augustino / und andern alten/da die Bebste den Bischoffen eben den Titel geben/der in von den Bischoffen geben wirt / Es hat auch Gregorius hessig gestraffet / das sich die Romischen Bischoffe Oecumenicos odder Vniuersales haben lassen heissen/Grego. Epist. Irrij. S. Siero. in Epistola ad Corin. und ad Euag. redet vet

る 崩

gen bie

men bie autotitet , Præeminentia , wnnb Prærogativa ber Ras mifchen Bifchoffex Die fich anfenglich bas Primat und Do. minium andemaffet / vnd vber alle Bifchoffe und bieganne welt fich zu erhoben und zu feren bearbeitet baben / pnb foricht / Silautoritas quæritur, orbis maior eft urbe, Vbicumo fuerit Episcopus, fine Roma, fine Eugubij, Sine Conftantino. poli, fine Regit, einsdem meriti eft, & einsdem facerdoti, &c. Das ift / Alle Bischoffe haben gleiche gewalt / Ampt with Denn die Bischoffe/ Lerer vnb Daftorn in ber Birch fein Ministeriol vnnd Autoritate uerbi, aleich ordine. Das ift / in ber bestellung bes Ministeri, vnb nach ihreebes uels graben fein fie vngleich/vnb ba gebort einem vedern feif ner Vocation ju warten / vnd geborfamlich fein befoblen ampt zubeftellen/vnd feinen Præpofitis geborfam zu fein / Es ift des einen wort/Sacrament/ond Absolution in C&& Ilto/ fo trefftig ale bes anbern / vnb feint bie Seelenforger /in ber Rirch / nach bem ampt alle gleich / aber nicht nach ihrer bef fellung ond ordenung / benn ber Apoftel bats nach gelegen/ beit geordiniert / bas enliche follen Bischoffe/ Elceften/ vnb enliche Diaten fein / Wiewol ein ordnung onter ben Bif fcoffen fein mufe / Schilmata vnd vnorbenung auch vni Ond das Die Ordinaria Ecclefiaftica lui rubespuerbuten. dicia recht bestellet / vnd die Concilia beruffen und gehatten werben/fo erforbert boch bie nott / bas biefe orbenung gu er/ bawung ber beiligen Kirchen / vnd nicht zu ihrer verftorung gewale gebrauchet werde/ ond bas ibr beil nicht auff eins menfchen newalt vorbenget werbe, vnd teinem Bifchoff all lein / wieder zu Robm noch anders wo / folche ungemeffene macht/autoritet,prærogatiua und gemalt geftattet werbe / fich vber Gott/ben Beren Chriftum / ben beiligen Geift/GO Ttes wort/vn aller gelerten und Gottfurchtigen glauben und Concilia zu feren / fondern mufte der jenig / fo das aufffeben für andern haben folte/Gott und feinem wort unterworffen fein/ Ond bamie die Birche regieren / Denn funft, on bas tan wel Der Chrift!

Heb.13. Timot, Tit,

ber Chriffliche Birche noch rechtschaffene lebre und glaub in bet Birchen fein ober bleiben / vnd tan ben Conscientien nicht gerathen werben.

Es tan auch tein Episcopat fein von Bott neftiffeet bas im andere thut/fondern mufe ein Antichtiftifche mutwillide/ und eigennützige Tyranney fey / dadurch GOTTes ehr vnnb bienft/ond aller Chriften beil auff bas bobefte verbindert und

permuffet wirt.

Die andern ungrunde/ bamit bes Romifchen Bifchoffes Primat und Prærogatiua verfochten wirt / Wollen wir auff bis mal laffen bleiben / Ond vns bas/bis auff feine zeit vors behalten/fo ber Bebftliche Primatzu verwuftung Chriftlicher Birchen und beschwerung ber Conscientien folte weiter ges trieben/eingefüret/verfochten/vnd bestetiget werben.

### Don Sacramenten inn gemein.

21s Capittel anfabendt/Die Sacrament/fein furnems Dlich/etc. Ift nicht ber geftalt gefeget vnb gefchries ben/bas man die lehr von den Bacramenten wolte explicim, und ber Kirchen Christi bauon einen bestendigen/was ren und guten grundt anzeigen / Sondern mit lifte zuverwis deln/vnd unfer tlare und richtige lebr / von ben Sacramen ? ten guvertunckeln/ond guverbammen. Darumbift notig/bas wire unterschiedlich anzeigen/ was fur mengel wir bie in bes finben.

Es wirt ber Gottlichen verheiffung und bes glaubens bey ben Sacramenten im Interim gang nicht gedacht. Daburch boch ber Sacrament traffe tompt / entpfangen/ vnb vns in ber Birchen Chrifti Applicirt und ba gereichet wirt/Ond wirt barunter ber verbamliche jrthumb bebectet / bas bie Bacraf ment in fich felbe trefftig fein / vnb opere operato nuren vnb unfichtbarliche gnad ben geben/bie fie gebrauchen / wenn fie fcon Gottes gufage nicht wiffen/ber auch nicht gleuben.

Das die waren Sacrament / Tauff und Abendemal Des Bertu/

bes Geren/vom Geren Chrifto /burch Gottliche autoritet fein einaefenet / und das fie der Chriftlichen Rirchen zeichen und merch fein / vnb bas biefelbige Rirche burch Eufferliche und fichtbare zeichen und Sacrament gufamen in eine gemeint Schafft gezogen fey/ vnd werde bis an ber welt enbe/ vnb ban bie ware Sacrament/ ale Cauff und Abentmal bes & ERin von Chrifto eingefenet / in ber gemeinschafft bes newen voll des/bas ift/ feiner gleubigen Chriften nicht alleine eufferliche vil ledige zeichen fein / fondern auch die vnfichtbare zugefagte gnad Gottes/mit fich bringen ond wirden / nicht aus einener und ber eufferlichen bing trafft/ ober aus verdienft ober wirf bigteit bes bieners / fondern aus traffe bes Geren Chrifti / ber fie eingeseget bat / Seine anabenreiche verheiffung baran gebengthat / vnd barin verborgentlich nach feiner verbeiff fung wirchet/ift bey vns tein zweiffel/fo es nicht von den ver/ meinten/fondern von ben warhaffrigen Bacramenten burch ben Beren Chriftum eingeseget/ verftanden wirdt.

Es ist von den Interimisten auch nicht recht gesagt/das die Sacrament fürnemlich aus zweierley vrsachen eingesenet sein/als das sie der Kirchen zeichen und mercke sein/vnd Gott in der Kirchen dadurch verborgentlich wirde. Der dritten vrsachen die eine von den fürnemesten ist/ verschweigen sie onezweisfel fürsensich / auff das sie ihre eigen lügen von der rechtsertigung der eingegebenen gerechtigkeit oder liebe/nicht selbs vmbstossen und verdammen/Als nemlich / das die Sascrament vom Skrrn eingesent/ ein Siegel sein der gerechtigs beit des glaubens / vnd vnsererlösung in Ihesu Christo dem Gerrn/ Koma. iii. Diclautter vmb sonst one vnser verdienst zugesagt/ geschenckt/ versiegelt / vnd gegeben wirt in ISKs

Chrifto vnferm Seiland.

Das die diener der Sacrament Gottfürchtige/frome voh ihres befehls verstendige menner sein sollen / und doch nicht besteweiniger die Bosen diener / der Christlichen gemein die Sacrament auch nüglich austeilen von reichen/wiedersechten wir nicht

Rom. 4.

Solio. XXXIII.

wirnicht/Denn ber Sacrament wesen und frast/stehet nicht aust die biener/sondern aust Gottes wort und ordnung/wie auch S. Augustinus lehret in Libro de Ecclesiasticis dogmatibus, und sagt/Hoc Sacramentumnon in merito Consecrantis, sed in Verdo efficitur creatoris, nec bonorum dispensatorum meritisampliatur, nec malorum attenuatur. Idem libro iij. Contra Cresco: Gram: Capit. 5. Siue a sideli, siue a peruido dispensatores quisq percipiat, non sanctiscat nisi Deus. Idem super Ioannem tract. 5. Potestatem a Domino in neminem ministrorum transire, ministerium autem & in bonos & in masos.

Wo aber die Interim Schreiber hiemit vermeinten/das zu inftiscirn, das allenthalben / lose / rohe / vngelarte / bose pfaffen/in allerley sünd und schand vertieffet/ in den ministerijs uerbi und Sacramentorum solten auffgehalten werden/ so jeren sie / denn die Schriffezeuget / das die diener der Kirk chen/Irer herd vorbilde und unstrefflich sein sollen/nach den lehr der heiligen Aposteln S. petri und pauli / und der gank genalten Kirchen. Und sein wissentlich bose diener in der Rirchen nicht zu bulden / Denn sie verwüssen und verderben mehr mit srem ergerlichem leben/ denn sie sonst mit lere un al/ len Kirchen diensten können bawen und bessern / Sie können auch Gottes ehr und der Kirchen Seelen seligkeit nicht trew / lich von herzen suchen und verwaren/dieweil sie selbs wieder Gott leben und handeln/und sre eigene Seelenseligkeit unge/ acht in die Schanze schlahen/und verraten sre eigene Seelen.

Das vnser Berr Christus die Sacrament an der zall med nig/zu halten gang leicht / vnd in der bedeutung gang treff/ tig angesenet habe/widerfechten wir nicht/wir verstehen aber die wort im Interim nach diesem gezeugnis Augustini lib. 3. de Do: Christ: Cap. 9. Quædam pauca pro multis, eadem g factu facillima, & intellectu angustissima, & observatione certissima ipse Dominus & Apostolica tradidit disciplina, sicuti & Baptismi Sacramentum, & Celebratio corporis & sanguinis Domini.

Diese

Diese zween Sacrament/bie Tauff und bes Serrn abents mal/ als von ChRIsto eingesetzet / und der Rirchen zuges brauchen/burch den Serrn und seine Apostel befohlen/halten wir für ware Sacrament des Berrn / aber die andern funf vermeinte Sacramenta/ wissen wir für ware Sacramental maden zeichen/und Siegel Gotelicher zusage nicht zuhalten

Denn dauon ift nicht in ber Schrifft.

Das die girmung/Romifche buffe/legte dlung/priefter ampt ober weihung ond Cheftandt / folten rechte ware Saf cramenta fein/von bem Berrn Chrifto verordnet/ vii von ben Aposteln in der Chrifflichen Rirchen zu vben/ale unaben geif chen vnd fiegel Gottlicher gufag gelert und beuohlen fein/tan aus ber Schriffe nicht bemeifet werben / Sie find auch nicht su gnaden zeichen der Chriftlichen Rirchen vom Geren Chrif fo gegeben / Die Aposteln baben fie zu vnterscheidung ber Chriftlichen gemeine / von andern gemeinschafften auch nie debraucht / Sie baben teine angeheffte gufag von Gott/ vnb Derhalben tonnen fie auch nicht treffeig fein Zeine vnficht bare Gottes gnad und beiligung bringen und wirchen. Die benn ber rechten Sacrament artift / wie auch die Interims Meifter felbs betennen. Bu bem/bieweil dieft obgemelte Gaf crament muffen menschen werch und tradition fein wurde bie unfichtbarliche unab und traffe/bie Gott burch feine Bacraf ment wirdet/menschen und jren werden/gugeschrieben / vnb bas were ein öffentlicher verbampter und Gotteslefterifcher Irthumb und Abadeterev.

So aber das wort Sacrament solte allein ein eufferlich bing heisen / bamit den groben Leuten und Kindern in der Kirchen etwas unsichtbarlichs solt bedeutet werden / sind zwar nicht allein sieben Sacrament, sondern Tausent / Denn also mochten alle Ceremonien und alle gleichnisse / und alles badurch der Kirchen etwas Geistlichs und unsichtlichs kan vorgebildet und bedeutet werden / Sacrament geheissen wert ben / Als die Arca Noah / der Acker der gut Korn und unt

traut

Braut tregt / bas nen bardurch gute und bofe fifche bezogen und gefangen werden und glie gleichniffe baburch bas Reich

Gotts wirdt vorgebilbet.

1/

24

en

4

11/

t/

39

en

11

in be

if

er

lie

10

t/

ie

ns

ie

16

er

t)

er

6

28

r/

Ond also may die Che ein Sacrament heissen/barumb bas es ein ding ist/dadurch die unsichtliche coniunction Chrissiund seiner Rirchen / und Geistliche unsichtliche ding seine Reichs und werche kan gedeutet und bezeignet werden / Und also haben auch die alten Theologi das Wort Mysterium od ber Sacrament allenthalben gebraucht / unnd auff diese art zureben / konten der Türck und die Konische Wirche wol alle shre ritus, Ceremonien und missbreuche / Sacramenta heissen und machen. Wie sie denn auch thun in shrem Racionali divinorum.

Wir wollen aber mit ihnen kein wortgezencke treiben/
Wir fechten allein für die rechten Sacrament / die der 3/Err
Chtistus selbst in sein wort und eusserliche Element vorfasset/
eingeseite/ unnd die ans ende der weit in der Kirchen zuüben
und zugebrauchen/darumb bevohlen hat/das er durch die self bigen die Kirche seiner verheissung von vergebung der sünd und etlösung vorsicherte/und dadurch gnade gebe und ausst teile in der Kirchen Welche Sacrament auch die Kirche one sünd und steewige verdamnis nicht verwerssen oder nachlassen und halten / und gehorsamlich mit gebürlicher reverenz in rechten glauben brauchen.

Die andern genante Sacrament mugen nicht weiter stadt in der Airchen haben / als sie zur bawung und besserung der Christlichen Airchen und unsers glaubens an Christum die / nen/Wenn sie falsche lehr/schedliche missbreuche un strehumb stifften und erhalten/wie sie den jet thun/ sint sie nicht lenger in der Airchen Sacrament/sondern verfürische missbreuche/Sie sein wol an sich/wenn kein missbrauch dran henget Adiaphoraoder Indisserutia die Gott wieder geboten noch verbote hat/die Christlicher freiheit unterworffen sein / aber sie must

sen nicht lenger in ber Airchen gelten als sie zu ber adification und nicht zur destruction dienen/wollen sich nun die Papissen mit solchen vnnotigen von GOIC nicht gebotten / vnd vn/ dienstlichen / ja schedlichen missbreuchen vnd Superstition, beladen/mussen wir lassen geschehen / Onsere Airchen aber vnd Conscientien damit lassen beschweren / können wir nicht raten / auch nicht vnterlassen zu straffen was vnrecht und er/ gerlich ist.

Don der Tauff.

As Capittel also anhebend/ Ond für das aller erst/etc. Sat diesen mangel / Das des glaubens bey der Tauff nicht gedacht wirt/welchen doch der 3ERR bey der Marc. 10. Lauff zur seligkeit als notig fordert/das die Tauffe one glauf ben/ex opere operato krefftig sein solle/ist vnrecht.

# Don der firmung.

21s Capittel anhebend/Eben wie dem menschen nicht allein notist/etc. Ist also gestellet/Das es one vnsterscheidt nicht kan bewilliget werden / Auff das wir aber unsers bedenckens klaren unnd bestendigen bericht hief uon thun / Wollen wir unterschiedlich unsere meinung ans zeigen.

Das die Consirmation oder Firmung ein dien fliche Ceremoniain der Kirchenwere / so sie rechtzu des glaubens besselrung und besessigung gebrauchet würde / Wie sie denn ans fenglich verordnet und geübetist / sein wir nicht in abreden/ wie sie aber sit gebraucht wirdt / ist sie ein ergerlicher miss

brauch /vnd ein lautter Affenspiel.

Es ift von altere her der Catechismus in der Airchen an/ gericht und geordnet gewest/beide für die alten / die getausst werden solten / und ihren glauben / darin sie sich teuffen lass sen wolten/vor der tauff vor sich selbe bezeugen und bekennen wüsten/welche Catechumeni genennet sein / auch für die bins ber/bit

ber/bie vnmunbig getauffe / vnb bernachmale in bem Cates difmo unterricht weren und in der Confirmation , iren in ber

tauff angenomenen glauben felbft betenneten.

n

n

n,

er

t

er

ľ

Man hat aber für alles / ben Catechifmum / auff bas man bas volct von jugent an ben Catechifmum zu lernen tries be/auff brey ftuct gericht/ Das erfte ift geweft / Das man ben Catechumenis den Catechismum / Das ift / die beubtftuct un! fere Chriftlichen glaubens / mit fleiffiger anhaltung gelere bat / vnb bie Inftitution getrieben. Das ander / bas bie Catechumeni gu gelegener geit find in bem Catechismo examiniert worden / Ond haben auff der gehorten lere muffen bes fcheid geben/Und aus dem Catechismo/ fren Catechisten ant? Das britte / bas fie bie Catechumeni nach bem gehalten examen burch fren Bifchoff oder Pfarher / der bas aufffeben auff die Birche gehabt / als rechte Chriften approbirt vnb confirmirt fein. Darumb benn bie confirmirten Chriften gegen bie Catechumenos gerechnet Perfecti Christiani, Vollentomene Chriften geheiffen fein. Ond ift also solenni ritu mit fonberlicher Ceremonien berfelbigen Tauff vnb Glaub confirmire und bestetigt / Ond ift berfelbige ritus a suo fine Confirmatio genant. Wie benn bas lateinische wort Confirmatio felbft mit fich bringet.

Das bis also mit bem Catechismo nehalten sey/ift leichts lich aus bem Cypriano und andern alten guuerfteben / und betennens bie Scribenten , fo vom Babft felbft approbiert fein / vnd in ber Rirchen vnd Schulen geleret haben. Ond find biefe jre worter bie fie gebrauchen / ben alten brauch Catechefeos anzuzeigen/vnb fagen. Primo fey es geschehen/ Propter Institutionem de articulis omnibus, ad sidei susceptio. nem, Secundo propter responsionem, ad fidei profectum. Tertio propter sponsionem,ad fidei obseruantiam. Und beiffen berd halben / Baptismum Sacramentum Intrantium, vnd confirmationem Confitentium & pugnantium, pno Sacramentum Corroboratiuum.

S. Hiero nymus, contra Lucife.

S. Hiero, contra Luciferianos zeiget auch an/Das bie anffe lennn ber benbe als eine Confirmation auch gebrauchet fev/ suerforfchen / Ob bie Leute recht getaufft weren / im namen Des Daters/Bons/vnb beiligen Geiftes / bieweil bie lebr von ber beiligen Dreifaltigfeit in vielen Birchen verfelichet gelet ret und gang verworffen war. Was aber ber girmung recht ter gebrauch bey ben alten geweft fey/zeiget 8. Auguffinus ger nut an / im Buch De Catechizandis rudibus, Wolt Gott bie Bifchoff folgeten im mit ber girmung alfo / vnb ftunden ab von ihrem ungereimpten Kinderspiel und bofen und ernerlis

den mifsbreuchen.

Wenn vne nun folche Confirmation in ber alten Kirchen nebraucht / boch alle falsche lebr ond misebreuche bauon abf gethan/fürgeftellet wurde / und bas den Bifchoffen/bieber Schriffe und des Catechismi lere recht grundlich verstendich/ und die bas Confirma hoc Deus quod operatus es in nobis, que rechtem verstandt vn alauben sprechen tonten/folder Confir. mation verrichtung fampt bem examine benoblen wurde / fet ben wir von bergen gern/wir weren auch biefelbigen alfo ant surichten/vn guforbern belffen willig/ One bas examen Cate, chilmi,ift die Confirmation in der Rirchen Gottes tein nune/ ben was wolte ber Bischoff in den Confirmiren welcher vert fandt glauben und furfan er nicht weis / auch nicht gebort bat. Das wir aber das Gottlofe/ cegerliche / vngereimpte und vnnune Safenachtfpiel/ bas bie Weibbifchoffe ibres gewin! ftes halben mit ihrer verlachten girmung alfo auch getrieben baben/Das fie von ben Zindern verlacht fein / annemen folf ten/ond die Birchen Chrifti alfo laffen narren/ wiffen wir nif cht guthun/auch ber Chriftlichen Gemein nicht gutaten.

Ond fo viel bie rede von ben Interim meiftere in biefem Capittel gefegt belangt/fein viel vnware ftucke/irthumb vnb Bottes lefterige lebr/bes Babfts gremel gu beffetigen/ bynein geflicet/bie wir vn tein Chriften mit verwarung feiner Conf feieng vnb Sedenfeligteit leren/annemen/vnb raten tan.

Das bie

EN

ef

1

e9 ie

Das bie girmung ein Sacrament fey / von ben Apofteln an Statt bes Geren Chrifti eingeferget und gebraucht /ift er/ tichtet / Dennes haben wieder ber & ERR Chriftus noch feine Aposteln gegeben/verordnet ober gebraucht / Diefes ges beiffen / Sacramente Materiam , ale bas geweihete Chrifma. noch bie forma ber worter. Signo te figno Crucis, Confirmo te Chrismate salutis, welche wort die Confirmanten gebran chen/ Viel weniger hat der & Err Chriftus die gufag bes beilis gen Geiftes an diefe Ceremonie der Confirmation funnen bengen und berfelben einleiben / bie er nicht verorbent / Das uon er teinen benehl gethan hat / Die auch gu feiner zeit nicht gewest ift / Ond hat auch die gufag die bie bie Interim fcbreis ber angieben / von der fendung des Beiftes micht den Confirmatis Catechumenis, fondern den Aposteln und ber gangen Rirchen verheiffen/Ond auch benen gegeben bie je tag nicht nefirmet fein / vnd ift ber Chriftlichen Rirchen nicht leiblich/ Das die generales promissiones Euangelij, folten auff besons bere menschliche tradition und Ceremonien, bie jund nichts andere benn grewliche misebreuche fein/mit verwirrung vnd beschwerung vieler glaubigen leute Conscientien gedeutet vnb gezwungen werden. Und bas des & Errn Chriftigufag von verheiffung des beiligen Beifts / nicht tunne auff die Confirmation ober girmung gezogen ond gebeutet werben/ond bas bieselbige auch vom Geren Christo nicht applicirt ift auff bie Confirmation chrismatis, welch Chrisma fol bie ynwendige falbung bes beiligen Beiftes bezeichen / ift hieraus abzunes men/bas die confirmation odder girmung nach der himelfart CBAJfti/vberbie lr. Jar vom Clemente. j. Des namens ben erften/wieman fagt folle angericht vnnd auffgefenet fein / Ift nu die confirmation fo lang nach des Gerrn Simelfart einges fenet von Clemente / fo ifts je gewiffe war / bas ber & Err die verheiffung bes Beiligen Geiftes / Die Die Interim fcbreiber aus bem Euangelio anziehen vnnb ber confirmation zueigen / nis ht hat mogen an ber Ceremonia ber girmung bengen/well cheer

che er nicht verorbnet hatte/ bie auch nirgend in rerum natura

auff erden mar gurgeit Chrifti.

Dieweil nun die Girmung ein menschliche tradition vnd Geremonia, vnd nicht GOTTes einsetzung vnd ordenung ist die wieder Gottes wort / noch von Gott befohlen elementum hat/welche doch die Substantia vnd esse der waren Gacrament sein/so tan sie auch nicht sein ein Gacrament/Das ist/ein gnas denzeichen/ein siegel Gottlicher zusag/vnd ein eusserlich ding/Ceremonia oder werch / das da heilige vnd vnsichtbare Gotstes gnadegebe/ vnd wirche / wie zunorn von den Gacramensten in gemein geredet ist / Denn hie ist tein Gottes wort / Gesbot/ordnung oder zusag / daraus der Gacrament bedeutung

und trafft berfleuft.

Ond nach dem die Dapisten und Interim Schreiber ber Rirmung obn alle warbeit / auch mit Gottes lefterung vnb vertleinerung ber warhaffrigen Sacrament C&R Ifti/vnb sonderlich der Tauff / alfo leren / das durch die confirmation werde der beilige Geift als/die rechte unction obder falbunge Des beiligen Beiftes / vnb traffe ben fleischlichen luften vnb bes Teuffels lift und gewalt wieder gufteben / gegeben / ift in teinem wege bie confirmation fur ein Sacrament angunemen/ Denn das werenichts anders / denn Gott / C&Rifto und feit nen waren Sacramenten feine ehr abschneiben und ftelen/ und biefelben menfchen und ihren traditionen gufchreiben/ bie nicht mehr in ber Kirchen fein tonnen / benn Padagogia ober eutaxia. Das ift zucht und kinder lere/wenn fie ambeften fein/ und feind nicht lenger in ber Kirchen guleiden / benn dieweil fie ad ædificationem ber Rirchen erbawung bienftlich fein/ Wenn fie aber ad deftructionem gereichen / fo muffen fie ver! worffen und abgethan werben / wie ber & Err Chriftus ber Inden ceremonien feiner warheit / bem glauben / bem get branch feiner Sacrament gu wieder/ auch von Moife / Gott tes Propheten und biener verordnet/verwirfft / und Bechif es Die Erne Schlange von Moife aus GOTTes befehl auff! gebangen

nebangen gerbrach/ barumb bas fie gu Abgotterey mifebrans

det wurd.

. 1

12

6 ft

m

11

16

t/

1

g

b

n

Die Dapisten lebren / Sacramenta efficere quod figurant, a peccato mundare, in bono conservare, Christo incorporare, & quantum ad futuram uitam præparare, erudiendo illuminares a malo præferuare, und bas Interim fagt / bas man in ber gir! mung entfpange/ben fiebenfeltigen beiligen Geift/ mit feinen maben. Wenn wir nu nachgeben/Das die girmung vnb ans Der permeinte Sacrament / warbaffrige Sacrament weren/ fo betten wir zwar die Gottlofefte ond Abgottifchfte lere eins gereumet/bie auff erben ift/Denn bie vorgeschriebenen punct/ menschlichen traditionen vnb gebreuchen guschreiben / ift nis chts anders/benn Chriftum/bas Buangelium/ond aller Drof pheten und Apostel lebr/als unrecht leftern/ Ond babin wolf ten die Interim Schreiber ihrem Untichrift zu liebe/Revfer/Bof nige/vnd bie gange Birche/gern mit ihrem geferbeten Interim bereben / ond mit bem Interim einen Interitum anrichten/es fol ibn aber mit Gottlicher bulffe nicht gelingen / es werben fich bie boben Dotentaten/ fo fie anders felig werben wollen/ eins beffern bedencten.

Es wurden auch / biefe erschreckliche folgende Babfts lugen eben baburch/Das wir bie Confirmation für ein Bacra ment / von bem & Errn geftifftet annemen/betreffeiget / 218 nemlich / Das die Confirmation in groffer ehr zuhalten fey/benn bie Tauff bie confec. bift.v. Item bas bas Concilium Aurelianense fagt / Das tein mensch tunne ein vollens tomen Chrift fein / ber nicht vom Bischoff gefirmet ift / be conf. bift. v. ienni. So reben auch bie Scholaftici Sophiften Per istud Sacramentum (Confirma, Albertus bauon / vnnb fagen. tionis) fideles fieri plene Christianos, plenitudine Copia, qui Ratisbotantum in Baptismo pleni facti sunt, plenitudine sufficientie, Jf nen. Epis, bas nicht Bott/ben glauben und Die tauffe leftern/fo ift 3wat nichts mehr für Gottes lefterung gu halten/ Macht ber glaub Chriftinicht Chriften / ift bie Tauff nicht genug / ift bie reche

fulle bes

fülle des Christenthumbe in der Jirmung/ die von mensten auffgeseit ist und nicht in der Tauff/ und dem Glauben/so ist je des Babste werch/bober/wirdiger und mehr/ denn des Gerrn Christi Tauff/des heiligen Geistes werch und trafft/die uns wieder gediere/glauben/lieb/und hoffnung in uns erwei det. Ich meine ja/das sey blind gerauschet/und Gott und seinen Geist gelestert/ Ja ich meine das heisse zu reformation ber Kirchen ein Interim und Præparation schreiben das man/ nichem/und sonderlich die es zugericht haben/und exequiren,

in abarund ber Bellen belffen wirb.

Das bie Interim fchreiber fatten/ Die girmunt fev burch aufflegung ber bend von ben Aposteln angefangen /vnb ber Birchen vornethan bis ans enbe ber welt guhalten befohlen/ Bunnen fie nicht beweisen / ober war machen/vnb ftraffetfie offenbar ber Apostel werch/Act. vin. Denn bie Apostellegen bie bend auff bie Samariter/bie Bifchoffe aber ich miren bie leute mit dle/wenn bie Apoftel bie bend ibn aufflegeten/warb ber beilig Geift gegeben / ber fich ale balbt burch feine naben enfferlich und offentlich erzeinete/ und ift ber Upoftel thatem Miratelwerd / wie bie Hiftoria in Act. Plerlich angeiget/baf burch bie empfangene lebr bes Luangeli beftetiget / und nit cht einen newer ober ander Beift gegeben/benn fie gunor burch ben glauben und die Tauff entpfangen batten. Die Interim meifter ereumen / bas die Confirmatio innerlich und unfichts barlich ben beiligen Geift gebe / Wie reymet fich aber bie firt mung und ihr Geift mit der Apoftel Miratel/ und fichtlichen naben des Beiftet

Es ift zwar ber Interimisten ernst nicht/ ber armen vert lassenen Birchen zuhelffen / sondern sie merzu verwirren / Jr Lügenbrillen zuverkauffen / vnd wieder in den strick des Intechnistes vnd Teuffels zufüren/wenn sie aber wolten/das wir die aufflegung der hend / vnd das Miratel der Apostel vnd ihre Sirmung mit jhrem Geiste für ein ding halten solten/ so musten sie auch mit dem werch beweisen / wie die Aposte

gethan

Ado. 8.

en

60

83

die

ei

nb

on

11/

n,

ф

er

n/ fie

en

ie

d

en

tri

4/

11

m

t#

1

1

ir

b

d

gethan haben bas ber heilig Geift mit und in ber Confirmation ober firmung gegeben wurde. Ihren ungegrundeten und unwaren worten ohne Schrifft zuglauben / feind wir nicht schilbig. Das auch menschen burch menschen tradition Gottes Geift geben kunnen/ift Gottes und des Geren Christi und seiner Bacrament offentliche lesterung.

Das fie aber fagen / Der nicht /als wie fie es abfauen/ alles annimpt/gleubet/vnd belt/ber verleugne / bas bie Rirf che fevein Seul / vnd grundtfefte ber warheit / bas ift bev ben barn bergu gebolt / vnd beiffet nichts anders geredt/fon! bern/Bageffu nicht wie ber Babft/Bischoff/vnd ihre Gotts lose verterte Sophisten / Munche und Dfaffen / die das Interim/ bie Birch und Beulen und grundtfefte ju fein vermeinet/ Bo biffn ein verdampter Berger/Darumb bas bu nicht gleuf beft / Das Babft / Bischoffe / Dfaffen vnnd Munche bie rechte Birch/vnd ber marbeit Seulen und grundtfefte fein/ und nicht frren tunnen. S. Paulus beschreibet die rechte was re Birche Gottes / Sagt nicht / Das Babft Bischoffe und Dfaffen die Birche Bottes fein/ober das auff fie die warheit gebawet febe / wie es die Papiften und Interimiften gu beftes tigung ibres Gottlosen wesens und Tyranney /einfuren und angieben/ Sondern fagt/ Das Die rechte Zirche Des lenbendis gen GOTTes / Tempel ond bans fein ba er mit feinem Beift ond wort wonet / vnd regieret / Da bie marbeit Gottliches worts geleret/gefordert/erhalten / vnd auff die nachtomen/ nach GO Ttes gebot gebracht wirt. Die Zirche beiffet barumb nicht ein Pfeiler und grundtfefte ber warheit / Das Bot auff menfchen in ber Birchen feine lere und wort gegrans bethab / odder das basfelbige folte für die warbeit gehalten werben / was menschen die fich ber Kirchen namen anmast fen/in der Kirchen lehren / vnd fur recht und war abfagen/ Bondern barumb / bas durch die Birch / bas ift / burch die Gleubigen an Chriftum/ vnd fein Euangelium / bie warbeit von Chrifte / ben Propheten und Aposteln enepfangen mis lere/

Pfal. 18,

lehre/bekentnis/mit vergiessung fres bluts/vfi verlust leibes/
guts vnd lebens / Die warheit GO Ttes tragen/fordern und erhalten/ gegen Teuffel/ Belle/vnd alle falsche lere/gleich als gegen alle vnwitter und sturm / die Pfeiler und grundtseste ein gebew tragen und erhalten / Ond also sein auch für Pfeis ler und Seulen angesehen unter den Aposteln / S. Jacobus/ Petrus und Joannes/ Gal. j. Im anfang unsers Christen/ thumbs zu der zeit der Aposteln.

Gala, z.

Ond wenn diese definition ber Kirchen / Als das sie sevein Pfeiler und Grundtseste der warheit / recht angeses ben wirt so vberzeuget sie jedermenniglich / das Babst / Bis schoffe / Pfassen / Munche und Sophisten nichte wenigers sein/Als die Kirche Gottes / Pfeiler und grundtseste der wars beit/Denn jhr Gottlose wesen / greuliche verfolgung und vers damnie Göttlicher warheit zeiget öffentlich an / Das sie nis cht Gottes haus und Tempel/sondern des Teuffels nest sein/das sie auch nicht Pfeiler und Grundtueste sein der warheit/sondern der lügen und alles Gottlosen wesens / und seint viel weniger der warheit Pfeiler und Grundtueste / denn die 30s henpriester / Phariseer und Schrifftgelerten / zu Jerusalem gewest sein.

#### Don dem Sacrament der Bufs.

Je Capittel anfanhende/Ond nach dem die menschen etc. Ift also verwickelt / verworren / sich selbstin wieder/vnd in eingeworffen/das man schier nicht wist sen kan / was des Interims meinung sey / vnd wie es die Interims Schreiber gern haben wolten / Es scheinet aber allents halben in dem Interim, Das darumb also vnordentlich vnt tereinander alles gemenget sey. Das man das Gottlose Papistisch wesen/vnd die falsche lehre vnd srehumb / so von der Bussim Babstehumb bissanher geleret / verdecken vnd serben wil / vnd vnser Christliche Kirche / vnter einem vert borgen schein / wiederumb in die Papistische jrehumb vnd grewel

mewel furen / vnb vom geferbten Interim in GOttes lefterige Iterum vnd Gottlofen abfall machen wil/ Das wir nun vnfer gewiffen entfreien/vnd Seelenfeligteit verwaren/ wollen wir bie unterschiedlich von ber bufs anzeigung thun / pnb wnfer

meinung ertleren.

Das der mensch nach ber Tauffe / vnb nach bem als ernem geborn ift / offe in groffe und fchwere funde falle/ und bas ibm/wenn er felt/bie bufs von GOET gebotten/als ers. tenenis und betenenis feiner funde/Rem/glaub und befferung notig fein/ond one Die/ mit GOTE nicht wieder tonne verfu! net werden/ fondern fterbe und verderbe / in feinen funden/ balten wir alfo recht und andere nicht. Denn bufe predigen/ iff nicht anders /benn das man lebre/aus dem Befene Die fun! be ertennen / beweren / fich beffern und bem Euangelio gleus ben/bas ben bufsfertigen/vergebung ber funde in Thefu Chris fo vertundiget/vnd vorthin fich fur funde huten / vnd gu als lerley Gottfeligkeit und tugent befleiffigen / und feind alfo Chriftus/die Propheten und Apostel / Bus und Luangelis one Prediger geweft/ Mar. j. Luc. rriif. Ond Bufe ift nicht Mar.z. ein Ceremonia obber Sacrament/sondern ein fleticher ftreith Luc,24. wieder die funde/vnd ein fleiffig anhalten/an ein Gottfurchs tig leben vnb GO Ttes geborfam / vnb allerley Gottfeligteit rechten früchten.

Ond das alfo balbe/wenn bem Sunber feine funbe von bergen gerewen / und er mit gangem vertrawen / gu bem Thron ber gnaden und barmbernigfeit GOTTes gebet/und gleubt / bas er gewiselich vergebung ber funde empfange/ durch bie gufage des Geren Chrifti, und bas die fchluffel ober r. Johan. r. Abfolution gureichen / mit diefen worten bes & Errn Chriffi Pfalm, 31. befohlen fey / wie mich mein Dater gefand hat/alfo fende ich euch/Memer byn den beiligen Beift / Den ihr die funde verges bet/ben fein fie vergeben / wirt in teinen zweiffel geftellet / es mus aber in folder beilwertigen Bufs fein der glaub/der auff bie perheiffen gnabe Gottes / genglich bawe und vertrame/

font

fonft murbe bie Pænitentia verbamlich fein / wie Jubas/ Saulus und aller verzweiffelte leute ften geweft ift / und tan Zeine Contricion, Confession vnnb Absolution, on den glauben nune fein / Das bie Absolution bes Priefters/auff ber einfes gung vnb bem wort Chriftigegrundet fey/vnb bas bie genaf be / Die burch bie Absolution Dargereichet wirt GO Tres fey/ ond nicht bes men fchen/ond fey allein die ampte verrichtung bes Driefters iff nicht wiederzufechten / boch bas burch bas wort Driefter/nicht ein geweybeter ober gefalbeter Dfaffver! fanden werde / fondern ein iglicher Seelen forger/gum fircht ampte ordendich von ber Chriftlichen gemein beruffen / vnb bagu ordiniret/vnd die traffe funde gu lofen / vnd gu binben/ nicht auff bie wirdiateit ber weibung gefent werde / wiebie Dapiften gu thun pflegen / Das den Drieftern obder Dafforn/ und Lerern ber Zirchen Chrifti / nicht allein gewalt gegeben fey bie funde zu lofen / fondern auch zu binden / vnb biefelbige nach bes Geren Chriffi befehlend anders nicht/an die Bust fertigen wnd wieder Die Onbufefertigen folle gebraucht wert Den / ift onleunbar.

So aber diese geistliche und kirchen gewalt ber Schlissel vom Geren Christo gegeben / solte auff eusserliche unnd weltliche gewalt gedeutet unnd gezogen werden / bamit der Bebste/Bischoffe und Pfaffen/freuel/mutwill und Tyranstey zubestetigen/ist unrecht. Denn der Schlussel gewaltiff geistlich/ und nicht weltlich / gehört zum inwendigen menschen / und ist dem gewissen zu gut geordnet / und nicht zu

weltlicher regierung.

Das auch Poenitentia obber Bus / bie von ben Interim meistern in diese brey stud /als Rew/Orenbeicht und genugf ehung geteilt wirt/ein Sacrament sey / vom Geren Christo eingesent/und das in diesen dreien studen/die trafft eins was ten Sacraments sein solle/und das sie heiligen und verges bung der sinde wirden und mit sich bringen/ und Gotlicher susay / Siegel unnd verheissung sein sollen/dadurch Gottes unade

gnabegegeben / vnb benen / bie ba rewen / in bas ohr beichten vnb die auffgelegte genugthuung bezalen / vergebung ber fund be bes Berrn Chrifti verdienst / erlosunge vnb bas ewig leben solleapplicitt werden / Ift vnrecht / vnb ist offentlich wieder

bie Schrifft/ond ben glauben Chrifti.

1

n

e/

et

28

In der Bufe/ift wieder Element, noch Vifibilis Materia, bieba were fignum Visibile Inuisibilis gratia, auch tein mort vom & ERrn Chrifto geredt/verordnet odder befohlen/ wels de boch nach S. Augustini/vnb ber Romifchen Birchen lebr de Substantia Sacramenti fein/ vnb one bie auch nichts Proprie gu reben ein Sacrament im newen Teftament fein tan / vn tan berhalben bie Romifch Bufe / tein war Sacrament fein Wir halten bie Beicht und Abfolution in ber ober beiffen. Birchen / fo fie recht gebraucht werden/ feer boch und notig/ Das fie aber folten Sacramenta fein/ bie ex opere operato beilis gen / vnb vergebung ber funde wirchen / ift nicht zubeweisen/ es ift auch bem Blauben an Cis & Iftum guwieder/ vnb dem Enangelio Chrifti / ond ganger Schrifft entgegen / auch ifts ein öffentliche verlengnung ber erlofung Chrifti/ ber Tauffe und der gnade Gottes verspottung/ und ein vordamlicher jrs thumb / bas die Papiften / Die Ponitentia vor ein Bacrament ausschreien / und barumb einfüren/bas bie menschen burch ben Schein / biefes vormeinten Sacraments babin muchten beredet werben Das man burch Rew / Orenbeicht und Satis faction, vordiene vergebung der funde/ vnd bezale GOtt bie schuldt der sünde / welche lehre des Teuffels lehre ift / in der Chrifflichen Rirchen teins weges zu leiden ober zu dulden.

Ond ist so weit gekomen/das sich der Romischen Kirche Pfassen vin Sophisten nicht schemen/zu schreiben und zu lehstem von der Pænitentia oder buss/das sie ex opere operato, das ist/das die rew oder schmerz begangner sünde/vnd die obren Beicht/oder erzelung der sünde/ vnd die werck so zu der Satisfaction vom Beichthorer werden aufferlegt / alles geben und

und auferichten bas zu erlangung bes emigen lebens gebon.

Welche lebre ibe offentlich Bottslefterig ift.

Schola.

Denn fie fcbreiben alfo/vnd feint ihre eigene worter/Pa Pœnitentiam homo absoluitur a peccato, Reconciliatur Christo. Reftituitur Ecclesiæ, ditatur spiritualibus donis, efficitur de Filio Diaboli Filius DEI, aperitur ei Paradifus, reparantur bona opera peccato perdita, Item, Poenitentia impium iuftificat, delet. lauat, mundat, gratiam infundit, uiuificat, uitam æternam do, nat poenam æternam uitare facit, a peccatorum fequelis liberat, remissionem peccatorum adfert. Ond fagt bas Interim auch / Das bas vormeinte Sacrament Ponitentia, traffe babesn beiligen/Wie Die Bacrament haben / vnd vergleichet alfo biefen Ritum ju remen / beichten und Satisfaction thun/ bem Sacrament/ber Canffe/ond ber Euchariftien,von Chrifto bem & ERRIT felbft verordnet und eingefeget. ber gleichen Gottlofe lebre / wirt barunder geschmucket/ bas Die Buffe ein Sacrament fein und beiffen folle / und barumb ift biefe meinung ond lebr vnrecht / bas die bufs ein war Saf crament fey/bas auch bie buffe / Das ift / Reme/ Orenbeicht/ wnnd genugthnung / nach ber Tauffe bas ander bret fey /im Schiffbruch / Das ift / bas die menschen / bie nach ber Tauf ffe / baburch fie aus ber funde und tobt gezogen / und errettet fein/fallen und findigen/burch die Bufs wiederumb errettet werben/bas fie in ihren funden/ond in bem ewigen tobt nicht versauffen / gleich wie bie erret werben / bie Schiffbruch laif ben/ond mit einem Brete zu lande fchwimmen / bas fie nicht erfauffen/ Denn biefe lebre macht bie entpfangene Cauffegar su nichte/ und engeucht dem BERRIT CBRJSTO feine erlofung / genugthnung ond ehr / vnd fent bie Ohrenbeicht ond Satisfaction,an feine Rat/welche von teinen Chriften ant sunehmen ift,

Don der Beicht.

Das bic

Solio. XLL.
Zo bie Beicht in ber Kirchen ninge fer / 3n beilen bie wunden durch die fund empfangen / bas ift/3u unters weisen/3n raten/ und durch Go Ctes wort zu troften/

wir haben die Beicht auch mit der privat absolution ften in wir haben die Beicht auch mit der privat absolution ften in unsern Zirchen erhalten/ und vorthin sten zu halten mit fleis gelehrt.

Das bie Beicht aber solte sein causa, baburch bie fund weckgenomen / vn ex opere operato vergebung der fund erlans get/ond die wunden ber sund geheilet wurden/ift onrecht / ift onserm glauben juwieder/ond hebet auff des & Errn Christi

perbienft und genugebuung.

Das die Beicht und die erzelung ber sünd nicht zu weit und enge gespannen solle werden / auff das die Conscientien mit erzelung aller sünden / die an sich auch unmüglich ist/ nicht beschweret werden / ist billich / Denn alles mus in der Kirchen zur lehre und trost der gemein GO Tes gebraucht werden.

Das der mensch die wunden seiner Conscientien, die er wil geheilet haben / Das ist / da er rat und trost ynne begert/solle auffdeden / und sich raten lassen / ist recht. Doch also/ das durch das wort heilen nicht verstanden werde / das ver/gebung der sünd durch die Beicht/das ist, durch das opus operatum Conscisionis, erlanget werde.

Das dem gleubigen so wol die vngebeichten als die ges beichten sund vergeben werden/wiederfechten wir nicht/Das aber durch erzelung der fund/die vergebung der fund erlanget

werbe/ift vnrecht.

b

t

Das in ber Beicht aus ber Absolution, welche nichts an/
bers ift/benn eine gnedige zusag des Geren von vergebung der
sund verzeihung der sund durch ben glauben geholet werde/
wnd berhalben die Beicht dem menschen teine beschwerung
aufflegt/sondern der Absolution halben / den gleubigen trost
bringet/ift nicht zuwiderfechten/wen sie recht gebraucht wirt.

L das auch

Das auch bie Beicht für bem Driefter/nane unb bieffte lich fer/su forberung ber lebe bes Catechifmi ond Chrifflichen disciplin, ju einem zeugnte bes glaubene und lebene und notif ger unterrichtung / bas gewalt funbe gu lofen und binbenie ber Chriftlichen Rirchen fey / wind das ben Bufefertigen bie nach ber Cauffe gefallen fein / in ber Birchen vergebung be Sunden bleibe / bas bie gemeine auch wifferat / pnterricht tung ond troft zubetomen ond zu finden / ond vederman mit guter onterrichtung ond bescheibenheit gum Gacrament bes Leibe ond Blute Chrifti / muge gelaffen werben/ fein wirnes ftenbig / Saben auch fter geraten / vnb ratens noch/basbie Beicht gu fürgeschriebenem gebrauch nüglich gehalten met ben. Doch alfo/bas niemande an gewiffe geit verhafft/ anch nicht mit aller Ganbe erzelung beichweret werbe / nach bem folde erzelung/bem erzeler unbienfilich/ und bem Beichthof rer befchwerlich und ergerlich ift, und Diefe jerige opinion ba bey ift bas bie erzelung ber funde notig fey / pergebung ber fun be gu erlangen .

Das aber die Komifche obren Beicht folte Iuris Diuini, und zu vergebung ber funbe und Geelenfeligteit notig fein/ von bem Beren Chrifto auch alfo gebotten / obder von feinen Aposteln gelert und geübet fein / Ift ertichtet/Wir wiffen bie Conscientien auch ber maffen/mit ber Beicht nicht gubeschwet ren / Dieweil fie Chriftus ber & Err und feine Apoftel bamit verschonet haben/wiffen auch für teine funde gu achten/ ober su lebren / bas GOTT gur fund niche mache / So ift fie auch erflich vom Innocentio bem britten in Lateranenfi Concilio gebotten / Triparti. Sift, lib. ir. cap. rrroj. Mennet auch du Beicht eine gewonheit vnd nicht GOTTes gebot/Bonal Bonauet, nentura fuper Sent. lib. iif. Cap. roff. fage. Das Beichun! ebe bes Innocentij Gebot tam/frey gemefen fey. Le bifputun auch die lehrer / bie bey ben Papiften Autentici fein / basbit Longob. Beicht nicht fey/luris diuini, Longobardus / lib.tig. bift. rofe Gratia de Poeniten. dift, Vbi. Panor, in c.omnis utriusque sexus.

Damil

Litera. Concil. Tripar. Hift.

Gratia Panor Sollo, XLII.

Damie wollen wir aber bie Beicht /fo weit fie ber Kirchen nuglich und besserlich ist/vn wie vor gemeldet ist /gebraucht wirt/nicht verwerffen/ sondern erhalten/vnnd uns byr in alf len wolgeordenten Kirchen sten gleich formig halten/wollen allein/das die Conscientien nicht beschweret/ und Christiche

freiheit/nicht sur funde gemacht werbe.

Das die form und wort der Absolution / dermassen solle gestalt sein/das sie der beichter horen und verstehen kunne/das ihm aus traffe/verdienst und wolthat Christi die sunde verge ben werden/nach seiner zusag/lauter umb sonst aus gnaden/burch den glauben an Christum/vnnd das das wort Christi/Denen ihr die sunde vergebet/den sollen sie vergeden sein / den absolutren in seiner Conscientien, der vergebung der sunden/gewisse mache/ift die warheit/es ist aber die anher / die absolution im Babsthumb viel anders gebraucht/vnd aust men/schen verdienst gesprochen worden.

Das bie Airche und fre Priefter ober Seelenforger/nicht allein von Gott gewalt haben / funde zu lofen / sondern auch zu binden/ so weit sich dieser beider Schlussel gewalt erfrecte und das finen hiedurch gewalt zurichten gegeben/ von verfüng wi behaltung der sunde/vnd nicht weiter/das auch nies mand der Schlussel gewalt kunne gebrauchen / Ehr verstehe benn/wem er die sunde vergeben/oder behalten solle/lasse wir

recht fein.

þ

n

1

E

Das aber barank solte folgen/wie bas Interim schleust/ Die gewalt sündezu lösen vnd zu binden/kunte nicht recht ges braucht werden / Es kante auch der verwunte mensch nicht geheilet werden/es wurden denn alle heimliche / im hergen verborgen oder sunst mit der that/heimlich vollenzogen suns besin der mundlichen Beicht erzelet/eröffenet /vnnd endeckt/ ist ein öffentlicher jethumb/vnnd ein schedlicher Conscientien krick/dauon der Gerr Christus vnnd seine Junger nichts ges wust/auch nichts befolhen.

Denn so bas war were / muste bie Beicht iuris Diuini 2 ij sein/als fein! ale bie Poteftas Claufum ift /vnb muffe bie vernebunn ber Gund feben auff bie erzelung ber Gund / vnb menfchin werd/nicht auff Gottes gufag / vnb bes & Errn Chrifti vers bienst / sondern auff bas opus operatum Confessionis, mie benn bie Daviften geleret baben / Ond bie Interim fcbreiber Scheinlicher weise mit geferbeen worten / gern wieber einfaf Ond Dieweil alle funde nicht tonnen erzelt ren molten . werben / niemanbes auch gewiffe ift / ber et elung aller feiner fund/fo mufe bie vernebung ber funde/vnd Gottes gufag ften undewiffe / vnb vnfer glauben zweiffelhafftig fein vnb bleif. ben / Ond hebt diefe Gottlofe opinion bes Interims, alfo auff Die Chriftliche freybeit / Macht onter bem fchein Gottliche namens gebot und fund /in ber Kirchen Gottes / ba fein net bot ober fund ift/verwitret und beschweret bie conscientien on alle not mit debotten/ welche boch von Gott gutbun verboten ift / Bent auch bie vergebung ber fund auff bes Drieffers ver/ fand und bescheidenheit / gleich wie bas beilen und belffen/ bes verwundten menfchen auff bes Argten tunft gefegt wirt/ Ond wiewol ber Driefter in ber Rirchen allein ift ein Mini-Rer promisi alieni meriti ac benefici, non ludex. Das ift / bie! weil ber Priefter allein ein Diener ift / vnb nicht ein Richter/ Als auch 8. Ambrofius fage / Verbum Dei dimittit peccata, Sacerdos exhibet officium, & nullius potestatis iura exercet, de Pœni; dift : 1, c. Verbum Dei. So febet je bie vernet bung ber fund nicht auff fein ludicium ond erorterung/ fondern auff die ertentnis und betentnis der fund fur Gott/ und den glauben und guten furfag / bes / ber ba beichtet/ Wenn bie vernebung ber fund folte auff bes Beichthorers ertenenis fteben / fo tonte fie nimer gewiffe fein / Denn bet Beichehorer tunte gu geiten feilen und irren / und fonbeilich wenn er ungelart obber nicht trewlich und genugfam bericht murde/ Darin fo bat auch Gott felbft ber & Err Chriftu und die Aposteln jre Absolution und vergebung der fund nil cht gerichtet nach ber erzelung ber fund / fonbern nach ber fünbe

m

rf

)ie

er

1/

elt

19

3

16 ff

)8

ŧø

M

11:

1/

fanbe betentnis ins gemein/ond nach ber bitte/vnb ben glaus ben an Chriftum ber jenigen / fo bie abfolution obber verges Luca.18. bung ber funde fuchten ond begerten. Ond alfo abfoluire vny Luca.7. fer & Err Bott felbft den Bolner im Tempel / Das bernchtige Luca. 5. te fandige Weib/Der & Err Chriffus / ben Gichtbruchtigen/ Luca.19. Bacheum und alle andere / S. Petrus ben gangen bauffen Acto.2. polds. Acto, ii. Philippus ben Zemerer ber Roniginnen Acto. 8. Canbaces. 2cto. viff. Und haben/ wieder der Gerr Chriffus noch feine Apostel die absolution und vergebung ber funbe/ an folche Romische Orenbeicht/gebenget / Ond auff gebors te erselung ber funde niche abfoluire / vnd geburt fich auch nicht / wher ber Schrifft und des & ERrn Chrifti / und feiner Aposteln lebr vnb Brempel / etwas ber Chriftlichen Birch ! en auff zu leden/vnd ibre Conscientien, mit folder febrlichen und icheblichen tradition zubeschweren / sonbern fie zu laffen in der frevbeit/damit uns der & ERR Chriftus befrevet bat/ Gala-To Bala. v.

Dargu ift biefe Bebftliche tradition ber Sophiften/vnb bes Interims meinung / von erzelung aller ond auch ber beim! lichen funde/ein gang febrlich / ergerlich / verretlich Tenffels funb/gu einfurung vieler funde vnd verreterey / vom Teuffel felbft/zuerhaltung feine reiche erbacht.

Es haben auch frome Bottfelite ehrliche lente/lange für biefer zeit/fich folder menchelbeicht/ ber beimlichen fund laff fen misfallen vont haben fie als scheblich geacht vneer welf chen ift Cryfostimus einer / Le bat auch die erfarung geles tet / bas gewiffe vrlach badurch gegeben fey / ju groffen vnb vielen erschrecklichen sunden vnd schanden vnd bas in solf der Beicht/ durch der Dfaffen und Munchen fragen / vieler leut lafter/funde und schande zu wiffen getriege haben bauon fle funft/jhr lebelang/ nicht gebort / vnd nichte gu wiffen ges triegt betten.

Es ift biefe felbige menchelbeicht/ anch anverraten iant pnb leut / pnb zubeffetigung bes Romifchen Stule dem alles

2 in

was ihm zuwieder ans eides pflicht/muffe vermeldet weis den / ein sonderlicher Sacanischer gryff / den auch weltliche Oberigkeit nicht leiden soles / Denn durch die weise triegt der Babst / vnd sein anhang alle heimligkeit aller radtschlege wand hermen zu wissen / darnach er denn seine Practiken zu sichten weis denn alles was das gewissen / eid vnnd pflicht der Beichthorer belanget / das kunnen vnnd mussen sie nicht werschweigen.

So auch bas Interim onter bem / bas bie Birche unnb ihre Pfarhern zu binden/zu losen/vnnd richten/macht haben sollen / Das scrimium pectoris unnd die ungemeffene Tyranniffche gewalt bes Babsts/und die Reservation Casuum, in eglifthen sunden wolte begriffen haben/und die gete friete wieder

anrichten/ift fie ber maffen nicht einzureumen.

# Donder Genugthung.

Ich bem bas Interim ber Satisfaction vnnb genugthn/
ung/als des dritten teils des vermeinten Sacraments/
der Buse halb verschweiget / vnnd undeutlich baben
fammert/lassen wits auch mit halb stilschweigen dahin sat ren/boch mit diesem bedencken / Das sich die Interim schwid ber/ der strigen und Gottlosen lehre von der genugthunng/s bis anher im Babstehumb gelevet ist/selbst schemen zubeken/ nen/vnnd mit ihrem stammerschweigen sie fallen lassen/der/ fte man zwar nicht unterschiedlich reden/ de publica & piunta Satisfactione, welche zur zucht gehort / vnnd nicht zur beza/ lung/vnd ablosung der sunde

Die Papisten und Interimisten brauchen bes worte Se tisfaction, unnd genugthuung/also/das sie dadurch die verschienst menschlicher werchan Christus fiat seinen/unnd ihnen die vergebung der sinde zu schreiben/barumb ist die lehre von der Satisfaction im Interim / ein vberaus Gottlose lehre/unnd von keinem Christen anzunemen/ sie ist auch unserm glauben an Christen Araces zu wieder. So viel publicam Satis-

factionem

Solto. XLIIII.

fallonem betriffe auff Chriftliche meffyge und tregliche wes ne gefiellet / niche gur bezalung ber Gunben/ fcbule ond pein/ fondern gu ber disciplin, wie fie fur altere gehalten ift / freiten wir mit ben Dapiften nicht / Es ift vne auch nicht entgegen/ Das din ernftliche/ notige/ billiche und befferliche discipling mochte gehalten werben /in ben Rirchen/ vito woltens ben Bildoffen auch groffen band wiffen / Auch vnfere vermas mene bargu belffen / Das fie gu ihrer eigen /ihrer Clerifer ond famptaller andern Chriften boch und nydrigs fands / beffes rung ond menniglichen gum Erempel eine rechte Birchen disciplin, mochten wieder anrichten und erhalten belffen/ von welcher öffentlicher Publica und Canonica Satisfaction gebraucht / allenthalben viel geschrieben febet/in ber alcen fdriffeen und Siftorien/baraus nach gelegenheit / eine nur! liche form tonte gezogen werben. Hiero, de abfol, fabiola. Am Hiero. bro, Theod. Cypri, lib. 3. Epla. Euseb. Eccl. Hist, lib. 6. Cap. 25. Cypria. 6. Item, lib. 5. Cap. 28, 67. Tripar, Hifto, lib. 9. Cape 25. Gra Eufeb. Es ift aber bem Babfi/Bifchoffen/ tia de Pœni, dift, 1. Pfaffen und Interimiften umb bie Chriftliche disciplin und sucht nicht zuthun/fondern omb ibren fchendlichen gewinft/ ungemeffene gewalt/ond Tyranney/ond umb bas feine fevite Iterum, ond ihren beibnifchen Epicureifmum.

Das bie Schreiber Des Interims fagen / bas bie genugs thunng/ fo bie fchulbt und ewige ftraffe verfunet /allein bem

beren Chrifto folle gugeeigent werden ift recht.

Das aber bas Interim weiter fagt / bas bie genugthus ung / ftebe in ben fruchten der bus / die da entweber gutwillig angenomen aus eigenem guten willen / ober burch ben Dfarf bern/ odder beichehorer auffgelegt werde / ift infidiole und fehrlicher weise also geredet / Das die Sophiffen und Interis miften, ju gelegener zeit / barans alle falfche Bebfliche lebr/ von ber fatisfaction, wiederumb tunnen erzwingen und cinf füren / Darumb muffen wir vnfern beriche / hieuon unders Schiedlich anzeigen.

Das

befohlen/ Als Almosen / Gebet / Jasten / vnnd allerley gnte werch/ die der gehorsam Götelicher Gebotte erfordert / vnh aus rechtem glauben und liebe herstiessen / Göteliche Zorne/ straffe fürkomen/lindern/vnd abwenden/von wegen der gne/ digen zusage / den früchten ware duss von Gott verheissen/ Ist recht. Also hat auch Daniel/ dem König zu Babel Mathebuchodonosor gepredigt/vnd geraten. Das er sich los machten sollte von seinen sünden/durch gerechtigkeit / vnd ledig von seiner missehat/durch wolthat an den armen / So wurde der SERR gedult haben mit seinen sünden.

Dan.4.

Das aber die früchte der buffe/fie sein und heissen wie sie wollen/opera satisfactoria oder satisfaction sein/ und ex opere operato, vergebung der sünde erlangen/ und GOTTES zorn abwenden/ Ift unrecht/ und der gangen Schrifftent/ gegen/ und besteigt einen falschen verdienst Menschlicher werch/und felscht unsern glauben/ an Ihesum Christum un/ sern einigen erloser.

n

6

g

H

8

60

fe w

Œ

d

f

g

Das auch one diese ftuct ber buffe / als von funden al laffen/vnd sich fur den funden huten / restitution thun / juget fügten schaden compensiren und reconciligren, den der offen diert und beschiget ist / BOTTES zorn und straffe (aust genomen den fall der nott) nicht kunne verhütet werden / If recht. Denn richten wir uns selbst / so werden wir von Gott nicht gericht/Sunst werden wir gewislich/ von Gott gericht set und gestraffet/vnd kunnen der straffenicht entgeben.

z.Coti,ii,

Das Gott auch nach angefangner Bus vnb erlangter reconciliation und versünung der person/bekante und rucht tige sunde/ andern zum erempel gestraffet werden/ als an Dauid/ Moise und Aaron gestraffet sein/ sein wirgestendig. Aber das diese straffe solte Satissactoria odder Propiciatoria sein/ Das ist/ das sie ein genugthuung sein solte / Dadurch Gon

Solio, XLV

sett verschnet/vnd für die sünde genung gethan werde/ist vn/
recht/ vnd der Schusseland vngerm glauben /an Ide sum Christum gang zu wieder. Das aber die Sophisten von der Satissation sagen / Das Christus allein vor die erbsude genung geban haben sol / Ond das durch die Busse vnd shre früchte/die sünde nach der Tausse begangen / bezalt werden/ ist ein vnuerschempte lügen/dadurch die verdienst CBR Isti/ vuserglaub und die gange schrifft verdampt und verworffen mirt. Ond wissen diese lete nicht anders / denn für einen verk fluchten srehumb zuhalten.

Das die früchte rechtschaffener Bus / die sund im menschen in diesem leben etlicher massen stille / Ond die vre sach zu sundigen abschneide/geben wir zu/ doch gestehen wir nicht/das serechtfertigen /vnd der sunden schuld odder pein

besalen,

Das aber der rechten und warhaffeigen busse früchtet ein genugthung sein sollen / damit Gottes zorn gestillet/und der sinden zeitliche pein hinweg genomen / unnd der mensch GOTT verfünet werde / Wie sonst die Papisten leren/ist one

grund und unrecht gerebet.

Das anch die ertichten guten werch als der Pfaffen und Munch opera Supererogationis vberige gerechtigkeit/Meffen/Salbabt/Ablas/Walfarten/Fraterniteten, Alosterleben/Den Kosenkranz Beten/Alear und Messen fissen / Mit untersscheidt der Speise / Fasten / Sich mit Gelübten verstricken/Glocken teussen lassen/Creuz/holz/und steine weihen/Sich sählig geissen / Wullen und Panzer an der haut tragen / und was des Narrenwercks mehr ist. Das / was in des Babsis Gauckelsack gehöret / solten früchte der bus sein vond zu ab/wendung Gottes zorns/und straffe dienstlich sein/ist unter cht/es sein Gottlose missbreuche / Da Gott mit zu zorn und straffe gereizer/und die arme Kirche Christi Jemerlich betro/gen/geschonden und geschabet / gestreusset und dieblich aus/gesogen wift.

Dem

Denn es ist she ein greuliche Gotteslesterische lehr/bet Bophisten / von der bus vnd rechtsertigung des menschen/Als nemlich / das er rechtsertig werde durch GOTTES barmhernigkeit vnd gerechtigkeit / das ist / durch die lieber des sünders rewe/vnd straffe/die Gott hie im leben zuschickte und nach dem tode im Segeseur aufflegt/auch durch das verfdienst CBuisti/vnd seiner heiligen / durch Indulgentien und andere werd / so in des Babse Gauckelsack gehören / und wird die erlösung / die allein in CBN sto ist / ganz verworf sein / vnd menschen werd an seine stat gesezt / Es wirt auch GOTT und sein wort lügen gestraffet / und mannichsaltig gelestert.

#### Dom Sacrament des Altars,

As Capittel anhebende/ Wer nun durch das Salcrament der Bussett. Ist gang kindisch/tun/del/verworren/vnd vnbescheiden geseit/ Auch also das sich das Interim zu dieser zeit/Darinn so viel / vnd sollar/vom Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi geschrieben ist/ Also von der sachen zu reden wol schemen möchte/Æs schill net aber aus dem Interim / das den Interimisten an den waren Sacramenten CBNISTI wenig gelegen sey / Und das sie wol die Tausse vnnd die Communion des Leibs vnnd Bluts Christi darumb geden/Das sie jhre errichte Sacrament/Messen/vnd Gottloseeigennüßige missbreuche mochten behalten/vnd ben Rüchengewinst stifften / Und liessen die liebe Kirche wol dahin faren / Was aber in diesem Capittel zunerweissen vnd anzunemen ist/wollen wir vnterschiedlich anzeigen.

Das der BERR Chriftus die Communion seins Lebs und Bluts / in odder unter sichtbarlichen zeichen des Bron und weins / angeseizt hab / Das dieselbige Communion odde Eucharistia Christizein Sacrament sey Proprie geredet / Unnd das inn der Communion unnd Eucharistia des & ERRI Christi Con Ifti/fein war Leib und Blut in und mit bem Brot und

mein ausgeteilet und entpfangen merde/ift recht.

Das wir als glieder / wenn wir das Sacrament / bes 1, Cori, 12. Leibs und Bluts Chrifti/im glauben enepfangen / dem Gerrn CBJfto / als dem Geubt vereiniget und eingeleibt werden / Das auch die glenkligen / durch die Geiftliche speise oder Com- 1, Cori. 11. munion des Leibs und Bluts Christi im eingeleibt / 3u allem 12. guten je leben lang auffgezogen / erner et und gester Etet wer / den/ift die warheit. Dis kan aber on den glauben an Christum nicht geschehen Darumb solte das Interim des glaubens hies bey nicht verschweigen.

Wie wir aber alle zeit in unfer unuollenkomenheit und schwacheit / bis in die gruben bleiben / fo muse auch sten die geniesfung des Sacraments als eine heilfame Ernney bleiben/

pnb im glauben gebraucht werben.

Das die ensferliche und sichtliche Materia, bes Sacras
ments/des Leibs und Bluts Christi/Wein und Brot sey/und
die Forma die das Element zum Sacrament/Leibs und Bluts
mache/des Gerrn Christi wort/befehl und ordnung sey/hals

ten wie recht ond andere nicht.

8

190

tt/

ers

nb

nb

th

ф

tig

4/

11/

110

ar/

ift/

ei!

ren

fie

ats

les/

en/

che Pen

be

ots

bet

nb .

II IV Das allein die pronunciation dieser worter/vber das Brot und Wein gesprochen/Das ist mein Leib/Das ist mein Bluty des Mewen Testaments/etc. Die gange Form sein solte/ist vnrecht geleret. Wir mussen coniungiren alles was Christus der & Errzu diesem Sacrament verordnet vnnd bes solhen hat/vnd was sonst de Intentione vnd Attentione Consecrantis pflegee disputirt werden/lassen wir als ein vnnötig und vnnüge verworren geschweize faren.

Das dieses Sacraments Substantia und wesen auff des betten Christi wort/einsetzung / befehl / und ordnung gefundin sey/und das Brot und Wein / durch sein wort und ord/nung/dabey sein kraffe/macht/und wirckung ist / im Abent/mal des bekkkk Christi Leib und Blut sey / Das auch die senigen/die dem bekkk Christo nicht gleuben/das da sey/

M g fein Leib

fein Leib onb Blut nach feinem wort / ben & ER Klieinen Lagner Schelten onb an feiner Almechtigteit zweiffeln /bden/

nen wir far bie warhtit.

Das man nicht onbesunnen / mit leichtfertigkeit jun Bacrament geben solle / sondern ben Leib des & Errn onter scheiden/ond gang fleisflyge achtung darauff haben/bas man nicht onwirdig das Sacrament empfange / vermanen wir mit allem fleis.

Das aber die wirdigkeit/das Sacrament wirdiglich 30 empfangen/stehen solte in der reinigung der Romischen bus/ von dem Priester in der Beicht auffgelege/ Memen wir nicht an / Sondern haltens für ein Menschen Getichte / das der Schrifft/vnd unserm Christum seinerehr glauben gang entgegen ist/vnd den Berrn Christum seinerehr beraubt/vnd seine Sa

tisfaction verwirfft.

Die wirdigkeit aber ber empfahung bes hochwirdigen Bacraments bes Leibs und Bluts Christissen wirnichten bes menschen wirdigkeit/und veinigkeit/Bonder in des Busssertigen menschen glauben / der auff die erlösung und vergest bung der sünden durch den todt Christi erworden / gedawet stehet/ und seigen nicht die wirdigkeit / das Sacrament zu empfahen / auff unsereigene wirdigkeit und verdienst auff nicht auff enserliche gleisneren ertichter Buss / sondern auff der ganzen personen glauben/und rechtschaffene fürsag und besserungsdie aus dem glauben herstiessen/und qualitatem unte pænitentium anzeigen.

Ond die Gleichnis von der euacuation und reinigung/ schickt sich hieber gar nichts / Denn wirdig zuempfahen ben Leib und das Blut Christisstehet nicht in unser reinigkeit und wirdigkeit/Ond der sich wirdig achtet Gottlicher zusag/ und des Sacraments des Leibs und Bluts Christis der empfehe das unwirdiglich/wie denn die Kirche sten gleubt / und geldtet hat und gesagt/wenn einer das Sacrament wolte empfahen. Domine, Non sum dignus ut intres sub techum meum.

Das abet

ir

30

6/

bt

et

en

2

ent

in

ek

et

U

Das aber bas Interim die fürgehende reinigung der Ros mischen Bus zuschreibet und leret, das solche Bus die recht te bereitung sey den Leib und das Blut Christi wirdiglich zu empfangen/nemen wir nicht an/ denn so das war were / mūs sten bie alle das Sacrament unwirdiglich haben empfangen zu ihrer verdamnis/die es für ansezung der Romischen Bus genossen haben und noch in der welt allenthalben genieffen.

Demnach fo bas Interim bie Communion bes Leibs vnb Blute Chriftiein Sacrament bes Altars nach gemeinem gef brauch one Sophisterey / nennet / Laffen wire ben wort! sand superbuten / babyn faren . So aber bas Interim biemit bas meinete/ Wie die Papistische Pfaffen bienon pflegen gureden / Ond lebren/Das das Sacrament bes Leibs und Blute C&R Ifti / nicht konne ein recht Sacramene des Leibs und Bluts Chrifti fein / es wurde benn vom Priefter in ber Meffe und auff einem geweiheten Altarffein confecritt, nemen wirs nicht an / Ond halten die form und artzu reben für unrecht / Denn Conflus mit feinen Jungern / vnnd bie Apostel mit ber Gemeine Gottes / haben bas Bacrament am Tifche / und in ben Benfern / ba tein Altar geweft fein/ ansegetetet/gebrauchet und genoffen / So nun bas Sacras ment bes Leibs und Blute Chrifti vom Altar feinen namen! Arafft/vnd Wesen baben solte / So mufte bas Sacrament/ Das der BERR Chriffus felbst gegeben / vnd seine Jungern ausgeteilet haben / vnd bas funft für bie trancfen in den bend fern/vnd in den Gefengniffen mit der form/ Als der BERR Con Iftus gebraucht hat fur feinen Jungern / nichts fein. Welches ber Kirchen GOttes nicht ift abzunemen / Denn es lft widder die Schriffe und Apostel gebrauch / Wir wold len mit bem Sacrament des Altars nichts anders als bes Beren Abendemal verstanden haben / Das bas Sacrament ex opere operato, wie die Romifchen Sophiffen leren vnb bas Interimmit perdeckter liftigteit nachleft / GOTTES gnabe/ m ig troft/

trost/heil/ und leben gebe / Memen wir nicht an / Deun das heisset des Sacraments trafft/ die auff Goltes wort/ords mung / befehl und Gottes gnedigezusag stehet/ und der glaus beentpfenget und ergreisset / auff menschen werd und vers dienst dauwen / Ond den glauben und Gottes zusag/ für nis chts halten / Auch werden alle die jenigen / die des Sacras ments gebrauchen/wirdig odder unwirdig on unterscheid der Gottlichen gnade/oder verlösung und verdienste Christi/und des ewigen lebens felschlich vertrostet / und also zu ewigem verderbe verfüret.

#### Don der Tranffubstantiation.

21s im Bacrament des Leibs und Blute Ca Rifti bie Substang bes Brots und Weins verwandelt werbe/ ond allein die bloffe geffalt / Weine und Brote/vnb. nicht bas wesen ba bleibe / Memen wir nicht an / aus diefen vrfachen / bas die Dapiften die Tranffubftantiati. on, gur ombtragung / ond anbettung / ond gur Abgotteren/ wielfeltig misbrauchen/ bas ber & Err im abenemal nicht bie geftale alleine / fondern wesentlich recht naturlich Brot und Wein/ in feine handt genomen/ gebrochen / bes gleichen ben Tungern rechten Wein gu trincten gegeben / vnb vnter fich gu teilen befohlen bat/vnb gefagt/bas bas Brot vnb Wein/fein Leib vnb Blut fey/wie benn Die Lyangeliffen bauon beutlich reben/ond wir bem & ERRCT zu ehren gleuben / Der Beilige Daulus nennet / ben Leib und bas Blut Chrifti / auch Brot und Wein / left bem Blement feinen naturlichen namen und wefen /left bas naturliche wefen für fich bleiben / vnd zeinet babey GOLLES verborgen hohe werd an / bas GOLL vber vnjern verstandt durch fein wort / ordnung und befehl/ als ein Allmecheiger Gerr Schepffet und auferichtet/ 21s nem! Hch/bas eben bas Brot vnb Wein/fein Leib vnd fein Blut fey/ Ond bieweil ein Sacrament / feine eigentliche fubstantialia baben foll/als nemlich ein sichtlich bing obder Elemene/ond Gottes

11

11

is

er

Ó

m

ie

2/

Ò.

b

i

1

ie

b

n

U

n

b

3

MOTTES wort / fo erfordert ihe bie rechte natur und gre Des Sacraments / Das da im abenemal bes & ERRETT / fo mol Brot und Wein fein/und bleiben mufs in feinem wefen/ Ale bas wort GOTTES für fich auch onnormanbelt bleis bet / Denn fo die fubftantialia vorfielen / tunte des Sacras mente definition und wefen nicht befteben/ Darumb ift nicht newissers und beffers / benn alfo von diesem Sacrament res ben / wie die Schriffe bauon redet / vnd ben wortgang von ber Tranflubstantiation laffen fahren/vnb ber Schrifft folgen und gleuben / die die Sacrament des Leibe und Blute Chris fi Brot und Wein nennet/Das aber Die vornunfft / bie newe fbigige Sophifterey will gebrauchen vnnb fagen / bas bie accidentia fine fubictio in Diefem Bacrament follen fein /iff verlotn arbeit / vnb ein vnnunge speculation. Denn es ftraffet fie die Schrifft/vnd bas wefen an fich felbft. ten vernanffeiger menfch / ber nicht febe und fchmede / bas im Abentmal des & ERRU Brot und Wein / nach der Lehre Pauli und ber Enangeliften / gegeffen und getruncken merbe.

Ond biese spinfundigkeit/von der Tranffubstantiation,ist anfenglich die vrsach der zweispaltung/ von der wesentlichen strung des Sacraments/vnd die vmbtragung vnd anbetung des Sacraments.

Dieweil nun der Sophisten lügen von der Transsubstantiation gestraffet wirt / beide durch das natürlich wesen und die Gottliche Schriffe / Womit wollen denn die Sophissten schrifte speculation von der Transsubstantiation beweisen / und uns notigen / Das wir wieder die Schrifft das lehren und gleuben sollen / das die Schrifft anders deutlich anzeis get.

Ob sie aber wolten sagen/Es hette Sildebrandus/ber Gregorius septimus genennet wirdt / in seinem Concilio also beschlossen / Antworten wir / Der Babst habe teine macht/ Article bes glaubene zu machen/ und etwas zubeschliessen/

bas wieber Gottes wort ist/ vnd einen vnnügen vnd vnndt/
gen spizigen zanct/ in der Kirchen anzurichten / Ond solche vnnd dergleichen lose fragen zuerregen / ob die Meuseoder Motten / so in der Monstrang/odder sunst die Sostien verzes ren/allein accidentia vnd kein subiechum essen / vnd so das blue CBN sti/aus dem Kelch gestürzt wirt / ob die accidentia al/ lein vnd kein subiechum mit vergossen würde/ Ond der gleich/ en vnndtige leichtefertige fragen mehr/die das sigmentum von der transsubstantiation gebirt.

Das aber die alten Theologischreiben / Das das Brot und Wein im Abentmal des GErrn/in des GERrn Leib und Blut verwandelt werde / Das es nicht mehr schlecht Brobt und Wein sey/sondern sey der ware Leib und Blut CARistic Das sechten wir nicht an / Wir deuten auch ihre zeugnis/wie sich das geburt/nicht wieder/ sondern mit der Schrisst/ dars aus sie gerechet haben / und ist auch nicht zuhefinden / das im

Das fechten wir nicht an / Wir benten auch ihre zeugnis /wie sich das geburt/nicht wieder/ fondern mit der Schrifft/ darf aus sie geredet haben / wnd ist auch nicht zubesinden / das im anfang der ersten Christlichen Kirchen/von solcher verwands lung sie gelert wete / Als/Da im Abentmal des BERRU/ das natürliche wesen / Brots und Weins solte gang aussige haben werden/vnd allem die accidentia one senig subiedum de bleiben / Wie denn die kunstreiche transsubstantiation, Distilister und Alchimisten Meister fürgeben / zu bestetigung ihms missbreuche/adoration, wmbtragung und andere Abgötterey/ so man mit dem Sacrament wieder Gott und sein wort treibt

# Don der Gelung.

lent/etc. Wirt deutlich angezeiget / Das das Interim nicht dahin gerichtet ist / Das die Kirche Reformitt die warheit erhalten / der leute Seelenseligkeit befürdert / vnd rechte einigkeit / ruhe vnnd friede mit guter Conscientien, inn rechtem waren glauben mochte erhalten werden / sondern bas det

ond bas

bas der Babft grewel / betreffeigt und gefterett werde / Ond bas ift ber rechte Scopus des gangen Buche Interim/Was wir aberin biefem Capittel für recht und unrecht halten/wol

len wir onterschiedlich anzeigen.

Das die Sacrament vom BERRIT Christo eingefes nt / frefftig fein / vnd groffen und mannigfaltigen nur brins men ben men ichen/wiffen wir wol / Das aber Die Delung ein Bacrament fey / Das Die Conscientia Damit / als mit einem binge / bas zu ber vergebung ber funde vnnb Beelenfeligteit / folte von Gott befohlen und notig fein / vnnb eines waren Bacramente Chrifti trafft haben /ift vnrecht. Dieweil die Delung von Gott fein wort ober gujag bat Welche bas furs nemft vnb bobefte ftuct ift/ in ben waren Sacramenten/vnb ber & Err Chriftus die Belung den Aposteln nicht befohlen bat/fonbern allein bie Dredige/ vnb babey bie fraffe gegeben Miratel guthun / Ond dieweil die Apoftel bie falbung mit dle alkin/als ein frey ongebotten werch gebraucht haben/tan bie Blung/bie bey ben trancfen gebraucht wirt im Babftebumb/ nicht gehalten werben fur ein Sacrament/von Gott einges fent/und vom Geren Chrifto verordnet/fondern allein für eif ne Ceremonia und fradition , bie nicht ale ein articfel bes glau bens / ber Birchen ift auffaulegen / Damit auch die Conscientien nicht zu beschweren fein / Ale mit einem binge gu ber fet ligteit notig/wie bie waren Sacrament / ber Birchen befoh? len fein.

Die zusay/so bey ber Belung vom heiligen Jacob/wirt angezogen/isteine gemeine Gottes zusay/nicht an die Belung geheffe/sondern dem Gebet der glendigen verheissen / vnnd datumb sagt S. Jacobus nicht/Die Belung wirt den krancke helsen / sondern das Gebett des glaubens/wirt den krancken helsen/ vnd der Zerr/der darumb angeruffen ist/wirt in auff richteif/ vnnd so er hat sinde gethan/ darumb er mit kranck/ heit wirtheimgesucht/ werden sie shme vergeben sein / denn des gerechten Gebett/ vermag viel/ Wenn es ernstlich ist/

Iacob. 3. Reg. 17. und bas bie fraffe ber bulffe Gottes nicht ber dlung/ fonben bem Bebet su gufdreiben fey/zeiget 8. Jacob auch burch Elie as bes Dropbeten gebet vnb Erempelan/ vnb letet beutlich/ Das Die gufag Gottlicher bulff fchlechte bem Gebet/one enil ge Ceremonien fey verheiffen / Denn Gott befible/ Wir follen ibn anruffen in ber nott/fo wil er vns erhoren/ vnd aufehelfs fen / Ond was wir in bem namen Chrifti bitten/ wil pne ber Dater bes Geren Chriftigeben, ond fordert Die dlung berbem

nebet/nicht ale notia.

Dem befehl Gottes nach /lebren troffen und bitten mir fur vnfere trancfen / beybe in ber Gemein vnb funft / bafie trancf liegen / ond wenn nun ibe die dlung/ bey ben trancfen neben bem Gebet folte gebraucht werden / fo mufte bennoch Die zunerficht Gottlicher bulffe/ auff GO Tres gufan und ber Blenbigen Gebett gerichtet fein / vnd nicht auff bie dlung/bie allein ein Ceremonie ift / Sonft were es 2b gotterey und vill glaub / Ond bieweil tein troft obber zunerficht fein tan an ben dung/ift fie auch in ber Chriftlichen Kirchen gar vnnun mel che int nicht bev ben trancten / fondern fterbenben/welchen bie feele ausfaren wil / vnb ba tein boffnung mehr ift beslet bens debraucht wirt.

Sie mufte auch gefcheben in bey wefen / nicht eines Dfaffen und Cuffere allein/fondern ber Rirchen Bifthoffes/ Dfarbern / Dredigern ond Seelforgern / bie ba beiffen bieels teften bas biefelbigen ernftlich aus rechtem glauben on hoff nung eniges gewinftes/Gottes namen vber ben francfen an! rufften / wenn fie bie trancfen alfo uifitirn wolten. 8. Jacobs befehl / were bie veraleichnis biefer Ceremomien leichtlich zu treffen / Beift aber 8. Jacobs lehr / vnnb bet gebrauch ber Dapistischen dlung / weiter von einander/als Simel und Erden / Ond ift bie Dapiftifche dlung/nichtall lein ein nerrisch und lecherlich tinder fpiel / fondern auch eine Sffentliche Abgotterey / benn ber Dfaffen eigen Agenda gent get / bas fie ber olung bas zueigen / bas GOts allein wirdel und bet

unb berglaube in Ihefu Chrifto ergreifft / benn fie zeige an/ bas bie olung im Babftthumb bargu gebraucht werbe / bas baburch ber Tenffel vberwunden/ ber menfch an leib und nes mite gefunt werbe / bas fie eine fefte befchitgung fey / fur bes Teuffels Dfeile / bas ber Teuffel baburch werde vertrieben/ bas bie funde baburch werden auffgehaben / Denn bis feine ber Agenden eigen wort/ Vt per unchionem peccata expientur. euacuentur, expurgentur, aboleantur, & ablutio um culparum , Welche lebr zwar eine Gottlofe lebr ift / bie ber armen Creaturen Gottes ehre gibt/vnnb ben Gerrn Chrif fum / ond feinen geift verwirffe/ond die Belung an feine ftat

fenet.

hi/

6/

en

f

130

m

ir

fie en

d

CE

Die

nd

et

di

en les

25

8/

1

n/

d

CIL

er

le 1/

ine

n/ et/

X

Das man aber aus bem vi. Capittel Marci einfaret/ Mar. 6. bas biefe juige Papiftische Belung vom & ERRIT Chrifto/ ben Apofteln fer gebotten/ vnb bas bie Apoftel ibrer gebraus cht/vnnd der Algemeinen Rirchen/als ein Sacrament / bes fohlen und verordnet haben / ift nicht zubeweisen . Die Oelung ift allein ber jenigen werch gewest / bie bie gaben fanationum gehabt/vnb Miratels weife ben trancten geholf ffen haben / vnd nicht ein gemein werct / bas allen Prieftern werebefohlen/ sondern ein special ober sonderlich werct / bas neben ber traffe Miratel guthun / frey vngebotten gebraucht ift/wie sunst der & ERR Christus die Propheten/vnd Apos fteln andere auswendige zeichen / bey ben trancten / fonft auch viel mals gebrauchthaben / ben Schwachgleubigen gu gut / vnnb bas Diese Delung ber Apostel ein freiwillig werch/ und zeichen neben ben Mirateln gewest sey / und nicht ein nos tig Sacrament fur die gange Chriftliche gemein verordnet/ ift fo Haraus dem Euangelio / bas es tein verftendiger tan verleugnen .

Das das exempel der Apostel/S. Jacobo und der alten Birchen hab vrfach gegeben bie Eleiften ber Birchen gu fors Dern/Dasfie wber bie Brancken beteten / vnnb fie mit dle . / Wiederfechten wir nicht / Wir haltens auch bafür /

bafür/Le sey in ber ersten Kirchen/ein viel ander bienfilicher vond eröstlicher gebrauch gewest/als jnt/wir reden allein wies ber der Delung missbrauch/vnd zeugen/Das es kein Sacras ment sey /vom Geren geordnet/vnd das der algemein Christsticher Kirchen gewissen/ damit nicht solle beschwert wers den / als denn geschehen muste/ so sie ein Sacrament were/ vnd musten alle die dahin sterden/ one die Delung / an verges dung der sünde / vnd ihrer Seelenseligkeit zweisseln/ So doch gewis ist/ Das der an Josesum Conflitum gleubt/ one die Delung kan selig werden / vnnd die gleubigen selig geworden sein / on die Delung.

Es werden bey der Delung die Geiligen angeruffen /vnd wirt sunst viel abgötterey/mit des Cresems weihung /einho/ lung/vnnd bergleichen getrieben / Das bey der zeit S. Jas cobi vnd darnach nie geschehen. Ond wirt viel anders mit der Oelung vmbgangen/als S. Jacob dauon leret/wirt ges weihet vnd den Rirchen verkaufft / Das der lere S. Jacobi vnnd dem Erempel der Apostel gang ungemes ist Vnnd der wegen kan sie nicht als für ein Sacrament / von den Aposteln aus be sehl des Gerrn Christi verordnet / angenomen werden/ sondern mus eine vnndtige menschliche tradition sein vnnd

bleiben.

## Don der Priefter Weihung

As Capittel anhebende / Was den dienst der Airlen belanget etc. Ist der massen gestellet / das with when belanget etc. Ist der massen gestellet / das with en ampt self barauff zu antworten. Das das Airchenampt sehr gros sey / und bedürffe viel mehr gaben / unnd gnade GOTTES wort leren Gottes ehr unnd der Scelen heiltel the fürwaren / tan one sonderliche GOTTES gaben nicht geschehen.

Ond wiewol alle Christen Priester sein/auch geistliche Opffer/bem Berrn opffern/ond seinen namen an allen orten anrussen

anruffen mugen / Doch darumb nicht gleiche wol alle der Kirchen biener sein/vnd das von anfang der Kirchen bis hie her/elliche, sein aus geselundert worden / zum dienst der Kirfchen / bie sich berselbigen empter gebraucht haben / Das Ephe, 4. Go Tauch mannich faltige gaben gebe / vnnd dieselbige 1. Cor, 14. boch ordentlich/vnnd bescheidlich wolle gebraucht haben/auff das kein vnordnung erwachse / sondern alleding sordentlich / vnnd ehrlich in der Kirchen gehalten werde / ist recht.

Das das ampt des Euangelif sey in der Airchen / mit aufflegung der hende befohlen / vnnd die diener der Airchen / bazu eligirt vnd uocitt sein / auff das Iuto ordine menner zum Airchen ampt tüchtig zugelassen vnd angenomen würden / vni auch eine gute vnnd friedliche ordnung in der Airchen were / bezeuget die Schriffe / Wir wolten auch nichts liebers sehen / sondern es wurde von den Bischoffen also gehalten / wie es

ber beilige Apostel verordnet.

Das auch durch aufflegung der hende / den erwelten Zir/
then dienern gewalt gegeben werde die Zirchen ampte zuner walten/vnd auszurichten /vnd das durch dieselbige Ceremonia die Succession in der Zirchen erhalten sey / vnnd furthin solle erhalten werden/betennen wir recht / so ferne das sie one Superstition vnd schedliche missbreuche der Zirchen zu gutt/ vnd zu befurderung Göttlicher ehr/vnd der selen heil gebrau

chtwirt.

er

16

1/

19

e/

ie

en

16

31

16

il

Ьť

er

n

1/

b

Das Christus ber Gerr bas Airchampt / vnb seine ges walt durch diese wort verordnet habe / Wie mich mein Vater gesant hat / so sende ich euch / Temet hin den heiligen Geist/ Welchen jhr die sünde verzeihet / den sollen sie verziehen sein/ Item / Gehet hin / in die gange welt /vnd prediget das Es uangelium allen Creaturen /etc. Ift recht/Wolcen nichts liebers / Denn der Babst / Bischoffe vnnd Pfaffen / hielten sich des befehls Christi trewlich vnd fleisig/zu jhrer vnd aller Christin Beelen beil.

打哨

DAS

Das Chelstus in der Airchen/zweierley gewalt gegeben habe/wind seinen dienern die befolen als des ampts / das ift & O T T & Swortzu lernen / die Sacrament des Beren zunerreichen / wnd der Airchen ordenungzu jere erbawung/ in guter achtzu haben / wnnd gewalt des Bannes wieder die windussefertigen / wnnd die buffende von sünden zu entbinden das ist / sünde zu lösen wnd zu binden / wnnd das diese gewalt/ nach des Berrn Christi befehl zu hausse gehore / wnd eins bes niehls und ampts sey / in der Kirchen / wnnd nicht zu scheiden

ober su teilen fey / ift recht.

So aber bes Interims meinung were / Das bie armen Pfarhern bie gewalt bes ampte allein folten tragen / Onnd Babit / Bischoffe und andere groffe Banfe / Brobfte / Archi Diaten / vnd bergleichen folgen alleine gebietende Beren fein/ Ond alles ihres gefallens / onter dem Schein getichter gewalt bes Bannes treiben/wie fie bis anber gethan baben zu beftef tigung ihrer Tyranney/ boch wieder den befehl unfere Beren Thefu Chrifti / ond zu verberb / verhinderung vnnd verwuft tung ber waren lebr / Ond Religion Chrifti/vnnd zu verbant nen / wind guperjagen alle Goetfurchtige gelerte Dafforn/fo ibr Gottlofe mefen/lere/mutwillen / Tiranney und lofe benf Del / Lafter / und schande/nicht konten oder wolten billichen vnnb mit loben / Das folche abgesonderte Gerichts gewalt vom & ERrn Chrifto folte eingefent/geftifftet und gegeben fein in der Rirchen gunerwalten, ift vnrecht/Le bat fie wief ber C38 Ifus / noch feine Apostele gegeben ober gebraucht/ Onnd do der beilige Daulus / ben/ber mit feiner Stiffmutter in vnzucht lebete / in den Ban thun wolte / Onnd dem Gaf tan vbergeben / wie er benn nach gelegenheit bes lafters vom Berrn in gemein beuebel hatte/ bat er boch die funde der Birf chen gunor angezeiget/vnd binder jr wiffen nichte thun wolf len / vnb hat ber Apostel zu gleich Die gewalt / bes ampte vnb Bannes gusamen gehabt / vnd gefüret / wie ber Berr verorb! net bat / pnb bas gebort ben Bifchoffen auch guthun / vnnb nicht

r.Cor.s.

ett.

48

rn g/

le

en lt/

26

11:

n

ni

le

1

nicht allein Bann Junckern zu sein / Denn bas ampt der Boloffel gehort der Kirchen Christiond ist den Kirchen die/
nern gemein/sie ist S. Petro nicht allein/Sondern allen Apof
sieln und ihren Successoren im Lehrampt gegeben / wie denn August.
auch die alten Theologi zeugen/Aug. tract. crriifi, super Joan. Theoph.
ca. rri. Jdem tract. l. ca. rij. Theoph. in Matth. ca. rvj. Ond Matth. 16.
die heilige Schrifft bewerts Matth. rvj. rvisi. Joan. rr. und Iohan.20.
ob schon unter den dienern der Kirchen ein ordo, und jrer bes
stellung unterscheidene gradus sein / so seint sie dennoch minikerio, autoritate & essicatia ministerij gleich / und bindet und los
set die sünde/den einen diener so wol als den andern/ in seinem
bewohlen Ministerio.

Das nach einer iglichen Kirchen gelegenheit/biener versordnet/vnd denen der Kirchen empter unterschiedlich befohsen werden/Wie der Apostel Paulus durch Titum und Timostheum zu thun befohlen hat / und auch in der Christlichen Kirchen ansenglich gehalten ist/fechten wir nicht an/Jhe als leding ehrlicher und ordentlicher in der Kirchen ist / Jhe es uns wolgefelliger unnd lieber ist / helffen gerne darzu unsers vermügens/das alles recht und ordentlich zu gehe.

baraber sieben ordines in der Airchen notig fein / vnd das durch heedischoffe dieselbigen alle solenniter mussen or biniet werden/nicht allein die Priester und Diaken / so zu dem Lehramptgehören / sondern auch die Beschwerer / Welcher grad doch jet nicht im gebrauch ist / sondern auch die liecht trager und Churwechter / Welche bey den Papisten selbst bischer nicht gehalten unnd gebraucht / ist eine tradition, die menschen / und nicht der BERR Christus und seine Apostel verordnet haben/die auch one alle beschwerung der Gewissen mügen nachgelassen werden / und die fals mit den nötigen dienern / nach gelegenheit einer iglichen Kirchen gehalten werden.

Ond bieweil die Papiffen/pnd bas Interim, ordinem für ein

für ein Sacrament halten / ifts fürwar nertich und lechterlich/Das sie ihre hochgereumpte Sacrament so tindisch zur Ehurn/Schlusseln/ Beilen / Glocken / Liechten / Leuchtern/ und der gleichen Pupperey wollen gebraucht haben / unnd werden bedencken / das durch die kinderspiel / die aufflegung der hend oder weihung/in grosse verachtung komen mussel.

und für tinber fpiel geachtet werben.

Das die weihung der Bischoffe ein Sacrament sey/vom Berrn Christo benohlen und geordnet/und das dadurch Gots tes Geist und Gnad/gegeben werde/ die die geweiheten zu der Kirchen empter verhaltung geschickte / tüchtig und bequem mache/ist ertichtet. Wir wolten wol/es were war / Denn so das war were/konten die Kirchen im Babstumb nicht so verfüllet sein worden / mit so viel ungeschicken und untüch/

sigen neweiheten Dfaffen.

Das man bie aufflegung ber bend ober weibung fur ein enfferlich zeichen halte/bamit inn ber Kirchen bie macht und befehl ber Geiftlichen empter guperwalten / gegeben und bef folben wirt/widerfechten wir nicht/Das aber proprie gerebet ber Bischoffe / etc. Weibung folte ein Gacrament fein/ vom BERRIT Chuifto verordnet/ift one Schrifft geredet / Denn Chriffus batbas Dredigampt geftiffeet / vnnb keinegewiffe Sorm obermas von ber ordnung ber Lerer neffellet / Et bat fie auch bey feiner Apoftel erwelung nicht gebraucht/ Diel weniger bat er bey eniger form eufferlicher weihung und ordnung feiner gnad verheiffung gethan / Bonbern hat bas Lehrampt geordnet und benoblen/und feiner Kirchen ju gefagt / baffelbige gnebiglich zuerhalten und zu forbern/ und Daburch feine Kirche gusamlen vnnb guerhalten / bis an ber welt enbe/ vnb bie gufag Chrifti ift bem Umpt und nicht ber Sorm ale ber aufflegung ber bend ober weibung ber Bifchoff angehefftet und eingeleibet/vnnb fo Bottes Beift und gnad/ baburch bie biener geschicket / bequeme und tuchtig werden/ burch die Sorma ber ordinirung / Dargereichet wurde / were 3WAF

mat 8. Johannes Babtifta/die Apoftel vii ber beilige Dauf las zu ben Beiftlichen emptern in ber Birchen nie tuchtig ges fchickt und bequem geworben/ Denn fie find nicht geweibet/ fondern allein erwelet mit gaben bes Beiligen Geiftes begnas bet/vndgu ihrem ampt alfo geordiniret und aufegefand. Es iff auch vnleugbar / Das ber & ERR teine gewiffe form ges fiellet habe / die gu der ordinirung feiner Birchen Diener folte gebraucht werden / fondern hat die Sorm frey gelaffen /in Chriftlicher freyheit und GO Tres fürchten und geborfam gu nebrauchen. Er hat auch teine gufan bey eniger ordination forme, gethan / vnd berhalben ift gewiffe und flar / bas ber Bifchoffe weihung tein Sacrament fev / vnd bas es bie vnf marbeit fey / bas da burch gnad bargereicht werbe / badurch man tuchtig werde gum Umpt ben Mewen Teftaments/Darf su der & ERR allein burch feinen Beift auch Die jenigen Die von Bifchoffen nicht geweihet,tuchagund geschickt mache/ n. Cor. in.

z.Corin.36

Was ber Bifchoff weihung fur gnab ond geschickligteit barreicht und bringt / Ift auch leiber wol am tag / und zeigt bas werd an/Memlich bas die Rirchen allenthalben mit vns gelerten leuten zu teinem Chrifflichen Rirchen ampt tuchtig/ vol aller bofsheit Gottlofigteit/ lafter und fchande von oben an bife onten aus erfullet fein / Welche ja nicht fein tonte/fo bie weihung ex opere operato, wie die Sophiften tiugeln /fols che anad benen ache/fo bie weibung entpfangen / vnb baran

balten.

6

9

11

n

Ond ift aus bem wercke vnd erfarung tlar genug / Das bie Interim Schreiber inn bem gu viel thun / Das fie ben fpruch j. Tim. ig. bie gu besterigung ihrer meinung angieben / Denn 1. Tim. 4. 8. Paulus fage / bas ibm die gnad bie ehr hatte / burch bie weisfagung gegeben were / Welch nicht eine menschen fons dern des heiligen Beifts jonderlich wercf und gabe ift. j. Cof 1, Cori, 12, tinth, ry. Denn Prophetia ift ein gabe Die Schrifft aufegut 1,Cor. 14. legen. j. Corint. riif. Dnb biefelbige wirt allein vom beilis gen Geifte

men Beiffe gegeben / Aber biefelbige orbentlich jugebrauchen wirt gegeben mit aufflegung ber bend/nicht eines jeden/font bern Des Presbitery, Das ift/Der jenigen/bie in ber fett/ baber Drophet leren foll/ Bischoffe / Pfarber / ond Seelensorner fein / Ond bas Priefterampt gebranchen / Denn ob jemanbe schon bie nabe ber Prophecey bette / fo fol er fie boch nicht pnordentlich one rechemeffige vnd Chriftliche election, uoca tion, Gebet und aufflegung ber bend bes Driefterampte net brauchen / Wie auch ber Apostel fagt. Bebre, v. Miemandt nimpt ibm felbe ebr/fondern ber auch beruffen fer von Got/ pleich wie ber Zaron. Das bis S. Dauli rechter verftand fev/ Beugen die worter beutlich in S. Daulo / Denn Aia (Durch) Bedeutet bas Inftrument/ Daburch die Gnad und Prophet tia gegeben wirt/Als nemlich ben Beift Gottes, Mera aber bel beutet nicht Infrumentum ober Caufam efficientem, Daburch etwas meneben wirt/fondern Comitem und bie form und weit fe / bamit die Prophetia obder bas officium und 2mpt / bie Schriffe in ber gemein auszulegen ordentlich gegeben under leubt mirt.

Demnach ist im grundt war / vnd beweisens die Buscher / so an den tag gegeben sein / Das der viel sein / die nicht vom Bischoffe geschmirt odder geweihet / Den andern so geweihet / vnd ihre weihung hoch achten vnnd halten / in bestellung der Kirchenampte / viel tüchtiger vnd geschick ter vnd bequemer sein / Der Bischoffe ordinarius zeigt auch genugsam an / Das in der alten Kirchen der verstand nicht gewesen sey/das die tüchtigkeit vnd bequemigkeit / zum Kir/chenampte aus der Bischoffe weihung hersliesse / sonder das sie alleine eine eusserliche Ceremonia sey gewest / Daburch gelarte frome Gotschieße diener / rechte lehr / einigkeit vnnd gute ordnung in der Kirchen erhalten würde/ vnnd ben losen und vermessenen aussgeblasenen hossertigen und ih gennüßigen leussern/so sich in der Kirchen empter/ wiewol vntüchtig/

ben

on/

ber

tger

inbe

icht

ges

nbt

iot/

Sey/

(d:

bes

bes

tch

reis

die

ber

ů/

cht

fo

in

41

ch

bt

t/

46

ch

eit

nb.

cil

ol

g/

withdig/ongelart und unfrom eindrengen/ein ziel gestecket/
wid mal geseitet wurde / Darüber sie nicht schreiten musten/
Denn dem Bischoffe als dem obersten aussiehet der Airchen/
sein von der gemein/da die ordinandizhre ampt bedienen solf
ten/ausst die zeit zu der ordination oder weihung angesent/zus
geschick/Das er sie verhörete/vnd allenthalben ihre geschicks
ligkeit erfüre/Ob sie auch zum ampt/das ihnen solte befohlen
werden/genugsam weren/ob sie auch etwas ergerlichs an sich
hetten/dadurch das ampt/so shm solte befohlen werden/tons
te verlestert und veracht werden / Und die gange Action der
weihung ist dahin gerichtet gewest / das digni und iusti. Das
ist / frome Gottsuchtige und zu der Seelensorge / tüchtige
menner geordinirt würden/ Die der gemeine Gottes Geelens
seligkeit recht verwaren / und GOTTes ehr trewlich sordern
tonten.

Bo bie Bischoffe bie weihung also/vnb nach ber 2pos felbefehl / vnd ber ersten Zirchen gebrauch annemen vnnb pflegen wolten/konte dieses puncts jrrung leichtlich auffgehaben werden.

So lange aber die Bischoffe mit ber weihung allein ihr Saftnacht fpiel mit ben ordinanden ihre gefpotte treiben/ bie vorber ihren ungelerten Dfaffen befehlen/ihr gewinst und nicht ber Kirchen feligteit Davaus fuchen / Die Kirchen mit Gottlofen und undelerten Stalbuben/Buchenschreibern und Curtifanen verfullen / Die ordinandos mit Gottlosen eiden/ Dem Babft zu allem feinem Gottlofen wefen und freuel verf ftricen / GO Ttes wort in feinem rechten waren verftandt/ ju predigen / vnd die Sacrament nach des & Eren beuehl aus guteilen / verbieten / vnnd die Ehe den Drieftern verbindern, und ihre Pfaffen in Surerey/ schande und allerley untugent vertieffen/wiffen wir sie nicht fur Bischoffe guhalten / vnd ihre weihung nicht angunemen / Ond wenn wirs theten / fo bulffen wir der Chriftlichen Rirchen Beelenfeligteit / verras ten/an Gottes fat ben Teuffel erheben / Die rechte Birchein alle frem

alle ihrem Gottfeligen wefen vermuften/vnb machten vns all ter Untidriftifchen grewel und unguche teilhafftich / Daffer one onfer lieber Berrond GOTT burch feinen lieben Bobn Befum Ceriffum anebiglich wolle bewaren / ond ben tant one und unfer nach tomen ja nicht leben laffen / bas wir une Bu bestetigung eniges Gottlofen wefens laffen gebrauchen/ amen.

### Dom Sacrament der Ebe/ vnd von ber Ebescheidung.

78 Capittel von der Ebe/Alfo anfabend / Botthat im Darabis ben Ebeftand eingefent/etc. Laffen wit Daum groffern teil auff fich berugen / Ond feren allein

von enlichen fricken unfer bebencken.

Das GOTT ben Cheftand geftifftet hat/ vnb bie Che Bottes gutte und ehrlich ordnung fey / Daran er ein wolges fallen bab/vnd baruberer balte/vnd bie er auch fedene / Ond bas tein vefter band / teiner verpflichtung und vereinigung unter ben menfchen fev/als ber band bes Ebeffands/ und bas bie vereblichten fich nicht icheiben und verlaffen follen / font bern inn onzertrenlicher verpflicheung bey einander fein / vnb wonen follen / bis fo lange fie ber tobt fcheibe / Ond basber Scheidesbrieff vom & ERrn Chrifto fey auffgehoben / Das auch die Che auch allein zweier/Als eine Mannes / vnb eines Weibe gufamenfugung fey/Ond bas bie Ebe alfo anfenglich von Gott eingefest und geftifftet fey/ bas auch ber Cheftandt sum kinderzeugen / und erhaltung des menschlichen geschlet ches/auch burerey gunermeiben von Gott geordnet fey/ fellen wir in teinen zweiffel.

Das die Ehe nach S. Dauli meinung ond verffandein Sacrament ober Myfterium beiffe / baburch bie Coniunction ober Communion Chrifti und feiner Birchen bezeignet wirt Widderfechten wir nicht / bas es aber ein Sacrament fey/ bas ift ein fichtlich zeichen / barunter Gott feine pnfichtlicht

gnab

Corin.7.

411

får

bn

ag/

ons

en/

bat

wit

ein

be

ge/

ng

n/

nd

ber-

45

tcs

ido

bt

lef

en

ein

on rt/

143

ab

gnab gebe und wirde/Ist unrecht. Denn ber Ehestande gehört nicht in das Geistliche Reich des Geren Christi/Son/bern ist dieser welt Standt/jhr zum besten zu erhaltung jhres wesens und zucht / ydermenniglich zu gute von Gott gestifftet / Ond so die Ehe ein Sacrament were / das ex opere operatognade gebe / were es warlich ein unmilde und grausam ding den vermeinten unzuchtigen und geilen Geistlichen / die Ehe zuuerdieten / dieweil sie dieser unsichtlichen gnaden seer wol bedürffren / dieweil sie in aller sichtlichen und landrüch/tigen Jurerey/Sünd und Schand vertieffet/ligen und leben / Es reden die Interim schreiber / also von der unsichtlichen gnad/so durch den Ehestand solle von Gott gegeben werden / das sie sich selbst kaum verstehen.

Das die frome / Gottfurchtige Veter im alten Teftas ment allein barumb folten mehr Ebeweiber genomen baben/ bas fie mit foldem werch / bas GOTT in ber einsernung ber Cheallein unterzwey Dersonen / und nicht mehr / geordnet und bestetigt bat/eben zu ber zeit / bo bas Rinder zeugen / die welt zubeseren/vnd bie Rirch zubawen / mehr notig war als nachmale/ben gutunffeigen beruff ber Juben und Seiben ans Beigeten / vnnb ale tunffeig vertundigten / laffen wir als ein ondienstlich disputation auff fich berugen / Be ift aber ber Beiden und Juden beruff one das durch die Propheceys en viel tlerlicher geweiffaget vnd angezeiget / als er durch viel weiber nemen / fundte gedentet und angezeiget werden / bie weil aber gleubige / frome / beilige vnd Gottfelige Veter fich alfo vereblichet baben / mit mehrale einem weib / ift gewiffe war / bas fie widder ihr Gewiffen dissfals nicht gehandelt baben / Das nun barumb folche heimliche GOteliche dispensation, die die fromen Detter gu ihrer entschuldigung mugen gehabt haben / von ibermenniglich alfo recht zuges brauchen / folte geftattet werden / halten wir vnrecht vnd ftrefflich / ond fagen bas man fich in der Ehenach der erften O in einfegund

einsegung bes & Errn halten folle / vnb bis fals alle ergernis

perbuten.

Das aber burch bie Chescheibung vom Beren Chriffo/ omb bes Bhebruche willen nachgegeben / allein bie beimos nung zu bette und tifche fey auffgeboben/und nicht ber banbe ber The auffgelofet und erlediget worden/ und bem unfchuls bigen part nha ber icheibung nicht fol gezimen fich wibbergu befreien/fondern muffe one Ebe bleiben/vnd bas der / odder Die/fo fich mit ben unschulbigen verebelichet/bie Ehebreche/ und tein Che befige/ift onrecht gelert / Wir raten in folden fellen für allen bingen bie Reconciliation , und vermanen bas Beine Chescheidung nach gegeben werde/es erfordere benn bie bobe vnuermeidliche nobt/vnd fabre ber Seelenseligteit/fo bem ober ben onschuldigen baraus entfteben bonte / aber bem unschüldigen wiffen wir die Ehe nicht abzuschneiden / Die Scheidung die gu tifch vnnd beiwonung geschicht / gebortin bem weltlichen gericht/fcheibet die beiwonung nach ben pers fonen und Gutern/ wmb eines bofern und ergere guuerbuten/ Aber biemit redt fie nicht ben Conscientien gur Seelenfeligteit/ Welche zum Birchampte gebort/Ond mufte in ber Chescheif bung nicht allein bebacht werden/was leib und gut belanget/ fondern auch und vornemlich / was die Conscientien unnd Seelepfeligteit betrifft.

Das der schüldige teil nach der Chescheidung one Che Matth. 7. bleiben/vnd seine schuld vnd straff tragen solle / bezeuget der 1. Corin. 7. BERR Christus Matth. v. Ond der Apostel. j. Cor. vi. Das Marth. 19. aber der unschüldige der verlassen wirt / odder umb Gurerey willen sein ehelich gemahl nach des Gerrn Christi erleubung verlest/Matth. v. rir. 3u der andern Che nicht wieder greissen solle/Memen wir nicht an / Den S. Paul. j. Corin. vij. da er sagt/Diegescheidene sol one Che bleiben/redet von den Ches leuten/die sich wieder des Gerrn Christisehr scheiden/vnd vns gecht handeln / Er hebt nicht auff das der GErr Christus in der Ehes

L.Corin.7.

ber Chescheibung hat nach gegeben/Als bas omb ber Gurerey willen Eheleut mugen gescheiben werben.

Es ift auch wider Gottes Gerechtigkeit/die Matur/alle recht und billichkeit/das der unschüldige die schuld und straff fe des schüldigen mit tragen solle/ und sich an leib und seele in ewig verderb segen umb des undussfertigen/ und schüldigen

millen.

is

0/

bŧ

11

U

er

21

m

18

ie

0

n

ie

n

1

t/

if

t/

er.

8

9

n

er

:5

1

n

Es ift gewiffe war/Das ber jenige funbiget/ber fein Ches lich Bemabl entweder auff Moifes/odder auff andere rechte gegrundet/wieder des Beren Chrifti wort verftoffet/vnd von wegen enlicher feile / bie wol ftrefflich vnnd vnleidlich fein/ boch gur Chescheibung nicht genng/sich scheibet / Auch gibt er/ber fich alfo wider des Geren Christi wort scheibet/ ber get Scheidenen/ond dem ber die gescheidene gur Ebe wider nimpt! prfach des Chebruchs/vnd ewiger verdamnis / vnd wirt des Chebruche mit Schulbig / Denn bieweil bie Scheibung nicht vmb bes Chebruchs / fondern vmb ander feil vnd misbans belung geschibet/bat ber/fo die scheidung verurfacht bat/vnd ber fchulbig ift teine macht wider gufreien/ fondern mufe ale lein/ond one Che bleiben/ ober fich mit dem descheiden Ches gemabl/ 216 dem Offenso und beledigeen/ widder vereinigen/ und reconciliern, Ond hat der 3/288 Chriffus / und Sanct Panlus/von den ftrefflichen und schüldigen / und nicht von ben unschuldigen / Diese worter geredt / Wer sich von feinem Weibe scheidet (es sey benn vmb Ehebruch ) ber macht bas fie die Che bricht/vnd wer eine abgescheidene freiet/ber bricht bie The/Matth. v. Diefe wort bentet S. Paulus.j. Corin. vif. und fagt/Das die fich scheibet/foll on Ehe bleiben/ und rebet gebreuchlich von der scheidung / die vom Beren Chrifto nicht ift erleubt / Ond unrecht und verboten ift / und schneibet bes nen/fo in ber Chescheidung onschüldig befunden werden/die Ehenicht ab/ond nimpt ben Chebruch aus/erleubt auch ben verlaffenen/vnschuldigen die ander Ehe.

Esist auch tlerer / deun die helle Sonn am Bimel ift.

Matth.7.

Das bet & Ert Chriftus, Der Apoftel Paulus/ Ond Movfes/ Die Cheicheidung nicht verfteben/vom Saufs vnnb Tijch! fcbeibung Sondern von ber icheibung bes Eheftanbes Das burch die beide Derfonen/fo in ber Ebe verbunden waren get Wet/vnnd am Bette / Saufs / Tifch/vnd Gutern gefcheiben merben.

Ond baben bie Dapisten selbft bas wort/ Diuortium in ben fellen / barin fie bie Ebe offemals/auch weniger benn mit rechte gescheiden nie anders verftanden / Sabens auch inder execution berfelben felle wircflich alfo gebraucht/ wenn fieber Dfaffen und Munche Che wieder guriffen haben. Es wirt Das wort Diuortium auch alfo und nicht anders in ben recht ten gebraucht vnnb verstanden. c. quanto te de diuor,iin, fent, dift. xxxiy, I, consensu S. Siuero causam, & S. seq. c. de repud.

Der Berr Chriffus fert ben, on fchulbigen gu gute/ einen Matt. 7.19. fall ber Cheicheibung / als vmb Burerey willen / Die andern 1. Corin. 7. felle fo in Beifer Bechten/vnd in des Babfts Consistorien ver handelt / vund funft gedisputire werden / befehlen wir ben Rechten/vnb den Confiftorijs, fo zu ertenenis vn entscheibung folder fachen / bie Bifchoffe von den Birchen gutern/bie fie ibres ampte balben innen baben/ mit gelerten fromen Gott/ fürchtigen und verftendigen Mennern folten verfeben unnd befegen / vnd die Kirche GOttes in ichweren und disputitlit chen fachen an ihrer Seelenseligteit verwaren / vnb ber was rechtift rhaten.

Das der Cheffand unter Beiden und Juden/guten und bofen leuten/Gleubigen und ungleubigen / GOttes ordnung recht und gut fey / Das die Che auch zwischen einem gleubit gen und ungleubigen/eine rechte Che fey / Ond das ibre tinf ber von ihnen geboren Chelich fein/vnd bas fie des glaubens ungleicheit ihrer eltern an ihrer Seelenseligteit nicht bindere/ Das fie auch nicht mehr fundig / vnrein / vnd vnheilig fein/ benn ber gleubigen Cheleute tinder fein / ba bie Eltern beibe glauben/ 189

\$1

46

ge/

en

In

nic

er

et

irt

01

It.

en

m

et

en

10

t/

0

11

16

6

1

8

glauben ond zu bem Reiche Gottes eben benfelbigen gugang burch die Lauff vnud bem glauben baben / benn ber andern beiligen und gleubigen tinder haben / Ond bas ber Ebeffand und Die cheliche pflicht burch des gleubigen glauben/rein vnd beilig fey / wie aller andern Creaturen gebrauch / vmb bes glaubens willen ben gleubigen rein und beilig vond nicht des mein vnnd vnrein / ift bey vns tein zweiffel / Das aber ber Bleubigen Chriften tindere/ naturlicher weife frerempfengs nis und geburt halben / Diemeil fie fo wol als andere finder in ber erbfund empfangen und geboren werben / folten beilis ger fein / benn ber ongleubigen tinber / ift nicht gubeweifen . Denn bie mare und rechte beiligung / wibbergebure und ers newerung tumpt von oben berab / vnd ift ein Beiftlict werct GOTTES / Das in Die Chriftliche Birche / vnd nicht zum Cheftand gehort/bas nicht natur und fleifch / fondern Bot/ tes Gnad und Beift bringer und ichaffet / burch ben glauben und Gebet / ber Die pber die Einder den namen GO Tres an! ruffen.

Das aber das Interim Schlieffen wil aus des & ERRIT CARJSTJ und feiner Rirchen ungererenlichen gufamens fugung / Das die Chescheibung gar nicht adu, uinculo, ond debito, Sondern allein cohabitatione, wie die Sophisten pflegen zu rede neschehen solle/schleuft nicht/Le ift wider fie felbft/benn viglaub und abgotterey / Die in der Schrifft als lenthalben Burerey gebeiffen wirt / scheidet den 32Ren und alle Burer/Das ift/alle Abgottische und Chebrecherische art/ bie den bund des Geren verleft / Efa log. Bech .voj. Ofe. if. Ef. 57. Dfalm. lrriif Ond Dasfelbige bezeuget ber Gert felbft/burch Ezech.is. bas erschreckliche erempel des verworffen volche der Juden/ Ofe.2. und vieler andern leuten Da ber Gerr fein Reich weg nimpt/ Pfalm. 74. und gibts einem andern volcke / bas feine frucht bringet / Da fichder Berr von der Ebebrecherischen Birchen Scheidet/vnd

left fie bleiben. Das S. Paulus.j. Timo. tig. Da er weiffaget von 4 Tim.4. benen/

benen die den verfürischen Geistern/vnd leren ber Tenffelan/ bengen / vnd in gleisnerey fügen reden werden vnd von ben/ bie in den leisten zeiten verbieren weiden/Ehelich zu werden/ vnd zuuermeiden die speis/die Gorfgeschaffen hat/ zu nemm mit dancksagung) etc. Allein solce zunerstehen sein / von den Manicheern/ Tatianern/ vnd Encratiten / Wie die Interimi, sten schreiben / vnd nicht vom Babst/ Bischoffen/ Pfaffen/ München/vnd allen den jenigen/die den Ehestand verbieten/ vnd allerley Jurerey / Chebruch/ Sodomistische süchtlein/ vnzeliche sund vnd schand auff halten / vnd lieber gestatten/ Denn das sie die Che den priestern vnd Rirchendienernge/ stateten/geben wir inen nicht nach.

Denn ber heilige Paulus/redet nicht von enlichen peisonen und namen Er sagt nicht/Das dieser odder jennerdas mit gemeinet werde / sondern zur warnung seit er das werd daraus jdermenniglich benelich erkennen mag / als beyden techten sedern und früchten Waser für lügen reder und Eusselse geister meine/Denn das werch wirt hie den meister mels ben und die schamlose früchte die aus der ehelosen vermeinsten Geistlichen kenschlert komen / zeigen wol an den Teussels werch und und alle lande mit der Ehelosen Geistlichen unzucht bestel durch alle lande mit der Ehelosen Geistlichen unzucht bestel efter und ergert / Wie sie denn jhr eigen Gewissen und scham lose hendel nun langst selbst diesfals vberzeuget / und beyalt und jung rüchtbar gemacht haben.

Gott der ber sagt/das der Eheffand gutt sey / vnd sey nicht gutt/ das der mensch alleine bleibe/der Apostel sagt/das die Ehe allen (omnibus)ehrlich sey/ vn das das Ehebette vn/ bestecket sey/das man in dem Ehestand selig werde/ vnd das Got alle hurer vnd Ehebrecher richten werde / Das nun die Ehe die Gottes ordnung vnd gutt/ehrlich vnd rein ist/vmb eins ampts oder Person willen / die jhrer nicht entberen kan/ vngotlich/bose /vnehrlich/vnd vnrein werde/ Ist nicht zubt/

weifen

meifen / Onb bie unter bem fchein des guten / benen bie Che webieten und engieben/fein gewiß die ligenreder und irriden neifter/bauon S. Daulus geweiffaget bat, benn fie banbeln widder Gott/feinen Geift / Der Die Ebe nach gibt (omnibus) allen/ Diefer lugengeift aber allein (quibufdam ) enlichen/ Ond Dieweil der Apostel sage/ Das die Ebe / Omnibus, allen/ und nicht allein ben leien ehrlich vnd ein vnbeflect Bette fer/ Wie tonte fie benn ben Rirchendienern / bie auch onter Das Omnes gehoren / vnehrlich/ vnd ein beflectet Bette fein/ und biemeil die Dapisten aus biefen worten / Ex hoc bibite omnes folieffen/Omnes beiffe ein Melspfaff/ und die Che ift ebilich und reine/Omnibus, fo mus fie auch ja Omnibus, bas ift den UTefopfaffen mit ehrlich vnnd rein fein vnnd bie ba widber reden /muffen gewislich fein des Teuffels biener vnd Lugenreder biein der lenten zeit tomen / vnd GO Ttes werch endarbnung sur fund machen murben.

Der beilige Paulus rebet auch von Lugengeiffern/bie in gleifnerey onter einem guten fchein/lugen reden/ond die Ebe t. Timo. 4. verbieten werben. Mun ift ja augenscheinlich mar / Das ber Babft und sein anhang vons von des Berrn CBR Ifti Lebr/ Ordnung/ vnd wort/vnd ben rechten glauben / auff feine eis gene tradition/misbreuche und Abgotteren füre und zwinne/ und halftarrig barauff verhaire / und bas er auch mehr und weiter in die legte zeit/vnnd in den abfall/ bes glaubens geto! men fey / Als die Tatianer/Manicheer / vnd Encratiten/ vnd er die Che/Die Omnibus, Allen frey gelaffen ift/vielen nebme/ und bamit zu Gurerey / Ebebruch / und ander ungeliche laffer orfach gebe ond enelich die Birche mit vnzelichen funden bes fledefond feine Geifilichen in abgrund ber bellen ourch ibre

unsucht fore. Derhalben ift es onleugbar war/ Das bes heiligen Paul li weiffagung nicht allein auff die alten Bererey / fondern auch gemiselich auff die Ebe von fpeis verbietung des Babfts Und ob icon die Bebite fagen/fie ichelten nicht ben

рü

**Ebestand** 

ben/ men ben rimi

an/

ben/

ffen/ ten/ lein/

ten/ ge/

Jet! bal

erd ben

cu/ nel/ cin/

Fele 004

flet m/ ale

fey. bas

on/ 048

Die mb an/

bet enl

Cheffand als verein veb funblich in gemeine / Wie genans te Retter thaten/ Bonbern allein an ben Minchen und Dfal ffen bie fich boch in teufcheit nicht erhalten tunnen / pno ber es beffer were freien benn brennen/ein eber eib baben/als mit Buren bausbalten / ober in ander bofsbeit leben / ond fich an Bott zum ewigen Tobe verfundigen / Ob nun die Dapiften ben Dfaffen ichon allein die Ebe als vnrein / verbieten / vnd nicht allen Leien/ond menschen/Wie fie anch nicht thun tunf nen/fie wolten benn bie gange welt verwuften/bas inen noch su boch ift / fo achten fie bennoch Die Che vnrein / verbieten bennoch biefelbige/vnd ftiffeen burch folche Cheverbierung onter ihren vermeinten Geiftlichen fo viel ergernie / find und tafter / Das Die gange welt baruber zu trummern geben mof chte Der nun Die Ehe und fpeife/benen verbent / ben es Gon Burnot/vnb ale ein remedium gegeben bat / vnb burch fold ein verbieten funde ftifftet / die Gott mit Diefem verorbinen remedio guverbindern befchloffen und verordnet bat / Der mus gewiselich Gottes widerfacher/ vnd ein Antichrift fein/ Ond von denen fein / von welchen ber beilige Daulus fchreif bet/vnd fur welchen er die Rirchen Chrifti warnet.

Rein verbeut fe ber Babft und sein anhang/ben Pries fern die Ehe / Denen sie Gott nicht verbotten hat. Er nimpt inen auch ihr von Gott erleubte remedium, Ond dringet hies mitalso die jenigen/die mit teuscheit nicht begabet sein/in uns zeliche sünde / und hilfft ihm denn hiemit ins Teussels nas men / Si non caste tamen caute. Ob die nun nicht heisse die Ehe verdammen und lestern / und an stat der Ehe / Zuretey und Ehebruch anrichten/Gund und schand stifften / tan ein seder Gottes verstendiger leichtlich ermessen / und sind hie die Papissen sa so wenig für Gott entschildiget / als die Manischer/Tatianer und Encratiten/Denn was in sich unrechtist/Das ist an einem teil so wol/ als am andern/ und an allen so wol/als an einem unrecht.

Es leit nichts bran/wie er heisse / ber bie Whe verbeut/ pnb wen er sie verbeut. Der sie verbeut / ist ein Lügen geist/ Rebet Lügen/Widerstrebet dem heiligen Geiste / verdammet GOTTES Wort und Ordnung / Ond ist der rechte Untif christ/Den GOT Trichten und stürzen wirt/ Ond die mit ihm/die seine lehr vom Chelosen stand der vermeinten Geiste lichen helssen bestetigen/ und sie zu verdamlicher unzucht wingen.

Es find aber hieuon/von vielen gelerten / gange Bulder geschrieben und ausgegeben / Auff dieselbige wollen wir bismal diese Disputation lassen berugen / und une datzu rese-

riret baben.

11

4

en

nie

an

en

dn

116

d

en

19

10

34

te

t

1

et

1/

Das die Rinder in der verheiratung fren eltern den schuls bigen gehorsam nicht entriehen / und on fren rad und bewils ligung sich nicht verheiraten sollen / und das die Eltern auch fre Veterliche gewalt bie nicht sollen missbrauchen/ift recht/

wir leren bauon auch nicht anders.

Ob aber die kinder / die mangeschen den gehorsam/den sie ihren Eltern schüldig sein sich würden verheitzten/an ihren erbgütern odder leib sollen gestrafft werden / stellen wir auff weiter erbarliche bedencken / weltlicher Oberkeit / das sicht uns nicht an / Wir sagen das die Kinder unrecht thun / und sich widder Gott versündigen / die widder ihrer eltern guten willen und rath freien.

Das die einigung des Chestands der massen / die für ehes lichten verbindt/ Das ihr die gewalt der Eltern weichen / vnd der verehelichter Vater vnd Mutter verlassen musse/ vnd seis nem Chegatten anhangen musse halten wir recht / Das aber daraus volgen solte/ das durch unrechtmessige Coppelleie und buben verheitatung und vereinigung Verbis de prasent, und mutuo sed non legitimo consensu geschehen / den Eltern stregewalt und gehorsam solte gantz zunemen un abzuschneis den sein und das solcher buben vereinigung für ein ewig bes stendig/ und unzertrenliche Che solte zuhalten unnd zubes schaften.

schügen sein/ Wissen wir vns wibber aus ber Schriffe / noch aus gutem ehrlichen bedencken nicht zuerinnern/haltens auch für eine ungegründte lehre/dadurch der eltern gehorsam und gewalt wirt auffgehoben / und unbedachten leichtfertigen kindern zu vielen Bubischen anschlegen raum und statt geget ben wirt.

Ond dieweil das der Babst menschen gelübte/vnd seinen gehorsam/so hoch geacht hat / Das er alle die Ehe / die den/selbigen zuwider gewest sein / zerrrennet hat / vnd hat propter notum solenne vnd ordinem, teinen Ehestande bundigges acht / vnd die Interim schreiber das auch nicht ausechten obs der ausschehen / Ond Gott der Gerr selbst den Eltern vber ihre kindere zu allem guten / gewalt gegeben / vnd den kindern in allen ehrlichen/Gottlichen vnd billichen sachen ihren eltem zugehorsamen hat gebotten / vnd vnser gehorsam gegen Gott mehr ist als gegen den menschen wissen wire nicht für recht zu achten / Das in solchem falle falsche angemassete Bebsilische gewalt mehr solche sein vnd gelten / als der Eltern gewalt welche ihnen vber ser Endere von Gott zu ihrem besten vnd ehren zugebrauchen besohlen vnd gegeben ist.

Ond konte die Koppeley und buben list / so in der Ment chel verheiratung one der eltern wissen und willen geschicht? so pnehrlich / troglich und unbescheidlich sein / Das sie einer ehrliebenden Oberkeit gar nicht zugedulden were / für eine rechte Ehe zuerkennen und zubestetigen zulaffen / dieweil solf che bose erempel mannichen zu großen unehren verhindes rung und schaden/und ihren kindern auch zu schande/verdies und ewigem verderb konte gereichen. Unnd wissen der halben in diesem fall / mit den Interims schreibern nicht zusschließen / Das ein heimliche Coppelleie / Verbis de present, solte ein solche Ehe sein / Welche die Oberkeit nicht mochte widder zureissen / und die Koppelers und reuberische Ebestissfern in straffenemen. Wie sie andere Diebe/Straffen und

LX.

fen ond Seerenber nemen. Diewel es mehr ift/ einem fein tind

tauben' / benn fein gut ftelen.

óch

ф

gen

ges

ten

ter

101

d/ ber

rn

IT

110

bt

16

lt/

10

3/

17

et

ne

19

1

18

t/

16

P

Was aber disefals die gelerten in ben Consistorijs que gutem grund/auff fre gewissen zu schliesen wissen/lassen wir aufflie berugen/wir sagen und seizen unser meinung.

## Dom opffer der Mess/vnd der.

Communion.

78 Capittel anfahend/ Bleicher weise als bie Matur / etc. Ift mit langem vnnb vnnbtigem vmbschweiff gefehrlicher worter bermaffen geftels let ond faffiret / bas man onter bem Scheine ber marbeit nern wolte Die Babffgrewel/in der Mefe fchmucken / widder einfüren ond auffrichten/ vnd barumb verschweigen auch Die Meifter bes Interims aller Bebftlichen grewel / Die in ber Mele fein / ftraffen nichte / lindern / fchmucken und ferben allein die Bebftliche misebreuche und grewel / vertunckeln und bebecken alles / was dem Babftgrewel zuwiderift. In diefem Capittel arbeiten fie auch nicht barauff, bas bes Geren Chrifti Abenemal / vnd die auseteilung des Leibe vnd Bluts CAR Ifti/recht nach feinem befehl muge aufsgeteilet werden/ bie Chriftliche gemein mige bes recht gebrauchen / vnd ges nieffen / Denn das ift dem Babft guwiedder / vnd bringet vigunft und schaden / barumb find fie bie gang ftum / Ders schweigen schedliche groffe verdamliche jrebumb/misbreus che vnd Abnotterey / barin die Kirche an ihrer Seelen beil muffe verderben / underfteben fich nicht defter weniger eine Conciliation, und ein Interim gumachen / und ber Birchen mit geftaffirter gleisenerey vnnd lugenrede gubelffen / Aber Bott tennet ibr Gewiffen Gert und werch / vnd wirt ihnen ihren verdienten lobn geben / vnd bas Ablas laffen entpfans gen/ Das aus der verfolgung ond verwuftung / fo fie durch ihr gefeibete und betriegliche Interim verurfachen und ans fichten/ Dieweil aber Die Interimiften in Diesem Capietel viel bins

wiel binges / gefehrlicher vnb betrieglicher weise / gesenthaf ben / muffen wir abermal unterschiedentlich anzeigen / was wir mit gutem gewiffen und verwarung / unser und der gan/ gen Rirchen heil recht ober unrecht halten.

Das Bottes volck von anfang eine Religion, vnd fein opffer vnd Ceremonien von Bott geleret vnd eingegeben/im auch wolgenellig/ vnd angenem gehabt hat/ bezeuget bie

Schrifft.

Das die Zeiben ihre Superstition, falsche Gottes bienst wind abgotterey/welche das Interim eine Religion nennet/wid darin auch ihre opffer/vnd Ceremonien, die dem & ERRIT ein grewel gewest sein / gehabt haben /ist leider allzuwahr/Stehaben sie aber nicht durch eingebung der natur/ obber des natürlichen geseines gehabt / sondern durch falscheimitation der ersten Vetter angenomen / dauon sie entsprossen waren. - Ond sint also durch des Teuffels verblendung und ihren unglauben / zu ihrer Abgotterey und Super auon gekomen.

Das auch das opffer / das fürnemste stücke solle gewest sein / jhrer Superstition, sein wir nicht in abreden / Es thut aber diese rede im Interim nichts zur sachen / Es wirt hie durch nicht anders erinnert / als das die Geiden jhre Superstition woh abgöttische opffer gehabt haben / Ond das wissen sunst wol alle verstendige leute. Dis solte aber dabey nicht ver/schwigen sein / Das kein opffer für Gotte gelte / es geschehe denn nach seinem befehl / aus rechtem glauben / vnd mit and ruffung Gottes namens/Wie durch das opffer Abel vnd Caf

in ift angezeicht Gene. iif.

Es ift wol ber natur eingegeben/ vnd eingepflanget/das man GOTT anruffen / preisen/ehren vnd ihm dienen solle/Aber/Wie man GOTT anruffen / jhn recht preisen / ehren/vnd jhm dienen solle / ift der Natur nicht eingegeben / es ist auch der Natur werd nicht / Sondern wirt von Gottgele fet / vnd durch den Son Gottes geoffenbaret / Denn der nal eurliche

Arlichemenfch verftebet michte vom Geift Gottes/tans auch I. Coriniz. niche verfteben/en offenbare im benn ber Gobn BOttes/ber haiftim Schofs bes Daters/ Und wie folte bas die welt verf ftebenibiemeil fie eben bie finfternis ift / Die bas licht nicht bes greifft .

Darumb bas bie welt Gott nicht tennete/vnb nicht mif. femie fie ibn recht chren/preifen, und ibm Dienen folte / und Glia werben/ift GOTTes wort geoffenbaret / vnd burch bie Detter/Moyfen/Propheten / Den Sohn GO Ttes und feine Apostel geleret / vnb in bie gange welt aufsgebreitet / welchs nicht notig were gewesen/jo bie vernunffe/ Bott recht geten! net / pnb feinen rechten bienft / vnb ber Menichen Seelenfes linteie verftanden bette/vnd were die offenbarung des Buans udu von ber erlojung bes menschlichen geschlechte vnnotia

geweff.

4/

ie

ft

10

17

13

ni,

en

pt

n

f

ut

ф

n Ift

11

11/

21

46 le/

11/

iff

W.

al

Darumb aber bas ber menfch aus bem naturlichen vers fand nicht gewuft bat Gott recht zu bienen bat ber & EXX feines gefelligen vnd angenemen bienftes eine demiffe form vn maffe/feiner gemeine fargeftellet und gebotten/ und Dabey ver botten/bas wir nicht follen thun/was one gut bundet/Sonf Deut.re. bern feinem Gebot folgen/bauon wieder gur rechten/noch gur linden weichen. Und vne in ben gebotten / Ceremonien, vnb Bottes bienft nicht andere halten/denn ere geordnet und mes botten bat.

So nun ber Interim meifter meinung were/bas man Gote burch fundelein der natur und vernunfft recht bienen tonte/ fo fagen wir / Le fey bie lauter vnwarheit. Das aber biefes ber Interim Schreiber meinung fey / Scheinet aus dem / bas fie fagen / Die Beiden baben Die beschneidung/ als Tyrannisch und der natur zuwieder verworffen/vnd die andern opffer als

bie werchenge/ber verfunung behalten.

Und dieweil fie borffen fagen/bas bie Beidnischen opffer Bondurch bienatur babe eingepflanget / vnd in aller men! fon gemut gemein gemacht / vnd bas es ein rein GOTTes bienst

bienft sey/und bas ihr opffer weredzenge fein ber verfinnngt Ja bas Gott auch die weise zu opffern/in aller menschen hers wen eingepflanget habe/ bas er wolle alle menschen selig mas chen / reden sie / die Interim schreiber hie so heibenisch / Das man nicht wissen tan/ob sie Christen oder Zeiden sein / denn GOTCes befehl und wort/ der verfinsterten vernunffegleich groß halten / und GOTtes willen und werch und menschen getichte / und werd gleich schapen / ist zwar recht Zeidenisch

gelert ond gebandelt.

Das Interim und andere fucolæ, ober geferbte Conciliationes, zu friedestifftung fürgenomen/da sich jut die weltwiffen mit bemühen / und Gottes wort aus den augen gethan/nach jrem guttduncken alles flicken / wirt gewiselich die was ren Religion Christi / und sein Euangelium / da es eingerens met wirt / gang vertunckeln / Ond wirt diese Interim meisteren gewiselich ein ausgang haben / so es Gott nicht mit gnaden verhindert wie des Gergif und Mahometis Alcoran gewun men hat / Der zu der zeit auch zu friedestifftung fürgenomen wart. Darumme hüte sich ein jeder Christen / für dieset geferbten Conciliation, als für der hellen / und dem Teusselselbstiffe wirt vhel geraten.

Ift das war/das Gott durch die natur/den Zeiden ihren Bogen dienst vand opster geleret / vand eingepflanget habe/
vand das ihre opster werckzeuge sein gewest / der verstänung/
Go ist das auch war/das ihr Gögendienst nicht Abgötterey/
sondern ein rechter Go Tresdienst gewest sey / Ond das sie auch one Christum und den glauben/den sie nicht gehabt hab ben/durch ihre Superstition und opster/so wol Gott versünet/
und selig geworden sein/als Gottes gleubige volck/ Und ich meine das heisse den Gerrn Christum und seine erlösung recht mit füssen tretten / und vernichtigen / Was aber für ein sun/ dament aus dieser lehre/von den opstern der Zeiden und der Inden/undereinander vermischet/ und was die Interimissen biemit fürhaben / ist leichtlich zuuernemen / Als Nemlich/ Das bie Mes / bas newe opffer unter ben Christen ein werch seng sey / ber versünung / baburch wir GO Ttes barmhernigs teit/des Gerrn CSR Isti/ond aller heiligen verdienst / verges bung der sünde/ das ewig leben / und alles guts uns zueigen/ und erlangen / Ja auch alles boses abwenden künnen/gleich wie geiben und Jüden/durch ihr opffer sollen gechan haben/ und mus also hie die Mess der grosse Gott sein/ der alles vers mag und gebe/Ist das aber nicht Abgötterey leren/So ist teis ne Abgötterey mehr / Geisset dis nicht ein werch vom mens schen angerichtet/an die statt Göttlicher zusag/des glaubens/ und des SERrn Christiselbst geseizet / So wissen wir nicht/ was sich an Gottes und CSR Istus statt seinen heisset/ Denn sich andern gewalt/macht/ehre/werch/ und was er hat / gibt und ist / anmassen.

Das vmb eines menschen fünde willen/das gang mens schlich geschlecht/ des zorn Bottes/vnd der ewigen verdams nis werde schüldig gehalten/vnd die verdamnis deste schwes ter vnd gefehrlicher werde/so viel von tag zu tage/ der mensch die sunde mehr heuffet/Ond den gerechten zorn Bottes wies

ber fich reiget/ift nicht angufechten.

n

h

Pas GOtt aus groffer liebe / seinen Sohn mit wnserm fleischwmbgeben/in die welt geschicket hab/auff das er unser fünde auff sich neme/und sie an seinem Leib/auff dem Creutz müge / sich selbst für uns zum opffer dargebe / und durch sein sigen Blut/damit er ein mal in das heiligthumb ist eingegan/gen/die ewige erlosung hab erhalten/Auff das der geschaffen mensche nicht verderbe / Onno das GOtt dem menschlichen geschlecht einen mitler hab gesent / und versüner geordnet/der uns mit GOtt unserm Schepffer / Versünete/ und stillete durch sein opffer den gerechten zorn Gottes/ist in unsern Zir chen sies geleret.

Das Gott der Vater durch das opffer des 3EXXII CSXifti/ fenerweichet/ feinen zorn habe fallen laffen/ond die Dif menschen/ menschen / bie in ben fanden ersoffen /auch vnrein/ vngerecht vnb ber verbamnis schüldig waren / burch bas Blut feines. Sons abgewafichen/entbunden/gerechtfertigt / vnb mit fich

verfanet bab/ift die warbeit.

Das biefes opffers Joefu Corifti verdienft/trafft und fercte/nicht allein zu der zeit / Da fich CBRJSTVB im fleisch zu einem Opffer bat bargegeben / biene / fonbern alle Beit in fich beschlieffe/ vnb fter genug gewesen/ vnb noch fev/ Bouertilgen aller menfchen fund / bie von anfang ber wetgef wefen fein / ond bis ans ende ber welt follen geboren werben/ Ond das Thefus Chriffus allein das Lam GOttes fey / Das Die fund ber welt weg nimpt / vnd er die verfunung fer für bie gange welt. Das auch fein enige opffer allein fur das ganne menschliche geschlecht zuerlofen genug fey / Das mit bem eis nem Opffer bie geheiligten in ewigteit voltomen gemacht fein/Das in Chrifto alle fulle mone / und burch fein opffer all les verfanet und zu frieden geftellet fey / Was auff erden und in bimetift / und wir baburch geheilet / und erlofet fein / bas auch dis opffer allein verbienftlich und treffeig fey / bie fünd ber menfchen gutilgen/vnd Gott miber gunerfunen/bas auch bes Geren Chrifti verbienft und opffer vollentomen fey / vnd micht geringert oder ausgeschepffet werbe/Clach beibes voll lentomen und ewig ift/ertennen wir recht/und leren es auch.

Das die ensferliche vnd sichtliche opffer ber Airchen/ Gottes für und unter dem Gesen Moysi/die menschen mit Gott nicht haben kunnen versunen / vergebung der sündnischt haben kunnen wirden / auch die Seligkeit nicht verdies nen/sondern sein allein ein gedechtnis gewesen / des zukunsstänen opffers Christi/in welchem Gott allein die erlösung zustänsten opffers Christi/in welchem Gott allein die erlösung zustänstellen Gesene Moysi gefallen haben / die nicht zu erhalstung der gedechtnis des zukunffeigen opffers Christi/zu als daltung den glaubens und trostes / an den zukunffeigen Messallen fiam/

fiam/su feiner erlofung ond bancfagung/ fonbern &Ott 3us

nerfinning geopffert fein /ift recht.

bt

CB

ф

Hb

mille

7/

1/

8

ĺŧ

38

É

Das bey bem opffer Gebet/anruffung Gottes namens/ vfi bandlagung/für vielfeltige empfangene wolthaten Got/ tes/auch für bie seligteit/die sie burch ben verheissen versuner CARJSTOM empfahen solten geschehen sein/halten wir recht.

Das biese eusserliche opffer so für und unter dem alten Testament gewesen sein/mit der anruffung GOTTES/und dancksagung der gleubigen / GOtt wolgefellig gewest sein/und die trafft und verdienst des zutünffeigen opffers Christischen die da opfferten/durch ihren glauben an den zutünffeis gen Christum/zugeeigent ist / und das die opffer dem opffer CAR Isti am Creuze nichts zusezen odder abnemen kunnen/undauch für und an sich nichts verdienen / sondern die gedes chenis des einigen opffers CARisti/allein erhalten haben bey den gleubigen/widersechten wir nicht.

Das die Altueter für dem geseige Mopfi / die vuter dem namitlichen geseige gelebt haben ond von den zusagen Gottes burch Gott geleret sein worden durch ihre opffer ihren glaus ben und hoffnungs an den verheissen und zutünfftigen deis land auch fre dan Charteit für solche wolthat angezeigt und befandt on bembsig Gegevet und gebeten haben / das ihn das zufünstige upffer Christi mochte zu nurze und heil tomen / ist

bey one tein zweiffel.

Das auch in der Religion / bey den Jüden im Gesene/staden und bereite gewesen sein / 218 Gesene odder lehre / Priesershumb / und opffer / wiedersechten wir nie den Dir sagenaber / Die unfuliche opffer / unnd das milliche Priesershumb sein Figuix und umbra gewesen / des richten und waren Opffers / und des ewigen Priesterthumbs Conject of vond seines Euangelici ministen, in der gangen welt angerschtet / Onnd kan darans nicht werden einges füret/in das man im newen Testament auch haben must seine

Te ein eufferlich opffer/ond bas bie opffer fein legis nature, wie

bas Interim leret

Das Chriffus unfer lieber BERR/bas Gesen Moiss wiel das natürliche Gesen unnd die sitten belangt/ nicht auffl geldset und auffgehoben / sondern viel mehr erfüllet hab/sin wir gestendig / Lehren auch also / Denn wer da sagte / Das Christus das natürliche Gesen und gute sitten / hette auffge/ hoben/Der sagte nichts anders / sondern das der Gerkallem/ gent verworffen hette / und alle sünde und untugent erleibt und frey gegeben Welchs grewlich und Gottelesterisch were zureden vom Sohn Gottes/Jhesu Christo/unserm haland/ und aller tugent Brun und geber,

Heb.6,7.9.

Das an fat bes abgethanen Beferges und alten Teffal mente/ein Teme Teftament / gefent fey / und bas bas tieme Teftament/welches im Interimein new Gefer genennet wirt ein newe opffer und Driefterthumb habe / fechten wirpicht an/ Wir fagen aber / bas bernewe Driefter fey 36 E808 Chriftus / ein Driefter nach ber ordenung Melchifebech / vnb bas newe opffer fey Chriftus ber Gerr und Driefter felbft /fit ber welt fund ans creum geopffert / Welche opffer auch burch Die woringer op ffer von anfang ber welt / fo vor und unter bem Befer gewesen frin / bebeutet ift / Die Satte / Tempel bund Seiligehumb / barinnen biefer Driefter fein ampt und opffergu ber rechtern Gottlichen Maieftet/ firend im bimd/ ber belligen Birchen gu gutt pfleget/ift auch nicht mitber band gemacht/fondern GOEE bats auffgerichtet / vnb tein menfch Achebre, wig. w. Ond ift nun bas Driefterampt bes wemen Teftaments / bas burch bas Levitifch fignriret ift/ michteanbers benn bes & Ehrn Chriffe Driefterliche ampt barin er ber gutan ffeigen gater und burch eine groffere unnb wollentomener Satte Soberpriefter / verfuner vnnb Mila ift. : In bem Driefterthumb und Driefter Chrifte/fein alle Dhriften/GOttes Tempel Baus / Disefterthumb ond pris Als of fter/ m: 11

Heb.8.

wie

fi fi

off/

fein

Das

ges

tu/

abe

ete

nb/

14/

irt/

de

8

dne

får

tch

ent Del

nb

id/

ber

ein

ot/

nd ler

ille

14/

fit Wie die Seilige Schriffe offentlich zenget / wnnd Sance Dernis sagt. Die gleubigen werden als die lebendigen steine 1, pet, 2. gebawer zum Geistlichen hause / und zum Seiligen Priesterk thumb/zu opsfern Geistliche opsfer/ die Gott angeneme sein/ burch Ihesum Christum. Item/Ir Gleubigen sind das aus serwelte Geschlecht/Das Künigliche Priesterthumb/Das heis ligevolch/Das volch des Eigenthumbs / Das jr verkündigen solch die tugent des ber euch beruffen hat / von der sinsternis/ zu einem wunderbarn liecht / ete. Item / Apo. j. v. tr. Und sind also alle gleubige / Cokisti Priesterthumb und Priester/ und alle jhre Geistliche opffer/Das ist/Alle jhre Gebet/danch/sagung und gute werch/sein GOTT angenem/vnd haben jh/ rebegnadung bey GOTT dem Allmechtigen.

Wiewol nun aber biegange Bellige Gemeine / Chrift liche Rirche / bas rechte Driefterthumb ond Die rechte Drief fter fein /in CBR Jfto geweibet und gebeiliget / gu allen Ems ptern/fo jum Driefterthamb Chrifti gehoren/fo mufs boch in ber Chriftlichen Rivchen ein eufferlich Priefterampt fein / gu erhaltung friede und guter ordnung / anch gunerwaltung ber bung/sogum Driefterampt des & ERRIT Christi / vniere Bobenprieftere gehoren / Welches Priefterthumb &. pauf 1. Timo.4. lus Presbyterium nennet. f. Timo. iif. Danon gunor geres betift/Ond barumb beiffen die auch C&R Ifti biener / vnnd GOttes mithelffer / vnd Saufshalter ber geheimnis Gottes/ bieim enfferlichen Priefterthumb Ch& Ifti / bagu gefordert bind verordnet / der Rirchen Dienen / Ond bie emigen und bnuergencklichen / verborgene guter bes Priefterthumbs CAR Ifti/im wort und Sacrament tunbe thun / aufsteilen/ barreichen / vnnb ben gleubigen appliciren, Be haben aber 1. Corin.4. diese Priesterehumbs Priester / teine macht ander opffer/ Sacrament / Ond GOTTES bienst zu verordnen / juges brauchen und pflegen/ als der Berr Chriftus / der Sobepries ffer felbft / bat verordnet / geftifftet / pund feinen bienern/ in feinem

in seinem ministerio obber bienst / seines ensferlichen Priester, ehumba supstegen befohlen / vnd so sie anders thun / so seinb fie gewiselich nicht in des Sobenpriesters CSK Ist priester, ehumb / Seint auch seine Priester vnd mithelsfer nicht/son dern seine des Teuffels vnd Antichrist diener/vnd seint falsche Propheten vnnd Lügenpfaffen / Die vnter dem namen des Priesterthumbs CSKisti/ jhre Abgotterey treiben/vnd jhren gewinst vnd eigen nung suchen.

Hie, 31.

Ond ift gemiffe mar / Das Bott bas alte Teffament /mis feinem Dienft / Priefterampt und opffer verworffen / unban feine fact ein newe Ceffament/ mit einem beffern Sobenpries fter / Priefterchumb ond opffer gur ewigen verfünung / ond ewigen erlofung verordnet babe. Memlich/feinen eingebors nen Sohn Thefum Chriftum/Das er bas Priefterthumb ver/ waltede/Bobepriefter/vnd bas opffer ber ewigen und vollm! tomenen verfünung/ und erlofung were. Ond bie verandes rung bes Priefterebumbs und opffers / bes alten und nemen Teftaments/febet in ber veranderung ber Derfon vi opffers/ 21s das für einen fündlichen menschen und Dibe opffer/ber unschuldige ewige GO Tres Sohn / und feine eigene Perfon/ 3um Sobenpriefter / und ein opffer von GOtt verordnet ift Ond ift bes & Errn Chrifti Driefferthumb nicht zu giben auff menfchen tradition und Ceremonien, Es mus auch bas enffert liche Priefterthumb ober Presbyterium Co Rifti/ nicht weiter gezogen und gebenet werben / ale bas ware emige und einige beilim Driefterebumb Chrifti / mit barreichung feiner verbor/ gen ond ewigen guter/fich erftrectet/ Ond muffen teine ander op ffer hinein gefüre werden/ale Chriftiallein/ Ond alfo/vnd nicht anders / fein wir im newen Teftament / mit einem font berlichen opffer und Driefterampt begabet/ Das ift/mitbem priefterthumb/vnd opffer C&& Ifti/ vnd fo weit / vnd nicht weiter / wil anch die Epiftel gu ben Bebreern / Die Collation und vergleichung bes alten unnbnewen Driefterthumbs und opffere verftanden baben. D46

Das aber burch ben namen opffer/in ber Epiftel gu ben bebreern/ bie Mefe folte verftanden werden / wie die Interim fcreiber gu fchlieffen vermeinen / barumb fie benn auch auff Die eine feite fo lange trumpen/ vn fich mit vielen vmbfchweif ffen vnnd undienftlichen worten verhallen /ift nichts / vnnd thuns/auff bas man fienicht tennen/ vnb ihren betrutt nicht muden folle/Das fie auch ber Kirche/ mit ber Aequiuocation pf Ambiguiret des worts opffer/allein den mund mugen auff Die Interimiften wiffen vnb ver f fperren/ vnb fie betriegen. Rebens auch felbft/in ihrem eigenen Gewiffen wol/vnb burs ffen bennoch mit geferbten lugen / fold ein betriegliche Conciliation zu verberb aller Scelen beil vornemen/vir eine grew! liche und unmenschliche verfolgung und mord/wieber Gotts selige/vnschuldige Chriften anrichten / Das Gott on zweiffel grewlich / als ein funde in ben beiligen Geift / an fich richten und ftraffen wirt.

Das Christus unser ZErr/Zeiland/und Zoherpriester/
bas Sacrament seins Leibs unnd Bluts hab eingesent / und
zweierley dabey befohlen / als das zu essen und zu trincken/
und zu seines einigen und ewigen opffers gedechtnis/und das
es den gleubigen sey ein selige speyse/ein verwissung der verges
bung der sinde / der ewigen versunng unnd erlösung durch
Christum/ein vereinigung mit dem Zerrn Christo/ein bekents
nis des glaubens an CBRIstum / und ein Eucharistia, odder
Dandopffer und zeichen Christlicher einigkeit und lieb / Ist

recht.

'n

Ĺ

1

6

T

t

Das aber burch die wort in bem Interim, Temet hin und effet/die Communion und niessung des Bluts Christisin dem Sacrament den Leien und gemeiner Kirchen solte enros gem werden ( denn die Interimisten gedencken dis orts allein des essens) On durch diese wort/Das thut zu meiner gedechts nissolteder Pfassen 17essopsser vom Zerrn angericht und ausgesetzt ein/Ist ein schendliche unuerschempte lügen / der sich der Teuffel selbst / der doch ein lügen Geist ist / schemen mochte.

Auff das man aber sehe/das die Interimisten nichts aus gutem gewissen odder Gottes wort reden/sondern allein wies der Gewissen / das Bebstliche Gottlose und Abgöttische wes sen / ferben und schmuden / und all ihr datum dahin gericht sey/das sie den Babst Grewel gerne wolten wieder auff richt een/und aus dem Interim ein Iterum, und aus beiden ein Interitum, ins Teussels namen machen/wollen wir aus des Berrn Christieigen reden / und des Apostels lere / kurz ihren betrug anzeigen.

Ond ift ibr unreine bofe gewiffen / und hinderliftige vers felfchung biraus guvernemen / Das fie allein / ba fie von ber Communion bes Sacraments reden / bes effens und nicht bes trinckens gebencken / bamit fie verschweigentlicher weife ben brauch von der nieffung vnb Communion, beider teil bes Bacraments/als des Leibs und Blute Chrifti/vnrecht fdels ten / vnb bes & ERrn ordnung vnb einserung verbammen/ Bott und feinen Sobn/ben fie boren folten/ verlachen/ verf fpotten/vnb verbammen in feinem worte/ordnung vnb wer/ de/Dargegen fie boch ju ihrer beschonung/wieder ber Conci. lien autoritet, noch febrligteit / noch ihrer ertichte Concomi tancie obber was es funft fein magt/ mit gutem gewiffen mul gen fürwenden / Denn es ift dem wort GOTTES und ber ordnung Cia & Iftiguwieder / Ond ift ein GO Tteslefterifche Meifterey / baburch GOtt/ber beiline Geift / ond ber Sohn Bottes gur Schule gefüret /ond für einen vnuerftendigen gel Schulten und angegeben wirt / von ben Bebften und feinem anhang.

Dieweil die Interim schreiber nachgeben / Das der BERR beuohlen habe / Das Sacrament zu seiner Gebechtnis / vond auch zu einer seligen narung / der Seelen zu nemen. Warumb lassen sie benn in dieser seligen narung nicht essen vond trincken zusamen bleiben / Wie es der BERK hat eingeseit / Ond die Apostel vond die gange alte Christliche Algemeine Kirche / gebraucht hat / vond wie es des Sacras

ments

mente art onb natur mach feiner definition erforbert / Denn es fol ihe unter bem fichtlichen zeichen ber Sacrament/fein bie unfichtliche warbeit / Solte nun bas Sacrament ber Communion Chriffi eine beilfame narung fein/wie baseInterim aus nibt/fo mufte iche nicht allein effen/ fonbern auch trincten sufamen fein / den chen gehort eben fo wol gu bes men! ichen narung/ale bas en / Gol ber menich leben/muffen fie ja beibe gufamen fein/ Uno pas nicht fein folte/muffen beid be papiften Sophiften und I gerimiften nachgeben / bas fich in ber Communion, ba allein an teil des Sacraments gegef? fen murbe / bas enfferlich und fratlich zeichen mit bem bas innerlich bezeichnet wirt/als die beilfame ganne narung/vnb erhaltung vnfer Seelen in Thefu Chrifto onferm Geren/nicht peraleiche/Sie wolten benn die nieffung bes Sacraments/fur ein balbe/bungerige vnd burftige narung balten / wie die fein pfleat / ba allein Brot vnb tein trincfen gegeben wirt.

Das ein proportion und gleicheit in den Sacramenten/
als gnadenzeichen/ und dem das bezeichnet wirt / sein musse/
leret der Apostel deutlich/da er spricht / wie es ein Brot ist / so
sein wir viel ein Leib / dieweil wir alle eins Brots teilhafftig
sein/j. Corinth, v. Und sagt S. Cyprianus in Epistola ad Mag. 1. Cori, 10.
das eben dadurch die einigkeit der glieder C&BJSTJ ver/
standen wirt / das sie von einem Brodtessen/ das von vielen
körnern / und von einem Wein / der von vielen trauben und
beerlein gemacht ist / trincken.

Wenn nun der zeichen oder Sacrament/eigentlicher ges brauch verandert wirt/so wirt auch die deutung und der rechs te verstandt der Sacrament vertunckelt und auffgehoben/ Ond ist derhalben unrecht / auch wieder des Gerrn wort und otdnung/und des Sacraments bedeutung und verstant/auch wieder der ersten Kirchen gebrauch / in der Eucharistia odder Communion die niessung des Bluts Christisber Kirchen ents

Bieben.

ans

rie!

we/

ids!

nte

rrn

rng

ers

ber

ide

eife

bes

el/

en/

er/

nci

mi

10/

ber

the

bn

gel

em

bet

net

30

pns

X

de

ral

116

25 4

Der herr

Der Gerr Christus sagt / Das die Communicanten solf. Ien alle aus seinem Zelche trincken / Der Babst Gelasius hat gebotten / Das man bas gange Sacrament nemen / vnd alle das Blut Christi trincken sollen / oder gang vom Sacrament abgetrieben werden / Er heist es auch ein Sacrilegium, das Sacrament von einander scheiden / de Consecratione, c, Comperimus dift. z.

Onnd sagt S. Augustinus / Das die Proportion in den Bacramenten sein muss so sie anders Bacrament sein sollen/
Spricht also / Si Sacramenta quandam similitudinem ea, rum rerum, quas Figurant, non haberent, utrig Sacramenta non essent. Das ist Wenn sich die eusserliche zeichen mit der warheit des senigen/des sie zeichen sein/nicht vergleichen/oder ein gleicheit haben! Da ist kein Bacrament. Siraus solten sich die Interim schreiber / billich eins bessern erinnen haben/Ond die heilsam narung der Beelen/nicht allein ausse essen/sondern ausse essen vnd trincken/zu gleich im Abentmal des Serrn gereferiret, und des Serrn ordnung und einsenung auch der alten Kirchen gebrauch und ordenung haben lassen gann sein und bleiben.

Das der & ERR Christus mit diesen worten/Das thut 311 meiner gedechtnis / Ein opffer seiner gedechtnis / und die Apostel zu dem selbigen opffer / als des newen geseiges / wie das Interim das Tewe Testament mit seiner lehre und Amp/ te nennet/Priester geordinieret und geweihet / Und shm das opfferampt / des Leibs und Bluts C&R J&T J/ indes Brots und Weins gestalt solle besohlen / und die Communion, dauon abgescheiden haben/Ist unrecht. Es werdens die Interimisten auch in ewigkeit mit bestendiger warheit nim/ mermehr beweisen/ Und ist ein loss/unnüge/Gottsleste/ risch geschweiz allein dahin gericht/Das man der priuat Mesten Grewel/ gerne wolte ausstmusen und wieder anrichten.

Wenn die Papiften vnnd Interimiften, nicht bofelich

Gala.

36.

at

Lle

mt

46

m

en

1/

2,

ta it

1/-

18

8

1

n

und mutwillig wolten toricht / blindt vnnb taub fein / vnb 76 Efu Chrifto/vnd bem beiligen Geift nicht widerftreben/ fo tonten fie leichtlich aus bes Berrn/vnd bes beiligen Dault worten verfteben / bas biefe wort. Hoc facite in mei com Das thut ju meinem gebechtnis / von memorationem. berdangen action, werct Co&Jfti/ und Euchariftien geredet Matth, 26. ferond tein opffer/von der Communion des Leibs und Bluts Mar. 14. abnefcheiben biemit in funderheit angericht und ein geferget Luc. 22. fer. Denn die ift ja des Berrn Institution odder einsegung der i Cori. II. Eucharistien, obder Communion feines Leibs vnnb Bluts/ Er nam das Brodt / banctet / brachs / gabs ben Jungern / vnb fprach/Memet/effet. Mam ben Relch / Dancfet / gab ibn ben pund fpach / Trinclet alle baraus / Das thut zu meinem gebechtnis. Das bis nun beiffen folte/ vnb allein fo viel ges fant fein/ Laffet die Communion des Leibs C&& Ifti für fich bleiben/vnd bie Rirchen behalten / Jhr Junger aber/als nes we Driefter/vnd ewer Succefforen ober nachtomen/ in biefem newen Driefterthumb / folt das Brodt und Wein / bas ba iff bes & Krn Chrifti Leib ond Blut/bem Simelifchen Dater/ gur gebechtnis und banckbarteit opffern/und nicht ber Chrif flichen Gemein aussteilen / wie iche euch gebe und aussteile/ ift die offentliche vnwarbeit. Und wie wollen die lieben Interimiften und Sophisten/hie doch zu hauff bringen / jbre lose ertichte glose/mit des & ERRIT wort/ daraus sie doch wolf len / vnd muffen jbr newe op ffer beweisen / fol es anders bes wiesen sein/vnd ihre Comment war machen / 21s bas Facere in Luangelio beiffe opffern/ond bas Effet und erindet/beifs fe/Das ber Mefpfaff in der Gemein allein effen und trinden folle/Dieweil Blar ift/Das/den Leib CBRJSTJ effen / vnd fein Blut erincen/fur ber gebet / Ond bas/ facite hoc, Thut bas/hernach volget / Ond damit allein des effens und trins ctens gebrauch angezeiget / vnnd tein newe opffer geftiffeet wirt.

Mach bem aber bie Interimiften bie Zirchen C&R7ffil Dabin wollen bereben / Das (Hoc facite) Das thut / allein Den Jungern Co& Ifti als den Drieftern / Des newen Drief Rerampte fey gefagt/vnb eben benfelbigen Jungern/vnd teis nen andern/vom Berrn Chrifto auch allein gefagt ift/ Memet bin/effet ond trincfet. So wolten wir gern boren von ben Interim meiftern/ Wie bas teme / Das bis effen ond trinden/ nicht mit zu bem newen Driefterthumb und opffer geborete obder wie fiche begebe / bas bie Eucharistia und Communion. bes Leibs und Blute Chrifti/anch nicht allein ben Apoffeln und ihren Successoren, gang gugebore / fondern auch ber ganf Ben Gemeine/Dieweil Des & ERen Chrifti wort / Befehl und ordnung / allein ben Aposteln folle eingesage und befoblen fein/vnd eben ben vennigen/ben gefagt ift/Accipite, Comedite, Bibite, Menfet Effet ond Erinchet. Den ift auch defatt/ Hoc facite. Ift bas nun war/fo ifts auch ja war vnb gewis/ bas bie Apostel bie gange Birche / im Abentmal representit baben Denn fie fint alle Communicanten geweft vnb batteit ner geopffert / Ond fo es nachgegeben wurde/ ba fie bafelbft im Abenemal bes BERRET / sugleich auch bie Driefter bes newen Driefterehumbs gerepresentirt betten / Bo tan both baraus anders nicht geschlossen werden / sondern bas die Communion und bas Danctopffer ein bing fein muffe/ vnb bas (Hoc facite) nichts anders fey / benn bas Sacrament austeilen vnb gebrauchen / Denn Edite, Bibite, hoc facite, Effet/ Trincfet/ vnnb thus gu meiner gebechenis/gebort gu bauffe / vnd tan obber mufe nicht von einander gescheiben merben.

Es were ben Interimiften ihrem Babst zu gut viel leich/ ter / nach ihrer geferbten subtilitet, zunerhalten / Das die gange Eucharistia und Communion des Leibs un Bluts Chris fit / allein den Priestern des newen Priesterthumbs were zus geeigent / und nicht zugehore der gangen Christlichen Get mein/als mein/als das sie sich unterstehen / aus des BERRIT Christe Machemal / zwey unterscheidene und von einander geteilte dingt/als eine Communion und opffer zu machen / Der BErr CBRitus fasset alles zusamen / und besiblte zusamen seinen Jüngern / Temet Esset / Trincket/unnd thuts zu meinem ges dechtnis / darumb gehörte zusamen / und muss auch zusamen bleiben und gebraucht werden / oder es ist des Berren Abents mal oder danck und gedechtnis opffer nicht.

Die Papisten haben albereit/der Kirchen das Blut Chrisssigenomen von geraubet/Wenn sie nun weiter/allein den Leib Christischen vorthin nach ihrem gefallen des Sacraments des Leibs und Bluts Christisund ihres errichten newen opffers gebrauchen/und dauon so viel heiligkeit und verdienst verkaus ffen sals sie mit ihren Messen bisher gethan haben Denn wenn ihnen beid das opffer von die niessung des Sacraments zugehörte/So hetten die Leien nichts mehr/ die Pfaffen hetstens alles/und kontens darnach wie sie gerne wolten/den ans

bern thewer genugt verteuffen.

fti/

nis

ie f

ei/

1et

en

11/

te/

In

n/

10

cn

te,

t/

8/

tt

is

ft

t8

h

ie

u

n

Das durch das wort / Hoc facite in mei Commemorationem, Das thut zu meiner gedechtnis / nicht ein abges sondert new opsfer vnnd Priesterthumb / sondern die gange Eucharistia vnnd Communion der gangen Christlichen Ges mein/zu erost vnd gute gestisstet vnd besohlen sey/vnd vnzers etenlich zusamen höre/bezeuget S. Paulus s. Corinth. rj. klers L. Cori. milch dadurch / Das er des derrn Abentmal steiz in der Christs lichen gemein hat gebraucht/vir einen gemeinen Tisch zu essen vnd zu trincken hat angericht / da niemandes geziemet habe seinen eigen Tisch vnd mahl anzurichten / vnd zu halten/sons dern haben von einem Brodt essen / vnd aus einem Relchtrincken / vnd zugleich die Communicanten des Leibs vnd Bluts Christi geniessen müssen / vnd sagt der Apostel / Das ers also vom de Karn entpfangen habe / dieweil er kein newe opsser

opffer geopffert / auch zu opffern nicht befohlen hat / vnb boch ihnen / wie ers vom & ERrn entpfangen / gegeben hat Ist gewiss war/bas bes deren ordnung odder meinung nicht ist/bas one die Communion, für die Christliche gemein anges eichtet / der Leib vnd das Blut Christi sol geopffert werden/ sondern das des & ERrn Abentmal ein Eucharistia, Communion vnd gedechtnis Christi sey/vnd nicht ein Mesopffer/das der Pfaff für sich allein helt vnd opffert/für die lebendigen

wind tobten.

Es ift bem Berrn Chrifto und feinen Jungern/nye inben finn getomen / Das ein new Priefterampt / mit newen price ffern und opffern/burch bes Geren Abentmal folge angeriche set werden/vnd fo Hoc facite in mei Commemgrationem beiffe ein nem Driefterthumb / vnnd nem opffer anrichten / vnnb new Prieffer einweihen / fo bat Sanct Daulus gewiselich bie gange Corinthifche Birch / obber gange Chriftliche verfamt lung su Corintho / Darin Zinder / Weiber ond Menner/alt und jung waren / gu Prieftern gemacht / vnd bas Priefter thumb vnnd bas newe opffer ihnen semptlich guuerhandeln ond verwalten befohlen / Denn er hats ben Corinthern geget ben/wie ers vom & Errn entpfangen batte/ Temlich/Das fie Des Beren Chrifti Leib und Blut/ effen und trincken folten/gu feines tobs gebechtnis/ond in ihrer gemein/ bys das ber bert wiedertumpt/benfelbigen vertundigen/ Ift die nun ber Drief fter ampt vnnt opffer allein / follen fie allein ben Leib vnb Blut Chrifti effen/trincten / vnd opffern / fo feint zwar nach S. Dauli ordnung/alle Chriften Driefter/ Ond haben mat cht / bis banctopffer gu halten und gugebrauchen / Wie bas 8. Daulus ben Corinthern gugebrauchen gibt ond befiblet/ und den jrebumb vnd bie vnordnung / bie babey eingefürt war / ernftlich ftraffet / vnnb babey auch anzeigt / bas viel mit trandbeit / vnb auch mit leiblichem tobe/vmb bes Gaf craments mifebrauch geftraffet und vbereilet waren / und ift biraus tlar/bas tein folch Mesopffer von CBB JSTO vert ordnet fey/

weil es

aronet fey / bauon ble Mefepfaffen thumen/ond bas ficinn

ibret Winchelmess opffern.

dno

pat

icht

Ige#

den/

mu

das

gen

ben

rief

**d**)1

eiffe

ind

die

m/

ale

er/

eln

30/

fie

/30

ert

ie/

nb

ф

41

45

et/

irt

iel

af

r

Das aber onter bem Buangelio ober temen Teffaf mentein Presbyterium fey / Dand das das Aberampt zubedie nen / Onnd bie Gacrament auszuteilen inn ber Chrifflichen Gemein nicht folle jederman gemein fein / fondern wie auch im Alten Teftament die opffer / vnnd ander Gottes bienfte orbentlich burch die Priefter gunerrichten bestellet gewest ift/ Das alfo auch alleine recht beruffene/ Bottfurchtige frome menner / mit aufflegung ber bende / ober ber gleichen nuglis den Ceremonien ins ampt eingefent und beftetigt / bem Lers ampt fürfteben / vnnd nach dem befehl Chrifti / bie gewalt fund zu lofen und zu binden gebrauchen/Ond die Bacramene auseteillen follen / gechten wir nicht an / Wie wir benn guf nor/anch bauon weiter geredt haben / Das aber aufferhalb ber difpensarion und nieffung bes Sacraments /. fo gu ber ges bedenis des Berrn Chrifti vnd feines einigen / ewigen / vnnb vollentomen opffers / badurch alle Beiligen vollentomen ges macht fein / bas auch ften bis an ber werlt enbe foll erhalten werben / Moch ein ander und new opffer fey / Ift wieder die Schrifft und unfern waren Chriftlichen Glauben / und wire on grund wnd warheit geleret.

Das die gange Eucharistia und Communion des Leibs und Bluts Christi/mit der Predigt / dem Gebet und danck! sagung/welche ein Sacrisicium saudis heisten und die gans ge action des abentmals Conficium sacrisicium Eucharisticum, Commemoratiuum und recordatiuum sey / Das ist das es ein Danckopster oder ein Opster der gedechtnis sey und heisse oder sonst absolute, ein opster das ist ein Got/tes dienst/und ein guet und Gott wolgefellig werck? in recht tem verstand genennet werde/lassen wir hinfaren / benn wir wissen wol das dieselbigen Catachreses von den alten viel gestrandt/ Aber viel anders als sie die Interimisten gebraus chen/Wir lassen aber die form also zureden hingehen / diese

August

Pfal. 4.

Eccl.35.

Rom, 12. Phi. 2.

weil es funft in ber beiligen Schrifft / und ben alten Theolog gis gebreuchlich ift / bas alle Gottes bienft / vnb qute merdi fo BOTT su ehrn bienft vnnb banctfagung gefcheben/Sa crificia, Oblationes, vnnb Hoftig genennet werden/ Ond bas opffern und Sacrificare beiffe Gottes bienft ausrichten / und aute werch Bott zu ehren / Danch fagung/ vnb gefelligem ges borfam fordern und thun / wie auch bieuon S. Quauffinus senanie aibt Li, 10. de Ciui . Ca. 6. Vnnb fpricht. Omnebo, num opus Deo beneplacitum, quod propter ipsum fit, &ad Deum refertur, Sacrificium dicitur. Das ift / alle gute werd bie Gott gefellig fein / vnd zum bienfte Gottes gefcheben/opt ffer fein vnnd beiffen . Bo beiffet auch ber iif. Dfalm frot minteit / tugent / vnnb geborfam Gottlicher Gebott Sacrifi cium lufticia, ein opffetber gerechtigteit. Ond Ihefus Byrach Cap, rrrv. Beift ein opffer/auff Gottes Gebott acht haben/ond fich fur vnrecht/vnd fund haten. S. Daulus Ro. tif nennet ben alten menichen tobten / vnnb fich bem beren gang in feynem geborfamen vnnb willen ergeben fein beilig ond Gott wolgefellig opffer. Ond gun Dhilip. Ca. if beiffet er ben Blauben an Chriftum ein opffer / Ond ift diefe form und weifegu reden / aus bem Gefen Moyfi bergefloffen / vnnb burch bie / fo aus ben Juben gu Chrifto betert / in Ven brauch nebrache und behalten / Denn in dem Gefene / faft alle und bie fürnemften Gottes bienft/inn ben opffern geftanben/ond auch neben ben opffern gepfleget fein / Das nun auff biefe art vnd weise gureben / Die gange Euchariftia vnnd Communion, bes Leibs und Bluts Chrifti / inn ber Gemeine Gottes gehalten/ein opffer fey/vnd beiffe / bas laffen wir gefcheben.

Das nach bem gebrauch ber schrifft/vnnd ber alten Vetter / bie Gottes bienst vnnd gute werch / so Gott zu ehrn banck vnnd gehorsam/nach seinem wort geschehen / Opster beissen / vnd das dieselbigen gute werchthun / opffern sey vnd beisse / vnd die Eucharistia vnnd Communion des Abentmals Christi

folio. LXX.

Briffi ein opffer fey vnnb beiffe / vnnb bas biefelbigen Euchariftia vnnd Communion, bandeln vnnd gebrauchen / anffern fey / vnnb beiffe/Widerfechtenwir nicht/es burffren bie Interim fcbreiber / Diefen Worganct auch nicht erregen, mirmeren Diefer wort halben mit inen wol gu frieden / wenn fieble recht verfteben vnnd gebrauchen wolten / Aber bas aufferhalb bes opffere Chrifti / ba er fich dem Dater burch ben tobt/ ju vnfer verfunung geopffert bat/ noch ein ander newe opffer / ober zwey opffer fein folten / zu vnfer verfus nung / pnb bas bie priuat Mes ba teine Communion nach bes beren Chrifti befehl vnnd ordnung geschicht / ein opffer fein folte / werden bie Interim fcbreiber in emigteit nicht bes meifen tunnen / wieder aus der heiligen Schriffe / da es boch allein beffenbiglich tonte und muchte beweifet werden / noch aus der alten Theologen Schriffe / Die fic zum fchein einfus ren/ire falfche und verfürifchelere von ber Babftmefs zuuers fecten / vnnb berfelbigen ein ander Mafe angufegen / als fie bi ber gehabt hat / Onnd ber Dapiften Abgotterey / mife? brauch und betrug / beffer gu ferben und gu bebecken / Dabin benn bie arbeit im gangen Buch Interim gericht ift.

olo

rd/

Sa

bas

ond

ges

inus

bo

X ad

erd

op!

rof

rifi

efus

thi

Ro.

rtm

ilia

ter

onb

ınb

uch.

one

ont

iefe

nu,

tcs

en.

ten

rn

nb

ilo Ai Die Interimiften selbst / wnnd alle andere Gelette vnnd Verstendige Papisten/ sein des in srem eigen Gewissen vbers zeucht/das shre Papistische privat Mess Darin der Leib und Blut Ihesu Christi nicht wirt ausgeteilet/ein Abgöttisch wes sen ein greulicher ungehorsam / und verspottung des Gerrn Christi / und ein lautter betrugt sey / darumb so flieben sie die warheit / und behelssen sich allein mit falschem schein / und wöllen an die sach nicht / flieben das Licht der Geiligen Schrifft. Sie solten diese Quæstiones trewlich und bestendigs lich aus der Schrifft handeln unnd explicitn. Ob die privat Mess / da der Leib und Blut Christi nicht wirt ausges willet/vom Gerrn were eingesetst/Ob sie recht/und Gott wols gestlig/Ob sie allein zur gedechtnis des einigen/ewigen / und vollenkomenen opffers des Tods Christi / oder zu der versüs nung/

wung abwendung Gottes sorns/ und erlangung ber gnabe mnnd alles quten / von Gott eingefent were / Ob inn ber Pri nat Mefe das Brott und Wein auch ber ware Leib / und bas Blut Chrifti fey/ nach bem fie bes Geurn ordenung ond werd nicht ift / Ob bem Simlifchen Datter / auffe newe bes bern Chrifti Leib vn Blut tan geopffert werben Ond ob bie Com munion ond nieffung des Leibs und Bluts Chrifti / und bas opffer ein onterscheiben werch feyn/ober ob fie beveinander fein / vnnd als ein bing gufamen geboren / vnnb Sacramen tum vnnb Sacrificium ein bing fey / nach bem GOTT burch bas Sacrament feiner Gemein feine gaben gibt/ onb burch Die Sacrificia, GOTT von ben Menschen gegeben wirt/ und obe nicht wiber einander ift/ entpfangen/nemen und gef ben ein Sacrament wind ein Sacrificium fein/Dasfelbige met regu onterrichtung ber Birchen bienftlich / vnnb ben verf worren beenaften Bewiffen notia. Dife geben aberdie Dapiften und Interim Schreiber vorbey / vnnd erregen allein einen lofen vnnd vnnotigen Worgang / von ben worten Opffer/ vnnd Opffern / bauon boch tein ftreit inn ber Zirf chen ift / Denn bieweil bas wort Opffer vnnb Opffern /fo weitleuffeig im gebranch ift/wie gunor gebort / ift niemands ber bas verneine / Das bas Abentmal Chrifti ein banct und nedechtnis opffer/vnd bas Abentmal balten/ vnnd ben Leib unnd Blut Chrifti austeilen / opffern beiffe / Auff bie weife gefagt/wie die alten Theologi bauon geredt haben / Be prant men aber die Interimiften mit diefen worten / barumb / bas fie bie leute blenden mugen / vnd mit bloffen worten / ben hauft fen babin leiten / bas ibre Mefe ein Opffer fey/vnnb bas fie etwas fcheine furwenden/ sieben fie ber alten Detter fpruche an/aber gang ontreulich ond felfchlich .

Die alten Vetter heissen on alle Superstition opffern/ bie Gottes bienst bestellen / verhandeln und pflegen / wie aus ihren Schrifften tlar ist zuvernemen / Denn also ausf biese art sagt Origines lib, z in Epist. ad Ro. pro circumcidere

Orige

Folio.

46

Pri

bas

td

trn

m

as

Der

n

ф

ф

rt/

01

21

1/

ie n

n

LXXI. der Sanguinem circumcifionis offerre. Tertulianus aduerfus Tertulia. Marrionem, Gratiarum actionem uocat oblationem. Ad Scapulamin Eucharistia pro Casare, Orare appellat pro Casare Sa enfere. Eusebius lib. 1 de Demonst. Euang. Cap. 10. beiffet Eusebius. Mottinn ber gemein loben / bancken / vnd beten, Hymnos & orniones offerre. Cyprianus lib .2. Epift .3. Beiffet des Gerrn Cypria. Eucharistia, vnnb Communion halten / Sacrificium passionis Domini offerre, Epiphanius lib. 3. Here. 79, Mennet bas Epipha. Enangelium predigen/ Euangelium Sacrificare, ond Sacrificare absolute, brauchet er für Sacrum facere ac administrare. Cypria lib. z.Ep. 13. Ser. 5. de lapfis, Onnd funffan mehrans bermortern Eucharistiam und die Communion bes Leibe und Blute Chrifti balten / beiffet er / offerre Calicem , vnb offerre Cypria. Ond lib 3. Ca.14. Zeiget er an. Das Sacrificare, und offerreins gemeinenichts anders bey ben alten bedeut bab/als Sacrum facere, Ond ftraffet enliche qui pro lapfis facrificabant acofferebant. Dasift / bie ben abtrunnigen vnnd abfelligen/ bas Sacrament bes Leibs vnb Blute gaben / vnnb inen bas

Abentmal bielten. Ond das Sacrificare vnnb offerre nichts anders beiffe/ benn bes Berrn Abenemal halten/fein Leib und Blut austeil len/Ift anch tlar/aus ben Apostolischen Canonibus ca.9. Ond Niceno Concilio ca. 14. Onnd anse bem Eusebio lib. 1. De Demonstra. Euange. cap. 10. Ond bas das wort Opffer und Opffern alfo verftanden und gebraucht werbe / Ift uns und onser Lehr nicht zuwieder / vnd fechtens auch nicht an / Ond Wenn bie Interimiften biefe Cano. were bie fach gang fcblecht. worter ohn gefhar vnnd lift also wolten verfteben/wie Die Nice. alten Theologi fie gebraucht haben / vnb nicht wider bie beis ligen schriffe beuten und glofiren / Wie fie benn thun / vnd mitter alten Theologen wort wibber ben Geren Chriftum und seyne Lebr und ordnung fechten/welches grewlich ist 3us boten / Denn es folte ja ber menschen lere / bem wort Gottes welchen / vnd nicht bas wort Gottes ber menschen lebr.

8 iii

Onter

Onter ber diftindion von ben zweierley opffern ber Bire chen bie an ber Substantia eine/ mnb in ber weifegu opffer unberfcbieblich fein follen beren eins an bem Creun geopffen welches die Interim fchreiber ein bluttig/ vnd leibender meife neopffert Offer beiffen/vnd bas ander unbluttig und vnleibe lich opffer nennen/ift biefer jrebumb Scholafticorum verbors gen/bas ber Gerrein mal am Creug nach bem fleische fer ges opffert / Aber nun werbe er inn ber Mefs /onter ber neffalt bes Brots vind Weins geopffert/ vnb burch beyberley opffen werde Gott beibe ben lebenbigen wnnb ben tobten verfinet welches jurig und vnrechtift / Onnb barumb ift berfelbigen diffinction teine fatt guteben/ es were benn/ bas fie von bem waren opffer Chrifti am Creun/ vn ber Euchariftia onb band opffer der Communion simplicissime on alle Sophisterer fold te verftanben werben / wie benn etliche alee Scriptores banon und andere nicht gehalten und geredet baben / und follen und tonnnen auch andere nicht verftanden werben / Den bas bes Berrn Chriffi tob/bas einige ewige vi voltomen offer fey/fur Der gannen welt funb / baburch wir Gott verfunet werben! vergebung ber fund / vnb bas ewige leben erlangen / vnb bas one bas opffer tein zeitlich opffer mehr fey / bas vollentomen fer ond felig machen tunne / ift die onleugbar Schrifft,

Das auch das Sacrament der Communion, des Leibs pnd Bluts Christi ein opsfer der versünung und erlösung/ex opere operato sein solte/ ist unrecht/ Das es aber inn der Gemein/eine dancksagung und gedechtnis opsfer/und dar umb ein opsfer des Leibs und Bluts Christi geheissen wetel Das da des Gerrn Christi/der das einige/ewige und vollento/men opsfer ist/ Leib und blut gehandelt und ausgeteilet witt/ Ond das diese Eucharistia Communion ein gedechtnis ist/des ewigen/waren/und vollentomen opsfers Christi/dadurch die welt erlöset/mit Gott versunet/aus des Teussels Reich erfrettet und zum ewigen leben widerbracht ist / fechten wit nicht an / Onnd sagen auch / Das eben/unnd gleich wie det Detter/

Solio.

Air/

fferm

pffert

weife

tleid#

y ges

effalt

pffer

inet/

igen

and fold

non

bes

/får

den!

bas

nen

ibs

/cx

ber

bar

be/

0/

rt/ es

er/

it

CF.

LXXII.

petter /vnd Leuitisch Opffer/ die gedechtnis des einigen vnd ewigen zutünffeigen opffers Christi / erinnert vnnd erhalten haben/das auch also jut in der Rirchen Gottes / durch das Abentmal / oder Communion des Leibs vnd Bluts Christi/ des vollenbrachten vnd ausgerichten/vollentomen Sund opffers gedechtnis erhalten werde / Onnd also reden auch die alten vom opffer des Abentmals Christi/vnnd anders nicht. die sie ausst einander opffet/als das abentmal Eucharistia vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi ziehen/ thun ihnen gewalt vnd vnrecht. Denn sie machen die Geilige Schriffe/ vnnd die altuetter streitig / vnd damit machen sie jhre zeug/ nis auch traffelos vnd vnbündig/ Denn alles was der heili/nen Schriffezu wieder ist/ist strumb/vnrecht vnd nichts.

Das die alten Theologi, das Abentmal Christi nicht stückweise / wie die Interimisten thun / sondern gang vnnd susamen / als das der Gerr Christius gehalten / vnnd eingesetzt hat/on alle Superstition, darumb ein opffer Christigedechtnis ist / bud das der Leib und das Blut des Gerrn Christi/da gehan / belt und gereicht wirt / Onnd das opffern nich anders sey und heisse / denn das Abentmal Christi halten / und den Leib und Blut Christi austeilen / Wie der Gerr Christius gethan hat/Ist aus diesen sprüchen der alten/so hernach in srer eiges nen lateinischen sprach/allen argwan und missuertrauwen zu uerhüten / gesent werden/ klar und offenbarzuuernemen.

Cypria lib.2. Epist.3. lesus Christus Dominus & Deus nosteriple est summus Sacerdos Dei patris, & sacrificium iple primus obtulit, & hoc fieri in sui commemorationem præcepit.

Idem. Paffio Domini est Sacrificium quod offerimus, nihilaliud, quam ille fecit, facere debemus. Scriptura enim dict, Quotiescung ederitis panem istum, & Calicem istum bibentis, mortem Domini annunciabitis, quo adusque ueniat, Quotiesc

Cypria,

Quotiescung ergo Calicem in commemorationem Domini & passionis offerimus, id quod constat Dominum fecife, facis.

mus,&c.

Die Eucharistia vnb Communion bes Leibe vnnb Blute Chriffigur gedechtnis bes rechten ewigen vnnb einigen one ffere Thefu Chrifti eingefegt / wirt barumb auch ein opffet/ und auch ein new opffer geheiffen / Das es an ber ftet ber alf sen abgethanen opffer bes Befeges/ allein in ber Chriftenbeit nach Chrifti beuehl gehalten vnnd gebraucht wirt / Dauon meiter Epipha, lib.i. Io. 3. Contra Marcionistas,

August.

Epipha.

August. lib.83.q.cap.61, Dominus noster Iesus Christus eft Sacerdos nofter in æternum, fecundum ordinem Melchize dech, qui seipsum obtulit Holocaustum pro peccatis nostris, & eius sacrificy similitudinem celebrandam in passionis memori, am commendauit. Vide etiam de hoc propiciatorio facrificio Christi, Aug. lib.4, de Tri. ca. 13.

Verum eft. Quia ucrbū Christi cor pus elt, quod in cx/

distribui-

gur-

Amb. in Christo semel oblata est hostia, ad falutem potens Quid ergo nos per singulos dies offerimus, Ve sic quotidie offe na Domini ramus, adrecordationem eius mortisfit, una est Hostianon multæ. Iren lib, 4. Cont. Hare, c. 32. Exquibus omnibus ma

nifestum est, Quia non Sacrificia, & holocaustomata ab eis qua rebat Deus, fed fidem & obedientiam & iufticiam, propter illo rum salutem, & discipulis suis dans Consilium primitias offere, ex suis Creaturis, non quasi indigenti sed ut ipsi nec infrueuosi, nec ingrati fint, eum qui ex Creatura panis eft, accepit & gratias egit, Hoc est corpus meum. Et calicem similiter, qui est ex ea ce atura, quæ eft fecundum nos, fuum fanguinem confessus eft, & no uccerum Sa ui Testamenti, nouam docuit oblationem, quam Ecclesiaab crificiorum Apostolis accipiens in universo mundo offert Deo.

Noua obla eto dicitur collatione legis.

Chryfoft. Exemplar ter fubitan cius. tix simili eudineme /

Chrysostomus Hom. 17. Super 9. cap. ad Heb Per singulos dicie prope dies offerimus quidem, Sed ad recordationem facientes mortis Vt una est hæc Hostia non multæ: Quomodo una est & non

anon multæ, quia semel oblata est, illa oblata in sancto sancto, num, Hoc autem Sacrificium est exemplar illius, id ipsum semper offerimus, Et paulo post.

Hoc autem quod nos facimus, in Commemorationem quidem siteius quod factum est, Hoc enim inquit, facite in mei commemorationem, non est aliud Sacrificium, Sicut Pontifex, Sed id insum semper facimus, &c.

Diese und ander sprüche mehr/ in ben alten Theologis seuf gen/das des Berrn Abentmal nicht sey ein opffer/dadurch die sind werde weckgenomen / und Gott versünet / sondern das thueder Codt Ihesu Christi allein/Das Abentmal des Berrn aber sey allein ein danckopffer/und gedechtnis opffer.

Dir fechten aber wider die grewliche und mannichfals tige frebumb / mifebreuche und Abgotterey / bargu bie priuat Babft Mese/angericht und gebraucht ift / und des & ERen Abenemal unterdrückt/ In welcher Mese auch so viel mise! brench und Abadeterey ift/bas fie eines eigen buche bedorffes te/ond funft auch durch vieler gelerter Schriffte angezeigt ift/ Und find auch der geftalt / Das fie mit gutem gewiffen/ vnb mit behaltung onfer Seelen beil nicht tonnen nachgegeben und nehalten werden. Und barumb verschweigen Diefelbis gen die Interim fcbreiber / burffen bie nicht eine anruren/ sondern wenden allein das beste fur / suchen einen schein vnb farbe/badurch fie bie Mefegrewel wider auff ferben und pus gen mugen/vn brauchen bagu bas von bem opffer bes 2bene mals Chage To in den alten Theologen befunden wirt/ bas boch jrer Babft Mess zuwieder ift/vnd fie zu boben fidfe fet/vnd vnfer lere/ vom Abentmal des Gerin bestetigt vnd bes feftet/Denn wir haben des Geren Abentmal vor ein banct/vil gebechtnis opffer ftets gehalten vnd gelert / vnd Eucharistiam genennet / vnb leren / bas bis banct / vnb gedechenis opffer des einigen / ewigen und vollentomen opffere ChRJfti / In Der Birchen folle und mus bis an der welt ende erhalten und genberwerben / Ond fagen / Das Hoc facite von ber gans Ben action

Sluts nop/

rini &

pffer/ der al/ enheit

hriftus Ichizetris, &

rificio

otens, e offe a non

is ma

rillo, fferre, tuofi, gratias ea cre-& noefia ab

gulos nortis na est z non Cypria.

gen action bes Abentmals/vom Gebett/Prebig vnb bandsat gung / vnb nicht von einem abgesünderten opffer geredt sey/ Wie denn auch die alten Veter/die wort/Hoc facite, verstehen/ Ond darauff sagt Cypria. auch/Lib. 1.2. Ep. 3. Id nos audite & facere oportet quod Christus fecit, quody faciendum mandauit. Also leren wir/vnd haben sten geleret/vom opesser des Abents mals Christi/vnd anders nicht Dioni. Areopag. in li. de Eccle. Hierar. ca. 3. zeigt auch Elerlich an / Das die Communion stets gehalten sey / in dem opffer der gedechtnis des tode Christi/ das bekennen auch die Interpretes Dionisi.

Das wir aber zu dieser zeit der worter Opffer/ond opffen/ zu weilen haben muffen meiden/hat erfordert der misbrauch und unverstandt der jenigen / die die versunung und genug/ thunng/onter den wortern /Opffer/ond Opffern/dahinsie auch im Babstumb gezogen sein worden / felschlich verstun/ ben/Ond ist auch unsers befehls/Das wir zur besserung nach gelegenheit/Sana uerborum forma, und der worter/die die heif lige Schriffe hat / gebrauchen /auff das wir also allenthal/ ben die Gemein Gottes zeinchen, und nirgends mit destruiren

und ergern mochten.

Wir wieberfechten auch nicht/sondern leren es bestenstiglich/das der Berr Christus sein Abentmal habe selbst einz gesenzt und das das Brot und Wein/das er unter seine Jans gere im abentmal hat aussyeteilet / nach laut seiner wörter/sein Leib und Blutt sey gewesen / Das auch das Abentmal CBR Ist in der gangen Christenheit / durch die gange welt nicht ein sündopffer/sondern ein danck un gedechtnis opstassen bes rechten waren ewigen und einigen opsters Christian Jerusalem ein mal und nicht mehr geopffert / fechten wir nischt an.

Ob nun das danckopffer/mit ben andern mannichfall tigen Beiftlichen opffern / die die algemeine Christenheit/in bergangen welt / an statt der abgebrachten und verworffen opffer des geseiges / in der Prophecey/Mala.j. mit begriffen

fey/ woll

Mala,

let/mollen wir auff die mal nicht ftreitten/ Es ift aber newifs has ber Dropbet Malachias / nicht von einem ennlichen op! ffer rebe/ fondern von ber Predig bes geoffenbarten Luanges lifinber gangen welt/ Blaub/ertentnis GOttes/anruffund/ Lob/vnd preis feines beiligen Mamens / betentnis bes alaus hens/vnd aller guten fruchte bes glaubens / von welchen mes melt und reinen opffer und reuchern/der beilige Daulus Rom. rn. viel zeugnis einfüret/vnd ift auch der rechte vernunffeige Bottes dienft bauoner fagt / Roma, rf. Tertull lib. 4. contra Maronem beift ueram oblationem gratiarum actionem, und Irene, lib.4 aduerfus Valent. Hærel. Cap. 32. 'ond 33. beutet / Das reine opffer im Malachia von der gangen Euchariftia und Irena. Glorification bes namens des Beren/vn nicht von einem Brot und Wein opffer aufferhalb ber Eucharistien, wie Die Interimiften treumen.

Cas

cy/

en/

16 ST

wit.

enti

ccle. Tets

ifti/

ern/

tuch

lug/ in fie

um/

nach

beif

ball

uiren

Ren#

ein!

Tán/

rtet/

emal

welt

pffa

fti/30

ir nif

bfal/

it/ in rffen

riffen

woll

Das auch burch bas vermeinte opffer Melchizebed bas Abenemal C&X Isti/solle præfigurirt fein / Wollen wir nicht freinen / fo ferne der beiligen Schrifft / vnd ber alten Theo. logen, angezogene zeugnis nicht weiter gedeutet und gebrauf det werben benn zu beweisen / bas von Gott felbft und feis nem lieben Sohn Thefu. Chrifto Die Eucharistia vnd Communion des Leibs und Bluts C&Rifti/ zu einem fter bleibenden Danck und gebechtnis Opffer in der Christenheit / vber bie Hange welt fer eingefent/vnd zu vben befohlen/bis ber & Err wieder tumpt in feiner herrlicheit / vnd ers ein end mache mit Diefer mele.

Soman aber aus ber Sigur UJelchigebech / einfaren und schlieffen wolte / das die Mess / one die Communion ond austeilung bes Leibs ond Bluts Chrifti fur fich allein tin opffer fein folte / von GOTT vnd Ihefu Chrifto/in ber Christenbeit eingefenet/vnd verordnet/fo ifts ein verfürischer Ihrthumb ber nicht man beweifet werde/wieder aus der beis ligen Schrifft/noch aus der alten Theologen Schrifften/vnd Die vorangezogene zeugnis der alten / stoffen biese opinion TH

umb / und verbammen öffentlich bie Privat mefe / barin ber Leib und Blut Chriffi/ber Chrifflichen gemein nicht ausgeteis let/fondern wie die Dapiften treumen/ burch fre Privat Mefs/ opffer/bes is Errn Chrifti opffer und verbienft/ einem vebern applicirt vnnb bargereicht mirt / Welche bie offentliche vne warbeit ift / Ond tan bas vermeinte opffer Melchisebect bas allein Brot und Wein/bem Brot und Wein/ bas ber Leib vi Blut Chrifti ift/ in ber Euchariftien, nicht vergleichet werben/ Ond fo die Interimiften ibe wolten aus der figur / ibre Privat Meffen beftetigen, fo tonten fie boch baraus nichts mehr bes weifen / fondern bas fie Brot ond Wein opffern/ welche one ffern im Mewen Teftament dar nichts nunen fan und einers tichtet werch / und ein offentliche Abnotterevift / Das aber vom opffer Meldigebed die Siftorie auff der Dfaffen Mels opffer gezogen wirt / reimet fich gar nichts / Denn Meldis Bebect/Ronig ont GO Tres priefter gu Jerufalem/ (Balem/ Bu ber geit genant) erug Brot vnd Wein berfur / vnd fpeifete bas vermittede volct / Der Mefopfaff aber gibt von feinem Brot und Wein niemande nichte. Brot und Wein herfit traden /vnd zu effen und trincfen deben bem volct / beiffet ibe nicht fein Brot und Wein Gott opffern und allein effen.

Die Epistel zu ben Gebreern / da sie von Melchizebech/
ond bem einigen ewigen vnnd volkomen opffer redet / stosset
das ganze Comment vmb / von der Pfaffen Messopsfer/in
dem das gesagt wirt / Der Melchizedeck sey ein Priester ges
west / des allerhöhesten / wirt nicht angezeigt / das er das mal
geopsfert habe / sondern wirt die hohe Persone beschrieben/
bie Abraham vnnd sein volck gespeiset habe / in seiner heim/
kumpsse. Und wenn sich die Interim schreiber seer bemühen/
aus der Sistorien Melchizedeck/vnd den alten Theologen was
zubeweisen / kunnen sie doch nichts anders erhalten / als das
badurch die Eucharistia vnd Communion sey præsigurirt, was
gehet das aber ihre Priuar Messopsser an.

tié

8/

tm

ni

48

m

n/

at

20

01

7/

er

18

is

11/

te

m

be

E)

ct

in

21

a١

1/

11

11

18

18

Der & EXX Chriffus bat nicht allein gefaut / Accipites Memet / Effet / Trincfet meinen Leib vnb Blut/im Brobt und Win / Sonbern er hat auch baben nes fent/Hoc facite , Dastbut / Was follen wir thun ! Wir fold len in ber Chriftlichen Gemein fein Abentmal balten / wie ers onter feinen Jungern gehalten bat. So beutet bas Hoc ficite, S. Daulus / Da er ben Corinthern bas Abentmal bes fible und gibt/wie ers vom &ERRUTentpfangen batte/Das Die alten Theologi, Die wort, Hoc facite, auch alfo verstanden baben /ift aus den furangezogenen zeugniffen Berlich guners nemen / Ond fagt ber beilige Cyprianus Deutlich. conftat Dominum feciffe faciamus. Was ift bas anbers gef fagt/ Denn was ber & ERR in feinem Abentmal netban bat/ bas / vnd nicht anders/ follen wir im Abenemal des & ERrit auch thun / Er hat aber ja feinen Leib vnd Blue ausgeteilet/ ond nicht bem Vatter auffgeopffert / wie die Dapiften in jren Privat und winckelmeffen thun / bamit fie vberans genng ant geigen/bas fie nicht bes Geren Abentmal balten/fondern ibre eigene Ceremonien von menichen erbacht und eingefürt/ und von Gott burch Chriffum nicht gestifftet/ Denn ber 623% fant/Hoc facite, er fant nicht/aliud facite quam ego feci.

Wenn nun der Interim schreiber meinung were/wie es schinet/ Das sie mit der signr Melchizedeck wolten beweis sen/das ein Wein und Brotopster/Das des SERRI Leib und Blut sein solles in der Christlichen Kirchen/von GOTT werordenet were/ Dabey doch die wirckliche Communion oder dispensation des Leibs und Bluts Christi/nicht solte geshalten werden/so felischen und straffen sie des SErrn Christi Institution öffentlicher lügen/ unnd tadeln sie/ als were sie der signr ungleich/ und unrecht eingesetset/ Denn ueritas, diewarheit des wercks/ vergleichet sich nicht mit der Sigur/ Und ist das signum und sigura ungleich dem sigurato, und die ungleicheit ist ein unleugbar argument, Das die Figura, Tiss

Bie mit bem figurato nicht vberein timpt / bas nicht ein fi Go auch bie Interim fcbreiber moly gar vnd fignum fev. len facen / Melchisebecks opffer/ west ein figur/nicht be Abenemale Cox 7807/fondern fort Privat Opffermefe/fo machten fie brev opffer/flieffen ibre eigene diuifion omb/ond biemen fich felbft in bie bacten / Bu bem ifte auch gewiselich war / Das bie trafft/ vnb bas bie Communion bes Leibs vnb Bluts CARTST7/in ber Euchariftia bedentet/nicht tonne anbers / benn burch bie nieffung/vnd ben glauben ber Com. municanten werden applicirt wind bargereicht / Denn ber BERR CARJSTOS conjungirt und fent fie gufamen. Memet/ Effet Drinchet/ Mein Leib vnd Blut/Das für ench gegeben ift bas fur euch ju vergebung ber fund vergoffen ift. Die wort/Pro uobis für euch/In ber pflegung ond übung bes Bacraments tonnen ihe nicht weiter feben / vnb fich eiftret den/ale auff Die/fo des Bacramente genieffen. application ber gufag/fo bem Sacrament angehefftet ift /get bet und fterdet fich nicht weiter / benn des Bacraments brauch / Ond barumb wirt burch bie Sacrament / particu laritereinem vbern für fich /ale burch bas Quangelium inge nere für allen/BOTTES sufatt applicirt ond gugeeignet/ond wie die Tauff / vnb ibregufag allein/ benen bie getaufft wer/ ben/tan gugeeignet werben/fo tan auch bas Abenemal mit feif ner anad vnd gufan niemandt anders applicirt, guneeignet wi bargereicht merben/als benen / bie es nach des is ERRI CBRISTI befehl empfangen / und mit rechtem glauben genieffen / Ond ift vnrecht / bas ber anschawer bes Abent male Chrifti fich des opffere vii verbienftes Chriftiam Creug vollemogen/burch feine andacht / für fich felbft/ Das ift/für feine Derfon andere als generaliter, wie burch bas wort vib ben glauben tonne applicien, vnd zu gute vnd nug machen/ Onnd wenn bas ware were / bas fich einer für fich in Specie, mit feinem bey fein vnnb anfchawen / ber Baerament nun und traffe tonte applicien, fo were es gleich fo viel/ bas 2bent/

Mentmal bes Geren anfchawen und boren obber barein bes Lebe und Blute Cha Ifti genieffen und burch bie nieffunt fich ber frucht und verbeiffung bem Abentmal Chrifti anges befftet/teilhaffrig machen/ vn were auch nichts anders nes redit / fondern das die nieffung des Sacraments gar menig/ obernichts nungete/vn were genug, bas nur ein Schaw Mels nebalten whrbe/es were gleich fo viel/ob man gum tilche bes & Rrn ginge / odder eine Meffen borete ober febe/bar es bie pfaffen gunor bin gebracht batten / vnb die leute beredet/bas Mels boren und teuffen/mebr/bober / und beffer / ober ja fo mut were/als des Bacraments/Des Leibs vn Blute genieffen/ Denn burch bie Schaw Mcfe applicirten fie ben leuten nicht allein bes & ERRET. Chrifti/fondern auch aller Beiligen/vnb bergangen Chriftenbeit verbienft / Ond ob icon burch ans feben ber Sacrament/ale burch ein Vifibile nerbum, ber mens fch im bergen angereget/vnb Gottlicher barmbergigteit/vnb Des verdienft und fatisfaction, Chriffi erinnert/fetnen glauben flerdet/fich eroftet/jum gebet ond bancffagung erwecht wirt/ fo tan boch tein menfch in dem tampff bes glaubens/fur feis ne person / burch eigene andacht/bie tein GO Ttes wort vit verbeiffung bat / Der Sacrament nin, ond ibrer gugefagter anad ond traffe / on ihren gebrauch ond nieffung / fich queis gen vnbaunung machen/aufferhalb ber vnuermeidlichen not/ und gewaltige beranbung bes Sacraments / vnd barumb tonnen die Schaw Meffen / gar tein nuge fein / benn ba ift wieder Gottes gufag/noch bes Sacraments rechte nebrauch.

ts

fo

10

ф

10

ne

2

et

Ħ.

ф

î.

es

14

ie

16

e

b

1

1

Denn die nützung ond zueigung des herrn Chrifti/ond feines verdienstes / so ein jeder durch den glauben im zueignet und zu nutze machet / one die niessung des Sacraments / ges schicht / durch den Glauben teglig / ond alle augenblick der die zueigung ond application Gottlicher gnad / zu sters dung der schwachgleubigen / viff zubefestigung des glaubens / mensselichen dingen / geschicht durch die Sacrament und niessung

nieffung und gebrauch berfelbigen / Denn bey bem fichtlichen Element und werch der Sacrament ift ein gewiffe gufag Gott tes Gefen / ben schwachgleubigen gum beften / unnd guiftes

glaubens ftercfung vnd befestigung.

Die das Meisopffer ausseihalb der Communion vn aus, teilung des Leibs vn Bluts Christiversechten/haben nichts/Damit sie jren jrthumb und missbrauch konnen verantworzten odder verteidigen/wieder aus der higen Schrifft noch aus der alten verter Schrifften/Sie u enden wol für/ zu besschingung dieses ihres grewlichen missbrauchs/Consensum Catholica Ecclesia, Consuctudinem unnd Concilia, Das wort Miss, Das ein freiwillig opffer bedeuten sol/doch nis che mit bestendiger watheit/disher erweiset/ und das bevensteden alten gelesen wirt/Missam facere celebrare und der publica und prinata missa gedacht wirt/Aber diese sürgnis gang unstenden sich nicht/ sie füren auch solche gezeugnis gang unsterwlich/und ist der Christlichen Gemein Seelenseligkeit nis cht vorwaret/ mit solchen scheingeschwen/da nichts hinder und kein bestendiger grund ist.

Denn alle Consuctudines vnnb Conciliorum decreta, bie wider die heilige Schriffe und des Zerrn Chriffe ausgetrücket ten befehl und wort sein/sint kraffelose en buffel und mort sein/sint kraffelose en buffel und mont sein/sint kraffelose en buffel und mont nichts. Der Consensus Ecclesia, stehet auch nicht auff menschen opinion und deutung/langem gebrauch/ und auff die mannicht faltigkeit des grössern hauffens / sondern auff der lehr der Propheten / des BERRT Christi/und der Aposteln / damit die Algemeine Christliche und Apostolische Rirche / von ant fang in der ganzen welt gesamlet/und gedawet ist / Dar auff auch ihr gland gegründet siechet welche wort/auch das wort des heils/des glaubens Regel/und der Kirchen rechte Sonne und licht ist darnach sie sich mit glauben/sitten und ganzem leben / in all ihrem handel und wandel / halten und schiesen

foll.

Ond antworten ben bie fich mit dem schein des langen gebrauchs

gebrauche vond mie menschen tradition vod sanungen bebels ffen mit diefer der alten Peter und Theologen antwort / bie bafelbst genug anzeigen / Das des hauffens confens und fuffragation der lange gebrauch , und menschen sarungen , dem moit Gottes jollen weichen, und fiat geben, und das ihr autofretnichte fer vnd garnichte gelte / wenn fie mieder Gottes mort end befehl fein. Und also haben hieuon alle alte Veter indicirt, gentteilt ond geleret / beren zeugnis wir egliche zu unser verantwortung bie anziehen und ferzen wolf len.

Cypria lib. 2 Epi. 3. Quod Christus solus debeat auditi, Cypria. Pater de Colo testatur, Hic est filius meus dilectus, in quo be nesensi, ipsum audite, Quare si solus CHRISTVS audiendus est non debemus attendere quid aliquis antenos faciendum este putarit fed quid qui ante omnes est, CHRISTVS prior fecerit, Neque enim hominis Consuetudinem sequi oportet, sed Dei ueritatem.

Idem ad Iubeanum, de hæreticis baptisandis. Frustra quidam qui ratione uincuntur, consuetudinem nobis opponunt, qua si consuetudo maior sit ueritate.

Idem ad Pomp.con. Eplam. Stephan. Nam consuetudo sine ueritate uetustas erroris est, propter quod relicto errore, sequa-

mur ueritatem, dist 8.c consuetudo.

Idem lib. r. Ep. 8. Adulterum est, impium est, sacrilegum eft, quodcume humano furore instituitur, ut dispositio diuina uioletur.

Aug. de Bab. par. Dominus in Euangelio, Ego sum inquit, ueritas, non dixit, ego sum consuetudo, Itaque ueritate manifesta, August. tacedat consuetudo ueritati, & dist. 8. Ca. qui contempta c.Si consuctudo dist. 2.

Das biealte gewonheit / wieber glauben noch ftat hat/ indem das wieder GOTTES warheit ift / ift aus der heilif Leui.18, gen Schriffe / Leui. rviff. iif. Reg. rvff. Ond aus ange/ 4.Reg. 17. sogenen gezeugniffen ber alten / Blar und offenbar / und gleich also/

alfo vond nicht andere fagen vind veteilen alle anber alte Yes ter vnd die gange Chriffliche Birche / Ond ift bie Confinfu totius Catholica Eccicha , Dieweil nun ber Intermuften und Dapisten lebre von ihrem Mescopffer / von der Communion Chrifti abaciondert, vn ibr Privat und minchel Mejs, midder Des 3.EXXIT Christimore und ordning ift / Und birtin als lein ein falfcher gebrauch fürgewender wirt / Welchen bie Apostolijche alte und erfte Zurch nicht gehabt bat baben bie Interimiften mieder fuge noch recht, Die Gotolefterifche Privat Mele noch zunerfechten noch miber anzurichten. Undbans beln Diefais midder Gott berallgemeinen Rivchen Sielens feligfeit / widder jor eigen gewiffen, ond fundigen in ben bei ligen Geift. Dennegliche von ihnen veifteben ce beffer, benn fielebren und handeln / GO Ttes Gerichte wirt fie greulich tieffen. Des gleichen freben fie auch mi ber ben maren Confen-

f. m ter algemeinen Chriftlichen Birchen, Die ba leinet Man fol Gotice mort und warheit votsichen, und rber alles figen/ und man fol wieder den bauffen / noch ber gewonbeit / noch menfchlichen authincken / decreten obber traditionen folgen odder frat geben Wenn fie miedber des herrn unfere Gottes

wort fein Der 6ERR fagt anch Erod .rrj. Man follebem

Exod .21.

August.

bauffen nicht folgen, mas boies guthun, Be mufe fich ein iber nach Gottes more richten, vind thun mas rechtift Der baut. ffen thne felten rede / Ihr gewonheitift auch tein gefentret cht Die S. Angustinus fagt De Doctr, Chust, lib. 3, Cap.13.

Confuctadinem non effe luftitiam, Gott ber ber befchlenft/ Deut, 4,5. bezeunet vii beffiet fein volch, ober feine Zuche an fein mout Das fie nichtet um follen was in gur buncket fonbern allein MI. Iefa. 35. bem wort Gottes folgen, und bauon wieder gur rechten noch sur lincten abmeichen end nichte annemen ober gleuben bas Hiere, 6.

bem mort Gottes ungemels ift vnd mens auch gleich ein En Heze, 29. nel vom Simel brechte vnd lerete. Deute. in. v. ri. Gala.f. 2. Io. z. Gala, I.

Eja . rreng. g. Joha g.Sic. vj. Ejed. rr.r.

Ond wenn man auch schonteglicher Conciliorum auto. itetfürwenden wolte jo gilte doch nichte, benn GOTT vnd feinwort ift vber die Concilia , Engel fein mehr benn Mens ichen / Doch follen fie wieder GO Tres wort nicht gehört od/ berangenomen merden / Und es gebeut und leret bie gange Schrift das wir fallchelchre und lebrers flieben follen fie baffen ober fein, wie fie wollen Concilium Babit, Bifchoff/ pfaff ober Munch Esteren die altwetter bestendiglich / bas bes Beiligen Geifts lebr / vind bas ewige bestendige GO Ttes wordt jey / Das in den Canonicis Libris , der Biblifchen Schriff verfaffet ift / Ond fagen / bas in fachen wifer Religion und glaubens memandt zu horen fer on bie Schrifft /und bas die Concilia und tem Menfch etwas bagegen gu lehren/ odergu flatuirn macht babe. Tertul. in lib. de proferiptio, Ha Tertul. ret. Orig. hom, r. Super, Hier &, hom. 7. Sup. Efa. Cypria, in fer. Orige. delap. In lib. Vet & no. test, Cyrill, ad Reginas de recta fide. Hic. Cypna ad Gal. 5. & ad Titum. Aug. con. Maximinum lib. 3. cap. 14. Epi. Cirill. 48.ad Vincentium. Ond Panor.in c. fignificafti, de efect. Darff Hiero. wolfagen bas einem Leien/ber GO Ttes wort anfeucht/ mehr August. jugleuben sey / benn bem gangen Concilio, bas one GO Ttes wort handelt und rebet.

Zs stehet der Coristen fundamet und grundt /nehest GOTT auff sein wort welchs durch die Propheten / seinen Sohn Ihresum/ und die Aposteln geleit ist und in die Bücher Canonicæ scripturæ verfasset stehet / und aus dem mus die Rich geleret und regiert werden / und daraus mus und soll auch alle disputation und strung entscheiden werden / Denn dieheilige Schrisst soll und mus aller sehr Regel und Richt schur sein / und kans auch allein sein / Darumb das es die Böttliche warheit ist / dar wieder strhumb noch zweisselung inist und darumb tedet der heil. Cypri, ad Pompe. Con. Epitt, Steph.

Das man in disputirlichen springen sachen sier zu ba Schrisse slieben / und den vnterricht vond die schen sier zu

Cypria,

August,

baraus fuchen folle /alfo fprechend. Si in aliquo nutauerit & nacillauerit ueritas, ad originem dominicam, & Euangelicam & Apostolicam traditionem revertamur, ut inde surgat actus note ratio. Vnde & ordo & origo furrexit. Item Aug. de gen, ad Lin. te li. L. Cap. 18. Item ad Crefc.lib. 2, Cap. 37. Item in Epift, 59 ad In Pfalm. 67.de Bab con, Donatif, lib.2. Cap.2, Dnb an viel anbern ortern mebt. Ond ift vnmoglich/ bas manbie dewiffen mit inen ichen lebr rechtschaffen troften / vnb in iren anfecheungen befestigen tonne / Denn fie ift vngewife /pnb bie bloben gewiffen / Die auff menfchen lebre gebawet fteben/ fein ftens in ber vorforg und fuspition, fie mochten betroum ond verfart werben / vnb batumb ifte notig bas man allein fich auff Gottes wort/bas nicht feilen tan / grunde/vnd bard aus feinen glauben und boffen beftetige/funft felt man in and fecheungen ond frebumb / vnd baffelbige ift auch bes Beili. Trenefrat lib. f. Cap. lvi. Wenn nun die Papiften und Inte rimilten ibre Trebum ond mifebreucheertennen wolten und geftatten Das im freien Chriftlichen Concilio aus ber Schrit ffe bie inige fpaltung und jerund fo von ber lebr und Rirchen Ceremonien ift / mochte dijudicirt ond neurteilt werd n/tonte ber fachen wol mit fried und gutem gewiffell geraten und det bulffen werben / funft wirt fie auff erden nicht auffaeboben werden/ Dent damit/bas man perfecution blitbab und mort anrichtet in ber Zirchen / wirt ber fachen nicht tonnenget bulffen werden. Ond wirt auch mit biefer Interimichen Conciliation nichts ausgericht werden benn bas man Gottfeline ond fromer Chriften blue vergieffe / lande und leute verterbet und die Afreben verwafte / vind einen vnwibberbringlichen perterb anrichte.

A

5

E

fi

Ъ

n

Der Keiser Constantinus Magnus/hats wol gesehen/bat bie spaltung in der Kirchen und glaubens lere /nicht könnt odder solle mit dem schwerdt auffgehoden werden sondern durch die Schriffe/vif barumb hater im Niceno Contilio bet foblen/

rene.

Folio . LXXIX.

fablen bie fpaltung fo bie Arrianer einnefürt batten / mie ber ichr des Euangelij vnd ber Ipofteln sufcheiben/vnd auffaus been/ Eufeb. Tripart, Hift, lib, 2, cap 5. Ond fo benn va aus Eufeb. ber Schrifft ungleiche beutung vnnb meinung / von ben aes letten eingebracht wurden / fo mufte bie Conciliation ans ber Schriffe gefucht werben/vnd bie Teftimonia, Die etwas enn! del meren / burch ander / Die tlerer weren / beweifet und nes bentet werden / Das man alfo gu einem gewiffen ond weffen verstandt mochte kommen / vnb alfo redet und leret auch S. August.

Aug. de doctr. Christ, lib. 3, Cap. 26, & 28.

Mas bas mort Miffa bebeutet / pnb wie es in ben des brandi netomen / ift feer difputirlich / und tan aus bes morts Etimologia von bem Melsopffer nichts beweifet und ausges füret werben / Das ift aber aus glaubwirbiger Schrifft suf beweisen / Das bie versamlung ber Chriften und ibre Eucha riffia, hie Plinius ad Trojanum Imper, antelucanum coetum. beiffer / Miffa nebeiffen fey / Welche Dionifius Myfterium Dioni. Synaxeos nennet / Epiphanius interpres Sozomeni pnb So- Sozome. tratisseinet flerlich an / Das Miffa eine verfamlung vnd Com-Socra. munion and facere Miffas, sur Communion su bauffe verfam! len beiffe, Tripart Hift, lib, 4. c, 13, lib. 3. c, 11. Hifto. Tripart.

Die Diftinction, bas man fant / Es fey priuata und put blita Miffa fer neweft in Ecclefia, und baburch beweifen will / bas in ber erften Apostolischen Rirchen eine Commu nion des Sacraments/ vnd auch ein Winchelmes vnd Mefe! opffer geweft fey / hat teinen grundt / Denn priuata und publica Miffa , ift bey ben alten anders nicht geweft / als bie Communion des Leibe und Blute Chrifti Sie ift aber Publicagenennet/bas fie offentlich in publico,in ber gangen Chrifts lichen gemein gehalten worden ift / Privataaber ift fie gebeis ffen /barumb bas fie nicht in ber Gemein / fondern auch in beniseuffern auch bev ben Martirern/ trancfen / den excommunicirten und lapfis in privato loco gur geit ber not gehals ten worf D in

Cypria. lib. 3. cap. 14. Hiero. ten worben ist/Das also bie Communion prinatim und publi, ce sey gebraucht/wirt in den alten Theologis, und den Histori, cis allenthalben besunden. Cypria. 3. Epi. 14. Hiero, aduersus Iouinia.ad Pammach. Tripart, Histo. lib. 3. c. 11. Und kan nit thts von dem Messopsfer/hieraus beweiset werden / Es ist auch in der ersten Zirchen die opsfermess nicht gehalten/sons bern ist lang hernach eingesiret / wieder des SERrn Christi wort und besehl / und wieder der Apostel gebrauch und lere/ und ist der prinat opsfer mess/für der zeit Gregorif / in den als ten Scribenten nicht gedacht worden.

Auch ist vnleugbar / das die opffermese ein menschen fund sey/dauon die erste Christliche Kirche nichts gewust hat/ die auch wieder des Geren Christi wort ist eingestiret/dadurch auch/des Geren Christi einig / ewig / vnd vollenkomen opffer wirt vernichtiget. Denn dem operi operato, der opffermese wirt zugeeignet / was der GERR Christus allein durch sein opffer/am Creuz geschehen/erworden hat/ vnd seiner gleubi/ gengemein / gegeben vnd zugeeignet wirt / durch den glauben an Ihesum Christum.

Das sey nun bauon gesagt/Das bas Interim und Dapis sten gar nichts haben / bamit sie jhre windel und privat mess wieder des Gern befehl und wort, angerichtet / fonten beweis sen und beweren und mussen in jhren eigen herzen sagen das es ein menschen getichte sey / das es inder heiligen Schriffe

Beinen grund babe.

10 1 10:

Weiter sagt das Interim, das in der Eucharistien, obdet Abentmall des SERRT mit eingemenget werden / GOT/ TES lob/des gleubigen volcke gebet/ bancksagung/und das darumb die Eucharistia odder das Abentmal Christi, heiste ein Sacrificium laudis, ein opffer des lobs. Dieses lassen wir gehen/So sie aber diese rede/auff sihr privat und winckelmese/ und ertichte opfferziehen wolten/ so sagen wir/es sey unracht und falsch.

Das auch

te

v

Das auch im Abentmal bes & Eren/fol teleret und nes prebiget / Lediones der Beiligen Schrifft gehalten merden / Bott foll angeruffen/ gelobet und gepreifet werden , Das ba and gebet vnb bancffagung fol gepfleget wetben / vnb bas uns ber & & & & bauon in feinem Abentmal ein Exempel gelaffen/vnd ber beilige Apostel ben Todt des & ERRET gupertunbigen befohlen habe / wieberfechten wir nicht, wir baltene in onfern Birchen alfo vin viel beffer benn ber gegens teil thut / habens alfo ften gehalten / vnd haltens noch nicht anders/vnd baben vermanung/lere/gebet vnd bancffagung/ und fleben & O T Tond bitten fur alle ftenbe und anligenbe not/beschlieffen auch die Euchariftie, mit dancksanung vn bes nedeiung/oder mit beil wunschendem gebet vond ift die Communion vnd Euchariftiain vnfern Kirchen gang gleich bem/ bas Banct Augustinus von der Celebration des Abentmals! ad Paulinum Epift. 59. fcbreibet.

Das die Interimisten aber S. Augustini zeugnis auffihre August.
Privat Mess und Messopsfer ziehen / Ist felschlich und und trewlich gehandelt Denn er redet nicht vom ertichten Mess opffer / sondern von der Participation und Communion des Leibs und Bluts Conflit und beweisen mit ihrer untrewer allegation allenthalben / Das sie nicht GCC tes ehr die ward heit der Christlichen Gemein Seelenseligkeit auch nicht eine rechte ware und Christliche vergleich ung ruhe / und einigkeit in der Kirchen suchen / sondern das sie allein fürhaben / mit lügenreden des Antichristi Gottlose grewel zuset den zu schmit den und zu restituirn und ein Iterum aus dem Interim, und aus

bem Iterum ein Interitum gu machen.

Sie wolten uns auch gern des vberreden/vnd borffens boch nicht auffdgen/Das im Abentmal/Brot und Wein/der Leib und das Blut Christi werde/ durch des Priefters segen/counen/und benedeien/ und werde also das newe Opffer 3us gericht/ Ond darumb holen sie es allenthalben zu hauffe und sas

und fagen / Die Softie fey fter und allenthalben unter ben Chriften / mit berlichem gebet gebenebeiet / vnb fegen alfa uim confecrandi , Das ift bie trafft den Leib und Blut Chriffi ins Abentmal des Geren / Ja auch in der winchel und priun Mefs / subringen / auff Des Priefters fegen vnnb creunen/ und wollen bamit guuerfteben geben / Das ber Priefter fer men/benedeien und creugen / Caufa efficiens fey / ben Leib und Blut Chriffi zu gurichten / vnd ins Brot vnd Wein gubrins men / Sie tinnens aber nicht beweisen /es ift ein offenlicher frebumb vimd vertleinerung Gottliches namens vind chr/ Dennes wirt menschlichen wortern / Ceremonien vnb mers den zugeeignet/ pnd zugelegt / bas allein burch bes & ERRIT Christi ordnung / wort / befehl und feine Allmechtiateit wirt Welche auch allein Caufæ efficientes fein / biefes ausgericht / Sacraments / Es feint wol diefe Priefter difpenfatorn with Baushelter ber geheimnis Gottes / vnd austeiler ber Sacraf ment / Aber nicht Meifter / Die Die Bacrament von bem eles ment machen. S. Ambro, lib, 4. Cap, 5. De Sacramentis, besent met tlerlich / bas bes Gerrn Chrifti beuehl und wort / Caufa et ficientes Sacramenti fein / vnb nicht andere eufferliche Ceremo. nien von menschen andacht / Es ift aber bas fegen und benef beien / fo in der Meffen gebraucht ift / aus dem lateinischen wort/benedixit, Das die ongelerten nicht haben verstanden/ und aus vnuerftand eingefüret / Weil nun viel misbranche und jethumbs ift / witter biefem fegen und creugen / und jet bermenniglich fich left beduncken / bas barin Die trafft und macht ftebe/Das im abenemal/bas Brod und Wein/ Leib vi Blut Chrifti merbe/ tan ber gebrauch gu fegen vind gu benedeil en/one aberglauben/des & ERRIT CBR Isti vertleinerum/ groffe ergernis/ vnd der Confcientien befchwerung/nicht wiel ber angenomen werben. Ond wenn ichon bie Ceremoniz und ritus Adiaphora Media und Indifferentia weren / und frey willig mit guter Conscientien tonten gebrauchet werben/vel lieren fie boch ibre art / vnnb werden illicita und verbottet may

an

fre

ma

bei

HO

26

for

ner

Ben

får

ften

fern

(dy

Ambro.

Solio. LXXXL

menn feergerlich werben / die Conscientien verwirren/vnd nicht lenger zu der Airchen adification, sondern zu der destruction gereichen/ vn also seint die Ceremonia und observationes Mosaice legis, die sonst an sich nichts weren / und wol frey bleiben konten / so sie nicht die schwachglendigen ergerten/ und zu destruction Christlicher Airchen / sich nicht ers stredten/Dieweil sie aber zur destruction, und nicht zur adification gereichen / missen sie hinweg gethan werden / aus der Airchen/wnd also mussen alle andere Ceremonien. Die zu det geftundion gereichen/abgethan werden.

Don der gedechtnis der Seiligen im opffer der Mess und von der Zeiligen vorbie und anruffung.

Diesem Capittel anfahenbe/ Dieweil wir benn in tiesem opffer der Mesa/etc. Ond ben nachfolgenben andern Capitteln/ die Interim schreiber gerne alle jhre Gottlose lere und missbreuche/ auff einen hauffen wolten ausspeien/und ber Kirchen Christi daran den ewigen todt zu fressen geben/und stumlens und mumlens doch also erfür/das man kaum weistehet/ wie siese gern sehen und hetten/ und henget nichts zusamen/ und darumb erfordert abermals die not/das un allen flücken/underschiedlich gesagt werde.

Das die Kirche ihre glieber/so hie auff erben leben/zum Abentmal des SEKrn/ aber nicht zum Mesopffer/zusamen forder/da Abentmal des Serrn/neben der predige und seif ner gebechnis/vermanung zu thun/von dem gedeien der gan zen Kirchen/ und zu GOT aus zugieffen ihr gebet/ und stit alle seine wolthat dancksagung zuthun/ und für allerley stende gedeien zu bitten/sechten wir nicht an/wir thun in un/ sem Kirchen auch nicht anders.

Das die lieben Beiligen / in ihrem leben von natur sein schwach gewesen / vnb burch die traffe Gottlicher gnade ges fterdet

fiercket sein/ond wieder die gebrechen des fleisches/die sindel den Teuffel und Tode gestritten / und sie vberwunden habing doch also das sie die vberbleibende sunde in sich gefület, und darmit sten zu kempsten gehabt/das sie auch die Aron unn berrligkeit des ewigen lebens erlanget haben / unnd das sin solche gnade die jhnen gegeben / Ond die gaben / welche die Airche durch jhre lere unnd gute Erempel entpfangen hat Gott dem Gerrn in der Christlichen Gemein / wenn die des Gerrn Abentmal begehet/solle dancksaung geschehen/lassen wir für sich gehen/boch das es one alle Superstition geschehen und des Gerrn Christie verdienst und ehr hiedurch nicht Ob, seuriert werde.

Das aber ein heimlich Meuchel gebechtnis ber Zeiligen techt und nütze sein solte / Als die Pfassen in jrem Mess op/ fer Canon, gebraucht haben/die wieder zum glauben/hossen ung / lieb/gedult umb andern tugenden / welche die Airche von deinsurgestelleten/und gedachten heiligen lehren / und in Erempel unnd imitation zihen solte / ist nicht zubeweisen/ Denn es ist nicht ein gedechtnis der Zeiligen / sondern ein heimliche mummerey/danon allein der Pfass / und die Airch nichts weis/ und sol dennoch der Zeiligen gedechtnis sin und beissen.

fti

if

b

İ

ín

-

E

lil lil

6

Ú

BCC

Das auch bie erfe ober alte Zirche/folche verschwigme ftumme/vnd Meuchel gedechenis der Beiligen gehalten habe/ Ale die Pfaffen/in ihren Messopffern halten/tan aus besten/

bigem grundt nicht erwiesen werben.

Der alten Vetter Schriffezeugen / bas ber Beiligen 21/
posteln/vnnd Merterer memorien und gedechtnis / auff get wisse tage / und gemeinlich andem tage sey geschehen und get halten / barinne sie umb des glaubens willen gelitten haben/ unnd gestorben sein / unnd das es darumb geschehen sey/das Gotte/für die gnade ihn gegeben / In der gemein gedandn wärde. Und das shr erempel des glaubens/hoffnung/bt/ kendigkeit/geduldt/ unnd vieler andern tugent / 3u der imiSolio. LXXXII.

mionter Chilflichen Gemein murbe fürgeftellet / vnnb bal butdism alle Botsfeligteit erwecket/ Onno bas die boffnunt foalle beiligen vom ewigen leben vonnb beffelbigen berrlintein whehe beben ! Darauff fie auch geftorben fein ber Rirchen mirbemitfleis / nicht allein burch GOTTes wort / fonbern auchdurch ber Beiligen Memorien angezeigt / welches nicht geffanden ift / inn einer ftillen verschwiegenen Nominanon be beiligen / als fie inn ber Pfaffen Mes opffer/ Canon des (biche/fondern in erzelung ihrer hiftorien / Daraus Gottlis deranaben werchend ihren glauben und geborfam gu Got/ Meintennighichien feiner befferung / bat boren vnnb lernen timmen/ond fine diefe memorien der Beiligen / inn der Eucharifice obder im Abenimal des Geren / bas an ben tagen frer ges balten gebechtnis begangen wart / gefcheben. iffinder Chriftlichen gemein / bie gedechenis ber beiligen ge balten/ Ond wire noch / fo viel es sur befferung nuge ift/ in unfern Kirchen / bey ber Communion in ben Drebigen ges halten Don folder gebechenis ber beiligen im Abentmal Des bern/pon altere ber begangen/thun die alten Theologi mels bung /wand nicht von folder verfchwiegenen gebechtnis/alg in dem Messopffer / puter bem Babft gebraucht wirt / Das non meiter seugnie zu befinden ift/ im Cypri, li, z. Epift. 9. lib. 3. Cypria. Ep. 6 mb 4. Ep. 7. August. de Ciui. Dei lib. 8. Ca. 27. lib. 14. August. lib. 12. ca, 10, vnnb con, Faustum Mani, lib. 20. ca, 21, Epiphan, Epipha. 10. 3. To. L. Here. 75.

16

Eallaget S, Augustinus/das zu seinen zeitten viel mise/
breuch/inden Memorien oder gedechtnissen der Geiligen ein/
Berissemaren/Was solt denn nu nicht viel mehr und grösser miseruch darynnen sein / Weil alle ding von einer zeitzun andern erger wirt/vir der Teuffel viel sirhumb vir misebreuch/ in alles was gut und ordentlich ist/einfüret/ Unnd das gans Besabstehumb sunst voll Abgötterey ist / und alle Kirchen/ Communion und gehreuche/allein auff schendlich und unuers schenze gewinst im Babstehumb allenthalben gericht sein/

So nun

Bo nun aber bie Memorien und gebechtniffen ber Zeiligen/in Beil Buthariffienzobber Abenemalen bes Gerrn folcen gehalten werben/Were fru alles notig/Das alle misebtende/fo baben sein/abgeschaffet wurden/ond bas die Legenden ober Zeffor rien ber Zeiligen/corrigirt unnd repurgirt würden/bie fast mit ertichten losen München treumen und lugen verfelschet und beschmiffen sein.

Dieweiligt ber Beffigen gebechtnis nichts anbere benn ein Seidnische Abgotterey ift / Dadurch iffan von GOte/ uni ferm 32887 /wind mitter Thefu Chaifto'a Brefaret wint/ bit auff bnuermugene Creaturen gefürt bind mannichfaltie wieber Die erfte Taffel Gottlicher Gebot gehandelt wirt, ond Die beiliten nicht mit bem bienft / ber dulia beiffet / ben man ehrbritdiden leuten that vonnd thun mad fondern mit bem Dienft/Der latria beiffet/ond allein Gott gebore/ale mit suncis fiche alletley bulff Altar ond Kirchen auffrichtung Kirchen Dienffen und Ceremonien , Liecht angundung / Anruffung/ Opffern/ geiern und bergleichen/Welcher dienft allein Gon sugebort/ibre gebechenis begebet / wiffen wir folche gebecht nie wiebergu billichen noch angunemen / vnb viel wenigergu tebren/ond onfer gewiffen/mit folcher 21bgotterey gubefchwes ren/ond unfer und aller Chriften Geelen beil/ Damie guverras ten / Denn es ift biefe Abnotterey fo gros und erschrecklich get worden/ Das bie beiligen jet alle Rirchen/Opffer und Gott tes dienft ynne haben vnd bas GOtt und Chriffus / fein lief. ber Sohn bafelbft/teinen namen/ober plag mehr bat.

Das die Interimisten das recht sagen / Das wir burch ber Beiligen fürbie vnnd verdienst / inn allen dingen durch Göttlichen schung verwaret vnnd befestiget werden / ist vn/ recht / Denn es ist wieder die Schrifft/die da leret / Das wir GOTT den Vater / durch den Sohn J&ESVII CANJSTOM/vnd keinen andern sollen antuffen / Vnd ist dem waren Christichen glauben zuwiedet / der vnollehret allein aust

/in

ten

100

OF

nie

nb

140

ná

ni

rt/

tig

nő

an

m

11/

tt

t/

ed ed

4

1

b

1

1

leinauff JAESVM COAJSTVM 3n bawen/ vnd das wir durch ihmallein einen freimutigen unnd troffreichen guf gang jum Vatterhaben/ Unnd diefe lehr inn dem Interim, befandt den SERen Chriftum / der allein der Sohepriefter/ Verstiner und Mitter ift/ zwisschen Gott und uns/ seiner ehr und ampts.

gebene Büchet viese Abgöttische srthumb / durch viel ausges gebene Bücher vnnd Schriffte genugsam widerlegt / Wels che die laterimisten also vorden geben / als hettenssie dauon nie gehort. Len Abertse zeigen hiemit an / Das sie nach GO T Tseinem wort ond warheit nichts fragen der Seelen heil nicht bedencken / sondern allein / wie es ihnen gefelt/has ben wollen / vnangesehen / was GO T T vnnd alle Gotts süchtige gelette Wenner / aus der Schrifft dauon iudiciru und reden.

Das alle Seiligen Gottes / bie gestorben / vnb bie noch lebendig sein / einer geistlichen Gemeinschaffe Bürger / vnnb eines leibes glieder sein / einen GOTT/ einen erloser / einen glauben/eine verheissung/eine seligteit / ein Reich vnb Simet haben/Ond das die verstorbene Seiligen/vns mit dem bande der Liebewerbunden sein / Onsere seligteit begeren / vnnd vns alleheil vnb gutt gunnen/wiedersechten wir nicht.

Das aber die Zeiligen neben Christo / vnserm einigen Miller sonderliche Patronen und Mitter sein solten / und das sie sich unterschiedlich unser und unser sachen annemen / als die Aduocaten ster clienten, und für engliche Person / und sachen bitten solten/ist one schrifft / allein aus menschen gutte düncken geredt. Dund ist ein persuasion, dadurch unzehee liche Abyotterey/der sit die gange welt / unnd alle Kirchen volisteingefürt ist worden/und noch allenthalben versoche tenund gestifftet wirt/unnd wens schon also were / wie doch nichtgestanden wirt / Das die Zeiligen im Simel / für uns betten / Gotones doch für einen Artickel des Glaubense X in

ber Kirchen nicht auffgelegt werben! Dieweil banon tein gezeugnis obber erempel in der heiligen Schrifft ist. vnnbbie todten zu keiner zeit / wieber witer dem alten Testament / von den Vettern und Propheten / noch von den Aposteln im Mei wen Testament sein angeruffen / Welche sie zwar nicht heu ten unterlassen/wenn am antuffen unnd fürbitt der Geiligen/ fo gros gelegen were/ als die Interimiten mit jhren Papisten meinen.

Was aber wieber zengnis bes Geren Chriftinoch ber heis ligen propheten und Aposteln lere und Exempel hat / tan für teinen articlel des Glaubens / unnd als notig zu gleuben / ba

Chriftenheit nicht auffgelegt werben.

Ond so von beiden eine solce angenomen und gleube werd ben als das der Gerr Christis unser vorbitter allem sey/odde das die heiligen neben ihm mit vorbitter sein / so were jheges wisser auff des Gerrn Christis fürbit zu trauwen / als auff die fürbit der heiligen / Denn von der fürbit des Gerrn Christis haben wir der heiligen Schriffe zeugnis / und aller Geiligen Erempel die ihn angeruffen haben / und seine fürbit begen Von der abgestorben Geiligen fürbit vnnd. anzuffung aber haben wir nicht zeugnis der schriffe haben auch beiner Geilis gen Erempel/vnd darumb iste sicherer und besser sich an uns sern enigen Mitler Ihesum Christum/den Sohn Gottes hals ten/als andere fürbitter/neben unnd bey ihm / erwelen und such en/von welchen wir kein Gottes wort / odder besehl hals ben/vnd die auch gar gesehrlich ist.

Be suchen bie Papiften wolenliche zeugnis ber schrifft/ von fürbitte der Beiligen/aber sie holen sie bey den haren hat in / jbre abgotterey zunerfechten / Danon weiter schrifflicht explication vod ein guter bestendiger bericht/ lan gethan wer

ben.

Diemeil die fürbit vnsers Sohenpriesters vnnb. Millers smpt und ehre ist / vnnb seine lere durch ber Seiligen vorbü perkleinert wirt / vnd bem SErun nach seinem wort nicht zu viel ehn

bielebre gegeben / vnnb glauben fan gugeftellet werben / Der Creatur aber gegen Got und feinen Sohn Jhefum Chriftum gu rechen / nicht zu wenig / fondern wol zu viel zugefchrieben tan werben/vnd wens auch in fachen Gottes ehr belangenb/ geschicht / ifte Abgotterey/ vnnb barumb ifte viel ficherer/fo hierin tonte gefeilet werden / als nicht gefchehen tan / Das bem Son Gottes zu viel / vnb ben Beiligen zu wenig / ale bas Bottes Bohn zu wenig/ wind ben Beiligen folte guutel geben perben / Denn Gott ber Berr wil feine chr teinem biener ober Creaturen gegeben baben. Efa. rly. Den. rrry. Ond ftrafs. Efai. 42. fet hart/die ihn verlaffen / vnd bengen fich mit frer gunerfiche Deut. 32. an bie Creatur. Deut. rrrif.

Und barumb ift nichts beffers/benn fich bes gewiffeften ond ficherften halten vnb bas vngewis vnb febrlich ift / lafs fenfaren und fich buten vnnd gedencten an bas fprichwort/ Qui amat periculum peribit in illo. Wer nicht mil boren/ Dermufs fulen. Ob man fcon fagt / Pie credendum effe. Das bie verftorben Beiligen / wie die lebendigen beten / vnnb unfere anligen wiffen Dieweil Gott Allmechtig ift vnb ihnen bas mancherley weyfe tan laffen offenbar machen / fo ift bis boch allein aus menschlichem guebuncken gerebt / baranff mis cht zu bawen ift/vnd gilt in ber Rirchen nichts / vmd ift auch tein erticel des glaubens / benn die articel vnfere glaubens/ fein nicht auff des menschen guttduncken/ sondern auff Gots tes wort gegrundet.

Das einer für den andern bitten folle/Auff bas wir alle fes lig werden/hat G. Jacob ben lebendigen und nicht ben tobten befohlen / Le schlenft nicht/vnd ift auch gang kindisch von ben Interimiften geredet / bas ben lebenbigen gebotten ift/ ond bas die lebendigen thun / bas auch baffelbig ben verftors bm folle gebotten fein / vind bas fie es auch thun / Das auch bie verftorbenen gleich wie bie lebendigen gefinnet fein / vnnb hun/ond beten wie bie lebenbigen/ift nicht bewiesen / Wenn Die Confequentia folte war fein/ bas die verftorben Beiligen im Simel 0:14

im Simel alles theten/bas ben lebenbigen/ in berzeit biefes les bens zu thun beuohlen ist / vnd sie thun / so wurden sie auffa newe im Simel viel zu schaffen finden Dod muften die prospheten vnd Apostel da auch predigen und Mirakel thun/vnd bes BERRT Abentmal halten/ Ihre Priesterlich ampt ges Brauchen / sünde lösen und binden / vnd dergleichen / Ond muste also de triumphante Ecclesia militans Ecclesia wieder werden vnd muste was im Simel und auss erden ist inein Muss zuhauff gerüret und gekocht werden welchs gang

Binbifch gerebt were,

Ob nun schon in der geistlichen Gemeinschafft/ein vn/
auffhörliche bestendige rechte ware Liebe / vnd ein guter freuntlicher wille/zu ewigen zeiten bleibet/vnter den verstorbe/ nen und lebendigen Zeiligen/vnd einer dem andern von her/ nen alles gutes wünschet und bittet / so folget doch daraus nicht/ Das sie das ampt eines mitlers und fürbitters pflegen im Zimel/Denn ab affectu & animo ad officium ac ministerium ein consequentiam zumachen / schleust gar nichts/Denn es ist ein loss argument / a non causa, Wie die Kinder in der Schutle wissen/denn das ampt und werck ein mitler sein / stehe nit cht ins menschen willen / sondern auff GOZtes befehl und ordnung.

Das eingefürte Erempel/von bem Sohenpriester/Onle as / beweiset auch nicht die fürbit der Zeiligen / benn es win für einen traum und uision angezogen/dadurch Judas Mas chabeus das volck habe vertröstet/ das sie Gott erhört het/ te/und wolte sie nicht verlassen/sondern viel mehr ihnen bey/ stehen/und helffen/Tu sint ja Treume und Visiones, wie aus der Schrifft/beibe altes und newen Testaments offenbarist/ nicht tes iplæ, sondern picturæ und imagines, bilde und zeich/ en / dadurch etwas anders zu trost odder unterrichtung/ wirt angezeigt/ Wie denn durch diesen Traum des gesehenm/ Oniæ und Hieremiæ (so es anders also geschehen) angezeigt ist/ Das der Gerr im Simel des Jude Machabei der Priester und

hie wort Jacobs S. Augustinus in lib. r. quæft, luper Cene. August.

Ond zeigen bie abermals die Interimisten öffentlich an/
wiebenn sunft auch an viel andern örten/Das sie nicht suchen
bie warheit / auch nicht der Christlichen Kirchen seligkeit/
frid / ruhe und einigkeit / sondern / das sie beide der heiligen
Schrifft/und auch der aluetter/ rechten verstandt / vorsenlich
migen verfelschen und missbrauchen/und allein dahin all she
ntbeit und list richten/Das sie vom Interim ansterum machen
möchten / und Papistische Abgötterey und grewel erhalten/
und was durch Gottes gnade / und sein seligmachendes wort
abgethan/wieder auffrichten / Aber sie werdens sinden/ was
da heisse wieden Gott handeln/und wieder den stachel lecken/
Sie werden Gott mit shrer betrieglichen heucheley nicht bes
triegen/sie werdens sinden/Mit wem sie es zuthun haben.

Ond dieweil die fürnemsten unter ihnen in den heiligen Beift wissentlich fundigen ift ihnen ihr sentenn vom & Erru schon gesprochen / babey sie auch Judas lohn werden ents

pfangen.

## Don der gedechtnis der verstorben In CSRIsto.

JE Interim schreiber haben das Capittel / also anfal hend/Onser & ERR Jhesus C&R Jftus/etc. Gleich als die andern zum mehren teil / hinderliftig mit versstedtem betrug geferbet und verdeckt/und ift abermal notig/ Das unterschiedlich angezeiget werde/ was hyrin recht odder unrechtift.

Das Jesse Christus ber Gerr/von anfang ber welt/
3um hell vnnd erlosung der menschen verordnet sey/vnnd das dernundes leidens Christi/allen gleubigen gliedern Christi/ Juglich zugehöre/vnd das des Gerrn Abentmal/ein gedecht/ nis sey des leidens/vnnd einigen ewigen und vollenkomenen ophses Christifit die warheit. Diony.

Das auch keiner/ ber bes leibens Christi kan vehig sein/
Das ist / ber nicht nach bem befehl Gottliches worts excom,
municirt, aus ber Kirchen verstossen/ Inn seinen sünden ge/
bunden/vin des Reichs Gottes/bys ausst die zeitrechter bete/
rung (wie vor alters die Apostate unit Energumeni ausge/
schlossen sein / Dio. lib. de Eccle. Hierar. ca. 34. nicht entsent
ist ) Vom Abentmal des BERrn/ das das Interim ein opster
heist/solle ausgeschlossen werden / sondern sollen viel mehr
alle glieder Christi/und seiner gemein zusamen geruffen wer/
ben/Wenn die gedechtnis des Berrn oder Eucharistia gehalten
wirt / sein wir gestendig / das man aber solte ein Papistisch
Messopsfer halten/und darzu alle Christen zu hauss ruffen/
were nichts anders/als Abgötterey anrichten.

Das nicht allein ber Sochberumpten Zeiligen/sonbem auch der andern verstorbenen Christen/im glauben Christi, von hynnen gescheiden/gebechtnis inn der Eucharistien, viel von hynnen gescheiden/gebechtnis inn der Eucharistien, viel von blang Jar gehalten sein/widdersechten wir nicht/ Iber den Irthumb/so darunter verdecket wirt/von der Satisfation, Seelmessen/ben schentlichen eigennünigen betrieglichen missbrauch/Erranner vnnd schinderey/so vnter der todem gedechtnis im Babstehumb wirt getrieben/straffen wir/vnd sagen/der toden gedechtnis ser in Gottloser missbrauch/der öffentlich und vielseltig wieder Gottes wort/vnsern glaubeil/ja auch wieder der ersten Kirchen gebrauch ist / Ond berhall ben wissen wir die gedechtnis der toden/wie sie im Babst thumb gehalten wirt/ nicht wieder ausstäutichten odder anzul nemen.

Wenn die Interim Schreiber/jhrer und der Airchen Sellenseligkeit wolten verwaren/ und richtig handeln/Die Airch zu guter Chriftlicher Reformation, un besserung helffen brind gen / so musten sie nicht die Bebstlichen missbreuche helffen staffiren und schmucken/ sondern musten alles nach der schrift und deversten heiligen Zirchen/ gebrauch helffen bessern.

Wenn sie aber ben gebrauch bererften Airchen / ben sie inden gedechtnissen der verstorbenen im Chisto / anfenglich gehalten hat / recht ansehen würden / müsten beyde Papisten und Interimisten bekennen / Das die Ceremonien in der versstorbenen gedechtnis nicht siets einerley gewest sein/Ond das es eine men schliche tradition sey/die zur Kirchen bawung und bessernng/und nicht zu jrer verstorung sol gebraucht werden/Und das dieselbige auch / nach gelegenheit müge verandert werden/und Christlicher freyheit unterworffen sey/unnd für teine unu randerliche lere des glaubens/kan oder sol gehalten werden.

ef

ef

fer

be

1/

cn do

n/

th

ti/

ie

bet

ai:

en

terf

nb

ber

en/

ft/

u/

eti

rd) in/

Fell

ti/

ers.

Diony, de Eccle, Hie. ca. 7. faut/Das zu feiner zeit/bie uef Diony. bechnis der verftorbnen Chriften/zubegeben biefer gebrauch geweft fey! Man habe den todten får feiner begrebnis inn bie Birch gebracht/ ond fur den Altarnyder gefent/ Da bat ber Dfarber gebes ond dancffagung gethan ju BOTT/ Darauff un Pfalmen / Die fich babyn schicketen / gefungen / barnach batman aus der beiligen Schriffe/von der aufferftebung ber tobten/ ein rede obder Predige gethan / Mach endung Diefen Dredige / bat man des verftorbenen leben vnnd eugende gur Imitation erzelet/ barnach ift vermanung geschehen von ges lenenbeit diefes elenden wefens/vnnd vom tode / Das fich ein jeber zum ferben ichicfete, ond fein leben Gotfelig mochte bes schlieffen/wie der verftorbene ibm ba fur den augen geftellet/ gethan habe / Darnach ift der Dfarber zu der Leiche des verf ftorbenen getretten/vnd vber ibn gebettet/vn jbn dem Geren in feine barmbernigteit befohlen ond barnach mit wolriech endem die ben todten Corper/wie es sunst bey den Juden ges breuchlich geweft/begoffen/vnd alfo in die erde laffen begras ben.

Don welchem gebrauch / noch enliche Ceremonien inder fürsten und groffer Geren begrebnissen gebraucht were ben idber vermenget mit vielen jreigen missbreuchen / unnb auchmit bem Gotslesterische messopsfer/das zur genugthus ä ü ung ond

ung und erlofung / ber Geelen bes verftorbenen fol bienfilic

Es ift aber in allen Begrebniffen nicht einerley Cere, monien gehalten/sondern nach eines jedern gebrauch und get legenheit hirmit gehalten/wie S. August. meldet/lib. 9, Con, fest, ca. 12. 13.

Die Euchariftia aber/fo in ber begrebnis und gebechmis ber verftorbnen ift gehalten worben/ift beftellet und gudericht für Die lebendigen / Die dem Leiche in der begrebnis folgeten/ Ond beiffen die Altwetter/bie Euchariftiam, ein opffer fur bie tobten / barumb bas es inn ber tobten begrebnis gehalten wart/vnd nicht/bas badurch ben verftorbenen / GOtt verfit net / vnd für ihre funde genug gethan wurde / Wie bieuon bie Dapiften leren/ond des Berrn Chrifti verdienft/vnnd die mare Juftification, ber gangen Chriftlichen Kirchen Seelenseligteit mit biefer falschen lere verrathen/ vnd viel lent in aburnnber bellen füren. Der &ERR C&Riftus ift für der gangen welt funde geftorben / vnd fein opffer gebort zu allen gleubigen/fie fein code ober lebendig / teinen ausgeschloffen / Dennes iftein ewig und voltomen opffer / Ond dis opffer ift allein einop! ffer ber verfunung / Dadurch bie gange welt & Gotte verfünet ift/ond one bis/ift tein ander eufferlich fune opffer auff erden, Das Sacrament aber ift allein ber lebenbigen/bie es genieffen/ und nicht der todten/Ja es ift benen allein nun / bie es gemieff fen/ wund tan tein lebenbiger für ben andern / bas Bacrament empfangen/viel weniger für die tobten.

Es sint bey ben alten / in ber begrebnis ober gedechtis ber verstorbenen / vier stück gepfleget / Als nemlich / Es ist die Eucharistia obder Communion gehalten / vnd ist batin wie zunor gesagt/GO Ttes wort gepredigt/vnd Gebett vnnd bancksagung geschehen / zum andern sind oblation odder denaria gegeben / zu vnterhaltung bes Kirchenampts / Vlach bem die Kirch zu ber zeit kein einkomen gehabt / auch zu ert nerm

August,

Solio.

weren fre notturffeige armen/Welche opffer und naben/Spor ulavnd die ber genoffen haben/ Sportulantes gebeiffen fein/ Als in Cypri. lib. 1. Ep. 9. Orig. lib. 3. in Tob. Tertull. de ex Cypria. horta, Caftitatis in Concilio Valenfi Conft. 4. bauon weiter guf Terrul. Bum britten bat man des tobten bey namen in ber con. Val. Euchariftia, fur bem Altar sum exempel ber Imitation gebacht/ sum vierben/bat man feinen Geift dem Geren beuoblen/ onb für ibn/wie aus bem Dionifio gunermerden ift / Bott nebans det/ibn auff bas verbienft Chrifti/ ber barmberninten Gots te befohlen/ und gebeten / Gott wolte mit ibm dem verftors benen in fein Berichte nicht neben / fonbern ibm anedia fein/ und feine fchuld verzeihen / Welcher gebechenis gebrauch Epipha. auch angezeiget wirt in Epipha, lib, 3, To. 1, Har, 75, vnb Au. Avouft. guft, lib. 9. Confest. ca. 12. 13.

ф

Te

301

n

18/

the

m/

die

ten ď/

bie

are tt/

er

elt fie

rin

tet

11/

Be find aber biefe Sportulæ, und oblationes, die inn ben Begrebniffen und gedechtniffen ber verftorbenen, gebraucht/ pbergeben/vnb auffgeopffert/in ber Gemein Gottes/vnb ben lebendigen gu nur bargegeben/fie fein aber oblationes pro uiuis & mortuis, Opffet fur die lebendigen vnnd fur die tobten ges nennet worden / Propter applicationem, ond nicht/bas fie ein genugthung weren/für lebendige vn fartobten/Welche Lere bem verbienft und ber erlofung/fo aus lauter gnad GO Ttes/ burch unfern erlofer und Seilandt Ibefum C&R Iftum allen gleubigen geschenckt wirt / burch ben glauben an ibn / vnb beiffet/ Sacrificium pro mortuis, nicht unbers/ale die Eucharifliavnd oblation, bie in ber verftorbnen gebechtnis gehalten ift/vnd beift/pro eis darumb / das fie in vnd zu ihrer gedecht/ nie geschehen vond nicht das man sie/ ba mit Gott hette wolf len verfanen / vnnb ibn vergebung ber Gund erlangen / Wie Cyprize Herlich zunerfteben gibt. Cypria. lib. 3. Epist. 6. lib. 1. Ep. 9. August. August, de Ciui, Dei, lib, 22, ca, 10.

Wenn nun die Papiften ihre Abgotterey/ Jrthumb vnb falfche lebre / Damit fie bie leute omb ibre feligteit brengen / 3 14

Ond

Ond in ein falfch verbainlich vertramen verfüren/ auff mme fchen werd / vnnb ihre mifsbreuche / betrug / vnnb vnseliche fchinberey/bamit arm vnnb reich / vnuerfchempe gefchunben wirt/in ihrer tobten begrebnis vnnb gebechtnis / wolten beff Gern/ond nachlaffen / vin ber erften Kirchen rechten gebrauch/ one alle Superftition , betrug vnnb eigennungige plackerey /su forberung rechter lere/ bes rechten und waren glaubens vnnb befferung ber Chriftlichen Birchen / wuften wir vne recht meffiger / Gottlicher vnnd nuglicher Reformation ber mifes breuch nicht widder gufergen / Wolten auch vngern dem mit berftreben / Das ju Chriftlicher und nurglicher gebechemis ber verftorbnen in Chrifto mochte bienftlich fein / Ond fo bieuon in einem Chriftlichen freien Concilio etwas einheiliges net Schloffen und verordnet marde/ Wolten wire underthening lich gang willig annemen und halten/ Dieweil aber bas Inte rim, Die misbreuch und alle Gottlofe mefen/ Das in ber tob! ten begrebnis vand gedechenis byfsber genbt ift/ferbet/ vand one fug vob recht/wieder Bott vnd fein wort bestetiget / wiff fen wir das Capittel/ von der gedechtnis der verftorbnen/mit feinen mifebrenchen nicht anzunemen,

Wir wiberfechten nicht/ Das der abneftorbenen Chris fen debechenis in ber Eucharistia für altere debalten ift / pimb bas ibre Seden Gott in feine gnab vnnd barmbergigteit bef foblen fein / Welche fich Die Interim Schreiber / aus ben Altwetternaubeweisen/ fo boch bemuben / fondern wir fecht Das wieder gebet/noch opffer / in der Opffermeffen ein genugehung fey/für die funde ber verftorbenen/ Ondbas fie baburch wieder von fcult/noch von pein erlofet werben/ Ond das die lebendigen /den todten mit ihrem gebet vnnd guf ten werden / nach ihrem tobt nicht tunnen belffen / fie auch Botte nicht perfunen / ja bas fie fich felbft mit teinen verbien! ften obder leiden belffen tunnen/fondern das ein jeder far fich nach feinen wercken / wenn er von bynnen abgescheiben ift/ enepfangen werde/ Wie bem auch die beilige Schriffe/vnb Der

Solio.

ber Alemetter Schrifft bezeugen und fagen/ Das uns an Gotf tes gerichte nach abfterben tein gebett ober werch ber lebens binen tonne belffen / fondern ein jeber/ nach bem bas er im les bengethan hat/werde gericht werden/Hiero, 13.q.c. 2, August. August. lib. 4, ca, 8. De Symbolo ad Catechumenos, Idem Pfal, 49.

Be werben ungleiche Sententien, in ber Altnetter fcbriffs ten/von bisputirlichen Materien befunden/ vnd fie furen funft auch offe wiederwertige lere / vnnb berhalben tan nichts ges miffes und beftendiges inn bifputirlichen fachen /aufs ihren Schrifften beschloffen werben/ Sie baben auch nicht mehr glaubene und autoritet, ben fie fich mit einfurung ber zeugnifs Canonica feriptura machen/vnd gilt gar nichte/ Alles mas in fachen unfere Chrifflichen glaubens /on gezengnis der beilis nen Schriffe geleret wirt/ Diel weniger gilt bas in ber Chrifts lichen Gemein/bas wieder bie beitige Schriffe geleret und ges fegt wirt / Und barumb muffen die Interim febreiber gebens den/Das ihnen nicht gebure/ber Rirchen etwas angumuten/ unter bem fchein ber Aleueter gengnis/bas ber beiligen Schrif fft ammieber ift.

Das one die beilige Schriffe / in bifputirlieben fachen/ nichts zuschlieffen obber anzunemen sey / Das auch die Alts vetter in ihren Schrifften haben feilen tunnen/vnnb offe ges feilet/vnd unter fich ungleiche/ und gu zeiten ftreittige lere ful ren/ift am tage/vnd wiffens die jennigen wol / die jre Schris fftelefen/Ond bas derhalben nicht anff ihre lebr / Sonbern allein auff bie beilige schriffe zubawen fey / bezengen bie Alts netter felbft / S. August. Epist. 19. ad Hiero. Pfalm, 67, lib. 2, ca. August. 2, de Baptismo con, Donatistas, Hiero. ad Gala. 5. Tertull, in Hiero. libde proscrip. Hærer. Cyrillus ad Reginas de recta fide. August. Terrul. in lib. de 8. quæftionib. Dulcitij q. 3. Onnd an viel mehr Cirill.

anbern orten.

Das aber bie Controuerfien, Jerungen / und Spaltuns gen/ fo inn ber Birchen eingefüret werben , burch die beilige Schrifft Schrifft massen erdrtert und entscheiben werben / erforden ber glaubens sachen gelegenheit / und unser Conscientien und Seelenseligkeit/die nicht auff ungewisse menschen lehr / son/ bern auff das bestendige und ewige wort Gottes mus geba/ wet sein/und bestehen in Gottes Gerichte/und allen ansech/ tungen/Ond darumb ist es bey allen Altvetter / auch in allen richtigen Conciliss gebreuchlich gewest / die zweisselhaffeigen und disputirlichen sachen des glaubens/und der lehre / durch gezeugniss der heiligen Schriffe zuentscheiden / Das angeselhen / Das das Babsthumb vol Abgotterey und unleidlichen missbreuche ist / Ond diese stigte zweisspaltung / die lehr/und den glauben belanget / allein aus der schrifft erdrtert und ent/scheiden werden köme.

So mans aber anders wolt vornemen/vnd mit Tyran/
ney und verfolgung/fromer Gottseliger un unschüldiger lent/
ber sachen gedechte zuhelffen/ wirts nicht besser/sondern viel
erger werden/ Denn damit/das man die warheit Gottes ver/
hindere / Dem hestigen Geist wiederstrebe / Wieder Gott den
Vater/und seinen Sohn Ihesum Christum sechte/ Der Beilis
gen unschüldig Blut vergiesse / Die Birche Christi verwüste/
und Bottes zorn/und grewliche straffe verursache/kans nicht
besser werden / sondern allein dadurch ein unwsederbringtis
cher verderb/an Seele und Leid angerichtet werden/GOTC
unser Gert wölle alle guthernige leute gnediglich behüten/das
sie sich mit diesen Blutdürstigen / und Gottlosen Kadtschles
gen und Sürhaben nicht mügen bestecken / und sich frembon
Bünden nicht tedhafftig machen/Umen.

Die bey Gottes wort und befehl bleiben/ und sich barauff bem Gerrn in sein schung und schirm befehlen / Daffelbige bet kennen/ und barüber halten / Die werden jhre Conscientien, und Seelenseligkeit verwaren/die andern wirt Gott richten/ Das aber die widdersacher / uns hie mit unwarheit beschülf digen / Das wir spaltung / jrung unnd unruhe anrichten/ wirt Gott richten/ und ben schüldigen wol treffen / Wir wissen

Solio. XCIII.

miffen aber mol (Gott lob) Das bie tein wnruhe und fpale tung anrichten / biebey Bottes wort und befehl veft balten/ und bleiben in bes Geren verbunenis /in ber Tauffangenos men, Were aber bas vnruhe vnd vneinigteit anrichten/fo rif ditt fie Gott an mit feiner lebre / ond wirnicht / Denn er bat me benoblen/an feinem wort zu halten/ond bas zubetennen. Es foltens aber unfer widderfacher / die uns von GOtt/auff ihre Bottlos wefen abziehen / vnd zwingen wollen / vmbtes rin/fo were es recht gefagt / Denir fie find gewiselich vnrubis ge/aberfinnige und teger/ die von Gott/und feinem wort abs gefallen/vnd vmb ibres Gottlofen wefens/ vnd eigennungiger misbreuch willen / widder der Propheten und Apostel lehr/ und widder das Enangelium Iheju Chrifti fechten/ vnmen f foliche graufamigteit vben /vnnb bie vnfchulbigen gleubis gen/vnd betenner der rechten und waren lere GOTTES/fo grewlich verfolgen und erwärgen.

Das nemen wir im Interim auch nicht an / Das bie Eucharistia, vnnd das Gebett / für die verstorben gehalten / barumb in den gedechtmissen der verstorbnen in Christo / solle geschehen sein Das die Kirch nicht wisse/ob die jenige / so im warm glauben Christivon hinnen gescheiden sein / genug gedreiniget und ausgeseget sein / Damit die Interimisten zuuersted hen geben das die opster mess / und der lebendigen gebett/die verstorben/Gott versunet / Ihre sünde bezalet / reiniget / und vergebung der sünd bey Gott bekomen werde/ welchs falsch und purecht ist.

Denn durch dieselere wirt des Geren Christi genugehunng Opsser vand Priesterampt verworffen / die rechtsertigung / die durch den glauben Christi kompt / verleugnet / Vergebung der sünden / vod Geelenseligkeit / auss menschen werch gesent / vad in verdamlicher unglaub gestisstet / Auch Gottes wort lögen gestraffet / Das da lehret / das die ungleubigen gericht sein / vad die da gleuben an CBJSCOM / das ewig leben 21a baben/

in ber verftorbenen gebechtniffen / Die Euchariftia, welchem Interimiften felschlich ein Opffermese beiffen / folten uchal ten / ond ibre gebett fur bie tobten baber gethan baben /ba Dadurch der verftorbenen fund folten gereiniget werden if aus der Altwetter Schriffe bestendiglich nicht zubeweisen Denn ihre Schriffe zeugen / Das Die Euchariftia, vnb ba Gebet und banchfagung in ber gebechenis ber verftorbenmi nicht allein geschehen sey / wenn der jennigen gedechenism balten ift / an welcher glanben und rechtfertigung/gesmeifile ift / fondern auch in der jennigen gedechtnis / Die beiligun felig fein gehalten worben. Darumb ift gewis/ Das bas Gu bet allein ein zeugnis gewest ift eines guten vin geneigten mil lens wnd ein Pium notum, bamit fie Gott in feine angb wit barmbernigteit befohlen fein / vnd nicht gur reinigungbn fund/obber bezalung ber pein gescheben / Wie ben aucham bem Dionisio, Epipha, lib. 3. Tertul, ad uxorem. Amb, inon pro Impera. Theodo, in lib. de excessu fratris in funebri orațio ne Valentiniani iunioris. lib. z,ad Faustinum Epist. 8. Cypia, lib. 1, Epist. 9, August. lib. 9. Confes, ca, 12, 13. mebranbern ortern ber Altuetter Schrifft guuernemeniff Ond tonten swar wieder bie Eucharistia,noch bas Gebeuge balten fein in ber Beiligen und Beligen gebechenis / welche Beift bey dem Beren Chrifto / vnd in feiner beiligen gemein! Schafft / in Simel genomen fein/ fo fie folten ein opffer obbe werch fein geweft/baburch fie gereiniget und ausgefeget mit ben / Es wolten benn bie Interimiften fagen / Das im bimi und Reich Gottes noch funde/vnd beflectete vnreine Beilign weren /Welche falfc vnb nie gebort ift.

baben / Ond bas bie alten /in ber erften Kirchen / baruns

Dioni.
Epipha,
Tertul.
Amb.
Cypria,
August.

Es ist aber leichtlich zunerstehen / das die Interimikm mit ihren bedeckten und verstumpelten wortern/von der un stordnen reinigung/vnd ausfegung gerne einfüre wolten Als nemlich / Das ein ort in der Gelle sey / der das Segesen beissel. atumb

chebie

gehal

17 / bas

en /if

veifen)

no bas

benen/

nis au

weifelt

id anp

18 Gu

n will

dna d

ng ba

ch ans

n on

ratio,

ypnia,

15 vie

en ift/

tt aci

elder

nein/

bott

wåt/

ime

ligen

iften

r pet

lten

em

iffel

baffe/ Ond bas bie Seelen/ fo noch vberige und anhangenbe And/nach ausgange Diefes lebens behalten / da gebrant / ges peinigt/vil gelautert werden/ober burch ber lebendigen Mef? apffet/Bebet / Almofen/Indulgentie, Peregrination, und bers mlachen ertichte genugthuung/ in dem gegfewr muffen gereis nint / vergebung ibrer fund erlangen / vnd alfo braus erlofet merben. Diese lebr aber von dem Begfemt /ift ein vngegruns balofe Comment, es ift tein Buchftab vom Benfewr in ber beiligen Schriffe / Beift ein Comment, bas ben Dropheten und Apoffeln / vnd allen Beiligen Ermuettern onbetandt des west ift / Es ift allein nicht hieuon in der Schriffe / fondern/ bie eigennünige vnd geltsuchtige lehr vom Segefemt / ift auch Der beiligen Schriffe / vnd vnferm glauben gang enegegen/ Derwirffe des Beren Christigenugthuung/vnd die rechtfertis nung des Glaubens Chrifti / vertilget Bottes gnedige gufag/ und ben Artickel unsers glaubens / von vergebung ber fund/ foret biefen falschen vnd verterblichen wahn ein / Das man ben leuten / nach ihrem abschied von biefem leben / tonne gur feelenseligteit belffen/Gibe also ben buben raum gu fundigen/ und in den funden ficher / bis an ihr ende zuuerharren / vnnd funberlich benen/ bie gelt und gutt baben/ond vermeinen/bas fie alles nach ihrem abfterben vermogen auszurichten / bamit fie tonnen aus bem Segfemr erlofet / vnd burchgefeget vnb gereiniger werden / vnd wirt auch Dielehr / von rechter wars hafftiger bufs / burch bas Comment vom Segfewr mannig/ faltig verhindert Die lehr vom Segfewrift auch zu diefer zeit nicht anders / benn ein vnuerschempte schinderey und plas derey bamit bie vnnugen Dfaffen und Munche in ihren feif ffen und faulen tagen gemeffet/und auffgehalten werben.

Das in der Theologen Schrifft die zurzeit Augustin/ bieronymi und Ambrosij/und darnach gelebt haben/ bes Legfewrs gedacht werde/wiederfechten wir nicht. Wir sagen aber/ das nicht ein Buchstab dauon/in der heiligen 24 g Schriffe/ Schriffe/bes alten ober newen Testaments befunden werde/ wnd das der Theologen Interpretation, so vom segsewres den/nicht in der Schrifft/sondern auff menschen gutduns cken gegründet / und aus der gemein opinion, die von dem Segseur eingerissen / und unter das volck gebracht war/hers gestossen segnen Segseurs gedenche und dauon schreibt / so ist ers doch selbst ungewisse/und helt es für ein opinion, und nicht für einen Artickel des Glaubens. Lib.zz.de ciui. Dei.ca, 26. Ja er bekent auch / Das man vom Segseur nichts wisse / Ond das dauon in der Schrifft nichts gefunden werde. Con. Pela, Hypognost. lib. 5.

Aug.

Ond ist ein loss Comment und Sabel/bas von ber vers forben Purgatorio, Reinigung und ausstegung in dem Interim wirt angezogen/und von den Papisten gelevt/und kan von der Christlichen Kirchen weder angenomen/gelehrt/nochges

gleubt werben.

Das die in Christo entschlaffen/mit uns lebendigen eines geistlichen leibs glieder sein/ und mit in die Christliche Gest meinhoren und bleiben/ und das das bandt dieser Geistlischen Gemeinschafft/ burch den natürlichen todt/nicht werde abgeschnitten/ sondern das die im glauben Christi/vonbinst nen/ nach dem leib abscheiden/mit allen gleubigen/in der Gest meinschafft der Airchen Go Ttes und Christi/Auch mit dem band rechter liebe/ unter sich werbunden bleiben/lassen wir auffsich berugen.

Das hiraus aber folgen solte / bas / barumb wir vnser Gebett vnd gute werch den verstorben notwendig musten mitteilen / vnd jnen badurch kondten helffen / vnd das die selftigen ber bedürsten / kumen wir bey vns nicht bedendin Denn die distmilitudo, die da ist unter den lebendigen vnd verstorbesten / vnd die art des ampts der versämung / sollein auff erden vnd für die lebendigen ist von Gott verordnet/ trweisets klerlich/das solche consequentia vntüchtig und micht

tig fey/

tig fey / bas auch mit ber lebenbigen Gebett und guten wers den ben verbampten folte gehulffen werben / ift niche gubes

meifen.

Po

le

34

11

8

20

8

1

1

11

er

1

11

0

Das unter ben Gliebern bes Leibe Chrifti/fo im Simel und aufferden fein / ware liebe und guneigung fer und bleibe wieberfechten wir nicht. Das aber barumb folt folgen/ Das bie lebenbiden / mit ihren werden/bie Gott ber Rirchen Chrifti/ indiefem leben guthun befohlen bat / ben verftorbes nen im Reich GOttes bienen tonnen / Ober bas ibnen biemit nach frem abgang tonne gedienet und gehulffen werben/vers mugen die Interimiften aus ber beiligen Schrifft nicht gu! beweisen / Denn was GOTT gu gleuben / gu hoffen / gu thun und gu laffen geleret bat / gebort ju biefem leben / Militantis Ecclesia, und belanget nicht weiter bie / fo von aller trabf nis entfreiet / in ihrem ewigen rechten Vaterland und triumphante Ecclesia fein und leben / Ond ob bie fchon bas bande ber lieb ift und bleibet / fo tan boch baraus niche folgen / bas sich unser gebett und werch / so weit erftrecken / ale sich bie liebe im bergen erhebt / vnd gerne berfur thete / Es ift zwar niemants /er febe gern / Wie es vmb feine verftorben geliebs te / ehelich gemahl / tinber vnd freunde ftunde / Er ift ihnen berglich ganftig / er wunschet ihnen alles gutes / Er mus es aber babey laffen bleiben / was jum andern leben gehort/bes langet ihnen nicht / Man barff ba fein nicht / er mus die feis nen Gott benehten / vnb bes acht haben / bas biefes lebens ift/ Das er fich in berliebe / gegen bie / fo mit jbm bie auff erben in diesem leben / rechtschaffen beweise / vnb in allen engens ben/Bottseliglich fich vbe / Das ift ber tlare befehl GOttes/ Das ift bem menfchen nune und notig / Solche gute werch/ Bottliche geborfams/haben von GOTT anch verheiffung/ michlicher belonung / Darumb folten fich die Chriften / der liebe gegen fren neheften befleiffigen / Sieuon haben fie Gots tes befehl und gebott / Don ben todten haben fie tein befehl obergebott GOttes / Ond barumb barff man bie teine furs minigfeit Zia in

winigkeit gebrauchen / sondern man mag sie im Geren lassen uben / vnd ihme lassen befohlen sein / vnd die wercke der lied beinnd das Gebett / den zu gute vben die es bedorffen / vnnd den es GOTT gu gute zuthun befohlen hat. Wolte Gott/ die Papisten trieben den gehorsam Gottlicher Gebott / vnd der liebe werch / gegen die lebendigen so steisser Gebott / vnd der liebe werch / gegen die lebendigen so steisser jhnen den beutel/ Bächen vnd Keller / Darumb halten sie so hart vber der liebe der verstordnen vnd vber dem Jegsewr. Und wie es scheinet geben sie den Geren Christum mit allen seinen Sacramenten/ vnd Artickeln des Glaubens darumb / das sie allein den geswinstreichen betrug von dem Purgatorio, Seelmessen / Vigilien, Begengknissen / Jarzeitten / vnd dergleichen Jarmercken behalten mochten / die doch keinen grundt odder zeugnis der Schriffthaben.

Das die Interim schreiber hieher füren S. Jacobs spruch/ Das einer für den andern bitten solle / auff das wir alle selig werden / Ist gantz ungereimpt / Denn er redet von den les bendigen / die hie noch in sahre stehen / und nicht von den todten/die nach stem todtlichen abgang / selig oder verdams met werden / die seligsich in ChR Isto gestorben sein / haben des Gebets darzu nicht von noten / das sie selig werden / dies weil sie bereit selig sein / In den derdampten aber ists verlos ren / darumb kan S. Jacobs zeugnis nicht auff das Gebett für die todten gedeutet und gezogen werden / Ob aber hie die Interimisten wolten streiten/das es von den todten zuuerstehen sein solte/die im Segsewr/vnd nicht in der Gelle/oder im simel weren / So ist von noten das sie zuwor beweisen das ein segs fewr seg / ehe sie schliessen / und Sanct Jacobs spruch dahin zwingen.

Wolten auch die Interimisten schliesen / bas alles was ber Christlichen Birchen / auff erben gebotten ift / ben verf ftorbnen mit zugehore / Als benen / die mit wns in der Geists lichen Gemeinschaffe sein und bleiben / nach dem Leib allein

von vas

Solto. XCVI.

von wns abgescheiben/so musten juen auch bienen wi nugent bie predigt und Sacrament / Ja wir musten nicht allein für bie verstorben bitten/sondern/sie musten auch für uns bieten/ Jawir musten auch den verstorbnen beichten/ und sie musten wns wiederumb beichten/ Denn S. Jac. seit es beide zusa/ men/ und sagt. Consitemini inuicem peccata uestra, & orate pro inuicem, ut saluemini. Wie einer für dem andern bitten sol/ also solte auch der eine dem andern beichten / Jch meine die Interim schreiber beweisen je statlich die vorbitte/für die tod/ ten/ und legen zwar einen stattlichen und vesten grundt / den jennigen / die das Interim annemen / und zu forderung des Interims unschüldig Bludt vergiessen / die rechten pfarhern verlagen/die Kirchen verwüsten/die rechte lere Gottes worts vertücken / und Land und Leut verderben.

Das von ben Interimiften wirt angezogen / bas es eine groffe grausamteit/vnd ein erschrecklicher freuel / wieder ben herrn sey / Das unser mitgenossen bie verftorbnen in Christo von ber mitniessung unsers Gebets / ausgeschloffen werden/ Ift nach jeer weise und art verdeckt / und doch auff das giffs

tigefte gerebet.

0

ie

n

Und ist ihre meinung/Das es vnmenschlichsgrawsam und der hoheste vngehorsam sey wider Gott / Das die todten nichomit Vigilien, Woch und Jarzeiten/Seelmessen und derst gleichen begangen werden / Dieweil sie aber wieder ihreis gen Gewissen tichten / reden und schreiben / schemen sie sich aus zusagen / was sie meinen / Sie wolten aber gerne mit solcher Teuffelischen hinderlist die leute betoren / und betrie/gen/und unversehens/ in die auffgehobene srtumb und miss breuch wieder füren/Ls hat aber bey de alten mit den Vigiliz wiel ein ander meinung gehabt/wie denn das Lateinisch wort selbst mit sich bringet/als sie die spundt im Babstehumb gesebrauchen/Vigilix sein wachung gewest/bey der Leiche ehe sie begraben wurden ist / darin man aus der Schrisst / Lectiongelesen / und trostliche lehre fürgehalten hat / die lebens bigen

bigen alfo vber ihre tobten gutroffen / vnb gu bereitung eine

feligen tobte ermanen.

Gott hat von diesen Ceremonien und gebete für die tobl tennichts gebotten / Le stehet kein Buchstab bauon in der Schrifft / Le sind bauon auch keine erempel in der Schrifft / Darin doch vieler abgestorben begrebnis gedacht wirt / das todten Gebet hat auch kein zusag von Gott/und kan aus dem Glauben nicht geschehen / Denn verstorben wirt auch durch wie kans dem grawsamigkeit und freuel gegen Gott sein, die Interimisten solten sich jhres fürhabens erinnern / so würden sie wol sinden / wer grausamkeit und erschrecklichen freuel/widder Gott und die seinen anrichtete.

## Don der Communion.

t

21s von ber Communion bes Leibe und Bluts Chrif Officein fonberlich Capittel gefegt / vnd von bem band Donnt gebechenie Opffer CARJSTJ/ welches bie Interimiften ein Messopffer halten /abgescheiben wirt/ If eitel hinderlift / vnnb ift babin gericht / Das man gen bie ertichte opinion, wolte erhalten und beftettigen / Das auff ferhalb des Abenemals Chrifti ond ber Communion , ein and ber opffer fey/ barin des & Earn Christ Leib und Bluchem Simlifchen Dater / fur bie lebendigen und bie tobten geopf ffert werde/wie in den Wincfelmeffen gefdicht / welche lehre falfch und unrecht ift / und ftrebet wieder des & Earn Chrifti wort vind ordnung / Wieber bes Sacramente rechten gef brauch / nugung ond bedeutung / Denn es tan teiner für ben andern / bas Sacrament entpfangen /es ift auch ein geichen und Symbolum einer Communion, und nicht eine Opffer! werds / es ist eine Synaxis, vnnb nicht einer englichen pat fonen opffer / bas one die nieffung bes Bacraments vielen Es ift auch aus ber Altuetet tonbte applicirt werben. Schrifften gewife und war / bas tein ander banct / und get bechtnis

Solioi XCVIL

schmis opffer gewest sey inn der Airchen/Als die Communion des Leibs und Bluts CoR Isti/welche zur gedechtnis des einigen opffers Christisst eingesent. Und das bezeuget auch Diony. in lib. de Eccle. Hier. Ca. 3. Von der Communion aberist im Capittel vom Mesopsfer/zuvor ein gegenbericht neschen.

Das nicht allein ber Priefter / ber bas Abentmall belt/ findern auch die andern Diaconi, oder biener ber Birchen/ und bie gleubigen / die inder Chriftlichen versamlung gufaf men tomen / bes Sacraments mit genieffen follen / Laffen wir aufflich berugen. Das aber ein Driefter für fich one Mits communicanten / ben andern allein anguschawen / ein Mefs fen folt halten / vnnb fie bamit Gott verfünentonte / ift vnf recht / Das auch Diaconi, vnb andere biener ber Rirchen/ folten burch Canones und Statuta , gu ber Communion genof tiget und gedrungen werden / auff gewiffe zeit unnd ffunde/ wieder ihr eigen gewiffen / vnd vom Gerrn gegebene freybeit/ ifinicht anzunemen / Denn burch die weise / muffen viel vn/ wirdiggum Sacrament geben/vnd Gottes Gericht effen vnb trinden / Das auch ber Kirchendiener / Chorschuler / Vicarien , und wie fie funft beiffen mogen / fur ihre befoldung fold tengur Communion geben / wie die Papistische belehnte Pfas ffen / haben muffen UTefs halten / were Gottes lefterung/ Des Sacraments vnehrung/vnb ju erweckung Gottes jorns/ Die groffeste vrfach die ibe fein tonte.

## Don den Ceremonien.

17 ben Kirchen Ceremonien, halten wir gerne alles was zur besserung/ in der Christlichen Kirchen dienstlich ist/
ond haben von den alten Ceremonien auch nichte nach gelassen/ sondern das allein/ Das vnuermeidlich muste ab/
gehan werden/ vmb misebrauchs / ergernis / falsch opinion, vnd jrrige lere willen/ so daran hingen/ vnnd nicht konten
36 auffges

auffgehoben und weggenomen werben /es warben benn fie

ergerliche Ceremonien mit abgethan.

Dieweil die itzigen Ceremonien der Airchen /nicht Gotter
ordnung / sondern der Airchen sazung sein / die zu der adification, vnnd nicht destruction der Airchen dienen sollen/vnd
niche lenger sollen oder mussen gehalten werden / als siezu bet
forderung der stelenseligkeit nuze sein / ist unrecht / die Cere
monien zuhalten / oder wieder anzunennen / Dadurch Gottes
wort vertunckelt/stehumb und aberglaub gestisstet / und 26/
götterey zu verterb der Seelen erhalten witt / Es mus die Auf
gel S. Pauli stets in der Airchen CSA Istigehalten und stey
I. Thest. 5. sein. Omnia probate, Quod bonum est tenete. Der Gert Chris
stus und die Apostel / haben alle Ceremonien, sozur lere des
Euangelis hinderlich/wengethan und auffgehoben / und net

Enangelif hinderlich/weggethan und auffgehoben / und ges ftraffet/Matt.rv. S. Paulus ftraffet und verwirffe alles was in den Ceremonien unordentlich/unschieflich/ergerlich unnd

n

z. Cor. u. verfürifch ift. j. Cor. rj. riig. Col. g.

Augustinus sagt. Lex non est, que insta non est. Also sind auch tein Birchen Ceremonien oder Gottesdienste / sondern missbreuche / Die Gottes wort vertunckeln / jrehumb und verfürung stifften / wie int der grösser teil der Papisischen Ceremonien ist / Und derhalben konnen oder mügen siemit guter Conscients / unnd behaltung unser Geelenseligkeit/wied der gehalten noch wiederumb angenomen werden / siewerden den zunor repurgirt. Onnd ihre missbreuche sampt den

freigen opinionen , so dabey eingeriffen fein / vnd daran hin/ gen/weggethan.

Matt. IT.

74.

Col. 2.

Weren die Bebste/Bischoffe/vnd Airchen regierer/die/so sie billich sein solten / vnd hetten auff die Rirch fleissigus sehen/vnd wie es sich behört/jre Synados gehalten/Die einget füreten missbreuche vnd jrthumb zu rechter zeit auffgehobm/so were die veranderung nu zur zeit/in der Kirchen/nicht not tig gewest/sie were auch nicht geschehen / Dieweil sie aber iht ampt vnterlassen / Gottes ehr und der Kirchen Seelenselig/

Num. 21.

Minicht geachtet / Ift aus vnuerbeygenglicher nott/ bie verf mberung ber Rirch Ceremonien , burch Gottfelige Dfars ber fürgenomen / vnnb find bes im fall ber nott / wol befus getgeweft / Mach bem bie Ceremonien Mittelwerch fein/von Bonwieber gebotten noch verbotten / bie nach gelegenheis baute mogen verandert werben/vnd Die Confcientien aufferf balb ber ergernife nicht tonnen befchweren / bie auch nicht lenger / als fie gu befferung ber Gemein C&X Ifti bienen / für mit / nung vnb recht zuhalten fein / vnnb tan teine Ceremonia lenger gutt ond nurge fein in ber Birchen /ale fie mit GOttes wort vberein ftimmet / Wenn fie bem etwas abnimpt / ift fienicht ein Ceremonia, fonbern ein verfürifcher mijebrauch/ und iff nicht zu bulden / fondern wegzuthun / Wie Ezechias bie ehrne Schlangen / Die Moyfes felbft auffgerichtet bats te/hinweg thate/barumb bas fie gut Abgotterey misbraucht mart. Mum. pri. iif. Reg. poj.

Dit gestehen wol/das die gleicheit der Ceremonien, wmb 4. Reg. 16. der wnuerstendigen willen/ seer nutze sey/zu erhaltung frieds who einigkeit/Wir wollen vns desselbigen auch gerne besteis/ sigen/so weit es mit guter Conscients und on ergernis gesches/ hen kan / Das aber umb zeitliches friedens willen/inn der Zirch was ergerlich/missbreuchlich/und dem wort Gottes und unser Geelenseligkeitzu wieder ist / anzunemen sein solle/ wissen wir wieder zu raten noch zu leren/Es ist auch viel besteicheit der Ceremonien dulden/dem mit erzwungs ner gleicheit die Conscientien beschweren/ bestetigung der missbreuch/verfolgung und verwüssung anrichten/tach dem die ungleicheit der Ceremonien, die einigkeit unsers glaus bens nicht zertrennet/Zuch zu der Geelenseligkeit nicht hilffet/ oder schadet/wie auch S. Zugust. zenget/Epist. 86. ad Casulanmm, pnd Episto. 118. Janua.

Ond bie Papisten/bie int so hefftig auff bie gleich formis ge Cacmonien halten muffene felbst betennen / das eine Dibb if ocesis

ocesis mie ber anbern/ein Stiffe mit bem anbern/ein Mand secte mit ber anbern/gleicheit ber Ceremonien nicht gehalm hat / Ond handeln berhalben nicht allein wieder Gott / son ber auch wieder jr eigen gewissen / das sie unsern teil mitge walt/unnd unwiederbrenglichem verterb/nicht allein gleicht formige Ceremonien; sondern auch daneben alle sore misse breuche / Abgotterey und jrthumb / wieder anzunemen unnd zuhalten wollen zwingen / Darinn doch wieder Prediger, noch jenige Christen one verleugnung des Gertn Christi/und seiner warheit / unnd verlust ihrer Seelenseligkeit / willigen können.

## Don der Ceremonia der Tauff.

Thrond bey ber Tauff/ gebrauchen wir alles / was de effentia Baptismi ift / vnnd baben auch was de ornatu & folennitate ber tauffift / jum groffern teil behalten/ und allein enliche vimotige , vind abergleubige fincfelaffen anffeben / barumb bas ber Cauff verftand / bamit mehr ver/ tuncfelt onno vberheuffet ward / als ertleret / Dieweil aber bie Ceremonien , von GOTT bev ber Tauff nicht verordnet Die Apostel auch nicht gebraucht / Auch inder Geiligen Schrifft tein zeugmis ober erempel haben / vnb bie algemeine Chriftliche Birche bafur belt / Das es nicht von ber Subftantia vind wefen ber Tauff fey / vnd für folden ritum ober nebrauch helt / ber one abbruch der Tauff man verbleiben und one groffe ergernis und dubitation ber inigen getauffen/ vnb verlenung vieler Conscientien, nugur zeit nicht kan wief berangeriche werden / Wiffen wir für gemeiner rechtmeffil Her erorterung / declaration , vnno reformation aller Rirchen/ barin bie misbrenche auffgehoben und angezeigt / vnnd ben conscientien reche geholffen werde / nichts wieber auffguset sen / Onnd folten die Interimiften bie bedencken / bas 8. 201 quftinus von den bingen / bie in der Beiligen Schriffe nicht gegrundet fein / fagt lib, de natura & gra, Ca. 37. Credamus quod

Aug.

mod legimus, & quod non legimus, nefas credamus aftruere, basift bas man nichte zu gleuben und zu halten erzwingen

folle/bas nicht innber Schrifft febet.

ter

(b)

nò

er/

nb

cit

de

itu

11/

cn

11

er

t/

31

2.

Ond tonnen auch teine Chriften anders nicht thun / fie wolten benn ba belffen Gunde ftifften / ba tein Gund ift! Die Chriftliche freybeit vertructen/ Die Conscientien mit men! ichen farungen verftricken unnb verwirren / und verbamlis de ernernife anrichten / ber Interim fchreiber und ber Dapis fen vnermeslichen freuel billichen/die vns zu vnnotigen binf gen wollen gwingen/vnd bauon Gunde machen / bas an fich teine fünde ift Ond von Crefam / Salg/ Lieche & Speiffe/vnd Bemmet und Sauben / Articlel des glaubens machen / Ond unter foldem tron alle jre jrthumb und mijsbreuche staffis rm und erhalten/ und also berein faren /als betten fie nie vbel gethan/ond wir arme onschuldige leute / betten allein Tobts fundegethan /bas wir aus gutem Chriftlichem notwenbis gen bebencken / inn ben ergerlichen mifebreuchen / vnnb ben bingen / bie wieder engent noch funde in fich fein / in onfern Birchen etwas nach gelegenheit verandert haben / vnnb fo wirhirinn von ber Chriftlichen Rirchen freiheit / ben Dapis ften gu willen abwichen / fo fundigten wir / vnnb theten vnf recht/ Denn folche simulation ift vnrecht/vnnb 8. Paulus fraffet fie bart an S. petro. Gal. i. Und bis wollen wir auff Gal, z. alle bie ftuct / Die frey fein / vnnb bie Dapiften notig machen/ Bur antwort gegeben baben ond wiffen nicht für notig in vns fet Religion und glaubens fachen anzunemen/ Was Gott und fein wort frey left / Dinb friedens willen aber wollen wir vis gerneben andern tirchen vergleichen/ wenn ber irthumb vnb misebrauch / so barin bedecke feckt/ bekant und auffgehoben wirt.

Und wenn schon hirin bis auff die erorterung / eines gemeinen Christlichen vnnd freyen Concily, ein ungleicheit bliebe/ Ift damit dem glauben unnd Christlicher einigkeit nichts genomen / Denn die stehet nicht in gleicheit der Cerezichts

monien, und ber Bischoffe sanungen/wie zunor gehort/son/ bern/in ber lehre/ Glauben und ber Sacrament rechtungebrauch. Aus dem Otony. lib. de Hierar. Eccle. Cap. 2. If Elar/das anfenglich in der Africhen / zu teuffen / viel ein ans ber gebrauch gewest/als nachmals gehalten ist/Ond habens bie nachtomen nicht notig geachtet/ einerley Ceremonien stets bey ber Tauff zubrauchen/ sondern das allein notig ges balten / Das nach der einserzung Christi / die Substantialia.

21

be

be

er

ein

lat

Co

60

ber

pet

ba

ber

fer

ori

ein

Dei

m

m

fri

m

líc

irt

an

ta

in ber Tauff gehalten wurden .

Es wiffen alle Gelatten wol / Das alles was berber Zauff gebrancht wirt / Erftlich ad fignificandam &often dendam uirtutem Baptilmi, & ad ornandam eius dignitatem Beift aber nun langeft babin geraten / Das Die Ceremonien, Die Goteliche Inflitution vnnb wortim ber Tauff gang vertunckelt haben / Ond bas man allein auff bie Ceremonien , Die boch gar nichts jum wefen ber Teuff geboren/Die ber Gerr auch nicht bat verordnet/ bie auch an/ fenglich nicht babey gehalten fein/ angefeben bat / vnnb ber Taufftrafft ond macht nicht ber ordnung Chrifti / fonbern ben Ceremonien jugefdrieben / Welche benn ein troffet/ Scheblicher und unleiblicher frebumb ift/ber alle ber jennigen Tauffe zweiuelhaffeig macht / bie allenehalben in beralget mein Birchen / in ber gangen welt getanffe fein / wind noch getauffe werben / aufferhalb folder Cauff / bie mit Crefam ond andern ihren Ceremonien micht zugericht ift /vnnb bod nicht befter weniger / bie rechte vind warhaffeige Tauffeift. Dieweil nun die Ceremonien bey ber Taufffren rechten finem vnnb gebrauch verloren / vnnb nicht mehr angeigen dignita tem und finem Baptifmi , fonbern einen falfchen verftand ein! furen / vnd des Geren werd vnd ordnung vertundeln / foift es je billich / bas bie Birch mit ben Ceremonien, bienun mehr zu ber deftruction, vnnb nicht adification bienen / vn/ beschwert bleibe.

Darzu wirt bey ber Tauff weihung mit anruffen ber Zeiligen/

heligen / Crefam / Tauffterzen und andern misbrenchen / Abgotterey / ergernis und viel aberglauben gestifftet / Ound berhalben erfordert die nott/die Tauff Ceremonien nicht wies ber anzurichten / Be sein denn zunor die anhengende frehumb erfleret und abgethan / Onnd wenn das also geschehen vond ein nägliche ordnung / erzelter Ceremonien gefasset wirt/wols len wir uns derselbigen neben andern / wie Gottlich und bils lich/wissen zuhalten.

## Don der Ceremonie der Mess.

As alle tage auffs wenigst in den Stedten zwu/vnd Dorffern am Sontag eine Mess/auffdas aller ehrstlichste/ mit aller renerenz gehalten werde/wenn da Communicanten sein / widerfechten wir nicht / Es ist auch bez von der Eucharistien oder Abentmal des & ERRTzu/ bes von der Eucharistien oder Abentmal des & ERRTzu/ verstehen / So aber mit dem wort Mess/ die Prinat Mess darin kein Communion gehalten wirt / solte verstanden wers dm/wissen wir gar keine Mess zu billichen/Denn solche Mess ist vnrecht/ hat keinen grundt in der schrifft/wirt für ein opfserder Satissacion, für lebendige und todten gehalten sist auch ein öffentliche Abyötterey und missbranch/die vielseltig wids der des Gerrn wort/vnd unsern waren glauben / auff Gottes wort gegründet/strebet.

Dieweil das die Privat Mes / die ausserhalb der Communion geschicht / vorrecht ist / kan der Canon vond solcher Mes Ceremonien, so aussessicht ertichtet Messopsfer gericht sin/auch nicht recht sein / vond konnen auch nicht angenos men werden / vond mus der henbthandel von der Mess erste lich abgericht sein / ehe von den Ceremonien etwas kan statuinwerden / Wenn das erwiesen were / Das die Privat Messausserbalb der Communion recht were / wie in ewigkeit nicht kan mit gutem vond bestendigem grund erwiesen werden/

bette

bette man Rober Ceremonien leichtlich guuertragen vnnb gu

.

b

C

E

了自由日

ge

AU

Ø

Eu

an

be

gu

Di

te,

ta

fel

rer

ím

ne

gl

bi

vergleichen.

Der Canon, ber funft nichts benn ein leibigemenfchen lere ift / vnnb ftact weife von vielen / mit ber zeit gufamen gel fent/tan auch im Abentmal ober ber Euchariftien, bes Germ nicht angenomen / ober gebraucht werben / Denn er leret unnd rebet viel anders von feinem Mefsopffer / benn bie Schrifft / von bem Abentmal leret / Machet auch von ber Mefe/ein opffer der verfanung /leret das die Mefe ein opffer sey pro redemptione anima, pro spe salutis & incolumitatis fito falus mentis & corporis, Item, fit facrificanti & omnibuspio quibus offertur, facrificium propiciabile, Item fit hostia imma culata, pro innumerabilibus peccatis, meis offensionibus, & ne gligentius, & pro omnibus circumstantibus, & pro omnibus fide libus uiuis ac defundis, ut mihi & illis proficiat ad falutem ater nam. Dargu bestetiget ber Canon auch / bie anruffung ber Beiligen / vnb pertuncfelt / ja vertert ben gangen rechten gef brauch ber Euchariftien bes Berrn/ond ferget bas Opus Opera tum Miffæ, an bie ftatt Chrifti/ pnb richt alfo an / einen ver/ bamlichen unglauben / eine ertichte rechtfertigung / vnnb er/ Schreckliche Abgotterey / wind tan berhalben ber Canon mit guter conscient nicht angenomen / ober inn ber Euchariftien gebraucht werben / Estan auch nichts quie baraus geben/ tet merben .

Das aber die Interim schreiber vermeinen/solch ein den/
tung ober den Canon zu machen / ond den also mitgestaffit/
ten worten zu ferben / das er solle der Schriffe / ond onsetm glauben an Jhesum Christum gleichmessig lauten / ist verlo/
ten arbeit / onnd ein gepunter betrug / Denn die worter des Canons, ond der gebrauch der Opffer Messen / die sie fürdie lebendigen ond todten halten / lügenstraffen sie onnd zeigen/
Das sie nicht deuter / sondern verfelscher sein des Canonis, vand anders reden / benn der Canon redet / Es kunnen sich auch auff solche Interpretation und deutung / die mit den worter porten freittig ift/ Beine Conscientien verlaffen ober vertras ven/sondern bleiben ften zweiffelhafftig/Denn fie feben/das ber Tert des Canonis anders redet/ denn die Glofe der Interim

meifter lautet.

Wenn man auch nicht willens were/die Gottlose lere/
von Opffermessen zuerhalten/die doch kein Christen one vers
lust seiner Seelenseligkeit annemen kan / were vnnötig für den
Canonzu streitten/Tach dem er vom BErrn Christo/in seine
Eucharistia nicht ist verordnet/ von den Aposteln und ihren
Jängern nicht gebraucht/vnd volgendes von den Bebstenzu
samen gestickt. Auch zu der Consecration, wie mans heist/nis
det nötig ist/auch nicht das wort ist/dadurch das Element ein
Sacrament werde / Ond wenn man die sache recht beherzis
gen wolte/kondte man leichtlich verstehen/Das die versechter
des Canons ihres fürhabens gar nichts befüget sein/vnd allein
auch/widder ihr eigene gewissen/dahin arbeiten das sie ihre
Opsser Mess und gewinst erhaltets.

So viel die Ceremonien betriffe / die in der haltung der Eucharistien, bey vons gebraucht werden / ist nicht nötig etwas anders auffzurichten / Denn wir haben steit in der Eucharistia behalten und gebraucht/die rechte/ Gottes wort gemesse/vond gute gewonliche gesenge / einer inlichenzeit / die Gebett/ Prefdigt/vond von alters her gebrauchte Aleidung/Relch/Liech/te/2ltar / vond was sunst one beschwerung der Conscientien kan behalten und gebraucht werden / Wir haben auch die/selbige Eucharistien des Gerrn stets, in aller Reuerentie, mit Ceremonien, statlicher und ehrlicher gehalten als sunst vorhin im Bebstlichen wesen/ jre statlichsten Messen gehalten sein.

Ond sein sten ber meinung gewest/vnd sein berselbigen noch bas wir vns in allen Ceremonien so one ergernis/aber/ glanben / vnd ber Conscientien beschwerung konnen ges brancht werden/den andern Kirchen wöllen gleich halten/vii C c haltens

baltene bafur auch / Man werbe vne vber bas nicht weiter beschweren / vund wo bie Interim meifter meinten / wir folten in der Communion die geftus Scenicos ihrer Mefe wieder and richten/216. Hic caput inclina, Hic fac fignum, hic leua, hic fac cruces, hic te erige, hic leua, hic repone, hic nomina uiuos, hic mor tuos, hic figna teipfum Cruce, hic inclina te ftrictis manibus, hic osculare altare, hickunde pectus, hic dorfum, hic pectus obuerte populo, hic fac tres cruces, hic depone corporale, hic leua hostiam, hic fac fignum foris super calicem, hic intus, hic ante calicem, hic Ieua calicem & hostiam, Hic osculare patenam, Hic fac cum pate na crucem in fronte & pettore, Hic hostiam frange, partem pone Super patenam, fac cum ea crucem infra calicem, mitte in calicem, Accipe hostiam in manus, accipe calicem, ablue manus. Der Interim Schreiber meinung were / Das biefe kinder vind Comedien Spiel/solten wieder angenomen / vnd in der Com, munion Chrifti angericht werden / vnd das das Geuckelfpiel ber Euchariftien brauch folte angeigen / wiffen wirs nicht gut billichen/ Es fein ihrer Gotelofen Opffermeffen Ceremonien, fie mugen fie behalten/vnd Bott dafür antworten/ Wir wolf len fie in der Euchariftien des & ERen nicht haben / Diemeil fie aus Gottlichem und Chriftlichem bedencten / abgeschaffet und gar undienstlich und ein recht Affenspiel feind.

## Don den Gesengen und Sesten.

JE Horas Canonicas zu singen in der Zirchen ist den Zirchendienern / die sunst mehr denn zuntel mit ihrem ampte verhindert sein/vnmuglich / vnd sunst die Horas Canonicas, durch wenig Schüler odder Pfassen / jrgemin einem w...cfel lassen singen/ist zwar nirgend nünge zu/vnd wit im Babstehumb die Hora Canonica sunst gebraucht worden sein / wars ein öffentlicher missbrauch Göttliche worte vnd namens/ denn es wart dadurch niemandte geleret vnd gebes sert/sondern Gottes wort durch ihren ungereimpten sang vid mehr vet/

Solio .

CII.

mehr verachtet und verlachet / Denn es war nichts anbere/

als ein vnnung und lebig gebone.

en

ac

1

ic

te n,

ic

2

10

el

Wir laffen teglich vnfer Schüler zu Chor gehen/vor mittag/vnb nach mittag zur Velperzeit / Das fie Plalmos vnb Cantica de tempore fingen / vnb Lectiones aus dem alten vnnd newen Testament ordentlich lesen / wir lassen auch solche ges singe durch die Priester mit Collecten beschliesen.

So bie Airchen mit mehr und nottürffeigen Priestern versorget würden/und die Geistlichen Güter zu jrem rechten gebrauch komen solten / vnnd man wolte denn mehr exercitia aus der heiligen Schrifft/ in den Airchen zur lere unnd bessez rung antichten / wüsten wirs nicht zu wiederfechten / Doch das solche exercitia den Priestern samptlich / ordentlich unnd schicklich zur besserung / vnnd nicht losen untüchtigen unnd trundenen Chorschülern zuüben und treiben auffgelegt / vnd ein spottischer missbrauch Göttlichs wotts wiederumb ans gerichtet würde.

Das bie fürnemlichen Sefte von alters in ber Kirchen an! genomen/bargu behalten werden follen / Das gemiffe zeit fey Gottes wort zu predigen und zuhoren/und bes Geren Euchariflia zuhalten/ift vne nicht zuwieder / So man aber die feier vif Seftage / fo inn ber erften Birchen geweft fein/ wolle gehalten baben/mufte man auch verichaffen das folche feiertage nach Gottes befehl geheiliget/ vnb nicht gur anruffung ber Beilis gen/ ond ander Abgottischer ehre ber Beiligen / auch nicht gur schwelgerey und alle fund und schand misbraucht muiden/ umb welches misebrauchs willen enliche gefte nobtwendig abgethan fein / Denn fie wurden nicht gur forderung Gotts licher ebr / tugene vnnb Seclenfeligteit / fonderngum Pfaffen Bewinfte/Bottes namens vnehre / vnd zu allerley funde vnnd lafter gelegenheit gehalten / vnnd mere viel beffer / bas gar feine oder wenig Seffe gehalten wurden / wenn man ber Seier Cc ñ alfo wolf

alfo wolt vorthin gebrauchen/wie fie bifeber gebraucht ift im

So aber enliche heiligen Zeste solten gehalten/ vnb jen zur Imitation gedacht werden/musten ihre Sistorien und Les gendenzundr vbersehen und repurgirt werden/Das ein iglithe Prediger und Pfarher von inen/was recht und nünlich wert zupredigen wüste/vnb die Sabeln und lügen/die sunst inn den Büchern allenthalben / von den Seiligen geschrieben stehen/ von der warheit wüsten zu unterscheiden.

Das aber der Zeiligen Zeste/ba zu solten gehalten werden/ bas sie als Patronen, durch die feir geehret / vond wir durch solche feire ihnen in ihren verdiensten zugesellet / vod mittelig wurden / ist Abgotterey vond keins wegs anzunemen / bauon

porbin weiter bericht gethan ift.

Das die Bettwoch / Procession und fanen tragen/wie gewönlich / wiederumb auffgerichtet und angenomen soln werden/wissen wir wieder zuraten noch anzunemen / Dieweil sie umb ihres missbrauchs willen sein abgethan / unnd daryn die anruffung der Zeiligen/und ihre verdienste fürgestellet, die Zolgen und Silbern bilde umbgetragen/und öffentliche Abgötteren getrieben wirt / und auch in sich nichts anders dem ein unnun und Zeidenisch Spectakel/Pompa, und misse brauch ist Göttlichs worts und namens.

Die gewönliche geseinge und Solenniteten, so in den sessen gewönlich gehalten sein / lassen wir so weit unangesochten als sie mit dem wort Gottes stimmen / der Kirchenzur bestirtung nüge sein / und one beschwerung der Gewissen / wir acht ergernis künnen gehalten und gebraucht werden / Wiracht tens auch dafür/Man werde aus den Ceremonien nicht nott werd und artickel des glaubens machen / und menschen satt zungen/nicht uber Gott und sein wort seinen / und die Gewissen damit beschweren.

Won ben

W

m

n/

ie

te

n

## Don ben Bilden und Gemelten.

Er Bilder vnnd Gemelter halben / wollen wir nicht streitten/wir sagen aber/ bas lügenbilde vnd Gemelte/ jo wenig in der Rirchen zu dulden sein/als falsche Leve und Lügenbücher / vnd das kein Bilde oder Gemelte/ in der Rirchen sein solle/es erinnert denn die leute / guter warhaffeis ger historien/vnd bestendiger warhafftiger leve.

Wir sagen und leren auch/das die Bilde / den Gottes ehr wirt zugelegt / die besucht/angebettet/ und dafür Abgotterey getrieben wirt aus GO Ttes befehl und gebott / sollen und muffen aus der Kirchen / Clausen und Cappellen weg gethan werden.

Wir sagen auch/Das es ergerlich und unrecht ist / das man auff die Bilde und Gemelte/in der Airchen so grosse uns tost wendet/und die Beiligen anders/denn shre Bistorien zeus gen/mit Gilden stücken/bliand/frembden/ubermessigen hos sterigen/ja auch leichtfertigen habit/vn also malet/als westen sie Rünige und Sürsten/ und zu hosse im Frauwen zimmer gewesen / Was aus solchen Bilden und Gemelten stür bestestung/in der Airchen komptist leichtlich zunerstehen/Es has ben auch lange jar her/alle Gottes verstendige leute / hir uber gestaget/und were wolzeit / Das einmal ein nürzlich einsehen hieuon geschehe/vn dem sein mass gegeben würde / Das solch betöstigung / auff nürziger und nötiger dinge in der Airchen/als zu erhaltung der ministeria und Studia, und unterhaltung der armen notzur feigen gewendet würde.

Das on allen aberglauben und abgottische heiligen ehre/ bie nugen und zur lere dienstliche Bilde / allein zu erinnerung inder Airchen behalten werden/fechten wir nicht an / Wir verdammenniche die Bilden und Gemelte an sich / Sondern den misebrauch derselbigen/ und die ergernis / so da bey ist/ Cc in und raten und raten bas die Bilbe ordentlicher weise auffgehoben/vnd Die ergernis muge verhatet werden.

Don Saften/vnterscheid der Speise und benebeihung der Creaturen Gottes.

26 gaften / vnnd enthaltung der Speis / Daburch bas gleisch gezemet / gecasteiet / gedemütigt / vnnd bem geist vnterthenig gemacht wirt / nicht stehe im vnter scheid der speise/das den menschen nicht verunreiniget was in den mundt eingehet / Das dem reinen alles rein sey / Ond die eine speis so gutt und rein sey / Als die ander / und das mit dem unterscheid der Speise/die Conscientien nicht sollen beschwen werden / lassen wir also / und anders nicht recht sein.

Das nach gelegenheit / bie alte gewonheit / an unterschiedlichen tagen/ gleisch ober Disch zu effen/ zu gemeinem politischen nung / solte wiederumb auffzurichten nung eun/ Lassen wir auff die Oberkeit beruhen / Der der Marck/vmb was zu guter politic gehört/befohlen ist/Die bey sich auch wol wirt ermessen/was sie diesfals thun kan oder sol/ doch nemen wir diese politische sazung nicht anderschenn Ciuiliteran/da/ mit memandte vber sein vermügen / solle beschwert sein/da/ mit auch niemandte Conscientie sol gefangen unnd verstricht werden.

li

Das ein igliche Creatur Gottes an fich gut sey/vnd iren gebrauch/dazu sie Gott geschaffen hat/stets habe und behalfte/vnd so sie vber den natürlichen gebrauch/etwas wirdt with trafft hat/GO Ttes sünderlich werdt und Miratel sey/derin und durch seine Creaturen/alles was ihm wolgesellet/austrichten tan/ unnd nicht der Creatur trafft odder macht/sonbern Gott sey zu zuschreiben/ Laffen wir auff sich berugen, Das aber die Creatur vber ihre natürliche trafft/burchs set gen mehr macht solle briegen/vnd durch segnung solte zu dem bereitet

Solio. CIIII.

breitet werben / bargu fie nicht geschaffenift von GOtt/ tan

ans ber fcbriffe nicht beweifet werden.

48

175 in

die .

m

ett

tf

1/

b

ol

n

1

Das alle GO Tees Creaturen / Die wir im glauben / mit bandfagung gebrauchen/burch GOTTES wort / vnb bas Gebet one beilig/ond nun fein/widerfechten wir nicht / Ond Diemeil der bofe Beift/vnd der menfchen bofsheit / BOTTes Creatur vergifften/vnd fcbeblich machen tan / vnnb ber mens ich auch ju feines felbft verderb / fundlich branchen tan / leven wir das nach der lehr Sanct Pauli/ ein iglicher Chriften/alle 1. Timo,4. Gottes Creatur/ burch bas wort Gottes und Gebett gebeili/ get/mit bancffagung folle gebrauchen vit genieffen/im glaus ben nicht zweiffelende/fondern fie fer ibm beilfam und gutt.

Das abergu sonderlichen geitten im Jare/erglicher Creas turbeschwerung / als Salty/Liechte/Palmen/geur/Waffer/ pilgirmftebe/Schincfen/gladen / Eyer vnd dergleichen / fo mit groffem aberglauben/ vnd GOTTes namens vnd morts misbrauch geschihet/folte gutt / nune und Bott wolgefellig fein/ift nichegubeweisen/ wir wiffen auch folden aberglauf

ben und mifsbrauch nicht wieder angurichten.

Que ben agenden vnnd gemeinem gebrauch/ift es auch onlengbar mar / Das nichts benn Abgotterey vnnd zeuberey mit der Creaturen beschwerung getrieben vnnd bas eben bas mit/bernahm Gottes greulich misbraucht/ vnnd erschrects licheabgotterey angeriche werde / als bas man Gottes Beift/ und feine traffe und macht/mit beschwerung in Die Creaturn subringen/fich vnterfebet/vnd die damit wil gurichten / Das Lan Teuffel vnnd alle bofe damit folle vertreiben / Welchs nicht anders ift/benn Gott feinen & Eren verwerffen/vnd an feine ftat elende tode creature feren / fein wort vi namen mif branchen/vnd die welt mit Abgotterey verfullen / Den glans ben und unfere guuerficht/ ju Gott und feinem Sohn/von im auff nichtige unnd vergengliche binge abwenden/ vnnd aller leute seligteit / Die sich folder beschworen Creaturen / gegen Den Teuffel . ben Tenffel troffen verthaten vonnb burch unglauben in abs grunde ber hellen füren / Diefer funde / Abgotterey und vers bamnis machen fich all die jennigen teilhafftig bie folchebe Treatur beschwerung vonnb vermeinten benedeiung erhalten einreumen und annemen.

Don der Priester Ehe/vnd der Communion: beides teils des Sacraments.

As die Priester und Clerici, die durch GO Tees gnade/
mit keuscheit begabet sein / und on Weib sein kunnen/
weniger verhindert werden/ unnd der Kirchen empter
mit weniger verhindernis bestellen unnd verwalten kunnen/
Dit das auch des heiligen Apostoli radt sey/das die one Weib
bleiben/ die durch Gottes gnade / mit guten gewissen in keus/
cheit und reinigkeit sich kunnen erhalten/bekennen wir für ref
the/wolte Gott das viel die gabe hetten.

Das aber besser solle sein/das die Clerici brenneten und in stetlicher unteuscher anreigung lebten/Als das sie freieten/ und das es besser sey/das sie in ehebruch und hurerey leben/ als das sie ehelich werben/und sre eigene ehelich Weib haben/ ist nicht war/Denn Gurenyeger und Ehebrecher / was stan/ bes und wesens die sein/wirt BOtt richten/unnd sie werden

Bottes Reich nicht erben,

Das auch die brennenden/vnteuschen/vnreinen und hant schen Clerici, die Birchen empter besser verwalten und bestellten sollten folten kunnen/als Gottsuchtige und frome eheliche Driefster/das beweiset das werch selbst viel anders / Das der Ehel stand von dem Gerrn Christo und seinen Aposteln / den priefstensollte verbotten sein/vnd das Babst oder Concilia den zuf uerbieten/vnnd zu hurerey/ehebruch und andern unsaglichen sünden und schanden / den Clericis ursach zugeben macht haben solten/kan aus keiner Schriffe beweiset werden / sonden das der Ehestand ernstlich sey gebotten/allen die mit keuschil picht sein begabt/zeugt Gottes wort,

Ce madi

D Colt

6

lie

ge

400

Gala, r.

& Solio. CV

Le macht sich auch ber aller sünde und schande teil/ hafftig/die von den Chelosen Clericis getrieben und begangen wirt/der ihnen die freyheit des Chestands benimpt / Welche unst BERR Gott / als ein gemein remedium gegeben hat/ allm menschen/in allen stenden / Suverey und unzucht zuuer/ mehen/und darumb geziemet keinem Christen / in der geistlis den ober Cleriken, unreine Chelos wesen zu willigen.

bys auffeines freien Christlichen gemeinen Concily erortes mug solle berugen/ift zwar ein unbedechtiger handel / Denn erwirt vielen zu groffen sunden ursach geben / es ist auch uns göttlich/dem Concilio in seine handt und gewalt geben Gots we ordnung und befehl / Darnach sichdoch ein jeder richten und halten sol / Und sterbliche menschen uber Gott und sein

wort fenen/ift offentlich Gottes lefterung.

Die Communion beider teils des Sacraments / ift des Serm Christ bestendige/vnd ewige ordenung/vnd eins teils des Sacraments allein brauchen/ist der ordnung Christizu wieder vnd ist vnrecht / vnd kan von keinen trewen vnd Gotf seligen Seelforgern ungestraffet bleiben / Es kan byrin auch kein Concilium sich vber den Gerrn Christum segen/ vnd was ergeordenet / vnd mit seinem tode bestetiget / vnd nach seiner Simmelsart in die gange welt angericht / vnd bis auff seine widerkunsstrasson die Christenheit gehorsamlich gebraucht hat.

Das in der Eucharistien, unter einem teil des Sacras mems zu gleich Christus Leid und Blut sey / und der Christs lichen Gemein verreicht werde / ist aus der Papisten Kopff geredt/wieder Gottes wort/Es ist auch nicht zudeweisen/den bienatürliche Concomitantia, hat in geistlichen ubernatürlischen/vn Sacramentlichen sachen kein statt / Es ist auch diese opinion dem wort Christi zu wieder/der unterschiedlich sagt/Das das Brot sein Leid / und der Wein sein Blut sey / Causa ssicious Sacramenti ist / des Geren Christi ordnung und wort/

DO

one feinen befehl / orbnung ond wort / tan bas Brot nicht ber Leib / vnb ber Wein nicht bas Blut fein / bieweil nunben Berrn wort und ordnung caufa efficiens ift bes Sacramenu und bas Brot fein Leib / und ber Wein fein Blut eben bal rumb fev / bas es ber & Err onterschiedentlich / alfo georden bat/Das bas Brot fein Leib/vnb ber Wein fein Blut fev/vnb feret des gange Sacraments zwey ftuct/als Brot vi Dein/ und nicht allein Brot/Erfagt auch nicht / bas Brot iff mein Leib vn Blut/Sondern bas Brot ift mein Leib/vn ber Wein mein Blut/Ond ift je wieder Gottes wort derebet / Das uns ter bem Brot/in ber Euchariftia, beibe ber Leib und bas Blut Chriffi perreichet werbe/ Le wirt auch ber Gerr Chriffus mit Diefer opinion lugen geftraffet/ vnd fut einen vnbebechelichen und vnnerftenbigen angegeben / 216 ber bas Sacramentin swey ftucke zureichen befiblt/bas in einem gegeben wirt/Die weil im Brot in der Euchariftia der & ER & Chriftus nann/ mit Leib ond Blut fein fol / nach ber Dapiften meinung/fo wer es im auch ibe genug/Das fie ben Wein in ibrer Opffer! mefe nach liefen/ und ben & Eren Chriffum allein / im Brot bem Vater op fferten/Denn es ift eines fo viel allein/als funft beibe gufamen/fo ifte jbe am brot genug/Zunnen fleaber bas nicht für fich / in ihrem vermeinten opffer farreche und war balten und aleuben / warumb wollen fie benn bas wire inde Euchariftien des Geren/ihnen gleuben follen / Wir bleiben ber bes Berrn Chrifti wort/ vnd laffen fie mit ihrem tlugeln bleif ben grunden unfern glauben auff des Geren wort / und nicht auffmenschen gutbunchen / laffen fie mit ihrer weiseheit bint flattern.

Das das Sacrament des leibs und Blute Jheste Chilstimit aller reuerentie, in ehren zu halten und zugebrauchn sey ist ungezweifelt war / Das aber das Sacrament inn Monstranz gesent/odder umbher in der Procession getragen/anzubetten sey / ist one Gottes wort / und der Schrifft erem/pel geredet / und lan der Kirchen für teine gewisselehr und

cincu

then glaubens Artickel auffgelegt werben / das Gott auffers balb ben Gerrn Christum/in einer Ereatur solle und muge ans gebettet werden sift nicht zubeweisen/und dieweil Gott anbes sen in seinen Creaturn / Abgotterey ift und zu viel malen ges straffet / wissen wir in die anbettung ber hingesenten und vers marten 120 stien/nicht zuwilligen.

ф

bes

15/

Dal

ent

in/

ein

int

nie

)en

t in

ich

15/

10

eri

nft

48

ar bet

rey

ei/

n/

ri/

eri

ntt

11/

nd nb

CH

Gott den & Errn muss man allein anbetten / Deut, vf. Deut, e. Matth, iii Die Sacrament seint Gottes heilige werck ond Matth, 4. ordnung/Aber nicht Gott / Darumb mussen sie als Gott nicht angebettet werden / sondern in aller reuerenz ond ehr / darzu sie Gott gegeben hat / gehalten ond gebrauchet werden / ond dieselere ist gewis / hirinn kan ein jeder sein gewissen on sünde verwaren / Das kan aber nicht geschehen / in der geschrlichen lehre von anbettung des Sacraments/Der Gerrhat das Sak crament seines Leibs/nicht besohlenzunerwaren/hinzusenen/anzubeten / ond ombher zutragen / sondern zugeniessen / Wie and Orig in leui. Ho. 5. ca. 7. bezeuget / Vnd ober diesen besehl Orige, des Geren / hört keinem menschen zuschrift sein.

Beift auch nicht gubeweisen / bas bie Boftia / biegum anbetten in ber Monftrang wirt hingefest / vnnd mit groffer mo fatlicher Pompa, vmbber getragen/ ber Leib Chrifti fey/ benn die Bacrament aufferhalb GOTTES ordnung/ vnnb ihren von Gott befohlen rechten gebrauch/feint nicht Bacraf ment/fondern allein element/Die Waffertauffift tein Sacraf ment/fie werde benn nach bes & Bun befehl unnd wort ge/ Wie fan benn bas Brot ein Sacrament fein/ bas anfferhalb bes Abenemals / wieder ben befehl/wort/vnb willen C&R Ifti/ zum Spectatel bingefest / angebettet / vnb mbgetragen wirt/ Ond bieweil da wieder efficiens, noch formalis, noch finalis causa ift bee Sacramente / werben bie laterimschreiber mit bestendiger warheit / nicht konnen bes musen / Das Brot aussethalb ber Eucharistien rechten ges Dbü brauch

brauch und ordnung Christisein Leib sey / Ond so sie das nit cht beweisen/mus und kan ihrer Sostien hinsezung/ und an bettung nichts anders sein / denn verdamliche Abgöttergi Denn es würde Brot/für den Sohn GOTTES Ihesum Christum angebetet. Es ist noch nicht erweiset / Das die Sacrament für sich anzubetten sein / Viel weniger ist deweit set/Das ein Element und Creatur Gottes / aussettet den Sacramentlichen gebrauchs sol angebettet werden / Jaes ist unleugbar / das solche anbettung Seidnische Abgötterey sey.

Es were zwar den Interim schreibern nicht not gewest/ wieder ihre eigene Conscientiezvon der hinsezung und anbet/ tung der Sostien zuschreiben / und den unnotigen und unnitzen zanck zuerregen/Diese controuersie were schon vertragen/ soman sich nach des Serrn Christi befehl hielte / der besohlenhat/das man sein Leib essen/ und sein Blut trincken sol/ unnd nicht besohlen / das es zum Spectakel sey hynzusezen / unnd umbher zutragen / Die ist des Serrn Christi / Bottes Bohn besehl/der dem solgt kannicht seylen stren odder sündigen/ Wie angenem es aber dem Serrn ist / von seinem wort abtret/ ten/und Gott anders ehren und dienen / als er gelert und be/ sohlen hat. Ist von Gott mit vielen erschrecklichen erempan beweiset. Er wirts den Papisten und Interim meistern auch nicht schencken / sie meinens so gut odder bose / als sie summer kunnen.

Das am ende des Buchs geschrieben wirt / Das die vermeinten Geistlichen/zu aller dieser jügen zerrüttung / vnd eingerissen ergernis vrsach gegeben haben / vnnd das sie einer guten starcken Reformation, nicht allein am bosen leben / sond bern auch in ihrer falschen vnnd verfürischen lehr / vonnoten hetten / ist mehr als war / Wolte Gott / es köndte zu solchet Reformation komen/Wir kontens nicht allein leiden / sonden wolten auch willig / eine gute Christiche Reformation gerne für vns annemen / vnnd mit allem sleis helssen bestirden / Die

Solio . CVII. Die Interim Schreiber aber richten ihre Schriffee unnb Rabes chlete nicht babyn/fondern fcmucen/faffiren/ vnb ferben ber Dapiffen jrthumb/mifebreuche/vnd abgotterey/vnguchs riteleben/vnd alle Bottlofe mefen / vnd verunalimpffen bie michalbigen/bie die warheit Gottes haben / vnb in &Ottes furche ber folgen/Was ift bas anders / benn basfie bie Beift liben in ihrem Gottlosen wesen wollen erhalten vnd bie vn/ ibalbigen Die mit den vermeinten Beiftlichen / nicht wollen Bottlofe werden/verdrucken / Sie werden aber den & Errn som Richter baben/vnd ihren wol verdienten lobn entpfans Der allmechtige Bott wolle seine warbeit vnnb lebreerhalten / vnb feine arme verlaffene vnb vertructe Kirche/in rechter ertentnis/vnd betentnis bes Geren Chrifti / vnd feines beilige Buangelif gnediglich ftercten vn erhalten vmb feines lieben eingebornen Sohns willen/vnb feine gleubigen bewat ren/bas fie wieder vmb ebr/qut/vnd die elende leben/fich von ertanter warbeit abwenden oder abzieben laffen/ fondern bes fendig/bis ins ende verharren/vnd felig werden/durch 3bef fum Chriftum onfern Beren/2men.

ni/

20/

10

um die

ei/

ref Ja

tev

ft/

11 1

11/

en: tò

ib n

t/

Ħ

Jeremias. Cap. if.

Bolt fich boch ber Simel bafur entfegen/erfcbrecken und trbeben/fpricht ber Gerr/benn mein volckthut eine zweifache fande/ Das funde/Mich/bie lebendigen quelle verlaffen fie/vnnd machen iff/Die vorie ihnen schone Brunnen Die Doch elende Brunnen feind Denn ge fande/vit fie geben tein waffer,

Dem Beren unferm Gott und Vater in 36Efu. CBRJSTO/ fey lob/ ehr wnnd preis in ewigteit.

Interime for abtal.

Schöne Brunnen/ Das gleiffen De Interim.

Db in

Ein turn

## Ser punct/so im Interim falsch/streis

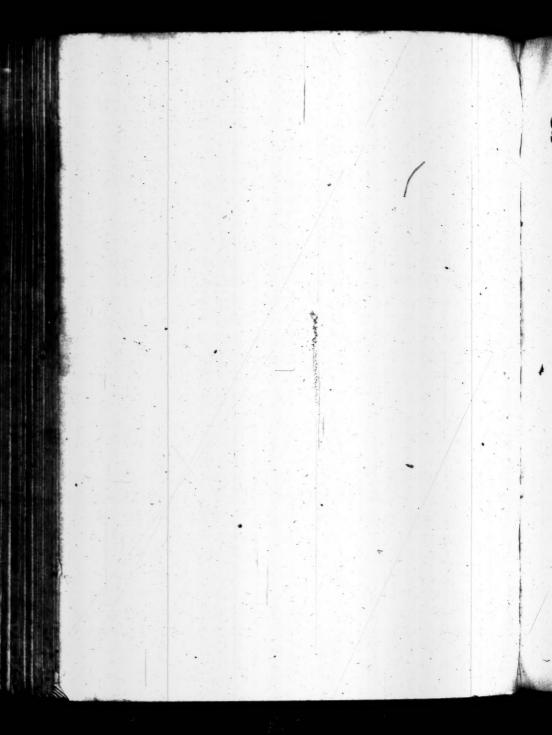
tig/ergerlich und hinderlistig gestellet/Ond wie bieselbigen inn unser Bekentnis und erklerung/seint angezeigt und wiederlegt.

		-
Von bem menschen für bem falle.	Solio.	į,
Don bem Menschen nach bem falle.	Solio.	
Don der Erlofung durch Chriftum.	Solio.	Ú
Don ber Rechefertigung.	Solio.	Ý,
Don ber weise ber Rechtfertigung.	Solio.	vij
Don ber Liebe und guten Werden.	Solio.	E.
Dom vertrawen der vergebung ber fü	then -	tv.
Don ber Kirchen.	Solio.	ro.
Von den zeichen ber waren Kirchen.	Solio.	
		ron.
Don ber gewalt der Airchen,	Solio.	tri.
Von den Dienern der Kirchen.	Solio.	troj.
Dom Obersten Bischoff.	Solio.	erry.
Don Sacramenten.	- Solio.	rrrų.
Don der Cauff Sirmung.	Solio.	rrriii.
Don bem Bacrament ber Bufs.	Solio.	previij.
Don ber Beicht.	Solio.	rlj.
Von der Genugthung.	Solio.	plin.
Dom Gacrament bes Altare.	Solio.	rlv.
Don ber Transsubstantiation.	Solio.	rlvi.
Von der Belung.	Solio.	rlvig.
Von der Priefter Weihung.	Solio.	1
		100
Dom Sacrament ber Ebe.	Solio.	liig.
Dom Opffer der Mess.	Solio.	lr.
Pon ber gebechtnis ber Beiligen.	Solio.	lrrrj.
		Pon ber

Regifter.		Solio.
pon ber gebechtnis ber verftorben.	Solio.	lerrie.
Von ber Communion.	Solio.	rcvi.
Von den Ceremonien.	Solio.	revij.
Don ber Ceremonia der Tauff.	_ Solio.	rcir.
Don ber Ceremonia ber Mess.	-Solio.	C.
pon ben Gesengen und Seften.	Solio	cj.
von den Bilden und Gemelten	- Solio.	citi.
Don gaften / onterschied ber Speife /	vnnb benebe	ihung ber
Creatur Gottes.	Solio.	citi.
Don der Priefter Che / vnnd der Comr	nunion beibe	s teils bes
Sacraments.	Solio.	citis.

Gedruckt zu Magdeburgk durch Michael Lotther.

21nno 1 5 4 9.



3.

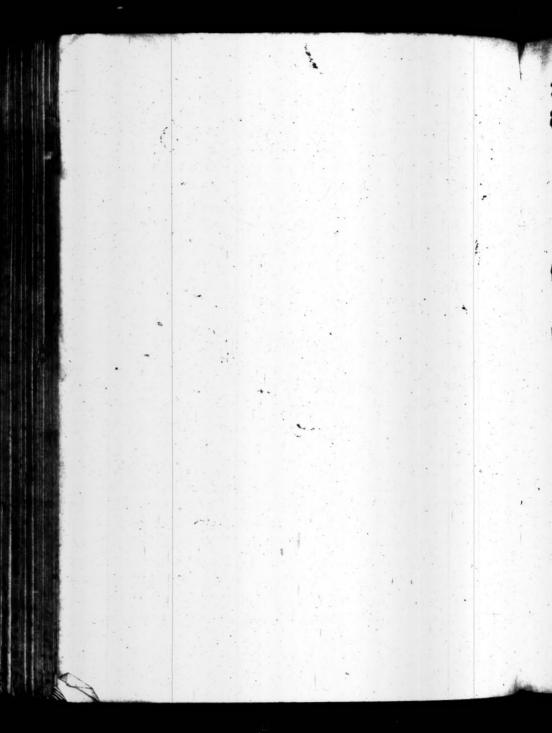
Antwort/Glaub vnd Bekentnis auff das Schentnis auff das INTERIM•

Niclasen von Amsedorsse des verlagten Bischosse zur Naumburgk.

CS 200

E

Anno. D. D. XLVIII.



Deinen lieben Freunden / Brüz bern / bud Kindern in Christo / zu Magdeburgt/wünsch ich von GOtt dem Dater und unserm SERRA Ihesu Christo/glüct/heil/sterct/trafft — und seeligteit/21men.



Jeweil nu das INTERIM aus gangen/vnnd jederman anzunemen geboten ist / So hab ich euch zu trost/Den ich bis ins rviss. jar das heilige Euangelium lauter vnd rein geprediget habe / Diese meine ant/wort/glaub vnd bekentnis/darauff wollen lassen ausgehen / Darauff

ich mit Gottes anade vnd bulff / bis in toot vers barren vno bleiben wil. Darumbermane vnno bitte ich euch / Ihr wollet euch an dem INTE RIM nicht stosen noch ergern / Sondern an dem wort / das ihr gebort vnnd angenommen habt/ vnbeweglich feste halten/ vnnd offentlich bekennen / Sowirdt euch InEsus EnnIstus pnferlieber herr am Jungften tage/ für feinem himlischen Batter vnnd allen Engeln widders umb bekennen / Ind laffet euch des keyfers nas me nicht erschrecken / Denn die Pfaffen haben Ley. Maie betrogen / vnno thuts vnwiffent was ehrthut / Denn sein Maje. weis nicht / das ehr kein gewalt und macht hat/die hertzen unnd ges wiffen zu regiren / Denn es ift allein Leib vund Gutb/

But / vnnd fein gewiffen noch feele unter feiner macht vnd gewalt/Sondern ehr ift Botts mort eben fo wol/als wir andern unterworffen / Dies weil ebr aber unfer feelen unno gewiffen/mit feu nem IN TERIM angreifft / Wind alfo vnferm herrn Chrifto inn fein ampt vnno Reich greiftt/ welchstein herr auff erden / vom andern leidet noch buldet. So muffen vnnd follen wir Dres Diaer und beuelhaber unfers herrn Ibefu Chris Ri (feine recht vnno gerechtigkeit / widder den Zeuffels Aposteln /den Babst zu Rom mit vnnd durch Gottes wort zuverteidigen / die armen betrübten Chriften / inn Diefer groffen beschwet rung/vnno bochfter not zu troften vno ftercten) nicht Keyfer. Maie. Sondern dem IN TERIM ynd feinen fchmiden/einrede vnnd widerftandt thun les aebe vns darüber wie Gott wolle. And fo es nicht anders fein wil / Leib vnnd But dar/ uber laffen/Darumb laffet vns getroft fein/denn Christus vnser lieber DErr leuget nicht / Dachr fpricht / Es fol euch im himel reichlich belohnet Diemit befehlich euch / inn die werden. anad ynnd barmbertzigkeit Gottes / der erhalte euch guediglich inn dem ers Pentnis feines Sons/vnfers herrn Ibesu Christi / zu lob vnnd ebr feines beiligen namens/2/ men. Datum am erften tag Augusti / etc. 1 5 4 8.

Antwort/

Antwort/Glaub und Bekentnis/ auff das schöne und liebliche INTERIM, Michasen von Amssdorffs des veriagten Bischoffs zur Maumburgk.

> Sist ein groß wunder daß die Mespfassen vnd ihr anhang / so an dem schönen INTERIM so lans ge gebrawet/gekochet/gebraten/vn nu entlich geschmit/ vns armen kets zern/die beide gestalt/vnd der Geists lichen ehe / wiewol schwerlich mit

furcht vnnd zittern / auff das sie ihren abgot zu Kom nicht erzörnen / bis auff ein Concilium nachgelassen haben / Ja fürwar ein gros wunderists / das sie sichshaben understehen dürssen/Dieweil sie bevdes für ketzeren halten unnd gehalten / viel frommer Leute darumb verdamset/verbrant / vnnd ermordet haben / welcher Blut teglich gen himel schreiet und rüffet / welsches seufstzen und klagen gewislich erhöret ist/vnd ob sich die rach verzeuhet/so wird sie sich zu seiner zeit wol sinden.

Ich mochte gern wissen was der Babst dar msaget/das sie on sein wissen/willen und urlaub die beide stück / welche ehr so gestrenge verboten hat/haben dürssen zulassen/Wenn der Babst sei ne gewalt unnd hocheit zuuerteldigen/sie in den A is Bann Bann thet / da solt einer ein schon spiel sehen/ was für ein tant; sich erheben würde/ als denn würde man unne werden/was sie von Gott dem Babst und der warheit hielten/ und würden die gedancken ihrer hertzen herfür kommen / Das sie nicht denn ihr eigen ehre/gewalt und Zyran/ ney suchten/Gottes ehre und die warheit moch/ ten bleiben wo sie wolten.

Denn ich weis gewis vnnd fürwar/ das sie nicht ein cliplein auff den Bann geben würden/ Wer nu den Bann seines Pfarrhers odder Bis schoffs veracht (Wie sie denn den Bahft für ihsen Bischoff vnd Pfarrhern achten und halten) der veracht Gott und sein wort / sein eigen Kelis gion/ und fragt nicht nach der warheit/dencket/ dichtet und trachtet nur nach dieser welt Ehre/ gut und gewalt/ das weis ich sicher und gewiss/ Denn Gottes wort leuget nicht/das saget Qui di ligit mundum, & ea que in mundo sunt odit Deum.

Ich aber sage für mich/das ichs ihnenkeinen danck weis / das sie solche beide stück mit solche em wancken und zweisseln / gewilliget und nach gelassen haben / And bekenne öffentlich/das ich die beide stück und ihrent willen / noch unds Conciliums willen/nicht annemen noch halten will / Denn sie seind nicht die Leutte / welche der Christenheit gebieten können odder sollen/was sie gleuben odder halten soll. Es istein ander und einiger Mann / der heisset IHEus Christus unser lieber Herr / der eingeborne Son des lebendigen GRRess / Der hat allein gewalt und

vnnd macht von feinem himlischen Watter/feit ner beiligen Christlichen Sirchen zugebieten und zubefehlen / was fie gleuben vnnd balten follen. Deme follen wir alleine folgen vnno ges borfam fein / wie geschrieben ftebet / Das ift mein lieber Gobn/ Den boret. Innd an eim andern ort / Der Son &DRRES / welcher ins Batters fchos ift/ der bats vns offenbaret. Unnd der Son saget fürder zu allen Aposteln/ Gebet bin vnnd Leret alle volcker balten / was ich euch benoblen babe. Golchem gebot vnno beuehl follen alle Menschen/ Babst/Reyser/vnd Cardinal/eben so wol/als die Bawren geborchs en vi aeborsam sein trewlich und fleiffig/nichts Darwider thun noch fürnemen / Denn da ftebet das gestrenge gebot Gottes des Natters und sei nes Gobns/vnfere lieben herrn Ibefu Chrifti/ das die Aposteln und ihre nachkomen/Dfarrber vno Bischoff nichts leren noch Predigen sollen/ zugleuben vnd zu halten/denn was sie von Chris fto gebort vnd gefeben baben/wie das alle Eugn gelia flarzeugen vnd beweisen.

Nu hat Christus vnser lieber Herr /die beide theil das gantze Sacrament/ sein leib zu essen vin sein blut zu trincken eingesatzt/ geboten vnd bes uolhen/Denn so lautten die wort / Nemet hin vst esset/ das ist mein leib/etc. Nemet hin vst trincket alle daraus/etc. Solche gebot vst beuehl hab ich angenohmen vmb Ihesu Christi willen/meines lieben HEARN/ Anno wils auch dem Zeuffelzu Rom/ zu verdries mit BARtes gnade vnd hulft annehmen vnd halten/dieweil ich lebe / vnnd in keinem

teinen weg darumb / das es vonn des Leuffels INTERIM itzt zugelassen wirdt / denn wers vmbs IN TERIMS willen thut ynnd annimot/ der ftilt vnnd nimpt Gott fein ehr/vnnd gibt fie Den Menschen Die solch INTERIM gestalt bas ben / Denn man fol & Ott allein vnno fonft fei nem Menschen noch Engel in den fachen / was Bottes ehr vno dienft antrifft/ gleuben noch ad borfam fein/wie alle Schrifft faget und zeuget/ Bund der Prophet fpricht / Berflucht fey/der einem Menschen trawet und gleubet / 2nd das noch ergerift / folaffen fie vne die beide geftalt Durch Christum onsernlieben DENNI aus des Waters befehl eingesatzt vnnd geboten/alfogu/ das fie darneben ibr eine geftalt aus des Romi schen Antichrist gewalt und macht/wider Chris fti Ihefu vnsere lieben hErrn wort vnno gebot eingeschlichen/billichen bandthaben vnd schul tzen/vnd vns darzu ernstlichen gebieten/nichts darwider zureden oder zuschreiben.

Damit sie Flerlich anzeigen/ das sie der Zew ffel nicht allein führet und reittet / sondern das ehr sie gantz und gandesessen/ und so durchten ffelt hat/ das irer besserung kein trost noch hoff nung mehr da ist.

Denn sie wollen vnnd konnen nicht / Ihesu Christo onserm lieben Herrn gehorsam sein/bleid ben ond beharren starck / aust ihrem harten sin/
Ihre falsche ehre/wirde/onnd gewalt zuwerteid digen/gleich ob der Mespfasse mehr am Sacradment haben solt/denn der Leve/Wie das Concidents

lium zu Costnitz beschlossen hat / auff das die Mespfassische wirdigkeit nicht zu schanden wer bes sondern inn ihrer wirde vnnd hoheit bleiben mögeswie die Acta des Concilis zu Costnitz klerslich anzeigen.

Es ist ya zuniel/das man Christi Ihesu vn/
sers lieben Herrn gebot/sol endern vnd auffhe/
ben/ja lügenstraffen/ vnd das widderspiel gebie
ten / vmb des grewels willen zu Kom/es ist zu
viel/wo gedenckt jhr hin/ lieben Herrn/es wird
euch gewis gerewen / es ist fürwar kein schertz/
sondern Gotts höchster ernst/da er sagt/Das ist
mein lieber Gohn/den höret/ Warumb thut jhr
denn wider solche gestrenge Gottes gedot/ vmb
des Babsts willen zu Kom/welcher doch billich
als Christus Jünger/ vnnd Petrus nachkom/
men die beide gestalt dem volck reichen/vnd ge/
ben solc.

Des gleichen wollen wir mit der Pfarherr odder Prediger Ehe auch thun/wollen sie hals ten und behalten/nicht darumb das ihr I N T E. RIM uns solches zulesset/sondern darumb/das Thesus Christus unser lieber HENK/dieselbige uns nachgelassen/vind darzu durch den mund Pauli/allen denen die es bedürffen geboten hat/ Ein iglicher hab sein weib/umb der hurerey wil/ len/etc. Denn es ist besser freyen den brennen.

So hats auch die heilige Christliche Lirche/ lenger denn tausent jar gehalten/so lang dis der Intichrist zu Nom/aus eingebung des Leussels vmb omb geitz willen / den Geiftlichen die She vond Speise verboten/Und denen so Shelich gewest/ mit gewalt des bans abgedrungen hat/ Welchs S. Paulus Leuffels lehre nennet und heisset/ solche Leuffels lehre haben wir nicht halten/leiden noch dulden wollen.

Derhalben wir auch des Teuffels gebot m Rom auffgehaben / mit füssen getretten / vnnbfolchs freidig mit vnerschrockenem hertzen/ans dem befehl Ihesu Christi vnsers tieben herm. Ein iglicher hab sein Beib/vmb der hurerey wil len/denn es ist besser freien den brennen.

Wer nun das INTERIM annimpt/derbily licht die eine gestalt/wider Christi unsers lieben Herrn gebot/beuehl und einsatzung/dieweil das INTERIM die eine gestalt des Sacraments seinen Papisten so ernstlich gebeuth.

gum andern / so nimpt ehr die beide gestalt nicht an / Barumb das es ENKIstus unserlieber HERRhat eingesatzt/geboten und beuch/ len / Sondern darumb das es das IN TERIM nachleset vnnd erleubet / setzet also das IN TERIM nachleset vnnd erleubet / setzet also das IN TERIM nachleset vnnd Shesum Ehriftum / den Sohn des lebendigen Gottes unter das IN TERIM, welchs fürwar greulich und erfchrecklich zuhören ist / das man der Creatur in sonderlich den schentlichen Gotlosen buben des INTERIMS schmide / sold die ehre geben / die Gott allein eigent und gebürt / Remlich das man inen in sachen des gewissens / trawen un gleuben sold welches

melchs Gott ihm allein furbehalten hat /vnnd niemand geben wil/denn seinem lieben Son zur serm herren Ihesu Christo / wie denn Gott der Bater selbst spricht / Das ist mein lieber Sohn/ den hort/DEN/DEN / vnd keinen andern/den er ist des Vaters Son/ins Vaters schos/der es vns offenbart hat /was wir gleuben vnnd thun sollen/ Wie denn auch der HEAr Christus selbst seinen Aposteln geboten vnd beuolhen hat/das sie nichts leren noch Predigen sollen / denn was sie von ihm gesehen vnd gehört haben.

Solchs follen wir feste balten/vnnd in feis nenweg daruon weichen/ auff das wir Christo inferm lieben herrn fein ehre nicht nemen/ond dem INTERIM geben / Denn wowir dem IN-TERIM geborchen/so beten wir Gott nicht an/ sondern den Zeuffel vnd seine glidmas des IN/ TERIMS schmide/ond muste Christus vnser lie ber herr dem INTERIM weichen/vnd vnrecht baben / das INTERIMaber oben schweben vit recht baben / welchs die allgemein Sbriftliche Kirche nicht willigen noch annemen kan/Nems Uch / das Menschen selbstwollen Herrn vnnd Meister sein / gewalt und macht haben / alles Jugebieten vnd verbieten /zuerleuben vnd nachs Julassen / was wir balten vnnd gleuben sollen/ wollen nicht wie sie billich solten/Christi Ibesu phfers lieben herrn Schüler vnno Junger fein/ sondern schlechts seine Meister sein / vnd ihn in die Schule furen / Bie er im Euangelio jemi merlich flagt/ die weissbeit mus sich rechtfertis tigenlassen/von ibren eigen kindern.

Bil

Das

Das fey das erfte theil pom INTERIM Darinne es vns nachleffet vno erleubet/was Got allen Christen geboten vnd benoblen bat / Don Schendtlicher Zeuffel/wie darffestu Gott Deinen DEKrn fo fcbmeben/ leftern vnnd fcbenden, Ja fein fpotten/bas ou aus sonder gnade und liebe ynuerschembt darffest gulassen/bis auff ein Cons cilium/welches allererft vrteln fal/obs recht ode der vnrecht sey/was Gott so gestrenge mit groß fem ernft/ourch seinen eingebornen Sohn/aller welt zuhalten geboten vnnd beuohlen bat/Gott were dir / du lugen und mord Beift/Wie denn bald gescheben wird/ Denn die zeit vnnd stunde ift vorbanden/das weis ich fürwar/In des mag Ru dein mutlein talen / vnnd vnschaldigt Blut beiner art nach/genugt vergieffen/dauon mage ftu fauffen vnno foll werden / Du foltes gewis widder fpeien / vnnd reichlich bezalen/wie die Propheten schreiben.



Als Ander theil im scho nen INTERIM, Ist vid grewlicher vnnd erschrecklicher denn das erste theil / Dennes gebeut vnd wil haben/das jeni/ ge/so Christus Ihesus der Son

Gottes/unserlicber Herr verboten hat/ Nemlich man sol Messe halten / unnd nichts darinne en dern/auch nicht den Canon.

> hie setzt sich das INTERIM die arme Creatur

Greatur/selbst an GOttes stadt/ausser Gottstein Maiestat hochsten stul/ vnd wil Gott sein/ Ja vber Gott/ Die S. Paulus von ihm geweiß saget hat/vnd lest sich anbeten/ das ist/man sol dem INTERIM gleuben vnd trawen / welches doch Gott allein gehöret vnnd gedüret. Far schon du schöne Creatur/steig nicht zu hoch das du nicht wie Lucifer zutiest herunter gestossen werdest/Es ist zuuiel vnnd viel zu hoch / das du dich solcher gewalt vnterstehest / den armen Christen zugedieten/was ihn Gott so gestrenge/ mit grossem ernst verboten hat / nemlich abgöt/ terey / Du solt nicht fromdde Gotter haben/ hütet euch für Abgötterey / slihet Abgötterey vnnd dergleichen vielmehr sprüche / die alle Abs götterey verbieten.

Darumb ists viel zuniel / mein schönes INTERIM, das du aus eigener macht und gewalt zuerst uns hast nachgelassen unnd erleubet / was uns Gott langst zuud / nicht allein nachgelassen unnd erleubet / Sondern auch ernstlich geboten und beuchlen hat. Als nemlich die She / unnd die beide gestalt des hochwirdigen Sacras ments / Aber dis ander stück ist weit darüber / das du uns gebeutest / zuthun unnd halten / was Gott die höchste Maiestat verboten hat / das ist zuweit geschritten / und zu ferne gangen / du hast dich zu hoch verstigen / du wirst gewisslich sallen / und den hals brechen.

Denn wie kan Gott solches lenger leiden and dalden das du gebeutest zuthun unnd hale Biss ten/was ten/was ehr auffs strengste verboten hat/ vnnd dasselbe itzund zu dieser zeit/ bey solchem hellen liecht/des heiligen Euangelis. Was wir vorhin vnwissent gethan hetten/ das hette &DEt nach gethaner busse vergessen vnd vergeben/ Aber nu sie so wissentlich sündigen/ vnd wider Gott vnd sein wort/so öffentlich gebieten/ was Gott vers boten hat/das wird dem spiel ein ende machen/ ynd dem vass den boden ausstossen.

Unnd das wir zur fache kommen / fo act beut der schone Abgott das IN TERIM/mann foll inn allen Kirchen widderumb Deffe balt ten/das ift / mit der Meffe / Go die menschen aus eigener andacht erdacht baben / follen fie @DEE ehren vnnb bienen/ Belche Gott durch Mosen / die Propheten und Aposteln so gestren! ae vnnd ernft verboten bat / Das michs auffs bochste vermundert/ das solchs schendlich und freches INTERIM so vnuerschempt darffan tag Pommen /Dund aller erft vna gebieten Deff Ceanbalten / Govon menschen aus eigener ant dacht on &DEZes beuehl vnnd wort erfunden vnnd gestifft ist / Wie das alle Cronicten bezent gen vnno beweisen. Denn Mofes an viel orten im funfften Buch fo befftigt mit ausgeoructten Du folt nicht thun was dich worten verbeut. aut deucht/ Sondern was ich dir gebotten bat be. Item ou folt nicht thun was gutt ift / für Deinen augen/fondern was ich dir gebiete/ Wie Denn die Propheten an allen orten / Die Juden Darumb schelten vnno straffen/das fie aus eiges ner andacht auff den Bergen vno bageln Gott/ reucherten

rencherten vnnd opfferten/welchs die Prophesten minklaren ausgedruckten worten ein Absgedruckten worten ein Absgedruckten worten ein Absgedruckten Worten ein Absgedruckten Unnd Ehriftus vnser lieber herr im Enangelio deutlich vnnd klerlich sägt. Sie dienen mir vergeblich mit menschen gebosten. Anno au einen andern ort / Nicht alle die da sagen / das ist / die da schreien vnnd ruffen henne / DENNE/Hommen ins Himelreich/Gondern die da thun den willen/niemes Himes lischen Vaters.

Da stehets gewis vnd vnwidersprechlich/ das man Gott nicht ehren noch dienen kan/ mit menschlichen tradition/sondern allein mit dem das Gottes willeist / welcher vns durch das wort des heiligen Euangelis/kund vnd offenbar worden ist. Nu ists ve gewis war / aller welt kund vnd offenbar / das die Messe ein lautter menschen gedicht/ aus eigener andacht vnd gut dunckel der Bebste vnnd monniche / vnds geitz willen/on Gottes wort vnd beuehlerdacht / erv funden/gestisst vnd eingesatzt ist.

Dethalben auch die Messe ein rechter grewel vnd warhasstige Abgötterey für Gott ist/damit man Gott ausse höchste erzörnet und erbittert/vnd ihm damit in keinen weg ehren noch dienen kan/wie das genugsam beweist unnd bewerth/vnnd so klar als die helle Sonne/an tag gegeben ist.

Noch darff das schöne ketzlein das schendliche in TERIM sich an tag geben / schreien pud brüllen / man soll Messe halten y das ist/ Abadtterey Abgotterey treiben in allen Lirchen. Nu weis die Christliche Lirche von keiner Messe / der Admische hoff hat sie eingesetzet vnnd gestisstet/ Christus unser lieber Herr hat keine Messe ein/ gesetzt unnd gestisst / Sondern ein Abentmal/ das ist/Communionem populi, das man das volck

berichten fol.

Die Aposteln wissen auch von keiner Messelbaben auch keine gehalten / sie haben aber dem volck durchs brod brechen vnnd austeilen /den Leib Ehristi zu essen / vnnd das Blut zu trincken gereicht/vnd gegeben / Das man Ehristi vnsers lieben Herrn / Leiden vnnd Zod darbey geden/cken solt/Ehr auch / Ehristus selber vnser lieber Hern solt/Ehr auch / Ehristus selber vnser lieber Hein Leib nicht geopstert/noch sein leib zuopssern beuohlen/wie das IN TER I M leugt vnd treugt/Sondern den Jungern seinen Leib zu essen /vnd sein blut zu trincken gereicht vnnd gegeben /vnd sinen das sie es den Ehristen/gleicher mass reich en vnnd geben sollen / ernstlich beuohlen/des Herrn Ehristi Zod darbey zugedencken.

Daraus folget das die Messe nichtsist/
denn ein Humana traditio, ein grewel und Abgot/
terey für Got/was aber die newen Veter darwi der sagen/so das INTERIM hie zufüret / da gibt man nichts auss / dieweil sie one Schrifft und Gottes wort reden/Barumb gleuben unnd half ten sie nicht/die alten ersten Veter/die lieben Af posteln/welche der heiligen Christlichen Lirch/ en grundsesten unnd seulen sein / aber sie dienen nicht zu ihrer opsser Messe/wie ihre newe VeterDarumb können sie sich derselben nicht grosthimen / Der Prophet Malachias redet auch weit von einem andern opffer/denn dauon das Gotlose IN TERIM on allen verstandt wei schet und plaudert. Denn Christus Leibwirdt in der Messe nicht geopffert / Dieweil ehr im Is bentmal nicht geopffert ist / sondern allein sein leib gegessen/und das Blut getruncken/zum ges dechtnis des todes Christi.

de

t/

11/

1/

đ

cl

m

m

18

1

er

ni

'n

t

0

d

And dieweil der Leve / wen ehr das Sacras ment empfehet nicht opffert / So kan der Pfas ffe auch nichts opffern / Denn der Leve hat eben so viel am Sacrament als der Pfaffe / vnnd der Pfaffe hat nichts mehr denn der Leve / Denn die beide theil seindt ein einig Sacrament / für alle Christen zugleich eingesetzt/vnd ihnen gegeben; das einer so viel als der ander / keiner weniger noch mehr / denn der ander daran haben soll/opffert nu der Leve nicht / so opffert der Pfaffe auch nicht / opffert aber der Leve / so opffert der Pfaffe auch.

Dieweil aber das gewis ist/ das der Leve nischt opsfert/wenn ehr das Sacrament empfehet/ soist auch gewiess/das der Pfasse nicht opsfert/ denn ehr thut nichts mehr denn der Leve / ohn das ehr als ein diener der Kirchen / aus dem besehl CHRIsti/ den Leven das Sacrament dar reicht unnd gibt.

Daraus folget abermal vnwidersprechlich/ das die Messe ein lauter mensehen gedicht ist/ vmb vind geitz willen erfunden vnnd erdacht / sogar nichtzum Abentmal gehört / Sondern ist gar ein fremdo ander vnd eigen dingk vom Abents mal odder der Communion, abgesundert vnnd gescheiden. Denn des HEARN Abentmal ist ein Sacrament / vnnd kein opster / Denn die beide seind weitter von einander gescheiden/denn Himmel vnnd Erde / wie genugsam besweist / Innd wo es die not erfordert / Ichab GDLE wil mit der Schrist / nicht mit Vetern noch Vettern / klerlich beweisen wil. Darumb möchte das IN TER IM wol daheime geblieben sein/vnd sich schlaffen gelegt haben.

Darnach gebent das liebe IN TERI Malle Missbreuche vnnd Abgotterey/ im Babstumb nichts ausgeschlossen / das es nichts anders ist denn das Babstum selbst / Darumb wers vielzu lange/vnd auch vergeblich itzund darauff zuantworten / dieweil alles genugsam beschrießen vnd an tag bracht ist.

Doch wil ich und der frommen leute wild ... in 3u Magdehurgf / fürtzlich auff die vornems sten stück antworten / auff das sie sehen und prüffen sollen / Das ich bez dem glauben und bez der Lehre soich ihnen bis ins ruis. yar gesprediget habe / noch bestendigk bleibe unnd bestarte / Anno mit GOZZes hülff und gnat de darbey / bis inn Lodt bleiben unnd behart ren wil.

Nand zum ersten mus ich etwas wenigt pon dem

non dem Artickel der Justification fagen / denn das INTERIM gebet im anfang daber / als ein Engel des liechtes / Das einer zun Beiligen febwure/es redte von der fache wie G. Daulus Albft / Aberam ende findet fichs / das es den fanct hinder fich leffet / Wie der Leuffel gutbun pflegt / Wenn er fich in einen Engel des liechts verwandelt. Denn es beschleuft diesen Artics telasso / Der Glaub macht wol rechtfertiat/ aber wenn die Liebe zum Glauben kompt / Go macht er den menschen warhafftigt / gerecht vnnd from / Denn der Beilige Geift reiniget das berts durch die Liebe inne berts gegossen/ Biedenn die Gophisten allezeit / Diesezwey Ruck geleret / geprediget vnnd geschrieben bas ben.

Das erste/der Glaub macht nicht warhaff tigkgerecht / die Liebekomme denn darzu/das isteben so viel als Petrus Maleuenda sagt. Fides instificat inchoative, sed charitassen opera completine.

Solchs alles seind menschliche wort und gedancken/on grund und schrifft gesagt/Denn Gott spricht in seiner Schrifft/das widderspiel/wenn ir alles thut/was ihr schüldig seit zuthun/ so sprechet/wir sein unnütze knechte. Das ist so viel gesagt/wenn einer gleich alle werck/welchs doch unmüglich ist gethan hette/die Gott gebotten hatt/ So were ehr doch darumb nicht from noch gerecht / Sondern ein unnützer knecht/ unmuste eben so wol/als der schecher am Creutz

durch den glauben ann Gottes barmbertrigkeit aus lautter gnade / from / gerecht vnnd seeligk werden.

Niemit wirt das Completiue gar gestürtzet/ vnd nider geworffen / nemlich das keine werck/ keine liebe / den Menschen from vnnd gerecht mache / Die der Heilige Paulus klerlich vonn sich selbst saget. Mir ist nichts bewust / odder darumb bin ich nicht gerecht worden / dasist/ Ich hab gegleubet vnnd geliebet / alles was ich thun sol/gethan/vnd habe nichts nachgelassen/ noch bin ich darumb nicht gerecht / wobleibt nu des Maleuende Completiue, odder der andern Sophisten Lehre / Nemlich das die liebe / wenn sie zum glauben kompt / warhasstigk gerecht mache.

Derhalben seind des IN TERIMS wort eitel vergebliche vnnd vnnutze geschwetze / das durch die leutte verfüret vnnd verblendet wers den / Daes spricht / Der glaube mache gerecht wenn die liebe darzu kompt. Denn die liebe kan niemand gerecht vnnd from machen / Sondern wer Gott vnd seinen negsten lieben sol / der mus zuudr from vnd gerecht sein / vnnd als denn sol get Effectus vnd frucht der gerechtigkeit / nemlich die liebe vnd gute werck.

Darumb kan die liebe nicht sein Causa inkieiz widder Completiue noch Perfectiue, Sondern sie ist ein werek / das der glaub schaffet unnd wireket/Wie Christus unser lieber HERR selbst sagt/ foget / Machet den baum vorhin gut / so bring get ehr gute früchte / Denn ein bofer baum (das ist /ein mensch one glauben ) kan nicht gute früg ehte bringen / das ist (ehr kan keine gute werck ehun.)

Darumb ist das gewis war / wer Gott und sein negesten lieben sol / der mus zuwor durch den glauben aus Gottes gnade / from und ges recht sein / Wie denn Sanct Paul den vorigen spruch Christi / deutet und ausleget /Da er sprischt/Wer in einem newen leben wandeln sol/der mus zuwor ein newe Creatur/durch den glauben und Geist vernewert sein / Als denn auch unser lieber DErr IDE sus EDNIstus zu Nicodemo spricht / Warlich warlich / Ich sage dir /Es sey denn / das vennand von new geboren werde / so kan er das reich GDZZES nicht sehen / das ist/ehr kan durch seine werdt und verdienst nischt from noch gerecht werden / sondern es mus allein durch die newe widergeburt geschehen.

Denn die gnade vnnd gerechtigkeit ist vonn GDEE / dem menschen aus lautter liebe vnnd barmbertzigkeit verheissen vnnd zugesagt / welsche verheislung / mit den henden vnnd wereken nicht kan ergrieffen noch erlangt werden/Sonsdern sie mus durch den glauben / allein mit dem bertzen gefasset vnnd ergrieffen werden / Nemslich wer das wort/darinne Got seine gnade/gestechtigkeit/ vnnd ewiges leben verheisset / mittenst vnnd von gantzem hertzen gleubt/derselbe wird on alle werek vnnd verdienst / from vnnd

Berecht. Das sey genug vom ersten stück dieses. Atickels von der Justification.

Das ander ftuck in diefem Artickel der Juf tification / welche das schone IN TERIM and zeitg / ist dis / Das der heilige Geift das berti durch die Liebe reiniget/ Welche doch so grob/ Flar vnd bell widder die Schrifft ift / das michs wundert / wie es darff damit an tag kommen/ Denn es ftebetibe offentlich geschrieben /Fide purificans corda eorum, Ehr reiniget ihre bertzen durch den Glauben / Darumbifts falsch vnn. unrecht / Das dis schone IN TERIM fagt / Der beilige Beistreinige das bertz durch die Liebe/ Bo ftebet es geschrieben ! Christus vnser lieber Herr fagt zu feinen Jongern / 3hr feit rein vmb des worts willen/das ihr gehöret habet/das ift/ Ihr seit rein/from vnnd gerecht/vmb des glauf bens vnnd nicht vmb der liebe willen/was will doch / oder kan das INTE RIM mit allen seinen Meiftern biegu fagen.

Es ift sinde und schande das man die leut te so effen und narren sol / GDEE behüte unns für dem I NTERIM, das es ya kein CHRYsten menschhalte/ gleube noch anneme / Dieweiles stracks wider Christum und sein wort saget/Die Liebe reiniget das herts/Go doch Ehristus unser lieber Herr klar sagt/ Ir seit rein umb des worts willen/etc. And Petrus in Actis/ehr reiniget ih re hertzen durch den Glauben/dabey willich/ob Gott wil bleiben/ und das Gottlose I NTERIM sahren lassen / es folge darnach was es wolle.

Das

Pas INTERIM gebeut vns auch / daswir fasten sollen / solches mus man auft wellisch vnd Kömisch verstehen/Wie der Kömische Hoff vom fasten zureden pslegt/ Denn die Ehristliche Kirche/redet viel anders vom fasten / Denn die rothe hure zu Babilon / die sich Romanam Curiam nennet.

Die Christliche Kirche/fagt/ Leret vnd Pres diget/das fasten nichts anders fey/ denn nuch! tern vnnd meffigt leben / Die bertzen mit freffen vnnd sauffen nicht beschweren / vnnd zu zeiten ibm an gewönlicher speise abzubrechen/one alle unterscheid der speiselden Leib Casteien/und zim lich hunger leiden / das ehr zum gebet geschickt werde/vnnd fein berts zu Gott defter beffer erbes ben konne/Wie Christus vnser lieber herr vnno der beilige Daulus dauon reden / Aber der Ros mische boff / das Antichristisch Reich schreiet/ schreibet und brullet/viel anders von der fasten/ Nemlich/das man nicht Rleisch/ Butter / Rese/ noch Ever effen folle / fondern alleine Rifche vnd Del/macht alfo underscheid der speise die & Dtt geschaffen hat / den gleubigen zunemen mit danckfagung/Denn alle Creatur Gottes ift aut/ vand nichts verwerfflich / so mit dancksagung genomen wird. j. Zimoth. iiii. Derhalben spricht Sanct Vaulus / das solche unterscheid vnnd verbietung der fpelfe / feind Zeuffels Lere/ vnd gebot/ welche vns das IN TERIM itst wil widerumb auff den hals legen / stracks widder Bottes wort / gebot pnd befehl.

Darumb

Darumb wenn sie wolten das fasten gebiesten/so solten sie das rechte Christliche fasten gestieten/solten sie das rechte Christliche fasten gestieten/Wie es Christus unser lieber HENR gestoten / unnd die ersten alten Christen gehalten haben / one alle unterscheid der speise / Nemlich das sie nicht ehr affen/denn nach der vesper/assen unnd truncken messigk / was sie hatten / beschwerten ihre hertzen nicht mit fressen unnd

fauffen.

Aber unser Pfassen und Pfassenknechte des INTERIMS schmide/achten solchs fastensnis chts/sie thuns nicht/ und haltens auch nicht/ es ist ihnen auch keinernst / allein das sie ihren mutwillen widder uns gebrauchen / Ihre ehre und gewalt zunerteidigen / und widder aussis chten / Denn sie wollen nicht geirret noch uns recht gethan haben/Denn das rechte Christliche fasten ist shnen nicht gelegen / es ist den weichs lingen zu schwer.

Darumb haben sie inn der fasten bald nach der Mess für mittage/die Besper gesungen/auff das sie aus grosser andacht / das fasten recht hielten/Bnnd ja nicht eher/denn nach der Best

per effen.

Ist das GDEtes nicht gespottet? so weis sich nicht/was spotten heist / solches sehen Lew ser/Könige/Fürsten vnno Herrn/schweigen sill darzu / lassen die Mespfassen machen / was sie nort wollen/vnno erdencken dürssen/handthat ben vno schützen sie darzu/gleich ob GDEE ein nar were / vnno der Pfassen bösheit nicht vert stünde/odder ihm gesallen liese/ so doch solches verbieten

verbieten der speise Teuffels Lehr und gebot ist/wie oben angezeigt.

Derhalben wer ihr fasten annimpt / der nimpt den Teussel an/spottet vnnd lachet des res chten waren Bottes/wie der Babst mit seinem Kömischen hoffe/wollen sie aber Civiliter vnnd policiti sische zu essen gebieten/so thun sie es auff den dinstag/oder donnerstag/auff das die Pfasssen in ihrem abgöttischen mutwillen nicht ges sterckt noch die arme Leutte verfüret werden.

Daraus fan jederman abnehmen/wie fich Das schöne INTERIM selbst so schendlich bes schmeist / Das sichs zum erften an Bottes fradt in fein bochften ftul fetzet / vnnd wil ftracks vn. verschembt Gott sein / Die bertzen vnd gewissen der menschen/seines gefallens regieren vnd mei stern / was sie gleuben vind halten sollen / wie oben gebort/itzundt aber hat das schone INTE. RIM sein selbst vergessen / wirfft sich herunter in die underste Hell/ vnnd setzt sich an des Zeus ffels fradt in seinen stbul /vnd gebeuth der beilis gen Kirchen zuhalten/des Zeuffels lebre vnd gef bot/ Nemlich/das sie unterscheid der speise halte in der wochezwen tage / vnnd an andern fastaf gen nicht fleisch effen fol. Dou vnuerschembs ter Leuffel/wie gibftu dich fo grob antag/vnnd leffest dein Esels oren vnnd fusse offentlich bers für kucken / das dir Gott were du schentlicher Beift. -

Du weissest sehr wol / das du das Christlische fasten nichts achtest / nichts nach GD Etes
D ehre

ebre/odder des leibes Cafteien frageft / diemen du in den fastagen und in der fasten selbst auffe berrlichfte vnno prechtigfte mit effen vuno trins cken lebest / vind den bauch auff der morgens malseit alfo fulleft / das dich auff den abent nie cht ein biffen zueffen luftet/ Das ift gewis war! ich habs erfaren / denn auff den fastagen bat ben mit züchten zureden/die geiftlichen andicht tigen Deter fein fleisch gegessen/Aber gutte fars pen/hechte/Neunaugen/Lachs/Stoer/Bibers schwentze vnnd lampreten / auffs berrlichfte zugericht/ die fülle gefressen vnnd eingeschluns gen/dasibn der bauch gedont hat / vnnd darzu die besten Wein auff den abent vnd morgen ges foffen / das ein armer gemeiner man / was ibt einer auff eine malgeit fras vnnd foff/fich zween aantse tage Damit vberfluffigt bebolffen bette/ D des schentlichen fastens. Noch sein die Dei fter des verfluchten INTERIMS fo fine/frech vnnd vnuerschembt / das sie bev solchem bellen liecht/ des beiligen Euangelis Ihesu Christivn fers lieben herrn/ des Zeuffels gebot und lebre vns durffen auff den bals legen / pfu dich andu schentliches IN TERIM, schemestu dich nicht/ were ein Christliche ader/oder bluts tropffen in dir/so soltestu dichin dein hertz schemen/das du folch nerrisch vnnd Gottlos gebot / den armen Christen forbalten und gebieten soltest / gleich ob wir alle ftocke vnd blocke weren / die widdet finn noch vernunfft betten.

Won der Heiligen anruffen/ mus ich auch etwas sagen/denn das IN TERIM macht viel wort

wort dauon/das die Heiligen für vns bitten / fo boch folches alles one fchrifft gered vnd gefaget wird. Go weis auch niemand was die heilis gen/fo entfchlaffen feind machen / odder mo fie fein/denn das fie alle für &DEZ leben/vnnd in Abrabams schos odder im Paradeis feind was aber Bott mit Enoch/Elias vn andern / fonach der aufferstebung Christi zu Hierusalem den leus ten erschienen sein/das ist ein sonderlichs/dar/ aus man nicht schlieffen Pan / das die heiligen im himel feind/vnno far vns bitten / Darumb seinos eitel vergebliche vnd vnnitte wort/vnnd bienen nirgent zu/den das Antichristische reich su Rom widderumb anffiurichten / vnd in vorif gen frand zubringen/wie denn das IN TERIM in allen feinen Artickeln thut/Christus vnfer lies ber herr ift allein im himel/vnfer advocat vnd vorsprecher/wie Johannes fagt/ Won den ans dern beiligen ist alles vngewis/ vns verborgen und in der Schrifft nicht offenbart.

Darumb sie bitten odder bitten nicht/so gilts gleich viel/Aber sie anzuruffen / dauon das IN.
TERIM schweiget/vnd doch mit dem fürbitten das anruffen meinet / ist ein grewel vnd Abgötsterep für Gott/Denn man sol niemand anruffen denn Gott allein / von dem sol vnnd mus man alles bitten / vnnd bey ihm allein trost vnd hülff suchen vnnd gewarten / wie geschrieben stehet. Auff mich an inn der not / Go wil ich dich erstetten/etc. Annd Johannes in seiner Epistel Wenn wir sündigen / sohahen wir ein Aduocasten vnnd fürsprecher/bey Gott dem Pater/etc.

Denn des herzen seuffsen vnnd begir / welchs das rechte anruffen ist erkennet niemandt / kein Engel noch Mensch / denn Gott allein/wie der Psalm sagt / Adiuua iustos, quoniam tu Deus iustus corda & renes probas.

Derhalben wer ein heiligen anrufft/derma cht ihn zu einem Abgott / denn er thut ihm die ehre/so Gott allein geburt/ nemlich das ehr das uor acht und helt/der heilige erkenne seines hers tzen seufftzen und begir/welchs ummuglich und rechte Abgotterey ist.

Bom bochsten Bischoff / plaudert /plads dert vnd fladdert das IN TER IM pher die maß se viel / Anno wolt die arme Christen gern wich derumb vnter das Babstumb/inn das jemmer liche Babilonische gesengenis brengen / das Babstumb widderumb anzurichten / inn aller mas vnd form/wie es vor gewesen ist/Nemlich/das wir den Bapst/Jur den obersten Bisschoff/Pfarrher vnnd Seelsorger/inn der Christichen Kirchen halten sollen / Annd wil vns also aus dem reich Christisin des Antichrists reich suren vnd darein werffen.

Dieweil aber kund vnd offenbar ist als die helle Sonne am Mittag / das der Babst der reschte ware Antichrist ist / vnnd sein Kömischer hoffides Antichrists reich ist/so hat das IN TERIM seine mühe vnd arbeit verloren, vnnd ist als les vergeblich vnnutz vnd erlogen.

Derhalben hoffich/ das kein mensch der mit Gottes wort unterricht ift/Ihn für ein hirs ten odder Bischoff/ erkennen und annehmen wird. Unndich fage für mich/ das ich als ein Christen/jbn für keinen Bischoff noch Pfarber balten wil/auch nicht kan noch sol/ 3ch wolt denn den Antichrift anbeten/ vnnd das zeichen von der Bestia annehmen / vnnd auffmein firn. bricken lassen / Wie Johannes sagt inn seiner offenbarung/ Cap. xiif. Die Bestia das thier machte das/ welche nicht das thiers bilde anbe ten/ertodtet wurden/ vnnd bald bernach. Ind dasselbethier gab allen ein malzeichen / an ibre rechte hand odder an ibre ftirn / Das niemand teuffen odder verteuffen fan/ehr habe denn das malzeichen/ odder des thiers name/ odder die sal feines namens 'etc.

Hier ist weissheit und verstand vonnoten/ Unnd sehe jederman zu / das er sich für diesens thier und seinem malzeichen hüte / wil er and ders seligk werden. Wer hie sein leben lieb hat / unnd wils aus furcht des todes bewaren / der wirts ewigk verlieren /wie Christus unser lieber Herr sagt / und uns so treulich warnet unnd verd manet. Das aber der Babst der rechte ware Untichrist sey/dauon die Propheten / Christus und die Aposteln geweissaget haben/das beweid set sich aus folgenden ursachen.

3DM Ersten / Der Antichrist sol kommen im namen Christi/Unnd sitzen in einer Heiligen stedte/das ist/im tempel Gottes/in der heiligen Lirchen Diss Jum 320 andern fol er fich erheben vber alles bas Gott odber Gottes dienst heistet.

3DM dritten/so solehr verbieten ehelich zu werden/vnnd die speise zumeiden. An den dreien stücken wollen wir vns auff dismal ges nügen lassen/es würde sonst zulange/wenn man alles/was Daniel/Christus/ Paulus vnnd Pes trus dauon weissagen/handeln solt. Diese drey stück sein die vornembsten.

320 ersten rhambt sich der Babst/ er sev ein ftathalter Christi/vnd S. Detrus nachtome/ Denn alles was ebr thut vnd gebeut / das thut ebr im namen Christi/vnnd im namen der 2004 feln Detri vnd Dauli / vnnd fitzt in der beiligen stedte/das ist/ebr wil sein ein herre vnnd beubt der Christenheit/nicht allein ober die Bischoffel sondern auch vber keyser und Konige/welche als le von der Bestia das malzeichen nemen/vndibr die faffe kaffen/das ist/ vnterthenig vnd gebort fam fein/pund für ihren herrn achten unnd balf ten/Golchszengen alle historien pfi Cronicten/ noch wollen wir widder seben noch boren / 3m namen Gotts/ fo bleibet blind ewialich. Esift ibe widder Bott / Christum vnnd fein beiliges wort/das der Babst sol vber den Keyser ein herr vnno beubt fein. Go bats auch Chriftus felbft nicht gethan /noch Petro beuohlen/ sondern sie feint diener und knechte gewest / Darumb die weil der Babft fich rhumet / ein ftathalter Chris sti/ond S. Peters nachkome / so thue ehr auch was Christus vnd Petrus ihme geboten vnd bei uoblen/vnd

noblen/vnd selbst zu einem exempel vnnd fürbit de gethan haben/ Es darst niemand dencken/ das der Antichrist kommen wird/als ein öffent/ licher feind Christi/der den Herrn Christum solt wersluchen vnnd verdammen/wie die Münniche vnd Pfassen geprediget haben/ sondern er wirtkommen im namen Christi/Sub specie pietatis, wie

der beilige Paulus fagt.

BM andern / sol sich der Antichrist erhet ben/vber alles das Gott und Gots dienst heisset/ das ist/ vber Gottes wort und die heiligen Sas erament/welche ehr in seiner gewalt und macht haben wil / die Schrifft zu deuten/ die Sacras ment zu endern/nach seinem und seines Kömis schen hoffes und stuls gefallen / gleich ob ehr Christi unsers lieben Herrn Meister und Doctor were/erhebt sich also vber Christum unsern lies ben Herrn/wil ihn meistern/ und zur schule sühs ren/den Sohn Gottes und Herrn Himels unnd Erden/Gott erbarms das niemand solchs sehen noch bören wil.

gNM dritten/so sol der Antichrst verbies ten ehelich zuwerden / vnd die speise zumeiden/ welchs der Babst reichlich mit voller macht vnd gewalt erfüllet hat/das er nicht allein den geists lichen die ehe verboten / sondern auch ihnen die angefangene ehe/nach gewonheit der alten Ers sten Christliche Lirchen / mit gewalt des Bans vn des schwerts/aus eingebung des Leuffels ab gedrungen hat/wie die historien Flerlich zeugen/ daraus schleust sich gewaltiglich/das der Babst der rechte ware Antichrist ist/welchem kein Christen kan noch sol gehorsam sein/bey seiner Sees leuseligkeit. Derhalben ehr auch kein Pfarher noch Bischoff ist/viel weniger der öberste.

Das aber das INTERIM sagt/Petrus hat be gewalt vnd macht / vber die andern Aposteln empfangen/ist öffentlich erlogen/ Denn Ehristus vnser lieber Herr sagt/ inn dreien Euangelissten/vnd gebeut ernstlich den Aposteln/das teistner vber den andern/ hirschen noch regiern sol/wie das Mattheus/ Marcus vnd Lucas klerlich zeugen/Da Christus vnser lieber Herr/ zu den Aposteln sagt/ Vos autem non siczec. Mit diesen worten antwort der HENN Christus den Apossteln (Da sie ihn fragten / wer der gröste vnter ihnen were) Annd gebeut ihn/das keiner vber die andern sol der öberste sein/ sondern wer der gröste ist in gaben vnnd gnaden/der sol der ans dern knecht vnd diener sein.

Solchs ist alles klar vnnd helle als dieliehe Sonne/noch darff das schendliche IN TERIM so frech/stolts und unverschembt/widder solche belle schrifft / gebot und beuehl / unsershem Ihesu Christi uns gebieten / das wir den Bahk für den öbersten Bischoff erkennen / sein gebot und gesetz halten sollen/als des/der mit voller und aller gewalt / allen andern Bischoffen sy fürgesetzt / unnd habe solche gewalt und recht/welche Petrus von Ehristo unsern lieben herrn mit diesen worten/Pasce oues meas, empfangen.

Denn diese wort / Pasce oues meas, lauten auff ihr deutsch also/ Petre sey ein HErr ober die and dern Apol bern Aposteln und Wischosse. Mit solcher ihrer beutung / straffen sie EHAIstum unsern lieben hern/den Gohn Gettes / unnd machen ihn zu eim lügener/gleich ab ehr zuuor da ehr sagt/Vos autem non sic. &c. Falsch und unrecht die Aposteln geleret hat / das keiner uber die andern ein Herr und öberster sein solt. Denn das ist ihe gewis und war / wenn dis wort Pasce oues meas, also wie das IN TERIM leugt und treugt/solverstanden werden / Petre sey ein Herr uber die andern Dischosse / Go mus vonnöten ihene wort/ Vos autem non sic. &c. erlogen sein / welche niemant denn dem Zeussel und seinem IN TERIM zusa/gengebüret.

Dieweil aber vnser lieber Herr Ihesus Christus / des Himelischen Waters Weissheit vnnd warheit ist / so kan er nicht liegen. Derhalben diese wort Vos autem non sic, &c. mit gewalt zwinsgen / das shene wort (Pasce oues meas) Won der Herrschafft vnnd gewalt nicht können / mögen noch sollen verstanden werden / Golchs alles zeigt der text selbst so klar an / das keiner beweissung mehr darff/noch vonnöten ist.

Darumb thut mirs von hertzen webe / das die Ranche vnd Melpfassen Leyse. Maie. so vers suren/das seine Maie. sich des IN TERIMS ans nimpt / Anno sage das für mein hoffrecht/das die henigen/so das Ley. Maie. geraten haben shre Maie. mit trauen vnnd ehren nicht meinen können/Sondern vnter der Ley. Maie. namen/suchen sie ihr eigen nutz / ehre vnd gewalt / wie

fie denn wol dreiffigt jar daber gethan baben. Dieweil fie es aber mit der beiligen Schrifft mit. cht baben ausfahren konnen/fo fols ker. Daie. mit gewalt thun/Bott belff vnsamen elenden Wirmen vn Werfen. Wenn fie aber Gottesebre vno die warbeit fuchten/fofolten fie Ker. Dinie raten/das ibre Maie. das Euangelium frev vno vnuerhindert geben lieffe/ bis folang der Babit oder ein Concilium mit der Beiligen Sehrifft ben weisere/das wir fetzer weren/das were recht va wol geraten / Dieweil fie aber das nicht thuit wollen/fondernallein fagen vnd nicht beweisen Ponnen/fo wollen und follen wir armen Lutberis Schen/ber unferm Derrn Ibefu Christobleiben fie mogen beim Babft vn ibrem Komischen boff bleiben fo lange fie wollen Denn wir tounen en follen/ auff der Minche vnd Melpfaffen schlek chtewort/on alle beweifung nicht stil schweiget es gebe vns druber wie Gott wil.

Das aberdas IN TERIM sagt man sol lieb rund fried halten/das ist recht/aber so fern das Gott / sein wort vand der glaube nicht verletzet werde. Wenn aber widder Gottes wort vand den glauben etwas vom Conciso/ oder Keichs/ tage fürgenomen wird / so sol ein jeder Christen die warheit bekennen/rud in keinen weg schwei/ gen/Und ab unfried un verfolgung daraus folk gen wolt (Wie Christus unserlieber NERC sagt Ich bin nicht kommen fried zu senden/ sonden das schwert/das ist/wenn Christus unser lieber Herr in die weltkompt/und sein heiliges Euand gelium predigen lest / so erregt sich widder uns Bater/Mutter/Freunde und Herr, die werben alte unsere

alle unfere feinde/vnd trachten uns nach leib pa auth) foifts both nicht, pufer febult/fondern der benigen/die die warbeit nicht wollen auffneh! men den wir thun niemant nichts/die Papiften aber verfolgen/verlagen vnd erwurgen vn8/den wir armen febaff/ Die zu vnderft an dem Bache trincken/miffen dem wolffe den bach betrübt ba be/wirthun was wir wolle/fo muffen wir vnres cht haben. Darumb fage ich für mich aber eins/ bas ich folch IN TERIM nicht halten wil noch fan/den man fol Gott mehr geborfam fein denn dem menschen/Ja Pabst/Cardinal/Kerser rnd Konig seint/eben so wol als die Bawren / Ihesu Christo viferm lieben herrn va feine beiligen Es mangelio/geborfam zu sein schüldig en pflichtig/ wie des biniclische Laters stimme vn gebot laus tet/das ift mein lieber Son/den boret/den/den/ und fein andern/Brots bie allen Danchen unnd Mespfaffen/was fie darwider fagen konnen.

1

.

Bas mehr in dem schönen välieblichen I N-TERIM ist/als von der schmire/oder der letzted/ lung/sirmung vä der gleiche narwerek mer/das ist nicht werd zuwerantworten. Den man mag die schmire vand sirmung ein Sacrament odder sonst/wie mans wil nenne/so seind sie doch von Ehristo vaserm liebe Hern nicht eingesatzt/habe auch nicht verheissung der gnade/vä vergebung der sinde/wie die tausse vä das Abentmal/eben sowenig als der ehestand vä der Pfassen weihe/ Darumb können sie in keinen weg Sacramenta sein/vasers Herra Ihesu Christi/sie mögen des Babsts vad seiner Mespfassen Sacrament sein van bleiben/vand wer sie dauor halten wil/der mag es thuen auff sein ebentheur. Denndas ist she gewis war/vnd ein tewer werdes wort/das niemant im Himel noch auff Erden gewalt vnd macht hat / Sacrament einzusetzen vnd verge/bung der sünden zuuerheisen / denn allein Ihe/sus Ehristus vnser lieber Herr / der Sohn Gots wie solt denn der Bahst vnd sein Komana Euria des gewalt vnnd macht haben! Johannes der Zeusser der großeheilige sagt selbst / Ichteusse mit wasser / Es ist aber ein ander/der größer ist denn ich / der teusst mit dem heiligen Geist/das ist/der seibe hat gewalt vnnd macht / gnad vnd geist zugeben wem ehr wil.

Donder Kirchen folt ich dem IN TERIM auch wol antworten/aber es ift genug dauon ge schrieben / das die Christliche Kirche an keinen ort/fant oder ampt gebunden ift / sondern we Bottes wort/die stimme unsers breutgams und birten flinget/ Dafelbst ift die rechte ware Christ liche Kirche/wie Chriftus vnfer lieber herr fagt Meine schaff boren meine stimme / eins andern Rim bore fie nicht. Wo nu diefe ftim des herrn Christi / das beilfae Eugngelium geprediget wirdt / Da ift die rechte ware Chriftliche Kirche/ das ift / ware rechte Christen / die Geist vnnd Glauben haben / sie seind wes frandes vnnd an welchem ort fie wollen / vnnd wens gleich eitel bauren in der Zurcker weren / Ind widderumb wo das Eugngeliu nicht geprediget wird/daift keine Kirche/es sey zu Kom oder Jerusalem/vnd wenn gleich eitel Bebfte und Bischoffe da met ren/so were daselbst keine Christliche Kirche/wit Denn 34

benn zu Kom itzund/ Souiel es den Kömischen hoff belangt / keine Christliche Lirche ist / noch sein kan / das weis ich fürwar / vnd ist ein gewis theures werdes wort/ Meine schaff hören meis ne stimme/Denn zu Kom wirdt die stimme Ihes such riste vnsers hirten nicht gehort / Sondern verfolgt vnnd verdampt/Darumb ist der Kömissche hoff nicht die Christliche Lirche / sondern ein mörder und wolffes grube/wie Christus uns serieern zu Jerusalem saste/welche auch umb des titels/ampts und namens willen / wolten die rechte Sinagoga oder Lirche sein.

6

21

1

R

Denn titel/name vnd ampt thut nichts gur fache / darumb erbet die Kirche nicht auff die nachtomen/es fer denn das diefe ftimme vnfers lieben Dern vno birten Ibesu Christi mit nach folge. Darumb bilfft die opfferpfaffen gar nie chts/das fie fich der Aposteln Succession rubmen! bieweil fie Succeffionem uerbi & doctrina Christi nis cht haben / Wenn fie aber Succeffionem uerbi rus men kunten /fo wolten wir fie gerne fur ein ftack und theil der Christlichen Kirchen halten. Dies weil sie aber Successionem uerbi auff dem predigs ftul nicht ramen konnen / vnnd die stimme des brentgams nicht haben / Sondern ein andere frembde stim von der einen gestalt / von der ops ffer meffe/vom anruffen der Seiligen/etc. non Christus unser lieber Herr/ und seine beilige Aposteln nichts wiffen. Go konnen sie die schaff Chrifti nicht fein / fondern fie maffen bocte vnd wolffe bleiben / sie wollen odder wollen nicht. E in Denn

Denn sie haben nicht allein die stim/ das wort vand gebot Ihesu Ehristi unserslieben Hern verlorn/sondern haben es darzu als ketzeren ver dampt und verboten/ und die Leute darumb das sie der stim/unsers lieben Herrn Ihesu Ehristi gehorcht und gefolgt haben/ und seim gebot un beuehl seind gehorsam gewest/ mit fewr und schwert verfolget und erwärget.

Derhalben sie gewis/wie sie Christus enser lieber Herr nennet/Wolffe/Diebe unno morder seint/ und in keinen weg die Christliche Kirche/ das ist ein mal war/ Erotz das sie ein wort aus der schrifft dar wider sagen.

Darumb wer fich von dem Romifchen ftal vnd boff/absondert vnd scheidet/ der absondert vnd scheidet fich von Bocken / Wolffen Dieben vind Mordern / nicht von den schaffen Christi/ ebr scheidet fich vom Antichrift vnfeinem Reich nicht von der einigkeit der Christlichen Kirchen wie das schone IN TERIM leugt vnnd alle welt betreugt/Das ift aber gewis war/vnd ein theur werdes wort / bûtet euch für falschen Prophet ten / Nemlich die mein wort vnter meinem nat men/verfolgen vnd verdammen / von denen folt ibr euch absondern/vnnd scheiden/rnnd sie mit ibrem INTERIM jum Zeuffel fabren laffen/ Denn das schone INTERIM richtet wider auff vnnd bestetiget alle Ceremonien/Missbrenche/ Abgotterer/vnnd Manche tremme des gantzen Babftumbs / gleich ob fie alles recht vind mol gethan/vnd in feinen weg geirret betten/ vnnd gar feiner

gar keiner reformation in der Lehr und ihrem res giment bedürffen / pfu dich an/du mord und ingen Geist.

er

b

t

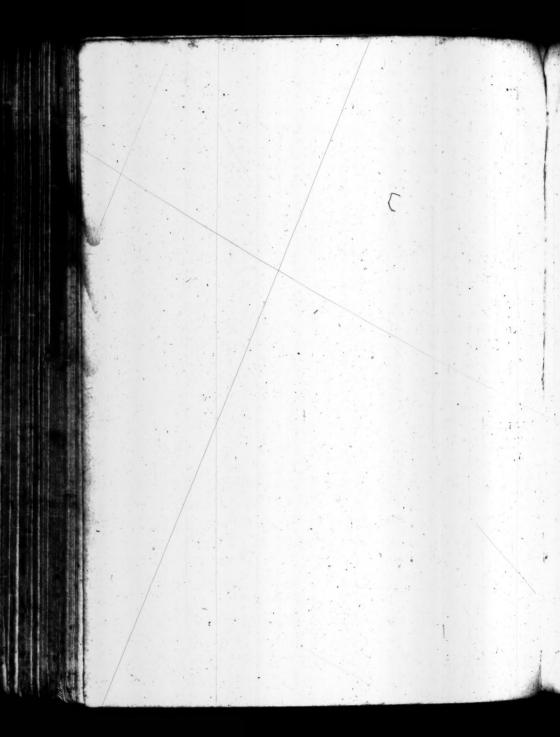
0

And in Summa/es leit alles an der Messe/
so die Messe stehet vand bleibet / als ein rechter warer Christlicher Gottesdienst/So stehet vad bleibet das Babstumb/ mit allen seinen affen vär Pfassen/vnd wir Lutherischen fallen dahin mit vasser lehr und glauben/als ketzer vand Buben. Fellet aber die Messe als ein menschen gedichte vand ein rechte ware Abgötterey/ so sellet dahin das gantze Babstumb mit München/ Pfassen/vand allen ihren Gottesdienst/And wir Luthe/rischen bleiben mit unser Lehr und glauben ewig lich / das weis ich fürwar und gewis als ein theures werdes wort/ Quia Verbum Domini Mant la Accenum.

Sokonnen auch wir Lutherischen / nicht sein die falschen Propheten/dauon die Schrifft sagt/wenn alle Münche und Pfassen bersten sollen. Denn wir verbieten nicht ehelich zuwerden/noch die speise zumeiden. Trotz hie Kom/Trier/Collen und Mentz/pfeisst auff so wollen wir tantzen.

FINIS, XXXI. Inlij.

1 5 4 8.



Auff die kunstlicke

Spottische und Bitterhonische

## ORATION

SoD. Zieglerzu Leipzig am Oster montag widder die bestendigen Lutherischen recitirt hat.

1549.

Beurische und einfeltige antwort/ Durch Micolaum von Amsdorff.

Colos. z.

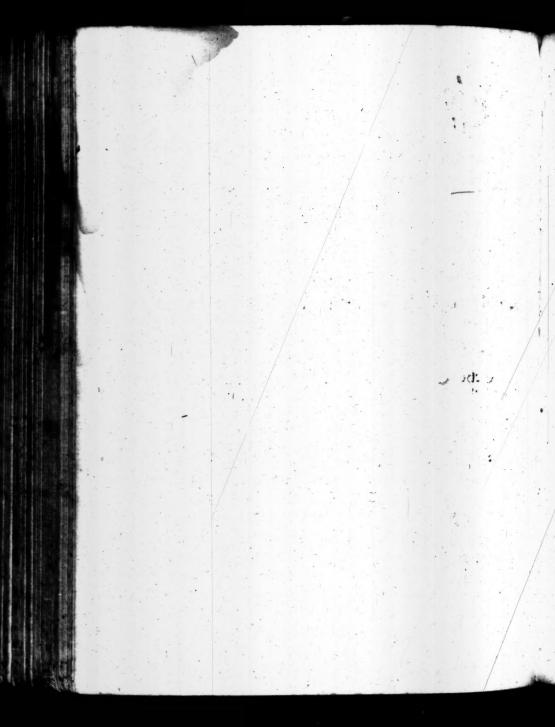
Sebet zu das euch niemand beraube/durch die Philosophia vnnd vnnutze verfürung nach der menschen einsatzungen/vnd nach der welt/satzungen/vnd nicht nach Christo.

Esaias s.

Webedenen/die boses gut vnd gut boses beis fen/Die aus finsternis liecht/vnd aus liecht fins sternis machen/Die aus sawer suffe/vnd aus sus fle sawer machen.

Die den Gottlosen recht sprechen vmb ges schenckewillen/vnd das recht der gerechten von ihnen wenden.

4)



## folche fehrliche/schedliche vno verterbe liche felle vnno geschichte in der Christenheit fürgefallen/ das allwege durch gelerter fromer leut vleis vn arbeit/ mit der beiligen schrifft/lüegen vno falsche lere wide

derstanden / vnnd die reine lere der Göttlichen warheit erhalten wurde/von moten gewest.

Dieweil nu itzund in vnfer zeit vnd fonders lich in diesem 1549. Jare solche sachen fürfals len / dadurch die Christliche lere nicht allein ges schwecht und getrenctt / sonder auch gants und gar untergedruckt wirt. Go ifts gewis das nie gelerter/fromer vnnd Gottfürchtiger Leute vont noten gewesen seint / der Christenheit zu raten vnd helffen/denn itzundt zu dieser zeit / nicht als lein widder den Antichrift Antiochum / sonder auch widder die jenigen / soes vorhin mit vns gehalten/vnnd itzundt dem Antiocho beifallen/ welchesich des Euangelisvnnd der reinen lere rhumen / vno doch mit ibrer alteration vnd mutation Der Religion/fo in unfern Kirchen nach Gots tes wort angericht ift / der Chriftlichen Kirchen fich ontersteben zu raten ond belffen. Wie aber vnd welcher gestalt / wollen wir kurtzlich beset ben.

Jum ersten geben sie fürses sollen alle jethum vnd missbreuche abgeschafft und geendert wers densdas ist recht und wolgeredt. Ob aber des herrn Abentmal (das ist) Communio populi, so A ii wir iu wir in unsern Kirchen nach dem befehl Christ mit G. Daul va feinen Corinthern on einige fow tackel Meffe halten vnd gehalten haben / luegen vnd jrthumb fey / vnnd ihre newe meffe / fook Chriften in ihren Tempeln boren vno feben fob len/die warbeit vno rechte disciplin sein sol/ fon nen wir armen ungelerten Stoici, duri, superbi nicht versteben noch begreiffen / Desgleichen kanin vnfer bertz vnd gewissen nicht kommen / dases recht vnd Chriftlich fey/am freitag/fonnabent/ und in der fasten fleisch zu effen / zunerbieten/. Darumb mochten wir gerne wissen/warumbes perbotten wirt. Go konnen auch wir armen vne gelerten Stoici, fo der fachen keinen verstand bas ben / vnnd vinb die bendel (Carlwitz vnd seiner gesellen) gar nichts wissen/nicht versteben noch vernemen / wie solches Gebot für ein zucht vnd disciplin mocht odder kundt geacht und gehalten werden / dieweil die fischfreffer mit schlemmen fressen und sauffen viel vnzüchtiger leben / denn Die armen fleischfresser. Bu dem ift das verbot des fleischs effens/wie S. Daulus fagt/Reuffels lere vnd gebot / wie kans denn zur zucht vnd dil ciplin dienen ! Kan man denn on den Zeuffelund seine lere kein disciplin noch zucht anrichten! Wir armen vnuerstendigen / so nichts wissen noch versteben / dechten / das die jenigen alle Christ liche zucht vnd disciplin zuriffen vnd austilgeten/ welche des Antiochigebot/statut/gesetz vnnd mandat annemen vnd willigeten/Christo vnnd seinem Wort nicht folgeten noch gehorchten/ sonder dem Antiocho heuchelten / pund seinen grewel/

grewel/so ehr in die heilige stat gesetzet/ehreten dieneten/vnd anbeteten/welchs vnsers achtens keinem Christen eigent noch geburt / Denn es kan nimmermehr sehlen/wer Antiocho vnnd seinem anhang solget vnnd gehorchet/der mus vonnöten Apostolische lere/ zucht vnd disciplin verkeren vnd vnterdrücken / vnnd widderumb Behstische vnd monchische disciplin ausstrichten/wie denn allezeit geschehen ist/wennman mensschen zugefallen/ one Gottes wort vnd besehl in der Lirchen ein veranderung machen will.

n

8

1/.

8

34

0

n

t

Und ob wol menschliche Ceremonien, mores, itus und gewonheiten/nach gelegenheit und versanderung der zeit/stet und personen/durch gesterte/fluge und weisse leut / dem gemeinem nutz zum besten/fonnen und mögen geandert/gebestert und reformiret werden. So können und solsten doch Götliche Ceremonien unsers lieben Hern Ihese Christi / menschen zugefallen in keinem weg one Abgötteren geendert oder aufsgehaben werden/wie geschrieben stehet / Ihr solt nicht thun was euch gut deucht / sonder das ich euch gebotenhabe.

Derhalben kan und sol man ex communione populi, so unser lieber Herr Ihesus Christus one Messe zuhalten eingesatzt und befohlen hat/kein spectakel Messe oder ein Kirchengeprenge/das man sehen und hören mus/machen/Desgleich/ enkan man des Zeuffels verbot von der speisse niemant ausslegen/noch zu halten gebieten/on verletzung der gewissen und des heiligen Euan/

A iij gelij/

kelisoen dis alles feind menschliche ertichte Cett monien/fo zu Beiner/pon feiner/an feiner ftetfole len noch fonne gehalte werde/den da ftebet Gots tes wort vn gebot/der befehl vnfers herrn Wefit Christi sol va mus von alle Christe/zu allen zeitel in alle ftete vuderedert gehalte werde/den da fted bet Bottes wort vn gebot/der befel vnfers hern Thefu Christi/Dauon tein gewalt fein weisheit! ja tein Enget omb ein barbreit weiche oder nach gebe kan noch fol. Darumb fordert die grofte vi bochste not/das wir dene (fo von vns vn vnser/ja irer Christliche Religion weiche / vn ein new spece tatel Messe oder Kirche geprenge/das man seben vn boren foll/anrichten) nicht folge follen/Dies weil sie one Gottes wort vn befehl umb des zeits lichen guts vn friede wilte/non necessariam lecesso, nem & defectionem mache / allein vmb des willene forte ueniant Romani, & tollant gentem & locum.

hirans ift nu leichtlich zumercken/wer sich vom andern sündert vnnd trennet/Wir sündern vnd trennen vns nicht von inen/sondern sietren/nen vnd sündern sich von vns/ Sie richten newe: Ceremonien, ja die alten Antichristischen widder auff/verlassen vnd fallen abe von den Ceremonien, so sie selten Antichristischen widder auff/verlassen vnd fallen abe von den Ceremonien, so sie selbst nach & Ottes worteingesetzt vnd für Christlich geacht vn gehalten haben / vn endern dieselben nach irem gutduncke den Fürsten zugeffallen/ne ueniant Romani & tollant locum & gentem.

Ja sage sie/su solcher verederüg sein wir durch groswichtige vn notige vrsache gedrüge. Aber die hoffertige/halsstarrige/eigesinnige/derer hendel vnersahrn/ertichteaust vns aus vnrechte falsch

em einer

em einer one verstäd/das wir one notige vrsache Diese verneuerug vn verederug anfaben. Hæcilli.

Dabaftulieber lefer auffeinem hauffen/was fie von allen denen/so ber der Riligion so fie selbst für Christlich geleret vnno gepredigt/bestendig bleiben/achten und halten/nemlich das sie nicht alleine ens arme vnuerftendige vnnd der bendel pnerfaren (denn wer funt der Carlwitzer und feis nermetsener bendel versteben oder erfaren) font dern auch den bestendigen loblichen Churfors ften/vnd den auserwelten man & Ottes Doctof rem Martinum / ja den beiligen Beift selbst/so durch in geret bat mit der that / darumb das fie bleiben ber deme das die Leipzigsche Oration will geendert baben / richten / verdammen / leftern vno schenden. Denn sie sein die bedechtige lent/ der bendeterfare/ fo aus rechte warem einer/die ienige so bei der angefangene Christlichen Religion bestendig bleibe/schmeben vnschende mogen. Un das es ein geiftlicher fanfftmutiger fcbein seilsorede fie vns an in solcher andacht vn arosser bits Christlicher liebe/wie G. Basilius die Cefas rienses angeret bat/welche seine gesenge strafftel

petit Christlicher liebe/wie S. Basilius die Cesas rienses angeret hat/welche seine gesenge strafftel soer in seinen Kirche angericht hatte. Db sich nu solchs hiemit reime vn gleich stimme/las ich ein sedern richte. Den jre gesenge vn Ceremonien, so sie anders halte den wir/verdame wir nicht/den wir wolte nicht das die Ceremonien bei der Comunion populi in alle Kirche muste vn solce gleich werde/demit der zeit wurde doch draus laqueus animaru.

Darumb thut vins die schöne Oration zu leipzigk in Ostern von D. Ziegler gerecitirt vind nach

mach der kunst des wolredens gemacht / grosse gewalt und unrecht / denn wir zancken nicht umb ihr singen und lesen/sonder darumb das sie dem Antiocho zugefallen / Gesetz und Alcoran daraus machen / Antiochi mandat und Gesetz sechten wir an / one das mögen sie unserthalden singen/pfeissen und orgeln / so lange sie wollen/allein das sie drauff sehen / das die Bebstliche grewel und sonderlich die newe Messe/soden der Webstlichen Messe gar gleich ist / nicht wid der umb einschleiche und auffgericht werde/welchs wir in keinem weg billichen noch willis

gen Bonnen.

Derhalben gebet vns Bafilius wort nichts an / welche sie allein vns bestendigen zu schmer ben vnd verachten/vnd ihre vnbestendigteit vnd leichtfertigkeit zu schmacken vnnd beschonen/ fürgewendet haben. Darumb haben wir grost wichtige vnd notige vrsachen / ihnen des Antiol chi gebots/ vnd des Zeuffels verbots halben ein sureden / das wir ihre menschliche ordination/ so Antiochi mandata annimpt / nicht annemen noch willigen konnen. Ab nu das ertichte vnd vnnotige prsachen seint/ibre beuchler anzufecht ten/vn bev der Lutherischen Religion zu bleiben/ laffen wir ein jedern richten. Und ich funt bie auch wol spottisch und bonisch mit inen reden/ wenn ichs thun wolt / rnnd mit mehrem grund denn die Basilische andacht thut.

Wir verwerffen vnd verdammen euch noch nicht/wie ihr vns fo honisch vnd spottisch schult gebt/ gebt/darumb das ihrs mit vns nicht gleichfore migin ewren Kirchen haltet / Sonder wir flas gen darumb / das ihr die newe Messe / der alten in allen dingen gleich/vnnd des Teuffels verbot der speisse so Antiochus haben will vnd geboten bat widder ENKIstum vnd sein heiliges Wort ausstichtet / williget vnd annemet/dadurch der Christen gewissen ein strick gelegt wirt.

Wenn man nu durch solche newe ertichte odder alte widderauffgerichte Messe / vund des Leussels verbot den Ehristlichen glauben / ein zucht und disciplin erhalten und bewaren kunt/so were nie kein besser hirt noch seelsorger gewesen/denn der Babst/Denn es hat keiner mehr Gesetz und Alcoran gemacht/ unnd zu halten geboten/denn ehr / welchem sie itzund trewlich folgen

vno geborchen.

Wir sein auch nicht sorgseltig / noch bestümmern uns gar nicht umb das jenige / was wirerdacht odder erwelt haben/sondern sorgen und bekümmern uns darumb / das jhr die wol nach Gottes wort angesangen Keligion/so wir von euch entpsangen und angenomen haben/verdammet und aufsthebet/und dagegen menschsliche tradition und Teussels lehr widderumb an die stat setzet / dadurch das gantz Babsthumb widderumb einschleicht und aufsgericht wirt. Derhalben strassen wir nicht das uns unbekand und unbewust ist / wie ihr uns aus Christlicher liebe schmehet und schendet / Sonder wir verswerssen und verdammen das itzund alle frome

Ehristen wissen und verstehen / und wol vernet men/nemlich das ihr Antiocho zu gefallen mem schliche tradition/ ewers gefallens und gutoung kens in der Christlichen Kirchen einsetzen und auffrichten wollet. Und wir mögen von euch billich sagen/das ir aus eigem guttouncken und menschlicher weissheit / verdammet was recht Ehristlich und Gottselig ist / nemlich das wir des HEArn Abentmal one ewre spectakelmesse halten/und ob Gott will halten wollen.

Wir aber verdammen nicht/ das freyennd willkorig ift / wie die Cefarienses Basilis gefent ge verdampten / fondern wir verdammen Until ochi gebot / die man in den Kirchen halten soll vno mus / dadurch der Bebftliche grewel wide derumb auffgericht und bestetiget wirt. Damit thun wir nicht vomenschlich noch Ayrannisch/ ras wir ewer gutouncken vnnd wolmeinung nach Antiochus gebot/gericht und gestalt/veri werffen. Welche auch für fabr end engläckget wiechen / vnd sicher orte vn stet gesucht haben/ soll zu seiner zeit wol angezeigt werden. Wir wissen auch wol wie die Mitlinge flieben / vnno fre Kirch verlassen wolten / da der wolff fam/ebi die / welche itzundt den Wolffdas IN TETIM inn ihren schaffstal gelaffen haben / Das es ihre Schaffannemen / boren vnnd gleuben sollen/ Anno dieweil wir vns folche nicht gefallenlaß fen / so miffen wir hoffertig/ftolt3/eigenfinnig/ halsstarrig / grausam / vnbarmbertzig / vner/ farn vund vnuerstendig sein / wiewol wir nit gefagt

gesagt haben / das die Ehristliche Keligion durch verenderung der gesenge verletzet / odder die gewissen verwirret vnnd geergert/die Gots/ dienste besüdelt und verfelscht werden / viel wes niger haben wir gesagt / das durch ungleiche Cetemonien in mancherley Kirchen der glaub solt geschwecht / und die warheit untergedrückt werden / Solches alles haben wir nie gedacht noch inn sin genomen/darumb werden wir uns billich beschüldiget.

ne

111

nc/

on

ch

no

bt

ir Ne

n/

tiv

01

hit by

ng

17

d

11/

ir

TO

bě.

M

re

1/

P

ic

Wir sagen das durch menschlichelere vnd Gefetz/vnd durch die gebot Antiochi der glaub verletzt/vnnd die warbeit vertilget werde. Gin/ gen vnd lefen fo in einer jeden Kirchen verordent wirt / wie oben angezeigt / straffen wir nicht/ wir wissen &DEZ lob wol / das solchs nach einer jeden Kirchen gelegenheit frey ist / aber Gesetz vand gebot daraus zu machen/damit die gewissen gefangen werden / ist untreglich vnno unleidlich. Barumb schendet und leftert jr denn vns! Was haben wir newes angericht end ges than? das ihr euch so hefftig widder vns legt? Es mus farwar ein graufam vnnd erfcbrecklich funde sein/darumb ibr vns so greulich schendet/ lestert vno verdammet/Duros, Stoicos, Horridos & Superbos vns nennet vnnd beiffet / nemlich aus Bafilischer andacht und demut. Wir wiffen bey waren worten nichts denn das einige fruck/das wir vmb zeitliche gute vnfriede wille, des Antis ochi mandat nicht anneme konne noch wolle/fon der sollen und massen bei den ceremouien so durch B ii Docto1

Doctorem Martinum beiliger gedechtnis nach EDttes wort auffgericht vnnd geordent feint/

bestendig bleiben.

Und eben darumb das wir diefelbige Reli. gion nicht wollen endern noch verlassen und ibre beucheler annemen / schelden sie vns boffertig vnd eigenfinnig/fo nichts versteben noch wife fen. Denn wer fant folchen boben verftand bat ben / das ehr diesen spruch vorstunde / Ne fonte ueniant Romani & tollant gentem & locum. Ind dies weil wir so vnuorstendig sein / so muffen vnser gedancken schedlich vnd vns vom teuffel einge/ geben fein:/Das wir ber der Lutherischen religie on bleiben vno dem Antichrift nicht geborchen wollen. Aber noch geschwinder tichten fie auff vns/das wir fie follen gericht und verdampt bas Die gefets / ftatut vnd mandata baben wir ben. verdampt / Die personen haben wir nicht very dampt/Db wir nu dadurch wollen gesehen sein vndein namen gewinnen / wie fie yns abermall schult geben / laffen wir vnfer nachtbar richten/ die vnser armut/elend vnd not wissen / Sie mot gen zuseben / das sie vom beiligen Geist vmbs Berichts willen nicht gestrafft werden/ dieweil sie loben und preisen/ das schon gericht und vers damptist / nemlich die Welt mit allen jren flut gen/weissen und gelerten / so die Kirchen Christi durch vernünfftige wort menschlicher weisheit/ pflantzen/bawen ynd aubernieren wollen.

Derhalben haben wir keine lust nochliebe jemand zuuerdammen / Golten wir darumb so bald beidrichten/vrteilen und verdammen/wen wir durchs Euangelium jemand / einem freunde/ Bruder / odder Praeceptor anzeigeten/was ges

richt und verdampt ift.

Wir wollens auch einem jedern heimstels lens welcher klüger vnno weisser sein will/mehr denn sichs geburt. Der so der der Religion vnd Germonien, welche von dem diener Christi nach dem heiligen Euangelio wol geordent vnd eins gesatzt seint sals ein schüler vnd Jünger bestens dig bleidt sichts endert noch newes ansehet. Der der so den Fürsten zugefallen auff sre ditts die nach Gottes wort wol angerichte Religion verlesse vnd abschaffet sund widderumd newe ordenung one Gottes wort vnd besehl auffricht vnd einsetzt vnd alles wie es im geselt nach seis ner Philosophia ordent setzet sauffhebet vnd ent dert sund gesangen nemen.

geburt/dieser will nu klug sein mehr denn sichs geburt/dieser so seins gefallens alles thut/odder jener so Gottes wort folget und gehorchet?

sentschüldiget sie auch gar nicht/das sie sich rühmen/ sie haben die reine lere nie verlassen noch verleugnet. Denn was hilftes das einer sagt/er bleibe bey dem Euangelio / vnnd sey nie dauon abgefallen/ wenn er mit der that darwis der thut/ nemlich das er ein newe Messe erticht/ der Papistischen Messe in allen dingen gleich/ welche ein Kirchen geprenge, pseusserlich werck ist / so man in den Lempeln vnnd Kirchen sehen Biss

vnd boren foll / damit fie ein Gotsdienfe wirt/ vnnd die Bebftische Messe widderumb beimlich einschleicht vnnd widderumb auffgericht wirt/ wie es denn der Antichrift unser Antiochus ba

ben will vno geboten bat.

Ist das nach dem Euangelio gehandelt, vnd der Gottes wort geblieben / das man mensschliche tradition zu einem spectakel in der Lirchen Christi ordent und stifftet! Lesset der nicht die schristischen / der Teussels lere und gebot den Christen zuhalten aufflegt unnd gebeut! Haben sie nicht in der negsten Faste fleisch seilzuhaben und essen verbotten! Ist das bey der reinen lere des heiligen Euangelis bleiben!

Bostehet das im Euangelio das man neden der Communion populi ein spectatel Messe sine Canone halten soll und mus! Ist das dem Euans gelio und der Himlischen lere gemes / das man das fest Corposis Christi widder umb halten und celebrieren soll! Ist das nicht widder das Euans gelium / das die Messbischoffe unser Kirchen diener ordinieren und weihen sollen/so sie doch niemand denn zur opstermesse weihen und ordinieren! Ind wennschön etliche die gewomiche Webstliche ordinirung wolte nachlassen/welchs doch nicht geschihet / so dürssen sie es doch sur unserm Antiocho nicht thun.

Dieweil nu diefe und andere ftack mehr one notitzt zuerzeien/von dem diener Gottes Doctof re Martino Luther beiliger gedechtuis / durch pund mit krafft der heiligen schrifft / abgethan

vuo nio/

pnd nieder gelegt sein. Wie kan denn der so solchs widder auffricht / bey Gottes wort vnnd der reinen lehr bestendig bleiben? Derhalben begeren wir nicht / wiedie Oration vns schuld gibt / das man thun soll was wir wollen / sonder wir begeren vnd bitten / das man Gottes wort vnd willen folgen vnd thun soll / welchen Gott der himlische Vater durch seinen heiligen die / ber und Propheten Doctoren Martinum vns

geoffenbaret bat.

Denn wir wiffen bas Gott ibn feine Kir chezu reformieren vnnd regieren erweckt bat/ bet & Dtt durch bocheelerte leut / mit vernunffs tigen worten menfehlicher weissbeit seine beis ge Lirchepflantzen vno bawen wollen / Gobet er nicht darzu ungelerte fischer die lieben Apos fteln erwelet /wie G. Daulus zu den Corinthern fagt / Alfo auch bet GDZZ seine Lirche durch menschliche weissheit/funft vnnd Philosophia reformiern wollen fo better Bembum/Budeum vnd Erasmum lumina mundi, wie fie fich onterel nander schelten / vnd nicht den vngelerten Doc tor Martinum Darzu erwelet / qui uix, ut Erafsmus inquit, noftras litteras attigit. Aber Der beilige Daus lus / will nicht das Chriftus persuasibilibus humanx sapientix uerbis soll geprediget werden / auff das die Weltweisen vnnd bochgelerten inn Beidnischen funften zuschanden werden. Wars umb onterstebet ibr euch denn / durch ewre kinst unnd weissheit one GD & & & Wort die Kirche Chaine 23 zu reformieren unnd ret steren? Bottliche vnd Christliche Ceremonian S.115 sucn/

suendern/vnd Teuffels lere vnd menschen funde an jener stat widder auffsurichten ?

Darumb thut vns ewer zierliche ORATL ON gewalt vnd vnrecht/das ihr vns zeihet/wir wollen thun was vns liebet vnd wolgefelt/ Bir thun vnd folgen Doctori Martino / heiliger ges dechtnis / den GOtt widder die schandbische seechtnis / den GOtt widder die schandbische speckthat / vnnd wollen euch ob Gott will/ so nach ewer Philosophia die sirche Chartier restaurieren vnd regieren wollen / ninmermehr solgen/ dieweil ihr des heiligen mannes Luthen Ehristliche ordnung vnnd Ceremonien ausschehr vnd nidderlegt/vnd dargegen ewer narrenwerk daben GOttes wort nicht stehen noch bleiben/ vnd die reine lehre nicht kan erhalten werden/in der kirchen Christiaussichten vnd ordenet.

Wir wiffen auch/ & Ott lob/febr wol/das 6. Paulus mit allen ift alles worden / berden fchwachen aber/ nicht mit den Obarifeern/well che ibre Gefets vno tradition für recht wolten get balten baben. Den fthwachen bienet er wolein zeitlang/oas er fie nicht ergerte/ Aber den Phat riseern wolter nicht ein stunde weichen / auff Das die warbeit des Euangelif bestunde / vnnd wenn er ben sehwachen zu gefallen lebete / fo machte er Pein Gefets noch Alforan draus/foin der Chriftenbeit bleiben noch gehalten werden folten. Er lies wol Zimotheum beschneiden omb der schwachen willen / welchener damit dienete/ond sie nicht ergern wolte / Aber Litum lies er niebt beschneiden/ vmb der Juden willen/ Dices

beie bei für recht haben wolten/auff das die wart beit des Euangelij nicht verletzt/ noch die Chrisstliche freiheit nicht untergedrückt würde. Also können wir auch ewer Alcoranos unnd gesetz menschlicher tradition, die der Antichrist für recht haben will/und zunor als Gottesdienste eingessatzund gebotten hatt/in keinem weg annemen noch zulassen. Denn durch solche Alcoran und Gesetz/wirt den halsstarrigen Pharisern unnd nicht den schwachen gedienet noch geholssen/jener neid und has/ und nicht die liebe der Chrisssen gesterett.

De

bir Bir

Tes

00/

HI/

idi

br

eri

bt/

rct

'in

as Jen

VIS

ge/ ein

30/

uff

no

in

en

en vit

om en/

CS

Des Zeuffels Sinagoga/nicht der Kirch/ en nutz vnd frommen geschafft/sonder in grunt verterbet/Denn das erkentnis Christi/vnnd der gnaden Gottes werden dadurch vertunckelt/der glaub vertilget/die Christliche freiheit unterge/ drückt/die schwachen geergert unnd in jrthumb gefürt/die Zyranney gestercket/die liebe verhin/ dert/neid und has gemehret/unnd in Summa

Bott ergarnet/vnd Antiochus verfanet.

Annd ob sie wol sagen / solche stack seint nicht darumb eingesatzt / das es sollen Gottest dienst sein (sondern darumb/das die reine Hims lischelere des heiligen Euangelis / von unserm Herrn Ihesu EHRIsto erhalten und frey geprest digt werde / und in der Lirchen ehrlich und löht lichzugede) so ist vorgeblich/denn wie kan das nicht Gottesdienst sein / das man in Lems peln und Lirchen halten / sehen und hören soll und mus / Gonderlich dieweils Antiochus für Gottess

Bottesdienst will geacht und gehalten haben, Wie kan auch die reine Himlische Lere durch menschen tradition unnd Zeuffels gebot erhalten unnd dafür frey geprediget werden? Anno wie kans doch Christlich und Göttlich in den Lirche en zugehen / darinne spectakel Geprenge one GDZZES Wort erticht/auffgericht unnd ges halten werden?

Wirt nicht durch menschen tradition Gottes Wort vnd gebot verteret vnnd verfelschet ! Bie Fan doch durch die newe Melfe vnd erzelung der Sunde/wie fie rubmen / gucht vnnd disciplin, fo verfallen ift widder auffgericht werden! Wirt auch durch Rischessen semand gebessert / from/ nuchtern rnnd meffig ? Ich rede bie nicht vom Chriftlichen fasten sondern vom vnterscheid der fpeiffe. Will man zucht ynd disciplin anrichten/ fo thue mans mit Gottes wort vnd gebiete/das niemandt fein herts mit freffen und fauffen bes schwere/vnd sonderlich an dem tage wenn man fasten foll/nort den drittentbeil odder vngeuer/ lich die helffte so viel esse als er sonft gewonlich su effen pflegt / Das warde ein beffer disciplin mat chen / denn am Freitag vnd Sonnabent fleisch effen zuverbieten. Item man fetze vnnd gebiete das & Dtt sthon geboten bat / das ein jeder am Reiertage ein predigt bore / dem Pfarberr vnnd Dem Confiftorio geborfam fey/Gottes gebot treu lich und fleiffig balte / vnno die vbertreter ernft lich ftraffe/ so wirt fich zucht enno disciplin woll finden/Die newe Meffe vnnd erzelung der funde merden.

werden es noch lange nicht thun / Darumd durfft man die abgeschafften missbreuches so Antiochus gebotten hat/nicht widderumb auff riehten.

nie

74

24

Meisnische ordenung / wie ihr euch rühmet/ medtes ehren gereiche? Db ewer sorge vand bekämmernis der Lirchen nutz vild gut sey? Db ewer mühe vnd arbeit der Christlichen freiheit in frem itzigen elenden gefencknis diene vnd for derlich sei? Sehet aber zu das durch ewer sorge/ gros bekämmernis / mühe vnd arbeit die gewist sender kleinen nicht verwirret/ beschwert/geers gert noch gefangen werden.

Dieweil ihr mit ewer Ordination das Babftethumb widder auffzurichten vrsach gebet/Ders halben verwerffen wir billich ewer ordination. Aber ewer person verwerffen wir nach nicht/wie vns die Leipzigsche oration für Got vnrecht thut.

Das ihr aber fürcht/wenn man nichts nacht liesse/so mocht ein große zurrüttung der Kirchen folgen / ist ein vergeblich vnnütze furcht. Denn wo es alles nach ewer ordenung an vnd auffget richt würde / so würde es erger / denn es vor nie gewesen ist / denn die Kirche würde nicht allein zurüttet/sondern gantz vnd gar ausgetilget wert den/wie es vnter dem Babstthumb geschehe ist/welches eben durch solche weise vnd wege/nem/lich mit seine ertichten gesetze/decreten vn Gotse dienste/der Kirche hat rate vn helsse wollen/das durch sie zu grüd pn bode gegange ist/wie den itzt um Kein

am Kein/in Schwaben und andern örtern mehr da das Interim angenomen/auch geschehen ift.

Weiter rhumet sich Basilius in der Leipzige schem Oration sie bleiben bey der reinen Lere / lass sen das Euangelium predigen / Wer sicht das an dwir wissens sehr wol/ Wir fragen darnach/ warumb ir ein newe messe neben der Communion populi widder Christus wort von besehl zuhalten geordet habt. Warumb ir des Tenssells verbot vo der speise gewilliget von angenomen habt? Denn dardurch mus mit der zeit die reine Himlische let regntergeben / der gland vertilget / vnnd die liebe ausgeleschet werden / Denn wo menschen lere regieren / da kan GDTTes wort kein stat noch raum baben.

Wir achtens auch vnd baltens dafür / das Bafilius folches fein fürnemen nicht umb ei gens natzwillen / fonder guter wolmeinung an/ gefangen babe. Ebr sebe aber zu / das ibn sein wolmeinung nicht betriege / denn es ist vnmogs lich/das durch die newe Messe / vnd das verbot der speisse / Gottes ehre nicht folt verletzt odder die Kirche verterbet werden/Dieweiles flar vnd offenbarift/das durch menschen tradition &Dtt nicht fan geehret noch gedienet werden/wie der Prophet vi.d Christus beide sagen. Darumbhat ben wir nicht falsch noch vnrecht / wie vns das filius schult gibt/ sondern recht und woll ihreor dination gerichtet vnnd perdammet / dieweil wir nicht was une sondern EHA Isto unferm lieben Herrn missfelt / vimo Antiochus geboten hat/ perdampt

verdampt haben / Darumb deuten und gedense ein wir ewrer ordination und gesenge / nicht mit hinderlist und falschen rencken zum ergsten/wie ewre Oration singet / sondern wir wolten gern das ewre ordenunge und gesenge nach der maß und regel unsers lieben Herrn Ihesu EHAIsti/nicht nach unserm kopff eingesatzt und geordent wörden.

Weiter saget shr / das shr nichts thut wide ber den buchstaben der heiligen Schrifft / das kunt vnd wolt ich euch gerne gönnen / Aber dies weil shrs nort saget/ vnnd doch das widderspiel mit der newen Messe vnnd verhot der speise am tage ist/so mussen wirs Sott befehlen / Ob shr auch/wie sr euch rühmet / der Kirchen damit rasten vnnd helffen / vnnd sie in ein gute ordenung bringen werdet/das werdet shr noch ber ewrem leben ersahren vnd gewahr werden.

Denn wer hat se gehört/das durch menscht liche nadicion, kunst vnnd weissheit/der Christischen Kirchen kund odder möcht geholsten/vnd durch Teusstells lehre inn ein gute ordenung gesbracht werden. Dem Babsthumb vnnd seinen Stifften möchte damit geraten vnnd geholsten werden. Derhalben auch das Interim zu predissen/gleuben vnnd zu halten so ernstlich geboten vnnd befohlen ist. Darumb möchten wir wöll widder euch wie ihr widder vnnthut schreien/msten/weinen vnd klagen/das durch eure menschliche fradsition irthumb bestetigtet/die wartheit verraten/vnnd die Gottlosen Gottesdiensteen/

balten und beftetiget werden / Es fan auch nie mand leuanen / Das die Lirche ein groffe ftarcte ecformation bedarff/aber das Pan durch die neme Meffe/das verbot der fpeiffe/vnd durch die erze fung der fande /vnnb die aufferlegte genugtbut una nicht gescheen / Ewre sonos vi uoces verdam men wir nicht/ Aber ewre Alcoran und leges vers Dammen wir/dardurch dem Antiocho thor vnd fenster auffgethan werden / das Babstthumb widder auffgurichten / Das ergert / betrübt vnnd perwirret viel frommer gewissen. Db sich aber Die jewigen/fo der beilige Beift von Drefen vnnd Leipziat gestercet und getroftet bat/fich nicht er gern/bas maffen wir Gott befehlen/ Bir wiffen aber das wol das dieselbigen so itst so stolts und Fane widder vns fein / das fie zu der zeit ebe der Beift von Leipzigt tam / fo blode / feige/verzagt vi Bleinmutig ware/ das fie nicht wuften wofie bleiben solten. O Luther ich gedencke itztan Deine letste prophecey/ fo itsund & Dtt fey es ge Flagt erfallet ynd war worden ift etc.

Die Pfalmen vnnd Letaney singen wir wie wir sie von euch entpfangen/vn ihr selbst in ew ren kirchen fürs Leisers zukunft gesungen habt/ das je euch ewres honischen stachlens vno spottens wol hettet enthalten mögen / es were denn das ihr nicht leiden kändet / das wir für uner seinde bitten/das sie busse thun/sich bekeren und bessern sollen/odder wo nicht/das Gott ihnen zihren bosen thaten/kein gläck/sieg nach wolfart geben wolt/sonder inen steuren und weren/sie zu grunde

grunde tilgen vnd auferotten /denn vne geburt nicht funde vn bofe thaten zu loben vnd preisen/ vielweniger für die theter zu bitten.

Darumb sagen wir zu euch/wie ihr in ewrer Omion zu vns sagt/fragt so fleissig als ihr immer kindt nach unserm thun / sindet ihr uns stresse lich / so wollen wir die strasse gedüldig leiden/ uns bestern und bekeren/dergleichen hoffen wir werdet ihr auch thun/dieweil wir euch ewre gestechen angezeigt haben / Das gebe Gott / das wir auss beidem theil bei dem bleiben / das Docstor Martinus heiliger gedechtnis nach Gottes wort zuhalten geordent hat / Denn erwar der man/den Gott seine Kirchen zu reformieren und gubernieren erwelet und erweckt hat.

Dieweil ihr nu euch on Gotten wort / die Airchen Christi nach der Philosophia vn ewrem gutduncken / durch ewre verenderung zuresors mieren unterstehet/so sehet zu ob ihr die wunder leut seit / die Gott umb ihrer Philosophia/kunst und weissheit willen darzu erwelet hat / das ihr der Lirchen raten und helffen solt.

Das ihr aber wie die guten redener zuthun pflegen/ so honisch vs spottisch von vns begert/das wirstarcken/ grossen vnd bestendigen/euch schwache/kleine/ geringe vnd forchtsame/ aus Christlicher liebe dulden vnnd tragen sollen/das ist ein stich der blut nicht / vnnd wie ihr es meint da behat vns G. L. far / Wolt G. L. ihr

ihr weret geringe vnnd vngelerte / so hettet ihr folch gros ergernuss in allen Christlichen Lircht en nicht können anrichten.

Wir wissen sehr woldas ihr in unsern Sire chen die bochften vnd gelerteften feit / Darumh folt ibr vns billch dulden/leiden vnd tragen/vnd nicht fo schentlich vns bonen / spotten vnd vers lachen / sonderlich dieweil wir nichts endern noch newes anfaben / fondern bleiben bev der Religion vnno Ceremonien fo wir von euch ente pfangen baben / welche wir wiffen das fie recht vnno Chriftlich sein / darumb wir auch dauon nicht weichen noch abfallen können noch soll len. Derhalben bettet ihrewer bitter /bonisch spotten wol mogen nachlassen / auff das nie mand argwohn gewinne / das ibr vmb ewer Eunft vno Philosophia willen/Darmit ibr vber viel andere leute boch begabet feit/widder Lutherum beiliger gedechtnis der Kirchen meifter und res gierer/an allen orten fein wollet. Go baben wir such kein freude noch wonne / wie ihr vns bes sichtiget/das wiraber mit forgen vnnd befime mernis vns felbst vergeblich folten schweches und Frencken/das thun wir nicht/ Denn die fal che ftebet nicht in ynfer weifsheit / macht vnnd gewalt/ fondern in Gottes banden / dem baben wirs befohlen er wirts wol machen wir folgen Dem Berrn Christo Da er fpricht / Rarchtet euch nicht für dem/der Den Leib todten fan/fondern für dem der den Leid und seele todten/ und ewis in die belle werffen Pan. Darumb

Darumb bitten wir / ihr wollet vns arme Schüler und Janger Lutheri heiliger gedechts nis nicht so bitter bonisch spotten/ Denn Die zeit ift verhanden / das die spotter sollen wider vers fottet werden/ vnd febet eben zu/ das euch die narren teidigung / beucheley und schambare/ wort / fo ibr vns schult gebet nicht widerumb far die Rafe geftoffen werdenn/ Auch macht ibr fonft viel mefens de Ecclesiaru defectione, Die riche tenn wer richten kan bimel ond erde. wer die Firche verleffet/ der so vmbs Interims willen vers lagt und nit gelieden wirt ! Dder der fo teufels/ lebre willigt und annimbt / und in den firchen / menschliche tradition für ein spectatel und tirche engepreng/ das die Chriften feben/ vnd boren/ follen vmbe Antichrifts willen/ ftifftet vnd ans richt/Neforte Veniant Romani & tollant gentem & locum, die Arrianer verlieffen ihre tempel vno ftut le auch nicht/aber durch fre eigene lebre verlies sensie die Christliche Kirche mit der that und inder warbeit/ In Summa wir wunschen und bitten teglich von gantzem bertzen / das zus brammern und boden gebe / alles was falfch wit vnrecht ift / vnd allein die rechte ware Chrift? liche religion erhalden werde. Das auch die/fo der fürsten oder des volcks gunst suchen/kein/ giack nach folge haben/ sondern baldt von dies fer erden ausgerilget und ausgerottet werden/ auff das doch die Christliche Firche far den gal/ sche bradern sicher bleibelva nicht so jemmertich verfüret / verwirret und betrogen werde / 2010. wiekonne wir doch ynter eim falsche schein der. Religion

Religion iemant betriegen / die weil ihr vna für offentliche stoltze / eigensinnige / vno hoffertige sunder ausschreiet vn aussruffet/allein darumb das wir bey Doctoris Martini seliger gedechten is wol aufgerichten Geremonien bleibe/vnd ewr en persuasibilibus humanæ sapientiæ Verbis nicht folgen / noch gehorchen wollen. Annd das wirs/mit ewrer nach der hochgelerten Weise wolges zirten oration beschliessen / kunt ihr anzeigen vn nd beweisen/ das es mit not sey unserm Antischo dem Antichrist zu widersprechen / sonder Das wir mit gutem gewissen im können gehort sam sein/vnd seinen grewel/so ehr in die heilige Kirche gesatzt hat anbeten/das ist predigen vnd gleuben mögen/so wollen wir mit euch eins sein

Dieweil ihraber folchs nicht thun fundt/ vnd von vns vnd der rechten Chriftlichen Religis on so ibr selbst geleret vnno gehalten babt/ dur ch ewre ordination vno newe Alcoran/abgefallen vnd gewiechen feit/ fo kundt ihr vns nicht Beri Dencken das wir euch einreden und widerftret ben. Und kund euch mit den Propheten vnd Apostelen so sich von pharifeern absondern und trennen muften/gar nicht entschüldigen/Denn ibr trennet and sondert euch nicht von denen/ die falsche lehre und gotlose Ceremonien haben sondern ihr sundert und trennet euch von denen fo Gots wort / die reine lebre und Christliche/ Ceremonien haben vnd halten. welche ihr felbft/ in ewren Kirchen gelehret und gehalten habt. Hiraus laffen wir nu jederman prteilen und richt ten perf

tenwer ynnötige contentiones ynd disundiones, se parationes/ trennung ynd spaltung anrichtet/die weil jhr von yns ynd der wolange richten Religion so schentlich weichet ynd abfallet/ ynd Wir/ nit von euch. Warumb scheltet ynd verdammet jr yns dan mit solchem spot ynd hon/gleich ob/ wir newe ketzerey ynd der Kirchen zurüttung an/ gericht hetten. Db wir nu ante cognitionem pronuncieren ynnd ante iudicium condemnieren, lassen wir Ehristum ynsern lieben Herrn der den Leuf stellem taller menschlichen weisheit ynd tradition gericht ynd verdampt hat) richten ynd yrteilen.

T

n

D

n

ľ

n

Die Christliche Kirche hat vberfluffig Cere, monien genug / an denen die Christus ynser lies ber herr eingesetzt/ vnd allen volckern zu halten befohlen hat. Nemlich die predigt des Euanges lf / die Lauffe vind Communion populi darbey wollen wir es auch bleiben vno wenden laffen! Will aber jemandt Communionem populi, des heren Abentmal mit gesengen vor vnd nach zie! ren und schmucken / das thue er one ein spectas kelmeffe/one Decret/Alkoran vnd Gefets / dars nach er zeit / stet und personen hat / unnd ist gar nicht vonnoten / das es mit den Ceremonien gleichformig in allen Kirchen zugehe. Denn gleichformigkeit vno sonderlich wenn fie gebos ten wirt/ift es febr febrlich/ darumb das ftricke der gewissen daraus werde/derhalben man sich woll dafür buten und bewaren mag/Man darff den Leuffel nicht an die wand malen / er kompt one das woll.

Gebrack ju Magoeburge burch

girm Je Teclogen Aliniby bufunt mars

# Wericht vom INTERIM

der Theologen zu Weiseen vers samlet. Anno 10. D. plbitj.

# . Psalm rrby.

Garre des & ERRII/fey getroft und unuerzage

# Albacuc Cap. g.

Die Weisagung wirdt ja noch erfüllet werden/zu seiner zeitst und wirdt endlich frey an tag komen / und nicht aussen bleiben. Ob sie aber verzeucht/so harre jhr/sie wird gewiselich komen und nicht vorziehen.



#### Dorrede.

Javol Gott sich mit gewissen und of fattlichen zeugnussen/ mit aweckung ber Tobten und andern wunderzeichen/ wielfeltigen geoffenbaret hat / und dem Elmden menschlichen geschlecht / seine Lere/Gesen und verheissung gegeben/o

find dennoch von anfang für und für in der Wele mancherles und ungleiche meinung von Gott und Göttlicher Lere gewes sin/und wird solche ungleicheit blaben / bis auff das offents liche/und lezte urtheil Gottes.

Dieweil wir aber die Lehrso nuhn 5500. Jar in der Kirchen gewesen/für Göttliche warheit halten / und darauss wissen das der höchsten Gebot eines ist/das man dieselbige Lehre/geschrieben durch die Propheten und Apostel / lerne und abalten helssen/und das Got im eine ewige Kirche damit sams im wölle/vir uns set befohlen ist anzuzeigen was unsere Kirche m/in allen Zeibe Artickeln der Lehr halten/thun wir darauff biesen warhaffeigen bericht.

Erflich bekennen wir das wir warhaffriglich gleiben/ das die bücher von den Propheten und Aposteln geschrieben/ die in der Christlichen Kirchen erhalten sind/warhaffrig sein/ und das Gott in derselbigen Lehr/sein Wesen und seinen Wils lan/menschlichem geschlecht aus grosser Barmhernigkeit ges offenbaret bat/und wölle im damit eine ewige Kirche versams

melen.

Diele Bücher nemen wir an mit festem glauben / wnd nes messean eben in dem verstant/welcher in den Simbolis Aposto lico Nicano und Athanasiano/ und in den bewerten Concissis Nicano, Constantinopolitano Ephesino und Chaladonensi ausgebruckt ist/und zweisseln nicht der selbe verstandt eben in den Simbolis un in gedachte Concisss ausgebruckt/sey gegrins

bet

bet in Gottlicher Schriffe/und fer bet rechte einige und ware

baffride verstandt Gottlicher Schrifft.

Wir bekennen auch das allezeit im menschlichen gu schlecht/nach dem Abam und Ena wiederund angenomen sind/eine sichebare Kirche Gottes auff Erden / darin Gottes Gestes und verheissung/ond die Lehre zur Seligkeit notig auf halten ift/gewesen sep/ond bleiben werde.

Und ift die Kirche die versamlung der rechtgleubigen in welcher Gott wircht durche Predigampt und Sacrament und will die/so sich zu im beteren/annemen und selig machen und sind allezeit etliche darin zu Gott beteret/ob gleich danden

viel find/bie in bofen gewiffen leben.

Es ift auch die Kirche allegeit von andern Volcken vil Secten unterschieden gewesen mit erhaltung und betenmis ganger icht von Gott gegeben/und mit den Sacramenen ju jeder zeit/daben das offentliche Predigampt gewesen ist.

Ond dieweil wir nuhn von dieser Kirchen reden mussen, die versamlet ist/nach dem der Son Gottes mensch; worden, wid sein Opster ausgericht hat/so halten wir diese Gottliche Lehre/die der Son Gottes selber geprediget/ond die durch die Apostel beschrieben und ausgebreitet ist/ vin nemen an der Propheten und Aposteln schrifft/ in dem verstand/ wie der Son Gottes und die Aposteln schrifft/ in dem verstand/ wie der Son Gottes und die Apostel sich selbe ertleren/ und wie hernach die Summa gesasset ist inn Simbolis, Apostolico, Niczno und Athanasiano, und wie diese in den bewerten Concilis, die zwort genant sindt/ertleret / und halten gedachte Simbola, mit su stem glauben/und Predigen sie trewlich.

Ond nach dem inn Götelicher schrifft und in den Simbolis die lere von der sinde/vnd vergebung der sünde/vnd von der Kürchen/vnd Sacramenten begriffen ist/thun wirda von volgenden bericht/wie es auch in unsenn Eirchen gehalten wirt/vn haben keinen zweiffel diese lehr/wie sie in unsern Kirchen guprediget/vnd von den verstendigen gehalten und erklere wirdt/sey der einige warhaffrige verstandt/ der alzeit in Catholica Ecclesia Christi/ bey verstendigen warhaffrigen gliedmasen

Christi

Chrift gewefen/ber zu Gottes der und zu seligkeit ber menschen

bienet.

Es ift auch in keinem wege unser gemük/etwas newes oder unders zu leren/dan die einige ewige ledt / im Euangelio und Simbolis klar ausgedrück/und wie in Catholica Ecclesia zu allen zeiten der verstendigen/gleubigen Christen verstandt gewe sen ist. Bitten auch Gott mit ganzem herrzen/er wolle uns zweizlich also regieren und dewaren/das wir in seiner wars heit/und warhafftiger Catholica Kirchen/ewiglich bleiben.

# Mußn bolget der Artickelde Fustificas

tione/dan was vor bem selben Tittel steht/wirdt nicht angefochten.

Wie der menfch für Gott gerecht wirdt/etc.

Tach den nu gefagt ist/das aus wunderbarlichen unaus grundlichem radt Gottes Son zum Mitter vir Beiland geseigt ist/und das uns umb des selben willen vergebung der sünden/haliger Geist/gerechticheit und Ewiges leben gewisslich geges den wirdt/sol man weiter wissen/wie man die hohe/grosse gnas

be/ond wolthaten erlanget / nemlich alfo.

Wiewol Gott bei menschen nicht gerecht macht burch verdienst eigener werchoie der mensch thut/sondern aus darm herzigkeit umb sonst on unser verdienst / das der Abum nicht unser son stimden Christisourch welche verdienst allein werden wir von sünden erlöset/ und gerecht gemacht / gleich wol wirdet der Barmherzige Gott nicht also mit dem menschen/wie mit einem block/sondern zeihet in also/das sein wille auch mit wircket/so er in verstendigen Jaren ist.

Dem ein solcher mensch empfehet die wolthaten Christi nicht/wo nicht durch vorgehende Genade /der will vand das berg bewegt wird/das es für Gottes zorn erschrecke / und ein misfallen habe an der sünde/den bieweil die sünde feindschafft 21 ig macht machtswischen Got und dem menschen/ Wie Esaias spricht, So kan niemand zu dem Thron der gnaden und barmhergige keit tretten/so er sich nicht durch rechte rew vo sünden wendet/ Darumb unch Johannes/da er dem Ziern den weg bereitet/ diese predigt mit grossen amst gechan hat/Thut busse/den das Zimelreich ist nahr komen etc.

Ond ift gar vil gang bein zweiffeles mus in der betering ein rew und schrecken sein Gottes gericht und so lang die sichenheit blabet die in sinden wider das gewissen verharret

da ift tan beterung und tein vergebung.

Darumb spricht Laias/ in welchen wil Gott wonne in diesen die ein zuschlagen hertz haben/das erzittert sur Gottes Wort. Und Moses spricht/Der Mer dem Gott ist ein verzusent sewer/das ist/ Er zürnet warhaffriglich wurd schrecklich wher alle sünde/wod hat dieses sein gericht balt nach dem Fall/mit seinem Wort/ond mit den straffen verkündiget/wod hat her nach darumb das Gesez mit gewissen zeugnussen gegeben/wod darum gelert/ das Codt/zerstörung und andere plagen/ erimus rung sein/doran wir den zorn erkunen sollen/und wil dazu das in seiner Kirchen/biszu entlicher erlösung/ Die sünde durche Wort und heiligen Geist/ in den hertzen gestraffe werden/Wie geschrieben steht/der heilige Geist wirt die welt straffen/ Joans nis roi. etg.

Es hat aber Gott nicht allein seinen zorn geoffenbaret/son bem hat auch daber seine gnedige verheissung/nemlich von dem Son Gottes gegeben/vnd ist sein ewiger von verwandelbar wille/mit seinem Ed/vnd mit dem Blut seines Gons/ von desselben Ausferstehung und vielen Mirackeln bestettiget/das Er gewislich die sinde vergeben wolle/wolle uns seinen heiligen Geist guben/annemen vernerpen/ und erben machen ewiger Seligkut/ vond seines Sons willen/nicht von wegen unser verdeinst / oder wirdigkeit/ so wir in diesen schrecken und Rew warhafftiglich gleuben/und vertrauwen das uns und dem Wideles willen/gewisslich die Sünde vergeben werden/und gleubet die ser warhafftiger glaube / alle Artiekel des glaubens. Denn an muss mus Gott recht erkamen/vnd gleibet sampt ben andem Artiefdn/digen Artickel Jeh gleibe vergebung ber Sunde/das sie

and mir ond micht allein andern mitgeteilet ift.

Dann ob wol viel in bofm giwiffen leben/fo bie Chrifts lich Lehr auch bekennen / fich des glaubens rhumen foift es boch micht ein gamzer glaub/dem ein folch berg gleuber nicht/ bas im folte vergebung ber Sunden gegeben fein/vnd numpe bie verheissing micht an / fleucht von Gott / vnd ift kein trost vnd Ond ift tein zweiffel / bas Teuffels rechee anruffunct in ins. mlanb/ ber gramfamlich erschricht für Gottes gericht / ift weit ein ander ding denn diefer warhaffriger glaub / der Die verbeife fung ond gredigen troff annimpt/wie auch Paulus Blar bezeus met Bom. 4. bas er von diefem mlauben rede/ber bie verheiffung annimpt / welcher nicht allein ein erkentnis ift/wie es in Teus ffen ift ober in menschen die in bosen gewissen leben/Sonder biefer glaub/gleubt sampe andern Articleln / die vergebung der Sunden/Mimpt die verheiffung an/vnd ift im hergen ein wars haffuges vertramen/auff ben Son Gottes / welcher troff und antuffunt/ond andere tugenben mit wirclet.

Don welchem glauben die wort Efaie reden/die Panlus angubet Rom. 10. Wer auff in vertrawet/wirt nicht zu schaus den. Ond ist gewiselich war/das kein ander weg ist zu Gott und vergebung der Sünden/dem allein dieser durch den Son/wie geschrieben stehet/Vienandt kompt zum Vater one durch

bas Gon.

eraren auff den Son Gottes/liebe und hoffnung etc.anfchaf als den erben der ewigen seligkeit umb des seilands willen/wie S. Paulus spricht/ Das ewige leben ist ein geschenck Gome durch Christium Ihesum unsern serren etc.

Dnd dieweil im Gott allezeit gnediglich ein Kirchen era bawet und erhalten hat/ nach dem er Adam und Eua widera umb angenommen/ und hat inen die verheisfung vom kunffin gem Zeiland geben/ hat er auch diesen verstandt von der verme

bung und glauben für und für erhalten.

Ond ob er wol in vielen offt verdunckelt ist. Welche was gebung durch eigene werck gesucht haben oder sindt im zwent stell stecken blieben als die zeiden ber welchen kein gedechtnise mer von der verherssung geblieben so hat doch Gott dien ver stand in seiner schrifft tar aus gedruckt und für und für wis derumb in seiner Kirchen erkleren lassen damie die erkentnis vie ehr seines Sons nicht vertilget würde und er im für und für ein

Birche famlet/ond viel menfchen felig machet.

Ond ist diese rede nicht reche/das man an vergebung de sünden zweisseln solle/vnd im zweissel bleiben/denn es Gotts verwandlerdar gebot/das wir den Son Gottes annemen/wnd der verheissung gleuben sollen/Wie S. Paulus spricht/die verheissung muss mit glauben angenommen werden/vnd Johannes spricht. Wer Gott nicht gleubet/der helt in für eynarlig ner/Welches ein sehr harte rede ist/wider die vonrechte lehr/welche sagt das man im zweissel bleiben sol/Jst aber allen Christs gleubigen sehr trösslich/das sie wissen/Das es Gottes will le vnd gebot ist/ das ein jeder für sieh vergebung sein ner sünden gleuben sol.

Das aber dargegen etliche sprechen / Die verheissungsprechen / Die ver

fcheid bes Gefers ond Luangeli.

Eben darumb ift der wunderbarliche radt vom Son bes schlossen/ond die verheisfung geben/ dieweil wir unwirdig sind und hat Gott darumb seinen willen in der verheissung geoffen han

baret das wir diesen seinen gnedigen willen wissen sollen/vis nie de im zweyffel leben/wie die Begoen/die auch Gesen/lebr vand miche schone Tugent habent/ Sie zweyffeln aber/ ob Gott sie acht/annenen und erhoren wolle/ oder was Got mit den men

schen machen wolle.

Aber in der Christlichen Kirchen/sollen alle menschen bezeichtet wissen und warhafftiglich glauben/wer in sünden wie der gewissen lebet / Der sol gewissich vereilen/das er in Gottes som sey/ Ond so er sich nicht beteret/werde er in ewige straffs fallen. Also dargegen in rechter beterung ist Gottes ernstliche wille und benehl/das wir seine verheissung anneme vin glauben/das uns nicht von wegen unser wirdigteit / sondern von wegen des versoners und Witters/ Gott gnedig sey/ wolle uns unser sinder sünde vergeben/wolle uns annemen und helffen etc.

Das aber dategen etliche sprechen/diese sind setzame res ben/s doch ein jeder bey sich selb besindet/das viel zweystel von Gomin herzen stecket/und bleibet/das ist leider war. Es ist und blabet viel zweysteln und zappeln und fluchen in allen men schen/Diese schwacheit ist der schade von der Erbsinde.

Dagegen aber hatt Gott seine verheisfung geben uns zu troffen und zu ftercfen/das wir den zwerffel vberwinden / und

30 Gott guflucht haben mogen .

Ond das S. Paulus spricht/Jch bin mir nichts bewuft/
aber darumb bin ich nicht gerecht/ Zie mit leret er nicht/das
man zweissen solle/sondern wil/das wir beide stück gewislich
schliessen sollen/das gewissen soll recht stehen / dabeg aber sinds
noch viel gebrechen in uns/und darumb sollen wir wissen/das
wir gleichwol gerecht/ Das ist Gotte gefellig sind umb des
Sons willen/und ist recht wie Augustimus spricht. Totius sidu.
eiz certitudo esse debet in precioso sanguine Christi.

Ond ist die Gétliche und unwandelbare warheit das in dan harzen/das vergebung der sinde/durch den Glauben empfangen hat/zu gleich des heilligen Geist anrussung liebe und hössenmg/und andere tugenden ansahet/und mussen muden und Johan. spricht/ Wer nicht liebet/der bleibet im Tod.

bezwiselch alles gewiselich war/gleichwol muse mandar, bez wissen das noch in diesem schwachen leben/in allen mensch en viel nezgung seind wider Gottes gebot/ Viel vnwissenhat/zweisel/vnd mancherley vnordnung/ Wie S. Paulus spricht Roma.>. Ich sehe eyn ander Gesez in meinen gliedern/das do streittet wider das Gesez im verstand/vnd der Psalm spricht/ Es ist für beinen augen kein lebendiger gerecht/ Ond Daniel spricht. Vicht von wegen unser gerechigkeit / sondern durch deine Barmherzigkeit/vmb des Herren willen erhöre vns.

Ond volgen aus unser schwacheit auch in Gottsürchtigen unnd verstendigen leuten in diesem leben viel unwissenhaus sicherheit/zweyffeln an Gott/ unrecht vertrawen/ auff eigen weiseheit/und viel sündliche werch die wenig menschen verste

ben.

Darumb ob gleich ein newer gehorsam angefangen ift/fo ift boch nicht zugedencken/die Person hab darumb vergebungder fünden und so nun also rein/das sie keiner vergebungder sind ben und keines Witters bedürffe/der Son Gottes ist und bled bet mitler für und für/und stehet im heimlichen Götlichenradt und bittet für uns/das der ernstliche zorn Gottes wider die sin

De nicht vber vns ausgegoffen werbe.

Ond ist nicht grung geredt/das man sagt/Gott wolle die verige schwacheit nicht zurechnen/vn richtet die Person so on sünde/ machet also falsch vertrawen ausst eigene gerechtigsteil/sondern es muss beydes in vns sein/Gut gewissen wir angefang ner gehorsam/vnd dabey diese demut vnd Glaube/nemlich das wir betennen/das wir noch sünde haben/vnd das in vns enst licher schmerz vnd nussfallen an vnsern sünden sey. Betemm auch das wir straff verdienet haben/vnd sind Gott darin gu horsam/wie Damiel spricht. Tibi Domine iusticia, nobis autem consusso faciei, etc. Dabey muss der nötige trost auch sein/das Gott die Person gewisslich annemen wolle/vnd son gnedig vmb seynes Sons willen/ Dieses vertrawen/das also den Mittler in Göttlichem gericht anschawet / muss allegeit in biesen schwachen leben/die anderen tugenden vberschatten.

Darumb so Paulus spricht/Durch den Glaubet werden wir gerecht/sollen seine reden nicht in einen frembden verstand ge füret werden/der Glaub sey eine vorberatung / nemlich eyn bes tennuss/und erlange andere tugende / von welcher wegen die

Pafon barnach warhafftiglich gerecht fein.

than soll dem Son Gottes sein ehr lassen/das er mitler sond bleide wir sollen auch in dieser demut steden/das wir bekennen/wir haben noch sünde und bedürffen gnade/und das wir bekennen/wir haben noch sünde und bedürffen gnade/und das uns Gott gewiselich also wolle gnedig sein/so wir in dieser des mut bladen/er sey uns gnedig und des Sons willen/ und das bisser trost allen Gottsürchingen nötig sey/das besindet ein ygslicher in seinem herzen/in aller angst und ernstlichem anrussen/sin aller angst und ernstlichem anrussen/sing das nich Gott erhöre. Inn dieser nodt sol man den musschen nicht dahyn wersen / das er dichte/Ich habe nuhn wid schoner newen tugent/dorumb dyn ich rein/sondern er sol wflucht haben zu dem Son Gottes/und wissen/laut der verheissung/vertrawen solle / wie Daniel spriche. Vicht von wegen unser gerechtigkeit / sondern durch Barmbernigkeit umb des Gerren willen/das ist/vnnb des vers beissen zeilands willen.

Dieser verstandt ist klar ausgedruckt in Gottes Wort, und der den suriffen Scribenten/vnd ist one zweiffel allen vastendigen Christen bekandt/S. Paulus stellet aller Welt den haligen Abraham für/der mit hohen tugenden gezieret war/ und lehret an sim/das der glaud zur gerechtigkeit zugerechnet wirt / welchs sa nicht also kan verstanden werden/ das der glaud allein eine vorbereitung seg / und das hernach erst wars hafftige gerechtigkeit komme von andern tugenden. Und hers nach stellet er uns Dauid für / der hat auch grosse tugende/gleichwol spricht er/Er bedürsse vergebung der Sünden / und sig also gerecht/so seyne Sünde vergeben und zugedeckt wers

ben/vnd diese vergebung wirt mit glauben angenomen.

Es ist auch nicht zweiffel/dieser verstandt ist allezeit bez bar verstendigen Christen blieben. Ond ob wol die serbenten

offt undleiche reben füren/fo ertleren fich boch etliche / basir maining and perstands mit ans cintrechtiquis. foricht alfo/Pfal. 88. der Beilandt Chriftus wirt ewiglich berfeben in feinen beiliten. Diefes bat Gott gefprochen/gugelami und mit einem Eib besterigt. Dieweil dem Die verheifung fat und dewifs ift/nicht von wegen unfer verdienft/fonder von mes men ber Barmberniateit/10 follen wir trofflich gleuben und an ruffen. 2lus diefer allen ift berdes tlar/das mar ift/das in mis ein newer gehorfam anfahen fol / vnd das dennoch der glanh und das vertramen/auff den Son Gottes für und für bleiben muls/vnd diefen troft halten/bas vns Gott thedia fer vmb fer mes Sons willen/vnd mo diefer glaub wen fellet / da tan nicht lieb und zuflucht zu Gott / und recht anruffung fein. Sonden biefer alaub wircket/troft / lieb/vnd anruffung/wie nefantifil und ist nicht one lieb/ es werden auch die tugenden und mit weret in folden verfumeten gerechtigteit genennet / boch micht in diefen verfeant/ das darumb die Perfon vertebung der funden babe / ober das die perfon in Gottes Gericht on funde fey fon bern bas Got ibm diefem Ichwache angefangenen geborfamin biefer elenden gebrechlichen natur omb feines Sohns willen in ben gleibigen gefallen wil laffen/ von welcher werchurchtig teit Johannes redet/do er fpricht/der gerechtigteit thut / ber ift derecht/ond iff war/ wo die werch wider Gott freitten/ baift. Bottes verachtung/ond keine bekerung zu Gott im bergen go Schehen/Wie der baum ift/alfo sind die friichte/ Wie bernach weiter su fauen.

# Don guten Mercken.

Wir zweiffeln auch nicht/onser lehr vir verstand vongw ten werden/sez Gottlicher Schriffe vir dem verstand zu allen zeiten der Catholischen Kirchen gemese / vond dieweil unse schrifften da von / am tage sind/ist nicht notig alhie langebu richt zu thur. Ond damit eine gewisse regel sey/berichten wir / das diese werd gut und notig sind/die Gott geboten hat / laud der Zes hen Gebot/und der selbigen erklerung in der Aposteln schrifften grugsam ausgedruckt. Mach dieser Regel ist gut gewissen wir bos gewissen zu unterscheiden / und wie zuwer gesagt/Gottes ernster benehl / das wir in guten gewissen leben. Und wie S.

Daul fant/Behaltet glauben ond gut gewiffen.

Wer nun in sunden beharret/wider das gewissent / der ist nicht bekeret zu Gott/vnd ist noch Gottes seind/vnd bleibet der zom Gottes vber ihm/so er sich nicht bekeret / das ist gang gewiss-laut dieser spruch/ad Gala. 7. Von diesem habe ich euch gesagt/vnd sage es noch/der solchs thut/wirt das reich Gotz us micht erben / Und Gott hat in seinem Eid bezoes gesasset bas diese bekerung nortig sey/vnd das man vergebung glaubeit soll Go war ich lebe/Jch wil nicht den tobt des sündere, sonder das er bekeret werde/vn das leben erhalte/Darumb wo keine bestemm ist/da ist keine gnade/ Dieses wissen alle verstendige one lange erklerung.

Weiter so jemand/ber in Gots ynade gewesen ist/ wider. Gottes Gebot wissentlich handlet/ Der betrübet den Zeiligen Gestes Gebot wissentlich handlet/ Der betrübet den Zeiligen Gest/vnd verleuret ynade und gerechtigkeit/ und selt in Gottes 30rn/vnd so er nicht widerumb bekeret wirt/fellet er in ewige straffe/Wie Saul und viel andere. Dieses ist klar ausgegedrucket ad Boma. 8. Ir seit schüldig nicht nach dem fleisch zu leban/so ihr nach dem fleisch lebet/werdet ir streben/das ist/so ir den bosen neugungen wider gewissen solget/werdet ir in ewige straffe

fallen.

sir

me

era

eff

Des

in

ms

uh

ent eys

m ft/

bt

at

in in

A A

Ond verdienen solche sünde nicht allein ewige straffe nach biesem leben/sondern viel grausamer straffen in diesem leben/da mit der theter und viel andere leute zu gleich voerfallen werden/

Wie Damos Ebebruch vn Todtschlag geftrafft wardt

Aufs diesen vrsachen/kurnlich zu reden/ ift leicht zuuerstes hen/das gute werch nöttig sind/denn Gott hat sie geboten/vnd so dategen gehandlet/wird Gottes gnad von heiliger Geist aus geschüttet/vnd verdienen solche sünde ewige verdamnus. Es if gesal gefaller aber die ingenden und gute werck Gott also/ Wie gu fagt ist/in den versuneten/dieweil sie gleuben/ das Gott die person annimpt umb Christi willen/Ond wil sim in solchen diesen

pnuoltommen geborfam auch gefallen laffen.

Ond iff war/das das ewige leben umb des Zerrn Chriff willen gegeben wirt/aus gnaden/ond bas zu gleich erben find/ der ewigen Seligteit / alle Die fich gu Gott beteren/ond durch glauben vergebunge ber Sunden und heiligen Geift empfans gen / Gleichwol find bie newen tugenden/und gute werch alfo boch von noten / Das fie nicht im bergen weren/were teine em pfabung Gottlicher mabe. So mus ja empfabung Gottliche er anade in ons fein/ond ift ber troft nicht ein fauler gebancten/ fondern ift leben und erretung aus groffer angft/wie ber Ro nig Ezechias fpricht / Efai. 38. Gott hat alle meine bein gu Schmett twie ein Law/Er bat aber meine feel errettet/ond al le meine Sunde zu ruck geworffen/Alfo fpricht Pau. Wir wer ben widerumb angerogen werden/boch wo wir nicht bloss ge funden werden/ond Apocaly. 2. Sey trew und glaubig bis in den todt / so wil ich dir die tron des Lebens geben. In diesem spruch sind is. stuck begriffen. Das erfte / das in diesem Leben ber anfang geschehen mus zur ewigen Seligkeit. Das ander/ Das wir für onferm endenicht bauon abfallen muffen.

So ist anch die widergeburt und ewiges leben an jr selbe ein newes Liecht/Gottes furcht/lieb und freude inn Gott und anderen tugenden / Wie der Spruch sagt/Dieses ist das ewige Leben/das sie dich warhaffrigen Gott erkennen/und mich Ihr

fum Christum etc.

Wie nuhn bieses warhaffeig erkemen inn vons leuchten mus/also ist gewislich war/das diese tugenden/Glaub / Lid/ Zoffining und andere/in uns sein mussen/vond zur Seligkeit no-

tig find.

Dieses alles ist leicht zunerstehen den Gottsürchtigen/die trost der Gott suchen und erfaren/und dieweil die tugenden und gute Werck Gott gefallen wie gesagt ist/so verdienen sie auch belonung in diesen Leben/Geistlich und zeitlich nach Gottes Bath/und mehr belohnung in ewigem Leben. Und Ond werden hiemit in keinem wege der Münche jethumd besteiget/das ewige Seligkeit durch wirdigkeit unserer werck verdienet wirdt/ Icem das wir andern unsere vordienst mögen miteilen/sondern der glaub erkennet unsere eigene schwacheit/ vir hat zuslucht zu dem Son Gottes/und empfehet diesen ewigen wosst/aus desselbigen verdienst/laut seiner gnedigen und unübersschwencklicher reichen verheissung/vnd weise / das wir zu jeder zeit/ in der bekerung/ Gott zu gleiden schuldig sein / der gnad verheissen hat/und hat solche verheissung mit seinem Eid bestestigt/ und achtet verzwersung als ein Gottes lesterung/für die böchste sinde.

Weiter werden gute werch mie vielen zeitlichen verheiffun gen und groffen lob in Göttlicher schrifft gezirt / dauon wir nach der lenge sonst in unsern schrifften Christliche unterricht gethan haben/Ond durch Gottes gnade zu allerzeit thun wollen. Denn Gott wil auch in zeitlichen gaben erkant und angeruffen sein/vii wil das die selbe anruffung auch im glauben vii

guten gewiffen geschebe.

Was aber weiter zureden ift von wercken/ die Gott nicht geboten hat daraus die Bischoue und Münche Gottes dienst gemacht haben/und die in den spruch gehören. Dergebens ehren sie mich mit menschen geboten. Dauonist auch noth die warheit zu erhalten/das rechter verstand bleibe/ welchenburge und Gottgefellige Gottes dienst sein/ und welche zu uerwerssen/dauon wur hernach erinnerung thun wollen.

# Wengel im Interim ben dem Artickel

Wiewol in diesem Artickel viel gutes gesagt wirdt / furnamlich auch etliche schöne herrliche/vii tröstliche sprüch angezogen/ sonderlich auch bekant wirdt/ das wir und sonsk aus gnaden one verdienst gerechfertiget/und da neben / wiewol langsam des glaubens erwehnet/ das der Blaub/so nicht wirder Buis des glaubens erwehnet/ das der Blaub/so nicht wir-

ر

Afei/tobt sey. Jeem das in den gerechtsertigen vorige sünde und zuneigung/ vod sie nicht volkonntech gerecht sein/sondern solder gedrechen vod vouolkonnnenheit/ durch vostern serm Jesu Christi volkommene gerechtigkeit erstattet/ vod aus sezu nen heilsamen wunden solche zuerholen/voi von zuerquicken hat den. Jeen/das man gewislich vertrawen solle/vod nicht zwezusselch/weichs dem seine liebliche Wort seint/ auch das anschun gemacht/das da für gehalten/in dem sez vom lezten tell der Urzeickel luitisseationis kierlich vod gemäslich eingereumet/ Wie des auch sie viel anders dem zuwor daudn reden/vod aus dan dem volgen solt vieler gegen sehr/vod misdreuche abstellung.

Aber daneben werden/so mans vleissiger erweget / nicht wenige mangel gespüret/vnd seind viel Clauseln mit ein gewort spenigen der spenige mangel gespüret/vnd seind viel Clauseln mit ein gewort spenige der spenige mit ein gemenget/dadurch von tunckelt/ vnd entlich auff den kegen verstand/dann es angenomen vnnd gemeinet / das es hat sein sollen. Subtil vnd berdiglich/das es nicht wol zu merden gefüret/ Als es auch das gegenteil selbst annimpt/vnd bereit deutet / vii darumb ihn meinung für Catholisch bekennen/freilich nicht wie wir es gem verstehen wolten/sondern wie sie es und alle wege gemeint/sonst mitste gewaltiglich folgen/das wiel misbreuche/ so sie such etholisch rhümen/auch ernach im Buch volgen/dadurch mot nelegt.

So ist ihe bald ansengtlich dierser mangel/das die Vocala Iustificatio nicht recht gedeutet/ denn es eigentlich nach zu
breischer sprach proprieheist einen los sprechen/ lustificate in
pium/einen schüldigen absoluiren/ das ist die sünde vergeben/
und widerumd zu Enade auff nemen/Wie denn Esaie 5. lustificantes reum propter munera. Et Roma. Wer wil die aus
erwelten Gottes beschüldigen. Gott ist hie der da gerecht machet. Wer wil verdammen/ Welcher zeugnus der schrifft im Alten
und Tewen Testament schr viel mügen erwiesen werden. So
wil aber albie das wörtlein Iustificatio ausse lieben gezogn
werden/als sey das den Gottlosen rechtsertigen/ Das im meht
allein die sünde vergeben/ Sondern auch das der halige Gest

valichen werde / burch ben die liebe in unfer hern gegoffen / burch welche der niensch das gute begere und wirchet/ond also auch durch solch leben gerecht/das ist Gott angenem werde.

Tuhn ists war/das wir durch den glauben den heiligen Gast erlangen/welcher doch auch den glauben in uns wiretet/
und durch ihnen in unser hertzen nouds motus und bewegung um guten erreget/ und uns besser macht/und erzündet werden/ Gott widerumd zu lieben/ Jur die grosse und unausprechliche liebe Gottes gegen uns/vn ansahen das gute zu begeren und zu thun/wie der heilige Johannes sagt/und also gute früchte/und grechte werck/und auch eusserliche gerechtigkeit volget / und von tag zu tag zunenensol/ auch Gott einen Gnedigen gefal-

len daran bat.

Aber gleichwol/fo ift folche befferung und angefangene fros migteit nicht die rechtfertigung/dauon albie fol geredt werden/ fo får Bott fo viel gelte/ Das Daburch Gott ber Dater bewes ga unsere unremigkeit nicht anzuschen / sondern zu gnaden als gruchte annimpt/denn do es auff solchem newen leben solte steben/weil das vinuoltomen/wie auch hernach bekant wirt / ben es mur Primitiæ fpiritus beiffen/were man ber feligteit nicht al lanungewis/sondern dieweil noch viel unreinigkeit in vits / vnd ban Gottlichem Gefer in Diefem leben nicht unug geschicht / War man baint auch der verdammis gewis/denn man nicht ge recht/vnd noch in funden were / vind ber befoldung dafür des migen todes sugewarten bette/vii wolt daraus volgen/ ob wol Christis gaug für die sinde gethan/ Auch omb seines Leidens willen/die vergeben würde/ so mangeles doch noch am leben / bomit wir nicht gerechtfertigt. Denn es in diesem Artickel jhe auf die vernewerung des leben geftellet/vn wirdt alfo die rechts fatigung/ber befferung des lebens jugefchrieben/ bomit bie chre den gebefferten leben/vnd nicht dem verdienft Christi allein 3112 gega wirdt/ So ift aber bauon albier bierebe/ woburch wir Gott angenem werden/ bas er ons mit Gnaben auffnimmet/ and unfer vintoltommenbeit und virreinigteit nicht ansehen wol Le fondem für gerecht balten/ Memlich umb des Mitlers feines lieben lieben Sons willen/ wit burch was mittel wir folcher unaben enitrafftin werden/das ift/ das wir vite folche zu Gott gewis. lich verfeben/ und baranf verlaffen mogen/ das Ban ihe meht unfer leben fein/es fey auch gebeffert wie es jumer wolle/fondan das mis durch der Blauben geschehen/der Gott die ehre ( das ere aufe gnaden thut/ond warhafftig ift )bemutiglich gibt/ber sich nicht auff einene wirdigkeit und vernewrung des lebens! Sondern die vinwandelbare Gnade steure etc. macht das berg getroft durch den tan man in anruffen/ba vol get lieb und alles gutes/ Dann ob es wol war ift/ das wir uns auch enferlich follen gerecht beweifen/ond alfo zweierleg gerech tigteit ist/eine die fur Gott alleine gilt / Memlich das er ombs Mitlers willen vns 311 Gnaden annimpt/ vnd allein auff mas ben febt/ wie Augustimus fagt in Epistolato, ad Hieronymum, de Petro reprehenso a Paulo, quod sola gratia nossent credetes le instificari faluosog fieri.

Die andere gerechtigkeit/aber für den menschen sein mus! badurch wir auch gerecht erkant/dauon S. Jacob redet/ Als Augustinus in presatis Psalmi 31. zeuget. So ist die doch nicht anders dem umb der ersten willen Gott gefellig/ und ist nicht bie iustisicatio impis dauon bie gehandlet wirdt/ denn die sicht

allein auff dem Glauben des Mitlers.

Dieser wort meinung ist diese/ das wir zum ersten gercht sein durch die eingegebene gerechtigkeit/welche sie die liebe verste ben/welche dieweil sie in diesem leben nicht volkommen ist / So kom uns hernach Christis mit seiner gerechtigkeit / und arsillung zu hülffe/ durch welchen wir denn volkommlich geraht sein/ teilen also die gerechtigkeit in zwey stück/nentlich also / das die selbige erstlich von eingegebener gerechtigkeit / das ist / ans der liebe/vernewerung des lebens/und unsern werden/ darnach auch von Christo komme und erfüllet werden.

Das tst vnrecht/ denn Christus ist allein vnsere gerechtigt Ecit/das ist wir erlangen vergebung der sünden/ und ewiges lu ben allein und Christus willen/ durch Glauben/ und nicht

por

pon wegen der vernewerüg / oder eingegebner gerechtigkeit/ wie sie ennamm etc. Und das die shre meinung und verstand sog/ seigen die volgende wort klerlich an/ Da allo geschrieben ist. Also kommen zusammen Christi Derdienst und ein gegebene gerechtikeit/zu welcher wir vernewert durch

die gabe der liebe, ect.

In volgenden worten ist das wol recht/ das sie sagen/
das verdienst Christisey ein vrsach der eingegebenen
gerechtigkeit/ Das ist der lied und vernewrung des ledens/
das sie aber sagen/ Das verdienst Christidiene erstlich
dazu das/uns die liede und vernewrung des ledens ein
gegossen werde/durch, welche wir gerecht werden/dar
nach auch dis unser verdienst/ unser unvolkomene ge
rechtigkeit erstülle.etc. Das ist unrecht/ dann wir nicht
sür und sür gerecht sind und selig werden/durch jrzent was/
ban oder in uns ist/sondern allein durch und und des Fern
Christi willen/der do süget zur gerechten des Vaters/ welcher
und unsere sünde willen dahin gegeben/und umb unser gerechs
eigkeit willen aufferweckt ist. Im ende diese Irtickels ist das
recht/ Do sie sagen/ Das-man auff den verdienst Chris
stit trawen sol.

Bis her ist auch ein grosser mangel/ bas bes Glaubens an ben ort da die rechtsertigung geschrieben/nicht erwenet/welchen doch der heilige Apostel so hart erstreitet/ vond sins mer auss der zungen hat/ Iha auch der name des Glaubens wire mit vleis gemiden/ vond im spruch Pauli Roma. v. lustisicati igitut ex Fide pacem habemus, Das wortlein Fide ausssengelassen/vond do es nicht versehen vom schreiber were/Were es ein grosse vergessenheit/vond Summa/Es scheinet/ das man mur gen/ aus den augen vond herzen brüngen wolle/ das wir durch den Glauben Gott sollen angenem sein/vond kinder Gots wes werden/s doch Johannis primo steht/ das Gott gewaldt begeben/kinder Gottes zu sein daten die do nlauben an seinen nas

men.

Diesewore widerstreben den vorigen do gesagt/ Das wir zum teil aus eingegebener gerechtigkeit/ das ist durch die liebe und vernewerung/ und darnach auch durch das verdienst Christi gerecht werden/ Ond ist hierin zuschen/das viel mester voer diesem Buch gewesen/ nie cht einerles meinung.

E Das Gott den menschen ziehe mit seinem willen

Der mensch zu der gerechtigkeit kommet/ von angenagt/das at die sünde hassen und rewe haben mus/das alda der Predigt die Geses dadurch die sünde geoffenbaret/ keine meldung gie schicht/ noch im gangen Buch/ so viel vermercket/ das nie gie dacht / viel weniger / das ichtes von unterschied des Euane gelis und Geseses gemeldet/welchs etwas Untinomisch rencht. Aber dieweil das ubergangen wird/lassen wir es dabey blaben/ wie von den unsern Gott lob' vielseltig und mitglich dauon gus schrieben.

Albier aber ift tlerlich gufeben/ Was fie bie gerechtigtet F mennen/ nemlich nicht allein die vergebung der funde / welche wir aus gnaden durch Chriftum haben/ Wie denn S. Pan lus lebre folabs beneuget / fondern fie fagen mit ausdruckliche in worten/Das wir auch gerecht werden durch die gat ben vnd weret des beiligen Geiftes/ die er in vns wir ctet/ vnb verfelschen albier ben spruch Pauli Koma . v. spru chen/ das die lieb/durch welche wir Gott lieben aus/ gegoffen fey in vnfer berts/ Welchefo fie gum Glauben vit ber hoffnim g tomme! fo werben wir bann gerecht/ Go boch 8. Paulus an folchem orth nicht von unfer liebe gegen Goul fonbern von ber liebe Gottes gegen uns rebet / Wie er bo fich felb ertleret/bo er volgent fpricht/Gott preyfet feine liebe gegen ons/bas Chriftes fur one gefforgen ift/ond j. Johan. iii. ftcht geschrieben/Darin feht die liebe nicht bas wir Got geliebet ha ben/fondern das er pne geliebet hat/ond gefandt feinen Sonju wer finung

safinung onfer sünde. Darumb steht onser gerechtigkeit niche in onser lieb oder vernewerung/sondern allem im Glauben und bei zunorsicht/das uns Got der Vater unsere sünde umb seines siden Sons Jesu Christi willen aus seiner liebe gegen uns und lauter gnaden/nicht zu rechne/seligkeit und ewiges leben geben

molle.

Sernach aber/do des Glaubens gemeldet/wirt do kein and der Glaub verstanden/den das für war gehalten/was geschrie ben/das ist sides Historica/dadurch man vo Zeden vir Jüden so solchs nicht gleuben/geschieden/vir also den todten glauben/meint/da von G. Jacob schreibet/vir den die Teuffel haben/vir das wir vom rechten warhaffrigen glauben sagen/nemlich de siducia etc. das der ein warhaffrig vir gewis vetrawen vir zus nersicht ist auff die Gnade etc. Das heisensie die hoffnung/durch welche wir do in gedult/was wir festiglich gleube mit begirten und verlangenen erwarten/und vermengen es also sels gam/damit sie ja solche gewisse zuuersicht/ Weil sie die nicht gam aus tilgen mussen/doch schwechen. Solche thun sie fursenlich! oder nicht! so wil gleichwol die Zuchs gründtlicher werstand do binaus.

Ond ob wol auch im Buch ber zwerffel wider ber Min the lehr und Tridentischen schlus recht und wol verworfem so wirdt aber vom vertrawen widerumb so perplexe gestod an man schier nicht weis was es sey und doch der entslich Scopus ist solches vertrawen für eine vermessenheit zu halten so es doch die hochste ehre Gottes ist ver die großte ver

meffenheit ift auff eigene werch bawen.

Alhier ist abermal zu sehen/ was sie glauben nennen/ G nonlich nicht die lebendige zwersicht auff Gottes güte und barmberzigkeit durch Christum uns erworben / sondern den todten glauben und das blosse wesen der historien/und der Ar tickl des Glaubens/welcher glaub auch in den Teuffeln und unglaubigen ist.

Jin dem das mit anhenget/ das auch in denen so die liebe nicht haben / vnd Sundigen/der glaube bleibel

mag wol fein de fide historica & diabolica, Aber nicht wen Dem waren Glauben an den Mitter Chriftum denn S. Danl. ab Timoth.alfo faget. Habens fidem & bonam conscietiam. qua repulfa nonnulli circa fidem naufragium fecerunt, Dem burch wiffentliche finde wirdt ber beilige Geift ausgetrieben! bann die funde und vbertrettung und bos gewiffen aus ben un Mauben volget/vnd kan auch das gewiffen/ nach dem sündlig chen Sal nicht zu frieden fein/es werde denn folcher Glaub und zunerficht an Chriftum/wider durch den beiligen Geift im ber Ben erweckt. Exemplum in Daniele. Dann ob wol diefe til tende Glaub/hoffmung/liebe/vnterfcheiden/fo geboren fie doch alle zusamen/do eines verlescht/da verleurt sich auch das andu re/ Ond darumb wo die liebe nicht ift/ift gewislich zuworder Glaub toot/ond war ift. Fides fine operibus mortua eft. Et qui non diligit manet in morte, Ergo non credit, Qui enim credit in me, fagt ber 3/ERR/ etiamfi mortuus fuerit uiuet, Darumb ift der Glaub/da durch das hern wider lebedig wird vnb zur liebe beweget.

Dis ist recht one das sie sagen/ das die liebe und gute werck gerecht machen/ Dann diese proposition ist gewislich war/das niemands one lieb und gute werch kan seing was den/jdoch werde wir nicht durch die liebe und gute werch/sou dern aus Gnaden umb Jhesu Christi willen gerecht/dann also geschrieben steht Act. r. Don diesem zeugen alle Propheten/das durch seinen namen/alle die an jhn gleuben vergebung der sins

ben empfaben follen etc.

Gibtlich aber wirt im Buch die ware gerechtigkeit und volkomenheit der liebe zugelegt/und das die ein brun der guten werck sey/und dadurch die Seligkeit ererbet / und ob wol wie Paulus sagt/das größe ist die liebe / und wenn erlanget / was gegleubet und gehoffet / sie / in senem leben erst volkomen und ewig bleiben wird/so ist aber unser liebe gleichwol nicht die vrosach unser seligkeit/wie Johannes sagt. Non quod priores ille dilexrimus sondern des vaters liebe/damit er uns zuwor geliebt/dadurch er den Son zum soneopsfer gegeben / So ist auch die bedurch er den Son zum soneopsfer gegeben / So ist auch die

liebe nicht bas mittel / baburch wir folchs empfehig werben/ bam fo wurden wir folde in diefem leber nimmermebr erlanant/ond dem in jenes nicht komen / fondern der glaub wie die dang Schriffe damit auff Gottes liebe und gnad lich grundet/ to werden wir auch nicht vind viffer lieb willen kinder und aben Bottes/benn die fagt die gang fchrifft tlar vind bell vom glanben/fo ift auch die liebe micht der quell und brun der reche en werd fondern wie die heilige schriffe/Augustinus und aus bere berumbte Lerer zeugen / ift ber benbt quell ber glaub/aus welchem die liebe entfpringet/benn fo das berg glaubet / das es unen Gnedigen Gott hat burch Chriffum/ den ber Vater ans groffer liebe für uns gegeben/da volget ein frolich gewiffen/ und das wir ihn wider lieben/vns aus folcher lieb gern alles gutes thun. Solche gradus ferzet ber heilige Paulus ad Timotheum. Finis precepti est charitas ex puro corde, conscientia bona, & fide non ficta, ba rebet er nicht von maul ober Siftos rifchen glauben/sondern der warhafftig im herzen leuchtendel bramet.

Solche fagen wir nicht bas unfer meinung fey/wie mans bettet/vnd viel robe leute gern versteben/das/wo man nur sas ga/glaube/glaube/on herrzen grundt/bas es grugfam vnd nie cht reme/Liebe/Boffmung vii gute werch auch do fein follen/deit trawer die schliesen wir nicht aus/leren die trewlich/bitten tegs lich. Auge in nobis quefumus domine, fidem rectam, fpem fir mam, charitatem perfedam, & Sandi Spiritus lucem in cordibus nostris semper accende. Sondern wir reden hiernon ( do gleich folche tugende in was angefangen / wollen auch fagen/ wie in Abraham gar reichlich zugenome/ das bennoch gleiche wol für diefen allen / wird erfür leuchten muffen/der glaube burch den Mitter / vind welchs willen wir allein dem Vater angenem sind/ Damit fich unfer berg in der groffen not wiffe allein auf Bottes gnade und gute zu n'agen/ fich nicht erhebe ober verzwerffel/welcher glaub im Buch/wo nicht entlich aus gdescht/boch hoch verbuncket und geschwecht wirdt/ und da gran diese lieb und werd gerhamet / dadurch man doch dies for troft nicht haben mag .

Darumb ift das nicht ein wort/ sondern ein notsand/yn erhaltung Christi ehre und versicherung unser seligkeit.

Albie werden die opera Supererogationis boch angenoni und meldicht foldes allein des halben/das die Moncherey und alleriey Abgottarey widerumb eingefüret vi besteitiget warday Denn Diefe der Monchen lehr fallich und unrecht ift/ das ein menfch noch groffere und beffere werche thun moge / benn von Bott in geben Gebot benohlen / Denn die weil niemand bie zu ben Gebot Gottes alfo helt und erfüllet/ Wie fie Gott von uns erforbert/wie folt ba ber menfch noch ober bie werch ber sehm Bebot andere thun tommen/damit feligteit und gerechtigteit un verbienen/wiedie Monche gelert/vn jre opera supererogationis andern leuten zu erwerbung der vergebung der funden / vnd fe ligteit gefchencet/vnb 3u zeiten gar tewer vertaufft/vnb baris ber Brieff und Sigil geben haben/benn teufcheit zuhalten nicht unfer werd noch vermige/fondern eine gabe Bottes ift/ welche nicht jeberman verlichen/ Wie Chriftus Matth.19. felbs be Beuget.

Jem das sierumen/ das alles verlassen und verkeut sten/vnd dem Derrn nachfolgen/auch ein Werck Supercrogationis, das nicht geboten sey / Das ist wurcht! denn es in dem andern Gebot Gottes geboten/ Das wirde won noten das wort Gottes mit verlassung der gitter labes vil lebens bekennen sollen/wie auch Christus spricht/ Wer web und kind/haus und hoff lieder hat dem mich/der ist meine nicht werdt. Jem das Dauid für der Archen tantit/ Ist ein opus eösessionis & gratiarn actiois nicht Supercrogatiois.

Das auch S. Paulus die gebührliche besoldung erlassen/vnd nicht genomen/ Das ist ein werch eynesstey willigen geistes und der liebe/ Welche er umb der falschen Aposteln willen/Wie er selb bezeuget gethan hat/daraus aber hat a keinen Gottes dienst gemacht/ dadurch er vermeinet het etwas zunerdienen/ Wie die Monche mit solchen ihren eigen erweiten werchen thun/ Von welchen allen Christus die vreal spricht. Frustra colunt me mandatis hominum. Item Marci >. Welchen

fai

fainhat von ench heuchlern Esaias geweissaget / Wie geschrieben sichte/Dis volch ehrt mich mit den lippen / aber sihr hern ist son mir/Ocryedlich aber ists/das sie mir dienen/diewel sie lien solche lere/die nichts ist denn menschen gebot/ Ir verlasset Gottes gebot/vnd haltet der menschen aussten.

Die stück ist recht/ vnd den andern oben de iustificatione K untegen/denn darin das Decretum Tridentini Concilis de du bitatione, das der mensch seiner seligiteit nicht gewis sein möge/ und der hohen schule und München lere dauon auff gehoben/

ond (wie recht) geftraffet wurde

#### Don der Kirchen und ihren Beichen.

Dieser Artickel ist nicht wurecht in genere so er recht vers standen wird/ allein das sie einer generalitet gebrauchen / in L den worten/ do sie sagen. Das die Kirche macht, babe

Canones zu machen.

Alhier aber ist zu bedencken/welchs die Kirche sey/die da alhie wird beschrieben/ Als nemlich die seind/ die da die rein lehr des heiligen Euangelis/vnd den rechten gebrauch der hoch wirdigen Sacramenten/wie sie von unserm SErrn Christo ein gest/haben oder nicht haben/obs die seind/welche menschlischen verdienst/ unnd wercken die rechtsertigung zuschreiben. Jean die spesse und Ehe verbieten/ und von der Propheten/des SErrn Christi und der Apostel lehre abweichen/welche die Institution des SErrn Christi im Abentmal verenderen/und ans ders denn Christus eingesetzt gebrauchen.

Jtem alhie iff zu bedencken/ Welche das Band der einige keit zurissen/ und aller Spaltung von zertrennung durch falsche lehre und falsche Gottes dienst und newerung mit Messen/ beis ligen anrussung/Walffarten/somancherley Moncherey unnd Orden etc/in die Kirche on und widder Gottes Gebott einge-

führet .

Jem bey welchen Kirchen die rechte Successio uerz dodris

me Austorahr cultuum Del sog und befunden werde/welche so sleffig beracht wird/ wirt leichtlich ersinden/Welche dierecht werderiftliche Catholische und Apostolische Kirche sez odder nicht.

Ob nun wol die/vnter welchen diese obgenante sirhumb wind miedrenche befunden/ Der grösste und der gewaldigste hausstelnd sierenden der gewaldigste hausstelnd sierende keine lehr ist/volget darumb nicht/ das sie die rechte all gemane Christische Kirche soy/ Denn Christus sein heussen klein namet/dags spricht/Kurchte dich nicht du kleine zerde.

#### Artickel von der Kirchen Gewalt/bnd

berfelbigen Dienern/ oberften Bifchoffe.

M: Das wil der hessigste Artickel sein / Dann wir achten/sie fragen nicht so gros nach den vorigen/ als nach diesem/ dans da, ift jhr neruus/ daran es jhnen alles gelegen.

#### Dengel.

Ded wiewol' von der Airchen dennoch viel anders gesingt wire/visteidlicher den zuwor von jnen gelert/so ist doch dasmangelhaffeig/das er sehr generaliter, und wie man nuhndiesetunst/ hat auff eine Schrawbe gesaut/ da gleich solche wort
angenommen/mügensse doch zu jeder zeit/ widder hinter zogen
werden und endelich zur sterchung aller misbreuche gebraucht
merben/ dam das ist eben die zurissen Spin webe/ Darin die
Tieglein behangen/die wolten sie gerne wider stiefen.

Dann ob schon recht und wol geset ist! Das die Lit! che eine versamlung sep der gleubigen! Wie sie unsicht bar und sichetar/Wiein der enssellichen gemeinschafftbose vir gutt sein/erwelet werden/die zeichen! daben die Kirche zueren nen/vir das sie das Göttliche wort haben! den rechten branch der

be Gacrament/bie Schluffd/Bann vnb ftraffer Ordination

be Birchen biener.

So wirt boch mit eingenoge wie bie Rirche Canoné fcripmramm anderomen/Welche an ibm felber auch feinen rechten perfand bat. Wiewol von tegenteil wider & . Augffini mey munt/ber folche ferst/babin misgebraucht / Das Die Rirche auch macht habe vber die Schrifft/ und was darin verordnet muerendern/ und haben den grunde sonderlich zu beschonen die permberung im Sacrament gebraucht / babin fie auch weno. gen/mas gelagt wirdt/ de traditis per manum/ Welche bieber auff die Rinder Tauff Exemplificire, Welche boch ane bas in ber Schrifft gegründet. Aber gleich wol es umb ber ungewiffen gebraich wille gesagt/bie fie aus ber beiligen Schriffe fonft nis cht erhalten tonnen/ja ber jum teil enttegen/ ba bin wirdt tes meinet/De elicitis ex Scripturis,& reuelatis &c. Daneben geben fie ben Prelatis ius condendi Canones, Welche boch Vrbanus Papa felb limitirt 25. questione &c. Cap.1. Sunt quidam &c. Aber bas albie oneongerogen / fo Generaliter gefent/ ift febre lich also ein zugehn/ Dann ob wir es hernach auch recht deus em mochten/so ist es doch dahin gemeinet /, das damit alle mis bruchische Canones erhalten/vit wer ben hernach denen nicht wolt folgen/der mufte denn ungehorfam fein/ vber das aber ift noch das/das fehrlichfte/das Indiftinde den Bifchoffen Auto nicas interpretandi feripturas gugelegt/ Weil man boch weis/ mie sie sich der Schrifft vleyssigen/ und dannoch es in Concilies so wol als ausser denen/auff die Monche tomet/ was dem benen Trewmet zu erhalten frer Superstition bas fol denn in-Spiratio Spiritus fancti & Scripturarum interpretatio fein/ond ob geneint/bas folchs in den worten verhütet/ das fie ihre ge walt in adificationem & no in destructionem gebrauchen fole lat/fo ift both folche febr generaliter geredt/ und hafftet noch ber misverstand /was zu brechen oder zu bawen sey.

Ond die ist die Summa/das man von der klaren gewissen Schriffe die leutte wendet/ zu den ungewissen traditionen, die doch kein end noch muz haben/Sondern darzu auch/ nicht wenig sehrlich seind.

D y zu

Bu bem aber/wirbt folche fingulare donum interpretan di scripturas, an gewiffen ort und Personen (fo nicht glach) per successionem ordinariam gebunden/ Welche donum bade im Mewen wind Alten Teftament fondern Perfon gewonlich burch ben beiligen Geist verlieben/das doch offt / vnd sum die dern mal/benen fo in ordinaria potestate gewesen gemanget! Ja auch bas verfolget Exemplum bey vielen Propheten/ als Elia/Elifeo/Efaia/Amos vin andern mehr zufehen / dazu feint der Apostel etliche ex Tribu Naphralin und Zabulon gewein! Welche alle nicht in der Ordentlicher Succession des Kirchen bienft gewesen/vnd gleich wol die boben Piefter/Schrifftgelers ten und Pharifern/ fo in ordinaria fucceffione warm/von me gen frer falschen lehre und Abgotterey aus Gottlichem beuchl gestrafft haben. In sonderheit hat auch Augustinus singulare donun interpretandi scripturas gehabt für vielen andern 30 feiner zeit lerern/vnd was Panormitanus schreibt de Paphun cio / vnd Sieronymo/ berer meining in Conciliis furgeso, gen/so doch in dem des heiligen Geistes gaben von inen nur folten hoch gehalten werden/ Wir wollen schweigen von den gas ben/fo beg vnfer zeit in vertlerung vnnb erleuchtung vieler ort in ber beiligen Schrifft/reichlichen verlieben/ Das doch lader bie Welt verachtet jr gufchaden. Tun ift aber bey dem tegental die Interpretatio nicht gemeint/ bas die Schrifft ertlert werde/fons bern das es bey ihnen ftebe gur ertleren/wo man ber schrifftwol gen/oder ungeachtet ber felbigen bey fren eyngefürten gebreuche ond Tradition bleiben follen/ Wie bann zu Coffnitt gescheben.

Ond wo diese Artickel Simpliciter concedir würde /dürsst es hernach in Concilio und sonst nicht weiter disputirens /sondern was die/so in solchem Ampt sessen/ires gefalles schlussen/das mus man also eigener bewilligung nach halten / und seint also dennsalle zimliche Remedia abgeschnitten/ und ob man der gleichen gebrauchen wolte/wurde dem nicht mehr statgegeben/ oder man müste ergers gewarten. Ond wiewol wir hiemit / bu nen so es gestelt/nicht wollen auslegen/das sie es der massen gerschrisch gemeint/so stecken gleichwol diese gesahr hierinne dars umb

imbhoch von noten/bas man sich wol fürsche/ benn an bent wil beibe Lehr und Christlich Kirch hafften/die zubehalten ober wuerlieren/so das eingereumbe.

So viel aber den obersten Bisschoff und andere Bischos ffe und jre Iurisdiction belanget / ist one not jut zuerholen die groffe misbreuche/so darinnen gewest/vir darin sie undusfertig bis auff diesen tag verharren/denn dieses alle Bucher und der

Leut mundt voll ift vnd vnuergeffen.

Tuhn aber/so ift offenbar/was man sich offemal in ben vberstissig erboten/vnd noch/da sie vns nur Gottes wort/vnd rechten brauch der hochwirdigen Sacrament lassen wollen/vsi vnst gewissen mit vngöttlichen traditionibus nicht beschwes ren/vsi vnnd des Euangelij willen nicht vervolgen.etc. Das man shnen die lurisdiction, ordination vnd herrligteit vnd gebürslichen gehorsam willig wollen einreumen/vsi die löbischen Stiff te gern erhalten sehen/vnd so viel an vns/darzu dienen wollen.

Aber dieweil fie nicht reformirt/ auch zu bem Interim fich nicht genglich wollen begeben/sondern stract's auff ihren miss bruchen/die fie ale Catholischen rhumen/one allen onterscheid vaharran / auch das Exempel aussweiset/wie sie bereit in der angerembten Iurisdiction bandlen follen/mit auffrichtung als la Abgotterey/auch verlagung ber fromen Priefter/fo bie Blasphemische abiuration nicht thun. Darumb ift onserm Berrn ond gangen Landtschafft gut acht darauff zu haben/ so es gleicher geftalt wolt fürgenomen werden/in diefen Landen und Sufften/fo burch Gottlichen gnaden nuhn mit hohen gaben genieret/als reiner Lehre viel feiner Prediger/wol geftalter Rirs chen orden / wimd Gott lob / zimlicher angerichter disciplin, und confistoria, des gleichen ber Boben und wol angerichten Schulen/rechte gute Regiment/Jucht/Marung/groffen reichs tumb und Bergwercken / und alles bas zu guter policey gebos ret/sonderlich from neborsam Volct/ der Zerrschafft belies bent. Ift wol zuermessen was hieraus volgen wurde für bes tribmis / Onwille / Verachung / Machrede / Onrube / Bers rottung / Zertrennung der Kirchen / Zestorung aller guter Orbining

Pronung/ergernuss/ auch beg frembben/vieler feden Schinten und ewiger portuit/wollen gedwagen von zeitlichen schedent verleugtung / baraus auch Land ond Leute vaterbnus ont fteben tundt/dazu wie schwerlich folche zuworantworten/bas Die liebe jugent bem bofen widder um den Rachen wird neiche ben/ond fo fie fich gleich erboten/nach bem Interim zu halten/ fo redet man eben von den mengeln / fo auch darin in diem punct fein / Denn fie nichts anders bie Kirchendiener wurden Ordiniren/Denn nach ihren misbrauch/auch ber lehr halben nicht geburlich auffichen haben. Und wenn benn die ichre anff dem Predigftil gefallen/darnach fie michts fragen / ober mit geferbtem schein/wie der Mentische weghe Bisschoff thut gefeischt/so wurde das alsbald bernach/so gleich als leidlich sugelassen/30 grundt verterbet/So boch ifts an reiner lehr gu legen/bas one Die alle Ceremonien schabhaffrig werden/auch bie bochwirdige Sacrament zu misbrauch gedeien / in lunis diction wurden fie auch ihren vorigen bofen gebreuchen nach gehen/Darumbifts auffs bochft bedencklich one vorgehende smugfam declaration ond reformation diefes ein gureumen.

日日日日日

# 0 0 S 6

Dir wollen aber nicht disputiren von primatu eines ober sten Bisschoffs/wider hergekomen/vnd der Kirchen zu hohm nachteil voll gebraucht / vnd mit was ungrund hierzu przzogatiua petri angezogen. Sonder so der nicht als lure diuino erdrungen/vni in suis limitibus bliebe/wie vom Concilio Niczno verordnet/vnd dauon von Zieronimo ad Euagrium, vnd in Epistola ad Titum geschrieben. Ond zu Cypriam vnd Ziugustioni zeiten in volung gewesen/vnd die eingesürte musbreuch/wie wol vnnninglich gegleubet in einem Christlichen Concilio abgustellet/vnd solche gewalt zu erhaltung einigkeit / in der Lehre/vnd Christlichem wesen angewand. Als denn wer solche nicht allein nicht zu sechten/sondern zu surdern/denn wir she die poliziam Ecclesiasticam gerne wolgeordent sehen/auff den fal/wir den Bisschoffen/shre surisdiction herzlich gern gunneten.

Aber frund wie fur gemeldet/gang fehrlich / Dann senischt allein das offentliche schedliche wesen dadurch erhalten wolte

wolten sondern auch die schedliche missbreuche durch allerles

mittel eingebrungen/nicht unterlaffen.

Dom Sacrament in gemein. Wir wollen von der zu einem beide Ascrament nicht streiten/das zeigen wir aber zu einem beide an/daraus zu schen/welchs rechte und von Gott einger spacht/deun das heisten eigentlich Sacrament/welche eusser siche/vnd sichtbarliche Cercmonien von Gott deudhlen und digeltz sind/welchen die verhaistung der gitaden vinnd verges dung der Sünden angehefftet / vnd vns durch dieselbige die wolthaten unsers Zerrn Ihesu Christi mit applicit/vnd mit genlet werden/durch welche wie sonst in mundlichen wort/der balige Geist in herzen der gleubigen treffrig ist/als da sind die Lauff / das Abentmal des Zerren / die Bus vnd Absolution/welche mihn nicht die einsezung und den heuch! Christi/noch welche mihn nicht die einsezung vnd den heuch! Christi/noch die verheissung der gnaden und vergebung der Sünden haben/das sind proprie nicht Sacramenta/Jedoch so mantdas wort Sacramentum largo modo nennen wil/sind wiel mehr ding die datwas Geistlichs bedeuten/der wegen sie Sacramenta mügen brannet werden/wie ber Alten Lehren auch geschehen.

#### Donder Tauffe-

Onter biefem Titel/stehen volgende wort/ Auff den bes of Phivnstrs: Derrn Jesu Christis Tauffet sie im nas men des Vaters des Sons und heiligen Geistes steus Art und verlasset sieht So offe die Tauffe aus geteilet wird der glawbe des der da die Tauffe entpfehet.

fur die kinder aber der glawb derer/ so sie aus der Caust heben / vnd für sie bekennen/ Ja auch der gantien Kirchen glawb / vnd das wort des dieners/ Der sich des benehls gebrancht etc. Dieser legter Punct wortecht/den die Kinder nicht auff derer glauben / so sie aus

Duy.

der Tauff heben/auch nicht auff der Kirchen / Sondern auf Gottes beuelh wid Ordnung getaufft werden/und wirdet der heilige Geift in der Tauffe neigung im Kindern/nach frer mas/gleich wie Gottes furcht/Glaub und liebe gegen Gott / vii wie im Johanne zusehen/dan niemand wird selig one vernewrung durch den heiligen Geift.

Das betennen wir aber/bas bas Gebet des Tenffers/pmb berer aller fo bey der Tauff stehen/nicht vergeblich/sondern schr nürzlich und nottig ift etc. Was sonst von der Tauffe volgaist

micht virecht.

#### Ponder Kirmung.

Wicrool in Adis Apostolicis gelefen wirb/bas burch auffe legen der hend der Apostel/der heilige Geist auff die so getauft sein/sichtiglich gefallen/Welche zum sondern Miractel der av ften Kirchen gelchehen/baraus benn ernach die Confirmation genogen/ond etwan wol gebraucht/vii noch gum Examen mit auflegung der bende/neben dem Gebet omb fercfung des bali gen Geiftes gebraucht werben mochte/So ift gleichwol nicht Traditio Catholica von Chrifto eingefest /obber durch aus ihe und alle wege gehalten/wie unter andern folche auch afchey. net/2016 bem C.quando de Consue. & ibi per Panormitanum in ber Chriftenheit gehalten/ond hat wider Mandatu/ noch promissionem bann die Spruch/ fo im Buch falsch angerogen/ nicht von ber Confirmation reben/fonderu von ber gabe bes ha lige Geiftes/ alle Chrifte gu allen zeiten betreffende/viel weniger noch pro ritu Catholico vno Sacramento su halten fey / bas leichtfertige Speatactel/So bie schein Bischoff ernach barans gemacht/Aber also were die Confirmation eine nitge Ceremo nia vnd gebrauch/das die getaufften/fo fie gu ihren faren tom men ihres glaubens verboret/Betentnus theten/vnd inn bangu borfam Chriftlicher Rirchen fich felb willig ergeben/ond bom mit auff legung ber benbe iuxta nitum ApoRolicum vber fit dilla

pmb fterct und bestendigteit gebeten wurde/mit Reformation vn abstellung der inisbreuche/jo in dem eingefüret/Sonderlich bas es an jm feiber zur Seingteit nicht für nottwendig geleret.

#### · Dom Sacrament der Bufe.

Die erzelung der Sünden ist von Gott nicht geboten / dem sie vergebung nicht auff die erzelung der Sünden/sondern auff die vergebung nicht auff die erzelung der Sünden/sondern auff die Promission und Absolution durch dem Glauben angenoms men/gestellet vin geordnet ist. Das ist aber recht/das der/welcher die Absolution so von Christo seib geordnet bittet und begert/sich sin Gott und dem Priester für einen sünder und schuldigkt bekindt/und de er etliche sunde und beschwerung seines gewissenschaft sich nürzlich das er umb trost und berichts willen/die selbigen anzeige/ damit im deste bester gerathen mag werden / Wie dann solche in unser Absolution empfangen.

Es ift aber eine grosse unterschied zwischen eines Weltlichsen Richters und eines Priesters Zimpt / So an Gottes stadt die Absolution spricht/und ist im Buch nicht recht/das es ars guirt/ Die Absolution könne nicht geschehen one erskentnus / Denn es ist unterschied zwischen der lutischetion, die offenliche sache betriffe, und zwischen dem Ministerio, das die Absolution verkündiget aus Göttlichem beuehl uber alle sün

benota & ignota.

Das guttifrüchte der Bus volgen sollen/ ist klerlich in der haligen Schrifft gemeldet/das aber solche früchte genug thung für unser sinde sein/oder die uber gebliebe sund de/ heilen solle/Wie das Buch rümet. Das ist unrecht/damm wie S. Ambrosius spricht / Sola mors Christisatsio propessatis est. Was aber bey der Alten Kirchen Satisfaction, und desilbige gebrauch in publica Ponitentia, gewesen/Ist hie zur land

lang mengelen /vnd in vielen ber unfern buchern/anch bey bet Alten lerern zuerschan.

### Pon dem Bochwirdigen Sacrament des

warm Leibs und Bluts unser Berrn Jesu Christi. etc.

Glauben und lehren wir/haben uns auch in berreichung s und empfahung des Leibs und Bluts unsers SERRn Jhelu Christi in diesen Landen eintrechtiglich nach dem Wort und einseuung unsers SErm Jesu Christisauch nach lehr und gu brauch/der waren Gemeinen Christlichen Kirchen/ Darumb wir alhier dauon nicht weiter wollen Disputiren

#### Don der Glung.

Die Olung belangent/ift wol war / Das die Apostel aus T Chriffi beuehl die francken mit Del gefalbet/auch durch ande re mittel als auflegung der hand und fonft die gefunde gemacht und wunderzeichen gethan/Auch der gebrauch ber S. Jacob noch geweien/vnd aber hernachmals gefallen/vnd nünlich ift/ das man die trancfen / burch die Priefterschafft vleissig bu fuche/ond fur fie bitte/auch die fterbend Gatte trevolich befall. So ift boch diefer ritus unctionis extrema roie verschiener nat in vbung gewesen/nicht Pro traditione Catholica,oder ein Sas crament zuhalten/nach bem es Chriftus nicht bewolhen / Dit ware Christliche Gemeine Rirche durch aus jhe und jhe nicht gehalten/noch beg ben alten lehrern fo viel vins bewift/ bauon melbung geschieht. Ober das wirt in forma uerborum (bit alfolant. vnd durch diefe beilige oelung vorgebe dir Bott alle Deine funde /Die Da mit feben / boren friecht en gesundigt baft ) die Remissio peccatorum Der olung Bugemeffen. Der gleichen ift die Ceremonien mit auruffung ber beiligen verberbet. Don

#### Don der weiße der Priester.

Don der weiche de: Priester lassen wir es bey der antwort bleiden/welche oben mit M bezeichent / und wundschen das sie recht und Christlich gehalten/und das es nicht allein ein Ceremonia und Specialkel were/sondern das die Ordinanten wol verhöret und unterwiesen werden / und einstliche gebet geschen/und darnach ein vleiseig ansehen auff die Lehr und sitten der Priester geschehen / das sie das reine lauter Gottes Wort Predigten / Die Zochwirdigen Sacramenta nach Ordnung beicht und einsatzung unsers lieben Zeren Jhesu Christi reichen und administriern/ un Erbarlich sich in jhrem leben/nach dem beicht S. Pauli halten.

#### Dom Sacrament der Ege.

Jim diesem Artickel besinden wir fürnenlich in zweien X stieden mangel. Als erstlich/ Das im fall des Chebruchs oder der desertion dem unschuldigen teil sich ander/ weits zunerehelichen soll verboten sein / und zum an/

bern was den Confensum parentum belanget

Tu wird es aus beucht ond Ordnung onserer Gnedigssten und gnedigen Zerrn in den Consistoris auch sonst durch die Pfarherr/der massen gehalten / das aller müglicher vleiss zur versömung fürgewend wird / welche so nicht zu erheben/ wird dem onschuldigen teil sich wider zuuerehelichen erlaudts. Auch wird one verwissen und bewilligung der Eltern / Idoch auch mit gewisser mass / damit die Eltern shrer gewalt nicht missbrauchen/den Aindern sich zuuerehelichen nicht gestattet/ Wie denn solche alles die Cellische Ordnung aus benehl vossers gnedigsten zerrn auffgericht / mit sich dringet / darin vrssach und grund aus Göttlicher Schrifft/natürlichen und Reissenlichen Rechten gnugsam angezeigt/ der gleichen auch in viessenlichen Rechten genugsam ein der gestellten gener genugsam ein der geschen der gener g

len der unsern Schrifften etc. Da nu diese izwene Punct nach meldung dieses Buchs solten augenomen werden/ wurden solche Ordnungen in Consistorijs mussen fallen/ und viel zurrüu ung auch der gewissen verwirrunge volgen.

Dom Opffer der Dese.

Der eingang Diefes fructe ift vnrecht/denn rechte Gottliche Religion nicht durch die Matur: sondern von Gott bem Germ felb eingefüret/ geoffenbaret und benholen/211fo anch die Gons lichen Ceremonian und opffer. Denn Abam die lehr und opffer sampt allem Gottes bienft/So er in seiner Kirchen geübet / selb micht erfunde oder erdacht/Sondern von Gott empfangen/vil aus Bottes beuehl gethan. Sonft were feine Religion und ope fir/auch onter dem Spruch begriffen. Fruftra colunt me mandatis hominum, Dann Mams wnd Abels opffer ein Sacras ment und zeugnus feines Glaubens gewefen/damit er bezeuget/ bas er Gleubte an Des Weibes fanien/ Welcher fich pur verfus nung des menschlichen geschlechts Got dem Dater wurde ope ffern. Das aber die Begden nachmals auch folch opffer gu than/bas hat fie nicht die Matur geleret/ Sondern habens von Detern/2dam/Seth/Moah/Sem/Abraham/etc. genommen/ und one Glauben und ertentnus des Weibes famen/ folche ope ffer gethan/ond mancherley weis verterbt vnnd misbraucht. Was aber hernach von dem opffer des Berrn Christi volgat wie er fich felb fir vnfere finde geopffert/ift recht.

Die ist unrecht/das sie sagen / das die andere opffer (das durch sie die Mes verstehen) uns das opffer Christi zueignen. Den solden nicht durch die Mes ond Bluts unsers derm Ju und gebrauch des heiligen Leides und Bluts unsers derm Ju su Christi/welche niessung im Glauben nach dem beicht unsers derm Jesu Christi/geschehen nuss/und nicht durch die Carumonien in Weshalten/und Priesters werch/uns Applicit und zugerechnet wirdt/Wie dem Abacus spricht. Iustus Fide sus

miuct.

Don biesem orth an bis auff das Bb ist der Irthumb/
bas siedregerlez Gesus machen/ und eznem ieglichen sein opffer As
gueignen/Als erstlich/ Das Gesetz der Natur/ weichs
serne opffer gehabt habe/ Darnach das Gesetz Mos
si/Welchs auch sein Sunderlich opffer habe. Jum
dritten/das Gesetz Christi/In welchem Christus das
größe opffer erstlich durch sich selb gethan / Und
darnach die Messe zum ewigen opffer in einem Ges
setz gerodnet haben soll.

Albier ist nun klerlich nunermer den/aus was Grund sie spre Mes wollen eynführen/Temlich wie hernach volget/das Christus in seinem Geseg ein New Priesterthum/ vnd in dem selbigen auch sonderliche Opsser verordnet / Die Priester aber sollin die Aposteln und jhe nachkommen sein/ Ond alle so nach spinen gewordet werden. Das Opsser und gewerhet werden und nach gewerhet werden. Das Opsser aber sey die Sacrament des Leides und Bluts Christi / Welchs er zu zwegerleg gestrauch eingeset habe Æststich zum gebrauch und Miesen worten / Nemet hin vond Esset (Albier aber lassen sie die ander Niessung vom Trincken mit vleis aus ster lassen sie die ander Niessung vom Trincken mit vleis aus ster lassen sie die ander Niessung vom Trincken mit vleis aus ster lassen sie die Ander Opsser/ So durch die Priester / die Apostel geschehen soll / mit diesen Worten eingeset / Das thut zu meinem gedechtnus.

Wiewol sie nuhn hie bekennen/das das opffer Christi am Eranz einmal geschehen / allein soy die einige gnugthnung für whste Sünde / vnd möchte kein anders der gleichen auffgesbracht werden / vnnd sie also das opffer der Messenicht ein serificium propitiatorium / Sondern nur ein gedechtnus / des vorgeschehenen am Crenz Opffers / welchs recht. So volgt aber nicht darumb das vnser BERR Christissim nes wen Cestament/ein anders sacerdorium vnd Mess opffer weis tot dann die dancksang vnnd alle dienst inn der Kirchen E in

folt ein gefen baben/bam bas minifterium in ber Birchen ans gericht/ gebt micht weiter benn auff Lehren und Sacrament reichen/Allo das des Dieners empfahung und handlung mis dem Sacrament inn der Meffe der gemein ond ber Kirchen micht moge appliciret werden / fondern bas es ber Diener ans bern reiche/und also ein jeder bas im glauben empfahe/ und im felber alfo nun mache/welche als denn die rechte Commemo. ratio des tods Christi iff/welche also nicht steht in dem werd des Priefters/fondern in der empfabung eines jeden gleubigen/ fo 3um Sacrament gebet/Wie auch ber Canon fant de confe. c. 5.1. cum frangitur hostia cum sanguis de calice in ora fidele um funditur, quid aliud quam dominici corporis in cruce in molatio eius languinis de latere effusio delignatur. Solche comemoratio eines jeden in der empfahung & gratiaru acho, & inuocatio ift Sacrificium Encharisticu, vi nicht das der Driefter Christum im Sacrament auff ein newes optfer / ba boch das Buch hinaus wil. Derhalben ben Vetern ungutlich geschicht/ ba man ihre wort vom opffern auff das Priefters werch in der Mes zeucht/ob sie es glach ein opffer nennen/so ertleren sie sich boch selbalso bas es nicht vergebung der Sund verdiene/ Jtem auch nicht alfo/das fie felb ben Son Gottes bem Das ter opffern/benn biefes ift an eigen werch des einigen Sons bar fich felb geopffert/wie der Text pricht/Seb. 9. Diefer ift burch fein eingen blut in das beiligehumb getretten/ vnd fleht vor bei Dater als der versimer für und für / und bittet für uns/in dem selbige allerheimligsten radt/das ift das heiligthumb. Aber von menschlichem opffer reden die Deter also/das es sey eine bandi fagung und (wie die alten Veter von opffern reben) gedecht mis/bas ift/ba man mit glauben bie erworbene vergebung vnib des Sons willen / bittet vind annimpt / vind biefes gebet vid bancksamma sollen geschehen in ber ausstellung und nieffung wie es benbolar und eingesett ist/und ift die Ceremonia an ibr felber/on die felbigen werch im herren glanben/gebet/vnd band Sagung tein opffer. Bu bemift auch der fpruch Malach. 1. auff solch opffer der tiles im buch vbel von ihnen angegos gen/benu

gan/bann Malachias sagt vom opsftr bes Euangelis/so ins naven Testament in aller welt sol geprediget werden / daher auch die Apostels und Veter geschen haben / da sie nennen die Predigt des Euangelisein optser Kom 15. Jeh solt ein Diener Christ sein den zeiden zu optsern das Euangelium Gottes/ Auff das die Zeiden ein optser werden Gott angenem / gehells gut durch den heiligen Geist. Item Epiphanius spricht. Sacrilicantes Euangelium per ordem terrarum/so verstehet Tertulanus aduersus Martionem si.3. den spruch Malachia auch nicht anders/den von der Predigt des Euangelis/vörnicht von Mess opsser/wie er im duch darauss gezogen wird.

Alhie ist abermal klar / wie auch drunten im Titell von Bb der Communion/das sie in der Messe/ durch jre werck/ Christum dem Vater furstellen und opssern/welchs doch nicht eines menschen/sondern allein des Sons Gottes eigen werch ist / wie wir droben/aus dem 9. Cap. ad Zebre. angezeiget haben/ der halben wir nicht Christum durch unser werch dem Vater fürsbringen/sonden in bitten/das er das werch so sein Son gethan wolt ansehn/vir also demnach seine Gnad im Glauben annes

mat .

Was nun von anruffing der heiligen vnnd Seel Meffent berichts bedarff/ift angerzeigt in dem vorigen / vber antworten bedencken/vnd das selbige vnnb merers berichts willé/ vnd das beg sammen gesunden würde/auffkurge hie mit repetiret.

## Pon der Beiligen Anruffung.

Die anruffung eines unsichtbarn wesens/bas nicht beg uns

en und faiffgarertenne/ond richten tonne.

Diese ihr gebart allein Gottlichen wesen/ barumb ist der Selligen anruffung vorrecht/vii das man gleich dagegen ertichtet hat/Gott ehne ihnen besunderliche offenbarung/ Das redet man one grund/ vii seigen wir dakegen diesen hohen spruch. Du E iii solle

folt Gott beinen BErrn anbeten /vnb ibm alleine bienen.

Das man auch sage/Man ruffe sie an als diener und vorbitter/ Diese Untwort ift auch nicht gnugsam. Dem die anruffung an ihr selbst ift Beugnus / das man den unsichtbarn für Ulmechun halte.

Bum andern folle wir neben bem Seyland bem fon Gote

tes nicht andere mitler ftellen.

Jum dritten / soift offentlichin der gangen Welt/das man die heiligen nicht allein zu Mitlern gemacht / Sondum mann ift viel weiter gangen/man hat hülffe bez ihnen gesucht. Diese grosse Abgötterez wirdt gesterkt/so man den anfang und die. se anruffung behelt/Dauon das Buch sagt.

zum vierden/Man sol keinen Cultum in die Bircheeinfile ren/ben Gott nicht geordnet hat durch sein Wort. Der heiligen

dienst hat teinen Gottlichen berehl/Wie offentlich ift.

Jum fünfften/das menschlich hern sol und kan nicht an ruffen/Weim es nicht weis/ ob Gott solche Form der anrufft ung gefellig ist. Tu ist kein Gottes Wort/das uns lere also anvuffen/Ond seind daktegen die verbot starck/welcheleren/ Das man allein Gottlich wesen und durch den Mitter anruffen soll und sol dieser spruch feste bleiben. Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Tamen das wirdt er euch geben/ dieser einige Sonist uns fürgestellet/als Mitter/Vorbitter/und Versung.

Da tegen sagt das Buch nicht allein von vorbitten/son bern auch von vordienst der heyligen/ das noch. stressicht ift. wi ist ein vnuerschempte lüge/das er sagt Jacob habe seine tins der geleret/Abraham/ Jsaac und in amurussen/vi deutet den spruch Gene. 48. Sie sollen meines und Jsaacs vi Abrahams kinder genennet werden/Das ist/Jch bezeuge/ das die vorherssing/die Abraham/Jsaac und mir zugesagt seint/ Die sollen auch sie als unsere nachkomen Erben/Vennlich / das sie gewisslich eine Kirche vi Regiment habe werden/vii werden darinne viel erben sein Ewiger Seligkeit. Diesen warhassingen verstand lest das Buch sallen/und dichtet einen falschen von der anzussing.

m

Be

Mis biefen allen ift flar/bas niemand in biefe Articel bes Buche willigen folle/in welchem ber heiligen auruffung gebos

tar und geftercft wirbt.

Aber der gangen Kirchen Sistorien von Ansang bis 318 mde 311 wissen / ist 311 vielen sachen nüglich / das man zeugnus daraus neme/das Got seine Kirche für und für erhelt/und das man Got dancksage/Das er sich in den Zeilige offenbaret hat,

Item bas wir vins mit ber Beiligen Exempel unterweifen

ond ftercfet.

Dazu werden der Zeiligen Zistorien bez uns in den Prebigen offt angezogen/Ond den leuten fürgetragen / Welchs wir auch hinfurt thun wollen.

#### Pon den Seelmessen.

Die Seelmessen seine in klöstern vn andern Kirchen schyr in allen Landen die gemeinesten Cæremonien. Dann sie tragen Selt / Ond seindt viel Irthumb zu gleych mit den Seelmessen ifdie Welt eingeschlichen/Dauon jetz zu lange zu reden ist. Es istäber auch eine verkerung des Sacraments / Das mans für Eoden Applicitt/denn das Sacrament ist ein Gesez der lebendigen Glauben damit zu erwecken/vnd zu stercken. Item zur noechtnis etc.

Thun seint die Todten nicht dabey / vnd wirt on allen Grundt geredt/Das der Priester ihnen etwas durch diese Cæte-monien verdiene. Darumb ist dieser Artickel im Buch auch in kinem weg zu willigen / Ond der angezogene spruch aus Diosnysio von der begrebnus/ redet gantz nicht von der Mess. vnd das etliche für die Todten gebeten haben/gehet die Mes nichts

an. Das fey dauon auch grug auff dis mal etc.

#### Den Canonem betreffend in der

Meffe etc.

Weil der gangen Christenheit/ an dieser sache viel gelegen Dd und alle menschen die warheit Gott zu lob und ihnen zur Selig teit mit ernst zusuchen und zuerhalten schuldigt! und keinen Botsdienst in der Rrichen zu Ordnug un zu machen/ der nicht in Gottes Wort geordnet und beuchlen ist/So sind gleichwol nach volgende greuliche stück in vin nut den Papistischen Messen wider und oine Gottes wort und befehl in die Zürche eine geschlichen/und nun Gott lob in diesen tenten zeiten durch Gottes wort entdeckt und kendtlich gemacht/dem in minore & ma iore Canone die opfferung des Brots und Weins / so noch nicht Cosecriet/ das dadurch die vergebung der sünde erlanget zu gelegt/Wie die wort in maiore und minore Canone klar geben.

Suscipe Sance Pater Omnipotens æterne Deus hanc immaculatam hostiam, quam ego indignus famulus tuus offero tibi, Deo meo uiuo & uero, pro in numerabilibus peccatis meis & offensionibus & negligentis, & pro omnib. circumstantibus, Sed & pro omnib. Fidelibus uiuis atq defunctis, ut mihi & illis proficiat ad salutem æternam, Und biese Wort werben

in jeden Mesbuchern befunden.

Jtem in Maiore Canone, ehe noch das Brott und Wein Colectiert, Vt accepta habeas & benedicas, hæc dona, hæc mu, nera, hæc Sancta sacrificia illibata, quæ tibi offerimus, protua Ecclesia Sancta Catholica, und darnach proquibus tibi offerimus, uelqui tibi offerunt hoc Sacrificium laudis, prote luiste omnibus, pro redemptione animarum suarum.

Jeem sie haben auch dazu Characteres gemacht/Sosich zum wort des orts gar nichts reimen/dadurch bey vielen einsch tigen geacht/das aus trafficherselbigen die Consecration gesche

be ober da 311 nottig. etc.

Item hanc igitur oblationem seruitutis nostræ &c. Et cundæ familiæ tuæ quesumus Domine, Vt placatus accipias etc.
Diese vand der gleichen erschrecklich wort geschehen noch von
Brot vand Wein vaconsecriert/Darnach post Consecrationem
volgen diese wort/ Hostiam puram, hostiam sancam, hostiam
immaculatam, panem sanchum, uitææternæ, & Calicem salutis
perpetuæ, supra quæ propino, ac sereno uultu respicere digneris, & accepta habere, sicuti accepta habere dignatus es munem
puri tui iusti Abel & Sacrificium Patriarchæ Abrahæ etcet.
Mit solchen worten in essecu eigenesich angeneigt/das der Prie
ster oder Meshalter Gott bittet/ das er jim seinen Sonwie
21bela

Mels und Melchisebets Opffer/wolle angenem fan und gefal

len laffen.

Jem da der Priester spricht zu lezt Sacriscium quod oculis tux Maiestatis indignus obtuli, sit tibi acceptabile mihig &
omnibus pro quibus obtuli, Sit te miserante propitiabile &c.
Solche und viel mehr offentliche Blasphemix unnd grewel steben in Canone, welche der Weich Bischoff in seinen Predigten
von der Messe nicht gedencke/und sein furüber gehet/lobet uns
tur des Gloria in excelsis, Kyrie eleyson &c. Jeem Gebet zu
thun für allerley Stende/welche wir auch selb wol wissen/das
recht und gut ist/und in unsern Kirchen brauchen und halten.
Ther diese stück daran es haffret/und wider Gottes Wort und
Ordnung streitet verschwegget er gar.

Thur seit die Buch/das man am Canone nichts endern solsoliel michts daran geendert werden/So mussen alle und zum tal droben erzeite grewel bleiben unnd gehalten werden/Man glosiere und deute es wie man wolle/ und sol ein sonderlich deutung (wie das buch meldet) uber den Canonem gestalt werden/ dem Volck vorzulesen/ so wirdt der Meshalter Gott mit dem Canone greulich lestern/und auff andere weise gegen dem volck solche lesterung deuten/das also aus einem munde zu gleich kalt und warm/Maledictiones & Benedictiones gehen mussen.

Ond ist offentlich/das der gebrauch der Messen/wie bisher in vonng gewesen/von altere in der all Gemeinen Rirchen und allenhalden/nicht gleichformig gehalten/So erscheinet es und laugdar aus dem Canone/ welchen auch die Græci und andere

Chriften nicht auff die weise haben.

Des gleichen/das Missa sside in Ecclesia Tolerana in Hilpania gar eyn ander weisse hat/viñ in Jtalia selbst Feclesia Mediolonensis ein ander ordnüg helt/das auch Gregorius/Augussimo Cantuariensi/Da er die Rirche in Engeland angericht/frey gelassen/welche form er wolte/zugebrauchen/So bezeuget auch Gregorius turiz vor seiner antumste gemacht/viñ man sin det in alten Wesbüchern/ in Canone viel unsormigteit/viñ das simer mehr und mehr hin zu geseizt/und wirt in rationali diuino rum tlar bekandt/das Petrus und die andern Apostel zur Communion

munion nicht mehr bem bas Vater unfer und uerba Cousern tionis, und das in ihren gewönlichen kleidern gesprochen / viid wird daselbst/und in decreus Canonicis auch in Hortulis aniinæ (wie man es nennet) angezeigt/was ein seder Bapst dars zu gethan / und was ein sedes bedeuten sol/wiewol auch nicht gleichformlich angezogen/und in Summa ist der Canon gar ein zusamen gesatzt ding/das wider aneinander henget oder aus einander steust.

Die Wies halten wir in unser Airchen mit groffer Ruserenz in den gewönlichen Wiesgewandten / mit Christlichen Gesengen und lectionibus am Sontag und Sesten / wam Communicanten verhanden, und sein erbötig / auch inn da wochen nach gelegenheit der grösse/der Stedte un flecke / Wies zu halten/und gewisse tage dazu zunerordnen/wo Communi-

canten verhanden fein werden.

#### Von den Deremonien.

Jim vnfern Kirchen seint die fürnembsten Caremonien bie zur Kirchen dienen/als Sontag und Sest mit gewönlichen lection und gesang/nicht viel geendert / wollen auch noch die

felbigen mit vleife erhalten.

Ond wo man denn in solchen Mitteldingen etwas beden eken würde/mit gutem rath der jenigen/die die Rirchen regiem sollen/das zu mehrer gleicheit und guter zucht dienlich/Wollm wir gerne helffen singkeit und gute zucht erhalten. Denn mit wolle von den selbigen Mitteldingen nichts zancken/so viel der ensferlichen gebrauch belanget. Also jeret uns auch nicht/man esse Sleisch ober Dische.

Gleichwol mus man die Lehre von onterschnot rechts Bottes dienst/ond solcher Mittler vinndeiger dingen nicht var leschen lassen/wie augustums zu seiner zeit / ond für hundert jar

ren Gerfon febr geflaget haben.

Denn ob gleich jrehumb im grössern haussen in der Aitschen für und für sein/so bleibt doch in etlichen rechte erkentnis Gottes/und rechte anruffung/ und bester verstandt der Gotte uchen Lehre/denn im grössern haussen. und ist Gostes willes

bas man jederman von rechten Gottesbienften trewlichen vne

Was aber betrifft die gefenge von ben Zeiligen/ bo ift zu

por pon gefagt/das die anruffung nicht anzunemen ift.

Jem/dieweil wir in vinsern Kirchen das Sacramen nis chttalen/So sind auch die Procession/darin ein teil getragen

wird/su vnterlaffen.

CIT

ani

are

icht

gar aus

Res

ben

am ber

ids

mi

ien

hen

Die

etts

ret

len

mír

tibo

413

tes

a,

40

ire

nis

14

Darzu ist gewiselich war/das die Sacrament inn shrent gebrauch/wie sie durch Gottes Wort geordnet sein/warhaffenge Sacrament sein/nicht wenn siezu andern frombden werschausser ihrer einsatzung gewendet werden. Darumb ist das Spectakel inn der Procession unrecht/und sol nicht gesterckt oder wider auffgericht werden.

Ober das alles so ist dieses auch ber den widdersachern bekandt/das Privat Messen/Zeiligen anruffung/Seilmessen vir die Procession / und etliche mehr solche gewonheit / wenn sie glach zu entschuldigen weren / dennoch unnötig und sehrlich sand/und das das Erempel der widder auffrichtung die grossen sirthumb und nussbreuch / ber den andern stercket / und in diese Airche widerumb einführet.

Item das das ergernus viel Gottfürchtiger Leut betrus

ben wird.

Item bas viel verfolgung verursacht/vind viel Priester und andere person veriaget / gefangen und vieleicht getobter werden.

Was die Agendam belanget/dieweil in der Alten viel mis bruch /vnd wir bereit eyne schone Christliche Agenda nhun ets liche Jar her im branch haben/Sehen wir fur gutt an / das die selbige bleibe vnd gebessert/wider gedruckt werde/das in der reis chung der Sacrament auch sonst in dem Kirchenampt Deuds sche sprach gebraucht werde/ist nüglich vn aus beuehl der Canonum, c. Quoniam in plerisg locis de offi. indi. ordi. &c.

Was aber ben Birchen Ornat belanget / wirt gemeiniglich in vnsam Birchen gehalten/ Ond do es gefallen/kan leicht-

lich wider in eyntrechtigen brauch gebracht werben.

Des glachen werden auch die Gesenge De tempore & Fe

Ris gehalten/und sindt erbottig/ Was man bedenden wirdt das zu guter ordnung und wolstand in der Kirchen/und zu gu tem Epempel dienet/das selbige gern zuthun un zu suhdern/dan Gott dem aller menschen herzen bekand sein/Der weis das wir nichts höchers auff erden begeren/dem Gott gefellige Selige Fridliche Regiment/Gessellich un Weltliche/darumb wir auch bitten.

Ff Digilien seint eigentlich/die wach gewesen/so man ber ben verstorbenen Corpern gehalten / da man zu trost und vermanung Lectiones und Gesenge /von der Aufferstehung der toden aus der Chrisse gehalten / Wiewol die hernacher misbraucht

ber verftorbenen erlofung bamit gu erwerben.

Memoriam mortuorum zu halten/ist das bestein Christ licher wandel/wnd den leuten gutte zu thun / wnd das auch kan im bedechtnus behalten werden / durch etliche Epitaphia/wnd so das jenige/So sie den armen verordent/ Jerlich zur zeit ihres abscheidts trewlich ausgeteilet werde/ Und für die gaben/ So Gott jhnen erzeiget/Durch viele/ (Wie S. Paulus ad Connth, von Almosen sagt ) gedanckt werde / Doch ist von das diebesse memoria dauen die Schrifft sagt/In memoria aterna erunt iusti, Das man auch in shrem abschied trewlich für sie bitte/ist auch am höchsten nöttig/Wie auch die Kirchen gesungen/Deus uitz uiventium, Spes morientium salusg omnium in te sperantium, miserere omnium ex hac luce migrantium, Der sie wolle sich auch eines seden in seiner leuten nott gnediglich erbarmen.

Wir haben aber hieneben von benen/so in ware Glauben gestorben/von unserm Zerrn Ihest Christo eine gewisse zusagt mit seiner Göttlichen warheit selb betrefftiget Johan. 5. Warslich warlich sage ich euch/Wer mein Wort höret und Gleubet dem/der mich gesandt hat/der hat das Ewige leben/und tonw met nicht in das Gericht/sondern er ist vom Tod ins leben him dirch gedrungen/den trost last uns nicht nemen/ unns inusse nott darauff verlassen/und umb unser liebe verstorbene freun/ de des selben uns gewislich trössen/Wie auch der liebe Paul. ab Thessa. vermanet/und ist der beste Radt/ Das wir uns von diesen

biefen gewissen Göttlichen zeignissen/auff ungewisse Disputation und wahnnicht führen/und selber unser leizte stunde schwe er lassen machen/ Sondern umb einen festen Glauben bitten/und die andere dahin weisen/da kegen von den unglaubigen erschrecklich gesigt wirdt/Qui non crediderit iam condemnatus est, & ira Dei manet super eum &c. loan. 3. Dafür behüte uns unser lieber & Erre Gott.

Was aber festa belanget/ dauon die Buch meldung thut/ werden fast in vnsern Kirchen alle der massen gehalten/ nicht aber der meinung/ das wir die heiligen anrussen/ odder vns durch shre vorditte oder verdienst solte geholffen werden/ sondern das man Gott dancke/ Das er durch solche werckzeuge sine lehr ausgebreittet / vnnd sie zu schönen Erempel der liebe/ der bestendigkeit im Glauben/der hoffnung/gedult vn anderer Christichen tugent/der Kirchen sürgestelt/ Da für wir Gott dancken und ditten/das er uns Gnade verlahe shrem Erempel zwolgen. Die Betwochen und Procession sind in unsern Kirschen gefallen. Es werden aber die Gebet und Litanien alle wos-

Die Segen aber des Wassers/Baly/Würze gladen und dergleichen Creaturn/sintemal den selbigen Göttliche krafft zus gelegt/den Teuffel zuwertreiben/ die Sünde zuwertilgen und die Seligkeit zu sodern/können one nussbrauch Göttliches Mas mens un superstition nicht gebrauchet werden/Das man aber Gott für die speise und andere leibe noduurstt/dancke/ist boch

den durche gange jar mit groffem ernft gehalten

von noten/vnd von Gott geboten.

Was fleisch essen belanget/wird die Weltliche Oberkeit wol wissen zu ordnen. Jedoch mit der mass/ das kein Cultus baraus gemacht/noch die gewissen damit beschweret werden/ wie auch Panormitanus in solchen Traditionibus radt gibt/

Cum olim. de clericis confugatis.

Der Priester Che / wnd der gebrauch bey der gestalt des Og Sacraments/ift also blar in Göttlicher schriffe gegründet/das davon nicht zu disputiren / halten die selben auch nicht aus menschlicher zulassung/sondern aus Göttlicher ordnung/on be uchlebnnen aber der kegen gebrauch nicht billichen.

S in

Ond

Ond ist zunerwundern/ das in diesen beiden Artickeln/welche bey den Vetern aus grund Göttlicher Schrift/einheldig gelert und gehalte/jhre zeignus nicht gelten sol/So sie doch aus deriselben wirecht verstandenen und angezogen zeignusssen/zu sterchung sres nieden auches vom Opffer/Messe/Seilmessen/Zeiligen anruffung/Segsewer/erweisen un erhalten wollen, und da tegen die Veter selb ihren schriften nicht weiter glauben wollen gegeben haben/Den als ferne die mit Göttlicher schrifft vollen stummen/Wie dauon Cypriani und Augustin schom sprüch in decretis Canonicis/sonderlich dist: nona verlebet.

Bu anrichtung Chriftlicher disciplin wer gut/das diench te Chriftliche excommunication auffgerichtet wurde/wie wir benn schon publicam pænitentiam in brauch nebracht.

Noli meis. Au gustinus lib. 3. de Trinitate.

Diffina:

Dis ist unser einseltig bedencken/so wir auff gethanes begeren und beuehl nach trewer und Christlicher wolmeinung/wie wir aus und nach Göttlichem Wort verstehen/auff den radtschlag der Religion halben zu Augspürg gestalt / unsen vleis und pflichten nach kürrelich haben wollen annzeigen/In welchem wir nicht alles aus beweglichen ursachen wollen stratten und ansechten/Sondern allein in solcher eil den sachen senne unnd weiter nach zudencken ursach geben wollen. Und wolle Gott/das die grosse werck/sonicht allein friede und ruheder Regiment / sondern vieler Vlation selen Seligkeit/und Gottes Ehr belanget/ mit solchem ernst und vleise betrachtet würde/wie die grosse not erfordert. Unser lieber 3. Err Ihesus Chrissius erleuchte aller menschen hoch vis moriges standes/herzen/Das hierin sein ehr/und der warbafftigen Christlichen

Birchen muz vnd Seelen seligteit/ gesucht vnd gefordert werde/ 2111E17. E

# Lin vermanung zur

bestendigkeit / in bekentnis der wars heit / Creuns/vnd Gebett/in dieser betrübten zeit sehr nünlich und tröstlich / durch in. Matthiam Flacium Illyricum/Sebrei schen leser zu Wittenberg.

Wie lang hincket ihr auff beiden seiten ? It der hENA Gott / so wandelt ihm nach ? Its aber Baal/so wandelt ihm nach.

Luce 9. Wer sein handt an den Pflug leget / vnnd siehet zu rack / der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.

Prouerb. 28. Die das Gesetz verlassen loben den Gottlos sen/die es aber bewaren/sindt vnwillig auff sie-

Matthei 10-Wer Vater und Mutter/Sohn und Tochs ter mehr liebet denn mich / der ist mein nicht werdt. Ein Prophecei D. Wartini Eucheri seliger gedechtnis/von den dingen/die die lauter reine Leer des Kuangelij verderben werden.

Rei dingk werden die ware Religion verderben. Jum ersten die vndanckbarkeit/das wur ver gessen der grossen wolthaten/die wirvon dem lieben Euangelio entpfangen haben. Jum andern/die sicherheit/die nun fast sehr vberhandt nimpt/vnd allenthalben regiert, Jum dritten/die menschliche Klugheit/welche alle ding in eine gewisseordening bringen/vnd resormieren wil, vnd dem gemeinen striche mit Göttlosem Radt helssen.

Sein hochgeboren bitd durchleuche tigsten Fürsten Seren Johan Friderich Ser-Bogen zu Sachsen etc. Meinem gnedigsten Serren.

# S

Wolt Bott der Gerre/das vermanung zur bestendigkeit in der Lehr/vnnd Gebett/in dieser grossen angst/betrübten zeit/vnd abfall/die ibenigen sehrieben/die es viel bester

vnno mit gröfferem ansehen thun könten / vnno auch bilich solten. Dhn zweinel wosse es bezeit hetten gethan / es solte der armen Christenheit sehr nutzlich gewesen sein / vnno were viel ein andere bestendigkeit/beide bei den kehrern/vnd zuhörern erfunden/vnno weren bissanher nicht soviel kirchen Gottes verwüstet vnd vmbgekent worden. Ich wolt auch sehre gerne (welchs Gott der Herr weis) stilschweigen/vnno sonders lich dieser arbeit/darzuich ja gar nicht geschieft bin/mich enthalten.

Aber dieweil leider gantz und gar/das wies derspiel geschicht/wund ich sehe das so viel leut/alles trostes/und sterckung beraubt /eines teils von derreinen Lehr gar abfallen / unnd sich zu dem Antichrist / unnd anderen Gottlosen gesellen. Eins teils aber/alle hoffnung verlieren/vom gebett ablassen/ unnd also von trubsal verschmaschten / dardurch auch Gottes name wirt gesenden.

21 ij unehret/

mehret/werde ich dardurch (Gott weises) filte betrübt/vnd thut mir hertzlich wehe. Din den halben durch diesen grossen schmertzen bezwan gen / das ich mus was schreien / das do vielleicht bey etlichen Weltweisen / vnnd den ihend gen / die solchen schmertzen vnd wehe nicht viel

fuelen/nicht allzuwol lauten werd.

Ich balts aber fürwar/ das immer fortan (wie es denn auch zunorn gewesen ift) alles was febr mechtig / Plug / vnnd gelert ift / wirt entwer der Christi feind werden / oder Christum nicht gros achten / odder ja wenns auffs befte etwas thuen wirt / etwan bey nacht zu Christo fomt men / darmits menschliche gunft bebalten mot ge/ vnnd wirt etwan nubr der verfluchte Dobel/ welche das gefetz Gotte nicht weis / vnnd gar pngelert ist /3u ibm lauffen / oder ein blinder von Christo neulich erleuchtet / odder ein schecher am Creuts / odder ein Heubtman unter dem Creuts/odder die Pleinen vnuerstendigen Kinder werden ibn preisen/odder die felsen werden sich noch auffthuen/vnd ibm zeugnis geben muffen/ wenn ja alle menschen dem Zeuffel hoffieren werden, vnd seinen zugewanten zu willen stum fein/vnd schweigen.

Es wirt doch ja immer also bleiben / das nicht viel gewaltigen/nicht viel edlen/vnd nicht viel klugen / fich zu Christo recht gesellen wer den / Denn alles/was in dieser welt gros/vund klug ist/sucht das seine und nicht was des hern ist/vnd wil durch seine eigene klugheit alles aus speculieren und regieren / vnd sich dem wunder

barlis

barlichem regiment Christi garnicht unterthan machen/Go fragt auch Christus micht viel nach folchen flugen Regenten / vnnd left fie in einen verferten fvn geraten. Denn er auch ein oberfter Regent fein wil / ynnd gnediglich regieren/nur die armen narren / die fich schlechts gentzlich auffibn verlassen / ibn bekennen/rnnd fich ibm

beueblen.

en

na

iels

ni

oiel

an

28

vei tdt

98

m/ iói

el/

ar on

er

m

er ch

n/

en m

18

7/

10

rn

18

11

V

Darumb ich mich auch fast gern zu dem fleinen/armen / nerrischen / verachten Sauffen balte / welcher es darfur belt / das man keine weis/oder weg/erfinden kondt / zweien herren zugleich zu dienen / Bottes/vnd der Welt gunft zubehalten/Christen sein/vnd dem armen Chris fto fein Creutz nicht wollen tragen belffen. Wil auch also mit den andern vnuerftendigen Sine dern (Es fey gleich den boben Priestern/vnd Eys rannen lieb oder leid) fingen/Belobet fey ber da kompt im Namen des HENNN / Am inngken Bericht aber werden wir feben/welche die recht te Alugibeit oder thorbeit gemesen sey/vnnd ob beuchelen / oder die warbeit einfeltig bekennen Das befte fey.

Esiftaberitzt folche vermanung barumb mehr denn zu andern zeiten von noten / das pun ynter anderen viel/ynd mannicher jammer/ sodie arme Christenbeit plagt / auch die 2dias phora find / vnter welchem schein rnd namen/ nun alles ynglack / ynno das gantze Babfiumb in die Kirchen widderumb einreift/ auch ber des nen die fich des Euangeli Christitech beibas men/vnd fonderliche tunft wiffen/Chriftum vnd A iii

Beligl zunergleichen.

Es ist vorwar mit den Adiaphoris ein dingt/wie es mit des Aarons Kalb war / Denn wie Aaron / nach dem das Moises der rechte Prophet weg war / gedrenget durch den gewals tiasten bauffen / fanot er ein fundlein / damit er das volck (wie geschrieben stehet Erodirrii) frey machte von dem Gefets & D&Res / welchs schlecht gebot/man solte nur einen Gott baben/ vnd ibm keine bilder machen/vnd also wart das polet erfreyet/vnnd erlediget / von dem gebott/ geborsam/vnd furebt Gottes / Es dorffte nun ein iglicher thun was er wolte / Das rolck satzte fich zu effen vnd zu trincken / vnd ftunden auff zu spielen / fürchtet sich nicht das sie Bott straffen wurde wie zunorn/rnnd meineteibm geziemete febr wol feines gefallens Gottes dienste zutiche ten vnd anzurichten.

Also haben itzunder auch die Adiophora die leuth frey und ledigk von Gottes Gesetz/ges horsam und furcht gemacht / Es darff nu ein iglicher thun was er wil/annemen/und vorens dern in der Kirchen/wie und wenn ehr wil. Es darff schir ein iglicher Juncker ein new Intes rim/oder Alcoran schreiben/und seinen eigen kelber Götzen dienst anrichten/mit diesem schein/das ehr wil das Euangelion Ehristi also erhals ten/wie auch Aaron sagte/morgen wirt das sest des Herrn/ja trawen/und nicht des Kalbs.

Christum klar bekennen/rnd aus der schrisst die warheit reden/ist nun niemants mehr schüld digk/ja ist die grosseste sünd und auffrur/rnd ist groß grosse heiligkeit/sich mit Kirchen diensten / vnd anderen geberden also vorstellen / als were er ein Papist worden / vn also aussein newe weis Chris ku verleugnen / Esist nu mehr kein sund sonder hohe weißheit / lob vnnd preis / sehr viel leut er gern / die Gottlosen in ihrem Gottlosen wesen stercken/die fromen hertzen betrüben/die armen gewissen ihrre machen / warhaftige anrussung verhindern/vnd endelich in zweissel füren / aller Papistereie wiederumb raum geben / mit diesen verenderungen vrsach geben / das Christi name gelestert/des Zeussels aber/vnd des Antichrists geehret / vnnd dardurch also anderen manchen schaden/vnnd jammer in der Kirchren zugesches hen zulassen.

Esift ja kein sünde/sondern Zugent/ vnnd Gottsdienst/ Gottwirt vns auch darumb nicht straffen / wir mögen thun was wir wollen/es schadt nichts/es sein doch eitel Adiaphora/die wir mögen verendern nach vnserm wolgefallen/ vnd wenn gleich was sünde dar were / so schadt es doch nicht/vnser Herr Gott muß sich mit vns leiden / Denn man kan auch wol Dispensieren/ etwas kegen Gottes gebott/Bens die noth vnd sahr erfordert/so bindet Gottes Port vnnd ge/ bott/niemants weiter/ als es vns nützlich/vnd

dem hauffen oder gewaltigen gefelt.

ft

1

Also seindt die leuth entfrezet und erlediget von Gottes gebott und forcht/Wie auch ein sehr grosser man gesagt hat / man sol die gewisen aufsichnuren/sie habens warlich genung/und mehr mehr denn zu weit auffgeschnüret vmb zeitlicht en fried und wolfart willen / Darff nun ein ight cher in der waren Religion thun/wie unnd was ehrwil / unnd wirt itzundt unter dem schein der Religion grosser trotz / unnd mutwille widder Christliche warheit gebraucht / als je geschehen ist/wie es aber ihnen bekommen werde / zeigen der schrifft Exempel genungsam an.

Es hat zu Zorgaw ein frommer und kluger man / welcher aber nicht viel Grekisch gekundt hat / sehr recht gesagt / was ists doch für ein wort Adiaphora? Ich halt der leidige Zeuffel selber hats erfunden/es ist nun schir alles Adia/ phora/man bete Gott oder den Zeuffel an.

Es solten aber die leut wissen / das in Casa confessionis, Scandali, & cum necessitas servandi adiunda est, Item cum aliqua non ædificant pios animos, sed corrumpunt, destruunt, & labefactant, impios uero confirmant gar nichts Adiaphoron ist.

Das ist erstlich / wenn etwan ein dingkur zeit der bekentnis also scheinet / das wir nicht stracks/vnd klar bekennen wollen / sondern das wir den sachen / mit heuchel farbe helssen woh len/vns zu den Gottlosen gesellen/vnd ber ihnen Gnad suchen/so ist es nicht mehr Adiaphoron/ vnd wenn mans thut / so ist es ein verleugnuss Gottlicher warheit / die richtig sol geleret/ber kant/vnd erhalten werden.

Als einem Judischen Priesterzur Machal

beer zelt/mit namen Cleafar/von einem Seubts man des Antiochi geraten / das er nur von dem Indischen Opffer essen solte/er aber wolte zu seis nem Kriegswolck sagen / das er von dem heidnis schen Opffer gessen bette / das wolte der frome Priester nicht willigen/vnd ward also erwärget.

fie mocht ein Interimist oder Adiaphorist sagen/ist es doch ein mittel ding essen vom Opsescheisch / oder nicht / warumb solt ich es mein leben der Kirchen / vnnd nicht mir zu gutt zubes halten/nicht essen ? Unne wenn der Heubtman darzu liegen wil / was kan ich ihm thun / ich mus warlich mein Oberkeit nicht lügen strafssen! Ja lieber wenn er in einem solchen fall das gethan hette / so hette er sein Keligion verleugsnet/vnnd zu seiner zeit wieder Gottes wort / mit grosser ergernisse gehandelt.

ftoffirn vnno schmucken / Aber Gott der rechte Richter left sich nicht betriegen / er sibet scharff

genug.

gum andern so ists nicht Adiaphoron/wenns mit ergernisse geschicht/als itzund / wie

niemants leugnen Fan.

manes muffe als ein notigk ding halten vnnd thun/denn es ist widder die Christliche freiheit.

Sum vierden/wenns (es sey auffwelcher weis es wolle) nicht zu erbawung / sondern zu zerrütt tung vnd betrübung der gewissen/vnd sterckung

der Gottlosen gereichet / als itzunder auch die geringesten Papistischen Ceremonien/wenn sie widderumd approdieret und angenomen/maschen sie unser Christische lehre zuschanden/unnd sein ein ursach / das der Teuffel und alle Gottlossen / die ware Christische Lirche verlachet unnd verspottet / unnd das ansfs newe alle wolgeorsdente Lirchen unruchig werden / und der Intischrist mit der zeit mehr platz kriege.

Die Adiaphora sollen zu erbawung / vnnd nicht zu zerrüttung der Christen dienen / vnnd darumb seind es keine Adiaphora / die itzt aus der Papisterey/dem Antichrist zugefallen / wid/

der auffgericht und eingefürt werden.

Und las sein / das die Adiaphora / so man itzt aus des Antichrists grewel widderumb in die Airchen Ehristi einzusüren sich unterstehet/Die geringsten / welche am wenigsten schaden konnen/sein mügen/so stehen sie doch der Ehrist lichen Kirchen nicht anders / und also sein an/Als wenn man einer erlichen Matron oder Burgermeister/ein schellen auff den schleier oder hut hefftete/und also auff die strassen gehenliesse.

Gleich als neulich ein groffer abtrünniger Herrzuseinem Predicanten / welcher solchaft fenspiel nicht hat billichen wollen/gesagt/vmd ihn gefragt/ober nicht hette ihemals fastnacht spielen gelaussen / welchs als es der Predicant gestanden/hat er gesagt/so mocht ihr mit den Adiaphoris auch thun.

Du

Du Gottes verachter/las in deinem hoff/ dievollen Junckern fastnacht spiel lauffen / und nicht den Prediger des Eugugelis in der Kirchen Shrifti.

Aus diesen Burtzen vnd waren Regeln/Pan man wissen/vnd gewisslich schliessen/das man auch die rechtschaffene Adiaphora/nach dem sie sezund zur destruction vnd ergerniss gebraucht/zu dieser zeit nicht annemen sol oder dursse/viel weniger loben vnd recht achten das/so trotzlich vnter dem schein der Adiaphoren / oder mittel/

ding wirt auffgericht.

atth Diemeil nun die leut itzunder mit bofen Gra emben wnd mancherler Gopbistischen fücken/ daisu auch mit diesen teuffels fündlein den 201/ aphoris / also von Gottes Wort vnd furcht euts freiet/vnd entlediget find / vnd also ficher 170 fun worden / das sie nun omb zeitliches n .tzs und frieds willen/dorffen mit der Religion/vns angesehen Gottes Wort vnd willen/vmbgeben/ wie fie wollen/ vnnd auch funft vmb der fromen willen / welche also in anast ibres bertzen schier porschmachten / sebr von noten / das man das volck beide mit Predigen und schreiben ernstlich vermanet zur furcht Gottes/bestendigkeit in der Religion/Creutz vnud Gebett / darneben trofte mit Bottes verbeiffungen / vind also das volck widderumb mit Gottes Wort vnnd furcht fans gen und verfassen/unnd widderumb zu GDZZ bringen/ die gewissen heilen vnnd erbawen/wie es zu der zeit D. Martini ift geschehen.

Wiewol nun ich gerne gesehen hette / Diese

vermanung were von denen geschrieben / die grosser auch ordet / vnd ansehen haben / alsicht vnnd solchs nittlicher hetten thun können / so hab ich doch diese arbeit / vmb der vorgedachten / vnd auch dieser nachuolgenden vrsach will len auss mich genommen / das ich mich selber/ vnd ander meine mitbrüder in Christo im glaw ben stercken möchte/ vnd auch meinem gewisse genung thete / nach dem ich auch ein gradum/ vnd ampt in GDRES Kirchen habe/vnnd seine warheit bekennen/vnd mit verfechten soll.

li

Es werffen mir etliche für/ das ich nichts denn schelten fan / wie folche auch alle diefent gen/die lieber die warbeit fagen/denn beuchien boren miffen. Es wil aber Gott baben/das man wedder das bose mit guten worten schmude/ noch das gute mit bosen worten verungelimpi ffe/denn folche thun die falschen Propheten die lagen (wie Efaias (pricht) Das liecht fey finfter nis / finfternis aber fey liecht/ Der tag fey nacht/ bitter fuffe. Item fried fried. Ich hab furwar von niemants privata vita was gefagt / baran fie mercken konnen/das ich garkeine luft habe/von jemants vbel zureden. Rur alleine die selbige that vnnd bendele hab ich ein wenig angetaftet/ welche der Christlichen Lirchen zum schaden/ vnd nachteil/wie ich Blar beweise / vnd fie felber offt bekennen/reichen. Dis zuthun dringet mich Gottes gebott von liebe gegen Gott/vno den net geften. Denn dieweil durch diefe liftige/vnobel tragliche hendel / die Religion verfelschet wirt/ ong

und Gottes ehre/ unnd des negesten beil und seligkeit verletzet / habe ich diese beimuche Teuffsels strick / so in etlichen Sophistischen schriffsten/vund hendelen verborgen/ entdecken/vund benarmen Scheffelein ENN Istizeigen woslen/ das sie die meiden können. In denselbigen straffsen aber/ habe ich vleissig der regel Christi Matt. 18. Deordine progrediendi in reprehensione nach ges

folget,

4/

fo

b

il

1/

CU

11

ne

Ù

t

n

vntertheniglichen zugeschrieben/nicht der meis nung/als bedürffe E. F. G. meines vermanens (dennes verwundern sich auch die Feinde vher E. F. G. stanthaffrigkeit vnnd frey bekentnis des Euangelis/dadurch nicht allein die Christen allenthalben/inn ihrem glauben gestereket wers den/sonder auch viel / sozunder vom Euangelio nichts gewust/ beide in diesen vnnd andern lans den/zur rechten Keligion bekeret sindt) Sonder das dis düchlein / weil es einem solchen freidis gen/weit vnd hochberümbten zeugen Christi zus geschrieben ist / ein herlich ansehen gewinne/ vnd mit grosser frucht gelesen werde.

Dennich wolt/das es jederman dafür hielt/das E. J. G. eben diese/oder ein viel bessere versmanung srem lieben Vaterland fürgeprediget. denn das Creutz/so E.J. G. vnserm Herrn Chrissto mit freidigem hertzen nachtregt / schrelet/vnnd vermanet jederman allenthalben zum bessendigen bekentnts des Euangelis/vnnd wirt solchs thun dis an den Jüngsten tag. Warlich Wiss durch

durch heucheln vand meucheln / vmb zeitlichs frieden und guter tag willen/wirt das Euanges lium nicht gefordert/noch der Himlische Bater geehret/sondern durch ein frey bekentnis / vnnd leiden umb des Namens / vnsers Herrn Christi willen.

Albie solte ich aber wol etwas mehr von E. R. G. tugenden fagen/ wenn Diefelben nicht funft bekant weren /vnnd wir vnfern preise vnno rhum inn ibener Welt erft fries gen solten. Albar (wenn die kinder BDRRES offenbaret werden ) auch widder des Zeuffels / Antichrifts/ Zyrannen / vnd aller Balamiten Danct/ wir vnfern rhum friegen werden. Zu welcher ehr/lob vnd rhum vns der Water vnfers lieben Hern CHAJGEJ/ omb feins lieben Gons perdienft vnud vorbitt wille/balde mit vbers windung des Zeuf fels vno aller feis ner gliedmaf fen/zubrin/ genwolle Amen.

E. J. G. vntertheniger M. Matthias Flacius Illiricus.

b

le

ne fe

## Die Vermanung.

M hundert vnd sechsten Psalm / darin die grosse güete vnnd wolthat Gottes/den Jü/den erzeigt / vnd sein wunderbarlich Regi/ment / dardurch er das Jüdische volck regieret/vnnd widderumb der Jüden vnuerstandt / vn/glauben/vngehorsam vnnd vngedult abgemalet wirt/sagt der heilige Geist / sie haben nicht er/wartet Gottes Rath.

Belcher spruch vorwar wol zumercken ist/ denn unser Herr & DEE hat eine sünderliche art und weise/der welt klugheit gentzlich entgegen/ die gantze welt/ und sonderlich seine liebe Kirche zuregieren/ und zu erhalten / Annd ist gantzein wunderbarlicher & Ott in seinen heiligen / und gantz unbegreisslich sindt seine wege / von wels

cher nerrischen (also zureden) Gottlicher bande

lung schreibt weiter & Paulus j. Corint.j.

Darnach wil vnser Herr GDRZ / das das menschliche geschlecht solche seine weise vnnd rath sol hoch achten/demselben folgen /sich als lenthalben darnach richten/nicht fragen /wie/warumb solchs geschee? vnd was es für einen ausgang gewinne werde? Sondern im schlecht die gantze sache / vnnd all vnser leben vnd sorge beuelen/vnd ihm trawen/ Hat auch verheissen/das ers wol machen vnd ausfüren wil. And sols len also alle vnser gedancken hindan setzen / vnd nach seinem rath vnd willen vns gentzlich schicken.

Aber

Aber hirentgegen strebet der steischliche meusch / denn ehr verstehet solchen Gottlichen 1. Cor; 2. radt nicht/kan ihn auch nicht vornemen / vind ist gar ein thorheit vor ihm/Denn solchs ist gar vher sein vernunsst vor verstand / vind kan wed/ der desselben anfang/mittel noch ende mit nich/ ten erkennen / sondern füelet vind sihet alzeit das widderspiel/volget seiner eigen blindtheit/vind

thut was ibm gefelt.

Demnach dieweil wir solchen Göttlichen Radt mit vnser vernunst nicht auszugründen/
vnd zuuerstehen vermögen. It es nicht zusagen/
wie beschwerlich wir vns dem willen Gottes ers
geben/vnd desselben Radt erwarten können/vnd
wollen. Denn der alte Adam wil die handt selbst
allenthalben mit im sote haben / alles erforschs
en/regieren/vnd nach seinem gutduncken machs
en/vnd gentzlich Gott gleich/ja gerne Gott selbst
sein wolte / vnnd das mehr ist / ehr wolte sich
sambt dem Teuffel gerne vber Gott setzen/ vnnd
vnsers Herren Gottes vormunder sein / Aber
durch solche hoffart ist ein mal Teuffel vnnd
mensch zu boden gestossen / vnd wirt itzt vnsern
vermessenen Junckern auch nicht besser geben.

Gott der Herr sagt/das ehr die Welt erhalt te und regiere/fordert auch von uns/das wir ihn horen/ihn fürchten/und ihm alleine trawen/get horsam sein und folgen/und darneben verheisset ehr/ das er uns in all unseren nothen unnd anlit gen/hulffe und beistandt leisten wolle/Go wolt len wir einen andern weg hinnaus/und durffen uns vns vnterstehen beide die Welt vnnd Kirchen/ durch vnser klugheit zuregieren vnd zureformies ren/wollen das er vns gehorsam sein sol vnnd folgen/wir dörffen auch künlich Gottes Keligis on nach vnserm wolgefallen vorendernsim wols zuthun vns vnterstehen/vnd seine wolthat nicht

aros achten.

Golchen des Allmechtigen & Ottes wuns derbarlichen Radt und willen/darzu unfer graus same bosbeit/vno verterte natur/follen wir mol lernen erkennen/vnd betrachten/darmit wir fold cher unfer Zeuffelischer Bluatbeit/vnno funbeit widdersteben / vnd vns Gottlichem willen vnd Naot vnterwerffen/nicht alleine in fachen vnfer person allein betreffent / sondern auch in gemeis nen bandelungen/ vnd geferligkeiten / vnd vorf nemlich in dieser itzigen erschrecklichen not der beiligen Chriftlichen Kirchen / vnno gewiselich gleuben/vn schliessen/das ehr alleine gut/weis/ vnnd Almechtig sev / welcher vns alles autes gunne/wisse auch am besten / was vns nutzlich ift / vnd das ehr daffelbige auffe reichlichfte aes ben tonne / Denn diemeil unfer lieber herr Bott in diesen dreien ibaren/dem Leuffel vnnd seinen gliedmaffen/den zügel zulangt widder feine Kirs chen zu wuten vno toben gelaffen/vno die Gottf fürchtigen und frommen so bald unnd auff die weise/als sie gerne geseben/nicht errettet/seindt fr viel/derer etliche aus verzweiffelung/als tons ten fie nicht erlofet werden / Das gebett gar bins dan setzen / in tramriateit und anast fallen/und als abgetriebene pferde nichts mehr darzu thun mollen/

wollen/vnnd also verschmachten / Etliche aber achten es sey kein & Dtt / noch & ottlicher Kadt mehr verhanden / vnnd werden also gentzlichen & ottlos/vnnd gesellen sich zu den ihenigen welf chen es in diesem zeitlichen leben am besten und glückseligsten gehet / vnd nimpt also die Epicus reischen art je lenger und mehr von tag zu tag zu.

Solcher leut schrecklicher fall und sammer ist zuerbarmen/unnd damit solchs nicht andern mehr widderfare/sollen sich die Gottsürchtigen an die heilige schrifft und die Götliche hülfte sesställich halten/und sich darmit trösten und steres kiglich halten/und sich darmit trösten und steres ken/und sollen derhalben alle Christen vornems lich/und vor allen dingen ihren müglichen vleis mit gebett darzu thun/darmit sie die reine und ware lehr haben mögen/und darbey bestendigs lich verharren.

Denn unser lieber Herr & Ott fordert vors nemlich von dem menschlichen geschlecht das es ihn rechtschaffen erkenne und ehres und nicht etwas sünderlichs wie es ihm gutduncket von

ibm tichte/ftiffte/vnd anrichte.

Derhalben darmit ehr yns sein erkentnis vnd willen ja eigentlich einbilden vnd leren mobichte / hat ehr erstlich selbst / darnach durch die Patriarchen vnd Propheten / vnd letzlich durch sein eingebornen Son (welchen ehr in die Welt gesandt) mit vns geredet / vnd schicket auch darb umb den heiligen Beist in vnser hertzen/das ehr vns in alle warheit leite.

Die Gottlofen meine/es fer gar wenig/ja gar nichtes daran Belegen/das wir die rechte Lebre/ von Bott/vno von erkentnis scines willens bat hen moden und derselben folgen/Aber darin fer/ ren fie Die grofte beiligfeit / Das wir & DEE viel opffern/vnd ibm mit vnfern wercken vnd gaben vnszueigen machen. Gleich als die erempel von ben Lindern von Ifrael zeugen. Saul auff das er Debfen vnd Schaffe opffern Fonte/verachtet eri. Sam. 151 Gottes gebott / vnd wart fein Gottes dienft ein greulich vngeborfam tegen Bott. Denn Samus el fagt im / meinstu das der Herre mehr lust bai beam Doffer vnnd brandopffer/als am gebors sam der stim des Herren/ siebe geborsam ift best fer denn Opffer / vnnd auffmercken beffer denn das fette von Bieddern. Item im Iheremia fagt Bott/ das ehr den Juden nichts vom Dpf/ fer/sondern das sie seine stim boreten/ gebotten babe.

Goist nu zumercken / das Gott fürnemlischen haben wil / das wir sein erkentnis eygentstich wissen wil / das wir sein erkentnis eygentstich wissen / vand demselben nachfolgen sollen. Will vis auch durch keinen andern weg gnedig sein/denn durch diese seine warheit / welche soll ein leuchte vnd lucern vnsern füssen sein. Durch dasselbig sein Wort erwecket ehr den glauben/beiliget/vnd ernewert vns/vnd bringt vns wid/derumb zum Ewigen leben/Als Johan.j. stehet/Erhat macht gegeben Gottes Linder zu wersden/denen/so an ihn gleuben. Also heisset auch Ehristus selig die jenigen / so sein Wort hören/vnd dasselbige bewaren. Item der erst Psalm

heisset die selig/so auff das gesetz Gottes tag vnd

nacht Dencken.

Auch sagt der heilig Geist an einem andern ort/das Gottes Wort besser sey denn Golt vnd Eddigesteine/vnd susser denn honig/An einem andern ort sagt ehr / Es sey köstlicher denn viel tausent gulden / Auch heisset ers einen brunnen des Lebens/vnd ist die schrifft voller sprüch/wel/che das Göttliche Wort auffs höhest preisen/von dem warhafftigen Gott selbst/ den mensch/en verkündiget/vnd geoffenbaret.

Aber der menschen thorheit / blindheit/ vnnd vortarte natur/ift fo gros / das dieweil fie die dinge fo Gott belangen nicht begreiffen fan/ belt sie viel mehr von den irdischen und vergenck lichen dingen (welche vns doch Jenig helffen konnen / wie vne die erfarung felbst leret) denn von Bott/vnd der Bottlichen lere/ vnd demibes nigen / was vns Gott darinne verheistet. Dars umb setzen wir all vnser thun vnd gedancken das bin/das wir gelt und gut zusammen raffen/vnd dem Gott Mammon mit gantzem ernft dienen. Und dieweil wir folche mit fo groffem fleis vnd ernste thun / verlaffen wir den warhafftigen Gott seine gaben / vnd sein Wort/ja verleugnen ibn auch wol darzu/vnnd wollen gar mit nichte vnferm heilland gleuben / in dem das ehr fagt/ was hilfft es einem menschen so ehr die gantze Welt gewünne / vnnd verlure doch seine eigene Secle / darumb muffen wir entlich ein mal das schrecklich Gottes vrteil boren / du Narr diese nacht

nacht wirt deine seele von dir genommen wers den/wes wirt es denn sein / welchs du erwors

ben baft.

Und wie der geitz vnd die vnbestendiateit/ welche der geitz fürnemlich verursacht ein greus lich vntugent ift / vnnd gants schedlich in allen bandlungen / so ift sie doch viel greulicher vnno schedlicher inn Religion sachen. Denn soll chen leuten were viel besser / sie hetten die wart beit noch nie erkant / ja sie weren nie geborn/ denn nach deme fie die jrrige vnd falsche lere ein mal von fich geworffen/vnno gleich fam aufsges speiet/vnd die guttige warheit Gottes / vnd den beiligen Geist geschmecket haben / vnnd nu den Heb, s. ausgespeiten grewel widder auffressen / denn derselben letztes / wirt viel erger werden benn das erfte / vnd wo zuvorn ein Zeuffel aus ibnen gefahren / da kommen fieben erger wiederumb in ihr hert3/welche fo fie wiederumb einnemen/ werden sie darnoch dieselben nach ihrer lust/ vno gefallen reiten.

Weiter/es ift viel klerer vnnd krefftiglicher beweiset und dargethan/das dis das warhafftigts Euangelium sey / welchs uns heiliger gesdechtnis unser lieber Vater D. Martinus Luther geleret / Denn das jemandt (welcher diese sache und handlung weis und verstehet) daran in seis nem gewissen gegen G. Det zweisseln solte odder könte / sa es bekennens auch unser widdersacher selber / inn dem das sie uns zu keiner freyen und offentlicher verhör und erkentnis der sachen dursten kommen lassen / Vinnd auch den drugk

E isi verbies

verbieten und verhindern/denn die lügen schem, et das liecht / sondern thun alles mit hinderlisstigkeit und gewalt / das ist mit lügen und todts schlag /wie ihres Vaters art ist. Damit ichs aber kurtz mache (Nach deme solchs von anderen ges nugsam angezeigt und krefftiglich beweiset wil ich allhie nicht weitter dauon reden.

Dis wil ich aber allhie Purtzlich vermanet haben / Dieweil der Zeuffel ein kunstlicher meisster ist sund versucht mancherley/den guten sas men aus der menschen hertzeu zureissen / Das wir mit sleise und offt die sprüche der schrifftles sen/darin die Papistischen irthumb / Brefftigslich widderlegt werden/die selben wol bedencksen/und vor augen haben/darmit wir widder des Zeuffels willen/den guten samen im hertzen bes halten/viel früchte tragen/und also allen Zeuffslischen anlauff / menlichen wiederstandt thun mögen.

Dieweil nu vns vnser lieber Herr Bott aus grosser barmbertzigkeit sein liecht des heiligen Euangelis / nach so langer zeit der sinsternis/darin wir gesessen / gnediglich wiederumbhat scheinen lassen/vnd wir solchs heilsam liecht mit grossen frewden angenommen und entpfangen/so solten wir sa unserem lieben Bott von wegen solcher unaussprechlicher wolthat danckbar sein/und dieselbige bestendiglich lieben und beschalten / Auch ehe alles darüber wagen und zuset tzen / denn uns diese klare Sonne wiederumb

perfinftern laffen.

Aber

te

vr

gr

fei

DA

Da

rit

rei

me

wi

vn

ba

Tr

w

bil

Pei lich

gel

חק

30

nic

ver feli

nu

(cb

(ch

ins

der

Aber es ift so eine grewliche undanckbars Peit/welche unfer herr & DZZ noch ernftlichen und schwerlichen straffen wirt / das wir solcher groffen erzeigten anade vnnd woltbat fo vergeff sen/vnnd vndanckbar fein/das wir nicht allein/ damit wir die reine lere behalten mochten/nicht das leben/sondern die guter auch nicht verlieren wollen/ ja auch von vnseren einkommen vnd aes ringen gewinsten/nichts mangeln odder entpes ren wollen/2nd das wir teuffen vnd verteuffen mogen/wie in Apocalip.am rif. ftebet / Nemen wir das zeichen des Shieres an vnfere ftirne/ ond beten fein bilde an / das ift/damit wir onfer bantierung brauchen mogen / nemen wir das Interim an / vnnd ergeben vns in alles Gottlos wesen.

Wir pflegen offt zuschelten/vnnd nicht vns billich / auff der Kinder von Ifrael vndanckbars Peit/welche/nach dem sie durch sonderliche Bots liche balffe/aus dem schweren dienst in Egipten gefüeret/offt wiederumb binnein begerten/Aber vnser abtrunniger yndanckbarkeit / ift viel mebr 30 ftraffen ynnd zunerfluchen / denn es ift yns nicht vmb leibliche dienstbarkeit/wie jenen/3us thun/welche wir doch im Babstumb genugsam versucht und getragen/ Sondern umb die ewige feligkeit/die wir gewislich durch folche verleugs nung Christi/ vnnd annemung des Antichristis schen grewels / verlieren werden. 3ch wil ges schweigen das sie / die Kinder Ifrael noch nicht ins gelobte landt kommen waren / fondern aus den langen schweren wegen vermudet / wieders

umb

umb Feren wolten / wir aber wollen von dem er/ langten schatz der Göttlichen warheit abweich/ en / vnd vnser Seelen seligkeit vmb ein gantz ge/

ringes verlassen.

Ach dieser itziger abtrünniger Absall/ist viel schentlicher den ihemals der Israeliten oder Ehristen gewesen/denn die warheit ist noch nie so klar an dentag kommen/ynd jedermande/kant worden/als itzt/And ist gewislich diezeit verhanden / daruon die Propheten sagen/das Gott in den letzten zeiten sein warheit aussenden als das Meer ausgiessen werde / darzu haben sie noch nicht das größeste versucht/sie haben noch nicht die gutter zuthun/da schlen siesen gekempstet. Es ist nur vmb ein geringe verlassung dieser zeitlichen gütter zuthun/da fallen siesals weren sie mit dem Leussels besessen / ynud gantz ynsinnig worden) von der heilsamen bekanten lere zum Antichrist.

Aber wir wollen solche Mammelucken so mehr die menschen denn Sott fürchten / vnnd mehr diese zeitliche vergengliche dingk / als das ewigeleben achten/fahren lassen / vnd viel mehr vns vnnd andere/welche der ewigen verdamnis entsliehen / vnnd das ewige leben gerne ererben

Ephe, s. wolten/leren vno ftercten.

Wir stercken vns aber widder den Teussel/ welcher vns gerne zu Abgötterey bringen wolte/ Erstlich mit dem schild des glaubens / soman bestendig an Gottes worte henget/ vnnd allein von ihm hulste erwartet / Darnach mit dem schwert des Geistes/dem wort Gottes/mit wel/ chem/

Efai. 11.

1.

2.

chem/so wir den Zeussel/seine diener/vnnd den alten Abam menlich hawen / behalten wir den sieg/ vnnd sollen in dieser sachen ansehen vnnd nachfolgen dem Exempel der heiligen Propheten/vnsers liebe Herrn Ihesu Christi/der Apotseln/vnd heiligen Warterern/so vorzeiten vnnd auch itzt vor das wort Gottes shr leben lassen/Denn solche Exempel können vns stercken/vnnd zuleiden vmb Christi Namen willen/willig vnd bereit machen / welche Exempel ich vmb der kartz willen/vnd das sie sederman bekant/allhie zuerzelen nicht von noten achte.

Derhalben sollen wirzusehen das wir dem Zeusselnicht allein in dem / da ehr vns diffents sich in seiner grewlichen gestalt angreisst. / vnnd begeret das wir GOttverlassen vnnd ihn andes teu sollen/ sondern auch da er sich / durch seine listigeanlausse./ in einen Engel des liechtes vers Ephe. s. wandelt/vnd vns also zusellen vnterstehet/mens lichentgegen kommen / vnd ihm widderstehen/ denn ehr ist ein tausent kunstiger/ vnd so ehr sies het das es im durch die groben versuchunge nis cht gelingen will / suchet ehr allezeit andere listis ge rencke vnd griffe/damit ehr die leute berücken möge.

Die groben griffe vnnd stucke des Teuffels sindt diese/welche Christus Matthei risserzelet/Indem gleichnis von dem samen der auffmanscherley Erdreich felt/als das der Teuffel etlichen das Wort @DTTE aus dem hertzen reiset/welche die sind / die ansenglich die warheit gestelche die sind / die ansenglich die warheit gestelche die sind / die ansenglich die warheit gestelche die sind / die die sind die warheit gestelche die sind / die die sind die warheit gestelche die sind / die die sind die warheit gestelche die sind die s

boret haben / darnach aber dieweil sie sich ente wedder an mannigfaltigem disputieren vnnd schwerem verstand der lehr ergern / odder sonst der warheit nach zu dencken / lass vnnd mude werden / entlich das gantze erkentnis der Gotte lichen warheit verlieren.

Die andern sind/welche die warheit erst lich auch rechtschaffen annemen und erkennen/ Aber hernachmals inn der zeit der verfolgung und Creutzes fallen sie bald widder ab / derer

itzunder febr viel fein.

Das wir aber solchem vorkommen vnnd widderstehen mögen / mussen wir den spruch Ehristi steissig lernen / vnd ins hertze bilden / shr sollet nicht fürchten die / welche allein den seih nemen können / Sondern fürchtet den /welche zugleich den seih vnd Seele tödten kan / Darne ben auch gedencken / wie viel grösser die Ewige verdamnis / denn diese zeitliche verfolgunge vnd beschwerung sey / In allem aber sollen wir hulff vnnd beystand / von unserem Herrn Gott bitten vnd uns im tröstlich beuehlen.

Die letzten / welche die Göttliche warheit von wegen forgfeltigkeit dieses lebens fahren lassen/sint fast viel leute/wen die sach wol stehet/ das aber wir diesen Zeuffels kunsten vnd listen/ wiederstand thun mögen/ist von nöten/das wir vns erinnern das wir nicht zu diesem elenden vergenglichen leben / sondern zu dem zukunsstigen gengeschaffen und erlöset sein/ und das GDZZ verheissen hat/ das denen so ihn fürchten/glen/ ben und

ben und anhengen / nichts boses widderfaren foll/ Item/das denen so erstlich das Reich Gote tes suchen/das ander alles zufallen soll.

Aber dis sind (wie gesagt ist) des Leuffels grobe kunke/welche mit Gottes hulffe / von des nen die ein wenig sich in der heiligen schrifft ges übet haben/erkant / vnd vermeidet werden kons nen / das sein aber seine listige anschlege rencke vnd grieffe / wenn ehr vnter dem schein der wars heit/die warheit verdrücket / vnnd vnter der ges stalt/Gott zu ehren / die ehr Gottes gentzlich zu

nichte machet.

Also sein gewesen alle Retzereven vnd Aber glauben/vno itst find des Babsts/Wiederteuf! fer vnd andere/ vnd sonderlich die listige fundts lein/vnd getichte des Zeuffels / vom Interim vnd Adiaphoris, von mittel dingen/da unter dem fcbeis ne des Eugngelif und reine Lebre zu erhalten/ die Christliche Kirch in die dienstbarkeit/abgots terer vnnd Gottlose wesen des Antichrists wids derumb gefüret wirt/vnnd onter dem schein die Lirche nicht zunerlaffen / Diefelbigen jemmerlich verraten vnno verwuftet werden / vnter dem schein eufferlichen friedens/vnmessigt vieler ges wiffen purugiat gemacht werden/vnd vnter dem schein der eufferlichen einigkeit / Christi Kirch und einigfeit der fromen Lebrer/jemmerlich zers rattet vno zerstort wirt.

Bidder welche griffe/wenn wir vns zur notturfft mit der heiligen schrifft gestercket/dis der negest ynd beste weg ist/gleich als auch inn Dis privat pfluat anstossen vnd versuchungen/das man mit dem Leuffel nicht viel wort noch disputirens mache / vnnd nicht viel klügele / sondern solche des Leuffels stricke / so viel als möglich/vermeis de vnd sliege.

Es wer der Eua gut gewesen / die weil sie Gottes gebott wuste / das sie sich mit dem Satthan gentslich nicht hette mit disputiren einger lassen/Sondern nach dem sie jhn einmall durch Gottes wort weg getrieben/verachtet vnnd get

flogen bette.

Der Tenffel pflegt allezeit an einem gerins gen yn nicht grewlichem dinge anzufaben/aber ebr gedencket darmit fort zu schreiten / so weit ehrkommen mag / vnd ist darnach nicht in vn/ fer gewalt dartion / wenn wir wollen abzustes ben/wenn wir einmall vns mit dem Zeuffel end seinen werckzeugen freundlich zu handeln eins laffen/deuchtet vns darnach alles viel beffer vnd lieblicher denn es yns zuuorn angesehen hatt/ Der Eue dauchte die frucht von dem baume des erkentnis gutes vnd bofes / erstlich auch nicht fo gar fuffe und lieblich/wie fie ihr bernachmals dauchte / derhalben in solchen des Zeuffelsliftif gen griffen / fo ebritzundt brauchet /vnd teglich berfür bringen wirt/ift fein beffer vnd Gott ant genemer ding / denn folche netze des Zeuffels/ mit allem fleiffe meiden.

Ich könte auch woll erschreckliche Erems pel/so sich zu dieser zeit zugetragen / erzelen / der jenigen so erstlich gegen vielen gesaget / vund bes zeuget/das mit keinem guten gewissen / von dies

fer vers

ser vergleichung vnsers Herrn CHIJGAJ/mit dem Zeuffel zu handeln / die itzundt aber nicht alleine handelen daruon vnter den seinden Gotstesssondern auch das Zeufflische getichte annes men/vnd das mehr ist/verteidigen vnd versechsten dasselbige/als recht vnd heilig/vnd arbeiten mit henden vnnd füssen / das sie ander leute/solchs auzunemen auch bereden mögen / Aber ich will ihrer itzunder vnnd besser verhoffnung willen verschonen.

In des aber sollen wir die allhie lernen/das dieweil wir gewise und eigentlich wissen / unnd solche auch für EDtt unser gewissen bezeuget/das unser lere/Gottes dienst und gebrauch in der Kirchen Gott gefalle / und Christi Kirch bawen/das das der beste weg sey/Alle solche enderungen und zerbrechungen weit/weit/flichen/und allesosolche helsten anstifften und für dern/verf dechtig halten.

Es ist ein gemein sprichwort/man sol nicht schertzen mit dem auge/gerücht und glauben/Es ist ja nicht zu schertzen mit der Religion / der Leussel ist wol so Flug / das ehr unter einem sehr seinem schen / die Lehre bald verselschen kan/Darumb halte fest/wer da seligzu werden und Gottes gunst zubehalten begert.

And ist nicht genng / die warheit im herts zenerkennen/vnd vor solchen listen des Leuffels einen grewel haben / aber in des in dem cusserlis chem wandel sich in allerley form verstellen/vnd also nach wolgefallen der welt sehieken/das wir vand das Creutz nicht tragen dorffen und sagen / man soll leiden wo es von noten ist / itzt sey nicht zeit zu leiden/ Als itzt die Dauidianer auch lehren / sondern es mus ein jeder nach seiner gelegenheit / Bott mehr fürchten denn die Menschen/und ENXI/ stum offentlich und rechtschaffen/one falsch be/ kennen/so ehr wil das ihn Ehristus widderumb für seinem himlischen Bater bekenne/und leiden das jenige / so Bott uber ihn verhengt/denn es stehet geschrieben / mit de munde geschicht das bekentnis zur seligkeit.

Rom, 10,

Christum zubekennen ist immer zeit / das aber itzt / dieweil die Papisten mit grausamer tiranney und listen jhre Abgötterey in unser Lirk chen eindringen / nicht zeit sein soll zu leiden/ und zubekennen/ und sich in erhaltung der Christlichen gebreuche / widder die Papisten nicht menlich zusetzen/ist nicht anders/denn das fürs nemen / das wir unsern eigen gewissen/sa Gott selbst eine nasen drehen wollen / und also das Creutz sliehen / und unsern bauch versorgen mögen.

Aber wolan / es vnderstehe sich ein jeder sein eigen gewissen ja Gott selbst zubetriegen/so lang ehr wölle/Gewiss ists aber / Gott lest sich nicht effen odder narren / die Plügelingewerden sich selbst betriegen / vnd wirt ihnen entlich das begegenen / welchs Christus sagt/wer mich vert leugnen wirt für den menschen/den wil ich auch verleugnen für meinem himlischen Vater/vnnd wirt entlich an dem tage des Jüngsten gerichts.

an das

an das liecht kommen / was folche newe flug! heit/das Creuts vand bekentnis zu fliehen / für gutes geschafft habe/vad für Gott gelte.

Darumb soll ein iglicher beide Oberkeit ynd ynterthan / in seinem beruff so viel im mogs lich/yleis ankeren / das wir das Euangelium Christi nicht verlieren.

Das Euangelium hebt nicht auff weltliche ordnung somi dem Gesetz der Natur vberein kommen. Hat ein untersas recht umb einiger uns sach willen/widder seinen Oberhern zuhandelns sohat ehr solch recht auch in der Keligion sache.

Der Pfarherr sol nicht one groffe vrsach sein berd verlassen/viel weniger sol ehr annemen etliche zeichen des widderchrists / noch widder die wolffe auffhören zu schreien / sondern vind seiner schaffe willen seinem Herren zu ehren / ets was leiden / vnnd ihnen damit ein Exempel ges ben/bey der warheit bestendiglich zubleiben.

Ein Oberkeit sie sey wer sie wolle/hat nicht macht eim Pastor die reine leer zuuerdieten/denn wenn die Oberkeit semandt berusst/ das Euans gelium zu predigen/so thut sie was ihr ampt ford dert/wenn sie aber verbeut das Euangelium zu predigen/odder heist den Pfarhein weg ziehen/dathut sie widder ihr ampt / Denn in solchem salle sagt S. Peter man solle Gott mehr gehors chen/wedder den menschen.

Weun

Wenn nu vnter des/weil der Pfarherr sein volckvermanet / bey der warheit / widder den Antichrist fest zuhalten / sich ein empörung er/ hebt/so hat der Pfarherr kein schult daran/son/ dern die wolfse/so die Schaffe mit gewalt zureifsen wollen. Paulus war nicht schüldig an den ausfrüren / die sich zu Epheso vn Jerusalem vher seiner Leer erhuben. Darumb sol der Pfarher mit ernst anhalten/damit ehr sein volck bey der warz heit fest halte/wirt unter des das schwert ausser des gesendet/so besehl ers Gott. Ehristus ist offizmals zu frieden / da man sich für ausfrur ges fürchtet/blieben.

Dieweil nu aber geschrieben stehet / wenn sie euch in einer stadt verfolgen / so fliebet in ein ander/Darumb wenn ein gar groffe gesahr ver/banden ist/so kan ehr mit gutem gewissen fliehel Aber viel mit einem bessern gewissen kan ehr ber seinen schaffen bleiben/vnnd mit ihnen von dem Wolff etwas leiden / vnnd mit seinem leiden die

Leer verstegeln/pnd fein volck stercken.

Bis anher haben wir kurtzlich gesagt/ das man die warheit vnnd die reine Gottliche lehre behalten soll/ vnd dieselbige auch mit dem mund de bekennen/für den menschen/itzt aber dieweil das Creutz / dem bekentnis allezeit nachfolget/ vnnd dasselbige ein prsache ist / das ihr viel von Christo adweichen / Wollen wir auch ein wenig vom Creutze sagen.

Der heilig Geist leret vns in der heiligen schriffe vom Creut3/Erstlich das die Gottsürchti

gen

fi

E

6

ÍA

te

ct

ft

14

6

gen nicht in Diefem sondern in jenem leben fried

end wolfart haben werden.

Darnach das solche mühe vnd angst in dies sem leben / nicht on gefehr / als schlieffe vnser herrgott/wie die Gottlosen daruon reden/sons dern aus sonderlicher vrsach (welche hernachs mals zum teil angezeigt werden söllen) den fros men begegenen und widderfaren.

And letzlich leret sie auch das Gott die seis nen entlich erlosen / vund die Gottlosen straffen und gräntlich verterben werde/Aber wir wollen nacheinander von einem ideren stücke besondern

fagen.

Anno damit wir zum ersten stück widder kommen/leret die heilige schrifft / das zweierley leben sey / Das erste inn dieser welt/his wir von hinnen scheiden / Das ander aber nach dem Zobbe/in ewigkeit werend / so der mensch nicht gebindiget hette / wer sein leben immer hin vnnd ewig on alle sammer gewesen / nu aber dieweil Gottes gebot obertreten ist / das menschlich gebschlecht dem Zod und allerley angst und gesahr sadem ewigen verterbe unterworffen/nach Gotbes ernsten und unwandelbarem urteil / welches tages du darno essen wirst/soltu des todes sterben.

Diesen vnaussprechlichen jammer/elend vn ewig verterbe menschlichen geschlechts/hat der Allmechtige & Ott/nach seiner gruntlosen gute vnd barmhertzigkeit/durch seinen Son/in ewis Be freud vnd seligkeit nach diesem leben verwans

delt/

belt / Belcher fein lieber Son / barumb felbst ein fluch geworden ist / darmit ehr vns von dem fluch/verdamnis vnd anflag des gefetzes erlofe/ vnnd ift darumb geschlagen worden / das wir durch feine wunden geheilet werden / Durch diesen Son bat & Det ibm eine ewige Kirchere bawet vno versamlet/vmb welche es also gethan ift / das fie in diefer welt allerley gefahr vnd not vnterworffen / aber in ihenem leben ber ewigen freud mit Gott genieffen foll.

Derhalben frret der ihenige weit / welcher darumb ein Christ wirt/das ehr allhie gute tage haben wolle/ Denn Chriftus fagt felbft/Inder welt habt ihr angft/in mir aber fried / Itemihr werdet weinen / fie aber werden lachen / darzu zeuget die schrifft/das die Christen nicht anders fein/denn als Schaffe zu der schlacht banct ver Pfal. 44. ordent / welche on unterlas von den Gottlosen

Rom. 8. geschlachtet und abgethan werden.

Gal, 3.

Mon dem andern leben aber teret die schrifft/ das die rechte Christen balt nach dem tod geben in ein folch leben/ darin ens Gott folchevnno fo Cor. 2. groffe fremde vn guter bereitet/welche fein auge Esaix, 63 gesehen/fein ohr gehoret / noch fein menschlich berts erforschet batt / Denn & Dtt verbeiffet vn/ sers fleisches eine herliche aufferweckung / das unser leichnam als denn also leuchten werden/ als die liebe Sonne Mon und ander himlischet liechter / Darentgegen drawet ehr den Gott losen die Ewige verdamnis / darin soll sein heut len vnd zehen flappern.

And

ja

11

ni

pl

w

po

al

te

ct

te

lie

u

le

w

Te

00

00

ne ווע

di

311

70

m

gr

lin

ift

cb

wi

And ist ja kein zweistel das es wirt ein solch jammer und angst sein/so dem Gottlosen zu ihes ner zeit bereit ist / das es mit menschen zungen nicht geredet werden mag / darwidder auch ein vberaus gros und vnaussprechliche frewde und wonne der fromen/Dieweil Gottes Son selbst vom himel gestiegen und sich erniddriget / Also auch das ehr den aller schentlichsten Zodt erlitsten / damit ehr von solcher angst das menschlische geschlecht erretten / und zu der ewigen seligs keit widderumb bringen mochte. Es nus wars lich ja ein vberans wichtige ursach sein / wars umb Gottes Son ein solche große schmach hat leiden sollen.

Derhalben dieweil wir Christen/nicht das wir in diesem elenden leben gute tage haben sols len/zum Christenthumb gefordert werden/sons dern in jenem leben/ja dieweil wir eben in deme das wir Christen sein/der welt entsagen/darins ve keine burger sondern allein geste werden/vnd vnser Creutz auff vns nemen/So sollen wirs ges duloig leiden/so es vns in diesem leben nicht als

ju gluckfelig vno wol gebet.

EHRIstus sagt selbst/mein Reich ist nicht von dieser welt/also auch nicht vnsers/Darumb mögen wir verlieb nemen / das wir allhie keine grosse Herrn werden/vnd gleich als ein frembdslingk wol geschehen lest vnnd darmit zu frieden ist/so vngeferlich der Köning stirbt / vnd ehr nischt widderumb an sein stat zum Könige erwelet wirt.

C ij

aber

Aber dieweil wir so emsigk dieser welt glick vnd wolfart nachstellen/vnd das Creutzsliehen/ zeigen wir warlich darmit klar an/ das wir den namen Christi nicht mit ernste bekant noch sein Creutz auffynser schuldern genommen haben.

Doch es hat mir offe dis paradoron odder rnglaubliche rede war gedauchtet sein / Das es den Gottlofen auch inn diefem leben nicht viel bester gebet denn den fromen / nur das siees nach ihres bertzen bertigkeit nicht füelen unnd erkennen wollen / Denn in des das die fromen etwas vmb Chriftus willen leiden muffen / Go leiden die Gottlosen umb ihrer schentliche luft/ begierde vno mancherley schalctheit vno bubens ftuckewillen / welche man gar fein feben mag/ fo man entwedder den gantzen hauffen der Goti losen gegen die Christliche firche odder auch die entzelen personen gegen einnander halten will/ denn es fint pormar onter zeiten gantze ftet vnd Lande nicht linder gestrafft/verstoret vnnd vmbt gekeret / wie die historien ausweisen / denn als die Chriften von den Zyrannen geplaget vnd gemartert worden.

Ich wil geschweigen / das gutt gewissen der fromen und die froliche hoffnung auff Gott/ und erwartung der ewigen frewde/welchs recht ein teglich wolleben ist/ Wie Salomon spricht/ und auch den Burm des gewissens der Gottlof sen/welcher sie teglich gnaget/ und die erwartung der ewigen verdamnis/welche die greulist

ften benefer vno peiniger fein.

Ege ce

Las es aber sein / das in diesem leben die Gottlosen etwas bester tage haben denn die fros men/so ist doch dasselbige/in dem man die ewis gepein der Gottlosen betrachtet /widder nach der grosse odder nach der lenge desselben / mit nichten zuwergleichen / denn was ist zeitlich bessehwer und unglück gegen die ewige verdamnis

surechen :

Derhalben dieweil es denn ja vmb die Christen also gethan ist / das sie in diesem leben das Creutz/in jenem leben aber die ewige freud vnnd seligseit/von wegen jres standes vnd Condition erwarten sollen / vnnd sie inn diesem leben nicht viel armer odder mügseliger als die Bettlosen sein / vnnd entlich das in vergleichung des vns glücks dieses lebens gegen die ewige verdamnis der Bottlosen vnnd ewige wolfart der fromen gar nichtes sey/sollen wir das Creutz vnd solche last vmb Christus willen gedüldig tragen/denn es wirt vns in jenem leben reichlich belonet wers den.

Wir wollen aber nu auch die vrsach / wars nmb die Kirche vornemlich also mit ihrem Ehris sto gezüchtiget wirt/erzelen/Aust das wir wissen mögen/ das diese beschwerliche nott / nicht on geser/vnnd als sehe unser Herr Gott / und wisse nicht was uns begegene / sondern das solchs sein veterlicher wille sey.

And ift die erste vrsache/das er vns zur bus fferuffet/denn es stehet geschrieben/Prouer. igvnd zun Hebre. rif. das Edt den jenigen/so ehr lieb hat/straffet/vnd züchtiget den Son/so ehr E iff widder widder angenomen bat/end an dem felben orte fagt G. Daulus/das fo wir on zuchtigunge lebe/ welcher alle frome Christen teilhafftig worden fein/fo find wir nicht Kinder fondern baftarte.

Derhalben Dieweil vns folche straffe begegt net / nicht allein aus Gottlicher nachgebung/ fondern auch aus gutem veterlichem vnnd molt geneigtem willen gegen vns/ fo folten wir nicht Sagen/das entwedder tein Gott were / oder wir gentzlich verlaffen / sondern viel mehr bir aus seinen veterlichen willen / Dardurch er vns mit folcher züchtigung der Buffe erinnerte vnnd vers i. Cor. u. mante/ertennen / barmit wir mit der welt nicht ewig verdampt werden mochten.

And ob wol die guchtigung vnd ftraffe (als der Apostel darselbst sagt) webe thut / so sollen doch die Christen / so das ewig leben erwarten/ Die nachfolgenden ewigen fruchte folcher laft vnno beschwernis mehr denn die jegenwertige

not betrachten.

S. Petrus in der erften Epiftel am iif Cap. fagt das das Gerichte an dem hauffe Gottes and fabe/febets nu aldar an / was wirt denn denen begegenen fo bem Euangelio keinen geborfam geleiftet haben ? Als wolt er fagen / fie werden bundertmall mehr gestraffet werden / Derhalt ben dieweil wir durch solche züchtigung so ves terlich zur Buffe gereitzet werden/follen wir vns nach Gottes willen richten/vnd nicht das fegent spiel versuchen/vnd von Gott abfallen.

Die

Die ander ift/ das Gott will das die Rirche bem Ebenbilde feines Gons gleichformia wers de / vnno mit im leide / damit er gepreiset / vnno bas dardurch der himlische Bater beide in bes Fentnis feiner lere vnnd in erforderung vnnd ers martung feiner bulff geeret werde/wie viel fprus chin der beiligen schrifft bezeugen/Matt. r. Der Tanger ift nicht vber feinen Meifter / noch ber Enecht vber feinen herren / Esift dem Junger genng das er fey wie fein Reifter/vnd der fnecht wie sein herr/haben sie den haussuater Beelzes bub gebeissen/wie viel mehr werde sie feine baus genoffen also beiffen / Darumb fürchtet euch nicht vor inen/Dafelbst sagt auch Christus/das er die seinen sende gleich als Schaffe mitten vne ter die wolffe/vnd das er das schwert sende mits tenonter die menschen / Item so jemant nicht fein Creutz auff fich neme vnd mir nachfolge etc. Item Joan. ir. Es bat widder diefer noch feine Eltern gefundiget / fondern das & Dttes werct an ibm geoffenbaret werden mochte.

Solch Creutz sollen wir willig vnd mit ges dult tragen/dieweil wir wissen das es also Gots tes wille ist/welcher solchs von vns fordert/vnd das solchs alle Gottfürchtigen zugleich mit vns leiden/Heb. ris. j. Pet. v. Darzu auch alle Creas turen/wie G. Paulus zun Komern am viss. sagt/ sich mit vns senen vnd engsten/ja auch Gottes Son selbst.

And legt vns vnser lieber Hergott ein solch Creutz vnd last nicht auff/als den Gotlosen zum verders verterben/sondern verheisset vns für solch leiden vberaus grosse dingk widderumb/ denn er gelos bet den ihenigen so ihn für der Welt bekennen werden/das ehr sie widderumb bei seinem hims lischen Bater bekennen will/Matt.x. Kom.viss. sagleich mit ihme auch geehret wirt/si. Cor.iis. findet man / das diese vnser trubsall die zeitlich vnd leichte ist / eine ewige vnd vberaus wichtige

berligteit verschaffe.

Auch folgen dem heiligen Creutz noch viel ander grosse nutze vand herliche dingk / Denn Esaigs am priss. sagt / Die anfechtung leret auffs wort mercken / Also sagt auch Dauid im crip. Psalm. Herr es ist mir gut das du mich get demutiget hast/das ich deine rechte lerne/And Jeremias sagt/Bol dem der sein Creutz von jut gent auff getragen hatt / Solchs bezeuget auch Moises Deut.viss. warumb die Kinder von Isiat el somannigsaltig gezüchtiget worden/vnd entslich sagt S. Paulus Kom.viss. Den Gottsurchtigen wirt alles zum guten gereichen.

n

le

6

1

bi

DI

lic

DA

De

en

nie

wi

ge

mi

an

nei

Summa der heilige Geift helt und redet viel anders von dem Creutz/denn unfer aller Adam. Es sagt Christus Matt.v. Selig seit jhr (ja nicht arm vnnd elend) wenn euch die menschen und meinet willen schmehen und verfolgen/unnd red de allerlei vhels widder euch/so sie daran liegen. Seid frolich und getrost (und nicht traurig und verzagt) es wirt euch im Himel wol belonet werd den Also hoch achtet S. Paulus das Creutz da ehr

ehr zum Philippern schreibt / Euch ist gegeben nicht allein zu gleuben an ENAJstum / sondern auch zu leiden vmb seinet willen. Da hören wir das G. Paulus sagt es sevein hohe gabe Gottes das einer vmb Ehristus willen was leidet. Die verdampte welt gönnet vns solche geschencke wol/vnd der alte Adam begerts gar nicht/aber wir werden am Jüngsten tag klar sehen / ob der alte Adam weisser vnd warhafftiger gewesen ist odder der beilige Geist.

Dieweil vns nu aus solchem geringen vnnd kurtzem leiden dieses lebens / so grosse vnnd vns aussprechliche gewinste widderfaren/warumb wollen wir denn solch Creutz vmb G.Dttes wils len nicht allein mit gedult / sondern auch mit grosser stragen/Als von den Aposteln Act. v.gelesen wirt/vnnd anderen viel mehr Heiligen Marteren / welcher Erempel vnnd fürbilde wir

billich nachfolgen folten.

Nu wollen wir auch von dem / daruon wir droben am letzten orte meldung gethan / nems lich von der verheissung vnser errettung vnnd ers lösung etwas sagen / Jeremi.am kur sagt Gott/ das er es nicht mit seinem Bolcke / sondern nit den heiden vnd Gottlosen wolle ein ende machs en/vnnd Esai. am kurss. sagt er/das er die seinen nicht also schlagen wolle/ als ihre verfolger vnd widdersacher / Das ehr aber die fromen züchtis get/geschicht aus einem veterlichen willen/dars mit er vns zum ewigen leben helste / wie droben angezeigt ist/vnnd gedencket mitten im zorn seiner barmhertzigkeit/ Habacuk iss. Psalm 89.

Die Gottlosen aber straffet er also / das er sie gentzlich aus rottet/vnd entlich in das ewige feur stösset/also auch das man die stete da sie ges wesen sein/nicht erkennen mag / als der pryrsj. Psalm anzeigt.

Derhalben fürct er die fromen in die Hellen/ lest sie aber nicht drinnen/sondern holet sie wide derumb herrlich heraus / Als Anna die mutter Samuelis singet / Ehr schlegt sie vand heilet sie

widder/hose.vi.

Menner aber vnterweilen etwas hefftiger straffet/wie sichs ansehen lest/vnd so bald nicht widderumb hilft / sollen wir darumb an seiner hulffe nicht verzweiffelen/sondern bestendiglich dieselbige hulff vnd rettung bitten vnnd erwart ten/Denn solche hefftige vnd zuverlessige erwart tung kan vns nicht betriegen / Wie die Schrifft vnnd die erfarung von anbegin krefftiglich zeut get.

le

1

n

n

n

for the ba

And sollen billich solchen wunderbarlich, en Natt unsers lieben Gottes (welcher doch alles seit zum besten gerichtet ist) aus der schrifft und erfarung lernen/ und odes woll in unsern augen scheinet / als wer es nerrisch unnd vergeblich/ja auch schedlich/ nichts desteweniger uns darzu gewenen / und uns im unterwerssen/unnd nicht also unsern nerrischen gedancken raum geben/ und unsern Herrngott als einen unwilligen straffen / unnd in dem wir unsern kopff solgen wollen/Gottes Natt hochmutig verachten.

Die ausfürung der kinder Ifrael aus Egips

ten / ist allezeit der gantzen Lirchen vnnd aller Christen ein figur vnd fürbilde gewesen / Denn Gott der Herr füret allezeit die seinen durch eis ven wunderlichen weg/ Itzt lest er sie aus einem siehern vnnd gutem stande / in ein grosse gefahr vnd nott fallen / bald hilft er ihnen wunderbars licher weise aus solchen grossen noten / vnd brins get sie widderumb in ein rugsam stet.

Und pflegt fie gemeinialich in die bobeften dienstbarkeiten der Gottlosen fallen zu laffen/ aber er left fie nicht darinnen, sondern bilfft ibn alfo beraus / das sie auch sieg und triumph vber Die Bottlofen erlangen/itzt bringet er fie bey das rote Mehr/ da eittel tod für augen ift / aber balt darnach left er fie mit trockenen fuffen durch das Mehr mit frolocken geben / Er faret fie bisweil len in die Buften / da nichts zu erhaltung des leibes verhanden / aber balt gibt er ihn wasser aus den durren Relfen / vnnd fpeifet fie mit brot and fleisch vom himel/ Es bat unser herr & Ott auch in diesen dreiffig jaren manch mall mit seis per lieben Kirchen folche spill gespielet / wenn wires nur zu bertzen nemen vnnd betrachten wolten.

Aus solcher unsers lieben Herrn Gottes wunderbarlicher weisse/darin er uns leitet/wie solches die heilige schrifft allenthalben uberstüßsigleret/sollen wir wissen das nichtes besser sey/denn sich ihm unterwerssen unnd gentzlich ergeschen/seiner lere bestendiglich anhangen/von ihm hulff unnd errettung erwarten/obschou allent/Ris

halben das widderspiel erscheine/ vnd die errete

21

re

m

Di

ei

30

PI

n

in

fi

110

D

a

m

D

al

Di

0

bi

bi

QI

fo

de

leg fer

w

tung persogen werde.

Aber dieweil es zum teil dem bertien febr webe thut wenn ein dingt / fo wir gerne betren vno begerten / etwas verzogen wirt / als Galos mon fagt/sum teil nach dem wir Bottes willen nicht rechtschaffen erfennen / vnd zum teil guch in den menfchen eine folche Zeufflische art enna aifft ift /welche allezeit Das jenige/was Gott ent gegen ift/begeret vnno thut / Go balt wif in ein ungluck und leiden fallen / beben wir flucks an/ wie die Ifraeliten / mit & Dtt 3u guruen/widder ibn zu murren vnno vngedultig zu fein / vnno fo schon etliche & Dttes bulffe zu begeren vno dare umb zu bitten anfangen / boch so die gefahr zu nimpt/ vno fie fo balt nicht erlofet werden / be ainnen sie zu zweiffeln / vnd fallen also als abaet martert dabin.

D wie viel sind ihr itzunder / die beide auff Gott und auff Moisen zornig unnd ungedültig sein/ das er sie aus der Egiptischen dienstbarkeit des Antichrists gefüret hat/verachten das him lische Manna des heiligen Euangelis / wollen topff foll fleisch/zwibeln und knoblauch haben/ und besteissen sich mit henden und füssen/das sie widderumb in Egipten zum Antichrist kommen

mogen.

Doch sein ihr auch viel / welche die grosse wolthat Gottes erkennen/ das er sie aus solcher schweren dienstdarkeit des Pharaonis erlöset hat / Aber dieweil ihn teglich newe vnnd andere beschwerungen vnnd nott / vnter augen stösset/
sweisset

sweiffelen sie ob sie Gott könne odder wolle ers retten / vand in dem sie Gottes ratt vad willen / widder wissen noch darauff harren können süns digen sie schwerlich widder Gode / van fallen entwedder gentzlich zu den Gottlosen/odder sets zen die hoffnung hindan / hören auff zu beten/ van verschmachten in betrübnis ihrer seelen.

In folcben groffen noten ift fein beffer ertse ner endratt/denn ein beharrlicher glaub/ vnnd in bem glauben ein befftig/embfig vno zuuerleff fia debet Denn menfcblicher ratt/bulff vnd ertst nevift nichts / Denn nu arbeit/forg vnnd anaft des bertzen / als David fagt/welche/je mebr fie gebranchewerden / ibe erger fie die Franckbeit machen als Das Erempel des weibleins folana den blutgang gelitten Marci v. anzeigt / Das aber das die einige end bewerteste ertzuer wide der alle yngluck fei/bezeuget Chriffus daer fagt! das dem gleubigen alle ding moglich fer / Item bittet so werdet ihr entpfangen / vnnd werdets baben/ Item das Gott fagt Pfalm 1. Auff mich an in der zeit der nott / so will ich dich erretten/ fo wirftu mich preifen/ hir widderumb wer and derswo/vnno nicht bey & Dtt/balffe fucbet/der legt fein gelt aus für das/ das nicht brot ift/rnd seine mube für das / das da nicht setiget / wie Ma.am ly.redet.

Item ehr verlest den brun des lebendigen wassers / vnnd grebet ihm brunnen welche kein wasser haben / wie Jeremias spricht / gleich als g iff der Der beilige Beift fagt / verflucht fey der jenige/ welcher auff menschen vertrawet.

Darumb foll man fich ftets ju Diefer ertaner mit fleis halten / nemlich zu dem embfigen get bet su (BDE2/ durch das verdienst vnnd vorbit

Cbrifti.

Weitter dieweil ein rechtschaffen gebet ein febr schwer dingt ift / mus ein Christ die lebre vom gebet wol gelernet baben/ das er eigentlich wiffe/wenn vnd wie er bete vnd anruffe/denn es ift fein dingt welche der Zeuffel ungerner leiden mag / odder dem der zweiffel vnnd vnwiffenbeit mehr schaden kan / als das gebet / Nach deme aber diese lere an andern orten genugsam vnnd reichlich an tag geben/foll sie alfhir allein farts/

lich widderholet werden.

Erftlich follen wir wiffen wenn wir anruff fen/denn wir sollen nicht vergeblich/odber inn den wind schnattern / odder ein iglichen & Ott odder Bilde anbeten / als vor zeiten die heiden gethan/vnd itzt die Papiften thun / fondern die Ebriften follen eigentlich bey fich feblieffen/ DAB fie einen Gott haben/Gchopffer himels vno der erden / welcher ist Gott Bater / Gott Son vnnd Gott heiliger Geist/welcher allein der rechte pnd einige & Ott fer/ welchen wir durch die Eauffe/ ond das leiden unfers lieben berrn Ibefu Chrifti eingeleibet ond zugerban fein.

Darnach muffen wir auch wissen / das vns Derfelbige Gottesebeiffen und geboten babe/das wir in in aller vifer not vind trabfall anruffen

follen/

mo regi 3we ma nen mit Des mas

BII

dief (BO1 mil mir pnn der ong fcba

gen DAS DUA ffen es if aebe gent for fo ben i

bets

Wie

2me

follen/welche darumb zumereken ist / das wied wolvnser gantz leben durch Gottes wort sol ged regieret und nichtes gethan werden / daran wir zweisselen / ob es Gott gefalle odder nicht/denn was ausserhalb den glaube ist/das ist sünde/för nemlich aber mussen wir in de gebet gerust sein/widder unser gedancken und diesen und andere des Leussels anlauff / das wir unwirdig sein ets was von Gott zu bitten.

Anno gilt hir nicht solche rechnung/wie diese auch nicht / Ich bin vnwirdig / das ich Gott/odder meinen negesten liebe / denn Gott wil schlechts haben das du solchs thust/ou seise wirdig odder nicht/Also fordert er auch klerlich vnnd ernstlich von dir / Auffmich an in derzeit dernot / vnnd gehöret dieser besehl in das erste vndander gebot Gottes/denn durch ein rechts schaffen gebet wirt Gott am meisten geert.

Zum dritten/foll man auch die verheissun/
genmercken und allezeit vor angen haben / auff
das wir hefftiger unnd mit größerm vertrawen
und zunersicht von Gott etwas bitten und schliet
sein mögen/das unser gebet erhöret werde/denn
es ist nichts schwerer / unnd am meisten in dem
gebet von nöten / denn am ende des gebets/eit
gentlichen und ungezweisselt / das man erhöret
spichliessen/ und ist dasselbige gleich als das let
ben in dem gebet / welchs leben und seele des getbets / durch das wort AMEN angezeigt wirt/
Wiees inn den worten D. Martinus suther
Imen Imen/das sey war/sehr sein ausgelegt.

denn sie (als Christus von den Heiden sagt) meis nen / wenn sie viel und lang plappern / und on verstand die wort beraus schnattern / das sie necht gebetet haben / aber Christus sagt / das die se ster Marci am is anzeigt / Benn ihr betet so gleubet das ihrs haben werdet / so sol es gesches hen. Item Jacobus / da er sagt / das der soin gebet zweisselt / nichts erlangen werde.

Derhalben wenn wir beten/sollen wir alles zeit in dem gebet widderholen die Gottlichen zu fagen/welche solche dingk verheissen/vnd sollen sie so gros vnnd wichtig achten/gleich als hores ten wir vns dardurch vom Himel antworten/vorwar vorwar vorwar was ir in meines Gons Namen gebeten habet/das soll geschehen etc. And nicht anders schliessen/den wir sein schon erhöret.

gu diesem teil der lere vom gebet wollen wir auch die lere von dem Mittler / durch welchen wir bitten sollen/hinzu thun / Die Papisten hat ben nach ihrem gefallen und gutduncken einem iglichen / durch einem iglichen angeruffen / Gott aber sev danck / der uns durch das liecht seines wortes widderumb / wie wir recht beten sollen/ geoffenbaret hat.

Derwegen/ist die lere von dem mitler Christo/gants notig/vnd hat viel trostes in sich/das nemlich er der liebe herr Christus / nach dem er Sund/Zeuffel/Zod/Hell vnd alles vngluck vber wunden hat/herlich gen himel gefaren / vnn?

fitzet

te

le

311

28

Di Pi

w

8

De

m

tze

wi

fer

ts

QC

pn

ter

Ch

lich

Del

big

ne

er

br

sitzet zur rechten hand seines Himlischen Watters / das er alda unser ewiger Priester und mitter sep/welcher teglich für uns bitte/als heb.vis.
j. Josu.j. und Li. is. geleret wirt.

Doctor Martinus Luther pflegt sich sehr zu trösten/mit diesem spruch/ Psalm cr. Das er es auch Hebreisch offt zu guten freunden schriet be/Geb lisemini / Setze dich zumeiner rechten/ Denner gedacht das es ein vberschwenglicher vn vnaussprechlicher trostwere/ wie es auch vor war ist / Das Gottes Son/welcher zur rechten Gottes sitzet/teglich und on unterlas vor uns art me verdampte sünder bitte.

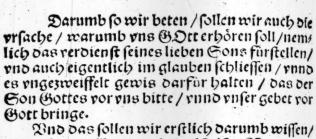
D der schentlichen von teufflische vnfinnigkeit der Papiste/welche an stat eines so großen von ge waltige Mitlers von vorsprecher/ Menschezu set

ten/fich vnterfteben dorffen.

So offt wir derwegen beten wollen/follen wir also gedencken / das wir vor den Natter vn/fers lieben Herrn Ihesu Christi treten/zu welch/es rechten/der selbig vnser herr Ihesus Christus dereingeborne Son Gottes sitze/durch welche/nd vmb welches willen wir vnb erhörung bit/

ten follen.

Und ist zu mercken / das vnser lieber herr Christus/vns alda zwo wolthat erzeiget / Erst/lich das er durch seinen gehorsam und bitter leif den und sterben/verdienet und gleichsam dasself bige bezalet/vmb welchs willen uns Gott versüfnet ist/vnd uns erhören will / Zum andern das er unser vorsprecher ist/vn unser gebet vor Gott bringet.



Diemeil es die flare warbeit alfo ift / Buandern/ damit wir also mit groffer zunersicht / vor die Maiestat Gottes trete dorffen vn ichlieffen / das nicht alleine wir armen funder alda vor Gott ftet ben/fondern das auch vnfer herr Ibefus Chris ftus vnfer vorsprach da fey / vnnd zu gleich mit vns vor den Bater trete/vnd vns ber ftebe/Dis ift ein berliche vud groswichtige lere/wolt Gott das sie es alle/so beten / recht betrachteten / vnd ins wercf brechten.

Sum letzten / follen wir auch betrachten/ was wir bitten / welchs wir thun muffen / rmb Dieser dreier prsach willen / Erstlich / Dieweil wir muffen etwas anzeige/warumb wir Gott bit ten / denn wir sollen nicht allein rergeblich ror Bott(als die Papisten thun)plappern/rnd nicht gedencken/was odder von wem wir etwas bits Sum andern / das wir ron wegen enfer groffen not/ourfftigfeit/embfiger und zunerleft

figer bey Bott bulffe fucben.

Bum dritten/das auch ein unterscheid enter dem das wir bitten gehalten werde/Denn geist liche güter / als beiligung des Göttlichen Nat mens/vergebung der Gunden / vermerung der gaben

gaben des heiligen Beiftes / rnnd regierung rn/ ferstebens / follen wir on Condition rud anges bengte bedeutung bitten/ denn dieselbigen wert den ons vingezweiffelt gegeben / Die zeitlichen aber / ala leib vno leben / gut gefundbeit/frico/ gelt rund gut etc. follen wir allegeit mit dem bes scheide rund Condition bitten / so solche zu der core Bottes / 3u pnferem pno anderer beil puno wolfart g reiche mochte / rund rus ruter den Bottlieben willen ergeben / Der Dawil Das wir. das Creutz tragen follen/aber mit der boffnung das er vins erreiten wil / gleich als fich Chriffus unter den willen seines symlischen Vaters ers gibe/da er sage / Vater so es moglich ist/so gebe Dieser Kelch von mir/doch nicht wie ich sondern wiednwilt / Item als Danio fagt / Goes dem Herrn gefelt / wirter mich wioder bolen / so er aber sagen wirt / ich hab nicht luft zu dir / sibe bie bin ich / er mache mit mir/wie es im wolges fellet / Derhalben follen wir diese zeitliche dins ge mit groffem ernft/vnd on zweiffel bitten/aber foferne/alses zu der ehr & Ottes/vnnd rns vnd anderen zu nutze gereichen mochte.

Jum rierden/fol man auch darumb in dem/ darumb wir bitten/ein onterscheid halten / das allezeit che wir etwas zeitliches bitten wollen/ wir zuworn vergebung der sunden mussen erlans get haben / vnnd Gott zuworn versunet sein/vnd also die erlangung der Geistlichen gaben / die zeitlichen gleich vorgehen.

Bis hieher haben wir die lere rom gebet

auffskürtste gehandelt vnnd erzelet / Rumuffen wir auch ein wenig sagen / von der bestendigkeit in dem bitten und erwarten dieser zeitlichen gin ter-

Anser heber Herrgott / damit er unseren glauben probiere und vbe / psiegt unter zeiten gerne/nicht allein das gute so wir bitten/aussis ben/sondern uns auch offt das gegenspiel sehen lassen/als das Erempel von dem Cananeischem Weiblein anzeigt/da sie Christus in ihren hochs sten noten nicht allein nicht so balt erhöret/sons dern weiset auch mit harten worten von sich.

Darnach / so ift unsere verkerte natur also geschiett/ dan wir gantz ungedüldig die Gättlische hülfferwarten / so balt die errettung ein wes nig auffgezogen wirt / beginnen wir mit unsern Herrngott zu zürnen / unnd widder ihn zu mursten/ und die hoffnung und gebet gentzlich him dan zu setzen.

Derhalben widder diese zwei schedliche ding musein Christ geräst sein / mit einem starcken glauben vond menlichen streiten / Er mus durch den glauben die Gottlichen verheisfungen erhalschen vond ergreissen/augen / oren vnd mund zu/ thun/des alten Adams weissheit vnd klugkheit gentzlich hindan setzen/vund auff diesen zweien Pseisern/nemlich die Warmhertzigkeit vn Barr beit Gottes / darauff die verheisfungen gegründet sein / festevnnd und dieselbigen zwen Pseiser und gruntsesen / vnd dieselbigen zwen Pseiser und gruntsesen viel stercker vund kresstiger

achten/Denn da fein/die gantze welt/der Zeuf fel ynd all ynfers alten Adams Plugbeit / weise beit und gewalt/ welche bosswichter gemeinias lich widder die Gottlichen verheisfungen freis ten / vnd fich befleissen auffe bochfte / Damit fie yns von den gedachten zweien fundamenten vnd gruntfesten reiffen mochten / vund berab in

die Belle fturtgen.

(10 m)

Laffet vns zum Exempel nemen/bas Canal neist weiblein / welches ob sie wol ibre onwire digfeit wuste/vnd groffes von dem herrn-begere tel vod Cha Iftum von allen Hugen vod weisen diefer welt nicht allein verachtet fabe-/ fondern auch von ibm ein hart antwort borete / so hat fie doch auff die lere von Christo also hertzlich fich verlaffen/vnd die verbeiffung von Christo fo fefte gefaffet / Das fie gar nicht zweiffelt / Das Christus vmb feiner groffen gute vnd barmbers tigfeit willen /ibr moltenno fonte belffen.

Alfo auch der patriach Jacob/als im unfer herrgott widderumb in fein Vaterland zu reife fen befolen / ynd im fein bulffe verbeiffen batte/ verlies er fich auff die Bottlichen verheiffungen/ vidaer auff dem wege allezeit das ynglack fich beuffen fabe/vn gleich vermerctet/als wolt im vu fer hergott gar nicht belffen/fo tempffet vn rins get er folange mit ynferm hergott/in dem er die verheiffene balff so bestendig fordert/das er ents lich & Ott pherwindet/pnpo die zugesagte buisf trianges.

Golch ein ftarct gebet ift auch des Moifi gewer

gewesen an vielen orten/vnd sonderlich ber dem roten Mere/vnnd in der schlacht widder die 24 malekter / da wol zu mercken ist / das / wenn Moises die hende ausschehet/so gewinnet Israel/ wenn er sie aber nidder fallen lest / so gewinnen die Amalekter / denn wenn wir heffrig beten/ so gewinnen wir / wenn wir aber das gebet fal/ len lassen/so werden wir geschlagen.

Diese Exempel sollen vns vermanen / gleis cher weis in einem embsigen gebet / vnd bestens bigem glauben zu bitten / vnnd also den Teussel vnd seine gliedmassen vberwinden / denn so wir das gebet fallen lassen / murren widder vnsern Berngott/vnd folgen also/mit verachtung Gotstes rat/vnserem eigen gutdünckel/ aber verzweis sein gentzlich an vns selbst / so sein wir gewissteh verloren.

Bu solcher bestendigkeit im gebet und glaw ben/vermanet uns S. Pau. j. Les. v. And zun Collossen iiis. da er sagt / Bittet on unterlas/und Christus in dem gleichnis von dem unrechtsettigen Nichter/welcher entlich durch das stetige uberlaussen der Witwen uberwunden wart/denn Gott auch/one zweissel/welcher gutig ist/und willig zu helsten/wirt durch das embsiggelbet seiner Linder bewegt und uberwunden.

Das hab ich wollen sagen von der besten/ digkeit im gebet/welchs zu erlangung der Gott/ lichen halffe / vand errettung vornemlich hoch von noten ist/denn GOtt wil nicht (wie Judit sagt) fagt)das man zeit odder ftunde/wenn ynnd wie er yns helffen solle/jhm vorschreiben /als ynser alter Idam begert / ynnd allezeit zuthun pflegt/ welcher/wenn es nicht alles also hinnaus gehet wie er jhm trawmen lest/hebet er balt an mit yn/ serm Herngott zu zurnen/ynnd wirfst das gebet yon sich/als man in der reisse der kinder yon 36/

rael fein feben Pan.

So ferne haben wir in dieser vermanung zu bestendigem erkentnis des heiligen Euanges iss /vom Creutz und Gebet ein kurtze lehr geges den/dieweil das Creutz allezeit und sonderlich itzt/bey der bekentnis des Göttlichen wortes zus gleich sein will/und das gebet/darmit man die warheit erhalten / das Creutz gedüldig tragen/ und dem wüeten der widdersacher menlich wids derstant thun möge /vorwemlich von nöten ist/ Nu dieweil wir dieselbigen stück / so vieles sich hat seiden wolsen/vollendiget haben/wolsen wir widder zum heubtstück greiffen.

Esistaber in dieser materia auch das 3n mercken/das gleich wie Christus/do er auffers den gingk/ zu einer zeit anders denn zur andern geachtet wurde / vnnd das die leute zu einer zeit anders denn zur andern gegen ihm gesinnet ges wesen/eine zeit haben sie seine lere hoch geachtet vnd mit grossem verwundern dieselbige gehöret vnd angenomen/Gebenedeiet sey der da kompt/etc.geschriehen / vnd ihm allenthalben wo chr dingereisset nachgesolget/ja haben in auch zum Konigmachen wollen/sonderlich da ehr sie wollen/sonderlich da ehr sie wolleit/

speiset./ Auff ein ander zeit aber / haben sie seine lere zu hart vnnd strack zu sein geachtet / widder in gemurret/ vnd von im gewiechen/sa auch viel so die besten vnd seine nehesten sein wolten / has ben ihn verleugnet vnd verlassen/Also scheinet es auch / das das liebe Euangelion Christi eine zeit ein ander gestalt habe denn die ander / vnd sons derlich itzunder.

Dor kurtzen iharen/da man gemercket das Das Euangelium auch dem bauch etwas gedies net/hat jederman wollen Euangelisch sein/jes derman hat geschrieben/Gebenedeiet, sey der da kumpt etc. Jederman hat geschrieben/Gebenedeiet, sey der da kumpt etc. Jederman hat geschrieben/Gebenedeiet, sey der da kumpt etc. Jederman hat geschrieben/gesungen und gesagt/Aber itzt/dieweil die Euangelischen das Ereutztragen sollen ist niemants daheim/lauss Greutztragen sollen ist niemants daheim/lauss ser und erbermischer ist/die jenigen so die nebel sten haben sein wollen / die verachten entwed ders/odder verleugnen/ odder ja auss wenigst mit ihrem stilschweigen/ vnnd nicht bekennen/verlassen sie den armen Ehristum.

Die fromen aber vnno die rechten Jünger Christische sollen sieh an diesem stracken anblick Ehristi nicht ergern / sondern viel mehr also mit den lieben Aposteln sagen vnno gedencken / wir gleuben vno haben erkant/ das dis die reine lere von Christo sey/das es wort des lebens sein/vnd keine andere / wo wolten wir denn von Christo hin laussen? Jum Antichrist Mahomet? odder zum Leussel? da behüt vns vnser lieber Gott sür/diesem

Ioan, 6,

diesem Christo/dem eingebornen Son & Ottes unferm erlofer / vand diesem seinem Euangelio/

wollen wir allein folgen.

Es gehet dem armen Christo in dieser marter Woche / wie es im ging für seinem sterben/ Denn er dasselbige mal auch jemmerlich durch verreteren gefangen/ und schentlich gegreutziget wart/ die Hohenpriester spotteten sein hochmustiglich / Der armen Aposteln ein teil verleugnesten in/ ein teil vorsteckten sich unnd verliessen ju/

Der bauffe schrie Creutzige Creutzige in.

Judas wolt dennoch der fromste sein mit seiner Kotte/denn sie wolten in sa zum Kabsbi vnd Konige haben / aber nicht auff die rechte weisssondern wie es in gelegen war, sie kussen in aber das sie in damit verrieten / Sie setzten im ein Kron auff das heubt / aber von dornen/Giezogen im an ein purpur kleid / aber es war alt/missgebraucht/verworffen/erger denn mitstel ding/odder mittelmessig zurissen vnd gar vn/tächtig.

Beiter gaben sie im ein scepter in seine hand/ aber von rore / Enieten für im nidder vnd grüsset ten in/aber nur zu hon vnd spot/vnnd also ehret ten/vnd beteten sie in so lange an / bis sie in ent/ lich erhöheten vnd an das Ereutz brachten.

Warlich an einem solchen elenden, semmer/ lichen/verachten und verschmebeten ENA Ito sich nicht ergern/da gebort ein groffer glaub zu/ Aber selig sind die/die sich an im nicht ergern.

Specification febr schwer zu gleuben zu solcher zeit/das der arme/verratene/gefangene/

perleugnete /beide von menfchen vnb von & Det (wie es fich ansehen lies) verlaffene/verdamptet vnno auff fo mancherley wels verspeiete/ja auch schentlich gecreutzigete / vnter ein febr groffen fein begrabene / verfiegelte/vnd mit allem fleis bewarete Christus sotte / odder kondte widders umb berfür kommen und auffersteben / vnnb gleubten trawen auch solchs viel unter seiner Junger nicht / vennoch aber stund er auffwide der aller feiner feinde danct / vnnd feiner eigen Junger hoffnung vno warten. Alfo wirt er auch Bu Diefer zeit one zweifel aufferfteben in aller ber, ligteit/vno frefftiglich vber alle feine feinde fiet gen. D Gott gib the gnade / bas wire gleuben mogen / vnd folche seine herliche aufferstehnig erwarten. D felig ift der fnecht/welchen/wenn der Herr kommen wirt/wachend wirt finden.

Wieten nicht so sehr entsetzen/das wir diesschlein den leib todten können/mehr fürchten/dem den seide leib von seele ewiglich verterbekan/wiewol'sie auch den Leib nicht tödten könne/so fern/als es vinser Herr & Ott nicht will zu geben pind verhengen/wenn aber vinser Berr & Ott verbenget/das sie vins martern vind würgen sollen/So sliehen wir solch vinglück/in dem wir in ver/

leugnen/vergeblich.

Anser lieber Hergott sagt im Esaia / Das Maix, 10, er der ihenige sey der da straffet / die Eyrannen aber sein alleine die ruten / damit er vns züchtiget/welchem so wir gleubten/konten wir leicht/ lichen erkennen/wie nerrisch und unbedechtig die die handelen / welche mit erzürnung des jenigen so die Aute in der hand hat/ dieselbige Aute ver

fünen wollen.

Denn so es auch müglich were / das man die Aute versünen könte / das sie vns nicht stries che/So müste man sich doch besorgen / das vns ser Herr Gott nicht einen hamer neme und vns damit gentzlich zerschmetterte / welchs vorwar vorwar sehr zu fürchten ist / das es nicht den jes nigen / so itzund dem Euangelio also abfallen/baltwidderfare / Denn das ist einmal war/wels cher allhie sein leben erretten will / der wirt es durch das gerechte gericht Gottes auch in dies semleben verlieren/wer aber etwas vmb Gottes willen verlieren wirt / dem wirts auch in diesem leben hundertseltig von vnserm Herngott vers golten werden.

Aber die welt ist so rasend und toll/verachs tet Gott/und helt viel mehr von dem Zeussel und seinen knechten / denn von dem zorn odder vers heissungen Gottes/auch lest sie sich die erfarung nicht bewegen / die mit vielen Exempeln erweis set / das / ob woll die Gottsurchtigen manchers key weisse gemartert und geplaget werden / sie doch unser lieber Hergott entlichen aus aller not erlose (Als auch der priiss Psalm anzeigt) Die Gottlosen aber mit wortzelen und allem gusrots

te/pnd in das ewige bellische Reur werffe.

Dwie recht hat D. Martinus Luther gesagt/ dreiding wurden die reine Aeligion verterben-Zumersten / das man der wolthaten von dem Enangelio entpfangen/vergessen wirt. Zum Dis andern/ andern/die sicherheit. Zum dritten / mensche liche weisheit/die Gottliche dinge meistern/vnd

Durch Gottlofe reth frieden fuchen will.

Denn weil itzt niemand bedenekt/wie gros die Zyranney unter dem Babst gewest/und wie grewlich er die leute / beide an leib und seele/mit untreglichen gesetzen und burden geplagt und gemartert hat / Unnd zwar das er uns mit dem eisern joch beschweret hat in den dingen / diezu diesem ensserlichen leben gehören / were noch zu dulden / das er aber unzeliche Geelen verfüret hat / das kan man mit keinen trenen nimmer/mehr genugsam beweinen.

Das nu vnser Herr Christus vns von dem eisern joch gnediglich erloset / vnd zu der erkents nis seines Euangelis gefürt hat / das (sage ich) bedencken wenig leute/ja etliche thun darzu wie Core vnd Dathan/so sich widder Moisen entpos reten / vnd das volck widder inn Egipten füren

wolten.

Darnach so find die leut so sicher / als ob kein Leuffel mehr vorhanden sey / der emb ens her gehe / vnd suche welchen er verschlinge/wie S. Peter sagt / Sie dencken nicht / das G. It sie straffen mocht/nicht allein in leiblichen sonder auch inn Geistlichen dingen/mit verlust der reignen Keligion / sosie doch mit ihren augen sehen / das die feinde aus allen kreffen vnd mit allerley listen suchen / wie die reine Lere gefelschet vnnd ausgerottet werde/noch sprechen sie fried/fried als habe es kein not/vnd sey nichts sonderlichs das die feinde von vns begeren / sie meinen die lere

lere nicht. Ja es durffen auch etliche vnuer/ schampt von der Cantzel liegen/es stehe itzt beis de in weltlicher polices und kirabe regiment best

fer denn zunor.

Don der menschlichen klugheit aber /was soll ich doch sagen / wir sehen für augen / das menschen sind / die aus furcht für dem Creutze/weisheit ersinde/ damit sie in etlichen vermeinsten mittel dingen/Christum und Betial zwersgleichen/ und ein weg machen wollen /wie man zweien herrn dienen möge / damit sie aber warslich die Religion Christi verterben /richten grosergernis an / und stellen die Christliche kirche/ und also den ChRIstum selbs dem Leussel und den Gottlosen zwerspotten.

Bu Augspurg auffoem Reichstag/Anno30. hat man auch Christum vnd Belial in mitteldins gen wollen vergleichen / Bnnd wenn D. Martis nus zurselben zeit nicht gewerethett (wie man sibet in seinen Episteln / die itzt durch den truck ausgegangen sind) so hetten wirdis itzt durch vnsere weisheit nicht ein füncklein von der wars heit behalten / Aber ich kan für großem schmers

ten dauon nicht mehr fagen.

D wie hart trifft vns itzt die geselwinde best drawung unsers Herrn Ehristiswehe dir Choras zinswehe dir Bethsaida / die wir Ehristum/der uns so klar für die augen gemalet ist / ron uns stossen / odder woll widderumb Ereutzigen / es wirt warlich Lyro und Sidon/ja auch den Sos domitern treglicher am Jüngsten tag ergehn/widder denen / so die erkante warheit so schents

fich und bofstich verleugnen/vund von fich vers

Abermolan sie verachten Gott wie lang sie wollen/zu jrem eigen verterben/Dis aber schreib ich / darmit ich mich und alle vermane und bes zeuge/das wirder tollen welt auch nicht folgen/Gondern uns dar widder / und widder unsern verkerten alten Abam ruften und mit allem ernst schecken/damit wir Gottes ewigen zorn entlaufe

fermémenuntion: mais a a

Airche/vno die geringsten gliedmassen der selbisgen/nicht allein diese dreissig jar / welchs wir vooch mit unsern augen gesehen / vno mit unsern henden gegrieffen / Sondern auch von ansang der welt/beschätzet und erhalten/nicht aus hülff vno forderung des Leuffels / Antichrists und Eyrannen/welcher einig und fürnemlich rat und that ist / das sie die Kirche zu grund verterben möchten / sondern Ehristialleine/welcher der/selben durch alle wüsten/und in aller beschwer und trüdfall gefolget/essen und trincten geschaffet/vnd sie geschätzet und gehand habet.

Wie sind wir denn so toll und toricht word bein/das wir von den Gotts feinden was guts warten / und berihnen gunst und gnad suchen/ Wey diesem einigen Herrn Christo/ welcher kan und will uns beissen / sollen wir hulff unnd trost suchen / und nicht bey dem Zeuffel unnd seinen Eindern/mit verletzung desselben Heilands/na/

mens vno ebre.

Der ift noch niemals ein lägner gewesen/hat

auch kein mall die seinenwerlassen / Erwindauch von itzt nicht verlassen / ober aber die errettung einwenig auffzeugt / so sollen wir than wie von der prose Dennyl fev getrost und vouerzagt/von harne den HENNY/ sev wir werden eigentlich erfaren / dan die nuser watten/vicht und sincht vergeblich.

Es ift doch so manch mall mit der Kirchen Gottes erger gestanden/ denn itzunder/vnnd sie both vufer lieber herr Ibefus Chriftus gnedige lich mit feiner anaden glantz widderumbers lendbtet vno er ewet batt / als in ber Arche sur Hitter Evnotflut/in Egipten / im roten Debr/ ond in der woften / Manchmall unter den Richs tern und Konigen / Im Babilonischen gefench! nis/zur zeit Antiochi/vnd da Christusigecrentzi get ward / Item offenter ben Romernswid zur zeit der Arrianer / aus welche unglacte allen nit ferlieber Herrgott die feinen erlöfet hatt fienno wirts on zweiffel itzunder auch thun / Es fagt der Prophet im Pfalm / das vielbetrübtnis der beiligen find aber unfer Dengott bilft ihne aus benallen /was find wir venn alfo pergagt/alfs were fein Gott nicht mehr bulang and die

Es sind wol mehr Caini/Pharaanes/Ses nacherib/Manasses/Antiochil/Herodes/Neros nes/Marentis und Juliani/gewesen/und wol so starck als sie itzunder sein mögen / welche sich widder den Herren und seinen gesalbtan gesetzt haben / die da entlich alle in abgrund der Helle gestürtzet sein / Es kan itzunder anch also wers den/ den/jaes mus allewerden/denn Christus sitzet, noch zur rechten hand Gottes/lebet vnnd regies pelegt werden/vnnd solche eine lange vnd groffe gelegt werden/vnnd solche eine lange vnd groffe verfolgung kan nicht vngestraffet bleiben / wir haben ja auch zu vnser zeit gesehen/wie grewlich Christus viel Lyrannen / vnnd seines Euangelis verfolger gestraffet vnnd gar ausgerottet hatt/was sind wir denn so kleingleubig.

Des Zeussels griffe und netze sind ia sehr listig/und alleine dahin gerichtet/das er uns stell len und betriegen möge / Aber so wir den Herrn Christum umb hälff des heiligen Geistes anruft fen/die warheit mit ernste suchen/und das Gott liche wort in Gottes furcht bewaren werden/ Lonnen wir solche netze leichtlich erkennen und dieselben sliehen/wir mussen wachen un Kitter/ lich kempsten widder den Zeussel/ so wir wollen

felig werden.

Unfer herr Thesus Christus troste/stercte/re giere va helste vas/das wir seines rats va hulfte erwarten mögen/bey seiner Keligion bleiben/va nicht mit verachtung desselbe/vaserm tolle tops va gutdunckel folgen/damit wir an jenem/allen Gottlosen/grewlichen vad erschrecklichen tage hören möge/sibe du fromer va getrewer knecht/dieweil du mich für den menschen bestendiglich bekant hast/Derhalbe bekenne ich dich auch für meinem himlischen va Almechtige Water/gebe hin in die frewde deines Herrn/AMEN.

Georade su Magdeburgt burd

## Bedencken auff das INTERIM

Pon einem Sochgelerten bnd Ehrwirdigen Gerrn/eis nem Erbarn Radt seis ner Gberkeit bbers reicht.

35 SP

I. Corinch.z.

Die weisen erhassichet er in shrer Klugheit.

1584



Orsichtige Erbare Weise

gunstige liebe Herrn/ Ich hab das Interim Lateinisch und Deutsch müg lichs fleis gegen einander verlesen/ unnd eingenomnen/ Anno dieweil es von dreierlei dingen handelt/nem lich / vonn der gemeinen Lehre/die

offentlich vnnd allezeit inn den predigten getrie ben/vnnd jederman eingebildet werden fol.

Darnach von ettlichen andern vnnötigen dingen / vnnd wahnen/die es den Leuten gern einbilden / vnnd dieselben zu gleuben bereden wolt/ Die doch inn die predigt nicht anderst gehören/denn so sern man dauor / wo sie zu aber/ glauben gedeien wollen / warnen mus/vnnd endlich vonn den alten eusserlichen Behstischen Cuemonien, die inn der heiligen Schrifft/weder besehl noch grundt haben / So wil ich mein bes dencken von diesen dreierley dingen auch ordent lich nach einander anzeigen.

Ich bezeuge aber zuuor für Gott/vnnd der welt/was ich hierinnen anzeigen/taddeln vnnd widerfechten werde/Das ich das keinem Mensschen aufferden/viel weniger denen/so das Interim zusamen getragen haben / aller wenigst Lev. Ma. Unserm aller gnedigsten Herrn zu wider/zuuerkleinerung oder zu inturiern thue/noch gesthan haben wil / Gonder allein aus vnuormeidslicher noth/mein vnnd andere Gottseligen mensschen gewissen zuerretten vnnd zu bewaren/vordem Geist des jrthumbs vnd verführung/Nem Lich für

lich für dem Geift des widerchrifts/ronn wel/ chem Johann der Euangelist / inn seiner Ers sten Epistel zeuget / Er seyschon inn der welt/ And Paulus. is. Thessa. is. Er voe schon das ges heimnis der bossheit/Denn so er zu der Apostel zeit schon inn der welt/ vnnd imwerck gewesen ist/ was solts itzt inn diesen letzten zeitten nicht thun/ vonn deren der Heilige Geist so mannigs feltigk geweissaget hat/ Es werden gesehrliche zeit sein/ inn denen etliche den yrrigen Geistern vnnd Teussels leren werden anhange/vnnd den Herrn/der sie erkausst hat verleugnen.

Annd Jum Ersten/souiel die Leere betrifft/
ist dieselbig von der Erbsünde/ vnnd von der er/
lösung in Christo rein/ Aber da sie die liebe zur Gerechtigkeit machen/ ist sie tadenlich/ Wie auch in andern stücken hernach/da von Ceremonien gehandelt wirdt/ wol mehr mangel gefun/

den werden.

Dieweil aber dieselbigen nicht allein durch die Heilige schrifft / Sondern auch durch das Interim selbs an denen örten / da es gudt ist/wid derlegt/vnd oberzeugt werden können / bin ich der zuuersicht/wo Gotts gelerte prediger/so itzt vorhanden/bleiben werden können / Siewers den die reine lere dermassen darthun und gränsden / das ihnen des Interims halben kein unruhe gemacht werde / wo es aber ihe bestehe/achte ich/Es werde allein ihre Person betressen/vnnd ihr eygen bekentnis/verantwortung und gesahr walten.

Zum Andern was die vnnottige lere/wahn vnnd Opinion betrifft / darin kein sonder werck hanget/ hanget/als was die Kirch für gewalt habe/vnd das die Bisschoffe allein sirmen können / vnnd dergleichen gauckeley / Das wirdt dem Welt/ lichem regiment/meins achtens / auch kein vn/ ruhe machen können/ Sonder ein veder für sich/ selbst bekennen/verantworten/vnnd vertretten

miffen/was er dauon belt.

Sum Dritten / was die eufferlichen Ceremo. nien antrifft so das Interim erfordert/ das wirdt am meyften gesucht / vnnd gestritten werden/ Darumb wil ich auch biervon/so viel mir & Ott verleibet / meinen verstandt fleislig anzeigen/ Es findt aber die eufferlichen fichtigen Ceremo. nien, dreierley/ettliche vonn &Dat geboten/als Zeuffen/Communicirn/vnnd bergleichen / Ets liche verbotten / 218 Bilder anbeten/ Ettliche aber findt weder gebotten/noch verbotten/das rumb findt fie auch wieder gudt noch bofe/ann ihnen selb/ sie werden aber gudt oder bose/nach dem sie der Mensch rechter oder vnrechter/auts ter oder boser meinung thut / als fleisch odder fische effen / Denn wennein mensch fleisch Das rumb meidet/vno fisch iffet/ das er fich geschick ter empfindet/fo thut er wol/wenn ers aber für ein Gottes dienst belt/ als gefalle Gott das fisch effen besser/ denn fleisch effen/ so wirdt ein Abs gotterey draus/wie bey den Cartheufern gesches ben/Die fich vnternander geleret vnd vermanet baben / ehe zusterben / denn fleisch zuessen ob inen schon alle Artzte sagten/sie mochten durch fleisch effen beim Leben erhalten werden/ Anno folche lere nenner G. Paulus / Leuffels lere/ Ru fordert aber das Interim alle Ceremonien wis der auff ver auffzurichten / nichts ausgenommen/wie vie vormals im Babstumb gebreuchlich durch auss gangen seindt/ welchs gar ein weitleusstiges meer ist / Darumb kurtzlich dauon zuhandeln / wil ichs inn ein ordnung fassen/die zur eile dienstlich ist.

Erstlich fordert es alle Ceremonien, soinn dem Agendbuch begriffen sindt/doch mit der be scheidenheit/ was aberglaubisch/darin gefuns den sol gebessert werden/ Welche besserung key. Ma. ir für behalten/vnnd inn der Borrede gnes diglich zuthun vertröstet hat.

Das Erfte ftuck aber im Agendbuch / ift das geweicht Galts / darüber ein Driefter alfo soll sprechen / Ich beschwere dich du Creatur salt3/bey dem lebendigen Gott / bey dem waren Gotr/bey dem Gott / Der dich durch Heliseum uns waffer bies werffen / etc. Das du werdeft ein beschworen salts / zum heil der gleubigen/ vind feist allen den jenigen so dich einnemen/ gefundtheit der feelen/vnnd des leibes/vnnd mo du bin gestrawet werdest / da mus weichen/alle fantasey vnno listigfeit Der Zeufflischen schalcts beit/vnd aller vnreinen Geifter / Darnach bittet er Bot/Das das faltz werde das beil des gemats vnnd leibs / etc. Balot darauff beschwereter Darauff auch das Beiwasser fast gleicher weisel das es fol den Zeuffel/vnd allen feinen gewaldt mit allen feinen abtronnigen Engeln aufswurtz len und aufereutten / Item es fol Kranctheit/ Pestilents /. pngesundte laffte/pnnd alle Zeuff. fels get

fels gefpenfte/vertreiben/ Darnach wirfft er ein menia des geweichten faltzes drein/vnnd bittet meitter / es fol / woes gesprenget werde / Die aifftige Schlangen verstoffen / vnnd der Hey lige Beift gegenwertig fein / Item die befprens auna fol auch geben/ gesundtheit des gemuts/ gantzbeit des leibs / schutz des beils /sicherbeit ber boffnung/stercke des glaubens/volkommen beit Der liebe/etc. Golche vn der gleichen Ceremo. nien murteilen/muffen wir wissen /das Johann. i. Cano. iifi. Also schreibet/Bot babe seinen Son in dle Welt gefanot/zur verfunung für vnfer fün de/ond baldt darnach spricht er weitter /wir ba ben geseben und zeugen/das der Bater den Son gesandt bat / sum Heilandt der welt/vnnd bes schleust darauffalso / Welcher nu bekennet / Das Thefus der Son Gottes sey/das ift / Das er der verfoner und Heylandt fey/ der bleibt inn Gott/ und Gott in ihme / Nu will der herre seine Ehre keinem andern geben/Wie der Prophet Esaias saget/ Darumb muffen wir den herren Ibesum die verfunung far aller Menschen Gunde laffen bleiben/vnnd alle bulffwidder alles das yns an unfer Geelen feligkeit wil verbindern/ ber ibme allein / Als bey dem einigen Heilandt suchen/ Denn wenn wir die Gande durch andere mittel wollen versonen / odder bulff ber andern Creaturn widder Leuffel / Loot/Winnd Gunde fuchen/ Go rauben wir ibm fein Ehre/ verleugs nen fein / vnno treiben Abgotterey / Denn wir machen aus der Creatur ein Versoner! und ein heylandt/ als were fie Gottes Son/der da Gott felbst ift/vnd sein mu3/wie geschrieben ist/

ift/Ich bin der herre/ vnnd aufferhalb mein if Fein Devlandt/Esai. rliff. Nach diesem bericht/ febe vnnd vrteile mann nu/ Was für grewel inn Dem geweichten Galts vnnd Waffer Recken/ Dennerftlich ift der pfaff ein rechter toller mant redet mit einer ftummen/todten Creatur/als bet te fie obren vnno boret / ja als verstinde fie die Lateinischen vnnd alle sprachen sehr wol/ Denn ailt es in der Lateinischen sprachen falts / vnnd waster weiben / Comus es inn allen andern sprachen auch gelten / wo man Christen findt/ Item als bette fie ein freven willen/wie Die Ens gel vnno Menschen/vnd ftunde in ibrer machti ob fie wolte den Teuffel vertreiben/ Innballes anders thun/worauff fie beschworen wirdt /od der nicht/vnnd alserstrecket fich ihr freyer will le so fern/das sie das alles/was da gemeldet ift! wol thun konte/wenn fie nur wolte/Denn wenn Die Creatur nicht vermagt folches gutbun/ oder baran gebindert ift / widder ihren willen odder nicht verstebet/was er redet/odder gar nicht ob ren bat/ vnnd darzu nicht lebet/Was ift folchs beschweren anderst/Denn eine torbeit yber alle torbeit / Ich geschweige / das mann inn der Deilige febrifft nirgent findet/ Das fich ein recht gleubiger Mensch jemals vonn anfang der Welt ber / beschwerens bette unterstanden unnd anf gemaffet denn nur gege einem andern vernanffi tigen menschen / des er im selben fall ordently cher hEAR und Oberer ift/ 2nnd thut nichts sursachen / ob jemandt wolt anziehen die wort Christi / wenn ihr glauben bettet als ein fenffe forn / fo wurdet ibr zu diesem Berge sagen/ver/ fetze Dich

ere bich ins Meer / fo wirdt ers thun /Denn es iften groffe ynterscheid zwischen solchen groß fen Bottlichen wunderwercken / vnno zwischen bem weiben / auch zwischen dem reinen einfels tigen gebieten/vnnd zwischen dem beschweren/ Denn fo Cha Iftus vnno feine Apostel Zeuffel enstreiben/ Zodten aufferwecken/Blinden fes bend machen / Go gebieten fie einfeltig/fabre aus/ftebe auff/fibe auffirno forechen gar nicht/ Ich beschwere dich/ etc. Denn das thun allein die engleubigen Tuben/ Acto.rir. Inno abers gleubische Christen / vnnd gehoret zum einfeltigen gebieten/ein Gottliche Prafft/ Die inn dem fein mus/ der da gebeut / sonst richtet er nichts aus / Ruift aber ja folche Brafft in den faltzweis bern nicht / wer aber spricht / Ich beschwere dich/der fagt nicht mehr/ Denn ich mache dich schwerendt/ odder ich forder ein eidt vonn dir/ obber ich mane dich auff ein eidt/ Darzu gebort aber/das der beschwerer berr vber den beschwor nen sey / 23nnd der beschworne so from/ das er den eidt nicht verachte / Sondern getrewlich balte/ sonft schafft der beschwerer auch nichts/ Darumb vnuernunfftige Creatur beschweren/ift vnnd bleibt aber gleubische torbeit /Bie gesagt ift/Des gleichen den Zeuffel beschweren / Denn der Leuffel ift ein Lugner/wie Chriftus fagt/vnd belot gewisslich fein eidt/Er diene ihm denn zu feinem vorteil / Darumb wer den Leuffel will mitt beschweren bezwingen / der machet ihn from/vnd warhafftig/als hielte er den eidt/vnd Christum dargegen vnwarhafftig / als habe er dem Leuffel ynrecht gethan/da er ihn ein lugner schalt/

schalt/Ist er aber ein lügner / Sohelt er auch

Ferner ist der mangel inn solchem weiben/
vnd beschweren/das es G. It niegend befolhen
bat/darumb kan auch niemandt gleuben/das es
Gott gefalle/denn on Gottes wort bestehet kein
glaube/Darumb ist es gewisslich sünd/wie Paulus spricht/ Was nicht aus dem glauben geschie
eht das ist sünde / Wer das alles/ists Abgötte
rey/Denn man helt das wasser und saltz für den
Heylandt/ der Gottes Son ist/denn derselbige
kan allein thun/was man bey dem saltz und was
ser süchet / Es wirdt auch Ehristo sein ehr ger
randt / unnd dem saltz und wasser angehengt/
Es wirdt auch der name Gottes / und andere
wort Gottes unnützlich unnd selschlich hierin
gebraucht/welchs Gott nicht ungerochen lest.

Unnd wiewol das Agendbuchkein melloung dauon thut/Soleren sie doch sonst offent lich/das weywasser neme auch suide wegt/Lamit wirt Christo auch die ehre des versoners getsteln/vnnd das wasser zum gantzen vollen Christo vnd Gottes Son gemacht/Wetchs der greuttichsten Gottes lesterung eine ist/die man sinden magt / Denn da wird CHRISTER verleug net/vnnd saltz und wasser an sein stadt gesetzt/Dis alles bitte ich / wol mann fleissig mercken/denn auss diese weyse/sol man alle Ceremonien riehten/vonn denen ich hernach allein die mengelt missbreuch und tadel wil melden/Und das urteil eines jestlichen heimlichen gedancken allein sund der kürtz willen heimstellen.

Bolget

Bolget die Zauffe / vnnd wenn man sie nachdem Agend buch foll halten / mus mann ben Leuffel beschweren / geweihet falts dem Cindt inn mundt geben/vnd mittzweierler dle/ nemlich / Salutis Des beils / vind Chrismatis der Galbung / es salben / Nuift vor anua ans Bas das geweibet faltz/vnnd das aeseiat / Zeuffels beschweren fey / wer es nun braucht/ der bewilliget vnnd macht fich teilhafftigaller grewel/ die droben angezeigt feindt / Das Dle des beils / vnnd die salbung sampt dem dle der Krancten / weiben und beschweren/die Weibs Bisschoffe / am Granen donnerstag alle Yar/ Das de des heils also / Erftlich beschweret er Das dle im namen Gottes des Almechtigen/vnd im namen Thesu Chares ?/ vnno des beit ligen Beifts / Das von dem dle aufsfahren/ foll alle schalcehafftige Frafft des widerfachers/ Unnd alle veraltete bossbeit des Leuffels/aller gewapfamer anlauff/alles verwirrets vnno ver! blindts gespensten werde ausgereutt/veriagt/ vund vertrieben / Das ist zwar Rerrisch gung / Er solte den Teuffel beschweren / das er binwegtfabre/ so beschwert er das dle / Das fich des Leuffels nicht erweren fan/Leftert dars in die gutten Creatur Gottes / als were fie mit dem Leuffel befeffen/der mit allen feinen Prefften vnno schalckhaffriger bossbeit darin einges wurtzelt hette welche lesterung auch bis an Got den herrn reichet/den Paulus fpricht/Alle Crea tur Gottes finot gudt /vnnd den reinen ift alles rein/ Wenn aber das dle alles befessen mere/ Go were es auch den reinen ynrein/denn wer wolte B ii gern

gern folche dle effen/odder brauchen/darein der

Leuffel gewürtzelt bette.

Rerner erftrectt fich die beschwerung das bin/Das das dle fol wircten/ das die damit ges falbt werden/mit fleifch vnnd geift Gottes Line der werden / vergebung der Gunden empfans gen / vnnd ihre leibe zu empfahung/aller Beift lichen gaben gebeiliget / Item es fol reinigen Geel und leibe / der vbrigen anhang des Leufs fels vertreiben/dienstlich zum beil/etc. 2mnd wird alfo aus dem besessenem ble ein newer Got tes Son/versoner und Heylandt / Werwiljhm fein Kindt mit diefer Zauffe teuffen laffen/die mit diefen greweln beflecktift / Wenner aber das Chrifsma oder Dle der falbung weihet/Go bittet er das Gott wolle dem dle geiftliche anat de schencken/vnd die gantze fülle der heilmacht ung darein gieffen/auff das / Wer damit berder Zauffe gefalbet werde/denn aller voltommeften fegen an Leib vnno Geel erlange / Darnach bet schweret ers auch / das es die damit gesalbet werden / foll Gottes Kinder machen / Item/er bittet/ das ers wolle machen zu einem voltome menen Sacrament des beils / vnnd lebens/auff das dis dle dem getaufften fer ein falbung des Beils / vnnd mache fie des ewigen lebens teil hafftig vnnd des himlischen Reichs mittge noffen / Darnach miffchet er ben Balfam vnnd das dle untereinander/unnd fpricht / Diese mif chung sey allen / die damit gesalbet werden/ein versonung / Propitiztio, vnnd beilfame behåttung immer und ewigklich / dieses Chrisma odder salbole/ist auch ein gantzer Christus/ gibt alle beiligung

beiliaung/ allen segen/ macht Gottes Kinder/ iftein Sacrament vber die andern fieben / aibt beil/ewiges leben/ vnno das himmelreich/vers fonet vno behåttet ewiglich/ D Gott von hims mel/gibe weissbeit vnno mundt / Das die 2b/ gotterey/verleugnung Christi/Gottes lesterung/ befleckung der beiligen Lauffe/ vnnd alle grewel fo darin ftecken / ein mal gnugfam auffgedeckt werden/Es were nicht wunder/wenn ein betaa ter mensch/ der es verstunde vnno darein bewils ligt/also getaufft wurde / Das der Leuffel ann fat des beiligen Beiffs inn ibn fübre / Ber wil fich nu verwunderen/das einfeltige Gottsfürch tigeleutte/wenn sie solche grewel vonn ibrer er ften Zauffe erfahren/ vnnd fich nicht berichten. tonnen / das allein die einsatzung Christi gilt/ Non den widderteuffern verfürt werden.

Nach der Tauffe volget das einleitender eheleutte / inn dem nichts strefflichs ist /on als lein das den Priestern verbotten wirdt/bey nis derlegung ihres Priesterlichen ampts vnnd pfründt / das sie die andern ehe nicht segenen solten das ist fein GDTES wort noch gebet vber sie sprechen / Es sey denn die Braut ein Jungfraw / so erleubt man ein kurtz gebetlein/odder Collecten vber sie zu sprechen / Es stinckt aber diese ordnung / odder dis verbot/nach des Teusfels lere / die speise vnnd ehe verbeut/vnnd nach der Letzerey die die andern ehe als vnrein helt/widder die lere S. Pauli / der da spricht Ich wil das die jungen Witwen heiraten / Lins

derzeugen/ Hausshalten.

Weiter volget die dlung der Krancken/vnd Bisse wirdt

wirdt daselbs auch ein sonder die gebraucht/ Das weibet der Biffchoff also/Erstlich beschwe ret er den Zeuffel / Das er aus dem dle binweat woll fabren/Damit das dle muge ein Geiftliche salbung werden / Das da vermoge zustercken/ den Zempel des lebendigen Gottes / Auffdas der Beilige Beist darin (das ist im Tempel des Menschlichen leibs) moge wonen /Darnach bit tet er Gott / das er feinem Seiligen Beift woll inn das dle fticken/vnno ftecken/ hlerin find alle oberzelte grewel/vnno dessen mehr / Das er das dle wil zu einer Beifelichen falbung baben vund machen / so doch die beilige Christenbeit/ kein andere Beiftliche salbung bat/noch weis/Denn Bott den Beiligen Geift felbft / vind wirt alfo die ehre des Beiligen Geifts dem dle gegeben/ Item / das er den beiligen Beift an das dlebins det/vnnd gleich darein Bannen wil/benner dat. rin wonen vand bleiben mus/ fo doch der heili ge Beift bie auff Erden allein inn den gleubigen wonet/die fein Tempel findt / Aberdas alles wird dabey die alte Letaney gelesen/ wenn mann den Krancken dlet/darin die verstorben Heiligen mit namen angeruffen werden/für den Krancten zubitten/vnd werden unter den felbigen Zodten beiligen genennet/Deren beiligfeit febr vngewis ift/ Auch ettliche die nie geborn/ Sondern von bofen Buben erticht findt/ Barumb aber folch anruffung vnrecht fey / will ich hernach fagen/ Rem/fo falben fie den Krancken/an augen/ob/ ren/nasen/ munot /benden vnnd fussen/vnnd sprechen zu einer jenen salbung also / Jeh salbe Dich mit diesem beiligen dle / etc. Durch dies fe Speit

fehellige falbung verzeihe dir GOtt der HERR das du mitt den augen odder ohren/etc. Gefün/ diget hast / And mus also Ehristus der Versönerweichen / Annd die sünd nicht durch sein Leiden/sterben/vnnd blutuergiessen/ Sondern dieschmier des stinckenden dies vergeben werf den/ Damit ja das heilig die an GOEtes stadt

um Abgott werde.

Darnach fprechen fie inn einem gebet vin terandern also / Es machen dich gesundt alle Engel vnno Ertzengel / alle beiligen Datriars chen/vino Propheten / alle Aposteln vino Es uangeliften / Merterer/Beichtiger/Jungfraus wen/Bitwen vnnd Kinder / Diefer aller namen werden dazu missbraucht/das nur ja der herr Ibefus nicht allein der Heilandt fey / Wiewol nu die Krancken besuchen/ vund für fie gu bitten ben Kirchen Dienern nicht vbel anftunde/Benn fie darzu gefordert wurden / Goift dennoch die dlung der Krancken inn der Sebrifft febr feb wach gegrundt / benn das die Apostel Marci. vi. Wiel Krancken mitt Dle gefalbet / vnno ges sundt gemacht haben / Ist ein besonder ges waldt ihnen vonn ChAISED gegeben Wunderwerc" guthun / Welcher nicht zu ale lerzeit / Diel weniger allen Prieftern / vino Biffchoffen / gegeben ift / Condern allein etlis chen nach &DRRES/vond nicht nach Men! schen wahl, Golang das Luangelion solcher wunderwerck zur bestetigung bedurft bat / Go ist die Epistel Jacobi/die den radt gibt, das die Krancken die Prifter beurffen/ Das fie mitt dle sefalbt/vno pmb ibre gesundtheit gebeten wers De/vor

de / vor alters ber / vnd noch ihe lenger vhe mehr in sweiffel/ob fie eins Apoftels fey / ja viel mebr inn verdacht/das fie nicht allein teins Apostels! Sondern ein folches mannes fev / Der inn der marbeit vor den augen BDEZEG fein rechter Chrift geweft fey / vnnd wirdt aufferhalb diefer meier ort/ fein mort von der francken dlung in Der ganzen beiligen Schrifft gefunden / 20nno wenn fie fchon wol gegrundet were/Go ift bent noch der missbrauch darin/ das sie zum Leben vnno der gefundtheit angerichtet ift/vnno doch allein zum Zodt gebraucht wirdt/Denn das 2/ gend buch verbeut ernftlich / mann fol das Gas cramentt niemanot mitteylen / mann vermotte denn eigentlich/das er dem Zodt nabend/vnnd bald sterben werde.

Bey der beicht die auch im Agend duch bes
griffen ist/sindt drey grosse misbreuch / der erst/
Das man die gewissen bey verlust der Seligkeit/
alle wissentliche sünden mit ihren ymbstenden/
so die sünde schwerer machen/zuerzelen verstrick Welchs vonn GD Et nirgendt gebotten / dem Beicht Bater ergerlich/ dem Beich Kindt sahr/
lich/ vand darzu ynmuglich ist/Der ander/Das mann den beichtenden ein buss aufflegt / nicht wie sie für anhin recht leben / Sonder wie sie für die vergangene sünden sollen gnugthun/mit der beschwerung / das wo solsche bussnicht gehal/ ten/die sünde darauff sie gesetzt/von newem wit der gebeichtet sollen werden.

Der dritt missbrauch/Das das Agends buch keinen Priester leret recht absoluieren/sons bern sie gemeinen worten vergebung der sinden / inn massen/wie das ein seder Paur/ Weib oder Kind auch thun kan/ vnd ein seder Christ dem andern

webun schuldig ift.

gu Lichtmessen welhet mann das wachs/ vand dittet / das Gott die Kertzen segnen wolle/ das sie dienen zur gesuntheit Leibs und Scelen/ zu Land unnd zu Wasser/ Item/das er sie segne/ das wenn wie sie sme Brennend opffern / wir auch mit dem Jeur der lied angezündet werden/ Item/wo sie angezündet werden / das der Acus/ selssicht on Gottes besehl / Derhalben auch on glauben/und ist sünde/raubt dem Heilandt sein ehre / der allein gesuntheit des leibs unnd seelen geben/den Leussel unter unser füssen/Wie Pau/ lus spricht/zutretten/und uns den heiligen Geist erwerben und geben kan.

Am Ascher Mittwoch weihet man die Assen/die leut damit zu aschen / vnnd beschwesset sie zu aschen / vnnd beschwesset sie zu aschen / vnnd beschwesset sie zu aschen vnslat der sünden wolle reinigen / Darnach bitten sie / das Gott wolle ein Engel vom Himel senden der die aschen segene vnnd heilige / das sie ein heilsame artzney werde / Auff das die damit besprengt werden/nicht allein sier sünden loss / Sonder auch ann

leib vnd feel gefundt werden.

Was es für torheyt sey / stummen und todte asschen zu beschweren / ist droben gnug zuner/steben geben / Was auch für verleugnung Christ Bottes lesterung und raub des versoners ehren darin stecke / das uns die asschen von sünden den ried

den reinigen fol / vnnd nicht das blut Chrift

ift allen Ebriften offenbar.

Am Palmtag beschweret mann die Palmen das alle Frasst/alle macht/aller anlauff/rsi alles Heer des Leuffels / aus den Palmen ausgewurftselt vnnd verlagt werde / Darnach soll GDLL die Palmen also segnen / Das wer sie tregt/alle ansechtung des Leuffels moge vberwinden/Item / das die stete daran mann sie tregt / gesteiliget werden / also das alles Leuffels gespen /

fte Dauon weichen muffe.

Hie lestern sie abermal die gutten Creaturn Gottes/als beselsen vom gantzen Heer des Leuffsels/ beschweren ein stumme todte Creatur/die nicht höret / geben ihr die ehre des Heilands/ darin stecken alle obgemelte grewel / Darnach betet man den hültzern Esel mit auswendigen geberden ann / oder ein Crucisix / rund thuns nicht allein die Linder/Gonder wo nicht Sehnsten sindt/die Prister selbst/welchs ein grewliche Abgötterey ist/von dem Interim selbs verworssen Das da wil die Bild sollen nichts/denn gedenck zeichen sein/vnd nicht geehret werden.

Dergleichen geschicht auch am Karfreitag mit dem Erucifik sehr ergerlich vnnd Abgots tisch besde in worten der gesenge und geberden/ Denn Joolatria heist nicht allein wenn mann falsche Götter ehret/Sonder auch unnd eigents licher / wenn mann ein todt Bild ehret / es sey

wes Bild es wolle.

Am Ofterabend weihet mann den Ofter/ ftockangezundet / Das er nicht allein heilig sol sein / Sondern soll alles segnen/was vonn sext nem Feur nem feur erwermet oder geschmeltzt werde/vnd wo etwas von dem Osterstock hin keme / da soll

des Zeuffels bosbeit vertrieben werden.

Man weihet auch die Tausse vergebentlich/ vnd freuentlich/so doch vorhin durch die Tausse Christi alle Wasser zur Tausse geheiliget sind/ Unnd stelt sich der Priester gleich als muste das wasser erst durch sein segen zur Tausse tüglich werden / Item / als bekenne das wasser durch sein segen die Erasst/ Das es die getaussten könne newgeberen / so doch die seldig krafft nicht im wasserist / noch sein sol / sonder im wort Gots tes/damit die tausse eingesetzt / besohlen / vnnd

sum bade der widergeburt verordent ift.

Item/er ftoft Den abergleubischen / geweis chten Ofterstock in die tauff / vnd wil der heilis ge Beift fol alfo ann den Ofterftock gebunden fein / das er mit dem Ofterftoct inn das Zauff! maffer mus fteigen / Go doch der heilige Beift wicht im wasser ift / noch sein sol anderst / benn wie er bimmel vnnd erden erfüllet/ sonder wenn der Priester das wasser auff den tauffling geust/ oder ibn drein tunckt/ fo geuft Gott zugleich fein Beiligen Beift damit auff/ vnnd in den teuffling Welcher fompt nicht aus dem Zaufftein / oder aus dem waffer/ Sonder aus feinem Gottlichen wesen/ da der Beist rom Natter und Son auss gebet/vund gesendet wirt/ Golche geschicht als les on Gottes wort/vnd befehl/ gibt dem wasser vand Ofterfoct/ja auch dem Priefter/das ibes nig das Gottes allein ift / verkleinet die Lauffe/ die inn der not aufferhalb der Kirchen mitt ges meinem waffer geschicht / bereitet den wegt sum sweil

sum zweissel / obdie selben auch recht getaust seind/Anno ob nicht die Tausse inn der Kirchen an ihr selbst besser sey / Denn die im hauss/So doch das wasser der Tausse/wie lang und prechtig sie daran segenen/ und weihen/nichts besser ist vor der Tausse/ unnd nach der Tausse/Denn ein ander gemein rein wasser / Denn so mann teusse/gibt Gott durch sein wort frasst/der widdergeburt unnd den heiligen Geist zum Wasser/Nicht ins wasser / dem teusseling / nicht dem Taussfein / Darumb ist es eitel Supersting, und aberglaub zur Pfassen rhum erfunden.

Ferner machen sie zwey Creutz/in das was
ser / mitt den obgedachten zweierle den des
Heils/vnd der salbung/Lonn welcher weihung
wie vnehristlich die semdt / droben gnug gesagt
ist/Unnd wollen mit den selben den/die Lauffe
erst recht geheiligt vnnd fruchtbar gemacht has
ben/Darzu singt mann auch dabey die alten ses
taney/dauon bey der Krancken dlung gesagt ist/

vind weiter gemeldet werden fol.

Am Oftertag weihet mann allerley speise/Welche weihe durchaus mit diesem tadel bestes ckt ist/Das sie bitten / Gott wolle die speise also segenen/Das wer dauon essennicht allem am leis bessonder auch an der seelen geistliche gaben das uon empfangeswelchs dem Hern Ihe; uals dem einigen Heilandt alles an sein ehre reicht/rund taug nicht/Ich wil ein exempel setzen/Den speck weihen sie also / wir bitten dieh Herrssen dies seriesten sond seines namens/das/Wer etwas von diesem speck ysset, micht sterbe / Gondern ewisk lebe/

lebe/Item die kefe also/das/wer dauon pflet mie alleilen himlischen segen / vnnd deiner gnade ers settigt werde/Item wer dauon pflet/empfahe ge suntheit des gemuts/gantzheit des leibs/sichers heit der hossnung /stercke des glaubens/vätrost des heiligen Beistes/Benn solche wort vom hei ligen Sacrament des leibs vnnd bluts ENXisti geredt wurden / Sowere es doch zu viel /wo mann nicht außtrücklich mit dieser bescheidens heit redet, wer im rechten glauben dauon psiel/Bieuiel mehr ist es zuuiel / vnd tausentseltig zus viel /so man es von gemeiner speiss horet/Yonn der doch Paulus spricht/Die speise dem bauch/ vnnd der bauch der speise/Aber Gott wirt sie bei de hinrichten.

Gleiche grewel sind in der würtze weihe/an vnser Frawen himmelfartag durch aus/Item/inn der weihe/Sanct Johans wein das michs zu erzelen verdreust / Diese greuel alle sindt ohn Gottes wort und beschl/misbrauchen den na men Gottes / und sein heiligs wort/das mant cherley weyse / inn fremden verstand darein get zogen wird/rauben Christo sein ehre/setzen Ehrt stum abe/ und die Ercatur an seine stadt/seind Abgöttisch/Gottes lestrisch/ verfürisch/verleug nen Christum/Der uns erfausst hat/etc. Souiel begreifst das Agendbuch allein/das doch immer inn einem Bistumb anderst ist/denn im andern.

Ferner wil das Interim, man sol die Zauffe/ Firmung/Sacrament des Altars/buss/dlung/ Priester weihe/vnnd Shestandt/sieben Sacra/ ment halten vnnd nemen/daran wol nichts gelegen ist/Dieweil das wort/Sacrament nichts auffich tregt/ das dem glauben zum nachteil Kompt/wenn mans recht verstehet/ Es wirdt aber gleichwol von denselbigen/bey ihnen nicht

recht geleret.

Bon der Zauffe und Dlung sind die mangel schon angezeigt/In der strmung sind diese man gel/Erstlich wird die Zauff mit der that verlet stert/als empfahe der getauffte den heilige Geist nicht/Sonder erst in der strmung/sodoch das Euangelion lautter sagt/und das Interim meldet/man werde in der tauffe new geboren/aus waß ser und dem heiligen Geiste/Darnach macht sich der Bisschoff selbs zu Gott/Denn sie setzen das für ein ursach/Darumb kein gemeiner Priester/sonder ein Disschoff sirmen kan unnd sprechen/Ein Priester kan den heiligen Geist empfangen/aber nicht geben/wollen also lautter sagen/Ein Bisschoff kann den heiligen Geist geben/welchs Gottes allein/und on mittel ist.

Ferner salben sie die kinder mit dem Abgot tischen salben de/ dauon droben bey der tausse/
gesagt ist / Entlich wollen sie den heiligen Beist an das selbig die also gebunden und gesangen ha ben/das/wem es angestrichen werde/in den selbe mus der heilige Beist kommen/welch stück wide der sie selbst ist / Denn sol das war sein / So sind die kinder vor inn der tausse bey ihnen eben mit dem selben die schon gesalbet / Innd haben nach ihrer meinung den geist schon empfangen/
vo durssen ihrer strmug nichts/Aber da treibt sie der srre geist / das sie sprechen/Ein Priester kan den heiligen geist empfangen/aber nicht geben-

Non der Dufs sindt droben etliche mangel angezeigt/ angezeigt/vnd sagt das Interim dessen mehr/das die Priester nicht grugsamlich vrteilen können/mann erzele denn alle wissentliche sünde/welchs sie doch selbs vmbstossen/denn sie bekennen/das alle vergessne sünden warlich durch die Absolustion vergeben werden/Barumb solten sie denn die heimlichen sünde/ die ihnen zuhören nichts nätz / vnnd dem Beichtkindzusagen fahrlich/nicht auch vergeben können?

Won der gnugthuung bekennen sie / sie sol CHRISED zugeeigent werden/vnnd machen doch als bald aus fasten/Weten / vnnd Allmus sen ein gnugthuung / rauben Christo das ampt der versonung/vnnd gebens ynsern eigen armen

wercten.

Berdem Sacrament des Altars / wollen fieden leuten die Transsubstantiation / Das ift / Die verwandlung einbilde / als bleibe das brot nicht brot/fondern werd der leib Christi / so doch der altlerer Treneus ein junger Policarpi / des Eri ften Biffchoffs zu Sinvrna/Den Johann ver Es uangelist selbs zum Bischoff gesetzt hat / ans derft dauon redet / Nemlich fibet er erftlich auff die wort Pauli / zun Komern / von der Allmecht tigfeit Bottes / Daer fpricht / Bott ruffet dem das nicht ift/Das es fey/ vind fpricht darauff/ Das brot so aus der erden ift / fo es empfabet die ruffung Bottes / (verftebe/wenn Chriftus spricht/Das ist mein leib) soift es nicht mehr ein gemein Brot/ fonder die erxagisia aus zwegen dins gen zusamen gesetzt / Remlich aus eim proischen vnnd aus eim Himlischen / Anno will also das brot bleibe brot / vnno der Leib Ebristi / der da Himlisch

Mimlisch ift / sey daber oder darinn / Belche meynung vnzeliche viel fragen abschneidet / Die die Transsubstantiation geburt / vnnd aufflöselich sindt.

Der Drifter werbe were vins nicht wider/ wenn fie Chriftlich gehalten wurde / Gie bat af ber die mangel / Das die Drifter den Chelichen standt zumeiden / darinn verknupfft vnnd ges zwungen werden / Belche Paulus des Zeuffels Lere nennet/ 23nnd gebeut mann fol Surerevaus permeiden / ein jeder fein Beib / vnnd ein jede ibren mann baben / Es fev beffer beiraten/benn brennen / Darinn ja die Driefter nicht aufsael nommen findt / Item fie werden gewerbet/das fie die Epistel / Das Euangelium lesen/vnnd inn der Mess Opffer thun sollen / für die Zodten/ vnnd lebendigen / Damit die Geelmes vnnd das Regfeur bestetigt werden / 2nd ChaIsti Leib vnno bluot/3um versone Opffer / das ver/ gebung der funde erwerbe den todten/vnnd den lebendigen/gemacht werden / Welche das Inte-rim felbst für vnrecht verwirfft/Item /fie wer/ den mit dem Abgottischen die gesalbet / vnnd werden die todten heiligen vber sie angeruffen/ Item / Gie werden mit den fieben taggeiten bes schwert/ Damit sie sich alle tag so mude mussen plappern / das nicht muglich ift / das ihr einer ferner zu lesen vnnd zu ftudirn folt luft behalten/ perlieren darzu die besten zeit / vnnd stundt / Des tages damit/vnnd ift viel abgottisch dings dars inn / das allein eins gantzen groffen Buchs bei dorfft / folte mann alles erzelen / zuvor der bei ligen Legend / fo prein gezogen werden. Dev

Ber der ebe versagen sie dem vnschüldigen gescheidenen / da gleich fein boffnung der vere fonung ift / die freiheit wider zu beirgten /bev les ben der verbrechenden bingelauffnen / Welchs wider die natur/wider alle vernunfft / vnnd wif ber das beilig Eugngelion ift /Denn Chriftus er leubt den scheidbrieff/den Moses geordent bat/ im fall des Ebebruchs / wiewol ebr ibn inn ans dern fellen wider auff bebt / vnnd der scheides brieff bat diese wort vnd meinung ausgedrückt/ Ich fage dich frey/ledig vnnd lofs / das du mas aft bingeben / vnd dich wider verbeiraten etc. Nu redet je Christus eben vonn dem scheidbrieff dauon die Juden fragen / nemlich/vom scheid! brieff den Moses geordent bat/vn von keinem an bern / Darumb fo Christus ymb ebebruchs will len ein scheidbrieff zugeben zuleft/ Go left er die freiheit wider zu beiraten / so im brieffausges drucktift / auch zu / das kein rechte vernunfft leugnen.

Bom opffer der Mess bekennet das Interim recht / Das das einig opffer Christi am Creuts/ allein vergebung der sünde vnnd ein ewige erlösung erlangt hab / vnnd das sein leib vnnd blut inn der Mess nicht geopffert werde vergebung der sünden zuerlangen / Es unterstehet sich aber gleich wol aus dem selbigen leib unnd blut/ auff ein newe weise ein denckopffer zumachen / Das niemand zu opffern macht habe/denn die Zapi stischen Pfaffen / unnd sollen doch alle Christen den nutz des opffers am Creutz geschehen/durch der Pfaffen gedenck opffer an sich ziehen / unnd zu sich bringen/ Braucht darzu viel weitleufstiger/vnschlieselicher reden / Die keiner antwort werd sindt/ Allein stehet ihr geticht auffdreyen bawfelligen und schendlichen grunden/Der erst grund ist ein grobe/greisfliche/unuerschampte lügen/wider die heilige Schrifft/Der ander grund ist offenbarung/felschung / der gar alten Neter sprüche/ And der drit ist ein new ungegründ gesticht/so von ansang der welt/bise auff dielneum

pormals nie gebort ist worden.

Die grob/greifflich/vnnd vnuerschampt logen wider die beilig schrifft ift/Das fie fagen/ Melchisedect hab Wein vnd Brot geopffert/Be ne. riif. Denn im Bebreifchen pripruncklichen text / stebet gar nicht / das ers geopffert hab/ fonder das er erfurgethan/beraus gefurt/getra gen/geschickt /oder geschafft babe Nemlich des Abrahams Kriegs volck damitt zulaben Innd zuerquicken / Denn das Hebreisch wort (Hozi) Heift beraus odder binaus thun/rund kan rud mage nimmermehr dabin gezwungen werden/ das es opffern beiffe / Anno damit mann ges wis sev / Das solchs nicht mein geticht/Son! der klare wort / beller denn die Sonne seind/ fol man wiffen/Das nach dem BDZZ beschlof fen die Schrifften des Newen Zeftaments vri springlich in die Griechischen sprach zu fassen/ vnno nicht inn die Hebreischen / Darumb das die Juden abfallen / vnnd die Heiden zum glauf ben tretten wurden/ Bie denn beides gescheben/ hat er Otolomeo dem Konia inn Acgypten bey Drevbundert jaren vor Christi geburt ins bertz geben / Das er lerif. Mann/die gelerteften Jus den zu Iherufalem gnediglich anfinnet / vnnd mit

mitgrossen freyheiten vnnd geschencken bewegt vnd vermocht / das sie ihme das alte Testament aus Hebreischer sprach inn das Griechisch ver dolmetscht haben / Welche dolmetschung hers nach die Apostel vnnd Euangelisten inn ihren schrifften/wie vnleugbar gebraucht haben/Die selbige/krif. Dolmetscher haben das obgedacht wortlein Hogi auff Griechisch verdolmetscht/ kingen das ist/Er hats hinaus getragen/vnnd kann gedachts Griechisch wort auch nimmers mehr gezwungen werden/Das es kundt opssern heisen/Wie alle die/so die sprach konnen/ohn

ibren banct muffen befennen.

Budeni da der apostel zun hebreern bans delt/Bie Cha Istusein Priester nach der ords nung Melchisedect sey / sagt er/Er bab am tag/ feines leidens gebet vnno fleben / mit ftarctem geschrev vnnd zebern geopffert/vnnd zeigt also/ bas da Chriftus/fich felber am Creuts geopffert/ babe er das gebet darzu geopffert / zu deutten/ das Melchifedect fein vorbild / nicht Wein vnd Brod/sonder nur gebet/lob rnnd danct/geopf/ fert babe/ Belche opffer Die Schrifft an viel ort tern fordert vnnd lobet/23nnd ift also war/das Christus sein leib rund blut im Abenimal nicht geopffert bat/noch vns zu opffern befolben/son dern bats vns geben/zueffen yn zu trincken/ bas wir dardurch sollen gesterckt werden /gleich wie Melchisedect wein vnnd brod nicht geopffert/ Conder hinaus getragen / rnd dem Kriegsrolck vorgelegt und gesetzt jes damit zustercken Da fin det fich auch/ das sie die wort Christifelschlich sus legen/on er spricht / Rempt vnnd effet/ Res met pud met vnnd trincket/etc. Solchs thut/so offishes thut/zu meinem gedechtnis / Denn sie wollen das wortlein/solchs thut/ sol souiel heissen/als solchs opffert / Das bricht ihn aber der heisig Paulus/der also spricht/ Solchs thut/so offi ihrs trinckt/ zu meinem gedechtnis/ wil also/ Das man essen und trincken sol/zum gedechtnis

vno nicht opffern.

Die verfelschung/der gar alten Beter foris che/findet fich inn dem/ das diefelben alten Bet ter/Die wortlin hogi vnno Egireyner zu zeiten Prom lit, das ift berfürtragen / zu zeiten Obtulit, das ift fürtragen / wie sie ce in Lateinischer sprach vert dolmetfebt baben / Wie denn Ciprianus.lib.z. Epift. 3. Gin weil Das Protulit, ein weil Obrulit gebraucht / welchs ja recht ift / wen mans recht verstebet/Aber das wortlein Obmlit ist zwerfach vnno macht die rede im Latein zwerfentlich/die doch weder im Bebreische noch Griechsche zwer fentlich ift/Denn Obtulit beift zu zeiten opffern/ wie mann Gott ein opffer opffert/zu zeiten beift es schlecht fürtragen/fürlege/barbieten/bar für legen/reichen / Wie wir viehe vnno leuten et/ was fürtragen / vnnd darbieten konnen/on alle gedancken vnnd schein/einines opffers/2180b. tulerunt ei Paralyticum, Gie brachten ibm für ein Bicht bruchtigen/Obrulerunt ei spoginam aceto ple nam, Sie bielten ibm für fein mund ein fchwam! men mit effig/ stem/Obtulerunt ei partem piscis alsi, Sie legten im für ein ftuck von einem Bratfifch/ Auff diese weise/haben die alten Beter das wort lein Obtulit gebraucht/ vnnd vom Leib vnd Blut gesagt/Es sey ein opffer / denn es ift am Creuts geopffert/

geopffert/barnach fagen fie/ Chriftus habe Rin leib vnd Blut fürgetragen/fürgelegt/dargebos ren/Contulit, uel protulit, ) wie Melchisedect wein ond brod / Go verftebens fie vnnd legens aus felschlich/Er babs &DEt im Abentmal geopfe fert/fo doch die Beter nichts anders baben wol len fagen / Denn Chriftus babe feinen Jungern dargebotten/zu effen vnd zu trincken/vnnd wers ben also die Weter bin vnd wider gefelscht/vnnd gedeuttet/auffein meinung/ die fie nicht bedat cht baben / 2nnd ob schon etliche aus den nicht gar alten Betern/durch das wortlin (Obtulit, be trogen findt worden / fonderlich die weder Grie chisch noch Hebreisch kont haben/das sol je bild lich der Gottlichen warbeit keinen nachteil brin aen.

Das newe geticht aber/ das findt der Welt anfang/inn der Christenbeit nie gebort ift wor! den / bis vt303u Augsburgt des i 5 4 8. Jars/ ist das Das alle Christen die anad & D&&E6/ die Frafft nutz vnnd frucht / des einigen opffers am Creutz geschehen / durch des Babftischen Dfaffen / ertichtets danckopffer ann fich follen sieben vnnd bringen/Welche sie wol sebrofft re petirn/ aber mit einem einigen wort der schrifft micht konnen anzeigen odder beweisen/Das bat fich wollangft im weret erfunden/ das sie vnzes lich geldt ynnd gutt damit an fich haben gebras cht vnno gezogen / vnno noch gern ziehen vnno bringen wolten/wie der heilige Petrus geweissa get batt/ Sie werden durch geitz mitt ertichten worten an euch hantieren / Dieweil denn folchs ertichtets newes danckopffer des Leibs vnnd Bluts

bluts CHRISZI/durch die Papistischen pfaffen/allein zu vollführen kein bessern grund hat/ denn liegen widder die schrifft / felschung der Weter sprüche/ und new freuel geticht/wirt jes derman wol wissen/was man dauon halten sols le/zundr dieweil die Epistel zun Hebre. Von dem rechten einigen opffer an dem Creutz nur ein mal geschehen/Also leret/Er hat mit einem einigem

opffer/ewiglich volendet die geheiligten.

Unnd was ift der glaube/was ift die Zauf fe / was ist die absolution / wen wir den nutz des opffers ChAJGEJ am Creutz gesches ben /nach dem glauben/nach der Zauffe/vnnd nach der empfangner absolution aller erst durch Des Pfaffen getichtes opffer muffen betommen! Mit der weise bette wol & DEE der Bater den Baum des lebens ChaJGEUM vnfern hey tand inn den himlischen Garten/ zu seiner recht ten gepflantst/ Bir konnen aber der Aepffel nis cht bekommen/es breche fie den der opffer Dfaf fe abe/ vnno bringe sie berab/vnno vertauffe sie omb ein Draesents/ Bas bulffe ons das Gott der Watter den Baum gepflantst bat / vnd das der Bawm frücht des ewigen Lebens treat/ So wir Die opffel nicht mochten bekomen! Rurwargar nichts/ Go wirs aber dur b den opffer Pfaffen getichts danckopffer vberkommen/ Soift war/ lich des opffer Pfaffen wolthat besfer / denn die wolthat GDZZES des Natters vnnd des Sons / Wir halten ibn auch billicher fur vnfern Beyland / denn Ibefum der Jungfrawen Con/ Der vins die aepffel so boch gestelt hat / Das wirs ohn den opffer Pfaffen/nicht konnen ergreiffen noch erlangen. 2Ber

Ber wil nicht mercken vnnd verstehen/ Das das die aller scheolichsten verfürer seindt/ Donn welchen EHR JEZBE gesagt hat/ Es werden viel inn meinem namen kommen/ vnnd sprechen/Ich bin EHRISZBE/Die/ weil aber die alten Beter als Ireneus / gleich wol eins opstere/ das wir inn der Kirchen ops/ stin/genenktei. ist zuwissen/Das es eigentlich die gestalt hat / Erstlich sindt zweyerley opster/ Geistliche vnnd eusserliche odder leibliche ops/ fer/Die geistlichen opsfer sindt gebet/lob/danck/ vnnd sich selbs Gott ergeben zu geistlichem ops/ fer/wie Paulus/Rom. pij. Leret/Dnd von denen

ift fein ftreit.

Die eusserlichen leiblichen opffer sind dreier ley/nemlich/geschenctopffer/dentelopffer/vnd versoneopffer/ Das versone opffer ist allein Chri ftus am Creutze/Die deutelopffer haben alle mit dem Judenthum aufgehört / Aber das ges schenck opffer hat mit dem Habel angebebt/vnd weret bis ans ende der welt / Es ift aber das ges schenckopffer alles das / das die gleubigen freys willialich aus danckbarbeit gegen Gott / vmb alle leibliche vind geistliche wolthat zum Gots tes dinft / zuerhaltung der Priefter / des Euans gelions/auff die nachkommen / vund zu erhals tung der armen/reichen vnnd geben/ Es gesches! be ber dem leben des gebers / odder durch fein Testament / Ind von diesem opffer redet auch Christus/ daer fpricht / Wenn du dein gabe ode der geschenck bringest zum Altar / vnnd werdest ingedenct / das dein Bruder etwas wider dich hat/ so verlaffe bein opffer por dem Altar / vnno gebe

gebebin/verfone dich mit deinem Bruder/2nd denn komme vnnd opffer deine gabe / Annois Dieses opffers art vnnd eigenschafft / Das mans offentlich auff Ceremonische weise magt auff Dem Altar durch den Priester opffern / odder mag es on alle Ceremonien Schlechts dabin geben odder auch wol beimlich aus "on / das es an denen fructen einem odder ine entebel dare es gebort / 2nd wie im ein woer thur odder mit es die gemein odder Priester damit machen / fo ist vnno bleibtes alweg ein angenemes opffer/ por den augen Chrifti / Alfo nennet der beilig Daul die Reur / Go ibme die Philipper ein mal vind abermal zu seiner vnterhaltung geschickt betten (Belche frevlich nicht auff den Altar ges opffer findt worden) ein angenemes opffer/Got wolgefellig vnnd ein suffen geruch / Auff solche weise hat mann die Christen im anfang / Che Denn die Kirchen / die zehenden / vnnd andere rendt ynnd geld yberkommen/ zu opffern fleistig vermanet / vnnd habens die Priefter mit gebet Bott fürgetragen/Das ers ihme woll wolaefalt len lassen/ And als mann nicht allein zum Got/ tes dienft/ Dle vnnd Bachs zun liechten/Beri rach zum geruch/ Wein vnnd Brod zum Abend mal/Sonder auch getreid/geld/fleisch/bennen/ aier / milch / bonig / vnno alles zur narung der Priefter / vnnd erhaltung der armen gebracht/ wurd als bald geordent / wie die Canones 21 postolorum/wie mans nennet / anzeigen / Das mann folche ding nicht mehr auff den altar folt opffern / Gondern am andern verordenten ort/ and folt allein wein ynd brod zum heiligen Gaf crament/

grament/Wachs/Dle/vnd Weirach zum leuche ter ond geruch auff den Altar opffern/ Da baben denn die Priester solche gaben des volcks / die gleich nicht auff den Altar kommen/mit den ge dancten zum wein vnnd brod gefast/vnd diesels biaen inn des volcke namen GDZZ geopffert/ And denn meite gen en / Der hEar Christus me den out werde / Darnach haben fie dem volck das beilig Sacrament ausgeteilt / rund garnicht geopffert den Leib vnnd Blut/wie das Interim tichtet/ Golches alles ift aus Treneo fo lautter ynd flar zubewelfen/ Das Feine gegrun te einrede darwider mag auffgebracht werden Golche werfe zu opffern/baben die Babeft vnnd Bisschoffe/bald darnach von tag zu tag immer/ dar geendert / bis zu letzt die Griechisch vnnd Lateinisch mess einander sehr ungleich find mor den / Anno hats der Babst dahin gebracht/ das er vnnd seine Pfaffen nicht mehr ESA Ito Wein vnnd Brod der meinung opffern / daser fol schaffen/ Das es sein Leib vnnd Blut werde/ Sonder rubmen fich / Sie machens felbst mitt ibrem munde / Sprechen da auch / Ich bin Chares 206/wollen auch nicht geseben sein/ Das sie solche schlechte gaben des volcks opfe fern/ Condern opffern den Leib vnnd das Blut Chares que eignem freuel/für die lebendis gen vnnd die todten / Den todten aus dem ge/ tichten Regfeur damit zuhelffen/Haben alfo den Fleinen Canon/ Welcher gebraucht ist worden/ wenn mann geopffert vnno nicht Communicitt hat / 23nno den groffen Canon den mann braus chet/wenn

elset/wenn man opffert vnnd Communicire gante pund gar verendert/ verfelfcht/ verderbet pund abgottisch gemacht / Anno hilfft nicht/das sie das antuffen der heiligen/vnnd anderer &odten gedechtnis fo lind einfahren / vnter dem Eittel der gemeinschafft vnnd des gedechtnis / Denn wir fechten nicht widder das gedechtmis/Gons der fechten allein widder das / Das fie Gott bies ten / Er wolle der Beiligen verdienft ennofurs bitt anfeben/vnd vns belffen/ Belchs ja abade tisch und wider den einigen mitter Christum ift/ Darzu widder das wort Christi / wenn ihr alles thut/was ibr thun folt / so sprecht ibr seid one natze Knecht/ Wir fechten auch nicht wider der andern Zodten gedechtnis / sie mogen gedenes ten was fie wollen/Sondern das fie das Sacra ment Doffern obn befehl für die Rodten /benen es nicht dienet / fie aus dem Regfeur zuerfediae/ fo doch feins ift / Denn diese grewel alle schlieft fen ibre bevoe Canones samplich in sich.

Die anruffung der Heiligen/hat erstlich die sen mangel / das es Bott nicht gebotten/nicht befolhen / noch kein wort ihe dauon geoffenbakret hat / Derhalben kan es auch nicht aus dem glauben gehen/Darumb ist es sünde vnnd nicht anzunemen/Denn wir wusten doch nicht/Belche heiligen / was meinung/in welchen sachen/ mit was worten/wir sie solten anruffen.

gum andern/ wissen sie vnser gedancken vnnd gebet nicht / denn dasselbige gehört allein dem einigen waren Gottzu/ Sprechen aber die widdersacher / es werde jhnen vonn Gott geofs fenbaret/ fenbaret / Go seind sie es schüldig zubeweisen/ Daswird wol unterwegen bleiben ewiglich.

Zum Dritten/wenn sie schon unser gebet wisten/so wurden sie auch @DEtes willen wis fen/was er thun odder laffen wil/Darumb kons nen sie nicht für uns bitten / denn wil ers thun

fo dorffen fie niebt bitten.

Rum vierden/fo fie durch ibre verdienst fold ten erboret werden / Goweren mittler zwischen &DZZ vnno Mensch / Bekbes Christo allein Baeboret / Sie werden auch Gotter /Denn ein mitler swischen Gott und Menschen mus selbs auch Bott vnnd Menfch fein/ Das reichet denn auch zur aller grewlichsten Abgotterey/vnd vers Teugnung des Mitlers / Das er ein einiger mitler fer/Que der lugen vom Regfeur volgen diefe gres wel pñ Gotteslesterung / das/ wiewol Ihesus Chriftus sampt dem Bater vnd beiligen Beift/ in einem jeden Chriftgleubige menschen / alsin frem rechten tempel wonen/leben/beiligmachen ph wircten/So follen fie dennoch nicht fo ftarck noch fo beilig fein/Das fie die vbrigen fanden/ die noch an ihrem tempel fleben/auch durch den todt Christi/darein wir getaufft find/ mochten ausfegen / Sonder es musse das hellische Jegs feur der beiligen Dreyfaltigfeit vnd dem beilige todt Christigu bulff Pommen / vnd die fund vols lend beraus bringen/vnd mus also Christus mit und in feinem beiligen Zempel auch ins Segfeur fabren/Denn wenn Christus seinen Tempel die gleubigen Geele verlies vnd reumet / fo bette fie das ewig leben verloren / vnnd der ewige Root bette fie fo ergriffen/vnd verschlickt.

E ij

De81

Desgleichen volget/wenn der Mensch vom beranklebenden oder begangenen funde wegent noch iraent ein zeitliche straffe vno ruthen zu leis den schuldig were/die ihme & Dtt als ein anedie ger Bater zur züchtigung auffgelegt odder veror denet hette/Go fol dennoch der todt Chrifti/der im leib Christi aller welt funde bezalen bat font nen/ nicht fo mechtig noch fo wichtig fein/Das er fo mit aller feiner frafft vnd macht daber felt. auff den gleubenden sterbenden menschen / Wie wir denn alle inn todt Cha Ifti eingeleibt find/ ond deffelben toot fterben muffen / Das er konte folche ftraffe/vergleichen/galen/vnd enden/Gon dern das hellisch Regfeur/ sol dem todt Christi/ darin wir sterben/zu bulffe kommen/ond ein bef fere rutten fein / Die das Kind nach dem Beter lichen Gottlichen willen bas straffen / vnno den Born Gottes bas verfonen tonne / Denn der toot Christi/darin wir leiden vno sterben. Werwolte nicht mercken / Das die leutte den Zeuffel zu ei nem &Dtt baben/Die dem bellischen feur mehr Praft/ond gutter wirchung zumeffen/Denn ber beiligen Dreyfaltigteit/vund dem aller beilfam ften toot Chrifti? Darzu Got fampt feinem Zem pel der gleubigen feelen inns bellifch feur werf fen vnd ibn alfo dem Zeuffel vnterwerffen.

In Summa/es ist vnaussprechlich/vnbet greifflich/ vnnd vngleublich/das solche souel/ so vnchristliche / so abgöttische/so Gotteslestet/ rische/vnnd so grewliche grewel vnter den Christen eingeschlichen sollen sein/ Bund kans niet mand kassen noch durch sehen/ Benn die da set hen/das der ware Antichrist/vnnd widderwert

tige feind

flae feind Bottes /im Zempel Bottes / Das ift/ Inn der beiligen Chriftenbeit offentlich fitst A vnnd der Leuffel inn ihme/ durch ihn vnnd aus ibme alles das redet/wircft/vnnd thut/daswi der & Dttes willen / vnnd ehre ftrebt/vnns gum unglauben/verführung/abgotterey/& Ottleftes rung / vnnd ewiger verdamnis reichet/Gleich wie Chriftus zur rechten Gottes fitzt/vnnd der Batter inn ibme/ durch ibn / vnnd aus ibme/ alles redet / vnnd thut nach feinem & Ottlichen willen zu feiner ebre/was vns zum rechten alaus ben/erkentnis/Bottesdienft/Gottes lob/vnnd ewiger feeligkeit fordert/Dauon Daulus. fi Ebel faif. Alfo schreibt / der Jungfte tag tompt nis cht / Es sey denn das zunor offenbar werde/der mensch der fande / das Kind des verderbens/ der daift ein widderwertiger/vnnd fich erhebt/ vber alles das Gott vno Gottes dienst beist/also daser fich fetzt inn den Tempel &DZZES/ vnnd gibt får / er fey & Dat/Bund es reget fich itso schon die bossheit heimlich / ohn deres auffhelt/mus hinweg gethan werden / Anno als benn wird der boshafftig offenbart werden/ Welchen der HEAR ymbringen wird mit dem Geift seines mundes / vnnd wird sein ende machen/ durch die erscheinung seiner zufunfft/ des / Belche zutunfft geschicht nach der wirch Pung des Satans / mittallerley lugenhafftigen Preffren/zeichen unnd wander/vnno mitt allers ley verführung gur vingerechtigfeit/vinter denen/ die verloren werden / Dafür das fie die Liebezur warheit nicht haben angenommen/das fie Gees lig wurden/ Darumb wirt ihnen @ Ott Frefftige E in irtbumb

fribumb senden/das fie gleuben der lägen / auff das gerichtet werden / alle die der warbeit nicht gleuben / Sonder haben luft ann der ungerecht

tigleit.

Nach dem nu die grewel zum teil vnd auffa Eurtift find angezeigt / vnnd viel frommer leute fragen/ Was mann thun konne/vnno wie man der vbrigen balben / Das man thun foll/mochte linderung finden/ Ift mein getrewes bedencten Das die linderung furnemlich bey (BDZZ/ den man mit diesem fall grewlich ergurnet bat/burch betentnis der funden gefucht werde / Denn für fich selbst vber die erkanten warheit dabin fall len/vnnd alle diese grewel widder willigen / die gantze Christenbeit ergern/vnd so viel bunderts taufent unterthanen obn ihren willen vir wissen/ inn die gefahr/Das sie mit gewalt inn diese grei wel gezogen/vnnd damit befleckt werden/dabin reissen und einwickeln / Des mann weder von GDEE/ noch Engeln/ noch Menschen/ noch pon den geschriebenen rechten gewalt hat/noch haben kan / Ist fürwar ein solcher fall / des gleich inn der Christenheit noch nie erhört ift worden/Darumb man GDZZ billich zu füssen felt/ vno bulffe sucht/ denn wo der nicht lindes rung schaffet/ift ber dem Satan/den nach allen diesen greweln bungert ynd durftet / fein lindet rung zu boffen noch zu suchen.

Ich kan vnno will auch nichts radten/
noch gerädten haben / Denn auff dem fall/
das die reine lehre bleibe / denn wo die felt/
So wird alles / auch das gute im misuerstand
aberglauben / vnnd abgotterey / gezogen / Da
aber

aber die reine lere bleibet/mag ma fich mit fafta gen vnd Seyrtagen/mit dem groffen bauffen auff rechte vnterrichtung der gewissen vergleichen/ Item / inu der Rirchen pfallirn / foutel man wil obn das man nicht eben die horas Canonicas, dars mynsere Kirchen nie verbunden gewest / auffris cht/Item/beichten/privat absolution empfaben/ bindan gesetzt/die obgemelten missbreuch/das non die gewissen musten onterricht werden/ Es wird auch die privatabsolution perurfachen/ das die Leut nicht so mit hauffen zum beiligen Sas crament giengen / Sonder fich einteilten / Das mann schier teglich mocht Communicanten bas ben/ vnno alfo zur frameffe ein gantzes vierteil/ wie zur Befper/leuttet / vnnd bube ein vierreil/ bester ebe an / damit fich onter dem geleut die Communicanten mochten anzeigen/vnd also abs folnirt werden.

Das dendich gefang/ Erhalt vns herr bey micht bes es deinem wort/etc. Mocht alfo geendert werden/ vnrecht ober Anno webr des Leuffels Lugen und Mord / der ungdille we Befum Chriftum deinen Gon / wolt gern fturs tien/etc. Go treffe es den Zeuffel / vnnd allen ver/ Sonder feinen anhang/vnnd nicht allein den Babft vnd bas ber reche Zurcken / Mit Bilden/gemelden/fleidern / get Der Teuffelf feffen/liechten/etc. Wird es vorbin bey vins get fo ben Babft balten / das mann vns nicht weitter dringet.

Kerner kan ich nicht finden/das man mit warde. guttem gewissen/ vnd on Gottes zorn kan wider annehmen / vino auffrichten / priuat Meffen one Communicanten, denn das ift gant; wider die ein setzung Cha 3623/Widder der Apostel leres vnd widder die natur der Commanion, Konnen auch

re / bas mans Singe / Wie te anftiffrer treibt farnem lich gemeine

anch nicht annehmen den Canon, von wegen das er den leib vnd blut Christi opffert/ die beiligen auff ibr verdienft anrufft/vnnd ins geticht Real feur bandelt/ Auch nicht die Letaney/ gewerbet falts/waffer/ Dreierley dle/ Zeuffel beschweren/ Creatur beschweren/als weren fie mit dem Zeuf. fel befeffen/tein fegen oder weibe da der Creatur sugelegt wird/ das Gott des Baters/ oder Chris Rides Gons/mitlers/versuners/vnd beilands odder des beiligen Geistes ift / Auch nicht das ertichte Regfeur sampt allem dem / das vmbs feafeur willen geschicht / kein menschen Leere/ die gegen Gott wil handeln / vnnd die gewissen faben / Inn fonderheit konnen wir nicht anne men das new geticht/ des vermeinten denckopf fers / Derhalben auch in keinem weg die nemen notein der vermanung/Go mann vor M.Com. munion verlefen fol/denn fie nichts anders thut/ Denn das fie gedacht ertichts denckopffer mitt vingegrundten worten den leutten begert einzu! bilden/20nnd ist mir gar tein zweiffel / Ezwird folch gevenctopffer von allen teilen/ wiewol nit cht gleicher prsachen/ verworffen und verdampt werden/Es werden auch ohn zweiffel alle diese grewel durch gelerte Leute / nicht allein inn Deudschland/Sondern auch vnter allen andern Nationen / Dahin der gute geruch des beilige Et uangelions/gereicht bat/Dermassen auffgedeckt vnno widderlegt werden / das es allen den jenis gen/ so fie nach erfanten warbeit/widder anne! men/zur vnableschlichen sehand vnnd sehmach wird gedeien / Innd da man itzund groffe get fahr pund furcht fürwendet / wird alles nur su schwe!

schwererem untreglichen urteyl gederen/Denn so mann zeitlichen schaden/den unns menschen mehregen können/Die unns dieser sachen halben noch kein leid gethan/so vbel fürchten/solte man sa viel billicher zeitlichen unnd ewigen schaden/den und ben unns Gott durch sein unwandelbar wort/Bon anfang der welt her gedrawet hat/viel mehr fürchten/Denn she mehr die menschen fürchtet/she mehr man zeuget/das man wol wis se/das Gott viel mehr zufürchten sey/der auch warlich solche grewel/wo sie zu betrübnis/vnd verderbung der gewissen/für die Ehristus gestor den ist/wider auffgerichtet werden solten/nicht vngestrafft wird hingehen lassen.

Aber das alles ift auch das erschrecklich priter Gottes/ das schon angangen/ihe lenger ihe mehr zu fürchten/ da er sünd mit sünden strafft/ pud seine feinde immer von einer sünd in die ansern fällen lesset / Denn es ist nicht ein geringe sünde/ Da man in das Concilium zu Frient beswilliget hat/ehe man gewüst/was es beschließen werde/ Ja da mann keine vermuttung hatte das es recht schließen worde/ Gondern schon vor au gen war/das es die irthumb/so das Interim selbs

tadelt/bestedige.

Darnach ist Key. Ma. Das Interim allein beimgestelt/pund sind die unsern also aussges schossen/vnd daruon gestossen/so es doch seiner Ma. Beruffs/ampts/und verstandes nicht ist.

Gerner ist das Interim bewilligt/Go doch das Gewissen/deren/die es bewilligt haben/darwi/ der schreiet/also/Das sie es nicht vergeben kon/ nen/Wels nicht fern von der sind inn heiligen Geist Beift ift / Die ewiglich nicht vergeben wird / vnd ift nu zu beforgen/der Gatan werde auff die bes willigung dringen Peine ausflucht laffen fonder dabin treibe / das man die bewilligung in itdem werce mus polführen/Daraus wird folgen/das man die Privat perfonen / fo in reiner bekentnis des Gons Gottes bleiben / vnnd diese grewel ni ebt annehme/wirt muffen belffen verfolgen/vers iagen/einzieben/vn Den feinden vberantwortel vnd alfo den Son des lebendigen Gottes in feil nen gliedern verfolgen/ mit fuffen tretten/vmb belffen morden/Damit mann denn dem fluch vi ber fich siehen wird/das Gottes wort ein malal fo von fich gestoffen/nimmermehr wider vertiel ben vn wider tomen wird/Den fein fromer Dres diger wird bevauffrichtung folcher grewel ton nen bleiben/ben schweigt er darzu/Go ifterdes Zeuffels/predigt er dawider/fo ifts zubeforden/ es gebe auffruht/ welche beide nicht find zuertra gen/Darumb bedencke man fleiflig was zu tonn fev/vitterewidder/wer widderteren tan/ebeder sorn Gottes entlich angebe / ben die art ift an Den Baum gelegt / Der baum fo nicht gute frui cht tregt / wird abgehamen werden / das wird man durch schreckliche exempel erfaren / Wil man nu recht than /vno bey der warheit bleiben/ darff man nicht allein auff Ray. Ma. Geben/dem man billich alle vnterthenigfeit /bie nicht wider Bott ift leiften fol denn fein Ma. Ifts warlich nicht/die diese fachen treibt / fondern tompt vn/ scholdig in die fachen/die ihme zu boch ift/Der Kurft dieser welt, vit sein Antichrift mit allen ihf ren gliedern/tretben Diefe fachen/pno meinens auffs

auffs ergeft/Ift derhalben fein linderung durch heucheley bey ihnen zu hoffen / noch zu suchen/ Wie Gott im buch Job felbs zeugt/ vn fpricht/ tij. Wer hand anlegt / der fol wiffen / das es ein ftreit fey/den er(on Gottes bulffe) nicht ausfühe ren werde / Darumb fol man ibme ftracts durch Bottes geift/mit Gottes wort begegenen / vnno ynter die augen geben/feyne lagen / Abgotterey und lefterung auffdecken/verlegen/vnd zuschans den machen/ 2nd wo ja die Stende des Relchs die mit dem Interim beschwert/weder samptlich noch sanderlich thun wolten oder zuthun nicht getraweten/das sie doch nicht hinderten/Sons dern fürderten/das es etliche gelerte/die es thun fanten/vnd gerne theten/durch den Ernct in die welt brechten/damit der feind zuschanden/vnd die warbeit zuehren wurde/Dennes ift nichts in der welt/das dem Zeuffel vnleidlicher vnd vnus berwindlicher ist/denn offentliche lebre/bekent? nis vnnd bezeugung der reinen Gottlichen wars beit/ Biewol die vernunfft folche nicht gleubt/ noch sein warnimpt/Ift auch tein zweiffel/key. Ma. Barde fich gelinder vnd gants Beterlich/ wenn fie rechten bericht empfieng/finden laffen/ Das habe ich E.J.E. 2B. Auffetlicher guns stig ansuchen/gewissens halben nicht wollen noch durffen verbergen/Bit tend das im besten zunernes men/Inno mich ibnen beuolben zubas

ben / etc.

la translat ( **m**uri) - translation og na siden pander siden i state i dand i mai י בי יונים כני ל Table . A THE TENTH OF THE PROPERTY OF THE PARTY. military in fact and the property Abdasti-Tracta site · /and / set indi-2. Min . 3' 1.7 and an all to labrary all The same of the same of the Co. · 4D. C. CHIN ON . IV. ... incluse a policipal 

5

81

## Lin sehr hoch noti-

ge Ermanung / an das kleine blos de verzagte Christlich heufflein/ das sie in diesem erschrecklichem und lenten theil der zeit/Gottes ewig Wort stoslich bekennen sollen / Wieder des Teuffels Finsternis/Lügen und Mordt / geprediget.

\* \*

Surch 40. Casparum Aqui-

## Psalm. CXIX.

Ich rede D Gott von deinen Zeugnissen für Königen/vnd scheme mich nicht.

Gedruckt zu Magdeburgk durch Michel Lotther.

1548.

ship and Dennis and it end and Mills and of them. C. s. Trisk. 10 10 10 10 box 1

.34.7.1

## Dem Achtbarn Cr

barn bnnd fursichtigen BERrn

Gotthart König/Würgern/inder Heiligen Stadt Gottes zu Sion/meinen große günstigen vnnd gar geliebten Brus der inn Christo.



In newe gut frolich gelückselig vnnd friedsam Jar / auch Gottes Gnad vnnd fried / wündsche ich ewer Erbarkeit von gantzem her/ tzen/mit grosser bitt/wolt euch ni/ cht viel verwundern / warumb ich eben diese ernstliche ermanung E. E.zuschreibe/denn darzu bewegen

mich/Erstlich/Die grosse Gottes Gabe/rnnd hobe tugent/damit euch/aus sondern gnaden der liebe Gotthat gezieret/welche E. E. auch/ (als einem Ehristen wil ziemen) recht zu Got/ tes ehren/vnd zu nutz der Ehristen/weis zuge/ brauchen/Gott Gebe sein Krafft vnnd Stercke dartzu/das Ewer Erbarkeit/vnnd alle Ehristen in Sion / mit sollicher liebe bis ans endt Im Glauben verharren/Zmen.

ner vimo sehr thewrer Name/den ich fürnems lich geliebet hab / Derhalben das alle Christen 21 if auch

auch Gotthart follen beiffen / Das ift das fie fest ynnd stett/ftarct vnd bart / manlich vnnd dapffer an Gott/vnd seinem reinen wort / sole len balten/vnmanckbarlich bestendig darber 34 bleiben/ja Das bart vno feft betennen/ograf ber zu setzen/vn wagen/alles zeitlich/ was wir von Gott baben Golche feindt rechte lebendie ge Relfen/vno recht felige Gottbart / wie auch Jacob der Ertzvater/ mufte derhalben Afrael genandt werden/ Das ift / Ein ftarcker Gots tes Lempffer/der fich auch in feiner hel anaft/ vno todes fampa/ nicht wolt (ob schon der Engel Bottes mit im befftig ftreitet ) von Bott tes wort vnnd verbeischung abwenden lassen/ Benefis rrif. So geburt der boche Zunabm billich allen Christen/Das fie auch beiffen Sol nige/von ihrem ewigen hErrn/heyland/vnd Erloser Christo / Gottes Son/ welcher auff Hebreisch Meschiach/auff Deutsch der gesalt bet wird genand / das er Jefaie. Ij. Der recht von Gott dem beiligen Beift / gesalbter konig vnno bober Priester/wird genadt / wie Pfalm cr. von diesem Ginigen Mittler vnd verfaner/ werden wir auch Christen genand/Das ift/der rechte gesalbte Konig vnno Priefter Bottes/i. Johannis if. Konige werden wir darummeges nandt/das wir durch Christum berrschen im Blauben vber alle Gunde / Zoot/ Dell / vnnd des Leuffels pffeile auszuleschen / 3a mir trotzen widder solche unsere Lyrannen wie Daulus

Baulus thut.j. Corinth. rv. Zodt wo ift dein Stachel ! beb/beb/was kanstu nun ou todter palet/ou hast dein angel verlorn / bist nichts denn ein lose hummel. Dartzu seind auch als le Christen Driefter/wie Erodi. rix. j. Detri. if. Rebet/Ihr seid das Konigliche Priesterthum/ Denn ein Chrift bat einen fichern Zugang gu Bott dem Bater durch Christum/Nom. v. 21/ le anligende noth im fürzulegen/gleich wie ein Priester/Lebren/Beten/vnnd Doffern mustel bas thut noch teglich ein jeglicher frommer Christ/das sein Gebet/Lebren/vnnd Doffern/ seines betrübtes bergen / vnnd die Lippen der danceffagung/hofee.riff. hebre.riff. 6022 bertzlich wolgefelt vmb Christus willen. Das aber ewer recht Baterlandt das Sion beift/ wird auch billich allen Chriften zugelegt/Denn wie Maie ff. Michee.iiff. Aus Sion ift Gottes wort kommen / in die Welt ausgeteilt. Wer nun daffelbige wort Gottes aus Zion ausges flossen/Dsalm.cr. (wie es zu Zion von Christo/ vnd den Aposteln hat angefangen) hart vnnd fest gleubet / vnnd fein ander Labr annimpt/ Gie kommen aus Grecia/Cathay/Corduba/ Engoun/Riga/Abo/Abyle/Campostor oder Loui / wo es diesem newen wort Gottes (das allein in Zion Hierusalem ist durch Christum geprediget) nicht gemes ist / es scheine vnnd gleisse wie boch vnnd groses immer fan / der ift ein rechter Burger inn dem Beiftlichen sini ) Ston/

Bion/vber welches Gott der Water selbst seinen Sohn Christum/als einen rechten König hat eingesetzt/da allein in den gewissen zu here schen/durch sein heiliges wort/Psalm. is. vnnd Esaie. xxviis. Ja viel mehr/ob auch ein Engel vom Himmel keme/vnd brechte ein ander lere/denn aus Zion ist ausgangen/durch die Apol

Rel/der fey verflucht/ Balath.j.

Biel mehr mus der ein Anathama fein! der ein ftinckender madenfact ift/ in der Bibel nichts verfteht/vnno wil vns ein ander Guans gelium für geben/Mit Binckelmefs / Ablafs/ Walfart/Heiligen anruffung/vnd der gleichen Abgotterer/So doch Christus selbs allein der einige Nothelffer/Mittler/j. Zimot. if. Datron/ Karfprecher und Berfoner ift/i. Johan. ff. 2nd er wil es auch allein sein/odder wir muffen im fluch verderben /wo wir einen andern Mittler vnd Kurbitter suchen. Christus saget/ Matthei ri. Kompt zu mir alle die ir beladen seid/spricht nicht laufft gen Robm/ruffe Petrum/Paulum an/oder gebe zu Sanct Jacob / gen Ach / Go Doch Gott felbst fagt/Dfalm.l.vnd rcj. Imtag deiner angst ruff mich an(da borestu ja wol/ Das wir Bott in Christo anruffen follen /vnnd nicht Sanct Christoffel/odder Sanct Valtin so wil ich GDZZ dich erhören/etc. Also sagt Esaias am lriiff. Cap. Abraham weis von vns nichts/Ifrael kennet vns nicht / Du GDEZ bist unser Zater / Haben die Christen zur zest Claic

Efgie Abraham nicht angeröfft / der taufendt mabl beiliger ift/ aus &D & & & Seugnis/ denn Ganct Beit/Baltin/Georg/vnd der gleis then Heiligen / Warumb thun wir fo Abgots tisch/das wir die heiligen anruffen / so allien MATERIE vns will vertretten für Gott/ Rom.vif. Run folche erkendtnis Gottes/vnnd unsers Erlösers HEANEN / Ibesu Christi/ (der viel groffe Heupter / Doctores / Hohe Schulen beraubt feindt ) bewegen mich / Diefe ermabnung Ewer Erbarteit zu Dedicieren/ guter vertroftung / Ewer Erbarkeit werde fie schicken in Calicuth (Das sie den drevgefront ten Zeuffel mit feinen vier hornern / nicht fer/ ner anbeten follen/fondern vnfern hENAN Christum alleine punno in die Infel Boilon/in Indiam/gegen Quinfai/in Polen/in Reuf sen/Arabiam / Americam / vnnd von Gangen bis an Nilum/bis an Gaddes / an enden/wo ir frome arme Christen wisset/das sie doch für den grawsamen Zyrannen/ vnnd Zurckischen Bluthunden/auch für ire falsche Abgottische lebre fich nicht vil entsetze/Sondern frey Chris ftum vnfern Deplandt / vnnd einigen Mittler Ind Berfohner bekenneten/für Gott vnd allen Menschen/ond ihnen solche gewisse bekendts ms nicht nehmen lassen/Gollen ehe darob das zeitlich leben verlassen/ vnnd hoffen nur dester belder das Ewig felig leben im himel zu erlan gen/Amen. Denn

Denn Chriftus fagtja/ Er hab vns gute Berberge bestelt.if. Limot. if. Go ift die Krone ber Berechtigkeit / allen Gleubigen an Chrie ftum/die feine froliche gutunfft erwarten / bes reit / in des lieben Chriftignedigen/ber vnns von allen funden erretet bat / Litum am ff. beueble ich Ewer Erbarteit inn Ewig/ Amen. Datum am tag der & lene barung Christi/dajn die Weis fen aus Drient frey offents lich ein Konia bekands ten/vnangeseben/ des Gottlosen Morderis schen. Konia Herodes Zoben/ im 3bar. 1548.

E. E.

Williger Diener/M. Casparus Aquila/Pfarrherr und Supert intendens zu Sallfeldt/etc.

Allen

Allen liebhabern bnfere Seplander des Ihesu Christi / inwas Standt / Hoheit/
vnd wirden sie seindt/Königen / Ehur vnd
Fürsten/Prelaten vnd Herrn / Bürger
vnnd Bawrn / vnnd allen Stenden /
dem beiligen Euangelio von hers
tzen geneigt / zustelle ich Cast
par Aquila diese nötige
ermahnung zum
ewigen trost/
Amen.

Gottes Gttade / ewigen seligen Friedt/durch Christum Ihesum unsern einis gen Ertoser/Mittler und Versoner / wünsche üch von hertzen allen frommen Christen/ ole da Gott mehr fürchten / denn die arge Welt/und Christum recht liebhas ben / Amen.

willen / vno ermane auffs aller bos best alle liebe Christen / sie wöllen doch zu ihr Seel seligkeit / das tros stlich Euangelion (das Sanck Paulus zu den Kömern / fürnems lich am viss. vnnd p. Capittel leretz tieff zu hertzen nemen / vnnd das wol betrachs ten/daer vns allen prediget / Dis ist das wort vom Glauben das wir predigen / Denn so du mit deinem Munde bekennest/Ihesum/das er der HERR sey (das ist ein Herscher / nicht als lein vber Himel vnd Erden / sonder auch vber all vnser Feinde/Sundt/Zodt / Hell/Zeussel/Fluch vnd Gottes zorn) vnd gleubest in deinem Hertzen / das Gott der Water Christum seinen Lieben Sohn/von Zodten ausserwecket hat/so wirstu selig/Denn so man von hertzen gleubt/so wirst man gerecht/vn so man mit dem mund de bekennet / so wird man selig/Denn Esaias am prvisselgt/Wer an Christum gleubt/wird nicht zu schanden/seucht auch nicht/sondern erhelt stets ein gut sicher gewissen.

Die bitt ich abermals vmb Christus will len/merctet doch/das vnfer feliateit allein ftet bet in dem ertentnis Christi/Johan. rvij. 3/a/ ie.liff. Das wir wol ternen / warumb Christus von Gott feinem lieben Batter berab gefandt fey/nemlich/vns vom fluch des gefetzs/Bala. iiff. vnd allen funden/ vnd ewigem Zodt zuer/ retten / auch vns allein durch fein verdienst fet lig zu machen. Matth. j. Go schrevet sein him lischer Bater/vnd befiblet vns Christen gants ernstlich / wir sollen seinen lieben Son boren/ Matth. rvif. Daran er allein sein wolgefallen Ach Gott hilff / warumb boren wir bat. denn falsche Menschen / verfürische labr/ vnd nemen erdichten vnnatzen Gottes dienft

an fo

an/so doch Christus sagt/Matth. am ry. aus dem Prophete Esaia pripalso/Vergeblich die nen sie mir/dieweil sie leren solche lehre/die nichts denn menschen gebot seint. Item/Joan. amp. Weine Schessen hören allein meinestim me/der fremden hören sie nicht/sondern siehen von in/als für einem Dieb vn Morder/der nie cht sucht die Schaff zu weiden/sondern sie zu

wargen/vnd vmzubringen.

Darumb G. Paulus hie deutlich/hell vnd klar lehret/Dis ist das wort vom glauben/etc. Als wolt er sagen/hieher/hieher/hore mir zu das wort von Ehristo/das/das/das/das/vns schles eht kein menschen wort / Den das Euangelion von der heilwertige gnaden Gottes in Christo vns erschine/macht vns selig/so wirs im glaus ben annemen / ob wir schon all ander mensche satzung die vns wölle die seligkeit ausser dieses Ehristi kehr weisen) aller dinge nicht hören/noch annemen/Go haben wir genug an dem/das hie Paulus sagt/so die gleubest/das Ehristung dein gnediger hennes fen Gott von Lodten erwecket hat/so wirstu selig.

Denn Christus ift ja vmb vnser sünde willen gestorben / die auszutilgen/durch sein Blut/j. Johannis.i. vnd ist die Versönung für vnser Sände / nicht allein für die vnsern/son/ bern auch für der gantzen Welt Sände / Erist ihadas samb & D & & ES / das aller Welt Bünde

1 15 K

Sünde tregt/auff welchen der Bater selbst all vnser Sünd geworffen hat / Csaie 3. Wer nun gleubet/das Ihesus der Christ sey / Das ist/der Heylandt der Welt / die mit dussfertigen hertzen / an ihn gleuben / das er vnser Erlöser sey/der ist schon selug/ vnd ist / vom Lode inns Leben hindurch gedrungen / Johannis v. Wer es aber nicht gleubet/suchet andere nothelsfer an den Heiligen/andere verdienst vnd falschen Ablas der Sünden / den durch das einige blut Christi/der ist schon verdampt / Johan. is. vnd der zorn Gottes bleibet vber sm.

Denn ausser dem Christo (inn welchem wohnet die gantze fülle der Gottheit leibhafft tig/Coloss. 2.) ist vnmüglich zu Gott dem Watter zukommen/Johannis rüis. Nimand kompt zum Bater/denn durch mich. Denn ich Ehritstus bin der rechte Weg/die Warheit/vnd das Leben/ausser meinem Wort / ist es alles Irrithumb/kägen/Mordt/Finsternis/Gottesleste rung/Abgötterey/vnd der ewig Zodt/es schei ne mit Glocken/Kertzen/Alben/vnd Jahnen/wie gross es jmmer kan / sisk kein Gerechtigteit denn durch den einigen Glauben an Christum für vns gestorben/vn ausserstanden/vns zur Gerechtigkeit/Kom.iis.j.Corinth.rv.

An dieser einigen vnnd heiligen sahr/die Ehriftus vns besihlet zu lehren / haben wiralt le genug

le genug zu Studieren/vnd werden es auch Ewig nicht aus können lernen/ Dorffen derhat ben/der menschen zusatzung gar nichts/die al lein yns von der warheit abwenden / wie S. Paulus klar sagt/Litum am.j. vnnd Zacha.v. vnnd Psalm.k. den fluch vns bringen/so wirs annemen.

Darumbibr lieben groffen Herrn / ibr als lebobe Potentaten / ibr aus allen Stenden/ die jr anders Chriften fein wolt/folget der ftim me Ibelu Christi / pnd fliebet die euch anders lebren/oenn Chriftus schon gelehret hat/vnd vns befolhen Matth rrviff. Das feine Junger vnwir seine Prediger aller ding nichts newes/ auch nichts anders sollen lehren / denn das er vns befolben bat. Wie Johannis riif. vnd rvj. ftebet. Der beilige Beift wird euch erinnern al les/das ich Christus euch gesagt babe / Was ich nun nicht zuwor euch habe im Euangelio geprediget / als von Walfarten / Moncherey/ Geelmeffen / Deiligen anruffung / das nehmet nicht an/Sondern bleibt bey dem Euangelio/ das in der heiligen Schrifftist / von Gottes Son verheischen durch seine Propheten/Not ma.j.

Derhalben sage ich gewis / die selig/vnnd viel hundert tausent mahl selig/die sich frewen in der letzten gefehrlichen zeit/den hENN Christum frey mit seinem Euangelio zuberen-

B iii hen

1 VIO1

nen/ynd sich jetzt an den schwachen Christischen sehr verfolgten Heufflein nicht ergern/viel minder an dem lieben Heylandt Christo/der da ist das einig Heupt / vnnd Breutigam seiner Ehristlichen Braut/Colossi. Hosee.is. Also redet Christus / Mattheixi. Selig ist der sich an mir nicht ergert/Db wol sich Christus (nach unserm gutdunckel) stellet itzt / als sey er schwach / das er die Turksen Morden/Hencken/Transfen feine Christen Morden/Hencken/Trencken / vnnd Verbrennen wie dem Heisen Johan Hus aber haltu dich stille/er wirdt noch wol aufswachen/Psalm/ksi. und kliissis. Uns gebüret allein seiner Husself/mannlich zuerwarten/Psalm pross.

Ach ihr lieben Christen / lasset vns boch dem rechten Schecher am Creutz nach solge/ da niemandt auch vnter den grossen Apostely sich des Gecreutzigten schwachen Christum wolt annemen/in trossen/vnentschüldige/von solcher lesterung/ja da er von allen hohen vnd nidern Stenden / vor Geistlichen vnd weltlischen gewaltig auss aller schmelichst gehönet ward / da nam sich erstlich der from Mörder des lieben Christi hertzlich ansoher wol auch sur der Welt versucht wardtstruder/Er solle Grüstum vnnd seine Lahr nicht Lestern/vnnd sich nicht verfüren lassen / ob jhn schon die

8

die Beiftlichen Bischoffe/vnd Dfaffen/mit ale len Obarifeern / auch die stoltzen Nathsbern/ des Kevlers Parlamenot/ mit allem Bolck les fterten / folter vennoch wissen/das & har ? fins vnschüldig Leidet / Darumb wendet er fich zu Chrifto/gab ibm feinen rechten Eittel/ vnnd bochfte Ebre / preiset ibn also für aller Welt einen DENNN vber Sand vnnd Boot! ein Konia vber Simel vnd Erden / ja pber Sell und Leuffel / Darum rufft er Christum alfo an Suce rriff. DENN gedenck an mich / wenn du Fomest in Dein Reich / Barlich Christus liefs ibn folcher freven Bekendtnis wol genieffen/ das er ibn eben disen tag wolt ber ibm baben im Daradeiss/welcher denn jetzt vnd ewia mit Christo berichet/vnno Eriumphieret/mit als len feligen Vatriarchen.

Da solt man/jawol eins mals lehren/das allein der Glaub an Christum gerecht vnnd seeligmacht/ohn alle Werck / so man allein die Bunde mit sehmertzen Gott bekennet/vnd geedenckt sie zu hassen vnd verlassen/vnd bit Gott vmb vergebung der Gunden durch Ehnistus Blut vnd Lodt so wirdt man selig/wie dieser Morder/ohn alle Papisterey/vnd menschliche gnugthun/das lernet hie wol.

11:

Mocht aber einer ober mehr aus den grof fen Fürsten pn Hohen Potentaten sagen/was

gehet vns dieser loser Schecher an/er hat nie chts zuverlieren gehabt / der da hanget am Creutz als ein verdampter Mensch/der seih/Ehr vnd Gut hat dem Gericht verfallen/Bir Herrn vnnd Prelaten haben sandt vnd seute zuversorgen/haben Ehr/Gewalt/vnnd Gut/solten wir das inn diesen gefehrlichen zeiten/soliederlich in die schantz schlahen / vnnd des verlustig sein / wo würden wir das wider eins bringen/Ey man mag jetzt in diesen schrecklichen Arigsleussten wol hinder dem berg hals ten/vnnd still schweigen / so verredet man sich nicht/Man kan dennoch/wol gleuben vnd gut Ehristen sein.

Solchen elenden / blinden /boben Magnas ten/wilich den fromen tewren prirecht Goein Centgraffen / Den Beiligen Joseph von Aris mathia/ber ein Reicher / Erbarer Rathsberr war/welcher auch auff das reich Gottes war! tet/Marci.ry. farlegen/von dem muat ibr ler nen/wolt ibr fa als stoltze klagler / nichts von vem armen Morder lernen. Gedenckt doch ibr lieben groffen Jarften vnno herrn/wie fremt dich das Joseph waget / ynnd bitt Pilatum/ den Dberften des Leyfers Stadthalter/das er ibn vom Creuts abnemen / vnno mit bochften ebren/vnd toftlichen Specereyen/vnnd lein wadt mochte begraben. Der bekennet ihn mit der that / das Ebristus ynschildig sey getod! tet/ tet/Darumb begrebt er ihn ans liebe (denn er wartet auch auff das reich Gottes/Ebe durch diesen Christum selig zu werden/wie der from Morder am Creutz) in ein schon ausgehamen Grab/Johann. rig.

Jaibr Geiftlichen Prelaten / gedenckt doch an den frommen Hochgelerten Nicodes mo/wie behertzt er Ehn Istum den gestorben bat belffen begraben / mit Myrrebn vnd 210. en/bey hundert pfunden / Johan. rix. Wenn waget ihr so viel auszugeben dem lieben Chris fto/vnd feinem lieben Euangelio zu ehren ! ha ben nun diesezween Dotentaten Geistlich vno weltlich Standts (die auch nicht verwilgten inn der Juden vnnd Hobenpriefter Rath vnnd handel/Luce. priff. ) Solche groffe ehr dem ver achten Christo inn seiner begrebnis bewiesen/ ynno darüber ibr Leib/Leben / Ebr vnno Gutt frey gewaget/denn damit haben fie offentlich bezeuget / man habe diesem lieben hEARA Christo vnrecht gethan /vnnd das fie ja ficher berde ber dem leben blieben feindt/vnd vnuer letzt für den giffrigen Christ Mordern/berles sterlichen Phariseer / vnno Hoben Priester/ Golchs ist ein lauter Gottes gros Miratel/vit ein traffe des vergossen/rosenfarben bluts vnd Lodts Christi unsers Erlosers / welcher also freudige bertzen fan machen/. Nun sageich freybe.

Wie

Wie viel mehr solten nubn solche groffe herrn / Chriftum Ibefum inn allen ebrn frev mit feinem reinen Eugngelio betenne/ entschal Digen/verteidingen / sein einig seligmachent wort boch erheben/loben/fordern/bandtbas ben / widder alle schendliche Menschen labr/ Dieweil nubn Christus als ein Allmechtiger Bott/fitzet inn feinen Clarificirten Leib zu der gerechten Gottes/feines himlischen Waters/ vno regiert aller Belt Reich/Danie.z. Ibmift alles vbergeben vom Bater das im himmel va Erden ift Mat.rj.vn rrviff. fo ift das fein boch prechtiger tittel/hersche mitten unter beinen feinden/Dfal.cr. bis ich deine feinde zum sches mel deiner fuffe lege/Da wird vns nicht allein fein schwacher Leichnam geschenctt/wie in To feph erlanget/fonder fein Gottlicher Clarificir ter Leib wird vns fichtbarlich mit allen feinen autern vnd reichthum vn ewigen sebetzen mit geteilt/Da werden wir ewig frolich ber im gu bilieren/Das folt ja ein bart Adamantisch fel fifch bert3/fein weich vn lind machen/fo doch das warm Bocksblut den Adamand zerspalt/ der funft von keinem Gifen noch fewer kangers brochen werden. Wie viel mehr folt vns des Edel tewr blut Christi Ibesu vnser bertz zum iamer bewege/bas wir Christum ja recht liebs ten/vno fein Euangelion wider alle menschen tand frewdich bekennen/Verlieren wir etwas barob/pmb solcher befentnis willen/hat vns Christus

Christus schon verheischen/wir werdens hun vertfeltig empfahen / itzt in dieser zeit (obes Schon on verfe zung nicht abgehet/Marci p.) und in der zukunfftigen Welt das ewigleben.

warhafftigen Son Gottes/solehes können ver trawen/vnnd gleuben/pfui vnsern schentlich/ en vnglauben. Dem mörderischen/Lurckischen Kepser / dem verfluchten Ehristschender / kan man wol trawen/wenn er ein Anstant des fris des machet mit einem großen König etc. (so er doch als ein Zeuffels lügenkind kan betriegen/ wie es offt geschehen ist/kann man denn nicht mehr Ehristo vertrawen / der da Matthe. sir. schweret/Es sol vns alles wider zukomen/was

wir omb feinet willen verlieren.

Wo aber bie ein groffer Degensters ter/ oder ein Eisenfresser / vns wolt ein rif get einwerffen / vnnd rnnatze einrede thun/ wand schreien / was Enangelischt dich viel/ wir haben viel anders zu schaffen/ denn ewers Euangelio / oder des Christi zu warten (wie ein foltzer haubtman zu mir faget im Krieg für Masier) ja ein ander sagt/wir baben unser ordentliche Oberkeit/ denen findt wir schule dig gehorsam sein) wie ein unfletiger schendlis ther Munch zu Bern mir antwort / ich babe meinem Prior geschworenmein regel zu halte/ vno nicht dem Euangelio) D ein verfluchte res dedas mas/foer doch sunor in der tauff Ebris CH sto sich TAL

Rofich verbunden bat/vnd nicht G. Dominis co / aber Gott ftraffet ibn bernach grewlich) Da etliche fagen / was vns vnfere Beiftlichele

ren / das nemen wir an etc.

Solchen fpottern mag ich nicht viel ante wort geben / Denn fie boren mich geringen 26 quilam nicht. Das wil ich fie aber bitten / das fie doch boren wollen den aller Mechtiaften/ groffen Konig Dauid/vnd aller tewersten Pro pheten / Der ein rechter Kriege fürft ift gewes fen /des Schüler fie wol mugen fem /der bat in einer Schlacht oren vnno viertzig taufent zu Rufs/fieben taufent Reuter / taufent Wagen alles erlegt/vnnd das Relot behalten/etc. if. Chron. rix. Diefen Sieghafftigen Kriegs helden/boret mas er euch lebret/Dfalm.z. Go taffet euch nun weiffen ihr Konige / vnnolaffet euch züchtigen ihr Richter auff erden/Dienet dem DErrn Christo mit furcht / vnnd frewet euch mit gittern. Suffet den Gobn (Dasie) buldet dem HEXXI Thefu / Nemet ibn vnnd fein Euangelion mit allen ehren an/bas er ni cht zorne / vino ibrauff dem Bege umbkoms met / Denn fein zorn wirt balot anbrennen/ Aber wol allen die auff den Christum bawen/ 2men.

Da habt ibr den Zert zu der Glose/wolt ibr nun felig werben/nehmet diefen Chriftum fecht an/ was er felbs euch in feinem Enanger lio lebret/das gleubet/was er nicht lebret/das



taft fabren/wolt ibr das thun/wol euch / wolt ibraber menschen lebr annemen / Go werdet ibr plotzlich /wie die topff / mit dem ftar den Gifern Scepter Christizerschmettert. Jerem. rir. Nemet das ein Erempel/Isaie rrrvij. Wie unser Gott den Gottes fürchtigen Konig Sift fiam / vnnd das Christlich beufflein zu hierus salem errettet/da sie ibren Dfarberrn vnd Drof pheten Gfaiam borten/vnnd gleubten Gottes wort/ Auffte auch in folcher angst/vn bedreng nis des Robes / allein Bott in Chrifto an (nis rbt die beiligen Altueter) da halff in auch Bott wunderbarlich / das er in einer nacht bundert tansent und funff und achtzigk tausent solcher Bottes lefterer /Die auch fein wort / vnnd Gott felbft schendeten / ernider feblua/iba den ftols Ben / Feldtflüchtigen/omechtigen Keyfer Gena berib / der recht liftig Straueb dieb / wurde von seinen eigen Gobnen / im Abgottischen Zempel schendlich erstochen/iifi. Neg.rir. Gols chestaft euch gefaget fein / Denn Ganct Paus lus lebret/Rom.ry. vnd if. Zimo.iff. Alles was gesehrieben ift / Das ift vus zur lebre /zur ftraff) sur besferung/vnd züchtigung inn der Gerechs tigkeit geschrieben/Auff das wir durch gedult undtrost der Schrifft / hoffnung haben / das ein mensch Gottes/ser vollkommen vnd zu alf len guten wercken geschieft.

Mamern oder Krigsleute sich bie entschüldis Ein gens

gen/als weren fie nicht schaldig in dieser jetzis ge arosse gefabr ( die ein vorlauff ist des frolie chen Jangften tags vnfere lieben herrn Chris Ri)das rein Eugngelion von Christo zubekens nen/dieweil man es also schrecklich verfolget/ als die erafte Ketzerey/das man auch die Zure clische verfürische labr nicht also baffet /man left fie wol fitzen/vnnd Christum nur ftarckles Rern/etc. Golchen blinden Leuten/fol meinlie ber herr Christus ( des vnwirdiger legat vnd Prediger ich jetzt bin Antworten/Matth.r. Wer mich befennet für den Menschen den wil tch bekennen für meinem Simlischen Bater/ Wer fich aber mein schemet/vnnd verleugnet/ in diefer Chebrecherischen / fundigen geschle che/des wil ich Christus mich auch schemen/ wenn ich kommen werde inn der herrligkeit meines Baters mit den heJligen Engeln/ Marci viji.

Nun erwele dir eins aus diesen/Ist dir der Welt Gunst/Gater / Pracht /Gewalt/Wolf lust lieber / denn Christus / den du umb zeirlist eher Gater verlust / nicht wilt bekennen / So wisse das dirs gehen wird / wie dem Keichen siltzen Luce psi. Der must hören / Narr/wes seind die Gater/die du bereitet hast / diese Nascht wird man dein Sele von dir fordern/Und wie dem Keichen unmilden Schlemmen/inn der helt

der Hell ein tropflein Wasser ist versagt word den. Also auch wird dir allehalff abgeschnits ten/Luce rvs.

Derhalben gedenckt alle mit einander/was Christus sagt Marcivis. Was hulffden Menschen / wener die gantzewelt gewünne/vnnd nehm an seiner Seel schaden/Unnd wie sucas am Neunden sagt / vnd verlore sich selbst / welchs denn mus geschehen / So man Christum nicht frey in seinem Euangelio beskennet/für dieser argen Welt.

Ir lieben Burger / seid starck in der krafft Gottes/gerüst/frewdig / zubekennen Ihesum Christum/ vnd sein liebes reines Euangelion/ Nempt für euch den alten Bater Simeon/wie er nicht genug weis zu rühmen / denn das er Christum / als seinen einigen Heylandt/Iha der Heyden liecht/Isaie plis. Hat gesehen/das er nuch sich für dem Todt nicht entsetzet/denn er weis / das die Kindt IHESUS/sey der Lodtwürger / darumb singet er frolich / Nune dimitis Domine etc. Luce is.

Ach ihr frommen Weibsbilder / Nemet für euch Annam die alte Widwe / wie kinlich bekendt sie das Kindt Ihesum einen Heyland der Welt / allen Menschen / die da auff die Erlösung zu Hierusalem warteten / Ob man sie schon

sie schon bevoe verachtet / verlachte / als alte wansinnige/albere Narren / Horeten sie doch nicht auff/dis Kindt ein helffer zu nennen.

nnd Hirten/seid hoch getrost/volget den art men Hirten nach /da sie zum ersten vom Engel hörten / das frolich Enangelion von Christo/ so er vns heute zum Heylandt / vnnd ewigen trost geboren ist in Bethlehem / balt lieffen sie der Arippen zu/vnnd breiteten das wort aus/ welches zu ihnen von diesem Kindt Ihesuget saget war.

Ibrlieben Prediger/vnnd getrewe Geel forger/folget den weisen Naturtundigen/Prie Rern aus Drient /wie frewdig fie Christum of fentlich bekennen/ein Konig der Inden/Mats thei. if. Ja volget auch dem beiligen Sacharia/ Johannes des Leuffers Bater/wie er ibn/inn feinem schonen Benedictus Deus Got fo dans ctet vno lobt/das er vns Christum bat gefant/ das wir erlofet wurden von allen unfern kein! den/die vns haffen vmb der bekendtnis Chris sti willen/das er ibn den rechten Meffiam/vnd den einigen Seylandt bat bekennet / Ift der/ balben der from bochgelobte Priester Bachat rias / vom Collegio seiner Bottlofen Pfaffen/ ermordet worden / wie das Epiphanius ant zeiget.

Anndob

Und ob wir Enangelische Prediger/schon, wmb solcher Bekentnis masten also sterben/ (welches der natur sawer ist /wie Enristus zu petro sagt/ Johannis rri.) so gedencket doch an ewern getrewen Ertzbischoff ENAJstum/ den Herzogen des lebens / wie er uns alle tros stet/Matth.rvi. Wer sein leben verleuret unb meinet willen / der wirds im Himel ewig sins den. Jtem/Psalm. crvi. Köstlich und werdrist der Zodt der Heiligen für Gottes Angesicht.

Haben nun diese alle / Als die verachten hirten/ die Beisen Priester aus Drient/ Gie meon/Anna/Zacharias/ChAIstum Gottes Sohn so herlich /vnnd frey offentlich bekand/ als den einigen Hevlandt der gantzen Welt/da er noch hie als ein schwach Kindtlein im elend ersogen ward/vnd sie das alles nicht geergert/ obschon die Konige / die Bischoffe/ Pfaffen/ vn die groffen Herrn/der Rath/Phariseer/das Kindlein verachten/ja verfolgeten / Noch blies ben fie die liebe hirten/Simeon /bestendig bey der ertendenis Christi wie viel tausent mal fold len wir vetst Chriftum frey betennen in feinent reinen Eugngelion/ so wir doch gleuben/er sey nicht mehr ein schwach Kindlein / sondern ein berrschender Konig/vnnd Allmechtiger Gott/ vber Sandt und Teuffel / vber alle Welt/ pras eht ynd macht/der yns mechtig kan schutzen/ ob wir schon (wie er selbst) mussen darumb ster ben. Merctet

Mercket doch ibr allzumal / die ibr Chris ften fein wolt / Diesen spruch als ein ftebien Schilt / stets für augen haben / wioder aller Menschen verfarischen labr / vnnd falschen Bottes Dienft / Den Petrus Acto. iif. guglen Beiftlichen/vnd der gantzen Pfafferer predie aet/Das Cha Iftus allein der recht Eckftein ift/pon euch Bawleuten verworffen / pno ift in teinem andern Seyl / Esift auch fein ander Name den Menschen gegeben / darinnen mir follen felig werden / denn inn diesem Chrifto dem einigen herlandt/ vnnd nothelffer/ Da webret euch nun mit diesem Spruch/ welcher alle erdichte Moncherey/iba der Werck Geret chtigkeit/alle verdienst rein vnd fein auff friß fet/Das alle Propheten eben von diesem Chris sto zeugnis geben/Das durch seinen Namen/ alle die an ibn gleuben / Bergebung der funde empfahen sollen / Iha CHAIstus selbs hat yns geboten zu Predigen/dem Bolck und zeus gen / das der Ibefus für unfer fund geftorben/ vnnd von Gott aufferweckt von Zodten/ift er perordenet von Gott/ein Nichter der Lebendis gen vnnd Robten. Welcher nun alfo an den Sohn Gottes gleubet/der hat schon das Ewig Leben / vnd ift vom Zodt zum Leben hindurch gedrungen/Johann.p. Capittel.

D ihr Elende / Arme Leut / Sonderlich ihr Marter Hansen/die ihr allein mit viel Zon/ nen Eles

1/1/2

nen Element/Sacrament/Munden/vnd Leys ben Christi/vnnd andere vnerborte grawfame Bottes/lesterung(die ich mit schmertzen / von euch felbst inn Franckreich gebort hab) kondt friegen/vnnd viel scharren vnd poldern fürges bet/ feine Schlachtordnung / Kriegs ruftung mit starcten Borgliedern/spitzen/flugel/ vors theil/hinderhalt/vnd wenn ihre auffe flageft greiffet an / fo tondt ibr doch nicht ein tleins verzagts Hefslein odder Füchslein vberwins ben/on den groffen aller Oberften Kriegsfars ften Christum / den rechten DENNEN /aller heerscharen /Pfalm rlvj. Efaie rlif. Welchen ibralfo Martert/onnd Schendet / mit ewerm trotzigen Lestermaul / Go doch Gott selbest fagt/Pronerb.viif. Bey mir ftebt der Gieg/vnd ich kan friegen gleich als wol mit einem fleine heufflein / als mit einem groffen / Golchs hat er beweiset mit Jonathas / des Sauls Son/Item/mit Simfon mit Bedeon/mit 24 bia/dem Konig Juda / der mit Diermal buns dert taufent Mann / den Abgottischen Jeros boam (der da falsche Priester/ vund erdichten Bottesdienft mit Gulden Kelber fürdert/Bunff malbundert tausent / inn einer Schlacht zu todt erleget hat /pno die andern treiber in die flucht/ij. Chron. riij. Affa der from Konig/hat tausentmaltausent Man der Moren ehwurgt. H.Chro.riii. Ich geschweigs wo Josua/Josas phat / vnnd Josias haben mit wenig Volck groffen Giegerlangt. Dii Darum

17

Darumme folt ihr fromme Hauptleutet ynnd ihr Getrewe/Ehrliche/ Gottsfürchtige Kriegsleute / Das Exempel Centurionis euch furbilden/der da Christum frey bekandt/daer noch toot vno blutritzig/jemerlich für vns aet ftalt/am Creuts ware/fagt er vnuerbolen/ rne erschrocken/es verdrieffe Pilatum / den Konia Derodem/die Dberften Priefter/ den gantzen Rath/mit allen Geiftlichen viel / oder nichts/ fragt er gar nichts darnach / sondern frev oft fentlich bekandt er/gurwar diefer Chriftus ift Gottes Cobn/vnnd ein frommer Mensch ges wesen / Luce xxiff. Daraus viel andere Ment schen/vnd von Kriegsleuten/an die bruft schlu gen/wandten wider vmb/vnd bekanten / das dem lieben Ibesu vnrecht sey gescheben / Da Da lernet bie ewer Latein/vn gedenctt/ wie dies fer frommer Hauptman sein Leib/Leben/vnnd alles gut in die schantz hat geben / das er alle Regiment/vnd gantze bobe Halsgericht (well ches weit dazumal unser eled Kammer gericht vbertroffen) dorffte tadlen/rechtfertigen/vnd ernstlich frev straffen/man babe nicht rebt ges faren / an dem herren Christo/ man sey mit nevo/bafs vnd grimm mit im vmaangen/Bie denn Pilatus das offt bekennet bat.

Sage doch mir / Wer erhelt hie diesen Hauptman / das er nicht zurissen wirdt / mit gluenden Zangen / vn von den neydischen Pha riseerischen riseerischen haussen vand hohen Priesterwird zerschlagen/das er sie also offentlich straffet/ Jurwar nichts anders erhelt in/den das Presset/ tig Blut vnsers HEArn Ehristi/das stercket/ schützet/erhelt / diesen frommen Hauptman. Dergleichen ist gewesen Regulus/ Johan. iiss. vnd Centurio Matth. viss. Den Christus seines Glaubens halben erhöhet vber alle in Israel/ denn er beweiset seinen Glauben mit der That das er aus seinen eignen gütern/den Jüden ein newe Schuel bawet / das man Gottes Wort dester besser könt lehren.

Wolt Gott/Fürsten vnnd herren/nemen sich auch der Schulen vnd Predigstuel/ vnnd Spittal also ernstlich an/die zu fürdern/vnnd bessern/es solt ja viel besser im Land stehen.

Ach ihr frommen Kriegs leute/ gedenckt doch auch an den frommen Hauptman Cors netium/ den der heilige Apostel Petrus muste im Glauben stercken/das er gleubet/Christus were schon von todten erstanden/Acto. r. Er bleibt ein Hauptman/ hat Kriegsleut beyim/ vnd wird durch seinen Glauben/den er beweis set mit Beten/vnd Allmusen geben/selig.

Denn der Kriegsleut stand/ist auch ein guter seliger stand/so man nur ein rechten glau den an Christum hat/ynd sein wort liebet/ynd Diss das frey das frey bekennet/so sie allein des heiligen Josennis des Leuffers/Kegel folgen/Da er sagt Luce iss. Thut niemandt Gewalt / noch Unstecht / Unnd lasset euch benügen an ewrm soldt / so ihr das thut / seidt ihr Gott anges nemer denn aller losen Monnich und Nonnen standt/die haben gar kein Gottes wort / wels ches shren falschen erdichten Orden schmüscket/und bestetiget/als eben den Kriegs stand/Ja der Knecht und Magt stand / haben Gottes Wort / damit ihr standt wirdt für Gott gelobet.

So aber ein stoltzer schelliger Carphas/ auch schwache/arme/albere/ verzagte Christen wolt erschrecken/sonderlich mit dem geschorsam der Kirchen/man solle halten/was die Geistliche Oberkeit fürgibt/vnnd donnert mit diesem text/ Deutro.xvis. Wo jemandt vermessen handeln würde/das er dem Priester nicht gehorchet/der da selbst inn des Herren deines Gottes Ampt steht/oder dem Richter/der sol steht diesen spruch soltwantworten/ Es sagt auch Moses hernach/Deutero. xvis. Wie Gott der HERR wirdt einen Propheten erwecken) Das ist/Christum vnsern hERRN/ Acto. iss.) den sollen wir für aller Welt hören/ Jader Water selbst gest deut vnns/Wir sollen Christum seinen Gohn

1 ylo

boren/Matth. rvij. So will Christus / Jos bann am Zehenden/Man sol allein seine stims me horen/vno der fremden sliehen/Unnd wer vns ein anders Enangelion prediget/denn S. Paulus / (Der hochst Cantzeler von Christo selbst erleucht im Himel) gegeben hat / der sep versucht. Über das alles haben doch die lies ben Aposteln/selbst den Hoben Priestern/vnd ihrem gantzen Collegio / vnd Concilio gar nis chts gehorchet/da man sie steupet / in Kercker warst / vnd ihn alle plag vnd vngenade drewet sagten sie frey daher/Man mus Gott mehr ges horsam sein/denn den Menschen/Actor. iii.

Nun merckthie wol / ibe grausamer die Beiftlichen Pfaffen widder die lieben Apostel dobeten / ibe frewdiger sie CHNIstum bes kandten/denn die lieben Aposteln wusten iba wol/das das beilig Euangelion ift der Flugen Welt ein thorichte Predigt / ein Ergernis vnd thorheit denen / Die verlohren werden / Den Gleubigen aber / ift es ein Krafft zur selige Peit/Bie f. Corinth.j. Bnd Roma. j. Queb Es faie/viij. Go wusten sie auch wol aus dem Prof pheten Amos am Junfften Capittel. Das die Bottlofen groffe Beiftlofe Berckbeiligen/ dem gram seindt / der sie im Thor straffet/ das ist / offentlich auff der Cantzel / oder für ihren Gerichten schilt/vnno haben den für ein grewet/

grewel/der heilsam lehret / Also ist Zacharias der from Prophet ein Son Joiada versteinis get / das er den Konig Joas pund Hohepries ster straffet / ihres falschen Gottes dienst hals ben/is. Ehron. priis. Also ist der tewer Prophet Hanam in Thurn geworffen/ is. Ehron. pri. Hieremias in schlam/priis. Cap. Michas auch in das Gesengknis / dem der Gottlos Konig Achab gram ward / das er im die warheit sas get is. Ehron. priis.

Inn summa / alle die da Gottselig wolden leben/mussen verfolgung leiden/ij. Thimo, its. Des vnd kein anders/da magstu dich dart nach richten/yn bedenck/bester ist ein zeitlang hie schmach vnnd verfolgung leiden / Im hit mel aber Ewige freud vmb der Marheit wilden/wie Johannnes der Teussen/Den hie große ehr/gunst lust/pracht haben / vnd vmb verdleugkung willen Ehristi / vnd seines Euanges lis/dort das ewige hellische verdamnis leiden.

Darumbjr lieben Christen all zuhauffsoch vnd nidrigs stands/nempt zu hertzen den schönen spruch im Buch der weisheit am v. Capit. Und am j. zum Thessa. iiss. Wie alle Christen (die sich hie des lieben Ihesu Christigar nie chts schemen / wie Paulus sagt zun Kom. i. Dieweil das Euangelson ist ein Frast Gottes/allen die es gleuben zur seligkeit) werden mit allen

atten Ehren an den letzten frolichen jungften Reichstage Christi (gegen welchen alle vufere anschlege nur betters theding vnd stumpleren feino) in luffren Chrifto entgegen bin gezuckt werden/vnd ewig bey dem herrn fein/der mie biefen worten left vins Christen untereinander troften Da werben denn alle Gottlofe verfols ger des Euangelif/vnd wercheiligen / mit als lem forem anhang / ins Jamerthal mit vers jagten/verdampten gewissen beulen/vnnd fas gen /Gibe/baift der/welchen wir etwa für eis nen Spott hatten/Wir Narren bielten fein les ben für enfinnig end schande (3ba für Ketzes rey/ Wie man denn jetzt vns Guangelischen al folestert) Sibe/wie ift Diefer jetzt gezelet onter den heiligen/Ach wir haben des rechten mes ges gefehlet/eitel vorechte weg gangen / Ach/ was hilfe vns nun der weltliche vnnd groffer pracht/reichthumb/lust/bochmut/wir mas fen doch mit vnfer Beiftlicheit Ewiglich vers dampt werden / Darumb/ das wir das felia Euangelion Christi nicht recht baben anges nommen.

Da wird denn einem jeglichen gegeben/ was er gleubt / vand im glauben gethan hat/ Johannis v. Die Lerer aber werden leuchten wie des himels glant3/Und die so viel zur ges rechtigkeit weisen/wie die Sterne janner und Ewiglich/Wie Christus sagt Matth.ris. Ets Eiche aber

16 57

liche aber die fich nicht laffen weisen/mit dem Eugngelio Chrifti/Schendens / vnnd verfolt gens / die werden Auffersteben gurewigen. schmach und schande / Die aber Gottes mort gerne boren/vnd bewarens/laffen es inen mit Feinerter gewalt/noch martern/noch Zeuffels lift nemen/ole vetheilt der DENN Christus fe lig vind ewig felig / Luce.rj. Bey Dicfem vrtbell wollen wir es bleiben laffen/Ind vne inn fein weg daruon abweisen lassen / Man verbanne vns/vnd Petzere vns/ig. taufent Flaffter in abs drund der hellen (wie es nur der drer gefronet Erache baben wil / geben wir gar nichts auff fein Kroten geschmeis/auff fein blitz end Don ner/Bulla/wir feinots gewis / Christus wud platz behalten/vnd vns für solchen Wasserbla fen vnd zornigen Junckerlein wol erretten/den er fagt Johannis viff. Das die Bottes Kinder feind aus Gott geborn/die fein wort hertzlich boren/folche seine liebe kinder wiler wol vers forgen/vno bebuten wider aller welt Ruchffen Lift / Macht / vnno Gewalt/ja auch für aller Pforten der hell.

Denn so sollen itzt alle fromme Christen sagen die Gottes wort lieben / pnd sied das Et nangelium gar nicht schemen / zu bekennen/man zurne oder lache/Ja also sollen die Christen trotzen wider alle Gottlosen Heyden / Ist. Christus Gottes Sohn der König aller Köstnig/mit

11/16

nia/mit vns/ Ja er vertheidiget vns/Kom.viff. Welcher Epran / Schindtfessel / Leuffelss Betzermeister/wil oder kan wider vns Christen sein/Ist doch Christus der gerechte Nichter auff onser seitten / Ist doch das Ewig Bort (varumb man vns ketzer febilt / verfolget vnd veriager in Zoot binein) nicht von rus ertichs tet/Ift es doch das alt/erft felig/ Ewig/beils machend Eugngelium / das Gott der Nater felbs/Moam vund Eug bat geprediget / Benes heif. Des Beibes Same fol dem Ceuffel den Kopff zertretten / Das Christus fol allein durch fein Loot für vns gnug thun/vnd vns erlosen von allen Gunden/Zoot / Hell/vnnd Zeuffel/ Luce am Eylffren. Er foldem ftarcken Riefen den Nand nehmen / vand austheilen / die Bes rechtigkeir/die vne der alt Bofswicht Gatan hat beraubet/Golche predigen wir/ vnnd nis chts anders/denn von Christi Levden / Sters ben/Aufferstehung/Berdienst/vnd das er vns fer Giniger Mittler/Nothelffer/ vnd Berfohs ner ift/vnno wollen auch kein andern baben/ denn diefen lieben EhnIftum / der vns wil erquicken/so wir zu jbm lauffen/vnnd jbn aus ruffen/2men.

Dem lieben Son Gottes/Christo unserm Herrn könig / Hobenpriester / unserm lieben Bruder/und aller freundlichsten Breutgam/ stylob/ehr/und preis in ewig gesagt/Amen. 110

Denner sagt Johann, v. vnd viss. Wer mein Wort behelt (Merck das wol/ er sagt nicht/ Wer Mosis Gesets/Bapsterrede/der Monche Regel / Ahalmud der Jüden / odder Alkaron der Eurcken höret) Sondern sein Wordt vom Euangelio/wer das behelt/sol den Sodt ewig nicht sehen/Amen. Darzu das wir iha bestendig der Christi sahr allein zu bleiben/helst vns Gott Water/Sohn/ vind heiliger Geist/in ewig gelobt/Amen.

Datum am tag
Epiphanie.

1548.

Ewer lieb williger Diener.

M. Caspar Aquila/Pastor vnd Bischoff zu Galfelot.

## AEE endtliche

der/wie S. Paulus sagt zum Litum seinen Mitprediger/Litum amis Sols ches (eben was ich Caspar Aquila auch pres dige von der heilsame gnade und seinem Euan gelio) rede und ermane/und straffe mit gans tzem ernst das sie wissen / es sey Gottes Ges bot/und aller ding kein schertz/ Iha Gott will es auch ernstlich haben / das, wir es predigen sollen las dich niemand verachten.

VI.

Bolt shr grosse Potentat / vnd ihr alle and dere öbgenand/ ja mich Aquilam verachten/ Go verbrent die hendt nicht an mir / wie des herrlichen Danielis Hossiunckern / vnnd verstbetern ist geschehen / das sie selbs von grims migë Lewen seind zerrissen worde. Discouse Has man der stoltz blutdurstig schande Kurst sich andem Mardachet versündiget / das er selbsk must an Galgen erhenckt werden / Hester am vis. Denn Ehristus mein starcker Gott / vnnd gerechter HERK (Sub cuius tutela Aquila plus est, quam omnes Aduersary Euangely) Gagt vnns E ist Euangelischen

1

the ,

Euangelischen Predigern zum trost/Wer euch verachtet/der verachtet mich Christum/ vnnd meinen Gott / der mich gesand hat / Luce r. Was aber solche Verechter/Spotter/Lesterer/ daran gewinnen/tehret der ander Psalmus wol/Sicut uas siguli confringimini. Unnd Las charias am si. Wer euch meine Christen antastet/der tastet Gottes Auges apstel an / der kan / vnnd mag/ vnnd will es wol rechnen/ 21 MEN.

## Das hertzliche Palete.

Amos v. Efaiely, Deutero. iii.

Bepha.ij.

Suchet den Herrn/weil er zu finden ist. Aufft ihn an/weil er nas he ist. Der Gottlose lasse gants

von seinem wegelynd bekere sich zum DE/ ern Christo/Amen.

Dergar

## Der gar aus/bnd leizter

Mercket wie Chinas vber alle Anbuse fertige donnert / Luce riss. Also.
So jhr euch nicht b Mert/werdet jhr alle auch also vmbko anen/wie die Galiles er/Der Blut Pilatus sampt jhrem Opfe fer vermischet hat.

## Bezechiel XVIII. Sage

Ich habe nicht gefallen am Todt des Gottlosen/Sondern ich wil viel mehr/ das er sich bekere von seinem wesen und lebe.

Darzu helff vns allen mit gnaden/Christus vnser HEAR mit seinem tewern blut And mach vns ein frolichen mut/ Erlose vns von seiner scharffen rut Das wir bald erlangen das Ewig gut. Amen.

Caspar Aquila sic toto corde sentit, dos cet, fatetur, lætetur semper in Christo, Amen.

Finfall. Regula Casps Liff in Docfued. A San In Stripping Lucionny the var beforey las gardon anto Of Lation Hope wine . Diving sundestinon hong po freykish wowing, Hidren Der Chamen the 2 Intrating or forthorning wiff Juhring Sung San for born Buch, Libret, franting, dinabory to Jugarin hudantin flathorny flandigan - si frighti for whombigning for thing gratilit. Whiy Jah ... 1549. 3 Tiens no yo dead dos off on mying he diffeff fin Thrumberry & blubsont, Glant, Dahnahais ruff Dor Horn & lindlish Juliani. 1548 the draw offer punishelling ruhowol suff die bing Mich Ogo Hilly at Martonitala Gration Or D. Ginglan for dairying withing in try medigner Sufferithen recitit for 1849, Dlay In tringt. 5 Smuitt von Galavien dan Hartonne ge Maighan var. fraile1. 1548. 6 Ofligion Mosty Macins fin you warmay ser triplanding Seriel, in hibrarting for what ye in diafres butwillna fruit 7 Induction self out The hours you nime Godfynlarling for form for fyright 15 48. Regula Casp. Handpair ja dilfald. Pin fafer for whigh franching, in day bling blick snight theif muffling, Jus fin in linkun noteformblishing weats low And In gol, Getter nesty over fristed butinion a follow, grynnlig / Byig hair 15'48. Mayontoningh.